

Schillers Calender.

Schillers Calender.

Nach dem im Jahre 1865 erschienenen Text

ergänzt und bearbeitet von

Dr. Ernst Müller.

Stuttgart 1893.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung

Nachfolger.

Druck der Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Vorwort.

Das Bedürfniß, seinen brieflichen Verkehr aufzuzeichnen, empfand Schiller zuerst, als er die Horen herausgab. Er wollte nämlich zunächst seinen Briefwechsel mit dem „ziemlich entfernt, in Tübingen, wohnenden Verleger Cotta kontroliren".

So begann er denn am 18. Juli 1795 seine Aufzeichnungen, die er bis zum 29. April 1805, also fast bis zu seinem Tode fortführte. Die ersten Aufzeichnungen stehen in einem Heft in Großfolio, das Schiller zu diesem Zweck angelegt hat. Es besteht aus 57 Blättern, die nicht numerirt sind. Die Einträge in demselben reichen bis Ende 1798.

Bemerkenswerth ist die Art und Weise, wie Schiller seine Notizen in dieses Heft eintrug. Im Anfang schrieb er nämlich das Datum links an den Rand und rechts daneben die Einläufe unter einem darüberstehenden „Von" und dann rechts von den Einläufen die Ausläufe unter „An". Das Datum ist Anfangs von den Einträgen durch eine Linie (mit Bleistift oder Rothstift gezogen) getrennt, später ist nur das Papier gebrochen. Vom 17. April 1796 an schrieb der Dichter das Datum in die Mitte zumeist mit Bezeichnung der Wochentage durch die Zeichen des Thierkreises, links davon die Einläufe und rechts die Ausläufe. Er fand offenbar diese Art bequemer und übersichtlicher. Sie hat aber den entschiedenen Nachtheil gehabt, daß man jetzt eben oft nicht entscheiden kann, zu welchem Datum ein Eintrag gehört, zumal wenn er in der Mitte zwischen zwei Daten steht, was öfters vorkommt. Dies ist besonders bei den Einläufen (links) der Fall. Das hängt vielleicht auch damit zusammen, daß Schiller öfters das Datum im Voraus eingetragen hat und daß dann, besonders bei gleichzeitigem Eintragen von Ein- und Ausläufen, der Eintrag links für Auge und Hand nicht so bequem war, weil er von der gewöhnlichen Schreibrichtung abwich. Ein Hauptunter-

schied zwischen dem Original und dem Druck besteht darin, daß Schiller die einzelnen Namen meist unter einander schrieb, während sie im Druck neben einander stehen. Ebenso sind im Druck die von Schiller, wenigstens in den ersten Jahren, beigesetzten Nummern der einzelnen Briefe weggeblieben.

So kommt es, daß für das Calenderheft die meisten Berichtigungen nöthig waren, während dies später, als Schiller sich gedruckter Calender für seine Notizen bediente, nicht mehr der Fall ist.

Vom Jahre 1799 ab gebrauchte der Dichter die gedruckten Calender und zwar zunächst einen eigentlichen Notizcalender mit Lederumschlag zum Schließen: „Tägliches Taschenbuch für alle Stände", Gotha bei Karl Wilhelm Ettinger.

Für die drei folgenden Jahre bediente er sich des „Gothaischen verbesserten Schreibcalenders", Gotha bei J. Chr. Reyhers (nicht Steyhers) Witwe und Erben.

Diese Calender sind ziemlich umfangreich, je 432 Seiten umfassend. Im letzten derselben von 1802 fehlen zwei Blätter vor dem 1. Januar. Sodann sind darin die Blätter S. 173 f. und 175 f. ausgeschnitten, aber doch im Calender befindlich. Zu welchem Zweck sie ausgeschnitten wurden, ist nicht ersichtlich; der Inhalt gab kaum Anlaß dazu. Die Blätter von S. 417 bis Schluß haben sich losgelöst.

Für die folgenden Jahre benutzte der Dichter regelmäßig den „Neuen Schreib-Almanach für das Fürstenthum Weimar", Jena, Göpferdt. Diese Calender, ohne Numerirung der Seiten, sind etwa um ein Drittel kleiner als die vorhergehenden drei. Hier war der Raum für die Einträge ziemlich beschränkt, weshalb Schiller die Ein- und Ausläufe häufig unmittelbar neben oder unter einander schreiben mußte. Zur Unterscheidung schrieb er daher gewöhnlich zu den Ausläufen „an" dazu, während er die Einläufe gewöhnlich ohne Bezeichnung läßt; bisweilen steht „von" davor.

Der Calender von 1804 ist lose aus dem Einband.

(Im Jahr 1805 benutzte Lotte denselben Calender wie Schiller selbst. Das betreffende Exemplar befindet sich im Schillerarchiv. Die Einträge in demselben betreffen nur die gewöhnlichen Haushaltungsgegenstände.)

Die Daten der aufgezeichneten Briefe sind natürlich (mit wenigen Ausnahmen, soweit wir überhaupt controlliren können), durchaus zuverlässig und richtig. Es muß dabei nur das Eine festgehalten werden, daß Schiller bei seinen abgehenden Briefen stets den Tag des Auslaufs,

der wirklichen Absendung, eintrug. Die Abfassung der Briefe ging gewöhnlich einen oder mehrere Tage voraus, wie schon Vollmer (vgl. z. B. Schiller-Goethe-Briefwechsel 4. Aufl. II, S. 398 zu 638), Albert Cohn (Ungedrucktes zum Druck befördert, S. 43) u. A. erkannten.

In der Schreibung der Namen war Schiller ziemlich gleichgiltig. Sogar die Namen seiner Bekannten und Freunde schrieb er häufig falsch. So lesen wir im Calender: Maier statt Meyer, Haarbauer nach schwäbischer Aussprache statt Harbaur, Frank statt Frankh, Niemeier statt Niemeyer, Ifland neben Iffland, Mathisson neben Matthisson u. A.

Schillers Calender wurden, wie es scheint, zuerst von seiner Schwägerin literarisch verwerthet und zwar in ihrem Leben Schillers vom Jahre 1830. Dort heißt es nämlich im zehnten Abschnitt (S. 237 der Ausgabe der Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur): „Es findet sich von seiner eigenen Hand eine Uebersicht dessen, was er bis 1802 an schriftstellerischen Arbeiten in jedem Jahre vollendet, und von den Ereignissen im häuslichen Leben. Er sagt: ‚Anno 1800 war ich sehr krank.'" Ob diese „Uebersicht", die jetzt leider verloren scheint, in einem der Calender stand, ist freilich nicht sicher, aber doch wahrscheinlich. Man vergleiche dazu die ähnlichen Berichte im Calender S. 87, 88, 179 ff. Die letzte Notiz ist vielleicht eine ungenaue Reminiscenz aus dem Calender von 1800. Am 16. Februar dieses Jahres verzeichnete nämlich Schiller: „Ader gelassen. Bin ich krank worden." Offenbar stand aber diese Angabe bei der jetzt verlorenen „Uebersicht".

In umfassender Weise dagegen hat zuerst Karl Hoffmeister in seinem Leben Schillers die Calender benutzt. Man vgl. z. B. V, 263, 265, 269, 272 und sonst. Auch die Notiz von Schillers Schwägerin, „Anno 1800 war ich sehr krank", hat er IV, 239 aufgenommen mit ausdrücklicher Berufung auf dieselbe. Ihm war also offenbar das Original auch nicht mehr bekannt.

Etwa gleichzeitig mit Hoffmeister hat Hennes in seinem „Andenken an B. Fischenich" die Calender verwerthet, allerdings zum Theil ungenau. So schreibt er S. 48 u. A., am 26. Januar 1799 stehe: „ein Wagen Eichenholz 8 Rthlr."; diese Angabe findet sich aber nicht vor, wenigstens nicht an dieser Stelle. Ebenso ist die Notiz vom 3. Oktober fälschlicher Weise vom 3. September datirt. Dieser Irrthum hat Hennes zu ganz falschen Schlüssen gebracht; vgl. S. 49 in Betreff der Aufzeichnung vom 17. September. Dort sind nämlich Besoldungsgebühren, Trinkgeld &c. verzeichnet. Hennes wundert sich nun, daß Schiller erst am 17. September das Trinkgeld verzeichne, während er schon am 3. September

die Besoldung erhalten habe. Das wäre freilich auffallend, wenn dem so wäre. Aber dieses Trinkgeld hat ja mit der Besoldung vom 3. Oktober nichts zu thun. Schiller zahlte dieses vielmehr dem Diener für die amtliche Mittheilung der nach dem Calender vom 11. September gewährten Zulage von 200 Thalern. Zugleich mußte er die Gebühren dafür an die Kanzlei bezahlen. S. 62 erwähnt Hennes auch das Wort „Anno 1800 war ich sehr krank". Woher er es hat, sagt er nicht; aber unmittelbar darauf citirt er Schillers Leben von seiner Schwägerin; es ist also kein Zweifel, woher er die Notiz entlehnt hat. Er kannte also offenbar diese Angabe nur aus dieser Quelle; ein weiterer Beweis dafür, daß damals das Original schon verloren war.

Erst im Jahre 1865 gab Schillers Tochter Emilie die Calender im Cotta'schen Verlage heraus. Das Erscheinen derselben wurde verschieden beurtheilt. Die einen sahen darin einen „zu weit getriebenen Cultus des Genius", die andern begrüßten darin mit Recht eine Quelle zur Biographie Schillers und indirekt seines ganzen Kreises; vgl. Vorberger im Archiv für Lit.-Gesch. II, 560.

Im Jahre 1877 lieferte L. Urlichs in den „Briefen an Schiller" S. 223 ff. Nachträge zum Calender; vgl. dazu Fielitz im Archiv VIII, 410. Darauf habe ich, ohne von Urlichs' Nachträgen Kenntniß zu haben, in B. Seufferts Vierteljahrschrift für Lit.-Gesch. IV, 440 ff. eine Nachlese zum Calender veröffentlicht.

Ich verdanke diesen Nachtrag W. Vollmer. Dieser verdiente Schillerforscher hat in seinem durchschossenen Handexemplar des Calenders alles Beachtenswerthe, Abweichende und Fehlende genau verzeichnet, und dazu viele Seiten von Facsimiles beigeschrieben. Aus diesem Exemplar, das nach Vollmers Tode in meinen Besitz gekommen ist, stammt die Nachlese in der Vierteljahrschrift. Erst nach dieser Veröffentlichung erhielt ich durch eine Notiz W. v. Biedermanns (vgl. Vierteljahrschrift IV, 635) Kunde von L. Urlichs' Nachlese. Darauf habe ich, um ein sicheres Endergebniß zu erlangen — denn Urlichs bezeichnet selbst seine Revision als eine flüchtige — mit allerhöchster Erlaubniß Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar, wofür derselben der ehrfurchtvollste Dank ausgesprochen sei, im Schillerarchiv die Calender zweimal, in den Jahren 1891 und 1892, genau collationirt. Das Ergebniß dieser Collation war ein recht erfreuliches; es folgt hier als „Ergänzungen und Berichtigungen".

Von einer neuen Ausgabe des Calenders, die ursprünglich geplant war (vgl. B. Seufferts Mittheilung in seiner Zeitschrift IV, 635)

wurde abgesehen. Es ist deshalb nochmals der Text beigegeben, so wie ihn Schillers Tochter Emilie im Jahr 1865 herausgegeben hat.

Dadurch war auch die alphabetische Anordnung des Commentars geboten, die mir überhaupt nothwendig schien, um eine übersichtliche Benutzung des Calenders zu ermöglichen und auch als Register dienen zu können. Was keiner besonderen Erläuterung bedurfte, ist deshalb einfach bloß aufgeführt, so wie es Schiller niedergeschrieben hat. Ganz weggelassen sind die meisten wirthschaftlichen Notizen, um nicht den alten Vorwurf wachzurufen; nur die von allgemeinerem Interesse sind beigezogen.

Bei dem Commentar, auf dessen Nothwendigkeit mich zuerst Herr Professor Dr. B. Seuffert hinwies, durfte ich mich der Unterstützung der bedeutendsten Schillerforscher erfreuen.

Herr Professor Dr. J. Minor machte mich auf die im Schillerarchiv befindlichen, von L. Urlichs bei Seite gelassenen Briefe an Schiller aufmerksam. Es war dies eine große Anzahl, besonders auch eine Menge ungedruckter Briefe von Schillers Mutter; die letzteren, in dem Commentar zumeist nur nach den Anfangsworten mitgetheilten, Briefe hoffe ich in Kurzem veröffentlichen zu können.

Viele Briefe an Schiller enthält auch der Katalog von Börner Nr. XLII vom Jahr 1886. Ich verdanke die erste Kunde davon Herrn Dr. Fritz Jonas. Leider konnte ich hier aber nicht mehr thun, als den Katalog citiren; die Briefe sind zu sehr zerstreut. Sie gingen nach einer Mittheilung von Herrn Börner zunächst in den Besitz von Herrn Albert Cohn in Berlin über. Herr Cohn trat sie sodann wieder an Herrn Alexander Meyer Cohn, Bankier in Berlin, ab. Dieser eifrige Autographensammler, der bereits im Jahre 1886 einen Autographenkatalog zur deutschen Literatur veröffentlicht hat, wird seine Schätze, soweit sie noch ungedruckt sind, im Herbst des Jahres in einem II. Band „Goethe und Schiller, ihre Familien, ihre Freunde" mittheilen. Gewiß werden sich alle Freunde der deutschen Literatur über diese Veröffentlichung sehr freuen, zumal da sich, wie mir Herr Cohn schreibt, viel Merkwürdiges darin befinden wird.

Aus dem Börner'schen Katalog besitzt Herr A. M. Cohn folgende im Calender verzeichnete, von mir zum Theil noch als fehlend bezeichnete Briefe an Schiller: Von Archenholz 28. Juli (Cal. 3. August) 1795; L. Brachmann 29. Jan. (1. Febr.) 1798, 1. (4.) Aug. 1800, 9. (12.) April 1802, 2. (4.) Nov. 1802, Conz 20. (24.) Juni 1796; Iffland 10. (16.) Febr. 1799; Schillers Mutter 10. (18.) Nov. 1799; Schimmelmann, Charlotte v., 21. Febr. 1796 (im Cal. nicht verzeichnet, aber

Schillers Antwort darauf vom 11. März), 14. (22.) April u. 8. (18.) Nov. 1796; Schwarz 7. (14.) Febr. 3. (8.) und 10. (15.) März 1804; Woltmann 6. (11.) Sept. 1800. Andere im Besitz von Herrn A. M. Cohn befindliche Briefe aus dem Börner'schen Katalog sind bereits in Speidel u. Wittmanns Bildern aus der Schillerzeit gedruckt. Wieder andere sind, soviel bekannt, im Besitze der Herren Oberhofmeister H. v. Donop, Weimar, R. Brockhaus, Leipzig, C. A. Schulz, Leipzig, Buchhändler Geibel, Leipzig, u. Künzel, Leipzig. Einige Notizen verdanke ich auch dem von W. Vollmer angelegten, im Cotta'schen Archiv befindlichen Verzeichnisse von Schillerbriefen, auf das mich Herr Professor Dr. Hermann Fischer hinwies. Die Herren Speidel und Wittmann, die uns bis jetzt vergeblich auf die in Aussicht gestellte Fortsetzung ihrer schönen Bilder aus der Schillerzeit haben warten lassen, besitzen, wie mir Herr Wittmann schrieb, noch „eine größere Anzahl von Briefen an Schiller, aber nur in Abschrift. Die Originale waren seiner Zeit im Besitze des Herrn Künzel in Heilbronn, der sie uns nur zur Benützung überlassen hat" . . . . . „In unserer Hand befinden sich Abschriften von Briefen Herders, Garves, Reinwalds, Kotzebues u. s. w. Auch ist Iffland, Woltmann, Fichte, Fischenich, Baggesen, Riedel, Rochlitz, Seume, Voß, Wieland u. s. w. vertreten. Aber . . . . nur in Abschrift (allerdings mit dem Recht der Veröffentlichung) und so dürfte," schließt Herr Wittmann seinen Brief, „die Liste für Ihre Publication wohl gar keinen besonderen Werth haben." So werden wir wohl auch keine weiteren „Bilder aus der Schillerzeit" erwarten können.

Die Briefe von Schiller mußte ich leider zum Theil noch nach der schlechten Berliner Sammlung (vgl. über dieselbe Vorberger im Archiv II, 568 ff.) citiren. Die neue treffliche Sammlung von Fritz Jonas ist leider zur Zeit noch nicht so weit vorgeschritten, daß ich sie benützen konnte. Doch hatte Herr Dr. Jonas die Güte, meine Fehlliste der Briefe durchzusehen. Dieselbe Freundlichkeit durfte ich auch von Herrn Professor Minor erfahren.

Die fehlenden Briefe habe ich im Allgemeinen als solche bezeichnet; ist aber keine Quelle angegeben, so ist der Brief ebenfalls als verloren oder wenigstens als unbekannt zu betrachten. Im Calender nicht verzeichnete, aber doch vorhandene Briefe aus dieser Zeit habe ich als solche bezeichnet oder in eckigen Klammern beigesetzt. Doch war es hier auf eine Vollständigkeit natürlich nicht abgesehen. Bei dem Briefwechsel mit Goethe, Körner und Reinwald habe ich mich mit dem bloßen Hinweis auf die Quelle begnügt; eine Angabe des Inhalts ist hier aus leicht

begreiflichen Gründen unterlassen worden. Ueberhaupt habe ich mich auch sonst möglichster Kürze zu befleißen gesucht.

Die Manuscript- und Correkturfendungen Schillers an Cotta u. A. erfolgten öfters ohne Begleitbriefe.

Die Zahlen in runden Klammern bezeichnen gewöhnlich die Abfassungszeit der Briefe.

Die verschiedenen Briefwechsel sind nach Nummern und Seitenzahl citirt; die letztere ist besonders vermerkt.

Die Aufführungszeit der von Schiller notirten Theaterstücke ist genau mit Burkhardt, Repertoire des Weimarischen Theaters &c., verglichen. Die Berliner und Lauchstädter (L.) Aufführungen sind gewöhnlich besonders bezeichnet, die in Weimar selbst nur selten.

Betreffs der im Calender verzeichneten Bücher Schillers ist zu bemerken, daß ein Theil von Schillers Bibliothek sich jetzt im Archiv in Weimar befindet, ein anderer größerer in der Hamburger Stadtbibliothek und ein dritter in der Königl. Bibliothek in Berlin; auch an anderen Orten sollen noch Theile davon vorhanden sein. Eine Gesammtliste der vorhandenen Bücher giebt es leider nicht. Nur in den Blättern für literarische Unterhaltung, 1870, S. 654 f. hat A. Meißner und in seinem Katalog „Friedrich von Schillers Bibliothek zum 10. Nov. 1859" Stargardt Theile davon veröffentlicht. Vgl. dazu R. Borberger im Archiv für Lit.-Gesch. 1872, S. 198 ff. Die ersteren Bücher bilden jetzt einen Theil der Hamburger Schillerbibliothek, die letzteren sind in Berlin. Es wäre daher eine verdienstliche Arbeit, wenn die zerstreuten Bücher sämmtlich in einer Liste genau verzeichnet würden, zumal da gerade auch die wichtige Liste von Meißner in den Titelangaben äußerst dürftig und, wie mir scheint, auch nicht immer genau ist.

Die im Calender vermerkten Bücher sind meist noch vorhanden. Nur die unter dem 26. Juni 1800 und vor dem 1. April 1802 verzeichneten Bücher „Müller, Reisen" und „Löscher" (oder Fischer? vgl. Urlichs, Briefe an Schiller S. 226) sind unbekannt.

Die im Calender S. 192 f. aufgezeichneten Dramentitel, deren Handschrift ich allein nicht wieder aufgefunden habe, sind im Commentar nicht berücksichtigt. Ich verweise deshalb auf Gödekes und Borbergers Ausgaben. Von den Fragmenten „Das Schiff" und „Die Flibustiers" hat sich inzwischen ein anderer Entwurf gefunden, im Besitz des unlängst verstorbenen Autographensammlers Ludwig Graf Paar. Vgl. dessen Katalog von A. Cohn, Berlin 1893.

Noch habe ich die angenehme Pflicht, den Herren Beamten am

Schillerarchiv, besonders dem Direktor desselben, Professor Dr. Suphan, und dem Archivar, Dr. von der Hellen, für ihre Mühe und Förderung meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Schließlich bitte ich, insbesondere den Hauptbestandtheil des Buchs, den Commentar, der auf keine Vorarbeit sich stützen konnte, als ersten Versuch einer Bearbeitung wohlwollend aufzunehmen. Ich habe mit Lust und Liebe 1½ Jahre daran gearbeitet und alle Zeit, die mir mein Amt als Gymnasiallehrer übrig ließ, darauf verwendet.

Möge auch dieses Buch einen Beitrag bilden zu Ehren Schillers, unseres in neuerer Zeit ohne Grund so viel geschmähten Nationaldichters, möge es der Schillerforschung gute Dienste leisten.

Tübingen, den 7. März 1893.

Dr. Ernst Müller.

	(Briefe von:)	
18.	Müller, Leipzig.	An Kant (VI. Hore) 19. Gr. S.
20.	Geh. Rath Jacobi.	„ Göthe.
	Gros aus Göttingen.	„ Körner.
	Cotta. Körner.	„ Humboldt.
22.	Humboldt.	
24.	Cotta.	
25.	Anonym. (Crefeld.)	
27.	Göthe (von Karlsbad).	„ Cotta. Mscrpt.
	Haug. Erhardt.	
29.	Coadjutor. Kammerherr von Pleckhorn aus Bayern.	

August.

	Von	An
1.	Cotta (Horenpaquete). Humboldt. Reichardt.	
2.		Herder.
3.	Göthe. Archenholz. Heimburg. Solitude. Hölderlin.	Coadjutor. Augustenburg. Schimmelmann. (bloße Paquete). Humboldt. Körner. Reichardt. Meyer von Weimar. Cotta. Erhardt. Solitude.
5.	Herder. Meyer von Weimar.	
7.	Göthe. Cotta (2 Briefe). Conz.	Herder. Humboldt. Erste Lieferung des Manusc. zum Almanach.
10.	Schlegel.	Humboldt. (Reich der Schatten)
11.		Göthe nach Weimar.
12.	Kosegarten. Meier (Berlin) Herder } Gedichte zum Almanach.	
14.	Anonymer Brief nebst politischem Aufsatz.	Cotta (Anfang des 9ten Hefts der Horen.) Humboldt (Gedichte, beantwortet den 29sten)
15.	Kosegarten (Volkslied)	Solitude. (Bücher)
17.	Göthe. Cotta.	Herder. Göthe. Körner.
18.	Köning.	
19.	Göthe. Humboldt. Cotta.	

	Von	An
21.	Göthe.	Geret in Thorn. Göthe. Cotta zum 9ten Stück.
22.	Körner. Humboldt. Göthe. Herder (Homer)	Humboldt (Ideale ꝛc.)
24.		Humboldt.
26.	Humboldt (Antwort auf den 10. Aug.) Körner (Langbeins Ged.) Göthe.	
27.		Körner (1. Lieferung m. Gedichte)
28.	Erhardt.	Cotta. Reichardt. (W. d. F.)
29.	Humboldt (Antwort auf 14. Aug.)	Humboldt. (W. d. F.)
30.	Horenpaquete.	Göthe. Herder. Becker (bloß Paquet)
31.	Cotta (Subscribentenliste) Göthe. Reichardt. (Noten zu M. d. Ges.)	Göthe. Humboldt. Körner (Tanz ꝛc.). Voß. Coadjutor. Jacobi. Gräfin Schimmelmann.

	Von	An
2.	Humboldt. Cataloge aus Dänemark.	Herder.
4.	Schimmelmann. Cotta.	Cotta. Humboldt.
5.	Goeß aus Ansbach mit Mscrpt. Humboldt (auf 22). Körner. 400 Rthlr. von Henikesen aus Hamburg.	
6.	Geh. Rath Voigt. Göthe.	
7.	Coadjutor. Solitude.	Humboldt. Henikesen. Körner (R. d. Schatten) Cotta (dort angekommen am 16.)
9.	Göthe.	Göthe.
10.	Herder.	
11.	Reichardt.	Körner. (Gedichte)
12.	Körner. Humboldt.	
13.		Göthe. Voigt. Herder.
14.		Humboldt. Herder. Meier (Berlin). Schlegel. Goeß. Köning. Erhardt. Schimmelmann.
15.	Goethe.	
16.	Engel. (Charaktergemählde. Lorenz Stark.) Humboldt.	
17.	Göthe. Erhardt.	
18.	Cotta vom 7. dat. Cotta vom 11. dat. Neuffer. Hölderlin (Gedichte)	Körner. Langbein. Göthe. Cotta. (Mscrpt.)

	Von	An
19.	Körner. Humboldt.	Humboldt (Noten zum Tanz)
21.		Engel. Körner (Elegie) Humboldt.
23.	Göthe.	
25.	Herder (Ossian).	Cotta (Ossian). Körner (Abend, Stanzen). Göthe. Herder.
26.	Humboldt, dat. 22. Göthe.	Humboldt.
28.	Cotta (Antwort auf 7. Sept.)	Cotta. (Mährchen und Elegie) Humboldt.
30.	Körner. Humboldt. Herder (kleine Gedichte)	

	Von	An
1.	Erhardt.	
2.	Geh. Rath Jacobi.	Göthe. Cotta.
3.	Cotta. (Horenpaquete) Körner. Humboldt.	Körner (9 Ldors abgeschickt)
4.	Besoldung a 50 Rthlr.	Herder. Becker. Göthe.
5.	Cotta. (Hore mit Briefpost) Neumaier aus Burghausen in Bayern. 10 Ldors für Hrn. v. Humboldt.	Humboldt. (Elegie) Schlegel. (IX. Horenstück) Körner. (Horen 4. 9.) Reichardt. Jacobi. Crusius. Cotta. (unmittelbar). Augustenburg. Schimmelmann. Coadjutor.
7.	Humboldt.	
8.	Streicher.	
9.	Gräfin Schimmelmann.	Streicher.
10.	Crusius. Herder. Göthe. Humboldt.	Humboldt.
12.		Crusius.
14.	Körner. Buchh. Michaelis 2 Briefe.	Herder.
16.	Göthe (von Eisenach) dat. 13. Von Stark 100 Rthlr. für Humboldt erhalten.	Göthe 2 Gedichte. Cotta (Grazien, Gefahr aesthet. S. zwölf Gedichte) Michaelis nebst Anzeige.
17.	Humboldt (E und F des Almanachs) dat. 12. A. W. Schlegel (nebst Briefen über Poesie ꝛc.)	Humboldt. (Einschluß einiger Briefe.)

	Von	An
19.	Göthe aus Eisenach. Reinwald. (Hellfelder 30 Rthlr. für Hrn. von Humboldt bezahlt).	Körner. Humboldt. 2 Paquete. Göthe.
	Spazierengefahren.	Herder (Abhandlung über das Naive.)
20.	Spazierengefahren. Paulus zu Abend.	
21.	Göthe. (Mad. Staël über die Dichtungen) Michaelis 2 Briefe. Humboldt. Antwort auf 5. Herder, Antwort auf 19. Spazierengefahren.	
22.		Michaelis Buchh. 56 Rthlr. 12 Gr. an Prof. Ilgen für Hrn. von Humboldt bezahlt.
23.	Cotta, Antwort auf 28. Sept. und 2. Okt. (nebst Posselt 9tes Stück dat. vom 12. Okt.)	
24.		Göthe u. Herder. (durch einen Expressen)
25.	Göthe. (Antwort auf 24)	
26.	Herder Besuch.	Cotta. (Vom Naiven.) Humboldt. Göthe.
27.	Erhardt. (Ueber die Unschuld.)	
28.	Cotta. (Elegie abgesch. d. 20.) Humboldt, abgeg. d. 23. Ant. auf 17.	

	Von	An
29.	Göthe.	
30.	Herder. (nebst Iduna). Cotta. (X. Hore p. Briefpost.) Prof. Kaußler aus Stuttgardt, Mscrpt. Michaelis aus N.-Strelitz.	Cotta. (Schlegels zwei Briefe, 2 Herdersche u. 2 Pfeffelsche Stücke.) Herder.
	Voß in Eutin (Almanach.)	
31.	Voß in Eutin (Almanach). Herder nebst Punkten gegen Wolf.	(Woltmann Bes.)

	Von	An
1.	Academischer Buchhandlung. Wieland 11—15te Band. Thümmels Reisen.	Geh. Rath Voigt in W. Göthe.
2.	Horenpaquete. Cotta Antwort auf 16. Archenholz. Prof. Lange (Nürnberg). Göthe. Von der Solitude. (1 Theil von Adelungs Wörterbuch; Posselt's Condorcet.) An Heubner 1 Carolin gegeben.	Schlegel (Hore X.) Körner und Humboldt (Hore X.) Cotta.
4.	Geh. Rath Voigt. Humboldt, abgegangen den 30. Okt.	Hrn. Coadjutor (X. Hore). Göthe. Herder (X. Hore)
5.	Göthe angekommen.	
6.		Archenholz. Gräfin Schimmelmann. Prinz von Augustenburg.
7.	Bei Grießbachs gewesen.	
9.	Körner. Cotta (Oktober Flora) (An Tischler 3 Karolin bezahlt.)	Humboldt. (Körners Brief)
10.	Grießbachs zu Abend mit Göthen.	
11.	Göthe abgereist. Brief von H. von Heimburg. Göthe. Humboldt. Herder. (Iduna.)	
12.	Prof. Daub aus Hanau. (Gedicht von Seume)	
13.	Coadjutor.	Cotta (Sentiment. Dichter. Erste Lieferung.)

	Von	An
14.	Schlegel. (3ter Brief über Poesie.)	
16.	Cotta. (Die Fortsetzung des Journals betr., abgeschickt den 9. Nov.)	Cotta. Körner. Humboldt.
18.	Humboldt. Göthe (Meister III. Bd.)	
20.	Graf Soden. (Das Kind der Hölle.)	H. v. Heimburg (nebst 2 Ged.)
	Archenholz. Cotta (2 Bogen des XI. St.)	Cotta. (Fortsetzung der sentim. Dichter Seite 27—45). Göthe. Solitude.
21.	Hrn. von Dachröden aus Erfurth. Sobiesky von Archenholz. Göthe.	Humboldt.
23.		Cotta. Archenh. Auff. Herder. (Sentim. D.) Göthe.
25.	Cotta. (Flora XI. Posselt X.) Humboldt. (Nachmittags 3 Uhr.) (An Hufeland für Humboldt 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. bezahlt.) Göthe. Herder. Antwort auf 23.	
27.	Cotta. (vom 17. Nov. 4. 5. 6. Bogen XI. Stücks.) Cotta vom 19. (7ter Bogen XI.)	Cotta. (Beschluß der sent. Dichter. Inhalt des Jahrgangs.)
28.		Humboldt.
29.		Göthe.
30.	Boigeol aus Paris. Göthe.	Humboldt. (Zwei Aufsätze vom Naiven u. Sentim.)

	Von	An
2.	Humboldt. (Antwort auf 16. u. 20. Nov.) nebst 50 Friedrichsd'or.	
4.		Engel.
7.	Cotta. (XI. Hore mit der reit. Post, den 25. abgeg.)	Humboldt.
8.	Horenpaquete nebst Bibliotheque de Campagne.	
9.	Runge aus Hamburg. Bielfeld von hier.	Göthe. (Horen) Herder. (Horen) Coadjutor. (Horen.)
10.	Göthe (Properz). Humboldt vom 4ten. Von der Litteratur Zeitung.	Körner. (Horen)
11.		Herzog von Augustenburg. Gräfin Schimmelmann. Schlegel. (Horen) Cotta. (um Exemplar der XI. Hore geschr. nebst Anfang des I. Stks. 1796.)
12.		Humboldt. (Horen)
13.	Michaelis aus Strelitz; dat. v. 25. Nov.	Göthe u. 15 Ldors, 10 Ldors an Herder.
14.	Solitude. Cotta. (Flora XII, dat. 3. Dezember.)	
15.	Breitkopf'sche Buchhandlung. Adelung II. Band.	
16.	Cotta. Posselt XI. Göthe. Herder.	

	Von	An
17.	Humboldt. Friedr. Schlegel aus Dresden.	
18.		Göthe.
19.	Göthe, Properz Eleg. Humboldt. Körner.	Humboldt.
20.	Bei Grießbachs gewesen.	
21.	Körner.	Cotta. Assign. auf 124 Laubthlr.
22.		Körner. Aushängebogen v. Alm. Herder. (Die Religieuse betreffend.)
23.	Madame Mereau. Humboldt. Schlegel aus Braunschweig. Herder.	Madame Mereau. Herder. (Thalia gesendet) Göthe. An Fr. v. Kalb 15 Laubthlr. für Rheinwein.
24.	Göthe. Heubner (3 Karolin vorgeschossen.)	Neujahr an die Leute 1 Karolin zusammen an Geld nebst 1 Extra-Rthlr. für Christine u. 1 Laubthlr. Werthes an Geschenken für Beide.
25.	Woltmann, Operette und Trauerspiele.	Göthe.
26.	Bürde aus Breslau nebst Gedichten.	Humboldt.

	Von	An
27.	3 Quartale von der chère Mère nebst 50 Rthlr. Weihnachten; davon abgezogen noch 60 Rthlr., die wir schuldig waren.	
28.	Cotta. (6 Bogen des 12ten Hefts dat. 18. Dez.)	Cotta. (Properz. Bürdes Gedichte)
29.	Goethe (Xenien).	Goethe.
30.	Gräfin Schimmelmann. Humboldt nebst 3 Kalender. Meier aus Berlin.	Goethe 1 Cal. Herder 1 Calend.
31.	Goethe. An die Barbiererin 4 Rthlr. u. 1 Rthlr. für den Gesellen.	
	Graf Burgstall hier gewesen.	

Von den Horen hat Cotta regelmäßig zu senden 19 Exempl. P. P. und 11 Exempl. O. P. Davon gebe ich ab

	P.	O.
Herzog v. Weimar	1	
„ „ Augustenburg	1	
Graf Schimmelmann	1	
Coadjutor	1	
Goethe	3	3
Herder	2	
Humboldt	2	
Schütz	2	
Hufeland	1	
Woltmann	1	
Körner	1	1
Schlegel		1
Becker		1
Fahrende Post		2
Niethammer		1
Chère Mère		1
Meyer		1

	Von	An
1.	Cotta. (Aushängebogen des XIIten Stücks, 7 und 8ter)	
	Kammerherr von Pelkhoven aus Straubing.	
2.	Humboldt vom 29. Dez. Goethe.	Humboldt, nebst Einschluß von Hellfeldt.
	Gerning nebst einem Gedicht.	
	v. Lütgendorf aus Franken.	
3.	Goethe hier angekommen.	
4.	Körner nebst Aushängebogen zum Almanach.	Cotta. (Sentim. Dichter. Erste Hälfte) Humboldt.
6.	Cotta, Horenpaquete. Solitude. Gräfin Schimmelmann. Schütz mit der Litt. Zeitung. Engel (Forts. v. Stark.)	Herder. (Horen)
7.	von Funk angekommen.	
8.		Solitude. Cotta. (Beschluß m. Aufsatzes.) Engels Mscrpt. 1 Forts. Voß Almanach, Körner, Coadjutor } Horen XII St.
	Humboldt.	
9.	Herder.	
10.		Herder, Becker in Gotha } sind erst den 11. abgegangen.
	von Funk abgereist.	Schlegel in Braunschweig.
11.		Archenholz. v. Hoven, Alman.

	Von	An
		Humboldt. Kosegarten. Herzog von Augustenburg. Gräfin Schimmelmann. Klein in Halle. Bürde.
13.	Krause aus Halle. Bei Grießbachs Abends gewesen.	
14.	3 Rthlr. an Heubner.	
15.	Cotta.	
16.	Michaelis (10 Exempl. d. M. Alm. und 36 (Mauke) Exempl. der Epigramme) 1 davon an Woltmann, der hier war, 2 an Goethe und 2 an Herdern davon geschickt.	
17.	Humboldt. Goethe abgereist.	Herder. (4 Almanache) Madam Mereau (Almanach).
18.	Cotta. (Flora den 7. abgeschickt.) Coadjutor. Michaelis nebst 16 Musen-Almanachs.	[Den 27. an Humboldt „ 22. „ Körner „ 23. „ Langbein „ 24. „ Göthe „ 30. „ Herder „ 25. „ Conz. (Almanach.) „ 26. Cotta nebst Almanach. „ 28. Michaelis. „ 29. Crusius, wegen Woltmann]

	Von	An
19.		Goethe und Herder zwei Almanach.
20.	Reinwald. Mad. Mereau. Goethe.	Haug. (Einschluß von Almanach an Neuffer und Hölderlin.)
21.	Herder.	
22.		Cotta. (Madame Staël.) Goethe.
23.	Humboldt. Schlegel. (Mscrpt.) Körner. Müller aus Leipzig. Goethe. (An Woltmann bezahlt 12 Ldors. für Cotta 2 für den Almanach.)	
24.		Goethe.
25.	Kammerrath Kirstein aus Kopenhagen. Henikesen aus Hamburg. Cotta mit Aushängebogen.	Humboldt.
27.	Humboldt. Goethe.	Goethe.
29.	Cotta. Huber.	Cotta. (Schlegels Auffatz.)
30.	667 Rthlr. durch Henikesen aus Hamburg. Kosegarten. Goethe.	

	Von	An
1.	Körner. Cotta, 1 Hore p. Briefpost.	Körner. Humboldt. Coadjutor (Alm.) Henikesen. Kirstein. Schlegel (20 Ldors.) Reinwald. (Alman.) Goethe.
3.	Humboldt.	
5.	Goethe. Cotta. An Starke gesandt 6 Ldors.	Cotta. Goethe.
6.	Humboldt. Abramsen aus Berlin.	
7.	Horenpaquete mit 35 Exempl. und Einschluß an Gabler.	Goethe. Herder. (An Knebel gesandt 15 Ldors.)
8.	An Hellfeld für Humboldts an Hauszins gegeben 30 Rthlr.	Herzog von Augustenburg. Graf Schimmelmann. Humboldt. Körner. } Horen. Cotta. (Beschluß des 11. St.) Coadjutor Schlegel Becker Klein } Horen.
9.	Hoven.	
10.	Körner. Reinwald. Goethe nebst Bordüren und Tapeten.	

	Von	An
12.	Schimmelmann. Cotta (12te Hore.)	Cotta. Huber. Abramson. Goethe.
13.	Goethe, Reise in d. Schw. Goethe, Properz. Humboldt. Woltmann.	
14.		Goethe.
15.	Cotta, Posselts Annalen. Bürde nebst Gedichte.	Humboldt.
16.	Reinwald. (Pulververschwörung.) Goethe angekommen.	
17.	Voß. (Uebersetzungen aus Tibull. und Theocrit). Humboldt.	
18.	An den Tischler bezahlt 7 Rthlr.	
19.	Von der Solitude. (Nane). Geh. Reg. Rath Straßer aus Hildburghausen.	Nach der Solitude. Cotta. (Properz.) Tourville.
22.		Cotta. Tourville. Humboldt.
24.	Cotta (Flora II.) Humboldt.	
26.		Cotta. (Moralischer Nutzen ästh. Sitten).
27.	Körner.	
29.	Coadjutor.	Humboldt. Schlegel. Körner. Solitude.

	Von	An
1.	Erhardt. (Journal der bildenden Künste.) (12 Bouteillen Rheinwein vom Coadjutor.)	
2.	Cotta (IIte Hore durch Briefpost.) Humboldt. Langbein (der Wunsch). Schlegel (über Shakespeare).	
4.	Lolo an den Hrn. Coadjutor geschrieben.	
5.	Cotta. (Horenpaquete.) Graß aus Liefland (Gedichte). Schlegel. (Shakespeare.)	
6.	Stark. Henry Billets.	Fr. v. Kalb hier.
7.	Solitude. Cotta. Schlegel.	Cotta. Humboldt, Coadjutor. Herder } Horen. (Lolo nach der Solitude.)
9.	Humboldt. (Medaillon.) Abramson. Herder.	
10.	Stegmann hier gewesen.	
11.		Gräfin Schimmelmann. Herzog v. Augustenburg. Schlegel, Körner, Humboldt } Horen.
12.	Schubart. (Englische Blätter.)	
14.	Zwei Briefe von der Solitude. Cotta. (Flora.)	Humboldt. Cotta.
	Kosegarten. (Bücher.) Gräff.	Solitude.

	Von	An
15.		An Herder abgeschickt 39 Ldors in Gold, 4 Rthlr. 16 Gr. in Münze.
16.	Humboldt. Goethe abgereist.	
18.		Goethe. Cotta. (Cellini.)
19.	Matthisson (Gedicht.)	
21.	Solitude. Cotta. (Posselt) Huber. Coadjutor an Lolo. Alxinger. (Juvenal 1.)	Solitude. Cotta. Humboldt. Körner.
22.	Wächter aus Wien. (Bezahlt an Hauszins.)	
23.	Nach Weimar abgereist.	Göritz.
24.	Körner. Göritz.	
30.	Kosegarten / Mahlmann } Gedichte.	Cotta. (Mscrpt.)
31.	Cotta. (Horen)	

April.

	Von	An
2.	Humboldt.	Hellfeldt. Humboldt.
3.	Solitude.	Solitude.
5.	Solitude.	

	Von	An
7.	Humboldt. Hellfeldt.	
10.	Cotta.	Niethammer. Humboldt.
11.	Horenpaquete.	Körner.
		Körner.
13.	Humboldt.	
16.	Körner. Göpfert.	Solitude.
17.	Haug. Zumsteeg. Danneker. v. Knebel. v. Knebel.	
18.		Oppels Kutscher 5 halbe
19.		Laubthaler; an den August 2 Laubthaler Trinkgeld im Göthe- schen Hause. 2 Laub- thaler in die Küche, 2 Laubthaler dem Auf- wärter. Trinkgeld an Schacht bei der Fr. von Stein 2 Laubthlr.
20.	Vorgefundene Briefe. Funk. Humboldt. Zapf, Wein.	Bin ich wieder in Jena angekommen.
21.	Goethe. (Cellini.) Michaelis aus Strelitz.	Goethe.
22.	Gräfin Schimmelmann.	Gräfin Schimmelmann, Humboldt, Coadjutor, Cotta. (Cellini), Herzog v. Augustenburg } Horen. Becker

April.

	Von	An
23.	Herder. (Terpsichore.)	
25.	Nach Weimar gereist.	Solitude.
26.	Meyer aus Rom. Körner. Körner aus Zürich, Mscrpt. Anonym mit Mscrpt.	
27.	Kosegarten, Mscrpt.	
28.	Cotta. Schlegel aus Dresden.	
29.	Josch mit Gedichten.	Funk.
30.	Voß. (Theocrit.) Humboldt. Maier von hier, Aufsatz.	

May.

	Von	An
2.	Aus Hannover.	Herder. Solitude. Humboldt. Cotta nach Leipzig.
4.	Reinwald. Herder. Schmidt. Gedichte.	
7.	Jahn aus Tübingen.	Solitude.
10.	Reinwaldin.	
14.	Fr. v. Kalb.	
16.	von Fich.	
17.	Körners abgereist.	

	Von	An
18.	Reinwald. Coadjutor.	Cotta. Cellini, 3.
20.	Garve nebst Büchern.	Solitude.
21.	Körner.	
23.	Hoven. Redakteur des allg. Litt. Anzeigers.	Körner. Humboldt.
27.	Solitude 3 Briefe. Körner. Cotta.	Prinz von Augustenburg. Gräfin Schimmelmann. Coadjutor. Solitude. Humboldt.

Junius.

	Von	An
3.	Kosegarten. Gedichte. Bürde. Gedichte.	Cotta. Shakespeare's Sturm 1. Lief. (Zauberin von Voß.)
4.	Dannecker, medaillon. Humboldt. Cotta. (Horenpaquete.)	
5.	Humboldt durch Gelegenheit.	
6.		Herder. (Horen.) Humboldt. Cotta. Körner. Voß.
7.	Goethe abgereist. Butenschön. Petrarch.	

	Von	An
10.	Reuffer, Gedichte.	Goethe Humboldt } Ceres. Körner
11.	Herder. Goethe.	
13.	Flora. Tübingen.	Goethe. Caroline.
15.	Reinwald. Humboldt. Goethe.	Cotta.
16.	Voß.	
17.	Cotta. Voß angekommen.	Goethe.
18.	Körner. (Antw. auf 10.) Goethe.	Göthe.
20.	Solitude. v. Wurmb.	Goethe. Humboldt. Herder. (Ceres)
22.	Humboldt.	Cotta. (Cellini 4)
24.	Conz. Gräfin Schimmelmann.	Goethe. Körner. Solitude.
25.	Goethe.	
27.	Goethe.	Goethe.
28.		Goethe.
29.	Caroline. Humboldt. Goethe.	Cotta. Ecloge. Theoderich.

Julius.

	Von	An
1.	Cotta. Steigentesch.	Goethe.
2.	Meier aus Berlin, Gedichte. Schlegel. Goethe (Horenpaquete.)	

	Von	An
3.		Goethe. Herder. (Becker 4. 5. 6. Horen)
4.	Solitude. Dannecker. Cotta. Hampe aus Braunschweig.	Humboldt. Kosegarten. Voß. Klein. Gräfin Schimmelmann. Coadjutor. Körner. Herzog von Augustenburg. Goethe.
6.	Funk. Herder. Goethe.	Goethe. Solitude. Cotta.
7.	Graff aus Leipzig.	
8.	Goethe. Cotta.	Goethe. Cotta. Bolt in Berlin.
9.	Humboldt. Goethe.	
11.	(Ernst geboren.) Körner. Anonym Gedicht.	Goethe. Humboldt. Körner. Funk. Herder. Fr. von Stein. Chère Mère. Oncle. Wolzogen.
12.	Sophie Mereau.	
13.	Reinwald. Humboldt. Goethe. Voigt aus Weimar. Fr. v. Stein mit 10 Rthlr. Zapf mit Wein.	Cotta. Solitude.
14.	Oncle. Herder. Chère Mère angekommen.	
16.	Goethe Abends angekommen.	Humboldt. Herzog von Strelitz.
17.		Göpferdt, 5 Ldrs.
18.	Cotta 3 Briefe. Körner.	

	Von	An
19.	Goethe abgereist.	
20.	Giese. Hannover. Reinwald. Humboldt. Goethe.	
22.	Volt. Caroline.	Volt. Cotta. Humboldt. Goethe. Göpferdt, 2 Ldors.
23.	Goethe. Herder. Humboldt.	Heubner 3 Rthlr. Lodern 9 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf.
25.	Schlegel, Friedr. Körner. Chère mère abgereist.	Goethe. Körner.
27.	Michaelis (Tanz). Goethe.	Chère mère.
28.	Goethe.	Goethe.
29.	Coadjutor. Hölderlin, Gedicht. Mad. Mereau.	Herder.
30.	Goethe.	
31.		Goethe.

August.

	Von	An
1.	v. Funk.	Goethe. Humboldt. Müller in Leipzig.
2.	Caroline.	Caroline.
3.	Anonym Gedicht. Goethe.	
4.	Wolzogens gekommen.	

	Von	An
5.	Brief von Regensburg. Keutholm aus Lünen. Fabricius Bayl aus Bamberg. Matthisson hier gewesen.	Herder. Correktur. Goethe.
6.	Humboldt. Goethe. Wolzogens abgereist.	
7.	Fr. Schlegel angekommen.	
8.	Müller aus Leipzig.	Goethe. Zelter.
9.	Pastor Stolz hier gewesen.	Herder. Correktur.
10.	Goethe. Herder.	Goethe.
12.	Wolzogens angekommen.	Goethe.
13.	Goethe. Körner.	
15.	Cotta. Cotta, Horen. Meine Mutter. Reinwaldin.	Solitude. Cotta. Körner. Goethe. Humboldt. Reinwald.
16.		Goethe. Herder.
17.	Goethe. Solitude. Reinwaldin. Reinwald. Goethe. Zelter aus Berlin.	
18.	Goethe angekommen.	
19.	Cotta.	Zelter. Cotta, Aushängebogen.
24.	Bolt.	
25.	Spener.	
27.	Cotta. Flora. Herder. Humboldt. Buchhandlung . . . mit Cabale und Liebe.	
28.	(Goethens Geburtstag)	Herder.
31.	Zelter.	Cotta.

	Von	An
2.	Cotta.	
3.	Körner.	
5.		Zelter. Spener.
7.	Cotta. Solitude.	Cotta, Aushängebogen bis J. Solitude. Reinwald.
12.	J** aus Hamburg mit Gedichten.	
14.	Reinwald. Spener.	
16.	Cotta. Horen VIII. Avis für die Versendung des M. Almanachs. M. Hartmann aus Tübingen, schlechte Gedichte.	Cotta (K. L. M. vom Almanach).
19.	Solitude. (Nachricht von des lieben Vaters Tode.)	Bolt. Solitude. Reinwald.
20.	Boie aus Meldorf, Gedichte.	
21.		Cotta. Anfang des Cellini.
23.	Cotta. Assignation auf 200 Rthlr.	
24.	Körner. Humboldt. Bolt.	Für Humboldt 40 Gr.
25.		Göpferdt 12 Laubthlr.
28.	Reinwald.	
29.		Körner 1 Alm. holl. brosch. ohne Kal.
30.		Herder 6 Alm. in Seide. Humboldt 1 Alm. holl. brosch. v. K. Cotta 1 Alm. in Seide u. Gold.

	Von	An
1.	Herder.	
2.		Geh. Rath Voigt hier gewesen. 1 Exemplar d. Alm. in Seide geschenkt.
3.	Cotta. Pfarrer Klinkhardt in Schönfels.	
4.	Goethe abgereist.	
5.	Hobein aus Wolfenbüttel.	Goethe.
	Spener. Humboldt.	
7.	Cotta.	Humboldt.
8.	Körner. Zelter. Spener. 500 Kupfer.	Ein Brief nebst 2 Paqueten an Böhme in L.
	Goethe.	
9.		Goethe. 100 Kupfer, eben so viele Tittelblätter. Musik für Voigt und Herder.
10.	Goethe.	Goethe. Nach Leipzig gesendet. Almanachs-Paquete. Musikpaquete.
11.	Goethe, Expressen.	Spener, Gedicht.
		Goethe durch Expressen.
12.	Reinwaldin.	Cotta.
14.	Mad. Mereau.	Goethe.
15.	Humboldt. Buchhandlung.	Hermann'sche Buchhandlung.
	Böhme. (2 Horenpaquete.)	Böhme, Leipzig.
	Goethe.	

	Von	An
17.	Körner.	Herder } Horen. Goethe } Matthison, Zelter, Alm. Humboldt, Böhme. Coadjutor, Gräfin Schimmelmann, Alm. Körner Alm. Music. Horen. Becker, Klein, Horen. Voß, Almanach.
18.		Goethe.
19.	Goethe. Goethe. v. Funk, Manusc. v. Dacheröden nebst 200 Rthlr. 19½ Gr. Porto.	Göthe.
21.	Cotta, IX. Hore.	Ettinger. Pak. Herzog von Augustenburg.
	Humboldt. Goethe. (Meister.)	Stahl 31 Rthlr. 12 Gr.

22. Oktober 1796 an den Wallenstein gegangen, denselben am 17. März 1799 geendigt fürs Theater und in allem 20 Monate voll mit sämmtlichen drei Stücken zugebracht.

	Von	An
23.		Goethe.
24.	Solitude.	
25.	Horenpaquete 9tes Stück.	Goethe.
26.	Humboldt.	Cotta, Rechnung. Solitude. Reinwaldin.
28.	Böhme, Leipzig.	Goethe. (Horen.) Körner. (Horen.) Knebel, Herder, Becker, (Horen.)

	Von	An
29.	Goethe.	
31.	Hermannsche Buchhandlung aus Frankfurt a. M. Spener. Bolt. Körner.	Goethe nach Ilmenau. Heubner 4 Rthlr. Cotta. Böhme (Velin Almanach). Vulpius Mlle. Spener m. B.

November.

	Von	An
1.	Humboldt hier angekommen.	
2.	Reinwaldin.	Cotta. Goethe.
4.		Böhme, 80 Alm.
5.	Zelter aus Berlin.	Kupferplatte an Cotta. An Bauer die ganze Rechnung bezahlt.
7.	Cotta. (Posselt.) Coadjutor. Kosegarten.	Kosegarten. Alm.
9.		Cotta. (Agnes Lilien.)
11.		Cotta. (Agnes Lilien.)
12.	Goethe. Anonymes mit Gedichten.	Goethe.
14.	Solitude; von jetzt ab nach Leonberg zu addressiren.	
15.	Goethe.	

	Von	An
		Nach Leonberg.
		Goethe. Cotta.
17.	Körner.	
18.	Gräfin Schimmelmann. Goethe.	Goethe.
19.	24 Bouteillen Wein von Erfurt zum Präsent. Goethe.	
21.	Solitude. Cotta nebst Geldanweisung auf 158 Rthlr. und Flora Oktober.	Körner.
22.		Goethe.
23.	Cotta. Kirstein. Henikesen aus Hamburg 100 Dukaten.	Coadjutor. 9. 10. H . . Cotta.
25.	Hölderlin aus Frankfurt. Wyttenbach aus Wetzlar. Cotta.	Gräfin Schimmelmann. Boie. Mscrpt. an Cotta. Hölderlin. Geh. Rath Voigt. Kirstein. Henikesen. Herzog von Augustenburg 9. 10. H. Goethe.
26.	Spener. Goethe.	
28.	Körner.	
29.		Körner, X. Hore.
30.	Goethe. Cotta.	Caroline, Cotta. (Agnes.) Körner.

	Von	An
1.	An Schlegel 20 Dukaten.	Böhme.
2.		Cotta.
3.	Zelter.	
5.	Cotta.	
6.	Goethe.	Goethe.
7.	Voß, Almanach. Böhme. Meister nebst 158 Rthlr. Goethe, Elegie.	An Bauer 4 Rthlr. 12 Gr.
9.	Hamburger Zeitung. Anonym.	Goethe.
10.	Göthe. Musikalien von Cotta. Gabrieli aus Ulm. Goethe.	
11.		Goethe. An Göpfert 31 Laubthlr. bezahlt.
12.	Briefe und Kiste von der Solitude 3/8 Cent. von Nürnberg. 1 Rthlr. Cotta. Horen IX. Cotta 1. Speditionsliste. Cotta. 2. Speditionsliste.	Goethe 1. XI. Hore. Schubart von Bremen 4 Paquete (10 Alm.) Klein 1. XI. Hore.
13.		(40 Rthlr. durch Humboldt an Zelter.)
14.	Caroline. Goethe. Brinkmann.	Cotta.
16.		Goethe. Cotta (wegen 20 Karolin).
17.	Danneker, Medaillons. Anonym, mit Mscrpt. aus Eduard. Körner.	An Humboldt bezahlt 132 Rthlr. (6 Rthlr. 12 Gr. Cotta.) An Woltmann 13 Dukaten bezahlt.

	Von	An
18.	Goethe.	
19.	Boie. M. Conrad aus Tübingen. Gedichte. Röhden aus Göttingen, englischer Fiesko. Cotta, Posselt, Flora.	Caroline.
22.	Goethe.	
23.	Cotta.	
24.		Heubner 3 Rthlr. 6 Gr.
25.		Goethe.
26.	Leonberg. Rist aus Kiel.	
28.	Voigt aus Weimar.	Körner.
29.	Goethe.	
30.	Gräfin Schimmelmann.	Cotta.

An Horen sendet Cotta

gratis . . . . .

für Geld . . . . .

An Horen gebe ich ab:

an Goethe

Herder

Schlegel

Woltmann

Hufeland

Schütz

Humboldt

Körner

Coadjutor

Schimmelmann

Prinz v. A.

v. Funk

Boie

	Von	An
1.		An den Barbier 4 Rthlr. 1 Rthlr. für den Gesell; für Stiefel 5 Rthlr.
2.	Cotta. XII. Hore p. Briefp.	Geh. Rath Voigt. Cotta. (König Karl) Frau von Stein.
4.	Caroline.	
6.	Wyttenbach. Abramson.	
7.	Fr. von Stein. Goethe. Mlle. Vulpius.	
9.	Kosegarten. Cotta. (Horenpaquete.)	
10.		Zur Ader gelassen. 1/2 Laubthaler dem Barbier Stieger.
11.	Goethe.	Goethe.
13.	Körner. Goethe auf einen Tag hier gewesen.	
16.		Gräfin Schimmelmann. 11. 12. Hore, dito Coadjutor, dito ohne Brief an Herzog von Augustenburg.
17.	Fräulein von Gemmingen.	Goethe.
18.	Heine aus Hameln, Stifts-Secretair, nebst Gedichten. Goethe. Cotta. Cotta.	
20.		Agnes an Cotta.

	Von	An
23.	Leonberg. Fr. von La Roche.	Horen. Körner. Becker. Klein. Nöhden in Göttingen. Frau von La Roche. Jagemann.
24.		Goethe. An Heubner 6 Rthlr. und ganz abgeschlossen.
25.	Goethe.	
26.	Körner.	
27.		Goethe.
30.	Coadjutor. Goethe. Cotta (Posselt.)	

Februar.

	Von	An
1.	Goethe.	Cotta. (Pindar. Guissard, Beschluß.)
2.		Goethe.
3.	Cotta. Vorhek, Professor aus Duisburg. Nöhden.	Cotta. Böhme Alm. Jagemann.
4.	Graß aus Zürich. Goethe. (Treffan von Jagemann).	
6.	Leonberg. Cotta (1 Hore Brfp.)	Cotta (wegen Kapital geschrieben).

	Von	An
8.	Das Gebot von 1150 Rthlr. auf den Garten gethan.	Goethe. Leonberg.
	Horenpaquete. Goethe.	
9.	Spener.	Körner.
10.	Reinwald.	Göthe. Jagemann.
11.	Göthe.	
12.	Goethe hier gewesen.	
13.	Goethe abgereist.	Körner. Funk.
15.		Cotta, Cellini.
16.	Boie mit Gedichten.	
17.		Goethe. Autenrieth. Reinwald.
18.	Goethe.	
20.	Cotta. Goethe. (Abends selbst angekommen.)	
21.	Körner.	Jagemann.
22.	Jagemann.	
24.	Cotta. Anweisung auf 120 Laubthaler. Antwort auf den 6. Febr.	Körner. Cotta. Böhme.
25.	Körner. Müller aus Leipzig. (Addresse: Neue Gasse, Teichmanns Garten.)	Lepretre, Paket und Kupferplatten.
27.	Cotta, 800 Rthlr. Andreä aus Frankfurt 462 Gulden rhein.	
	Porto und Trinkgeld zusammen 10 Rthlr.	

	Von	An
1.	Buchhändler Böhme mit 120 Laubthaler.	
3.	Cotta, Posselt. Flora.	
5.	Funk.	
6.	Autenrieth.	
9.		Körner.
13.	Hauswald aus Dresden. Körner. Rothmahler.	
14.	Leonberg.	
15.	Cotta. Herder, zerstreute Blätter. Wilhelmi, Leipzig. Körner. Cotta (Horen). Nöhden. Spener.	Cotta. Leonberg.
28.	Liliestrale. Bönninger rc. Goethe abgereist.	

April.

	Von	An
3.		Cotta. (Müller Schluß.)
4.		Goethe.
5.	Cotta. Goethe.	Cotta.
7.	Meyer, Spediteur in Frankfurt.	Nöhden. Spener. Cotta. Goethe. Körner.

	Von	An
8.	Goethe.	
10.	Tableau von Duisburg.	
11.		Goethe.
12.	Goethe.	Cotta. Cellini.
14.		Goethe. Liliestrale. Böninger u. Langer. Kunze.
15.	Goethe. Spener.	
17.	Cotta. Leonberg.	
18.		Goethe.
19.	Spener. Langbein. Körner.	
21.	Goethe. Cotta. (Horen III. Stk.)	Goethe. Körner. Industrie Comptoir in Weimar.
22.	Goethe.	
25.		Goethe.
26.	Goethe.	
27.	Goethe.	
28.		Goethe.
29.	Goethe angekommen. Jagemann (3 Ariost).	Spener, 5 Gedichte.

	Von	An
1.	Körner. Horenpaquete III. Stück. Cotta. Caroline. (Agnes)	Körner. (Horen.) Langbein.
2.	In den Garten gezogen.	Goethe.
3.	Bayl aus Bamberg. Goethe. Göschen. Caroline. (Agnes)	Cotta. Anfang vom Waldbruder.
5.	Oncle Wurmb. Neuffer. Voß. (Phaethon) Schimmelmann an Lolo.	Goethe. (Herder.) Horen. Cotta, Fortsetzung des Waldbruders. (Klein, 3tes Horen-Stück.)
6.	Goethe.	
8.	Horner aus Zürich.	
10.		Goethe. Cotta in Tübingen. v. Funk.
11.		Göschen. Cotta nach Leipzig.
12.		Cotta, Mscrpt. Vossens; Phaethon; Agnes.
13.	Goethe.	
15.	Zahn.	
16.		Goethe.
17.	Bönninger. Cotta aus Leipzig. Goethe.	
20.	Goethe angekommen.	Cotta nach Leipzig.
22.	Leonberg.	
23.	Goethe.	
24.	Funk. Anonym.	Leonberg.
25.	Cotta. Matthison.	
26.	Cotta hier gewesen.	

	Von	An
27.		An Zapf 78. Rthlr. An Schreiber 33 Rthlr.
28.	Rechnung mit Goethe abgeschlossen bis April 1797 excl.	An Hebel 21 Rthlr. 5 Gr.
29.	Cotta aus Tübingen, Hore 4.	
31.		Mscrpt. an Cotta. Humboldt.

Junius.

	Von	An
1.	Industrie Comtoir.	(Schlegel.)
2.	Kosegarten.	
3.	Spener. Körner.	Körner. Unger.
4.		An Göpfert 19 Rthlr. 19 Gr.
5.	Nöhden. Taucher angefangen.	Wolzogen. Commission Bertuch zu bezahlen.
6.	Horenpaquete.	
7.	Reinwaldin.	
9.		Herder 6 Ldors. Voß 14 Ldors. Hirt 10 Ldors. Kosegarten 8 Ldors. Gräfin Schimmelmann.

	Von	An
10.	Steigentesch. Anonymus über den Roman.	Mad. Mereau $4\frac{1}{2}$ Ldors. Hofr. Starke 8 Ldors. 5 Rthlr.
11.		An den Maurer 53 Rthlr. 9 Gr. bezahlt.
12.	Herder. Schmidt aus Weimar. Cotta.	
14.	Scheyer aus Erfurt. Unger. Taucher geendigt.	Cotta. (Cellini und Romeo.)
15.		An den Schloßer 13 Rthlr. 19 Gr.
16.	Cotta. Goethe wieder abgereist.	Cotta. (Emigrirt. Flora) Wolzogen.
17.	Körner. Naumanns Ideale.	
18.	Wolzogen.	
19.	Handschuh fertig.	Körner, Prolog.
20.		Goethe.
21.	Cotta. An Rudolphs Vater 1 Rthlr. 21 Gr.	
22.	Goethe. Humboldt.	
23.	Conz. Wolzogen. Goethe.	Goethe.
24.	Ring des Polykrates fertig.	
25.	Goethe.	
26.	Cotta. Hölderlin. Köhler, Vicar bei Tübingen.	Goethe. Unger. Horner.
28.	Goethe. Humboldt.	Goethe. Humboldt.
29.	Ahlwarth aus Anclam in Preuß. Vor-Pommern. Goethe.	
30.		Cotta, Mscrpt. (Eduard.)

	Von	An
1.	Klein aus Halle. Körner. Goethe.	
2.	Cotta. Jaegle aus Neapel, Gedichte. Anonym von hier, Gedichte.	Hirt hier gewesen.
3.		(Nadowessisches Lied.)
4.		Goethe. Wolzogen.
5.	Humboldt, Ode. Goethe.	Cotta. (Eduard, Rest.)
6.	Unger.	
7.	Gramberg aus Oldenburg, Gedichte.	Zelter. Ahlwarth in Anclam. Funk. Goethe. Cotta Mscrpt.
8.	Goethe. Goethe.	Humboldt. Wolzogens.
9.	Caroline.	
10.	Leonberg. Cordes aus Glandorf im Osnabrück'schen, Gedichte.	Goethe.
11.	Nach Weimar gereist.	Ernsts Geburtstag.
14.	Cotta.	Der Herzogin Louise den Prolog und die Balladen vorgelesen.
17.	Funk. Körner. Humboldt.	
18.	Cotta.	Von Weimar angekommen.
19.	Ther: aus Bauzen. / Wolf aus Westphalen. } Gedichte. Zelter, Unger nebst 1 Ries Engl. Papier. Goethe. Cotta. (Horenpaquete).	

	Von	An
21.		Cotta. (Vieilleville. Prolog. Gedichte.) Goethe, Horen. Meier. Humboldt, Körner } Horen Nr. 4. Nach Leonberg. Herder, Voß, Klein } Horen.
22.	Humboldt. Burdach aus Wittenberg, Gedichte. Postverwalter Burkhardt von hier. Goethe.	
23.		Goethe.
24.	Cotta, Gedrucktes. Zahn. Pohrt aus Hamburg (Brun's Gedichte). Schmidt aus Friedberg; Gedichte. Körner. Miller aus Leipzig, Gedichte. Pfarrer Horst. (Gustav III.)	Bötticher.
25.	Goethe.	Goethe. Wolzogen.
26.	Decker (mit Humboldts Werk). Goethe.	
27.	Wolzogen.	Schlegel.
28.	Schlegel.	Schmidt. Goethe. Hölderlin.
29.	Humboldt. Goethe. Herder.	

	Von	An
30.	Wolzogen.	Wolzogen.
31.	Matthison.	Ritter Toggenburg fertig.
	Horner.	Funk.
	v. Funk.	

August.

	Von	An
2.	Caroline.	
4.		Cotta. Caroline.
5.	Körner.	
7.	Zelter, Melodien. Caroline.	Goethe. Humboldt (Nr. 5).
	Thon, Cand. Juris von hier; Mscrpt.	Körner.
		Zapf. Amelie. Zelter.
9.	Kosegarten.	
11.	Cotta. Caroline.	Zumsteeg, 2 Gedichte.
	Ibykus angefangen.	Cotta, musik. Damen Kalender, Vieilleville.
		Unger, Anfang der Agnes.
12.	Pfaff, Jur. Cand., Stuttg.	An Heubner 3 halbe Laubthaler.
	M. Lehmann, ref. Pred., Barby	
	Anonym mit Phaeton.	
14.	Zapf nebst 1 Eim. roth und 1 Eim. weißen Wein, zus. 40 Rthlr.	

August.

	Von	An
15.	Goethe aus Frankfurt. Cotta. Caroline.	
16.		Ibykus fertig.
18.	Leonberg. Cotta. Siegfr. Schmidt.	Goethe. Ibykus nebst Aushängebogen. Cotta, Aushängebogen. Funk.
19.	Funk. Thilo aus Dessau, schlechte Gedichte. Wolzogen. Vieilleville.	
20.	Goethe aus Frankfurt.	
21.	Wolzogen.	
22.	Hölderlin, nebst dem „minister“ von Lenis.	
25.	Humboldt.	
28.	Caroline. Semler, Gedichte.	Unger, Mscrpt.
29.	Amelie.	
30.	Goethe (Antwort auf 18.) (Horenpaquete.)	Goethe, 4 Aush. Zumsteeg, Lied. Cotta, 4 Aush.

	Von	An
1.	Goethe. Böttiger. Cotta. Amelie mit Gedichten für Cotta.	Breitkopf.
2.	Körner. v. Wedig, schlechte Gedichte.	
4.	Röhden. Leonberg. Dumpf (ohne Ort) Gedichte. Anonymus, Gedichte. Cotta, Landtags-Verhandlungen.	
6.	Wolzogen.	Böttiger. (Ibykus.)
8.	Cotta. Böttiger. (Ibykus.)	Goethe, Cotta } Aushängebogen vom Almanach G. H. Unger, Fortsetz. der Agnes.
9.	Breitkopf.	
10.	Caroline.	
13.	Caroline (Agnes.) Wolzogen.	Cotta. (Vieilleville nebst I. K. Bogen.) Leonberg.
14.	Goethe. Amelie (Abdallah.)	(Karls Geburtstag.)
15.	Humboldt. Wolzogen hier gewesen mit Lieut. Bent.	Goethe, Cotta } L. Bogen. Humboldt. Körner.
16.	Horenpaquete nebst 200 Rthlr.	
18.	Caroline für Unger. Cotta. Goethe.	Unger. (Agnes.)
20.	Unger. (Agnes.)	
21.		(Der Ofen von Rudolstadt.)
22.		Unger. (Mscrpt.) Cotta. Goethe. Breitkopf. Funk. Amelie.

	Von	An
23.	Cotta, Umschläge und Decken zum Almanach 1500. Caroline (Agnes.)	
25.	Cotta. Zwei Briefe. Gang nach dem Eisenhammer fertig.	
26.		Caroline.
27.	Cotta. Caroline.	Cotta, Schluß der Geisterinsel und M. Bogen.
29.	Caroline.	Unger. (Mscrpt.)
30.	Breitkopf. Böhme. Cotta, 388 Umschläge &c.	

Oktober.

	Von	An
2.	Körner. Cotta.	Goethe, Almanach. Breitkopf. Böhme. Cotta. Körner (Almanach. Horen.)
4.	An den Wallenstein gegangen.	Herder. / Amelie } Almanach Velin.
	Almanache an Hufeland, Mereau, Schlegel, Gries.	Coadjutor, Almanach Velin.
	Vulpius.	
5.	Göschen.	

	Von	An
6.	Goethe, zwei Briefe. Meier. Caroline (Agnes.)	Regierende Herzogin, Almanach Velin. Goethe (auch Exempl. der 6. u. 7. Hore nach Weimar.) Unger.
7.	Unger. Breitkopf (700 Exempl. Melodien.) Amelie.	
8.	Wolzogen.	
9.	Caroline.	Leipziger Messe. Unger.
10.	Herzogin Louise.	Böttiger 1 Velin Geh. Rath Voigt 1 Velin } Alm.
11.	Nöhden aus Berlin. Cotta. Amelie.	Cotta.
12.	Geh. Rath Voigt. Caroline. (Agnes fertig.) Böttiger.	Caroline.
13.	Einsiedel (nebst s. Schrift.)	Unger. (Agnes Beschluß.) Schmidt (Siegfr.) Brinkmann. Matthison. } Alm.
14.	Funk. Antwort auf 18 Ldors. Unger mit 100 Frdors. Körner.	
16.	Cotta. D. Arnold aus Erfurt.	Chère Mère angekommen.
17.		In die Stadt gezogen.

	Von	An
18.	Böttiger mit Goethes Taschenbuch.	Böttiger.
20.	Vulpius. Cotta mit Taschenbuch f. Damen.	An Heubner 6 Rthlr. 12 Gr. und neulich 1 Laubthlr. Vorschuß. Unger. Zelter. Böhme. Cotta. Zumsteeg. Goethe. Körner. Schimmelmann.
21.		An den Schloßer 5 Rthlr. 2 Gr. An Grießbachs 59 Rthlr.
23.		Göschen. Zapf um Wein. Breitkopf.
24.	M. Semler aus Neustadt an der Orla.	Gleichens hier gewesen.
25.	Böhme aus Leipzig.	Chère Mère abgereist.
27.	Goethe (aus Stäfa) Zumsteeg.	
28.	Cotta 177 Rthlr. hiesiges Geld nebst Horenpaqueten.	
30.	Reinwald. Humboldt vom 24. aus München. Cotta. Hore VIII. p. Briefp.	Cotta, Mscrpt. Goethe. Humboldt. Almanach. Leonberg.
31.		Zwei Karolin Wirthschaft.

	Von	An
1.	Cotta (Posselt). Breitkopf (wegen der Zauberflöte). Wolzogen.	
3.	Goethe (aus Zürich vom 25. Okt.)	Zapf hier gewesen.
4.		Angefangen, den Wallenstein in Jamben zu machen.
6.	Goethe (aus Tübingen) Garve. Leonberg.	Garve.
8.	Streiber aus Eisenach. Garve. (Schrift über G. und E.)	An Bauer bezahlt 28 Rthlr. 16 vorher schon 19 „ 12 für 1125 Alm. 48 „ 4 die Velin-Exempl. das Hundert à 6 Rthlr.
10.	Cotta (Gartenkalender). Wolzogens hier gewesen.	An Göpfert 13 Rthlr. 12 Gr. NB. An Cotta habe für 3 Alm. 2 Rthlr. 15 Gr. zu bezahlen. Ferner für 1 Ex. des I. II. u. III. Alm. nach Rudolstadt.
11.	Böttiger.	
12.	Körner.	
13.	Goethe aus Nürnberg.	
15.		Cotta (Hirts Laocoon).
16.		Horen an Goethe.
17.	Cotta.	
20.	Göschen.	Goethe mit Meier durchgekommen.

November.

	Von	An
21.		Körner.
22.	Coadjutor. Abel. Conz. Goethe nebst 16 Laubthlr.	Goethe. Cotta wegen Geld.
23.	Zelter nebst Melodien.	
24.		Goethe.
25.	Goethe.	
27.		Garve. Göschen. Goethe (bloß Melodien).
28.		Goethe.
29.	Goethe. Goethe.	

December.

	Von	An
1.		Goethe.
2.	Goethe. Frau von der Recke.	
4.	Cotta. Zumsteeg.	
5.	Körner. Müller aus Leipzig.	Goethe.
6.	Cotta, Horenpaquete neuntes St.	
7.	Goethe.	
8.		Goethe. Cotta ohne Brief.
9.	Goethe.	
11.		Prof. Klein in Halle.
12.		Goethe.

	Von	An
13.	Goethe.	
15.	Genz.	Goethe. Cotta. Meine Mutter. Zapf um Wein anzumahnen.
16.	Goethe.	
18.	Cotta. Anonymus aus Bayern. Rahlenbeck aus Glochau.	
19.	Zapf mit 1$^1/_2$ Eimer rothen Wein.	
20.	Gräfin Schimmelmann. Goethe.	Cotta wegen Geld.
21.	Unger. (Agnes 6 Expl.)	
22.	Cotta. Cotta. Vogel aus Altdorf.	Goethe. Cotta, Gedicht zum X. Horenstück. Göschen, Geisterseher.
23.	Goethe. Wolzogen.	Unger.
24.	Cotta mit 150 Laubthlr. Böttiger.	
25.		Körner. Unger. Cotta.
26.		Chère Mère. Goethe.
27.	Wolzogen. Goethe.	(Lolo nach Weimar.)
28.	Humboldt aus Paris. Unger, nebst 3 Agnes.	
29.	Cotta.	Goethe.
30.	Goethe.	

	Von	An
1.	Körner.	
2.		Goethe.
3.	Klein. Goethe.	
5.	Cotta.	Goethe. Cotta.
6.	Fleischmann aus Meiningen. Goethe.	
8.	Cotta.	Körner. Genz.
9.		Goethe.
10.	Goethe.	Cotta, Mscrpt.
11.	Zur Ader gelassen ½ Laubthlr.	
12.	Cotta.	Goethe.
13.	Goethe.	
16.		Goethe.
17.	Goethe.	Caroline.
18.	Unger. [illegible] Leonberg.	
19.		Goethe.
20.	Goethe.	
22.	Cotta.	
23.		Goethe.
24.	Goethe.	Cotta, Fortsetzung.
		Böttiger.
		Körner.
		Unger. Wilhelm Rein, Bhdlr. in Leipzig.
		Adolph Röhden, Dr. Medic. in Göttingen.
		Vogel in Altdorf.
		Goethe.
26.	Cotta.	

	Von	An
27.	Goethe. Körner.	
29.		Humboldt. Einsiedel.
30.		Goethe.
31.	Lasaulx aus Koblenz. (Gedichte) Goethe.	

Februar.

	Von	An
1.	Louise Brachmann aus Weißenfels. Böttiger.	
2.	Wilh. Rein mit 4 Agnes.	Goethe.
3.	Goethe.	
6.		Göthe.
7.	Göthe.	
9.		Goethe.
10.	Goethe. Schröder, Buchh. aus Göttingen. Körner.	
12.		Leonberg. Cotta in 3 Paqueten. Körner, Muster von Vorbüren.
14.		Goethe. Rath Spilker mit Biblioth. Büchern.

	Von	An
14.	Goethe.	
15.	.	(Stein hier gewesen.)
16.	Nöhden, Adolph aus Göttingen. Spilker aus Weimar.	Goethe. Streiber. Heubnern 6 Laubthlr. vorgeschossen; wieder 2 andere.
17.	Goethe.	
18.	Humboldt.	
19.	Unger aus Berlin.	Brinkmann hier gewesen.
20.		Goethe. Humboldt. Brinkmann.
21.	Goethe.	
23.		Goethe.
24.	Goethe. (Horenpaquete.)	
25.	Zelter.	
26.	Goethe. Körner, Vorbüren.	
27.		Goethe.
28.	Goethe.	

März.

	Von	An
1.	Campe. Bürger Diplom aus Frankreich.	
2.	Körner.	Campe. Fischer. Goethe. Manuscrpt an Cotta.

	Von	An
3.	Kummeth aus Koburg, Rescript. Goethe.	
5.	Nöhden. Humboldt. Cotta.	Cotta wegen 500 Rthlr.
6.		Goethe.
7.	Goethe.	
9.		Goethe.
10.	Goethe. Campe. Mag. Fischer.	
13.	Campe.	Goethe.
14.	Goethe.	Goethe.
16.	Universität (Prof. ordin.) Gräfin Schimmelmann.	Goethe. Körner.
17.	Goethe.	
20.	Goethe angekommen.	
21.	D. Fischer.	
23.		Kummeth in Koburg 3 Rthlr. 2 Gr.
24.	Cotta 500 Rthlr.	
25.	Anonymer Brief über die Resignation.	
26.	An Paulsen 105 Rthlr. 12 Gr.	
27.		An Zapf 78 Rthlr. 18 Gr.
28.		Cotta.
31.	Körner. Kanzlei zu Koburg.	

	Von	An
4.	Meiner Mutter.	
6.	Goethe abgereist.	Goethe.
10.	Goethe.	Goethe.
11.		
12.	Horenpaquete XI. Stück.	
13.		Cotta.
14.		
15.	Humboldt.	war ich nicht wohl.
18.	Cotta.	
23.		
24.		Goethe.
25.	Goethe.	Leonberg.
27.		Goethe. Büttner in Bremen. Humboldt. Körner.
28.	Goethe.	
30.	Cotta. Körner. v. Steigentesch.	

May.

	Von	An
1.		Goethe.
2.	Goethe.	
4.		Goethe.
5.	Fischenich.	

	Von	An
6.	Goethe.	
7.		In den Garten gezogen.
8.		Goethe.
9.	Goethe.	
11.		Goethe. Herder wegen Freitisches.
12.	Cotta. Herrmann aus Leipzig. Humboldt mit Mscrpt. über Herrmann. Goethe. Eccard aus Emmendingen, Gedichte.	
13.	Herder.	
14.	Cotta, nebst einer Kiste aus Leipzig.	
15.		Goethe.
16.	Goethe.	
17.	Schweighäuser aus Straßburg.	Cotta hier gewesen; hat 190 Ldors bezahlt.
18.		Goethe. Amelie 15 Ldors.
19.	Vulpius. Grüner, Schauspieler, Gedichte. Goethe.	
20.		Goethe angekommen.
21.	Münchhausen, Gedichte.	
22.	Körner.	
23.	Amelie, Gedichte von Matthison. Thilo aus Dessau, Gedichte.	
25.		Körner.

	Von	An
28.	Cotta aus Feuchtwang.	
30.		Cotta wegen Goethe's Künstler.
31.	Goethe abgereist.	

Junius.

	Von	An
2.	Humboldt. Matthison.	
3.		Mad. Gotter 22 Lbors.
4.	Goethe wieder angekommen.	Zapf wegen 2 Eimer Wein.
5.	Lolo aus Rudolstadt.	
6.		Lolo nach Rudolstadt.
8.	Messerschmidt } aus Leipzig, Kochen } beide mit Gedichten.	
9.	Mad. Gotter.	
11.	Eberhard aus Leipzig, Gedichte.	
12.	Horenpaquete.	
13.	Schelver, Osnabrück, Gedichte. Buchh. Körner aus Frankfurt.	
15.	Thiessing, schlechte Gedichte.	
16.	Roefler, Notarius aus Dresden.	
18.	Cotta.	Körner 6 Rthlr. 8 Gr.

	Von	An
19.		(Goethens Beitrag zum Almanach abgeschrieben erhalten.)
20.	Goethe abgereist.	
22.	Cotta. Göschen.	
23.		Zum Almanach gegangen.
24.	Geist.	
25.	Conz, Gedichte.	
26.		Goethe. Herder.
27.	Matthison. Goethe.	
28.	Reinwald.	
29.	Cotta. Karoline.	Humboldt. Goethe.
30.	Körner. Goethe.	

Julius.

	Von	An
2.	Oberamtsrath Wagner aus Warthausen.	Göschen. Caroline.
4.	Hirt aus Berlin.	Cotta. Meine Mutter.
6.	Zapf mit $2^1/_4$ Eimer Wein, zusammen 56 Rthlr. Sächs.	Göschen, Rest des Geistersehers. Louise Brachmann.
7.	Matthison, Gedichte von Mad. Brun.	

	Von	An
8.	Humboldt.	
9.	Hirt aus Erlangen, Gedichte.	An Fiedler 4 Karolin pro Moreri VIII Vol. Goethe abgereiset.
11.	(Ernsts Geburtstag) Gries aus Dresden.	
13.		Goethe.
14.	Goethe.	
16.	Goethe.	Goethe.
18.	Goethe.	
20.		Goethe. Reinwald.
21.	Körner. Goethe.	
24.		Goethe.
25.	Humboldt, Antwort auf 29. Juni.	
26.	Goethe.	
27.	Eschen mit Gedichten.	Goethe.
28.	Amelie Imhof, Gedichte.	
29.	Goethe.	Goethe angekommen.
30.	Herr von E. aus Kopenhagen. Hardenberg. Louise Brachmann.	

	Von	An
2.	Schelver aus Osnabrück } Gedichte. Müller 	
3.	Anonym aus Königsberg	
6.	Hölderlin, Gedichte. Cotta. Herder.	Körner (Moltker mitgegeben.)
7.	Fischer aus Leipzig.	
11.	Körner.	
13.	Cotta.	
15.		Die 2 letzten Akte Wallenstein's. Goethe gelesen.
16.	Goethe abgereist.	Körner.
17.		Humboldt. Reinwald. Cotta.
18.		(Ritter angefangen).
20.	Jägle, Gedichte. Cotta.	
21.		Goethe.
22.	Matthison. Gries.	
23.	Goethe.	
24.		Goethe.
25.	Körner.	(Fichte da gewesen)
26.	Goethe.	(Ritter fertig)
27.	Goethe.	(Bürgschaft angefangen)
28.		Goethe.
29.	Nauwerk. Matthison (Gedicht). Goethe.	
30.		(Bürgschaft fertig)
31.		Goethe. Körner. Nauwerk. Meine Mutter. Matthison. (Aushängebogen)

	Von	An
1.	Vieweg. Goethe. Caroline.	
3.	Anonymus, Gedichte.	
4.		Goethe.
5.	Matthison. Matthison.	Cotta. Göthe.
6.	Reinwald. Goethe.	
7.	Goethe.	Goethe.
		Ceres fertig gemacht.
8.	Louise Brachmann.	Wieder an den Wallenstein gegangen.
9.		Goethe.
10.		Nach Weimar.
13.	Gries, Gedichte.	
14.	Göpferdt.	
15.	Nöhden, Carlos geschickt. Cotta.	Von Weimar zurück.
16.		Weller. Haug. Schneider.
		Schlosser.
18.		Goethe.
19.	Humboldt. Cotta. Goethe.	
	Goethe. Böttiger. Körner.	
21.		Goethe.
22.		Goethe angekommen.
24.	Schubart.	
26.		Cotta.
28.		Matthisson 7. 8. 9. Bogen.
29.	Aus Berlin Gedichte.	Wallensteins Lager abgeliefert.

	Von	An
2.	Cotta.	
6.	Goethe, Expreß.	
7.	Goethe.	
9.	Cotta.	Goethe. Körner.
10.	Goethe.	Goethe.
11.	Geh. Rath Voigt. Iffland.	Voigt durch Expressen.
12.		Wallensteins Lager in
13.		Weimar gegeben.
14.	Geh. Rath von Falkenstein in Schleiz. Goethe angekommen.	Iffland. Exemplare an Matthisson.
17.	Cotta. Cotta. Geh. Rath Voigt. Körner.	Zwei Titelkupfer und Deckenpaquete an Cotta.
18.		Voigts und der Prinz hier gewesen.
21.	Goethe gegangen.	
23.		Goethe.
24.	Goethe.	
26.	Cotta.	Goethe.
27.	Goethe.	
29.		Schimmelmann. Coadjutor. Körner. Cotta.
30.		Goethe.
31.	Goethe.	

Wegen des M. Almanachs ist für künftige Jahre zu bemerken:

1) daß das Papier genau sortirt werde, damit keine verunstalteten Exemplare mit unterlaufen.

2) Die Decken müssen alle auf Schreibpapier gedruckt werden, und die Farben müßen besser gewählt seyn.

3) Dem Buchbinder ist das Einlegen der Maculatur zwischen das Titelblatt und Titel-Kupfer ꝛc. zu empfehlen.

November.

	Von	An
2.	Seidel.	Goethe. Zapf 8 Karolin.
6.		(In die Stadt gezogen). Goethe.
8.	Goethe.	
9.		Goethe.
10.	Goethe.	
11.		(Am Sonntag Goethe angekommen.) Cotta 10 Titelkupfer.
12.	Cotta. Kotzebue. Zapf mit 2 Eimer Wein à 44 Rthlr. Rest noch 5 Rthlr.	
15.	Meier aus Weimar.	
16.	Cotta.	Kotzebue.

	Von	An
17.	Cotta.	
18.	Cotta 171 Laubthaler.	
21.	Iffland.	
23.	Coadjutor. Cotta.	Cotta.
24.	Körner.	
25.	Damaratius aus Gräß. Spener.	

(December fehlt im Manuscript.)

An Clossius 300 Titelkupfer und 300 Umschläge, 183 grüne 68 blaue 36 rothe 12 Violette.

An Bauer 355 Umschläge und 375 Titelkupfer

grüne 24
blaue 65
rothe 38
violette 123 } für ordin. Exemplare.

gelbe 67
rothe 38 } für Velin-Exempl. — 675 K. zusammen 655 U.

An Clossius 37 rothe Bogen 26 violette 9 grüne 3 gelbe

An Bauer 31 gelbe 22 violette $22\frac{1}{2}$ rothe 27 grüne — Kupfer 727

An Cotta 50 Umschläge u. eben so viele Kupfer — Umschläge 707

An Göpfert 2 Umschläge und zwei Kupfer.

Am 30.

An Bauer 400 Decken, 400 Kupfer, 25 Bogen gelb Papier, 69 Bogen rothes, 6 Bogen blaues.

Auf den 64 Feldern des Schachbrettes erscheint die Summe

Trill | Billion | Millionen |
4,434,027,374,201,077,760;

wenn man auf jedes Feld das Doppelte des vorhergehenden setzt.

Setzt man das Quadrat, so steht auf dem sechsten Feld diese Zahl

10,440,730,509,495,153,616.
Trill. | Billion | Million. |

	Von	An
1.	Nachtrag zu den Picol. an Iffland.	
4.	Nach Weimar abgereist.	
13.	Iffland aus Berlin.	50 Ldors v. Hamburg.
16.	Kotzebue aus Wien.	
30.	Erste Vorstellung der Piccolomini in W.	

Februar.

	Von	An
1.	Cotta.	
2.	Zweite Vorstellung der Piccolomini.	
7.	Von Weimar zurückgekommen mit Goethen.	
8.		20 Rthlr. Clossius.
9.	Humboldts Werk von Vieweg.	
11.		Cotta nebst Mscrpt. des Vorspiels. Körner.
13.	Cotta.	An Schneider Müller 6 Rthlr. 17 Gr.
16.	Iffland.	
18.	Madame Hölzel. Reinwalds.	Iffland.

	Von	An
20.	Mittel aus Mannheim.	Cotta, Anweisung auf 5 Carolin. Hölzel, Anweisung auf 5 Carolin.
22.		Cotta, Anzeige d. Piccol.
25.	Böttiger, Modejournal. Loos aus Berlin.	
27.	Goethe wieder abgereist.	

März.

	Von	An
1.	Cotta. Körner.	Goethe. Böttiger.
2.	Opitz aus Dresden.	
4.	Goethe. Böttiger.	Humboldt. Opitz. Sattler 3 Rthlr. 9 Gr.
5.		Goethe.
6.	Nachricht von Leonberg. Göthe.	I. und II. Akt des Wallenstein geendigt.
7.	Iffland. Nachrichten von Piccolomini.	
8.		Goethe. 2 erste Acte Wallenstein.
9.	Goethe.	

	Von	An
11.	Goethe.	
12.		Goethe.
13.	Cotta, Antwort auf 20. Februar.	(Besoldungsquartal)
15.	Arnold aus Erfurt, Gedichte.	Goethe.
17.		Wallenstein geendigt.
18.	Nöller, Dresden. Graßmann (Wittmansdorf bei Luckau in der Niederlausitz), Gedichte. Goethe.	Goethe durch Expressen den Wallenstein geschickt. Iffland den Wallenstein geschickt.
19.		Goethe.
20.	Bücherkatalog von Braunschweig.	Sämerei und Nelken 3 Rthlr. 13 Gr.
	Goethe.	Henri für den Schrank 4 Rthlr. 21 Gr.
21.		G. angekommen.
22.	Steigentesch, Gedichte. Cotta.	
27.	Steinhaus von hier.	
28.	Iffland.	
31.	Madame Hölzel.	

	Von	An
3.	Körner.	
5.		1 Carolin an Rudolph.
7.	Mereau, mit Gedichten.	
8.	Opitz.	Körner. Opitz. Meine Mutter.
9.		Nach Weimar gereiset mit Goethen.
11.	Lolo geschrieben.	
12.	Steinhaus.	
13.		Cotta durch Gädike.
14.	von Rohr aus Köslin.	
15.	Göschen. Leonberg.	
17.	Niethammer.	Die Piccol. in Weimar gegeben.
18.	Körner.	
19.	Schelling.	
20.		Erste Vorstellung Wallensteins.
22.		Zweite Vorstellung Wallensteins.
23.	Madame Bernhard.	
25.	Von Weimar zurückgekommen.	
26.	Maria Stuarts Geschichte angefangen zu studiren.	Göschen. Goethe. 16 Karolin an Hufeland.
27.	Goethe. Billfeld.	Hauszins an Griesbach.
29.	Cotta aus Leipzig.	Gräfin Schimmelmann nebst den 2 Schauspielen.

	Von	An
1.	Leonberg. Meiningen.	Goethe hier angekommen.
2.		Cotta hier gewesen.
		60 Ldors von Iffland.
6.	Reinwald.	In Dornburg gewesen.
8.		(17 Rthlr. an den Maurer.)
9.		An Körner.
10.		In den Garten gezogen.
13.	Zumbach aus Köln (Haas und Sohn).	
	Eccard, Gedichte.	
14.	Humboldt.	Meier.
15.	Schreiber aus Wittenberg, Gedichte.	
	Melchior Striegel geschickt.	
	Messerschmiedt, Gedichte.	
17.	Amelie.	
18.	Unger aus Berlin, Vorschläge.	An Zapf nebst 49 Rthlr.
	Mahlmann, Gedichte.	Wallensteins Lager in W. gegeben.
20.	Körner.	Piccol. in W. gegeben.
21.		Körner.
22.		Wallenstein in W. gegeben.
27.	Voigt aus Weimar. Cotta.	Goethe abgereist.
28.		Domherr v. Dalberg. Goethe.
29.	Kammersekretär Jacobi von Berlin.	Schall.
	Goethe. Meier aus Weimar.	
31.	Nöhden. Lotterie aus Hamburg.	Jacobi in Berlin.
		Unger in Berlin. Goethe.

	Von	An
1.	Goethe.	
3.	Kosegarten aus dem Mekkenburgischen, Gedichte.	
	Conz. Körner.	
4.	Symonds.	Goethe.
	Maria angefangen auszuarbeiten.	
5.	Irinius, Gedichte. Cotta. Caroline. Goethe.	
6.		v. Dohm hier gewesen.
7.		Cotta. Leonberg. Goethe.
		Nöhden und seinen Bruder.
8.	Steinhausens Verwandter.	Sind wir in Weimar gewesen.
9.		An Rudolph 2 Laubthlr.
11.	Mellisch aus Dornburg.	
12.	Mereau aus Naschhausen.	Mellischens hier gewesen.
	Gaedike, Schriftproben.	Fr. von Kalb.
		Quartalgeld erhalten.
13.		Fr. v. Kalb wieder abgereist.
14.	Reinwald. Lüdger aus Bremen.	Cotta. Goethe.
	Giese aus London. Bauer. Mad. Bernhard.	
15.	Matthison, Gedichte. Meier.	An Rudolph 2 Laubthlr.
16.		2 Laubthlr. an Steinh.
17.	Goethe aus Roßla.	Böhme in Leipzig.
18.		Goethe. v. Hendrich hier gewesen.

	Von	An
19.	Goethe. Anonym. Böhlendorf, Gedichte.	
21.	Reinwald.	Goethe.
22.	Böhme, Euripides. Thilo Gedichte. Goethe.	
23.	Mellisch.	
24.	Cotta. v. Wessenberg. Nöhden.	Ein Klafter Holz. Reinwalds hier gewesen.
25.		An Mellisch nach Dornburg.
26.	Unger. Freiherr v. Ungern-Sternberg. Goethe. Mellisch.	Goethe. Fr. v. Kalb. Lüdger aus Bremen.
27.		Mit R. nach Dornburg gefahren.
30.		Mit Reinwalds nach Weimar gereist.

Julius.

	Von	An
2.	Charlotte Kalb. Gedicht von der Brun.	Rudolphen von W. nach Jena geschickt. Wallenstein in W. gegeben.
3.		Nachts von Weimar zurück.

	Von	An
5.		Goethe.
6.	Goethe.	
7.		(10 Rthlr. für Leinwand.) Kirms.
8.	Nolde aus Rostock, Gedichte.	Wolzogen. Zapf.
9.	Goethe.	Goethe.
10.	Goethe. Krug mit Gedichten.	
11.	Kirms.	
12.		Goethe.
13.	Goethe. Zapf mit 1 Eimer Wein à 20 Rthlr.	An Zapf 4 Louisdor.
15.	Reinwald.	
16.		Goethe. 3 Laubthlr. an Steinhaus.
17.	Niemeyer. Bezhoeft aus Lippstadt. Charl. Kalb v. Waltershausen. Hölderlin. Goethe. Mellisch.	Kalb.
19.	Ramsler, Gedichte. Vulpius.	Goethe.
20.	Goethe.	
22.		van Hoof.
23.		Goethe.
24.	Goethe.	Erster Akt der Maria fertig.
25.		Zweiter angefangen.
26.		Leonberg.
27.	Goethe.	
29.	Miller aus Leipzig, Gedichte.	
30.	Vulpius.	Goethe.
31.	Mellisch. Goethe.	

	Von	An
2.		Goethe.
3.	Goethe.	
4.	Zapf mit 1 Eimer Wein à 4 Karolin.	
5.	Steinkopf aus Stuttgardt.	
6.		Goethe.
7.	Nöhden vom 24. Julius. Goethe.	
9.		Körner. Goethe.
10.	von Hoof. Goethe.	
12.	G. von Hoof aus Gotha. Lezay aus Lausanne.	Cotta. Chère Mère.
13.		Goethe.
14.	Goethe.	
17.	Körner. Goethe.	
18.		2 Laubthlr. Steinhaus.
19.		Sheridan.
20.		Goethe.
21.	Goethe.	
23.		Goethe.
24.	Goethe.	
26.	Wilhelm Richardsohn aus Altenburg.	Zweiter Akt der Maria fertig. Richardsohn. Haarbauer. Nöhden. Hölderlin.
27.	Kirms nebst 150 Rthlr.	Dritter Akt der Maria angefangen. Kirms. Goethe.
28.	Goethe. Goethe.	
30.	Eschen, mit Gedichten.	Goethe.

	Von	An
1.		An den Herzog von Weimar.
2.	Cotta. von Hoof.	
3.		Pause in der Maria bis 1. Oktober. Goethe.
4.		(Nach Rudolstadt gereist.) Charlotte Kalb.
7.	Goethe.	
10.	Cotta. Damenkalender.	
11.	Herzog von Weimar. Geh. Rath Voigt. 200 Rthlr. Zulage.	
13.		Von Rudolstadt nach Weimar. Silber von der Herzogin.
15.		Abends von Weimar nach Jena zurück.
16.		Goethe hier angekommen. Goethen die 2 ersten Akte der Maria vorgelesen.
17.		Besoldungsgebühren. 8 Rthlr. 13 Gr. in die Kanzlei. 1 Rthlr. Trinkgeld dem Ueberbringer.
18.	Charlotte Kalb.	
19.		(3 Laubthlr. Steinhaus.)
20.	Hölderlin.	

	Von	An
23.	Bloquiere aus Irland. Lüdger aus Bremen.	
24.		Gaedike, Gedicht.
26.		Steinhaus 1 Laubthlr.
27.	Meine Mutter.	Charlotte Kalb durch Wessenberg.
		Gaedike, Gedichte. Körner.
		Kutscher 3 Rthlr. 15 Gr.
		Schneider Miller 4 Rthlr. 22 Gr.
28.	Gaedike.	
29.	Seifarth, Souffleur.	
30.		Gaedike, die Glocke abgeschickt.
		Wieder zur Maria gegangen.

Oktober.

	Von	An
3.		Besoldungs-Quartal 100 Rthlr.
5.		Wieder in die Stadt gezogen.

	Von	An
6.	Prof. Abel aus Tübingen.	
7.	F. Anonym, Nürnberg.	
9.		Herzog. Herzogin. Herder. Lüdger. Meine Mutter. (Steinhaus 2 Laubthlr.)
11.		Caroline Henriette Louise Nachts um ½ Eilf Uhr geboren. (Schuhmacher 3 Rthlr. 14 Gr.)
12.		Chère Mère. Caroline.
13.		Rudolph 2 Laubthlr. Goethe abgereist.
14.		Chère Mère angekommen.
15.		Caroline Vormittags getauft. Pathen: Chère Mère. Die Gleichen. Goethe. An Frau v. Gleichen. Goethe.
16.	Schwester Louise.	Cotta, beide Stücke. Crusius durch Göpferdt.
17.	Mellisch.	Mellisch.
18.	Gräfin Schimmelmann an Lolo.	Goethe. Caroline.
19.		Goethe.
21.	Miller aus England.	Regierende Herzogin, Almanach. Mellisch.

Oktober.

	Von	An
22.	Frau von Gleichen.	Goethe. Geh. Rath Voigt in Weimar.
23.	Herzogin Louise. Haarbauer.	An diesem Tage ist Lolo sehr krank worden. Gewacht.
24.	(Mellisch hier gewesen.) Geh. Rath Voigt.	
25.	Lüdger aus Bremen. Mellisch.	Caroline. Goethe. Gewacht.
26.	Caroline. Goethe.	
27.	Loder aus Magdeburg.	
28.	Wilmans aus Bremen.	Rathmann. Fritze. Goethe. Gewacht.
29.	Wolzogen.	Frau von Stein. Caroline. Seiffarth. Gewacht.
30.		Caroline. Goethe.
31.	Körner. Meier.	

November.

	Von	An
1.	Seiffarth.	Körner. Matthisson. Goethe. Meine Mutter. Rathmann. Haarbauer. Cotta. Fritze. Gewacht.

	Von	An
2.	Goethe.	
4.	Cotta. Crusius.	Rathmann. Fritze. Caroline. Goethe. Sophie. Albrecht. Piccolomini.
6.	Rathmann Fritze.	Bin ich nach Weimar gereiset. Gewacht.
8.	Cotta. Rathmann Fritze.	Haarbauer angekommen.
9.	Goethe.	
10.		Goethe hier angekommen.
11.		Caroline.
16.	Frege mit 200 Laubthalern.	
17.		Verzeichniß der Oeconom. Gelder 4 Laubthlr. Christine und Rudolph. Wirthschaft.
18.	Meine Mutter.	Meine Mutter. Körner. Cotta. Rathmann, Fritze. Göschen. Frege, Quittungen.
21.		An diesem Tag ist Lolo um vieles besser gewesen und hat einen Brief geschrieben. 1 Carolin in die Wirthschaft.

	Von	An
3.		An diesem Tag sind wir nach Weimar gezogen.
4.	Goethe aus Jena.	Goethe.
5.	Rathmann Fritze 7 Rthlr. Griesbachs.	Grießbachs. Starke.
6.		Crusius. Cotta. Reinwalds.
8.		Paquete an Cotta, reitende Post. Chère Mère. Göpferdt. Grießbachin.
9.	Meine Mutter.	
11.	Griesbachin.	
14.	Körner.	
16.	Niemeyer.	
17.	Chère Mère.	
20.	Cotta.	
23.	Emil. Härtel.	

Anno 1760 nach Gmünd und Lorch.

Anno 1766 im Dezember aus Lorch nach Ludwigsburg.

Anno 1773 im Januar nach der Pflanzschule.

Anno 1780 im Dezember von der Akademie hinweg.

1782 im August* Stuttgardt verlassen, nach Mannheim, Frankfurt, wieder nach Mannheim, drauf nach Meiningen 2c. im Dezember.

1783 im Juli von Bauerbach zurück nach Mannheim.

1785 im April nach Leipzig; im Oktober nach Dresden.

1787 im August nach Weimar.

1789 nach Jena.

1799 im Dezember nach Weimar.

* Nach Streicher im September.

7	Jahre	in Stuttgardt
10¾	„	„ Jena
3¾	„	„ Weimar
2	„	„ Dresden
1¾	„	„ Mannheim
¾	„	„ Bauerbach.

Telescop

Ring des Saturn

Buchstaben

Ludwigsburg	
Gmünd	
Lorch	
Ludwigsburg	
Solitude	
Stuttgardt	
	Mannheim
	Frankfurt
	Oggersheim
Bauerbach	
Mannheim	
	Schwetzingen
Leipzig	
	Gohlis
Dresden	
Weimar	
	Rudolstadt
	Dresden
Jena	Ludwigsburg
Weimar	
	Dresden
	Ettersburg.

Emuls. papav.	℥ v.
Gum. arab.	℥ j
Flor. Zinci	gr vj
Syrup. papav.	℥ j
Liq. anodyn. Hoffm.	ʒ j

Alle 2 Stunden ein Eßlöffel.

M. D. S.

	Von	An
7.	Göpferdt. Göpferdt.	Göpferdt 19 Rthlr. 20 Gr.
16.		Holz zu fahren 9 Rthlr. Solches zu machen 2 Rthlr. 20 Gr.
18.		Tischler 4 Rthlr. 8 Gr. Fuhrlohn für Wein 4 Rthlr. 1 Eimer aus Suhl (An Zapf schuldig worden 16 Rthlr.)
20.	Körner. Cotta, Flora.	
21.	Göpferdt.	Rudolph 3 Rthlr. 6 Gr. Christine 8 „ 3 „ Schneider 2 „ 2 „
22.	Narbonne. Thielmann.	
23.	Cotta.	
26.	Paulsen.	
28.		Die Röhre in die Küche 2 Rthlr. 12 Gr.
29.	Mellisch aus Meiningen.	
30.	Crusius.	Ist Mahomet gegeben worden.
31.	Cotta.	

	Von	An
1.	Cotta. Mad. Grießbach.	Niethammers hier gewesen.
4.	Cotta.	Im Palais Abends gewesen.
5.		Cotta.
7.	Niethammer.	
8.	Vermehren (nebst Sardellen).	
13.		An Rudolph 2 Laubthlr.
16.		Ader gelassen.
		Bin ich krank worden.

März.

	Von	An
4.		Quartal erhalten aus Fürstl. Haupt Kammer Kasse.

	Von	An
15.		Kistchen mit 17 Bouteillen Wein aus Bremen. Franco bis Braunschweig.
		Fracht von da ½ Ctr. 1 Rthlr. 12 Gr.
20.		Cotta. Mellisch (Piccolomini). Göschen.
		Unger. (Autun und Manon).
		Göpferdt (Correctur). Wilmans.
21.		Wirthschaft 6 Rthlr. 12 Gr.
		Der Jungfer Reisegeld 2 Rthlr. 20 Gr.
		Der Amme bei ihrem Abgehen noch Rest 7 Rthlr. 4 Gr.
22.	Haarbauer.	Göpferdt.
23.	Narbonne aus Eisenach. C. St. mit Gedichten.	
24.	Justizrath Hufeland.	
25.	Cotta.	Rudolphs Rechnung 1 Rthlr.
26.	Schelling. Göpferdt.	Göpferdt. Iffland (Macbeth geschickt). Opitz (wegen Macbeth angefragt).

	Von	An
28.		In die Wirthschaft 6 Rthlr. 12 Gr.
29.	Göpferdt.	
30.	Steigentesch mit Gedichten (in Offenburg, Major).	

May.

	Von	An
3.	Göpferdt. Werthes, Gedichte. Conz, Gedichte.	Cotta hier gewesen auf seiner Durchreise zur Messe.
4.		An Göpferdt.
8.	Göschen.	
9.	Opitz. Unger.	Goethe. Cotta.
10.	Zapf, Wein erhalten für 5¼ Karolin; bin ihm also mit den vorigen 16 Rhtlr. schuldig 7 Karolin ⅔ und ¼.	
11.		Habe ich die Schauspieler bei mir gehabt und 4 Akte der M. Stuart vorgelesen.
13.	Crusius.	

	Von	An
14.		Macbeth zum erstenmal.
15.	Crusius.	Nach Ettersburg gereist.
16.		Habe den 5. Akt der Maria vorgenommen.
17.	Cotta mit 30 Karolin. Göpferdt. Lolo.	
18.		Lolo.
21.	Haarbauer hier gewesen; Briefe mitgebracht von Mellisch. Unger. Lolo nebst 12 Laubthaler.	Lolo. Göpferdt.
23.	Messerschmidt, Gedichte.	Bin ich nach Weimar gereist. Leseprobe von den 4 ersten Akten der Maria Stuart.
24.		Ist Cotta angekommen.
25.		Abends wieder in Ettersburg angekommen.
28.	Lolo. Süvern aus Berlin. Göpferdt.	
29.	Lolo.	Schauspieler hier gewesen.
30.	Lolo.	An Lolo nach Weimar geschrieben.

	Von	An
2.	Iffland.	Bin ich von Ettersburg zurückgekommen.
3.	Messerschmidt, Gedichte.	
9.	Besoldungsquartal erhalten.	Maria Stuart geendigt.
12.		Eine Karolin in die Wirthschaft.
14.		Maria Stuart zum erstenmal gespielt.
16.		Maria zum zweitenmal.
17.	Böhlendorf, Gedichte.	Göpferdt.
18.		4 Thaler in die Wirthschaft.
19.		Körner.
20.	Eichstädt.	Franks in Sulzbach. Nach Leonberg.
21.		1 Karolin Wirthschaft.
23.	Thilo.	Hufeland. Iffland (Maria Stuart.)
		Körner. (Wallenstein.)
26.	Gaupp aus Paris. Broxtermann aus München.	Pränumerirt auf Müller Reisen 1 Rthlr. 15 Gr.
	Cotta. Hufeland.	1 Karolin Wirthschaft.
27.	Humboldt aus Paris. Vermehren.	
29.		Lolo.
30.	Becker. Matthisson. Körner.	In die Wirthschaft 2 Rthlr. Becker (Maria Stuart nach Lauchstädt). Matthisson. Opitz (Maria Stuart). Wilmans (Gedichte).

	Von	An
1.	Cotta. Göpferdt.	Jungfrau von Orleans. Weinsteuer 1 Rthlr. 12 Gr.
2.	Grießbachin.	Grießbachin. Der Christine 3 Rthlr. 6 Gr. Eichstädt.
3.	Wilmans. Körner. Iffland. Lolo.	Körner. (Maria)
4.		Lolo. In Tiefurt gewesen. Schröder.
5.		Wirthschaft 3 Rthlr. 6 Gr.
7.		Lichter 11 Gr.
8.	Christoph Jett aus Heidelberg, Gedicht. Becker aus Lauchstädt.	Becker. Wirthschft. 3 Rthlr. 6 Gr.
9.	Göpferdt. Lolo aus Rudolstadt.	
10.	Cotta. Lolo.	Lolo. Wirthschft. 3 Rthlr. 6 Gr.
12.	Göpferdt. Vermehren.	Göpferdt.
13.		Wirthschaft 3 Rthlr. 6 Gr.
14.	Körner.	Becker.
15.	Becker aus Lauchstädt.	
16.	Göpferdt.	
17.	Opitz nebst 10 Ldors. Unger.	Körner. Wirthsch. 1 Rthlr. 15 Gr.
18.	Hirsch aus Ansbach. Charlotte Kolb.	Wirthsch. 6 Rthlr. 12 Gr.
20.	Unger.	
21.		Ein Klafter Holz.
23.	Becker. Göpferdt.	

	Von	An
24.	Klingemann. Cotta.	⅔ hartes Holz 6 Rthlr. 12 Gr. In die Wirthsch. 4 Rthlr. 21 Gr.
25.	von der Heide, Braunschweig, Lotterie.	
26.	Goethe aus Jena. Kochen.	Goethe. Wirthsch. 1 Rthlr. 11 Gr.
28.	Körner.	Unger. Süvern. Körner. Wirthsch. 2 Rthlr. 22 Gr.
29.		Charlotte Kalb. Cotta. Wirthsch. 11 Rthlr. 8 Gr.
30.	Goethe. 150 Rthlr. vom Theater.	Goethe.

August.

	Von	An
1.	Mlle. Brachmann.	Becker. An Rudolph für Copien 3 Rthlr. 6 Gr.
2.	Goethe. Göpferdt. Gries. Buchdrucker Frank aus Halle.	Goethe.
4.	Meine Mutter und Louise. L. Brachmann.	
5.	Becker.	Becker. Wirthsch. 6 Rthlr. 12 Gr.

	Von	An
6.	Eschen. Göpferdt. Paulsen.	
8.		An Paulsen 8 Karolin.
9.	Göpferdt.	Göpferdt.
11.	Ch. Kalb. Körner.	Wirthschft. 6 Rthlr. 12 Gr.
12.	Paulsen. Göpferdt.	Göpferdt.
13.	Jett.	
14.	Mellisch. Cotta.	
15.		Nach Oberweimar gezogen.
18.	Schmidt aus Friedberg. Cotta. F. v. Kalb.	
19.	Mellisch.	Mellisch.
23.	Vermehren.	
25.	Anonym, Gedicht.	
28.	Unger.	Wirthsch. 6 Rthlr. 12 Gr.
29.	Becker aus Rudolstadt.	Louise Brachmann. Crusius. Unger. (Der Proceß.) Gräfin Schimmelmann. Coadjutor. Cotta. Reinwalds. Frank. Einschluß an Cotta.
31.		

Exemplare von Wallenstein.

Velin.	Postpap.	Druckp.
Goethe	Reinwald	Mellisch 1. B.
Schlegel	Grießbach	Göschen 1. 2.
Schimmelmann	Niethammer	Russ. Dame 1. B.
Coadjutor	Körner	
Caroline	Secret. Schmidt.	Frank in
Lolo.	Becker	Commission.

		An

Exemplare der Gedichte.

Velin.	Postp.	ord.
Goethe	Chère Mère	Reinwald.
Schlegel	Körner.	Frank.
Matthisson	Fr. v. Stein.	Steigentesch.
Cotta	Geh.Räthin Voigt.	Meier.
Meier		
Caroline	Fr. v. Schardt.	Niethammer.
Coadjutor		Paulus.
Lolo		Grießbach.
Schelling.		

September.

	Von	An
2.	Göpferdt.	Wirthschaft 6 Rthlr. 12 Gr.
3.	Onkel Wurmb.	
4.	Crusius. Cotta.	Körner, Matthisson } Gedichte.
5.		Wirthsch. 6 Rthlr. 12 Gr.
8.	Wellborn in Halle, Gedichte.	
9.		In die Wirthsch. 4 Rthlr. 21 Gr.
11.	Unger. Woltmann.	
12.	Cotta.	Oncle.

	Von	An
13.	Goethe.	Goethe.
16.	Hovenbeck, Gedichte.	
17.	Hennings, Buchhändler, Erfurt. Goethe.	Goethe.
19.	Cotta.	
24.	Goethe.	Ein Klfr. Holz 6 Rthlr. Ein Wagen Stöcke 6 Rthlr. 12 Gr. Goethe.
26.		Von Wolzogen 100 Laubthlr.
27.		An Goethe. Holz 2 Wagen Stöcke 12 Rthlr.
29.		An Rudolph 10 Rthlr.

Oktober.

	Von	An
3.	Dalberg von Erfurt.	

	Von	An
17.	Iffland 36 Dukaten. Jacobi aus Berlin. Mama. Frank.	
25.	Gutjahr. Caduti. Cotta.	Fröhlich Weinh. in Erfurt. Zapf. Meine Mutter.
27.	Körner.	
28.		1 Klfr. weich Holz 6 Rthlr. An Zapf 31½ Laubthlr.
29.	Schütz. Niethammer.	

December.

	Von	An
7.		1 Eimer Wein von Zapf erhalten; diesem wieder schuldig 26 Rthlr. noch vom vorigen 1 Rthlr. 19 Gr. 6 P. — 27 „ 19 6
8.		Gage abholen lassen. 4 Karolin Wirthschaft.
9.		Für 17 Ellen Leinwand, Elle à 13 Gr.
15.	Crusius 36 Carolin.	

	Von	An
16.	Gedichte.	
17.	Goethe.	Goethe.
18.		Iffland. Crusius. Göpferdt. Körner.
20.	Cotta.	
21.		Lolo. 6 Laubthlr.
22.	Crusius.	

	Von	An
1.	Wieland, Aristipp.	Wirthschaftsmonat 25 Laubthlr. Brodrechnung vom vorigen Quartal. Für Bier Rest 9 Rthlr. 20 Gr.
2.	Reichenbach 370 Laubthlr.	
6.	Körner.	Körner.
7.	Mama aus Leonberg. Leinwand 40 Ellen. Cotta. Vermehren.	
8.		Mama. Cotta.
9.	Crusius 30 Laubthlr.	
11.	Iffland.	Huschke 39 Rthlr. Starke 130 Rthlr. Fürs Clavier 35 Rthlr. und das alte dazu gegeben.
12.	Loder.	Loder. Unger.
13.	Niemeyer aus Halle. Link aus Halle. Loder.	Loder.
14.		An Sl. 60 Laubthlr.
15.	Göpferdt, Mscrpt. Messerschmidt. Unger durch Rein in Leipzig 33½ Laubthlr.	Göpferdt. Göschen (Carlos). Körner. Crusius (Niederl.) Holz 1 Klf. Buchen 4 Rthlr. 2 Gr. — Eichen 3 Rthlr. 14 Gr. von der Kammer.

	Von	An
18.	Unger.	Fuhr nach Jena 2 Rthlr. 20 Gr.
19.		Auf dem Stadthause 16 Rthlr. 12 Gr.
20.	Durch Hrn. Föhr nach Meiningen.	
21.	Fichte (Bestimmung des Menschen, Handelsstaat).	
	Gabler.	
23.	Unger. Körner.	Unger.
27.	Saal.	
29.	Haarbauer.	
30.		Auf der Redoute 1 Rthlr. 18 Gr.

Februar.

	Von	An
1.		Wirthschaft 52 Rthlr.
2.	v. Dalberg, mit Melodien.	
3.	Le Pique.	
4.	Cotta.	
5.		Cotta.
6.		Für engl. Bier 1 Eim. u. Faß à 20 Gr. 4 Rthlr.

	Von	An
14.	Haarbauer (von der Tanne).	
20.		Ludolf V. Tom. 3 Laubthlr.
24.	Göschen. Chanoinisse Polier aus Paris.	
25.		Wirthschaft 4 Rthlr. 21 Gr.
26.		Paquet an Crusius. Brief an Göschen. Mscrpt. Göpferdt.
27.	Cotta.	

März.

April.

	Von	An
1.		Von Jena zurück.
16.		Jungfrau von Orleans fertig.
17.	Kapf mit s. Gedichten. Meine Mutter.	
21.		An meine Mutter.
23.		Vier Akte der Jungfrau an Ungern nach Berlin.

	Von	An
24.	Die Jungfrau den Damen vorgelesen.	
25.		Wein von Stuttgardt.
26.		Cotta hier durchgekommen.
29.	Beck aus München.	
30.	Opitz verlangt die Jungfrau.	Schluß der Jungfrau an Ungern geschickt. Jungfrau an Körner geschickt.

May.

	Von	An
4.	Pfarrer Vigera aus dem Breisgau. Schelling.	
7.	Cotta aus Leipzig.	Göschen (Mscrpt. v. Carlos.) Opitz.
11.	Schlegel A. W. Unzelmann. Schelling.	Cotta.
13.		Schelling, Maria, Prosaische Auff. Niethammer, Maria. 1 Klf. hart Holz 7 Rthlr.

	Von	An
14.	Körner. Cotta.	Körner (Macbeth.)
		Göschen (Schluß des Carlos).
		Schlegel.
16.		Heut ist Wallenstein gegeben.
		Cotta von Leipzig zurückgekommen und nur 50 Karolin mitgebracht. Ich habe an ihn zu bezahlen 2130 Gulden rhn. Er hat mir noch die Maria Stuart, den Macbeth und die zweite Auflage Wallensteins zu bezahlen.
21.		An Körner.
		Dem Fröhlich 31 Rthlr. 12 Gr. für Wein.
31.		An Zapf den Rest meiner Rechnung bezahlt.

	Von	An
2.	Kupferstich aus Rom von Reinhardt.	
4.	Reinhardt aus Rom. Opitz.	
5.	Einsiedel.	
6.	Hufeland aus Jena.	
7.		Fromman.
9.		Niethammer.
10.		Ist Maria Stuart gegeben worden.
15.		Holz für 1 Laubthlr.
16.	Hölderlin.	
17.	Niethammer.	Meine Besoldung erhalten in schwer Geld.
		Hero und Leander fertig gemacht.
18.	Cotta. Niethammer.	Körner. (Maria) Nauwerk. Cotta. (Hero und Leander.)
19.		
25.	Seckendorf.	
26.	Goethe aus Göttingen.	
29.	Rochlitz aus L.	Cotta. Lepique (Macbeth) Beck. Iffland. Herzfeld.
30.	Fröhlich mit $^1/_2$ Eimer Roussillon.	Reinhard in Rom. Goethe.

	Von	An
4.		Plan zur Gräfin von Flandern vorgenommen.
9.		Körner. Rochlitz. Steigentesch. Fichte.
11.	Haarbauer.	
13.	Cotta.	
15.		1 Karolin an Rudolphs Lohn.
16.	Cotta. Haarbauer. Unger.	
17.	Zapf, an den ich zu bezahlen 26 Rthlr.	Unger. Herzfeld. Opitz.
20.	Körner. Crusius.	An Schneider 6 Rthlr. 16 Gr. Körner.
22.	Goethe von Pyrmont.	
27.	Opitz.	Opitz. Unger.
28.	Becker aus Lauchstädt.	War ich in Tiefurth.
30.	Herzfeld aus Hamburg. Unger. Körner.	
31.		Unger. Herzfeld. (Jungfrau v. O.) Körner. Krickeberg. Opitz.

	Von	An
3.	Opitz (6 Ldors). Rochlitz. Hennichs aus Paris.	Meine Mutter. Seckendorf.
4.	Becker.	Becker.
6.		Von Weimar abgereist bis Naumburg.
7.		War ich zu Leipzig. Gräfin Schimmelmann.
8.		Zu Oschatz über Nacht.
9.		In Dresden angekommen.
10.	Unger.	
12.		Körners H. und L. vorgelesen.
27.	Herzfeld. Unger.	12 Ldors. von Herzfeld.

September.

	Von	An
1.		Von Loschwitz nach Dresden gezogen.
3.	Reinhardt aus Rom. Unger.	
4.		Unger.
8.		Opitz.
11.	Steigentesch.	
12.	Kirms. Opitz. Meier.	

	Von	An
14.		An Karoline 22 Ldors geliehen.
		An Körner 8 Ldors.
15.		Von Dresden abgereist. In Hubertsburg übernachtet.
16.		In Hohenstädt übernachtet.
17.		Nach Leipzig gekommen.
		Jungfrau v. O. in Leipzig gegeben.
18.		Von Crusius 68 Rthlr. saldo.
		Von Göschen 300 Rthlr. für den Carlos.
19.		In Weißenfels übernachtet.
20.	Von Leonberg. v. Scherer.	Von der Dresdner Reise zurückgekommen.
21.		Ist Maria Stuart von M. Unzelmann gespielt worden.
22.		Cotta.
24.		Körner.
25.	Körner.	
28.	Unger. Körner. Cotta.	
30.		An den Warbeck gegangen und fortgefahren.

	Von	An
1.		Besuche. Mr. Booth. Hr. Ackermann.
2.		Hausmiethe 30 Rthlr. 12 Gr. Laubth. à 14 Gr. macht 31 Rthlr. 6 Gr. 6 Pf.
3.	Gries, Tasso.	Von Stephanie erhalten 100 Rthlr. in Conv. Thlr. à 1. 8. 33 Speciesthaler. An Dennstedt gegeben 23 Rthlr. Der Frau geschickt 100 Rthlr. à 1. 8.
5.		Die Fuhr der Kinder nach Rudolstadt bezahlt 7 Rthlr. 4 Gr. Körner.
6.	Iffland.	
8.	Körner. Göschen. Cotta.	
9.		Meine Mutter. Besuche: Bergrath Kirsten aus Berlin.
10.		20 Rthlr. an Hoffmann für Wein bezahlt und Rechnung abgeschlossen. 6 Laubthlr. an Maurermeister Weller.

	Von	An
		Besuche: Kammergerichtsrath Sack aus Berlin.
12.		Dem Schneider bezahlt 2 Rthlr. 12 Gr.
13.		An Zapf 26 Rthlr. An Cotta geschrieben wegen des künftigen Contracts.
15.	Unger nebst 12 Kalendern.	
16.		An Göschen.
		1 Maroq. Kalender an den Herzog.
		dito an Herzogin Louise.
		dito an Prinzeß.
		dito an Herzogin Mutter.
		1 ordin. an Goethe.
		dito an Meier.
		dito an Wieland.
19.	Unger. Göschen.	Körner, 2 Kalender.
		Unger.
27.		Mit Carolinen abgerechnet. Sie hat mir noch zu bezahlen
29.		1 Eimer Wein à 24 Rthlr. von Hoffmann aus Mehlis erhalten und daran 6 Rthlr. 12 Gr.

	Von	An
		für Fuhrlohn ausgelegt, bleibe schuldig 17 Rthlr. 12 Gr. An Göschen. (Mscript.)
30.	Körner. Zapf.	Von Zapf erhalten 1 Eimer rothen 1 Eimer weißen bin ihm noch dafür schuldig $7\frac{1}{2}$ Karolin. An Hoven.
31.		Weinvorrath am Ende dieses Monats 4 Eimer und 8 Boutl. Holzvorrath. Lichter. Schnupftoback. Rauchtoback.

November.

	Von	An
2.	Becker aus Dresden.	Körner (den Retz geschickt.)
3.	Mad. Unzelmann aus B. 3 Kalender. Unger.	

	Von	An
5.	Cotta; Antwort auf 13. Oktober.	Becker in Dresden.
7.	G. Jacobi von Freiburg.	An Lolo 4 Karolin.
12.	Körner.	
13.	Grosheim aus Kassel.	
16.	Becker aus Dresden.	War ich bei der Herzogin Amalie, Körner. Göschen (Mscrpt.)
18.		Besuch von Genz.

December.

Von	An

Gegen den Catarrh.

Rc. ♌ Minder. ℨij

Ext. gram. ℥ß

Aquae menth. pip.

— Flor. Sambuci ♍ ℥iiß

Syrup. papav. rhoë ad. ℥j

Alle 2 Stunden 1 Eßlöffel.

Tapeten von Frcfurt 12 Stück blaue à 80 kr. 6 Stück grün violet à 150 kr.

Bordure (a) 68 Ellen Travers

72 Ellen Mentant Elle à 10 kr.

(b) 108 Ellen à 9 fl. zusammen.

	Von	An
1.	Beck aus Mannheim.	
	Herzfeld aus Hamburg.	
3.		Miller in Stuttgardt.
		Cotta. Meine Mutter.
		Herzfeld in Hamburg.
4.		Schreibmaterialien erhalten.
		Opitz, Körner } Turandot abgeschickt.
6.	Haarbaur aus Neuweiler.	
	Reinwald aus Meinungen.	
8.	Cotta.	
9.	Hofr. Schütz.	Schütz.
12.	Göpfert.	Göpfert.
14.	Nürnbergische Theater-Direction.	
15.	Körner. Antwort auf 4. Januar. Göschen.	Für Glas und Rahmen zu Müllers Kupferstich habe bezahlt 8 Rthlr. 12 Gr.
16.	Hölzlin aus Mannheim.	
18.	Iffland. Schütz aus Jena.	Beck. Reinwald.
		Dem Tischler 10 Rthlr. bezahlt.
19.	Niethammer.	
21.	Meine Mutter.	
	Jacobi aus Berlin mit 34 Stk. Dukaten für die Jungfrau v. Orleans.	

Januar.

	Von	An
22.		Iffland. (Turandot.) Jacobi. (Quittung.)
23.	Schütz. Göpfert. Röhden aus Göttingen. Goethe.	Schütz. Körner. Charlotte Kalb. Niethammer. Goethe. Göpfert.
25.	Göpfert.	
27.	Niethammer. Fröhlich, Erfurt mit Wein. Göpfert.	An Fröhlich schuldig 34 Rthlr. 12 Gr. Steinwein 22 Boutl. à 1 Rthlr. Leistenwein 8 Boutl. à 1 Rthlr. 10 Gr. ist bezahlt.
30.		Turandot zum erstenmal gegeben.

Februar.

	Von	An
1.	Meine Mutter. Körner.	
3.	Hasloch aus Kassel.	
4.	Apotheker Schwarze, Jena. Cotta. Mad. Krickeberg (mit 10 Ldors.) Herzfeld. Körner.	4 Rthlr. Licent bezahlt. Schwarz, Hufeland } in Jena. Körner (2 Gedichte.)

	Von	An
5.	Frankfurter Theaterdirection.	M. Mutter. Hoven. Cotta.
6.	Hölzeln. Göpfert. Hufeland.	
8.		Hasloch.
11.	Haug. Göschen. Advocat aus Dresden.	Hufeland. Niethammer. Göschen. Crusius. Goethe.
12.	Beck aus Mannheim.	Schwarze in Jena 60 Rthlr. 10 Gr.
13.	Goethe. Göpfert.	
15.	Körner. Körner. Opitz.	Hasloch. (Johanna abgeschickt.) Herzfeld. (Wallensteins Tod.)
16.		Grambs in Frankfurt.
17.	Niethammer. Hasloch.	Goethe. Grambs. (J. v. O.)
18.	Apotheker Schwarze. Göpfert.	Laternengeld an die Polizei 3 Kopfst. Körner. Advocat.
19.	Göschen. Crusius. Buchhändler Müller. (Berlin) Körner. Körner. Cotta.	Goethe.
20.	Goethe. Goethe. Niethammer nebst Büchern.	Goethe. Schwarze, Jena.
22.	Cotta. Zumsteeg (vom 17. Januar.)	Hofr. Stark.
23.	Hasloch mit 12 Dukaten.	Cotta.
25.		Körner. (Turandot für Opitz.)
27.	Göpfert.	Göpfert.
28.		Körner durch Eck.

	Von	An
1.	Hoven.	Göschen.
2.	Hasloch. Anonymus wegen Turandot.	
3.	Meine Mutter. Reinwaldin.	
6.		meine Mutter. Hoven. Haug. Jacobi.
8.	Körner. Jacobi, Freiburg.	Hasloch (12 Dukaten.) Herzfeld. (Lager, Piccolomini.)
10.	Goethe.	Goethe.
11.		30 Species an Lolo.
12.	Unger.	
15.		Cotta.
17.	Goethe. Pfarrer Schmidt aus Wilmerode.	
18.		Körner. Becker. (Gedichte.)
19.		Heute habe ich den Kaufcontrakt wegen des Mellischen Hauses unterschrieben.
20.	Goethe. Vogel aus Mannheim. Göpfert.	Goethe.
21.	Genz aus Berlin.	
24.		Turandot an Herzfeld.
25.	Genz aus Berlin.	2600 fl. rhn. von Fürstlicher Kammer erhalten.
26.		An Bürgermeister Schulz aufs Haus abschlägl. bezahlt 1365 Rthlr. oder 210 Karolin.

	Von	An
29.	Meine Mutter.	
30.	12 Dukaten von Frankfurt für die Jungfrau v. O.	

April.

	Von	An
1.	Herzfeld. Körner. Becker.	
5.	Cotta. Haug mit Zumsteegs Oper.	Grambs.
7.		Für 4 Paar baumwoll. Strümpfe 5 Rthlr., für 2 Sommerwesten 3 Rhtlr., für 1 Paar gestrickte schwarze seidene Strümpfe 3 Rthlr.
8.	Von der Chère Mère erhalten 600 Rthlr.	Den Bürgermeister Schulz habe abschläglich bezahlt 112 Carolin; sind also noch zu bezahlen 324 Carolin und 1 Rthlr.
10.	Wirzburg gelehrte Anzeigen. Buchhändler Severin.	Voß in Eutin durch Helwig. Faselius in Jena.
12.	Louise Brachmann von Weißenfels.	Schwester Louise.

	Von	An
13.	Heinrich Joel, Bremen mit 12/2 Boutl. Falerner 5 Rthlr. 18/2 Boutl. Port à Port 6 Rthlr. Kiste, Emballage ꝛc. 1 Rthlr.	
14.	Charlotte Kalb. Reinwaldin.	
15.	Göpfert.	
19.	Rembe aus Halle (Taucher, Melodie.)	
	Hinrichs Buchhandl. aus Leipzig.	
	Cotta. Zelter.	
20.	Faselius.	
22.		Mscrpt an Göschen.
25.		Von Goethe Vorschuß.
26.		1 Eimer Wein von Hoffmann à 24 Rthlr. Darauf abschlägl. bezahlt 8 Rthlr. Also bezahle noch 16 Rthlr. Körner.
29.		Heute bin ich in unser neues Haus gezogen. Und starb meine Mutter in Schwaben, alt 68 Jahr 4 Monate.
30.	Reinhold aus Kiel.	

	Von	An
2.	Faselius.	Faselius.
3.	Louise. Reinwaldin.	Crusius.
4.	D. Schad.	D. Schad. Habe den Lehenschein erhalten und bin an den Lehnhof vorgeladen worden.
5.	Goethe.	Habe die Lehen empfangen 2200 Rthlr. (Laubthlr. à 39 Gr.), habe vom Pachter von Nieder-Roßla erhalten. Für das Haus habe jetzt in Summa bezahlt 3900 Rthlr. und bin noch 300 schuldig.
6.	Körner. Opitz. D. Schad. Goethe.	Goethe. Habe 12 Ldors. von Opitz erhalten. An Lolo ein halb Jahr Wirthschaftsgeld ꝛc. bezahlt, welches mit den 2 nächsten Quartalen, die sie einkassiret, 450 Rthlr. beträgt.
7.		Miethzins an Müller 31 Rthlr. 12 Gr. Auslage für den Garten 10 Rthlr. 5 Gr.

	Von	An
		Auslage für Cattun 19 Rthlr. 12 Gr. — für den Becker 11 Rthlr.
8.	Klein, Mannheim. Goethe.	Heute ist Cotta durchgereiset.
10.	Schubart aus Stuttgardt. Goethe.	Reinwaldin. Louise. Opitz. Ulmann.
11.	Göpfert. Pfarrer Frank } mit Nachricht vom Reinwaldin } Tod meiner Mutter.	Göpferdt.
12.	„Titus." Goethe.	Goethe.
13.	Herzfeld mit 24 Ldors. Iffland.	
16.	Goethens Iphigenia.	
17.	Ulmann. Opitz.	Opitz. Herzfeld.
19.	Adolph v. Seckendorf aus Leipzig.	
20.	Hufeland aus Jena.	Cotta nach Leipzig. Hufeland nach Jena.
21.	Unger. Seiffer aus Göttingen.	
22.	„Nathan."	
24.	Frank. Reinwaldin. Cotta aus Leipzig. Crusius mit 74 Karolin. Humboldt.	Crusius. Frank. Reinwaldin. Reinhold. 300 Rthlr. als den Rest der 4200 Rthlr. für das Haus an den Rath Schulze abgetragen.
25.		Rudolph 1 Karolin. Heute behielt ich baar in Kasse 472 Rthlr.

	Von	An
26.	„Wallenst. Lager." „Brüder."	
27.	Göschen mit 60 Karolin. Louise aus Schwaben.	
28.	Körner durch Prof. Grassy.	
29.	„Alarcos Versuchung." Cotta hier angekommen.	Hoffmann Weinhändler den Rest der Rechnung 16 Rthlr. An Zapf 48 Rthlr. 18 Gr. 1 Hut für 3 Rthlr. 12 Gr. 50 Karolin von Cotta und alte Rechnung saldirt. Schall für Cottas Rechnung 10 Ldors. Fr. St. f. C. R. 12 Karolin.

Junius.

	Von	An
1.	Mad. Simony aus Magdeburg.	
2.	„Iphigenia."	
3.	Herausgeber der Aspasia. Opitz. Humboldt.	Göschen. Goethe zurückbezahlt 76 Rthlr. 8 Gr. An Löser für Waare 19 Rthlr. 12 Gr.

	Von	An
4.		Mad. Simony. Herausgeber der Aspasia.
5.	Niethammer. Wallenstein gegeben.	
7.	„Don Juan."	Körner. Humboldt.
9.	Goethe. Schelling.	Auf 8 Tage Vorrath an weichem Holz. Von der Kammer erhielt 4 Schock Wellen zusammen 4 Rthl. 8 Gr. das Fuhrlohn . 4 „ — das Macherlohn . 1 „ 6 „ 9 „ 20 „ Goethe.
11.	Thon aus Lichtenberg.	Cotta. Mscrpt. der Maria an Scheffer. 25 Rthlr. abschlägl. an Kuhnholdt. Ulmann 41 Rthlr. für Tapeten, Vordüren.
12.	„Taubstumm." „Adolph und Clara." Goethe.	Goethe.
14.	Körner. Mad. Simony.	
15.		Habe Fröhlich bezahlt 34 Rthlr. 12 Gr.
16.	„Fremde." Grießbach.	Grießbach.

	Von	An
17.		1 Fußdecke zu 60 Ellen gekauft für 17 Rthlr. 6 Gr.
19.	„Carlos." Grießbach.	Grießbach. D. Schad.
20.	D. Schad.	D. Schad.
21.	Cotta.	Ist die Jungfer angekommen.
23.	Geh. Rath Hufeland.	
24.	Wilmans aus Bremen.	
	Jacobi aus Berlin mit 46 Dukaten.	
28.	Lawätz mit Anweisung auf 12 Dukaten.	
	Scheffer aus Gottorf. Körner.	
29.	Pfarrer Büel aus Gotha.	
	Goethe aus Lauchstädt.	

Julius.

	Von	An
1.	Cotta. Göpferdt.	
5.	Cotta.	Das englische Bier zu 160 Mß. mit 9 Rthlr. 8 Gr. bezahlt.
		Göschen. Körner.

	Von	An
7.	Prof. Voigt, Frankf. a/M.	
9.	Conz.	
14.	Sander aus Berlin.	
15.	Cotta. Griesinger.	
16.		Cotta. Griesinger.
17.	(Diese ganze Woche geregnet und mußte eingeheizt werden.)	
19.	Frankh.	
22.	Göschen mit 12 Dukaten.	War ich in Tiefurth.
23.	Habe ich die Eselsmilch angefangen.	12 Karolin an Lolo vorgeschoßen.
28.	Paulus.	

August.

	Von	An
3.	Lolo nach Rudolstadt.	
6.		Curfürst von Mainz.
8.	Lolo.	
9.	Opitz.	Cotta.
11.	Goethe.	
12.		Lolo.
16.	Cotta. v. Sacken.	Habe ich vorräthig gehabt

	Von	An
		55 Dukaten oder 172 Rthlr. 9 Gr. 17 Karolin 110 „ 12 „ (8 Karolin) 2 Ldors 11 „ 3 „ Summa 294 (4 Karol. 26 320 Empfing ich vom Weimarer Theater 100 420
17.		Für 4 Schock Stöcke 4 Rthlr.
18.	Goethe.	Goethe.
21.		Dem Tischler 34 Rthlr. 3 Gr. Dem Tüncher 42 „ 6 „ 76 „ 9 „ Rudolph mit der Fuhr nach Jena 2 Rthlr. 8 Gr. 1 Eimer Wein $^1/_4$ Eim. Steinwein. 4 Schock Stöcke.

	Von	An
22.		Prof. Becker in Dresden.
23.	Voigt aus Frankfurt.	Voigt in Frankfurt a/M.
	Geh. Rath Voigt aus Eisenach.	Pfarrer Frankh.
27.		Voigtchens Geburtstag.
28.		Goethens Geburtstag.
31.		An Cotta 15 Karolin auf Anweisung Wolzogens an die hiesige Kammer.

September.

	Von	An
1.	Curfürst von Mainz.	
2.		Waren Niemeiers bei uns.
3.	Herzogs Geburtstag	War Büel hier.
4.		Für Oelfarb und Leimfarb 8 Rthlr. 18 Gr.
		Körner durch Büel.
6.	Körner.	
7.		Für das Weidnersche Anleihen, Consens-Gebühren 2c. 2c. 12 Rthlr. 23 Gr. schwer Geld.

	Von	An
9.	Cotta.	Körner.
10.		Dem Schloßer 16 Rthlr. 6 Gr. dem Zimmermann 34 „ 7 „ dem Schmied 5 „ 19 „ für Pferdehaare 3 „ 18 „ Summe 60 „ 2 „ Cotta.
11.		War ich in Tiefurth beim Diner.
12.	Reinwaldin.	
13.	Karl v. Wolzogen aus Java.	
16.	Louise aus Sulzbach.	
18.	Göpferdt.	
19.		Humboldts hier gewesen.
20.	Lempp. Cotta mit Turandot und Almanach.	
21.	Niethammer.	
22.	Sind Humboldts wieder abgereist.	
23.	Körner.	
25.	„Versuchung." „Was wir bringen"	Ist das Theater wieder eröffnet worden.
27.	Fröhlich nebst 1 Eimer Malaga macht sammt Kiste 34 Rthlr.	
	Bramaschk, Advokat.	
30.	Cotta.	

	Von	An
2.	„Taubstumme." „Was wir bringen"	
6.	„Die Aussteuer."	
	Cotta. Kalb. Göpferdt.	An Lolo 10 Laubthaler.
7.	Mad. Krickeberg. Büel.	
9.	„Adolph und Clara." „Wallensteins Lager."	
11.	Wilmanns. „Jäger."	Cotta. Frankh in Cl.-Sulzbach (Turandot). Becker. Körner. (Turandot.) Spazier. Göpferdt.
12.		Rudolph 6 Rthlr. 8 Gr. Ich bin jetzt noch schuldig an Rudolph excl. den Oktober des laufenden Monats, Jahrs 24 Rthlr. gerechnet 46 Rthlr. 7 Gr.
13.	„Doktor und Apotheker."	
16.	„Brüder." „Bürgergeneral."	
17.	Abel aus Tübingen.	
18.	„Der Hausvater."	
19.	Lieut. v. Schmeling.	Cahusac aus Toulouse war hier.
20.	„Hopfenkeim."	
23.	„Pflicht und Liebe."	
25.	„Wirrwar."	
27.	„Verwandtschaften."	
	Louise aus Schwaben.	

	Von	An
29.	Büel. Körner. Cotta. Pfarrer Frankh.	Frankh. Cotta.
30.	„Titus."	Voßens und Grießbachs zum Besuch.
31.	Bezahlt habe ich Licent . . . 4 Rthlr. Steuer 1 Jahr 13 „ 13 Brandkasse . . 10 „ Summa 28 „ 16	

November.

	Von	An
1.	„Offene Fehde." Böhme mit 250 Laubthlr. für Cotta's Rechnung.	
2.	Reinwald.	Hr. v. Funk hier angekommen.
3.	„Pflicht und Liebe."	Bremer Portwein 40 Bout. à 20 Rthlr. Schwer Geld.
4.	Humboldt. Körner. Brachmann.	
5.	Süvern mit Sophokles.	
6.	„Saalnixe."	

	Von	An
8.	„Brüder." „Es ist die rechte nicht."	
10.	„Schreibepult."	
13.	„Wallenstein."	
15.	„Selbstbeherrschung." Cotta.	Körner. Brachmann.
16.	Becker aus Dresden.	
	Der Adelsbrief aus Wien.	
17.	„Hausverkauf." „Fürst und Bauer."	
18.	Cotta.	
20.	„Nathan der Weise."	
22.	„Advokaten."	
	Körner. Schubarts Gedichte.	
24.	„Fähnrich."	
27.	„Tancred."	
29.	„Hausverkauf." „Beide Billets."	Cotta. Körner.
30.	Großheim aus Kassel.	

December.

	Von	An
1.	„Irrthum in allen Ecken."	
2.	Prof. Gerhard aus Erfurt.	
4.	„Mädchen von Marienburg."	
6.	„Die Amerikaner."	Reinwald.

	Von	An
7.	Kotzebue.	
8.	„Wildfang."	
9.		Ball bei Graf Reuß.
11.	„Camilla."	
13.	„Silberne Hochzeit."	
15.	„Schwarze Mann." „Stammbaum."	
16.		Thee bei Grafen Reuß.
18.	„Camilla."	
20.	„Ueble Laune." Reinwaldin.	
21.	Louise Brachmann.	
22.	„Schachmaschine." Cotta.	
23.		An Fröhlich die für Malaga restirenden 34 Rthlr. bezahlt.
24.		Rudolphs Neujahr 5 halbe Laubthlr.
25.	Hahn, Buchhändl. von Hannover.	
26.	„Saalnixe."	
28.	„Saalnixe."	Eifert 16 Rthlr. 3 Gr. Dennstädt 5 Rthlr. — Goethens Kutscher 1 Rthlr. 15 Gr. — Bedienten 2 Rthlr. 15 Gr. — Küche 1 Rthlr. 15 Gr. Gernhardt 19 Gr. 6.

	Von	An
29.	„Epigramm."	
30.	Humboldt aus Rom vom 10. Dez.	

Actus I — — —	20. Dez.
Actus II — — —	14. Januar
Actus III — — —	29. Januar.
Actus IV — — —	23. Febr.
Actus V — — —	19. März.

(Berechnung für Wirthschafts-Ausgaben im Jahre 1802.)*

	Jährlich
Wirthschaft Tags à 1 Rthlr. 11 Gr.	525
Kleider für Lolo und Kinder	150
Zucker, Kaffee und Thee	75
Lohn und Neujahr für Christine und Jungfer	42
Seife und Wäscherlohn	35
Bäcker	38
Lichter	35
Facit	900

Meine Auslage.

Holz, Steuer, Brandkasse	125
Rudolphs Lohn und Kleider und Neujahr	40
Meine Kleider	75
Interessen dem Pachter	100
Unterricht der Kinder	20
Postgeld, Papier, Abschreiben	50
Taback, Barbier, Apotheke 2c.	40
Trinkgelder und Ehrenausgaben	50
Wein und Bier	125
	625

* Diese Ueberschrift von der Hand Charlottens von Schiller.

	Von	An
1.	„Wallensteins Lager." „Paläophron."	Dennstädt 5 Rthlr. 13 Gr.
3.	„Die Müllerin." Gries IV Tasso.	Jenaischer Postillion 9 Gr.
4.	Körner.	
5.	Reg. Rath Merkel aus Kassel.	
6.	Gebrüder Holzmann. Adresse Johannes Holzmann in Frankfurt a. M.	
7.	Habe 650 Rthlr. von Frankfurt anonym erhalten.	
	Breitenstein, Hofprediger, mit Mscrpt.	
8.	„Beide Figaros."	
10.	„Versöhnung." Advokat Bramaschk.	
		Körner. Cotta. Louise Frankh.
		Reinwald. Reinwaldin. Oberst von Marschall nebst 2 Karolin.
11.	Hölzeln aus Mannheim.	
12.	„Argwöhnische Liebhaber." Göpferdt.	
13.	Crusius.	Götz 1 Laubthlr.
14.		Gekauft 1 sammtne Weste 3 Laubthlr.
		1 blau-weiße seidne $2\frac{1}{2}$ Laubthlr.

	Von	An
15.	„Don Juan.“ Göpferdt.	Schneider für 3 Westen ohne Barchent 2 Rthlr. 16 Gr.
17.	„Aussteuer.“ Cotta.	An Advocat mit Geld. Curfürst v. Mainz. Göpferdt, Mscrpt.
18.		Chère Mère abgereiset.
19.	„Beide Figaro.“ Hagemann in Jena. Reinwald. Reinwaldin. Fr. Ob. von Marschall geb. von Bibra.	
20.	Körner.	
22.	„Clavigo.“	An Pachter Weidner habe 66 Rthlr. Zins geschickt.
24.	„Hopfenkeim.“	
26.	„Spieler.“ Pachter Weidner.	
27.	Kirchner Faselius. Becker, Advokat aus Dresden.	
28.	Louise aus Schwaben.	
29.	„Solimann.“	
30.		War ich am Hofe.

	Von	An
1.	„Soliman." Heute habe die Braut vollendet. Cotta.	
2.	„Hagestolzen."	
3.		Paulus.
4.		Die Braut bei mir vorgelesen.
5.	„Hausverkauf." „Zauberrecepte."	
7.	„Wallensteins Lager." Ballet. Wülfefeld v. Frankfurt.	Wülfefeld. Körner.
8.	Lotterie. Paulus.	
9.	„Hausfriede."	
11.		Die Braut bei der Herzogin vorgelesen. An den Archichancellier mit dem Stück.
12.	„Nathan." Faselius. Busch aus Neuwied.	
14.	„Armuth und Edelsinn." Epple aus Bothnang.	Cotta. Körner. Opitz.
16.	„Verwandtschaften."	
19.	Cotta. „Die Mohrin." „Das Kinder-Ballet."	
20.		Bei Hof gewesen. Cotta. Crusius. Fröhlich.
21.	„Wirrwarr."	
22.		Auf der Redoute gewesen.
23.	„Jurist und Bauer." Ballet.	

	Von	An
25.	Körner, Antwort auf 14 dito.	
	Kapellmeister Wessely.	
26.	„Unterbrochenes Opferfest."	
	Breitenstein. Göpferdt.	
28.	„Taubstumme."	An Iffland / An Herzfeld / An Zelter } Die Braut v. M.

März.

	Von	An
2.	„Vaterhaus."	
5.	„Saalnixe."	War ich im Klubb.
7.	„Mohrin." „Adolph u. Clara."	
	Cotta, Antwort auf 14.	
8.	Körner. Crusius. Göpferdt.	
9.	„Turandot."	
10.	Archichancellier vom 3. März.	Körner. Crusius.
	Opitz wegen der Braut.	
11.	Reinhardt aus Rom.	
12.	„Kästchen mit der Chiffre."	
14.	„Offene Fehde." Cotta.	Cotta.
16.	„Dorfbarbier." „Beide Billets."	Humboldt. Reinhardt.
	Fröhlich mit 12 Bout. Frontignac zusammen à 8 Rthlr. 12 Gr.	

	Von	An
17.	Crusius.	
19.	Braut von Messina zum erstenmal.	
21.	„Mohrin.“ „Kinderballet.“	
22.	Körner.	
23.		Wurde ich vom Rheumatism befallen.
25.	Herzfeld. Reinwald.	
26.	„Braut zu Messina.“	
27.	Herrmann aus Lübben.	
28.	„Versuchung.“ „Es ist die rechte nicht.“	Cotta. Opitz. Loder. Reinwald. Körner.
29.	12 Ldors von Herzfeld. Breitenstein.	
30.	„Schachmaschine.“ Loder.	Hoven. Breitenstein.
31.	Humboldt. Crusius.	Chère Mère angekommen.

April.

	Von	An
2.	„Natürliche Tochter.“	Griesbach.
4.		Crusius.
6.	Griesbach.	
8.	Cotta.	

	Von	An
9.	Weinhändler Hemken " Hoffmann mit 1 Eim. Werthheimer, darauf an Fuhrlohn 6 Rthlr. 12 Gr.	
11.	„Unterbrochenes Opfer."	
12.	„Alt und neue Zeit."	
13.	Thibaut mit 575 Rthlr.	Thibaut.
14.	Iffland. Hoven.	
16.	„Natürliche Tochter."	
18.	„Mädchen von Marienburg."	
19.		Schlosser erstes Jahr 2 Rthlr. 6 Gr.
20.	„Cosa rara."	Loder.
21.	Loder.	Chère Mère; 3 Karolin an Loder.
22.		Hoven. Iffland.
23.	„Jungfrau von Orleans."	
25.	„Clavigo."	Rudolph von Habsburg fertig.
26.	Cotta nach Leipzig durchgereist.	Souper und Punsch auf dem Stadthaus.
27.	„Schöne Müllerin." Göpferdt. Mellisch.	Göpferdt. Hoven.
28.		Becker in Dresden.
29.	Körner.	
30.	„Jungfrau von Orleans."	Nach Erfurt gereiset.

	Von	An
2.	„Jäger."	
3.		Der Neffe als Oncle fertig geschrieben.
4.	„Portrait des Cervantes." Reinwaldin. Zelter. Iffland mit 33 Duk.	Iffland. Holzmann bezahlt.
5.		Der Parasit fertig.
7.	„Jungfrau von Orleans."	
9.	„Herbsttag." Unger aus Berlin. Klein aus Siebenbürgen. Abt Vogler.	Lolo das Geld auf 4 Monate.
11.	„Scherz und Ernst." „Wallenst. Lager."	
12.		Körner. Cotta.
14.	„Die Räuber."	
16.	„Cervantes Portrait."	Iffland den Neffen als Oncle.
17.	Kosegarten. Cotta aus Leipzig.	Weinhändler Hoffmann bezahlt.
18.	„Neffe als Oncle." Goethe aus Jena. Vulpius.	Hoven.
19.	Seiffer aus Göttingen.	
21.	Goethe aus Jena. „Braut von Messina." Cotta hier gewesen. 30 Ldors von Cotta.	Goethe.
22.		Helden vor Troja fertig. Ehlers 10 Ldors für Cotta.

	Von	An
23.	„Neffe als Oncle." „Adolph u. Clara."	Parasit an Iffland. Parasit u. Neffe an Herzfeld.
	Spazier. Körner. Goethe aus Jena.	
24.	Humboldt.	Löser 12 Karolin für 1 Spiegel, 1 Schreibtisch, 1 Kommode.
25.	„Scherz und Ernst." „Dorfbarbier."	Goethe.
27.	Herzfeld von Hamburg.	
28.	„Maria Stuart."	
30.	„Jungfrau von Orleans."	Ist der König von Preußen durchgekommen.

Junius.

	Von	An
1.	„Scherz und Ernst." „Portrait des Cervantes."	Göpferdt 48 Rthlr. 5 Gr.
2.	Schauspieler Grüner aus Mannheim.	Friedrich 4 „ 6 „ Für Holz 9 „ 15 „ Opitz beide franz. Stücke.
3.	Pfarrer Freiblich.	
4.	„Iphigenie von Gluck."	W. 30 Ldors bezahlt.
5.		In Kasse habe ich 478 Rthlr.

	Von	An
6.	„Fremde von Andros," letzte Vorstellung. Hoven.	
8.		Cotta die Vorrede zur Braut.
10.		Hoven. Cotta.
11.	„Braut von Messina" in Lauchstädt. Niethammer.	Körner durch Zelter.
12.	„Alte und neue Zeit." (Eine Uniform 40 Rthlr. ohne Schneider.)	Crusius hat an Wolzogen für mich 25 Karolin bezahlt. Davon ist abgegangen: für Pantoffel 16 Gr. für 1 Dutzend Halstücher 8 Rthlr. 12 Gr. für 10 Paar Strümpfe 10 „ 15 „ 57 Pfd. Zucker à 7 $^{5}/_{49}$ Gr. 16 Rthlr. 10 Pfd. Kaffe à 12 Gr. 5 „
13.	„Nathan."	
14.	Fichte.	
17.	Cotta.	
18.	Cotta durch Dr. Schnurrer. „Opferfest."	
20.	Opitz. Chère Mère angekommen.	Cotta. Quant. Fichte.
21.	Becker aus Lauchstädt. Iffland.	Becker.

	Von	An
23.	Körner.	
25.	Niethammer.	Niethammer.
26.		War ich bei Hof.
27.	Niethammer. Zelter.	
28.	Cotta nebst Assign. an Fregen und einem Exempl. der Braut von Messina.	
29.	Göpferdt.	Göpferdt.
30.		Tischler 5 Rthlr. 8 Gr. Schlosser 2 „ 12 „ Elkan 9 „ 2 „ Goldschmied 2 „ — „ Klauer 4 „ 12 „ Bredari 24 „ — „ Glaser 4 „ 16 „

Julius.

	Von	An
2.	„Wallensteins Lager." „Adolph und Clara."	Bin ich nach Lauchstädt.
3.	„Braut von Messina."	
4.	„Natürliche Tochter"	Lolo.
6.	„Verwandtschaften."	Lolo. Goethe.

	Von	An
7.	„Brüder.“ „Hausverkauf.“	
	Goethe. Lolo. Niethammer. Niemeyer.	Niemeyer.
8.	Lolo. Horn aus der Mark.	Bin ich nach Halle. Lolo.
9.	„Mädchen von Marienburg.“	Lolo.
10.	„Argwöhnische Liebhaber.“	
11.	„Jungfrau von Orleans.“	
	Crusius 13 Rthlr. Saldo erhalten.	
	Lolo. Niemeyer.	
13.	„Hausfrieden.“	Iffland. Niemeyer.
14.	„Adolph und Clara.“ „Alarcos.“	Von Lauchstädt zurück.
	Herzfeld. Schröder aus Göttingen. Cotta.	
	Schubert aus Bremen. Göpferdt.	
15.		Herzfeld.
16.	„Epigramm.“	Wolzogen von Berlin nach Rußland abgereist.
17.	„Lager.“ „Neffe als Onkel.“	War ich am Hofe.
18.	Cotta, Exemplar der Braut von Messina.	Herzfeld. Körner. (Hiesiger Jahrmarkt.)
	Wolzogen.	
21.	Wolzogen. Geh. Rath Jandel.	
22.		Die Frau abgereist.
		Geh. Rath Jandel in Berlin.
23.	Vulpius aus Jena.	Vulpius. Niethammer.
	(Port-Wein 30 Boutl. von Bremen 4 Rthlr. Fracht in Conv. Geld.)	

	Von	An
25.	Humboldt.	Assekuranz von einem Jahre bezahlt 10 Rthlr. Courrant.
26.	Lüdger aus Bremen. Fichte.	
27.	Niethammer.	Niethammer. Vulpius.
28.	Cotta. Körner.	
29.		Für 2 Kanonen-Oefen habe 16 Rthlr. erhalten.
30.		An Lolo 66 Rthlr.

August.

	Von	An
4.	Iffland.	
5.	Loder.	Loder. Iffland. Niemeyer.
6.		War ich in Jena.
7.	Seiffer aus Göttingen.	An Hof gewesen.
9.		Goethe in Jena durch Hrn. Arnold aus Straßburg.
11.		Niethammer.
15.		Den Erzkanzler mit dem Graf von Habsburg.
17.	Griepenkerl aus Braunschweig.	Grießbach.
18.	Grießbachin.	Göpferdt. Grießbachs.

	Von	An
19.		Humboldt.
20.	Göpferdt.	War am Hof.
25.	Fichte. Iffland.	Diesen Abend an den Tell gegangen.
27.	Advokat Salzmann. Göpferdt.	
28.		War ich bei Hofe.
30.	„Wallensteins Tod." Breitenbach. Cotta.	Cour. König von Schweden hier.
31.	Freiherr von Fever aus Erfurt. Reinwald. Dr. Stoll aus Berlin. Den Brillantring vom Könige von Schweden.	

September.

	Von	An
3.		Paulus. Göpferdt.
4.		Wolzogen durch den Kurier.
6.	Paulus. Niethammer.	
8.	Körner.	
10.	Niethammer.	
11.		Am Hofe.
12.	Humboldt. Louise Brachmann. Kuhn.	Humboldt. Körner. Brachmann. Cotta. Niemeyer.

	Von	An
13.	Wilmans mit Taschenbuch. Göpferdt.	
15.	Haug.	
17.	„Jungfrau von Orleans.“ Fernow.	Fernow.
19.	Herzfeldt 5 Ldors. Cotta.	
20.	Die Gage erhalten.	
22.	Göpferdt. Grießbachin.	
23.		Fichte.
24.	„Saalnixe.“	
26.	Büel aus Schaffhausen. Seiffer aus Göttingen.	
29.	v. Chamisso aus Berlin mit Musenalmanach.	
30.		Herzfeld. (War Louise Brachmann hier.)

Oktober.

	Von	An
1.	„Julius Cäsar.“ Paulus.	
2.	„Menschenhaß und Reue.“	Nach Jena gereist.
3.		Crusius.
5.	„Lästerschule.“ Archichancelier. Cotta. D. Schad.	

	Von	An
7.	Lolo von Rudolstadt.	Lolo. (Von Jena zurück.)
8.	„Julius Cäsar."	
9.		Am Hof gewesen.
10.	„Pflicht und Liebe." D. Rothe aus Görlitz.	Karoline. Lolo. Körner.
	Louise Brachmann. Anonym von Regensburg mit Bancozetteln à 620 Rthlr.	
12.	„Parasit."	
13.	Lolo.	Lolo.
14.	Körner. Caroline aus Dresden.	Cotta.
15.	„Klara von Hoheneichen."	
17.	„Corsen." Griepenkerl aus Braunschweig. Lolo aus Rudolstadt.	
19.	„Offene Fehde." „Scherz und Ernst."	Lolo 51 Rthlr.
21.	Wolzogen aus Petersburg.	Den Erzkanzler. (Kutscher bezahlt. Licent 4 Rthlr. Steuer 14 Rthlr. 16 Gr.
22.	„Titus."	
24.	„Komische Ehe." „Bürgergeneral."	
26.	„Parasit." Schubert.	
27.	Körner.	
28.		Wolzogen. Cotta. Adlerskron.
29.	„Kleinstädter."	
30.	Geh. Rath Hufeland.	War ich am Hofe.
31.	„Verwandtschaften." Cotta. Iffland.	Wolzogen.

	Von	An
2.	„Versöhnung."	
3.		Thee und Spiel bei der Herzogin Amalie.
4.	Löfflund.	
5.	„Maria Stuart." Voigt, Bücherverleiher aus Jena.	
7.	„Deutsche Kleinstädter." Niethammer.	Körner.
8.		Lolo habe 50 Species gegeben.
9.	„Lorbeerkranz."	
11.	Louise Brachmann.	
12.	„Iphigenie von Gluck." Genz.	
13.		War ich am Hof.
14.	„Schachmaschine." Beschort.	
16.	„Brüder." „Beide Billets."	
17.	Humboldt.	
18.	Körner.	
19.	„Saalnixe" II. Th. auf dem Stadthause.	
21.	„Fremde von Andros." „Stammbaum." Cotta.	
22.		Lolos Geburtstag.
23.	„Die Höhen."	
24.	Kapf. Göpferdt.	Wolzogen.
26.	„Deutsche Kleinstädter."	
28.	„Hagestolzen." Goethe.	
30.	„Portrait der Mutter."	Goethe. Göpferdt.

Holzrechnung mit Anfang Februars

Ann. Curr. angefangen.

	1 Klafter Fichtenholz von Kammer mit Fuhrlohn	5 Rthlr.	14	Gr.	
	1 Wagen voll oder 2 Klafter eichene Stöcke vom Bauer	7 „	—	„	
	1 Klafter Buchenholz, Kammer .	6 „	16	„	
	1 Klafter Kienbaum, Bauer . .	6 „	12	„	
	6 Schock Wellen von der Kammer,				
	das Schock ½ Laubthlr. . .	4 „	21	„	
	mit Fuhrlohn zu 2 Fuhren .	5 „	—	„	
	½ Klafter weiches Holz	3 „	—	„	
	1 Klafter Erlenholz vom Bauer .	7 „	—	„	
	4 Schock buchene Wellen . . .	5 „	15	„	
	4 Schock Afterschl. Wellen . . .	4 „	—	„	
Kammer	Fuhrlohn zusammen . . .	9 „	—	„	
	1 Klafter Eichenholz, Fuhrlohn .	6 „	—	„	
	6 Schock Wellen	8 „	6	„	Sächs.
	Fuhrlohn	3 „	—	„	
	Fuhrlohn	3 „	18	„	
	1 Klafter Fichtenholz	2 „	20	„	
Kammer	Fuhrlohn	2 „	—	„	
	1½ Klafter Buchen Wurzelstöcke zusammen	4 „	—	„	
	Fuhrlohn	2 „	12	„	
	1 Klafter nebst Fuhrlohn vom Förster	6 „	12	„	
	2 Klafter Stöcke, Kammerpreis .	2 „	20	„	
	Fuhrlohn	2 „	12	„	

	Von	An
2.	Caroline aus Dresden. Schmidt aus Berlin mit Musik.	
3.	„Saalnixe" II. Th. Goethe. Göpferdt.	Göpferdt.
4.		Am Hofe.
5.	„Französische Kleinstädter." Iffland. Mad. Unzelmann.	Iffland. Unzelmann.
7.	„Aussteuer."	
8.		Göpferdt durch Postillion 12 Karol.
		Fröhlich 42 Rthlr. (erst am folgenden Montag.)
10.	„Braut von Messina."	
12.	„Mädchen von Marienburg." Schreiber aus Eisenach.	
13.	Herzfeld.	
14.	„Ranudo." Goethe.	Goethe.
15.	Wolzogen. Zapf mit 1 Eimer Wein, bei ihm 26 Rthlr. schuldig.	Gleichen. Abends am Hof gewesen.
	Gleichen.	
	Madame Stael.	
16.	Austern von Hamburg.	Abends bei der Herzogin Mutter.
17.	„Wasserträger." Fröhlich oder Lange et Compagnie aus Erfurt mit 1 Eimer Malaga à 34 Rthlr.	
19.	„Wallensteins Lager." „Versuchung."	

	Von	An
21.	„Natürliche Tochter."	
23.	„Jungfrau von Orleans."	
26.	„Wasserträger."	
28.	„Nathan der Weise."	
30.	Körner.	
31.	„Saalnixe."	

Januar 1804.

Vis est vita; vides, quae nos facere omnia cogit.

Lucilii reliq.

	Von	An
2.	„Maria Stuart."	
3.	War Cour.	
4.	„Grotius." Prof. Becker aus Dresden. Göpferdt.	
5.	Flick aus Basel.	Körner. Cotta. Reinwalds nebst 5 Dukaten. Bredari 16 Rthlr. 20 Gr.
7.	„Opferfest."	
9.	„Braut von Messina."	
11.	„Turandot."	
13.	Reinwaldin.	
14.	„Camilla."	
16.	„Amerikaner." Reinwaldin.	
17.	Körner.	Zelter.
18.	„Alte und neue Zeit."	
21.	„Clavigo."	
23.	„Wirrwarr." Iffland.	Iffland 1ter Akt und Rütli.
25.	„Fremde aus Andros."	
26.	Cotta.	
27.		Schiegg 34 Rthlr.
28.	„Grotius."	
30.	„Mithridat." „Stammbaum."	Haarbauer.

	Von	An
1.	„Saalnixe." I.	
2.	Schiegg. Crusius. Schnorr aus Leipzig.	100 Rthlr. sächs. an Caroline.
4.	„Deserteur." Walther aus Mannheim.	
5.		Am Hofe.
6.	„Parasit."	An Iffland. III. u. IV. Akt. Crusius und Schnorr.
8.	„Hausfriede."	
10.	Schober aus Tübingen. Stipend.	
11.	„Tarare."	
13.	„Advokaten." Iffland.	Iffland; Rest des 4. und Anfang des 5. Aktes.
14.	Crusius. Schauspieler Schwarz.	
15.	„Hussiten."	
17.	Thon aus Lichtenberg mit 200 Rthlr. für Carolinen. Becker aus Dresden.	
18.	„Hussiten."	Den Tell geendigt.
20.	„Höhen."	An Iffland den ganzen Tell. Schwarz. Becker. Körner. Weber. Stoll.
22.	„Brüder." „Revange."	
25.	„Oberon."	
27.	„Armuth und Edelsinn." Bramaschk.	

	Von	An
29.	„Portrait des Cervantes."	Mad. v. Stael abgereist. Brief an Iffland. In Kasse baar behalten 680 Rthlr.

März.

	Von	An
1.	Herzfeld aus Hamburg.	Erste Leseprobe des Tell.
3.	„Deserteur."	
4.	Frauenholz.	
5.	„Mithridat."	
6.		Zweite Leseprobe des Tell.
7.	„Französische Kleinstädter."	
8.	Schwarz aus Breslau.	Die ersten Akte des Tell auf dem Theater.
9.	Körner.	3. 4. u. 5. Akt des Tell.
10.	„Wasserträger."	Mich zum Demetrius entschlossen.
12.	„Iphigenie" v. Goethe.	Iffland. Körner nebst 25 Rthlr. für Advokat Herzfeld.
13.		Probe vom Tell.
14.	„Argwöhnische Liebhaber."	

	Von	An
15.	Schwarz aus Breslau.	Probe vom Tell.
16.	Wolzogen mit Courier.	Hauptprobe.
17.		Wilhelm Tell zum erstenmal.
19.	Crusius.	Wilhelm Tell wiederholt.
21.	„Entführung aus dem Serail."	
22.	Körner.	
24.	„Tell."	
25.		An Lange 34 Rthlr. An Zapf 26 Rthlr.
26.	Iffland.	Schwarz. Herzfeld.
27.	Weber.	
28.	Walther aus Mannheim.	
29.		An Lolo 10 Dukaten.
30.	Buchh. Scherer aus München.	Cotta. Walther in Mannheim.

April.

	Von	An
1.		Am Hof gewesen.
2.	„Hussiten." Seiffer aus Göttingen. Herzfeld.	
4.	„Versöhnung."	

	Von	An
6.	Zapf nebst 1 Eimer Wein, dafür noch Rest 26 Rthlr.; diese bezahlt am 1. Juli.	Herzfeld.
7.	„Macbeth.“	
	Ramann 1 Kiste, dafür 12 Rthlr. 12 Gr.	An Lolo 40 Konventionsthaler.
9.	„Wildfang.“ Walther aus Mannheim.	
10.	Iffland. Becker aus Dresden.	
11.	„Stille Wasser.“ Dr. Stoll.	Für Frauenholz 10 Dukaten.
		Den 9. in Cassa behalten 360 Rthlr.
		Von Wolzogen bekomme ich 119 „
		Von Göpferdt 75 „
		554
12.		Mscrpt. des Tell nach Mannheim. Körner.
13.		Iffland. Pachter Weidner. v. Halem.
14.	„Macbeth.“	
16.	„Evelina.“	
17.		Thee bei Egloffstein.
18.	„Reise nach der Stadt.“	
	Lange aus Erfurt mit 24 Bout. Ruster wofür 15 Rthlr. 20 Gr. 8 Gr. Fracht bezahlt.	

	Von	An
19.	Gries. Cotta.	Essenkehrer 2 Rthlr. 6 Gr. Laternengeld 2 Rthlr. 8 Gr. bezahlt. Den Buchhändler Hoffmann bezahlt mit 17 Rthlr. 21 Gr.
21.	„3 Sultaninnen."	
	Ramann nebst 6 Bout. Muskat.; dafür 3 Rthlr. 8 Gr.	Göpferdt.
	Göpferdt. Göschen. Crusius.	
22.	Cotta durchgereiset.	Am Hofe.
23.	„Fähndrich."	An Gräfin Schimmelmann. Crusius
		Göschen.
24.	Haffner aus Ansbach.	
	Morel aus Rheims.	
25.	„Zauberflöte."	Tell an Erzkanzler.
26.		Von Weimar abgereist.
		Abends in Weißenfels.
27.		Mittags in Leipzig.
		Abends in Leipzig.
28.		Abends in Leipzig.
29.		Von Leipzig ab und Abends in Wittenberg.
30.		Abends in Potsdam.

	Von	An
1.		Mittags in Berlin.
2.	„Zauberflöte."	Bei Hagens zu Mittag.
3.		Concert in Berlin. Hufeland. Iffland. Dr. Stoll. Bernhardi. Bethmann. Zelter u. Frau. Erhard. Prof. Ditmar. Beschort. Romberg.
4.	„Braut von Messina."	Bei Ifflands zu Mittag.
5.		Beim Prinzen Ludwig Ferdinand gegessen.
6.	„Jungfrau von Orleans."	
10.	„Aussteuer."	
11.	Oper: „Iphigenia." Berlin.	
12.	„Jungfrau von Orleans."	Soupirt bei Hufeland.
13.		Bei der Königin. Zu Mittag bei Iffland.
14.	„Wallenstein."	
15.	„Merope."	Sing-Akademie.
17.		Reisten wir nach Potsdam ab. Mittags bei Beyme. Abends in der Komödie. „Fanchon." Nachts bei Massenbach.
18.		Von Potsdam nach Wittenberg.
19.		Nach Leipzig.

	Von	An
20.		Nach Naumburg.
21.	„Nathan der Weise."	In Weimar angekommen.
	Von Cotta 648 Rthlr. vorgefunden.	
23.		An Cotta.
25.		Abends bei der Herzogin Mutter.
26.	„Die drei Gefangenen."	An Joh. Fried. Gotth. Salzmann.
27.		Am Hof gewesen.
		135 fl. von Mannheim aus Berlin.
28.	Göschen nebst 20 Ldors.	An Walther in Mannheim. Cotta.
	Herzfeld mit 12 Ldors.	Becker in Dresden. Körner.
29.	„Heautontimorumenos."	
31.		An Göschen.

Junius.

	Von	An
1.		An Cotta Mscrpt.
2.	„Je toller je besser." Rest in 1171.	Dejeuner bei Reußens.

	Von	An
3.	Hatte ich in der Schatulle baar . . . 1158 Rthlr. Außerdem Münze 13 „ 1171 „	
4.	Sind Reinwalds angekommen. Körner.	An Cotta Mscrpt., am 10. angekommen.
5.	Cotta.	An den Herzog wegen einer Zulage. Für die blaue Bibliothek . 4 Rthlr.
6.	„3 Gefangene."	
7.	Reinwalds abgereist.	
8.	Erzkanzler.	Mscrpt. an Cotta. Dem Weinhändler Ramann bezahlt 16 Rthlr. Vom Herzog die Zulage von 400 Rthlr. akkordirt bekommen.
9.	„Der Puls." „Järi und Bätely." Hofadvokat Salzmann.	An Gastwirth Braun 2 Rthlr. 20 Gr. Rest in Cassa: 1148 Rthlr.
10.		War ich am Hofe. Salzmann.
11.	Carolinen.	An Salzmann 59 Rthlr. Dem Schlosser 6 Rthlr. 3 Gr.

	Von	An
12.	Gebhard u. Hauk, Spediteur v. Frankfurt.	
13.	„Je toller je besser." Ramann aus Erfurt nebst 8 Bout. Oedenburger wofür 7 Rthlr. zu zahlen.	An Lolo zur Wirthschaft 50 Rthlr. An Rudolph 1) Abschreibgeb. 2 Rthlr. 12 Gr. 2) Rechnung 4 „ 19 „ Tischlers Rechnung 4 „ 21 „ Summe 62 Rthlr. 4 Gr.
14.	Ein Eimer Wein, Accise u. Licent 1 Rthlr. 18 Gr.	
15.		Cotta geschrieben. An Rudolph 1 Rthlr. 10 Gr. An den Schneider 13 „ An Eifert 25 „
16.	„Tell" letzte Vorstellung. 25 Bout. Champagner aus Rheims à 3 Livres Frachtkosten 13 Rthlr. 2 Gr.	Ausgabe 122 Rthlr. 13 Gr. Rest in Cassa 1025 Rthlr.
18.	Crusius nebst 253 Rthlr. Salzmann.	An Beyme geschrieben. 105 Rthlr. an Lolo. Nach Jena gefahren und zurück. Auslagen 6 Rthlr. (Besoldung erhalten.)
20.		Wolzogen.

	Von	An
21.	Cotta.	Rudolphs Rechnung.
22.	1085 Wiener Gulden in Banco-Zetteln von Aschaffenburg macht 542 Rthlr. 12 Gr.	An Ulmann für Waaren 32 Rthlr. 17 Gr.
		War ich in Tiefurt.
	Cotta, datirt vom 15.	
23.	Ramann 2 Fäßchen mit Wein. Dafür Fracht bezahlt 10 Gr. Bleibe dafür schuldig 37 Rthlr. 12 Gr.	Rest und Einnahme davon ab. Behalte baar in Cassa 1792 Rthlr.
24.		War ich am Hofe.
25.	Walther aus Mannheim. Ramann aus Erfurt.	Crusius.
26.	Cotta mit 1 Korrektur.	
27.		Salzmann. Cotta.
28.		Am Hofe wo König v. Pr. Herzogin nach Wilhelmsbad abgereiset.
29.		Für 42 Rthlr. 16 Gr. Mousselin u. Battist an Ulmann bezahlt. Ein Wagen Holz 4 Rthlr. 1782 Ausgabe 46 16 Behalte in Cassa 1735 Rthlr. 8 Gr.

Wein-Vorrath vom 30. Juni 1804.

	Ganze Bouteil.	halbe.
Malaga	61	
Bourgogne	35	
Champagne	22	
Weißer Portwein	10	
Muscaten	4	
Leistenwein	2	
Ruster	17	
Oedenburger	6	
Frankenwein	34	
Falerner		4
Rum	5	

am 7. Juli 1 Eimer Burgunder v. Ramann 39 Rthlr.
am 17. Juli ½ Eimer desgleichen.
am 29. September 1 Eimer dito.
1 Eimer Frankenwein von Niethammer.

	Von	An
1.		An Ramann 44 Rthlr. 12 Gr. An Lange 15 „ 20 „ An Zapf 26 „ — „
2.	Becker aus Dresden.	An Weidner 1100 Rthlr. zurück bezahlt nebst 38 Rthlr. 12 Gr. rückständigen Interessen. An den Erzkanzler. Rudolphs Rechnung 7 Rthlr. 7 Gr. 6 Pf.
3.		Accise u. Licent für 1 Eim. deutschen u. 25 Bout. Champag. 4 Rthlr. 6 Gr. Rest 50 Rthlr. 12 Gr.
5.		Becker nebst dem Alpenjäger. Körner.
7.	Ramann mit 1 Eim. Burgunder; bleibe dafür 39 Rthlr. schuldig.	
9.	Ramann. Von der hiesigen Theaterkasse 155 Rthlr. 6 Gr.	An Kaufmann Hönnige 39 Rthlr. 18 Gr.
10.		Fuhrlohn für 2 Wagen Holz 4 Rthlr. 16 Gr. An Rudolph 2 Rthlr. 10 Gr.
11.		Ernsts Geburtstag.
12.	Archichancelier. Reinwald. Körner. Crusius.	Zur Prinzessin von Cleve mich entschlossen.

	Von	An
14.	Lange aus Erfurt mit Weinproben.	An den Schneider 5 Rthlr. 18 Gr. An den Klimperer 5 Rthlr. 3 Gr.
15.	Der Tell in Mannheim zum erstenmal. Geh. Rath Hufeland aus Berlin durch Gelegenheit.	
16.	Cotta vom 26. Juni, Antwort auf 15. Juni. Cotta vom 6 Juli, Antwort auf 27. Juni. Bougine aus Wien mit Gedichten. Anonym aus Dänemark.	Cotta. Hufeland in Berlin. Zelter. War ich in Tiefurt.
17.	Morel aus Rheims.	
18.		Geburtstag der Prinzessin. An Rudolph gegeben 15 Speciesthaler. Demselben für den Weinh. aus Rheims $12^1/_2$ Laubthlr.
19.	Brinkmann aus Berlin.	Nach Jena gereist.
24.		Wurde ich von der Kolik befallen.
25.	Emilie geboren. Name: Emilie Henriette Louise.	
26.	Goethe aus Weimar. Graß aus Rom.	

	Von	An
27.	Cotta 4. Correctur.	Cotta (diktirt.)
30.	Kam Graf Geßler.	
31.	Körner.	

August.

	Von	An
1.	Goethe aus Weimar. Weber aus Berlin.	
3.		Goethe. Cotta. Correctur 6.
6.	Goethe.	
7.	Emilie getauft.	
	Pathen: Fürstin von Schwarzburg Rud. und Sondershausen; Prinzessin von Weimar;	
	Chère Mère. Wolzogen.	
	Geßler. Voß.	
	1 Ldors an Marezoll.	
	2 Rthlr. an Faselius.	
	2 Rthlr. an Kindfrau.	
	1 Rthlr. an Amme.	
	4 Rthlr. an Sticher.	
	1 Laubthlr. an Wöchner.	
8.	Geßler abgereist.	

	Von	An
10.	Cotta. Hoven. Warmholz aus Barchfeld.	Cotta. Correctur 6.
	Crusius.	
11.	Körner. Kupferstecher Müller aus Weimar.	
13.	Goethe nach Jena gekommen.	
15.	Goethe abgereist. Desport aus Weimar.	Hoven.
17.	Cotta mit Correctur.	Cotta. Rudolph.
18.	Frege mit 120 Laubthlr. Goethe.	
19.	Bin ich nach Weimar zurückgekommen.	
21.	Raimer aus Berlin. Lolo.	Lolo.
22.	Lolo.	
23.	Cotta, Correctur 8.	Körner. Lolo von Jena zurück.
24.		Cotta.
28.	Goethens Geburtstag.	
30.	Cotta, Correctur 9.	
31.		Cotta.

	Von	An
3.	Cotta mit 2 Almanachen.	Goethe von Lauchstädt zurück.
4.		Lolo 5 Karolin.
5.		Gern hier gewesen.
		Körner durch Hrn. v. Richter.
6.	Cotta, letzte Correctur.	Cotta. Wolzogen.
		Gebr. Ramann bezahlt mit 59 Rthlr.
9.		War ich am Hofe.
12.	52 Rthlr. von Niethammer.	
14.	Seiffer aus Göttingen.	
	Karls Geburtstag.	
15.	Hat das Theater wieder angefangen.	Löser 6 Lvors.
	„Saalnixe" II. Th.	
17.		Fünf Karolin an L.
20.	Körner.	
21.	Zimmermann aus Berlin.	
22.	„Götz von Berlichingen."	
	Niethammer nebst 8 Karolin.	
24.	192 Rthlr. v. Ulmann. Cotta.	
25.	Niethammer.	
28.		Lolo 15 Karolin.
29.	„Götz von B.," 3 erste Akte.	
	Burgunder von Ramann, dafür schuldig 39 Rthlr.	
	Göpferdt mit einem Schreibkalender.	
	Besoldung erhalten mit der Zulage.	

	Von	An
	Abzug für Kanzley 16 Rthlr. 19. Für Almosen $2\frac{1}{2}$ p.C. 10 Rthlr.	
30.	$4\frac{1}{2}$ Elle $1\frac{1}{4}$ breit Tuch zum Oberrock bestellt.	

Oktober.

	Von	An
1.	„Nathan der Weise." Kamen die russischen Fuhrleute. Ulmann mit Tuchproben.	Ulmann.
2.	Habe ich vomiert. Herzfeld aus Hamburg.	
3.	„Argwöhnische Liebhaber." War Louis Wolzogen mit dem Prinzen von Würtemberg hier.	
4.	Lawrence aus Verdün.	
6.	„Lustige Schuster."	
8.	„3 Gefangene." Cotta mit 18 Exemplaren vom Tell Velin, — mit K., — ohne, 1 Herzogin Louise. — Goethe. — ich. 1 Amalie. — Körner. — Karoline. 1 Lolo. — Reinwald. Ch. M.	

	Von	An
	mit K. Lolo. Grieß. Voß.	
10.	„Je toller je besser."	
11.	Karlinchens Geburtstag. Fühlte ich mich wieder besser.	Körner nebst 1 Tell.
13.	„Götz" 2ter Theil.	
14.	Charlotte Kalb.	War ich am Hofe.
15.	„Lustige Schuster." Jahrmarkt.	
17.	„Schachmaschine." Cotta.	Rudolph Gage 6 Rthlr. 12 Gr.
18.		Licent 4 Rthlr. Steuer 13 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf.
19.		Cotta. Dem Tischler 39 Rthlr. 14 Gr.
20.	„Zauberflöte." Körner.	
21.		War ich am Hofe.
22.	„Evelina." Cotta. Wittich aus Berlin.	
24.	„Johanna von Montfaucon."	
25.		Lolo 60 Rthlr. conv. Geld. Ulmann Tuch f. Oberrock 25 Rthlr. 2 Gr. Heute in Cassa übrig behalten 238 Rthlr. 20 Gr.

	Von	An
26.		Waare von Bredari für 43 Rthlr. 21 Gr. Ramann bezahlt mit 39 Rthlr.
27.	„Turandot."	
28.		War Cour.
29.	„Der Puls." „Ariadne."	
30.	Gesellschaft bei der reg. Herzogin.	
31.	„Mithridat."	Dem Schlosser bezahlt 8 Rthlr. 3 Gr. Für Holz 3 Rthlr.

November.

	Von	An
3.	„Don Juan."	
4.	An den Prolog gegangen.	
5.	„Corsen." Cotta.	Floßholz 5 Rthlr. 16 Gr. Zimmermann 4 Rthlr. 12 Gr.
7.	„Pagenstreiche." Cotta.	1/2 Klftr. Holz vom Bauer 4 Rthlr. 1/2 Wagen Stöcke 2 Rthlr.
8.	„Die Jgfr. v. O." Prolog fertig.	

	Von	An
9.	„Je toller je besser." Einzug der Erbprinzessin. Präsentation.	
10.	„Wall. Lager." „So machen sie's in der Comödie." Nachtmusik.	
11.		Cour.
12.	„Vorspiel" und „Mithrid." Feuerwerk.	
13.	Hofball. War Göschen hier.	Lolo 14½ Thaler.
14.	„Wall. Lager." „Beide Billets."	
15.	Ball bei Graf Reuß.	
16.	Auf der Redoute gewesen.	
17.	„Jgfr. v. Orl."	
18.	War ich am Hofe.	
19.	„Pagenstreiche."	
20.	„Wasserträger." Crusius. Für Cottas Rechnung 520 Rthlr. erhalten.	
21.		Lolo 12 Karolin. Rest in Cassa 360 Rthlr. 15 Gr. Cotta.
22.	Weinhändler Gerth aus Frankfurt a. M.	Crusius. Körner. Göschen. Rochlitz. Lolos Geburtstag.
24.	„Scherz und Ernst." „Järi und Bätely."	
26.	„Hausfrieden."	Göschen. Wittich.
28.	„Argwöhn. Liebhaber."	

	Von	An
1.	„Tell."	Hatte ich in Cassa 316 Rthlr.
3.	„Geschwister." „Elbondocani." Zimmermann.	
4.	Göschen. Körner.	
5.	„Stille Wasser."	Für Holz 13 Rthlr. 8 Gr. Für 3 Paar woll. Strümpfe 7 Rthlr. 12 Gr.
8.	„Götz von Berlichingen."	
10.	„Reise nach der Stadt."	Göschen. Rochlitz. Körner mit dem Vorspiel.
12.	„Mädchen von Surina."	
13.	Cotta.	Crusius. Habe Bredari bezahlt.
14.		Cotta nebst Vorspiel.
15.	„Wasserträger." Von Bremen 40 Boutl. Portwein. 10 „ Malaga. dafür Fracht bezahlt 5 Rthlr. 12 gute Groschen.	Elkan 29 Rthlr. 6 Gr. für Waaren.
16.		War ich am Hofe. Lolo 12 Karolin.
17.	„Hagestolzen." An Phädra gegangen.	
18.	Göschen. Sophie Brentano.	
19.	„Nathan."	
20.	Besoldung erhalten.	Lolo 170 Rthlr. sächsisch.

	Von	An
		Ulmann für Leinwand 17 Rthlr. 22 Gr.
		Interessen für 192 Rthlr. = 3. 6.
21.	Körner. Buchhändler aus Cöln.	
22.	„Elbondocani.“ „Barmherzige Brüder.“	½ Klf. Holz vom Bauer 4 Rthlr.
24.		Cotta. Göschen.
25.	„Portrait der Mutter.“	
26.	„Hussiten.“	
28.	Fischenich.	

Jahr 1802.

Haus und Einrichtung. Anleihen auf den Garten	1000	Behalte darauf gut 200
Vorschuß von Cotta auf mein Theater, 300 Carol. . . .	1950	Schikaneder . . 250
Göschen 30jähr. Krieg	325	Johanna, hies. Th. 100
1 Theaterstück, dafür von Weimar, Berlin, Leipzig, Hamburg und anderen Bühnen	275	Bell in London . 200
Zuschuß von meinem Vorrath . .	350	process
	3900	Mscrpte nach England.
		Meine Gedichte neu aufgelegt.

Behalte noch übrig	150	1 Theaterstück	275
Fixum	620		
Crusius, Gedichte 2ter B.	325		
— IV. Band Prosaische Schr.	175		
	1270		

Jahr 1803.

Fixum	570	Theater	275
1 Stück, Cotta	650		
Chinesischer Roman	330		
	1550		

Jahr 1804.

Behalte gut vom vorigen Jahr	100	Theater	275
Fixum	570		
1 neues Stück, Cotta	650		
Crusius, Prof. Schr. V.	150		
	1470		

Habe.

Mein Theater, 2 Bände	1300
Das Stück von 1802	650
Kleinigkeiten an Cotta Neue Editionen zc.	225
	5217

Soll.

Vorschuß im Jahre 1802 . . .	1950		
Meiner Mutter 3 Quartal . . .	228		
	2178		

Quitt mit Cotta.

Jahr 1805.

Fixum	570	Theater zwei St. .	550
1 neues Stück	650		
	1220		
Mein Theater III und IV. . . .	1300		

Jahr 1806.

Fixum	570	Theater . . .	275
Interessen	50		
1 neues Stück	650		
Crusius, Chinesischer Roman . .	200		
	1470		
Mein Theater, V und VI. Band.		1300	

Jahr 1807.

Fixum	570	Theater. . . .	275
Interessen	100		
1 neues Stück, Cotta	650		
	1320		

Mein Theater VII. und VIII. Band nach Abzug von 3 Jahrgeldern an meine Mutter.	1100

Jahr 1808.

Interessen	150	Theater zwei Stücke 500
Fixum	570	
Ein neu Stück, Cotta	650	
	1370	
Mein Theater, IX und X. Band		1300
Summa mein Theater		5000
Honorar von der Schaubühne		2400
Capital		7400

In Sieben Jahren 10 Theaterstücke, den 1801 angefangenen Warbeck und die umgearbeiteten mit gerechnet.

Jahr 1809.

Fixum	570
Interessen	200
Schriftstell. Arbeiten und Schluß der Schauspielsammlung . .	650
	1420

Ich brauche

Wirthschaft	480
Zucker, Kaffee, Thee	60
Wein 6 Eimer à 24 Rthlr. . .	160
Holz, 16 Klafter	110
Lichter 125 ℔	30
Lohn und Neujahr	100
Mama	76
Kinder Unterricht	36
Kleider in allem	175
Für mich und extra	70
facit	1300

Ich empfange

Fixe Besoldung	570
Jährlich ein Stück	650
Interessen von 2000 Rthlr. . .	80
	1300

33 bunte Schnupftücher
37 Hemden
3 ganze Halstücher
4 halbe Halstücher
8 Halsbinden
8 Halsbinden, steife
14 weiße Schnupftücher
22 Paar Strümpfe
2 Paar weiß seidene Strümpfe
5 Paar bunt seidene Strümpfe
5 Paar wollene Strümpfe
1 wollenes Camisol
2 Barchent Westen mit Aermeln
3 Mützen
2 Paar barchente Unterhosen
2 Paar leinene
1 Paar Multum Unterhosen
1 Schlafrock
1 Pudermantel
3 Hüte
3 Paar Stiefel
4 Paar Schuh
1 Paar Halbstiefel
1 Paar Sporn
1 Paar Schuhschnallen
2 Degen
1 Muff
1 Chapeau-bas Hut
1 Paar Ueberschuh
4 Paar Handschuhe
10 Röcke
3 Oberröcke
1 Pelz
1 Mantel
3 schwarz seidene Hosen
1 P. schwarze Tuchhosen
2 P. manchesterne Hosen
1 P. grüne Hosen
5 P. Nanquing Hosen
2 P. schwarze Zeughosen
1 P. lederne Hosen
4 gestickte Westen
1 noch nicht gemachte gestickte Weste
2 schwarze Westen
4 seidene Westen
1 roth gestreifte Weste
2 weiße Westen
2 Winterwesten
1 Sommerweste ohne Taschen.

	Von	An
1.		Neujahrsgelder: Dennstädt 1 Ldors. Müller, Friseur 3 Rthlr. 16 Gr. Gernhardt 1 Rthlr.
2.	„Lustige Schuster."	
3.		Abends zu Thee bei der Großfürstin.
4.	Göschen mit Journal der Frauen. Rochlitz.	Abends zu Thee bei der Herz. Louise.
5.	„Evelina."	1 Klf. Buchenholz vom Bauer à 8 Rthlr. 12 Gr.
6.		Am Hofe.
7.	„Wildfang."	Iffland durch Oels. Cotta 4 Bogen des Carlos.
8.		1 kleiner Wagen Stöcke 2 Rthlr. 12 Gr. 1 Klftr. ½ weich ½ hart Holz vom Bauer 7 Rthlr. 12 Gr.
9.	„Ariadne." „Jurist und Bauer."	War ich Abends bei der Herzogin Mutter.
12.	„Deserteur." Mad. Unger aus Berlin.	1 Karren Holz à 2 Rthlr. 12 Gr.
13.		Am Hofe.
14.	„Amerikaner."	Wurde ich mit der Phädra fertig, nach 26 Tagen.

	Von	An
16.	„Mitschuldigen.“ „Bürgergeneral.“	1 Klfr. ½ hartes ½ weiches à 7 Rthlr. 12 Gr.
18.	Heute ist Haarbaur von Berlin durchgekommen. Habe ich die Schreibmaterialien erhalten von Kirms.	An Cotta bis zum 14ten Bogen Carlos.
19.	„J. Aurore.“	
20.		Heute Leseprobe von der Phädra.
21.	„Kleinstädter, deutsche.“ 34 Rthlr. von Görner aus Jena. Aus Herrnhut. Crusius.	Görner. Körner.
23.	„Versöhnung.“	
24.	Salzmann in Jena.	Rochlitz. Crusius.
25.		Wolzogens bezahlt 51 Rthlr. 17 Gr.
26.	„Je toller je besser.“ Becker aus Dresden.	1 Wagen Eichenholz 8 Rthlr.
28.	Cotta.	
29.	Körner.	Ball bei der Herzogin Mutter.
30.	Iffland durch Oels. „Phädra.“	Bredari wurde ich schuldig für 2 Westen 4 Rthlr. 12 Gr. für 1 P. Handschuh 12 Gr.

	Von	An
2.	„Frohsinn und Schwärmerei. „Der Selbstgefällige."	1 Kfl. Eichenholz 7 Rthlr. 15 Gr.
3.		Am Hofe. Carolinens Geburtstag.
4.	„Aussteuer."	
6.	„Barmherzige Brüder." „Mitschuldige."	
7.		An Schnorr.
9.	„Don Juan."	Hatte ich in der Nacht den Fieberanfall.
11.	„Wall. Lager." „So machen sie's in der Comödie." Rochlitz. Cotta.	Fieberanfall in der Nacht. Cotta. Becker. Crusius.
13.	„Lorenz Stark."	
16.	„Camilla." „La Glace von Cotta."	Geburtstag der Großfürstin. Sonderhausische Belehnung.
18.	„Phädra." Schnorr.	
20.	„Revanche." „Hausverkauf."	
23.	„Solimann II."	
25.	„Tancred."	Göschen. Cotta. Iffland mit Phädra. Brentano.

	Rthlr.
An Paulus für Bücher	70
Von Niethammer baar	104
Von Görner	34
Für 1 Eim. Wein	32
	240
Davon abgezogen	195
was Cotta bezahlt	45

	Von	An
26.	Abt Vogler aus Wien.	
	Levi aus Berlin.	
27.	„Höhen."	
28.		Cotta.

März.

	Von	An
1.	Körner.	
2.	„Iphigenia," Oper.	
4.	„Beschämte Eifersucht."	
	Aus Halle.	
6.	„Laune der Verliebten." „Jüngers Entführung."	
7.		An Körner.
8.		Zum Thee bei der reg. Herzogin.
9.	„Tell."	
10.		Am Hofe.
11.	„Heautontimorumenos."	
12.	Göschen.	Mittags bei der Herzogin Mutter.
13.	„Menschenhaß und Reue."	
15.		Abends bei der Großfürstin.

	Von	An
16.	„Titus.	
17.		Am Hof gewesen.
18.	„Schwarze Mann." „Zurückkunft des Fürsten."	
19.	Zapf. Cotta.	Ein Eimer Würzburger Wein von Zapf, wofür noch 20 Rthlr. restire.
20.	„Puls." „Adolph und Klara."	
23.	„Regulus." Wesselhöft.	
24.		Am Hofe.
25.	„Selbstbeherrschung."	Louise. Reinwalds. Göschen.
27.	„Iphigenia," Oper.	
28.	Göschen. Mad. Spazier.	
29.	F. v. Bechtolsheim.	
30.	„Oberon."	
31.		Am Hofe.

April.

	Von	An
1.	„Geschwister." „Dorfbarbier." Reinwaldin.	
3.	„Versuchung." „Savojarden." Frommann.	Frommann. Paulus nebst 45 Rthlr. Niethammer.

	Von	An
5.		Humboldt Reinhard Graß nach Rom durch Herda.
6.	„Je toller je besser.“	
12.		An den Erzkanzler nebst Vorspiel und Phädra.
14.		Am Hofe.
15.	Hempel Buchhändler. „Bayard.“	Stein in Breslau. Iffland (durch Cordeman.)
16.	Grießbachin.	
17.	„Scherz und Ernst.“ „Geschwister.“	
18.	Grimm von Heidelberg.	
20.	„Schatzgräber.“ Die Versuchung.“	
21.		Am Hofe.
22.	„Beschämte Eifersucht.“	Körner durch Ehlers. Ist Chère Mère gekommen.
24.	„Schatzgräber.“ Wiederkunft d. F.“	An die Grießbachin.
25.		Körner. Göschen.
27.	„Laune der Verliebten.“ „Mißverständniß,“ Oper. Göpferdt.	
28.		Am Hofe.
29.	„Klara von Hoheneichen.“ Postverw. Schubert aus Bremen.	

Juni.

Juli.

11.	Ernsts Geburtstag.
18.	Geburtstag der Prinzessin.
25.	Emiliens Geburtstag.

August.

September.

14.	Karls Geburtstag.

Oktober.

11.	Karolinchens Geburtstag.

November.

10.	Mein Geburtstag.
22.	Lolos Geburtstag.

December.

[Vorstehendes hatte Schiller im Voraus im Kalender notirt.]

Die Malthefer. Tragödie.	
* Wallenstein. Tragödie.	1797. 98. 99.
Das Ereigniß zu Verona beim Römerzug. Sigismunds Verbrechen seines Günstlings und strenge Justiz des Kaisers.	
* Maria Stuart. Tragödie.	1799—1800.
Narbonne oder die Kinder des Hauses.	
Der Hausvater.	
Verschwörung gegen Venedig.	
Sicilianische Vesper.	
* Das Mädchen von Orleans.	1800—1801.
* Macbeth nach Shakespear.	1800.
* Gozzis Turandot.	1802.
Agrippina. Tragödie.	
Die Begebenheit zu Famagusta.	
Warbek.	
Die Polizei im Schauspiel.	
* Die feindlichen Brüder zu Messina. Tragödie.	1803.
Themistokles. Tragödie.	
Gräfin von Flandern. Schauspiel.	
* Wilhelm Tell. Tragödie.	1804.
Gräfin von S. Geran.	
Die Flibustiers. Schauspiel.	
Bluthochzeit zu Moskau.	
Das Schiff.	
Henri IV. oder Biron.	

Charlotte Corday. Tragödie.
Rudolph von Habsburg.
Heinrich der Löwe von Braunschweig.
Der Graf von Königsmark.
Monaldeschi.
Rosamund.
Die Braut der Hölle.
Elfride.

Verzeichniß der häufigsten Abkürzungen.

Archiv = Archiv für Literaturgeschichte, herausgegeben von Goiche und später von Schnorr v. Carolsfeld.
Bez. Beziehungen = Schillers Beziehungen zu Eltern, Geschwistern und der Familie v. Wolzogen. Stuttgart. Cotta. 1859.
BS. = Schillers Briefe mit geschichtlichen Erläuterungen. Berlin. Allgemeine Deutsche Verlagsanstalt. 2 Bde.
Burkhardt = Burkhardt, Das Repertoire des Weimarischen Theaters.
Charl. v. Sch. = Charlotte v. Schiller und ihre Freunde. 3 Bände. Stuttgart. Cotta. 1860—1865.
Düntzer Uebers. = Schiller und Goethe. Uebersichten und Erläuterungen zum Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe von H. Düntzer. Stuttgart. Cotta. 1859.
f. im C. = fehlt im Calender.
GB. = Geschäftsbriefe Schillers. Herausgegeben von K. Gödeke. Leipzig 1875.
SchCB. = Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta. Herausgegeben von W. Vollmer. Stuttgart. Cotta. 1876.
SchGB. = Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. Vierte Auflage. Stuttgart. Cotta. 1881.
SchHB. = Briefwechsel zwischen Schiller und W. v. Humboldt. 2. Aufl. Stuttgart 1876.
SchKB. = Schillers Briefwechsel mit Körner. 1. und 2. Auflage.
Sch. u. Lotte = Schiller und Lotte. 1788—1805. 3. Ausgabe von Fielitz. 3 Bücher. Stuttgart. Cotta. 1879.
Speidel u. Wittmann = Sp. u. W. Bilder aus der Schillerzeit (1885).
Url. = Urlichs, Briefe an Schiller. Herausgegeben von L. Urlichs. Stuttgart. Cotta. 1877.
Wolzogen, Lit. Nachl. = Literarischer Nachlaß der Frau Caroline v. Wolzogen. Zweite Auflage. 2 Bde. Leipzig 1867

I. Ergänzungen und Berichtigungen.

[Titel des Calenderhefts.]

Nr. 1.	Empf. — abgeschickt.
August 1795	Citoyen Humb. rue de Verneuil.
September	Faubourg St. Germain vis à vis la rue St. Marie nr. 824.
Oktober	[vgl. SchGB. Nr. 479].
November	Adolph Röhden D. Medicin. in Göttingen.
December	
Januar 1796	
Februar —	40—37.

Jahrgang
1795
von 18. Julius an gerechnet.

Joh. N. Lindahl in Norrköping Schweden.	Jacob Melchior Büttner auf dem Geerden in Bremen.
G. Butler A. M. Sidney College Cambridge.	Joh. N. Lindahl Norrköping Schweden.

1795.

Als Summe der Einläufe vom 18.—29. Juli notirt Schiller unter dem 29. die Zahl 13 u unter den Ausläufen die Zahl 5; desgleichen unter dem 2. August, dem Schluß von Blatt Ia, die Zahlen 3 u. 1; ebenso unter dem 12. August, am Schluß von Blatt 1b, die Zahlen 15 u. 13.

18. August lies Köring statt Köning.
Unter dem 24. August, Schluß v. Bl. IIa, steht 13 u. 11.
28. u. 29. August: (W. d. F.) bedeutet Würde der Frauen. 30. August: „bloß Paquet" bezieht sich bloß auf Becker.
Der September umfaßt drei Seiten: Blatt IIIa u. b u. IVa.
14. Sept. lies wieder Köring
18. Sept.: Reuffer } Hölderlin } Gedichte.
Der Oktober umfaßt Blatt IVb, Va, Vb.
Unter dem 10. Okt., nach Herder, steht die Notiz „Summa 100 Briefe". So viel sind es allerdings seit 18. Juli. Den 17. Okt. lies: Humboldt (E u. F des Almanachs, Dat. 12.) ꝛc.
19. Okt.: Hellfelden (Dativ); vgl. über Hellfeld: Briefwechsel zwischen Schiller u. Humboldt S. 157 ff. Ferner ist nach „Humboldt 2 Paquete" zu ergänzen „(nebst Iths Brief angekommen den 28.)". Ueber Ith ist zu vergleichen Briefwechsel zwischen Schiller u. Humboldt S. 195. — Beim 30. Okt. ist „Voß in Eutin (Almanach)" zu tilgen; vgl. 31. Unter dem 31. Okt. steht „Summa 39 Briefe und Paquete".
Der November umfaßt Blatt VIa b u. VIIa (incl. 3. Dec.).
1. Nov.: Nach „Voigt in W" ist zu ergänzen „Ein P."[aquet]. 2. Nov.: „Körner und" steht über einem ausgestrichenen „Archenholz". 13. Nov.: Nach „Cotta" ist ein Eintrag „an Körner" getilgt. Nach dem 30. Nov. steht unter dem Auslauf noch, mit Blei durchstrichen: „für dessen Rechnung bezahlt an Prof. Hufeland — an Seidler"; sodann unter dem Einlauf: „Summa 33 empfangen" u. unter dem Auslauf „28 abgeschickt".
Der December steht auf Blatt VIIa (1.—3.), VIIb, VIIIa u. b.
9. Dec.: Das dreimal wiederkehrende „Horen" steht das erstemal über einem getilgten „(15 Ldors)", das zweite- u. drittemal je über einem getilgten „(10 Ldors)"; vgl. dazu den 13. Dec. — Der Auslauf beim 12. Dec. kann vielleicht auch zum 11. gehören. 13. Dec.: „Goethe u." liest Schillers Tochter; im Original steht ein deutsches n; vielleicht soll es „mit" heißen. 14. Dec.: Im Einlauf steht noch ein Eintrag, etwas verwischt: „(Wetzel von hier)". Vom 15. Dec. ab verwendet Schiller in seinem Heftcalender die Zeichen des Thierkreises, nachdem er dieselben schon vorher zum Theil beigeschrieben hatte, regelmäßig zur Bezeichnung der Wochentage, wie damals gewöhnlich in den Calendern. Nach dem 31. Dec. steht noch zweimal das Wort „Summa" ohne Zahl. Schiller kam offenbar nicht dazu, die Ein- u. Ausläufe zusammenzuzählen.

1796.

S. 14 des gedruckten Calenders steht auf Blatt IXa. Dazu ist noch zu ergänzen:

Davon zahlt die Post an mich
2 O[rdinäre Expl.]
ich zahle an Cotta
1 Post[papier Expl.]
8 O[rdinäre]
außer den 3 Exemplarien in Stuttgardt
[an den Vater, den Schwager Reinwald u. Dannecker. Urlichs, Briefe an Sch. S. 223].
Der Januar steht auf Blatt IXb, Xa, Xb u. XIa.
Vom 1. Januar ab numerirte Schiller in seinem Heftcalender die einzelnen Ein- u. Ausläufe. So ergeben sich im Januar 40 Ein- u. 37 Ausläufe.
9. Jan.: Der Einlauf „Herder" gehört zum 10.; dafür ist unter den 9. der Einlauf „Humboldt" vom 8. zu setzen. Nach „Herder" (also 10. Jan.) steht der verwischte Eintrag „(200 Briefen)"; „von Funk abgereist" gehört zum 11., nicht 10., u. dementsprechend der Auslauf von „Schlegel in Braunschweig" an ebenfalls zum 11. Beim 16. Jan. ist zu lesen „36 (manke) Exempl." ꝛc. 18. Jan.: Der Auslauf von „23. an Langbein" bis „25. an Conz" lautete ursprünglich: „23. Langbein 24 — Haug Einschluß an Reuffer u. Hölderlin [vgl. 20. Jan.] 25 — Conz". Vgl SchCB. S. 149, 3.

25 Jan. lies „Koppenhagen“ u. ein Auslauf ist nach Humboldt getilgt „36 [Nr. des Auslaufs] Coadjutor“.

Der **Februar** umfaßt Blatt XIb, XIIa, XIIb, XIIIa mit 29 numerirten Ein- u. 32 numerirten Ausläufen.

7. Febr.: Einschluß an [nicht „von“ wie in Vollmers Nachlese S. 441 steht] Gabler. 8. Febr.: „Cotta. Beschluß des II. St.“ Nach „Coadjutor Schlegel ff.“ steht das Zeichen des Sonntags. Diese Stücke wurden also wahrscheinlich am Sonntag den 7. Febr. schon expedirt, aber erst unter Montag den 8. eingetragen. Oder sollte das Zeichen soviel als „ohne Brief, bloß Paket“ bedeuten? 19. Febr.: (Properz. Tourville.)

Der **März**, Blatt XIIIb, XIVa u. XIVb umfassend, bringt 29 numerirte Ein- u. 20 numerirte Ausläufe. Die Numerirung erstreckt sich aber nur bis zum 23. März (inclus.) d. h. Ende von Blatt XIVa. Den 11. März: „an Augustenburg O“, d. h. bloß Paket ohne Brief. Zum 12. ist zu ergänzen: Von „16 Greiling. (Horen oder Cultur)“. — Beim Auslauf des 15. steht getilgt zwischen „abgeschickt“ u. „39 Lbors“: „24 Carolin von Cotta, von mir 10 Lbors“.

Der **April** steht auf Blatt XVa, XVb u. XVIa u. b; er enthält 33 numerirte Einläufe, die Ausläufe sind nicht numerirt.

Vom 17. April an (Blatt XVb) schreibt Schiller das Datum in die Mitte u. links davon den Einlauf u. rechts den Auslauf. Unter dem 17. April steht die Zahl 300. — 22. April Auslauf:

Gräfin Schimmelmann }
Humboldt } Horen
Coadjutor }
Cotta (Cellini)
Herzog von Augustenburg } Horen
Becker }

26. April: „Horner [nicht Körner] aus Zürch“.

29. April: „Josch aus . . mit Gedichten“.

Der **Mai** umfaßt Blatt XVIIa u. b u. XVIIIa (bis 6. Juni incl.). Die Ein- u. Ausläufe sind nicht numerirt.

16. Mai: „von Fick aus“. 27.: Nach „Augustenburg“ befindet sich eine durchstrichene Null, d. h. ohne Brief, bloß Paket.

Der **Juni**, auf Blatt XVIIIa u. b u. XIXa, hat ebenfalls keine numerirten Ein- u. Ausläufe.

10. Juni: An: Goethe
Humboldt } Ceres.
Körner }

20. Juni: An: „Körner“ ausgestrichen.

Der **Juli**, Blatt XIXb, XXa, XXb u. XXIa, enthält 51 numerirte Einläufe (bis 31. Juli) u. 26 numerirte Ausläufe bis 13. Juli, Schluß von Blatt XXa.

2. Juli: „3 Meier aus Berlin, Gedichte | 4 Schlegel | 5 Goethe | 6 Horenpaquete“. 10. Juli: An: „Goethe“ getilgt.

Im **August**, Blatt XXIb, XXIIa u. XXIIb, sind die Ein- u. Ausläufe nicht numerirt. 5. Aug.: Statt Keutholm muß es Keithan heißen, der andere Name heißt eher Fabricius u. Bayl. 25. Aug.: Vor „Spener“ steht getilgt „Decker“.

Der **September**, ohne numerirte Ein- u. Ausläufe, steht auf Blat XXIIIa u. b u. XXIVa.

9. Sept.: „Cotta. Aushängebogen“ durchstrichen. Unter dem Auslauf des 14. steht getilgt „Cotta. Cellini (K. L. M.)“, vgl. den 16. — „Voie aus Meldorf, Gedichte“ gehört noch zum 19. Nach „Reinwald“ (beim 19.) stehen noch zwei getilgte Namen: Humboldt? 30.: „Herder 6 Almanache Seide. | Humboldt 1 Alm. holl. brosch. o. C.“ [d. h. ohne Calender] 2c.

Der **Oktober**, XXIVb—XXVIb (bis 9. Nov. incl.), ist ohne numerirte Ein- u. Ausläufe.

4. Okt.: An: „Humboldt“ getilgt. 15. Okt.: Von: „Humboldt | Buchh. Böhme 2 Horenpaquete | Goethe“. An: „Hermannische Bhdlung Frc. [d. h. Frankfurt] | Böhme, Leipzig“.

17. Okt.: An:
„Herder | Goethe } Horen | Matthisson. Alm. | Zelter. Alm. | “
Dann folgt durchstrichen „Kosegarten. Alm.“ Weiterhin:
⊖ Becker | ⊖ Klein } Horen ꝛc.

21. Okt.: An: „Boie [durchstrichen] | Ettinger Pak. | ⊖ Herzog von Augustenburg“. Dann durchstrichen: „Cotta. Rechnung. Solitübe. Reinwaldin“, vgl. dazu den Eintrag beim 26. Okt.

22. Okt.: Von: Humboldt | Goethe (Meister). An: Stahl 31 Rthlr. 12 Gr. ꝛc. 28. Okt.: An: „Goethe. Horen. | Körner. Horen. | (Knebel. Herder. Horen.) ⊖ Becker. Horen“.

31. Okt.: Von: „Spener 2 C. | Bolt | Körner“. An: „Goethe nach Ilmenau | (Heubner 4 Rthlr.) | Cotta | Böhme 1 Velin Almanach | Vulpius Mlle | Spener in B.“

Der November, auf Blatt XXVII a u. b, ist ohne Numerirung.

Beim 1. Nov. ist folgender Auslauf verwischt: „Goethe nach Ilmenau | Almanache | an Böhme in L. | ⊖ Schimmelmann | ⊖ Coadjutor } Horen | Goethe“.

5. Nov.: Nach „an Bauer“ ist „2 Rthlr. 15 Gr.“ getilgt. 12. Nov.: Goethe Anonymus mit Gedichten. 14. Nov.: Solitude | von jetzt an nach Leonberg zu adressieren. Der Auslauf „Nach Leonberg“ ꝛc. unter dem 15. Nov. gehört unter den 16. — 25. Nov: An: Gräfin Schimmelmann | Boie | Mscrpt. an Cotta | Hölderlin. | Gehrath Voigt. 26. Nov.: Von: „Spener | Goethe“. An: „Kirstein | Henikesen | Herzog von Augustenburg 9. 10. H“[ore]. — 28. Nov.: Von: Körner. An: Goethe. 30. Nov.: Von: Goethe. | Cotta. An: „Caroline | Cotta. Agnes. Körner“, d. h. Körners Aufsatz über Meisters Lehrjahre, den Schiller mit der Agnes an Cotta schickte.

Der December, Blatt XXVIII a—XXIX a, bringt 33 numerirte Einläufe. Die Ausläufe sind nicht numerirt.

12. Dec.: Von: 12 Briefe u. Kiste von der Solitude. ³/₈ Cent. v. Nürnberg 1 Rthlr. | 13 Cotta. Horen XI. | 14. Cotta 1. Speditionsliste | 15 Cotta 2. Speditionsliste. An: Goethe 1. eilfte Hore | PostV. Schubart von Bremen | 4 Paquete (10 Alm.) | Klein 1. eilfte Hore. 23. Dec.: An: „Goethe“ getilgt.

1797.

S. 36 des Druckes: Jahrgang | 1797 steht allein auf Blatt XXX a (Blatt XXIX b ist leer), das übrige auf XXX b.

Im Januar, auf Blatt XXXI a—XXXII a, begann der Dichter wieder zu numeriren, aber nur beim 2. Jan. schrieb er Zahlen bei.

Das zweite „Cotta“ beim 18. gehört zum 20. 23.: An: Horen Körner | Becker | Klein } Röhden in Göttingen | Frau von La Roche | Jagemann.

Der Februar, Blatt XXXII b u. XXXIII a, zählt 24 Nummern von Einläufen, aber keine von Ausläufen.

1. Febr.: An: Cotta. Pindar. | Guiscard. Beschluß. 7. Febr.: Von: Das Gebot von 1150 Rthlr. auf den Garten gethan. An: Goethe. 8. Febr.: Von: 9 Horenpaquete | 10 Goethe. An: Leonberg. — Zwischen dem 21.—22. u. 26.—27. ist je ein unleserlicher Name getilgt. Der Einlauf des 27. gehört unter den 28.

Der März, auf Blatt XXXIII b u. XXXIV a, zählt nur den ersten Einlauf numerirt.

15. März: Die Aufzeichnungen, die von „Herder. Zerstreute Blätter“ an unter den 15. März gestellt sind, gehören offenbar späteren in den März fallenden Daten an bis zum 28. März. Schiller schrieb sie weit aus einander, wie um an der Seite Platz für nachträgliches Eintragen der Monatsdaten zu lassen. Vielleicht machte er diese Einträge später, nach dem 15., auf einmal zugleich, und wußte so die Einlaufszeit der einzelnen Stücke nicht mehr. Daß verschiedene Einläufe erst nach dem 15. zu setzen sind, erhellt sicher aus den Briefen von Wilhelmi, Körner, Röhden, wie aus

dem Commentar zu ersehen ist. — 28. März: „(Goethe abgereist 28. März)" steht im Anfang des April

Der April steht auf Blatt XXXIVa u. b. Keine Numerirung.

7. April: Nach „Goethe" ist „Liliestrale" getilgt. 14. April: Der Auslauf steht durchstrichen auch im Einlauf. Lies: Bönninger. 21.: Von: „Goethe" gehört noch zum 19. 27.: Vor „Goethe" ist ein Name getilgt, vielleicht „Coadjutor".

Der Mai, auf Blatt XXXVa—XXXVIa, bringt 18 numerirte Einläufe (bis 17. Mai) u. 6 numerirte Ausläufe (bis 6.).

12. Mai: Cotta, Mscrpt. | Vossens Paethon | — Agnes. 24. Mai: Funk. | Anonym. | Cotta. 25.: Matthison. — Wie weit Schiller bisweilen aus einander schrieb, zeigt sich hier: zwischen dem 29. u. 31. ist ein Drittel der Seite leer.

Im Juni, auf Blatt XXXVIb—XXXVIIa, sind 31 Einläufe numerirt, Ausläufe keine.

6. Juni: Von: 6 Horenpaquete | 7 Reinwaldin. An: Herder 6 Ldors, letzteres getilgt, vgl. 9. Juni. Beim 9 ist an „Coadjutor" u. „Prinz von Augustenburg", beim 10. an „Kosegarten 8 Ldors" getilgt. 12. J.: „Herder" gehört noch unter den 11. 16. J.: An: Cotta (Emigriert. f. Flora) | Wolzogen. 21. J.: 18 Cotta | an Rudolphs Vater 1 Rthlr. 21 Gr. | 19 Goethe 21.: An: „Körner Prolog" getilgt. 22.: 20 Humboldt. 26.: An: „Humboldt" verwischt. 27.: An: Goethe | (oder 28. an:) Humboldt (Nr. 2) [vom 27.]. 28.: Von: 28 Goethe | 24 Humboldt | 30 Ahlwardt aus Anclam in Pr. Vor-Pommern. 29. Juni: Von: 31 Goethe.

Der Juli, Blatt XXXVIIb—XXXVIIIa, zählt 49 Nummern von Einläufen. Die Ausläufe sind überhaupt kaum mehr numerirt.

3. J.: An „Zelter"(?) getilgt. 8.: Nach „Humboldt Nr. 3" ist „Körner" getilgt. 21.: Getilgt ist an „Zelter", ... Gräfin Schimmelmann / Prinz Augustenburg } Horen .... Nach „Voß. Horen | Klein. Horen" steht je eine durchstrichene Null. 28.: Getilgt ist an „Zelter" ... „Cotta" (?), „Amelie" (?).

Der August, mit 30 Einlaufs-Nummern, steht auf Blatt XXXVIIIb—XXXIXa.

4.: An: „Goethe", „Humboldt" getilgt. 7.: An: Humboldt Nr. 5. 14.: ... zuf. 40 Rthlr. 3/4. 11.: Cotta. Music. DamenCal. 2c. Vgl. Vollmer, Briefw. zw. Sch. u. Cotta, Nr. 220. 15.: „Cotta. Caroline" gehören erst zum 16. 18.: Vor „Funk" ist „Buchhändl. Böhme in Leipzig" getilgt. 20.: Der Einlauf gehört möglicherweise zum 19. Unter dem 21. ist von: „24 Schlegel. Stanzen", unter dem 24. (23.?) Von: „26. Schlegel. Gedicht", u. unter dem 29. nochmals von „Schlegel" getilgt. Also dreimal fast derselbe Einlauf, der sonst in diesem ganzen Monat nicht wiederkehrt. 22.: „24 Hölderlin, nebst dem Minister von Lewis".

Der September, Blatt XXXIXb—XLa, mit 35 Einlaufs-Nummern.

4. Sept.: 7 Nöhden | 8 Leonberg | 9 Dumpf [darauf folgt ein unleserliches getilgtes Wort] (ohne Ort) | Gedichte θ | 10 Anonymus, Gedichte θ W—r—ch | 11 Cotta 2c. Das Zeichen θ (eine durchstrichene Null) bedeutet hier „schlecht", wie beim 2. Sept. u. öfters steht: schlechte Gedichte. 6. u. 8.: „Bötticher". 9.: „15 Breitkopf | 16 Caroline. 10.: Kein Eintrag. 18.: An: „Unger. θ Agnes". Unterm 26. ist getilgt: „Wieder an den Wallenstein gegangen", vgl. 4. (3.) Oktober.

Der Oktober umfaßt Blatt XLb—XLIa, mit 37 numerirten Einläufen.

1. Okt. getilgt: Coadjutor 1 Velin Almanach. Horen. 2. Okt.: An: Goethe 1 [„Velin" getilgt] Almanach | Breitkopf — Böhme — Cotta. | Körner (Almanach. Horen) [„Amelie. Herder. Alman. Horen" getilgt]. 3.: Von: An den Wallenstein gegangen. An: [„Bötticher" (?) getilgt]. Herder / Amelie } Almanach. Velin. 4.: Von: Almanache an Hufeland, Mereau, Schlegel, Gries | 3. Vulpius | 4. Göschen. An: Coadjutor. Almanach. Velin. 5.: Kein Eintrag. 6.: An: Regierende Herzogin Almanach. Velin | Auch Exempl. der 6. u. 7. Hore nach Weim. | Goethe | Unger. — Zum 7. ist noch „Wolzogen" vom 8. zu ziehen. 9.: An: „Nöhden". „Schimmelmann. Göschen(?)" getilgt. 10. u. 12. lies Bötticher (st. Böttiger) wie gewöhnlich. „Cotta" vom 16. gehört zum 15. 23. Okt.: Nach Breitkopf ist getilgt: „Voß. Almanach | Miller. Almanach. | Kosegarten. Almanach". 27.: Nicht „Stäfa" wie im Druck, sondern „Steffe" schreibt Schiller.

Der November mit 23 Einlaufs-Nummern steht auf Blatt XLIb—XLIIa.

Der Eintrag unter dem 8. Nov. ist in den 7. zu ändern. Beim 7. (statt 8.) lautet der Einlauf also: „8 Streiber aus Eisenach. | 9 Garve. Schrift über Ges. und Einf." d. i. Gesellschaft u. Einsamkeit. Der Einlauf des 23. gehört eher zum 22.

Im December sind 32 Einläufe verzeichnet. Er steht auf Blatt XLIIb bis XLIIIa.

4. Dec.: Von: 3 Cotta | 4 Zumsteeg | 5 Körner | 6 Müller aus Leipzig. 5. Dec.: An: Goethe. 6. Dec.: Von: 7 Cotta Horenpaquete Neuntes St. | 8 Goethe. 24.: „Cotta mit 150 Laubthlr." gehört eher zum 23.

1798.

Der Januar hat 21 numerirte Einläufe, auf Blatt XLIVa (XLIIIb ist leer) bis XLIVb.

18.: „Leonberg" kann auch zum 19. gehören. Der 24.—26. ist also zu verbessern:

16. Goethe 24. ⎧ Cotta, Fortsetzg.
⎪ Böttiger
25. ⎪ Körner, Vogel in Altdorf
⎪ Unger
17. Cotta 26. ⎨ Wilhelm Rein, Bhdlr. in Leipzig
⎪ Adolph Nöhden, D. Medic. Götting.
⎩ Goethe.

31. Jan.: 20 Lesaulx aus Coblenz. Gedicht. | 21 Goethe.

Der Februar, 21 Einlaufs-Nummern, Blatt XLVa.

Der Einlauf vom 2. ist zum 1. zu ziehen. 10.: Körner kann auch zum 11. gehören. Der 14. Febr. steht das erstemal irrthümlich statt des 13. — „Goethe" vom 24. kann auch zum 23. gehören u. „Zelter" vom 25. gehört eher zum 24. Ebenso kann „Goethe" vom 26. gerade so gut zum 25. gehören, es steht genau in der Mitte.

März, 22 numerirte Einläufe, Blatt XLVIa (XLVb ist leer).

„Goethe" vom 17. gehört eher zum 16., u. der Eintrag vom 16.: „Universität (Prof. ordin.)" eher zum 15.

April, Blatt XLVIIa (XLVIb ist leer), ohne Numerirung.

Beim 3. ist an „Goethe" getilgt. — Das Unwohlsein des Dichters dauerte nach seinem Eintrag vom 12.—23. (nicht 25.). Der Einlauf vom 15. gehört eher zum 14. u. der vom 18. eher zum 17. Vom Eintrag des 27. gehört „Körner" wohl zum 28. Eintrag u. Datum stehen eng beisammen.

Mai, Blatt XLVIIIa (XLVIIb leer), 21 Nummern Einlauf.

„Goethe" vom 6. gehört zum 5. 14.: 11 Cotta (nebst einer Kiste aus Leipzig). 28.: 21 Cotta (aus Feuchtwang).

Juni, Blatt XLIXa u. b (XLVIIIb leer), 24 numerirte Einläufe.

4.: „Goethe wieder angekommen" steht zwischen 3. u. 4., näher beim 4. 6. Juni: Lolo (nach Rudolstadt). Das Datum des 8. u. 9. Juni ist in 7. u. 8. zu ändern. 16. Juni: „12 Röller, Notarius aus Dresden". Der Eintrag des 23. ist zum 22. zu ziehen. Der Einlauf vom 27. erfolgte nach dem Eintrag sicher schon am 26., stimmt aber nicht mit SchGB.

Juli, Blatt La u. b, 20 Einlaufs-Nummern u. 6 Auslaufs-Nummern (bis 6.). Die Notiz vom 8. gehört unter den 7.

August, Blatt LIa u. b, ohne Numerirung.

Das Datum 3. August ist zu tilgen. 6.: Im Auslauf ist „Moltkes" zu lesen. 15.: „Die 2 letzten Akte Wall. Goethe gelesen", d. h. vorgelesen. Gelesen statt vorgelesen schreibt Sch. auch an Körner den 15. Aug. 1798. Zum 29. ist nochmals von „Goethe" zu setzen.

September, Blatt LIIa u. b, mit 10 (bis 8.) Nummern Einlauf.

Reinwald vom 6. gehört eher zum 5. 16.: An Weller | an Planer | an Schneider | an Schlosser [mit Bleistift, ebenso zuerst der Eintrag des 18. u. 19., dann mit Tinte].

Oktober, Blatt LIII a u. b.

3.: An: „Körner" getilgt. 29.: Vor „Körner" steht getilgt „Gräfin".

Die Notizen auf S. 68 des Druckes stehen am Kopf des Blattes LIV a vor dem November. Zwischen Blatt LIII b u. LIV a, d. h. zwischen 31. Okt. u. jener Notiz (S. 68) ist ein Blatt ausgeschnitten. Auf dem erhaltenen Schnittrand von der Seite a desselben stehen deutlich erkennbar die Zahlen 21—31 u. nach einem kleinen Zwischenraum die Zahlen 1—23. Auf dem Rande der Seite b steht nichts.

November, Blatt LIV a u. b.

„Coadjutor" vom 23. kann auch zum 22. gehören. „Körner" steht zwischen 23. u. 24. Damaratius (statt Domaratius 2c.) steht beim 26., nicht 25.

December fehlt im Manuscript.

Blatt LV a enthält die Notizen von S. 70 des Druckes. Außerdem stehen auf demselben nach dem Eintrag „Am 30." noch folgende Notizen:

Umsch. 807
Kupfer 827 [die beiden Zahlen sind getilgt]

Also Umschläge	1107		
Kupfer	1125		
20		Dec.	20
8		Jan.	180 } 9
160		Febr.	20 }
		März	180

Den 5. Januar:

An Göpferdt 300 Kupfer u. Umschläge, also			1407
	Nov. 24	Kupfer	1425
	Dec. 31		
	Jan. 31		
	Febr. 28		
An Bauer Titelkupfer	März 30		
	April 6		385
	150		1810
			84
			1894

Blatt LV b enthält folgende Angaben:

Gebunden

Erhalten von Bauer

Montag	1. Okt.	8 Ord.
Dienstag	3. Okt.	14 Velin
Freitag	6. ten	192 Ordinaire.
[Montag	9. getilgt]	
Dienstag	10.	96 Ordin.
		89 Velin.

Blatt LVI a enthält folgendes:

Bauer hat zu broschieren erhalten
Velin 125
blau ordin. St. 1000

Den 29. u. 30. wollte abschicken
Cotta ord. 150
B. 12

Den 6. wollte abschicken
an Böhme

br.	Velin	mit	45
		ohne	35
	Ordin.	mit	400
		ohne	200
roh blau			120
			800

Den 13. wollte abschicken
ordinaire Exempl.
broschiert mit 450
ohne 250
rohe Exempl. 300
1000

Das letzte Blatt LVIb des Calenderheftes ist leer.

1799.

Auf dem vorderen Deckel des Calenders innen steht: Einhundert Rthlr. gnäd. ausgef. Besoldung [„inclus. 50 Rthlr. Zulage" getilgt] zum Quartal rc. habe aus Fürstl. Rentamt Jena rc. rc. | vom 15. März 1802 biß zu 15. März 1804 die Braut, den Tell u. den Warbeck dafür zusammen 3150 mit den Theater Einnahmen. Dazu zwey Jahre Fixum 1150 u. das Kaufgeld für mein Gartenhauß 1150 macht 5450. Dazu 1300 für zwei Bände Theater macht 6700 Rthlr. Nun brauche ich 1803 u. 1804 zusammen 3200, bleibt also 3500, womit ich bezahle

2200 an den Pachter
1300 dem Cotta schuldig
3500

habe also noch vom May (März) 1804 an zu zahlen:

an Cotta . . 350
an Chère mère 650
an Wolzogen . 225
an Charlotte . 75
an Körner . . 450
} zusammen 1750.

[Fortsetzung auf dem Vorsatzblatt des Calenders.]

Dagegen aber habe noch zu hoffen die Einnahmen von 5 Bänden Theatre
3250
1750
1500 bleiben mir nach Abzug aller Schulden.

Vgl. dazu Urlichs, S. 224.

Außerdem stehen auf dieser Seite noch folgende Adressen:

Georg Henry Nöhden
Esqu. — Eton near
Windsor England p. paid to
Cuxhaven.

John Bell, British
Library London
Strand.

Darüber:

à
Monsieur Ludger
beim Dom Bremen.

Die Schachbrettberechnung (S. 71 des Druckes) steht auf der Seite vor dem Januar. Hier ist zu lesen: „auf dem sechsten Bild" (nicht Feld) u. 18 (statt 10) Trill.

Januar. 1.: Lies Piccol.

Februar. 20.: „Mittell". Das Datum 22. steht zweimal im Calender. Das einemal recht unter Freitag, dann falsch mit Sonnabend. Unter Sonnabend, also 23., fällt die Sendung an Cotta. „Goethe wieder abgereist" steht auf dem Strich zwischen 27. u. 28.

März. 4.: „Sattler 3 Rthlr. 9 Gr." steht ganz rechts in der im Calender für die Ausgaben eingezeichneten Rubrik.

April. Das Datum des 9. ist in den 10. zu verwandeln. 26.: „16 Karolin von Hufeland“ [in der Ausgaberubrik]. 27.: Von Bielfeld [nicht Billfeld].

Mai. 15.: Vor „Melchior Striegel“ steht noch ein einsilbiger, mit H anfangender Name, der gelöscht ist.

Juni. „Maria angefangen auszuarbeiten“ steht auf dem Strich zwischen 3. u. 4. Juni. 5.: Trinius. Gedichte rc. Der 19. Juni sieht so aus:

Goethe | Anonym / Böhlendorf } Gedichte.

Der 23., 24., 25., 27. u. 30. steht durchstrichen in der Diagonale, ebenso der 1.—4. Juli, 4.—15. Sept. u. 9.—15. Okt.

Juli. 2.: Charlotte Kalb | Gedichte von der Brun. — „Nachts von Weimar zurück“ steht zwischen dem 3. u. 4. 17. Juli: Niemeyer | Verhoeft aus Lippstadt | Charl. Kalb Woltershausen | Hölderlin | Goethe | Mellisch. „Erster Akt der Maria fertig“ steht zwischen 24. u. 25., mehr bei 25.

August. 12.: G. van Hoof aus Gotha rc. 28.: Ergänze an „Goethe“. Also drei Briefe: 2 von Goethe, 646 mit der Post, 648 mit der Botenfrau u. 1 von Schiller an Goethe 649.

September. 23.: Blaquiere aus Irrland | rc. 27.: Charlotte Kalb durch Wiesenburg rc. 29.: Seiffarth, Souffleur.

Oktober. „Goethe abgereist“ steht zwischen 13. u. 14. 20. (nicht 21.): An: Regierende Herzogin, Almanach. 21.: Von: Miller aus England. An: Mellisch. — „Gewacht“ steht regelmäßig in der Mitte zwischen zwei Tagen, so zwischen 23.—24., 25.—26., 27—28., 29.—30., also je mit einer Nacht Pause zum Ruhen. 28.: An: Rathmann Fritze.

November. 1.: An: Körner | Matthisson | Goethe | Meine Mutter | Rathmann Fritze | Haarbauer | Cotta. — „Gewacht“ steht zwischen 1.—2. u. nachher 6.—7. 4. Nov.: An Rathmann Fritze Piccolomini | Caroline | Goethe | Sophie Albrecht. Der Eintrag unter den Ausläufen beim 17. steht beim 17. und 18. neben rechts.

December. 8.: Paquet an Cotta rc. „Grießbachin“ beim 8. gehört zum 9. Beim December sind 2 Blätter weggeschnitten, auf denen die Tage von Sonntag 29. bis Dienstag 31. mit manchen Notizen verzeichnet waren, wie die Säume der abgeschnittenen Blätter zeigen. Auch fehlen die Aufzeichnungen der Ausläufe vom 22.—28., während die Einläufe auf der nicht weggeschnittenen Hälfte stehen.

Vor S. 87 des Druckes steht der obere Theil auf dem Vorsatzblatt des Calenders. Nach „1787 im August nach Weimar“ steht getilgt: „1788 Sommer in Rudolstadt“. Der andere Theil „7 Jahre in Stuttgart“ rc. steht auf dem 2. Vorsatzblatt. Statt „3/4 Jahr in Bauerbach“ stand ursprünglich 1/2.

S. 88 des Druckes steht auch auf dem 2. Vorsatzblatt. Im Manuscript steht alles hart unter einander u. die 2. Reihe ist ganz klein rechts daneben geschrieben. Auch das Rezept auf S. 89 steht auf dem 2. Vorsatzblatt.

1800.

Auf dem Vorsatzblatt stehen die zwei Adressen:

Humb. Adresse Rue & Boulevard de Bondy nro 42.

Joseph Sonnleithner [s. d.] im kleinen Schabenrößel bei Doktor Rizy.

Januar. 8.: An: Holz 9 Rthlr. 18 Gr. 29.: Mellisch aus Meinungen.

Februar. 15.: Ader gelassen. 16.: Bin ich krank worden.

März. Nur ein Eintrag am 4.

April. 15.: Fracht von da 1/2 Ctr. rc. 20.: Cotta Canaples. Heiml. Hei. [wahrscheinlich „Heimliche Heirat“ im Theater], Melisch (Piccolomini) rc.

Mai. 10.: „7 Karolin 2/3 u. 1/4 oder“. Neben dem Eintrag steht links

21 Laubthlr.
10 Laubth.
31

Juni. 30.: Opitz. Maria Stuart. | Wilmanns (Gedichte).

Juli. 8.: Christoph Jett aus Heidelberg, Gedichte. 18.: Charlotte Kalb.

August. 1.: An: Becker | An Rudolph für Copiren 3 Rthlr. 6 Gr. 29.: Luise Brachmann | Crusius | Unger (d. Proceß) | 0 Gräfin Schimmelmann | 0 Coadjutor | 0 Cotta | [getilgt: Meine Mutter] | 0 Reinwalds | 0 [Luise getilgt] Frank. Einschluß an Cotta 31.: Göschen 1. 2. | unv. — Ruß. Dame 1 Band. — Die Liste der Empfänger von Schillers Gedichten, S. 99 des Calenders, steht auf einem besonderen Blatt vor dem September.

September. 3.: Oncle [vgl. 12.] Wurmb. 16.: Hoverbeck, Gedichte.

Oktober. Nur ein Eintrag.

November. — December. Unter den 15. u. 16. Dec. steht folgender Eintrag:

Gekauft	Thlr.	Gr.
1 p. weiß s. Strümpfe	2	20
1 p. schwarz seid. Strümpfe . . .	2	20
1 p. florettseiden woll. Strümpfe .	1	12
1 p. Handschuh		16
Battist 2¹/₄ Ellen	3	16
1 Schaal ostindisch	6	12
1 p. silberne Schnallen	5	
2 Dutzend gelbe Knöpfe	1	
Weiß Casimir zu Hose 3¹/₂ . . .	3	18
1 Weste	3	
Rothen Samt zu Kragen ³/₈ . . .	1	3
Für Karln 3¹/₂ Manschstr. à 18 gr.	2	15
¹/₂ Dutzend Schlafmützen à 9 gr. .	2	6
1 p. woll. Strümpfe	1	6
1 Dutzend leinene Schnupftücher . .	5	16

Auf dem hinteren Deckel des Calenders von 1800 steht innen:

4 gr.
1 Landm. 14632
1 Proceß 1764
Klötze für
Holz von Ettersburg
Holz leichtes nachgekauft 6. 4.

1801.

Januar. 8.: Abgeschickt an Mama | Cotta. 14.: An: Ll [nicht Sl] (= Lolo) 60 Laubthlr. Die Auslaufnotiz vom 18. gehört unter den 17.

Februar. 24.: Göschen | Chanoinique Polier aus Paris.

März. Kein Eintrag.

April. 29.: An: Wein von [verwischt].

May. 16.: Cotta von Leipzig zurückgekommen und mir [statt nur] 50 Karolin mitgebracht ꝛc. 17.: Getilgt u. verwischt, aber deutlich zu lesen: 1 Klafter Erlenholz 6 Rthlr.

Juni. 15.: Die Hälfte des Blattes ist ausgeschnitten, so daß nur die Ausläufe noch vorhanden sind. 18.: An: Körner (Maria) | Nauwerk. 19.: An: Cotta. Hero u. Leander. 29.: Cotta | Lepique. Macbeth | Beck | Jffland | Herzfeld.

Juli. 19.: An: Schneider 6 Rthlr. 16 Gr. 20.: Von: Körner | Crusius. An: Körner.

August. 3.: Opitz (6 Ldors) | Rochlitz | Henrichs aus Paris.

September. — Oktober. 5.: Die Fuhr der Kinder nach Rudolstadt bezahlt 7 Rthlr. | an Körner. 16.: „An Göschen“ gehört zum 15.

November. 3.: Mad. Unzelmann aus B. | 3 Calender o. Unger.

Im December sind keine Einträge gemacht; nur am Ende finden sich allerlei Berechnungen, Additionen, Subtraktionen ꝛc.

1802.

S. 116 des Druckes: Das Catarrhmittel steht auf der innern Seite des vorderen Deckels des Calenders von 1802, aus welchem das 1. Vorsatzblatt u. Titelblatt, wie die Säume zeigen, ausgeschnitten sind.

Die Tapeten-Notizen stehen auf dem 3. Blatt, d. h. unmittelbar vor dem 1. Januar. Zu lesen ist hier: Vordüren — travers — montant.

Auf dem vorderen Deckel steht ferner:

200	Kleider	Hamburg .	130
120	Haus	Iffland . .	70
160	Neuj.	Gottorff . .	40
150	Lolo		240
70	Tapeten	davon ab	175
90	Wein		65
50	Holz	Unterschnelle	55
850		Kellerchen .	84
		Zimmerchen.	36
			175

Vor dem 1. Jan. 1802 steht ferner noch:

An Zapf für Wein schuldig

[getilgt 78 (dann 48) 18 gr.]
(48)

[getilgt: „An Hoffmann (ohne Fracht)	18	Thlr.“]	
[getilgt: „An Einsiedel Champ.	15	Thlr.“]	
An Fröhlich Stein u. Leisten	34	Rthlr.	
Summa	115		
	33		
Rest	82	Rthlr.	18 gr.
Bremer Bestellung	13		
	95		18

Auf diesen 2 Blättern stehen noch alle möglichen Berechnungen bunt durch einander.

Januar. Beim 3. u. 4. stehen ebenfalls allerlei Berechnungen. 6.: Getilgt: „Wieder an den Plan zu Warbeck gegangen“. 12.: Von: Göpferdt. An: Göpferdt. 15.: Millers Kupfer habe ꝛc. 21.: Meine Mutter | Jacobi aus Berlin mit 34 Stück Ducaten für d. M. v. Orleans. 23.: „Göpferdt“ (zweimal). 27.: An Fröhlich schuldig ꝛc. ist durchstrichen. Am Schlusse steht als nachträglicher Zusatz „ist bezahlt“. Beim 31. stehen wieder verschiedene Berechnungen mit unbenannten Zahlen.

Februar. 6.: Göpferdt. 12.: 60 Rthlr. 18 Gr. 18. u. 27.: Göpferdt.

März. Auf dem Blatt zum März steht:

Tell Ende März 1803	1400
Warbeck Ende Jan. 1804	1300
× ∴ × Ende Dec. 1805	1300
Garten in Jena	1000
1 Band Sammlung	650
Erzählungen bei Crusius	175
Fixum 5 Quartale	725
	6550
Ausgabe von Okt. 1803 bis März 1805	2100
An Weidner	2200
Von der Cottaischen Schuld . . .	650
K. W. u. Ch. K..	650
Chère Mère	600
	6200

wäre dann noch Rest	350
an Cotta	850
davon	350
	500

19. März: Heute habe ich den Kaufcontrakt wegen des Melischischen Hauses unterschrieben. 20.: Göpferdt. 22. getilgt: An Herzfeld in Hamburg Turandot abgeschickt.

Vor dem 1. April steht:

Löscher	17 gr.
Perkin	17 gr.
Machiavell	12 gr.
Polybe	6. 12
	8. 10

[Perkin d. i. La Paule, Perkin, Duc de York; Macchiavelli = M., Historia Florentina. Vgl. Blätter für lit. Unterh. 1870 S. 654. — Löscher?]

15. April: Göpferdt. 19.: Remde aus Halle (Taucher Melod.) | Hinrichs Buchh. aus Leipzig | Cotta | Zelter.

Vor dem Mai, auf S. 139 des Originals, stehen folgende Angaben:

1 Gedichte | 2 Wallenstein | Glocke | 3 Maria Stuart | 5 Hero u. Leander; — zwischen 3 u. 5, links davon: § Macbeth; — 4 Johanna | 5 Cassandra | 6 Turandot | 7 Brüder | Warbeck.

Auf der folgenden Seite stehen:

Haus u. Einrichtung . .		50
Kurrent biß Nov. . . .		20
Wein		27
Holz		20
3 p. Hosen	Macherlohn	15
2 Röcke		
2 Westen		
Weste		
Degen		6
Epee		24
Hemden u. Halstücher		
Schuh		13
Schnupftuch		4

6. Mai: „an Körner“ getilgt. Neben dem 8. Mai steht: „Kästchen mit der Schiffre“ [komische Oper von Salieri], vgl. 12. März 1803. 10.: Schubarth. 11.: Göpferdt. Frankh. 19.: Neben dem Datum steht „Maria Stuart“. 24.: Frankh. 30.: An Schall für Cottas Rechnung 10 Ldors. | An Fr. v. St. f. C. R. 12 Karolin. [d h. an Frau von Stein für Cottas Rechnung 12 Karolin für ihr Lustspiel „Die zwey Emilien“; vgl. SchCB. S. 497 ff.].

Vor dem Juni steht:

Glaser	13
Sattler. Rouleau Lamberie . .	10
Zwey Commode ꝛc.	25
Schneider für 3 p. Hosen . . .	5
— für 1 schwarz. Rock .	4
— für 2 Westen . . .	2
Degen	8
1 Weste, Bredari	1
Halstücher u. Hemdkrausen . .	12
6 Hemden Macherlohn	4
1 seidenes Schnupftuch	2
Seidene Strümpfe	4
Posamentier	12
1 Rock mit Köpfen	8
Wein	24

Cement	20
Holz	25
Extra	10

Zu bemerken ist, daß jede dieser Zahlen einzeln durchstrichen ist.

3. Juni: 8 Gr. sächs. 7.: Unter Humboldt steht getilgt: „Maria an Scheffer" 9.: An: (auf 8 [8 steht über einem durchstrichenen „wenige"] Tage Vorrath an weichem Holz) | Von der Kammer [zuvor: Herrschaft] erhielt 4 Schock Wellen | zusammen 4 Rthlr. 8 Gr. sächs. | Das Fuhrlohn 4 Rthlr. — Current rc.

Vor dem Juli steht:

Carolin(e) . .	45
an Fr. v. Stein	12
Ldors baar . .	21
In Golde facit .	382
In Silber . .	630
Sa.	1012

August. 17.: 4 Rthlr. sächs. — 27.: Voigtchens [eigentlich Vögtchens] Geburtstag. 31.: Von [nicht An]: Cotta 15 Karolin rc.

September. 9.: Von: Cotta. An: Körner | dem Schlößer 16 Rthlr. 6 Gr. 10.: Dem Zimmermann 34 Rthlr. 7 Gr., dem Schmied 5 Rthlr. 19 Gr. | für Pferdehaare, 10 Pfd., Pfd. à 9 Gr., 3 Rthlr. 18 Gr. rc. Beim 29. u. 30. Septbr. steht getilgt:

bezahlt habe ich

licent	4 Rthlr.	Convent. Geld	
Steuern 1 Jahr	13	—	13
Brand Casse .	10	—	Courant
Summa	28		18

Vgl. dazu den 31. Oktober. — Vor dem Oktober (S. 315) steht:

		gr.	pf.
Clavier . .		3	
Chor . . .		1	1/3
Arien . .		1	
Botfrau . .		1	
		1	
		2	
		1	2/3
	27	11 Sept.	
	30	15 Okt.	
	7	15 Nov.	
	64	15 Dec.	
		10 Jan.	
		64	

Oktober. 2.: „1 Taubstumme | 2 Was wir bringen. 9.: 1 Adolph und Clara. 2 Wallenst. Lager. 11.: Jäger | Wilmanns. 16.: 1 Brüder | 2 Bürgergeneral. 31.: Der Eintrag gehört nicht unter die Einnahmen. Sodann ist zu ergänzen „Conv. Geld" zu 4 Rthlr. u. 13 Rthlr. 13. u. Courant zu 10 Rthlr.

November. 3.: 20 Rthlr. schwer Geld. 8.: 1 Brüder | 2 Es ist die rechte nicht. 17.: 1) Hausverkauf, 2) Jurist [nicht Fürst] und Bauer. 20.: Nathan d. W. 29.: 1) Hausverkauf, 2) Beide Billets.

December. 15.: 1 D. schwarze Mann | 2 Stammbaum. 28.: An: Eisert [vielmehr Eysert, s. den Commentar] 16 Rthlr. 3 Gr. rc. Beim 31. Dec. (s. S. 173 des Calenders von 1802) stehen folgende Angaben:

	Thlr	Gr.
Glaser pp.	15	8
Sattler	3	12
Tüncher für Bordüren	2	12
Schneider Ernst	10	16
für 1 p. Hosen		
1 Weste		
1 Rock		
6 Hemden Macherlohn	4	
Battist 5 Ellen	6	16
Seidenes Rockfutter	5	8
Lamberie u. Rouleaux	7	
Seid. Weste bei Bredari	6	12
Degen	9	12
[getilgt:	67	14]
	74	
Engelmann	25	
	96	
	1	8
		[16: getilgt]
	99	1
	100	

Die Notiz S. 136 „Actus 1“ ꝛc. steht auf dem vorderen Deckel des Calenders von 1803.

Nach dem 31. December 1802, auf S. 419, stehen folgende Angaben:

550	Wirthschaft tägl.
85	Zucker, Thee, Kaffe
45	Brod
160	Kleider Lolo u. Kinder
65	Licht. Seife. Wäsche
45	Lohn den weibl. Domest.
25	Nadelgeld dito
	Für Gäste
80	Meine Kleider
40	Rudolf mit Rock
25	Unterricht des Karls
25	Neujahrsgelder außer d. Haus
25	Steuer u. Assekuranz
	Zinsen an den Pachter
100	Holz
100	Meine Currente kleine Ausgabe
135	Wein u. Bier
40	Außerordentliche Ausgaben
5	Barbier
575	ich
975	Lolo
1550	
550	Fixum
1000	

S. 420 finden sich folgende wichtige Notizen:

	Braut	800
	Moliere . . .	100
	Oedipus . . .	150
	1 Band Theater .	650
	Wall. Rest . . .	650
	Schwal (?) . . .	500
	Fix	425
	Macbeth . . .	1200
	Warbeck Col (?) .	950
	Theater	300
1200		5725
500		4625
1700		1100
1900		175
		1275

[Nach diesen Angaben scheint es, als ob Schiller an eine Uebersetzung Molières gedacht habe. Schon am 2. Juli 1784 schrieb er an Dalberg, er hoffe „der deutschen Bühne mit der Zeit durch Versetzung der klassischen Stücke Corneilles, Racines, Crebillons u. Voltaires auf unsern Boden eine wichtige Eroberung zu verschaffen". An einen Oedipus dachte Sch. im Jahr 1803, vgl. Charl. v. Sch. I, 306 u. Ifflands Brief vom 28. Juli 1803. Sch. beschäftigte sich schon frühe mit dem Oedipus des Sophokles, vgl. Sch.s Leben von Caroline v. Wolzogen (Cotta'sche Biblioth. der Weltlit.) S. 189 u. an Goethe den 2. Okt. 1797. — Was „Schwal" bedeuten soll, wenn das Wort überhaupt so heißt, ist nicht klar. Ebenso ist „Col." oder „Coll." neben Warbeck unverständlich.]

S. 421 enthält folgenden Plan einer Ausgabe der Werke Schillers

	Räuber	Braut 1803
1803	Fiesko	
	Zugabe	Warbeck 1804
	Jungfrau	
1804	Cabale u. Liebe	
	Zugabe	Tell 1804
	Maria	
1804	Iphigenia	
	Zugabe	Neues 1805
1805	Wallenstein	Neues 1806
1806	Carlos	
	Braut	
1807	Macbeth	
	Turandot Zugabe	
1807	Tell	
	Warbeck	[„Turandot | Zugabe" getilgt]
1808	Neues	
	Uebersetzung.	

Außerdem stehen auf dieser Seite wieder etliche Rechnungen.
Auf dem letzten Vorsatzblatt hinten (1802) steht:

Wallenstein Cotta Honorar. . .	186	Carolin
— II. u. III. Auflage .		Carolin
Iffland	50	Carolin
Weimar	24	Carolin
Buchh. Bell	24	Carolin
Cotta Ueberschuß . .	100	Carolin
	384	

Maria Cotta I. Auflage	90	Carolin
II. Aufl.		
Iffland	16	„
Weimar	16	„
Opitz	8	„
Schwerin	4	„
Gottorf	6	„
Cotta gab Ueberschuß auf Wall. u. Maria	100	Carolin
Jungfrau von Orleans Unger	100	Carolin
Iffland	16	„
Hamburg	12	„
Opitz	6	C.
Schwerin	4	C.
Frankfurt	6	C.
Weimar	8	Carolin
Sa.	152	
Turandot Leipzig	10	Carolin
Berlin	16	Carolin
Hamburg	10	Carolin
	36	
Macbeth Cotta	60	
Stuttgart	5	
Francfurth	5	
	70	

Auf der Rückseite dieses Blattes:

Wallenstein
Turandot } nach Hamburg

Turandot } nach Mannheim
Schwerin
Francfurt

Jungfrau v. O. nach Frankfurth.

Ferner steht hier:

11 Keller
12 Parterre
13 1 Stock
12 2 Stock
11 Dach
Summ. 59 Fuß.

Sodann noch eine große Menge von Berechnungen (bloße Zahlen).

Seite 137 des Druckes steht nicht im Calenderheft, sondern auf einem einzelnen Bogen.

1803.

S. 136 des Cal.: Actus I ꝛc. steht auf dem vorderen Deckel des Cal. von 1803.

Januar. 1.: An: Dennstädt 5 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. 3.: Jenaischer Postillion 8 Gr. 5.: Reg.Proc. Merkel aus Kassel. 6.: „Am Montag (3) 2 Rthlr. 9 Gr. Rest für Bier bezahlt. 10.: Brammaschk. An: 1) Körner, 2) Cotta, 3) Luise Frankh, 4) Reinwald, 5) Reinwaldin, 6) Oberst von Marschall nebst 2 Carolin. 19.: Haegemann… gebohrene Bibra. 27.: Becker. | Advokat aus Dresden.

Februar. 5.: Zaubertrompete. Ballet | Hausverkauf. 12.: Nathan | Faselius | Buchh[ändler] aus Neuwied. 14.: Armuth und Edelsinn | Epple & [Name fehlt] aus Bothnang. An: Cotta, Körner } Mscrpt. | Opitz. 28.: An: Iffland, An: Herzfeld } die Braut v. M. An: Zelter.

März. 10.: Archichancelier. 12.: Kästgen mit der Chiffre. 16.: An: Humboldt | Reinhart. 23.: Von: Schwarze Mann | Ballet.

April. 19.: An: Schlotfeger erstes Jahr ꝛc. 21.: Von: Loder. An: Chère Mère 3 Carolin | an Lolo gegeben | an Loder. 25.: Hapsburg. 30.: Erfurth.

Mai. 5.: Holzmann bezahlt. | Der Parasit fertig. [„Holzmann bezahlt" ist beim 4. zu tilgen.] 14.: Räuber [ohne Artikel].

Juni. 2.: Schauspieler Grimmer ꝛc. . . . Für Holz 9 „ 15 „ sächs. — 3.: Pfarrer Freislich. 12.: A. u. neue Zeit ꝛc. . . . 1 Paar Pantoffel 16 Gr. ꝛc. . . .
57 Pfd. Zucker à 7. 36 . . . 16 Rthlr.
10 „ Caffe à 12. 49 . . . 5 „
[Getilgt: „Epaulets 16 Rthlr. 6 Gr."]

Juli. 14.: Schubart ꝛc. 22.: Geh. Rath Jandel.

August. 5.: Niemeier. 9.: Strasburg. 15.: Habspurg. 17: „An Griesbach". Unmittelbar darunter steht „Griepenkerl aus Braunschweig". [Schiller bezeichnete in diesen späteren Calendern nur das „an" bei seinen Briefen; bei den eingelaufenen schrieb er gewöhnlich nichts dazu, nur bisweilen „von". Nach diesem Verfahren ist hier also wohl vor „Griepenkerl" „von" zu ergänzen.] 20.: „Göpferdt" ohne „an" oder „von" steht links. Daher wohl „von". Der 30. sieht so im Calender aus:
Cour 30 | v. Breitenbauch. Wallensteins Tod.
Cotta. Kg. v. Schweden
hier.
31.: Freiherr von Forer aus Erfurt. | Reinwald. | D. Stoll aus Berlin ꝛc.

September. Hier steht bei jedem einzelnen Wort unter den Ausläufen „an"; kein „von".

Oktober. 7.: Auslauf: Von Jena zurück. An Lolo. 14.: „An Cotta". Darunter: „Körner". | Darunter: „Caroline aus Dresden". 26.: Parasit. | Schubarth.

November. 14.: Schachmaschine. | Darunter: „Beschort" wie wenn es auch ein Theaterstück wäre. 19.: Saalnize II. Th. | Auf dem Stadthauß. 24.: Nach „an Wolzogen" steht nochmals „an", aber ohne Namen. S. 154 des Druckes steht auf der inneren Seite des Nachsatzblattes von 1803, gehört also nach dem December gesetzt. — Ueber „Holzrechnung" ꝛc. steht noch: „Der Lbors à 5 Rthlr. 15 Gr." Zu verbessern ist der Text (6. Linie von unten) also:
1½ Klafter buch. Wurzelstöcke Rthlr. Gr.
zusammen 4 7
Auf dem hinteren Deckel steht:
in d. Schatulle 200 Species;
herausgenommen aus dem Sack
30 Rthlr.
12. 20
10 Spec. 14. 19
4
Aus Löfers (?) Geld habe genommen 17 Carolin ½ Laubthlr.
1 Akt, 929 Verse, 54 Seiten.

[Bei dem Akt denkt Urlichs S. 229, Anm. 1 an die „Braut", der 1. Akt derselben fülle 55 Seiten in der ersten Ausgabe 1803, enthalte aber 979 Verse. Urlichs glaubte daher sich verlesen zu haben; er hatte aber ganz richtig gelesen. Es ist eben nicht der I. Akt der Braut gemeint, oder ist die Calenderaufzeichnung ungenau.]

December. 15.: Wolzogen. | Zapf mit 1 Eimer Wein, bin ihm 26 Rthlr. schuldig. | Gleichen. | Madame de Stael und Abends am Hof gewesen. | An Gleichen. [Urlichs a. a. O. notirt unrichtig.]

S. 156: „Vis est vita" ꝛc. steht nicht im Januar 1804, sondern vorher, ehe der Calender begonnen.

1804.

Januar. 1.: 2 Rthlr. 10 Gr. Müller,
4 „ 21 „ Dennstädt,
3 „ 6 „ Rudolf.

26.: Cotta. | An Schiegg 34 Rthlr. 27.: Getilgt: „an Iffland 3 ersten Akte“. 30.: Getilgt: „an Iffland I. II. III. Akt“.

Februar. 2.: Schiegg, Crusius, Schnorr } aus Leipzig.

5.: Nach „Am Hofe“ steht ein unleserliches kurzes Wort. 10.: Vor „Schoder“ steht getilgt: „an Iffland III. u. IV. Akt“. [Es steht gegenüber dem 6. Febr. Daher einfacher Irrthum beim Eintragen.]

29.: An: getilgt: „Erfurth . . . . 34 Rthlr.
Zapf in Suhl . . 26 „
Advokat in Dresden 27 „ 8“.

Darunter steht: Rudolf Abschreibegebühr 6 Rthlr. | Mad. de Stael abgereist. | Brief an Iffland. | In Kassa baar behalten 680 Rthlr.

März. 1.: Aus Böhmen [ohne Namen]. | Herzfeld aus Hamburg. 8.: Drei ersten Akte des Tell auf dem Theater. 12.: An Iffland. | An Körner nebst 25 Rthlr. für Advokat. | Herzfeld. [Vgl. SchKB. II², 459.] 14.: Steht noch getilgt:
Lange in Erfurth 34 Rthlr.
Zapf in Suhl . 26 „
[Vgl. 29. Februar.] 25.—31. März ist quer mit Röthel durchstrichen.

April. 2.: Hussiten. | Seifer aus Göttingen. | Herzfeld. 18.: Ruster wofür 15 Rthlr. 20 Gr. | 8 Gr. Fracht bezahlt. 24.: Morel et aus Rheims 75 Livres [für Champagner].

Mai. 2.: Zauberflöte. 3.: Bei Hagens zu Mittag. | Concert in Berlin. | Hufeland. | Iffland ꝛc. [Die Namen Hufeland bis Romberg stehen nicht wie die Briefadressaten mitten im Calender, sondern seitwärts auf der Stelle, wo Schiller die Besuche notirte.] 8.: Getilgt: „Sing-Akademie“. 11: „Oper Iphigenia. Berlin“ steht alles neben dem Datum. 15.: Nach „Singakademie“ steht noch: „Abends bei“ [Name fehlt]. 17.: Mittags bei Beume. | Abends in der Komödie Fanchon ꝛc. 26.: An J. Fried. Gottf. Salzmann. 29.: Der Eintrag „Heautontimorumenos“ steht über dem getilgten „3 Gefangene“, das beim 30. steht, gehört also selbst auch zum 30., nicht 29. Vgl. Vollmers Nachlese S. 449.

Juni. 2.: Rest in Cassa 1171. 5.: Zulage geschrieben ꝛc. 8.: Mscrpt. an Cotta. | Vom Erzkanzler. | Dem Weinh. Ramann ꝛc. 9.: An Gastwirt Braun 2 Rthlr. 20 Gr.

	1171
Davon	23
Rest in Cassa	1148

11.: (An Salzmann 59 Rthlr.). | Dem Schlösser ꝛc. 12.: Spediteurs [Mehrzahl]. 13.: Statt „Ödenburger“ schreibt Schiller „Edinburger“, natürlich irrthümlicherweise. 15.: An Eisert [vielmehr Eysert; s. d. Comm.] 25 Rthlr. 16.: 122 Rthlr. 13 Gr. | Rest in Cassa 1025 Rthlr. 11 Gr. 18.: Nach Jena gefahren u. zurück Auslagen 6 Rthlr. | von Crusius nebst 253 Rthlr. | von Salzmann | an Beume geschrieben | (Besoldung erhalten) 105 Rthlr. an Lolo. 23.: Fäßgen. An: Rest und Einnahme
davon ab
behalte baar in Cassa 1782.

27. Juni: Weinvorrath am 27. Juny:

Champagner . .	22
Malaga . . .	61
Portwein . . .	10
Muscatwein . .	4
Bourgogne . .	37
Falerner . . .	4/2
Frankenwein .	34
Ruster	17
Oedenburger . .	6
Leisten	2
Rum	5

Diese Aufzeichnung steht unten am Blatt schräg herüber. — Der Eintrag vom 29. steht zur Hälfte beim 30.

S. 168 des Drucks wiederholt sich der „Weinvorrath vom 30. Juni 1804"; nur sind hier nur 35 Fl. Burgunder notirt. Es sind also in der Zeit vom 27.—30. diese zwei fehlenden Flaschen getrunken worden. Bei Muscatw. steht noch Sekt. Diese letzte Notiz steht in einem Quartheft mit schwarzer Decke. Sonst enthält das Heft keine Angaben; aus demselben sind vornen fünf beschriebene Blätter ausgeschnitten, wie die Säume zeigen (vgl. Vollmers Nachlese S. 449).

Juli. 3.: Der „Rest" beträgt 502 [nicht 50] Rthlr. 12 Gr. Diese Summe steht als Kassarechnung am Ende der Seite beim 4.—5.: An Becker (nebst dem Alpenjäger) | an Körner. 7.: Getilgt: „Für Bücher aus der Auktion". 11.: Am Ende der Seite steht:

	661. 18
Ausgabe	46. 20
Rest	614. 22

16.: 2. Correktur. Cotta vom 26. Juni. Antwort auf 15. Juni.
3. „ Cotta vom 6. ꝛc.

18.: Nach „Laubthlr." stehen noch einige getilgte unleserliche Worte. 27.: Cotta 4. Correktur 5. | An Cotta diktiert.

August. 3: „An Goethe. | Cotta Correktur." 10.: An Cotta 6. Correktur. 15.: Desports. 17.: Cotta mit Correktur 7. 21.: Raiman aus Berlin. | Lolo. | An Lolo. 23.: Cotta (8. Correktur).

September. 24.: Ob „von" oder „an" Ulmann ist nicht sicher. Vollmer vermuthet mit Recht „an".

Oktober. 18.: Steuer 13 Rthlr. 13 Gr. 6 Pf. convent oder 14 Rthlr. 16 Gr.

November. 7.: ½ Klftr. hart Holz ꝛc.

December. 3.: An Rudolph Holz. 12.: „Mädch. v. Surina" [über dem a ein Strich = Surinam]. 22.: „El Bondocani" steht über dem getilgten „Lolos Geburtstag". Nach dem 31. ist schräg herüber geschrieben:

An Ch[ère] M[ère]	320 Species
An Caroline . . .	67 Thlr. 21 Gr.
An Wolzogen . .	50 Thlr. „
An Lolo	54 Thlr. 16 „

Im December ist jeder einzelne Auslauf mit „an" bezeichnet.

Die Berechnungen der Einnahmen vom Jahr 1802—1809 (S. 179—182) (vgl. dazu Archiv V, S. 474) stehen auf einem besonderen Bogen mit großen, kräftigen Buchstaben und Zahlen geschrieben. Der Druck derselben ist correkt; nur muß es beim J. 1804 2175 statt 5217 heißen.

Zu dieser Berechnung hat sich nun noch eine andere gefunden, die ebenfalls vom Jahre 1802 ausgeht, aber nur bis 1808 sich erstreckt. Dieselbe steht ebenfalls auf einem einzelnen Bogen, quer herüber geschrieben, offenbar in der Absicht, damit das Ganze leicht überblickt werden könne. Die Berechnung ist folgende:

1802.		1803.	
Vorr. . . .	400	Vorr. . . .	100
Fixum . . .	620	Fixum . . .	620
Göschen . . .	330	1 Stück . . .	650
1 Stück . . .	650	Prof. Schr. IV	175
	2000		1545
brauche	1900		
	100		

1804.		1805.	
Gedichte . .	330	Fixum . . .	620
1 Stück . . .	650	1 Stück . . .	650
Fixum . . .	620	1 Stück . . .	650
	1600		1920
			1620
			300

1806.	
Vorr.	300
Fixum . . .	620
1 Stück . . .	650
	1570

1807.	
Fixum	620
1 Stück	650
Interessen von 4 Bänden rückständig vom Theater	100
Rückständig von 1804	140
	1510

1808.	
Fixum	620
I Stück	650
Interessen an 2 Bänden [VI, VII]	140
	1410

Unter dem ganzen steht:

Mein Theater I—II—III, IV—V—VI, VII

140

von I. B. 20, von I. u. II. 40		von 4 Bänden	
rückständig von I.	20	rückständig	[60
	60		60
			20 [getilgt]
			40]
			140

Davon ist V durch Striche mit 1807 u. VI, VII mit 1808 verbunden.
[Diese zweite Berechnung ist im ganzen höher gehalten als die erste.]
S. 181: „Meiner Mutter 3. Quartal" (vgl. Archiv f. L. G. VIII, 419).
S. 183 des Drucks steht auf einem einzelnen Quartblatt.
S. 184 steht ebenfalls auf einem einzelnen Quartblatt, aber in anderer Ordnung. Von „3 Hüte" bis „4 Paar Handschuhe" (inkl.) steht die Aufzeichnung auf der Rückseite, das übrige alles auf der vorderen Seite.

1805.

Januar. Die „Neujahrsgelder" stehen vor dem 1. Januar. Dazu ist zu ergänzen „Das Buch für die Portechaisen". 8.: 1 Klftr. halb hart, halb weiches Holz ꝛc. 16.: 1 Klftr. Holz, halb hartes und weiches ꝛc. 19.: T. Aurore. | Vom Schauspieler Zimmermann. 28.: Getilgt: Heute an die Kinder des Hauses gegangen. 30.: Der Eintrag unter den Ausläufen gehört zum 29.

Februar. 9.: Den Fieberanfall hatte der Dichter nach dem Eintrag am 8./9. 16.: Camilla. | La Place von Cotta. 25.: An Paulus für Bücher ꝛc. steht beim 24. u. 25.

März. 18.: Der Eintrag steht in umgekehrter Ordnung. 19.: noch 26 Rthlr.

April 5.: „Herda" deutlich (nicht Herder, wie in der Nachlese vermuthet wird). Unter dem 11. steht folgender Eintrag: An Mlle. [Mademoiselle] Manz (?). [Urlichs: Waun] nach Leipzig. Fielitz im Archiv VIII, 420 vermuthet, es heiße „Wolz.", d. h. Wolzogen; das scheint aber nicht wohl möglich wegen des Attributs Mademoiselle. Dieses Dunkel wird eben nur ein glücklicher Zufall aufhellen. Man könnte auch an die Schauspielerin Maas (seit 1802 in Weimar) denken. — Beim 11. steht noch getilgt: an Göschen, u. beim 12.: an Fr. v. Bechtolsheim. 15.: an Stein in Breslau / an Iffland } durch Cordemann. 18.: Grimm aus Heidelberg.

Beim 31. December steht: an Dennstädt wegen Emilien noch Extra.

Anhang.

Zwei Urkunden, Schillers Erbschaft betreffend.

Act. Nro. 10.
Copia copiae.

Ich Endesunterzeichneter erkläre durch Gegenwärtiges, daß ich allem Anteil an der Verlassenschaft meines Vaters, des Obristwachtmeisters Schiller auf der Solitude, gänzlich u. für immer entsage u. alle Rechte daran meiner Mutter abtrette, welches ich hiemit mit meines Nahmens Unterschrift u. meinem Insiegel bezeuge.

Jena, den 19. Sept. 1796.
L. S. Fried. Schiller,
Hofrath u. Professor auf der Universität Jena.

Dem Original, welches einer zu Herzogl. Kriegsrath sub hod. eingeschickten Supplik beigelegt worden, gleichlautend zu seyn bezeugt:
Den 20. Febr. 1797.

Stadtschreiber zu Leonberg
Ch. F. Osterdinger.

Mütterliches	920 44 4 fl.
Abzug Dokt. u. Apoth. Kosten	44 10
Rest	876 34 4
Durch Loos erhalten Farnuß	
1 silber. Eßlöffel	3 fl. 45
1 silb. Fingerhut	30
1 weisgrauer Bärenmuff . .	5
ohne Loos	
1 goldener Kugelring . . .	3
	12 fl. 15
Active	
bei löbl. Amtspflege Leonberg Capital d. d. 12. Nov. 400 fl. Zinß pro 1802 . . . 20 fl.	420
Michael Böml [vielmehr Böhmler, vgl. SchCB. S. 690], Schneider in Eltingen pro Jakobi . .	50 fl.
Zinß pro 1802	2 fl. 30
ratum ad 1/4 Jahr	37 kr. 3
	53 fl. 7 kr. 3
Jacob Maisch, Bauer in Gerlingen pro 12. Febr. 1793 .	60 fl.
Zins pro 1802	
ratum ad 3/4 Jahr	2 fl. 15
	62 fl. 15
Lorenz Maisch, Schumacher in Gerlingen pro Georgi . . .	100 fl.
Zinß pro 1802 Θ	
Ratum 1/4 Jahr	2 fl. 30
	102 fl. 30
Alt Georg Wilh. Epple in Botnang Cap. pro 22. Dec. 1793	100 fl.
Zins für 1801 Θ	
ratum ad 11 Monat	4 fl. 35
	104 fl. 35

Jakob Umgelter, Bothnang Cap. pro 15. Febr. 1795	40 fl.
Zins pro 1802 Θ ratum ad 3/4	1 fl. 30
	41 fl. 30
Joh. Georg Wagner in Gerlingen, Schneidermeister, auf Martini 1802	49 fl. 17 kr. 3 pf.
A. Bürgermeister Josenhans dahier an Fahrnus Erlös . .	13 fl. 4 kr. 4 pf.
Theilungskosten habe ad 1/2 betroffen	3 fl. 36 kr. 2 pf.

Stadt-Substitut v. Leonberg
G. W. Hoffmann.

[Darunter von Schillers Hand:]

Erbsch[aft] . .	460
Braut. . . .	925
Turandot . .	325
Gedichte . . .	40
Franz. St. . .	208
Ehlers . . .	55
Schall . . .	55
Ste[?] . . .	78
	2146
	1550
	596

Vorstehende im Schillerarchiv befindliche Urkunden sind meines Wissens noch nicht gedruckt. Die erste wird in der Vollmacht erwähnt, die Schiller am 16. Juli 1802 für Cotta als seinen „Mandatarius" bei der Theilung der elterlichen Hinterlassenschaft ausstellte. S. SchCB. S. 463.

Ueber die zweite Urkunde geben die Briefe Schillers an seinen Schwager Frankh Aufklärung. Den 23. Mai 1802 (Boas, Nachträge II, 479) schrieb Schiller, daß er „von den Effekten der lieben Mutter womöglich etwas, das mir ein bleibendes Andenken an die Verewigte sein kann, zu erhalten" wünschte. Und ferner: „den Betrag der Doktor- und Apothekerrechnung bitte ich nicht von der ganzen Erbschaftsmasse, sondern bloß von meinem Antheil abzuziehen. Denn ich hatte dafür schon eine Summe bestimmt gehabt und rechne diesen Artikel zu denjenigen, welche ich mir gleich Anfangs zur Pflicht gemacht". Im Brief vom 11. Oktober (nicht Februar) 1802 (Boas, Nachträge II, 484) ist wiederum von dieser Rechnung (44 fl.) die Rede. Vgl. SchCB. S. 466 f.

Zu den Angaben über die Schuldner von Schillers Eltern ist zu vergleichen SchCB. S. 689 f. Schiller ließ das Geld durch Cotta kündigen, da er zu seinem Hausbau Geld brauchte. SchCB. S. 468.

Ueber die Berechnungen Schillers unter der 2. Urkunde sind die Notizen im Cal von 1802, S. 420 (s. die Ergänzung) zu vergleichen. Zu Ehlers und Schall siehe SchCB. S. 507 und den Commentar.

II. Commentar.

Abdallah, s. Imhof.

Abel, Jak. Friedr., 1751 geb., Schillers Lehrer u. Freund, 1772 Professor an der Stuttgarter Pflanzschule, 1790 Professor in Tübingen, gest. 1829 als Prälat. Der Cal. verzeichnet zuerst einen Brief von A. vom 22. Nov. 1797. Nach SchCB. S. 257, 4 war es wahrscheinlich ein Empfehlungsschreiben für Kapf (s. d.). Den 6. Okt. 1799 erhielt Schiller wieder einen Brief von A. Der Brief fehlt. Sch. erwähnt ihn in einem Schreiben an seine Mutter vom 8. Okt. 1799. Boas, Nachträge II, 474; vgl. SchCB. S. 354. Ferner am 17. Okt. 1802; fehlt ebenfalls. Vgl. SchCB. S. 473. Darnach war der Brief ein Empfehlungsschreiben für zwei Studenten.

Ein Brief von Sch. ist nicht verzeichnet.

Abramson, Berliner Medailleur, schrieb am 6. Febr. 1796 an Sch. Er bat um eine Zeichnung von Sch., um daraus eine Medaille von Sch. zu machen. SchGB. 151. Goethe, den Sch. um Auskunft fragte, lobte A. als einen geschickten Mann. SchGB. 155. Sch. schrieb indeß schon am 12. an A. A. erwiderte am 9. März u. am 6. Jan. 1797. Diese Briefe sind verloren.

Academische Buchhandlung, die, von Hier. Seidler in Jena (SchCB. S. 199), sandte Sch. am 1. Nov. 1795 Wielands Werke, 11. bis 15. Bd., u. Thümmels Reisen. Vgl. Blätter f. lit. Unterh. 1870 S. 654.

Ackermann, Oberhofprediger in Meiningen, besuchte Sch. am 1. Okt. 1801. A. stand Sch.s Schwester Christophine, der Frau Hofräthin Reinwald, ziemlich nahe. Vgl. Sch.s Bfw. mit s. Schwester Chr. u. R. S. XXVII u. XXXII.

Adelsbrief, der, Sch.s kam am 16. Nov. 1802 aus Wien. Die Anregung dazu ging vom Herzog Karl August aus. Vgl. SchCB. 394 u. an Körner vom 29. Nov. 1802. Urlichs 361.

Adelungs Wörterbuch benützte Sch., wenn ihm grammatische Zweifel aufstießen. Er hatte es bei Cotta am 18. Sept. 1795 (SchCB. 96) bestellt u. am 2. Nov. den I. Theil von Leipzig aus durch Breitkopf (s. d.) erhalten. SchCB. 105. 109. Am 15. Dec. folgte der II. Theil. Vgl. Blätter f. lit. U. 1870 S. 654.

Ader. Zur A. ließ sich Sch. am 11. Jan. 1798, 16. Febr. 1800.

Adlerskron, Gustav Behagel v., ein Livländer, der in Jena studirte u. sich eng an Schillers anschloß. Durch Sch. hoffte er, aber vergeblich, eine Hofmeisterstelle bei der Frau v. Kalb zu erlangen. Herr v. Kalb wollte keinen adeligen Hofmeister. (Die Stelle erhielt darauf Hölderlin, da Hegel, der auch im Vorschlag war, freiwillig entsagte.) A. kehrte darauf nach Rußland zurück. Vgl. Speidel u. Wittmann S. 295 ff. Er hat wohl sein Ziel erreicht, und ist nicht auf der Reise umgekommen, wie Speidel u. W. S. 303 f. vermuthet wird; denn der Cal. verzeichnet einen Brief Sch.s an A. vom 28. Okt. 1803. (A. war schon 1793 oder 1794 zurückgekehrt.) Sch. hatte also irgend wie Kunde von ihm erhalten, denn ohne sichere Adresse hätte er keinen Brief an ihn abschicken können. Es ist daher recht bedauerlich, daß dieser Brief fehlt, denn er hätte sicher auch einige Auskunft gegeben über das Schicksal des unglücklichen A. Vgl. noch Url., Charlotte III, 75 ff.

Adolph u. Clara, Singspiel in 1 Akt von d'Allayrac, wurde aufgeführt am 12. Juni u. 9. Okt. 1802, 7. März, 23. Mai, 2. u. 14. Juli 1803 u. 20. März 1805.

Der 23. Mai u. 2. Juli 1803 ist bei Burkhardt, Das Repertoire des Weimarischen Theaters, nicht angegeben.

Advokat, s. Brannaschk.

Advokaten, Die, Schauſp. in 5 Akten von Iffland, wurden am 22. Nov. 1802 u. 13. Febr. 1804 aufgeführt.

Agnes v. Lilien, Roman von Caroline v. Wolzogen (s. d.), erschien zuerst anonym in den Horen von 1796 u. 1797. Die beiden Schlegel schrieben bekanntlich das Werk Goethe zu. SchCB. S. 193, 2. A. v. L. wurde von L. Salomon neu herausgegeben.

Ahlwardt, Rektor in Anklam, Uebersetzer, bot Sch. am 29. Juni 1797 Uebersetzungen für die Horen an. Vgl. SchGB. 334 f. Sch., antwortete ihm am 7. Juli. Die Briefe fehlen. In den Horen ist kein Beitrag von A.

Alarkos, Trauerspiel von Fr. Schlegel, aufgeführt am 29. Mai 1802 u. 14. Juli 1803. Vgl. Düntzer, Erl. z. SchGB. S. 237 f.

Albrecht, Sophie, Schauspielerin, mit Sch. befreundet. Vgl. Minor, Schiller II, 220 ff. Sch. schrieb ihr am 4. Nov. 1799. Der Brief fehlt.

Almanache gab Sch. 5 heraus, u. zwar in den Jahren 1796—1800. Den Jahrgang 1796 verlegte Michaelis in Neustrelitz, die übrigen Cotta. Ueber die Mitarbeiter sind neben den Registern der Almanache Körners Kritik der Almanache im SchKB., 2. Aufl., u. Redlichs Versuch eines Chiffrenlexikons nachzusehen.

Der Cal. verzeichnet folgende Angaben: 1797. Sept. 8.: Aushängebogen G, H vom A. an Goethe u. Cotta. Okt. 2.: A. an Goethe, Körner (vgl. die Berichtigung). Okt. 4.: an Herder, Amelie, Coadjutor. Okt. 6.: an Herzogin Luise. Okt. 10.: an Böttiger, Voigt. 13.: an Schmidt, Brinkmann, Mathisson. 30.: an Humboldt. 1798. Juni 23.: zum A. gegangen. 1799. Okt. 20. (nicht 21.): A. an Herzogin Luise [am 20. Sept. 1802 erhielt Sch. von Cotta einen A. d. h. Damencalender; SchCB. 384. 388].

Alpenjäger, den, schickte Sch. am 5. Juli 1804 an W. G. Becker (s. d.), in dessen „Taschenbuch" das Gedicht zuerst gedruckt wurde. Vgl. Düntzer, Erläut. zu Sch.s Werken 11, S. 68.

Alte und neue Zeit, Schauspiel in 5 Akten von Iffland, wurde aufgeführt am 12. April u. 12. Juni (13 L.) 1803 u. 18. Jan. 1804.

Alxinger, Dr. Joh. Bapt., Ritter v., k. k. österreichischer Hofagent, schickte Sch. am 21. (17.) März 1796 „Eine Nachahmung der ersten Satire des Juvenal," die in den Horen 1796, V. St., Aufnahme fand: SchCB. S. 164 f.

Amalia, Anna, Herzogin-Mutter; Sch. war bei A. am 16. Nov. 1801. Den 3. Nov. 1803 war „Thee und Spiel" bei der Herzogin A. Den 8. Okt. 1804 verzeichnet der Cal. ein Velinexemplar von Tell an A.

Amelie, s. Imhof.

Amerikaner, Der, Lustspiel in 5 A. von Vogel; aufgeführt am 6. Dec. 1802, 16. Jan. 1804 u. 14. Jan. 1805.

Andreäs Buchhandlung in Frankfurt schickte Sch. am 28. Febr. 1797 in Cottas Auftrag 462 fl. Vgl. SchCB. 204, 207.

Anonym erhielt Sch. eine Menge Zusendungen. Der Cal. notirt: 1795. Juli 25. (10.): A. aus Crefeld. Der Briefschreiber, ein Herr v. Leyen, tadelt, daß das Programm der Horen nicht eingehalten werde. SchCB. S. 97 f. Vgl. Deutsche Rundschau 1883, Bd. 36, S. 256. August 14.: A. Brief nebst politischem Aufsatz; fehlt.

1796. April 26.: A. mit Mscrpt. Juli 11.: A. Gedicht. Aug. 3.: Desgl. Nov. 12.: Desgl. Dec. 9.: Hamburger Zeitung (s. d.) A. Dec. 17.: A. mit Mscrpt. aus Eduard. Im Archiv befindet sich ein „Bruchstück aus den Papieren Edwards".

1797. Mai 24. Juni 10.: Ueber den Roman; im Archiv befindet sich ein Mscrpt., 33 Seiten, 4, „Ueber den Roman in Briefen", dazu der Begleitbrief, aber vom 12., mit W. unterzeichnet. Juli 2.: Von Jena Gedichte. Aug. 12.: A mit Phaeton (s. d.). Sept. 4.: Gedichte (s. die Ergänzung). Dec. 18.: Aus Bayern.

1798. März 25.: A. Brief über die Resignation. Aug. 2. (nicht 3.): A. aus Königsberg Gedichte. Sept. 3.: Gedichte.

1799. Juni 19.: Gedichte. Okt. 7.: F. A. Nürnberg.

1800. August 25.: Gedicht.

1802. März 2.: A. wegen Turandot. Der Verfasser tadelt Sch., daß er dieses Stück bearbeitet habe. Urlichs 336.

1803. Jan. 7. erhielt Sch. a. (von Dalberg, s. d.) 650 Rthlr. von Frankfurt, ebenso am 10. Okt. 620 Rthlr. aus Regensburg.

1804. Juli 16.: A aus Dänemark.

Archenholz, J. W. v., Geschichtschreiber (1745—1812), lieferte für die Horen 1795 (XII. St.) „Sobiesky. Ein historisches Fragment". Den 3. Aug. 1795 schrieb er

deshalb zuerst an Sch. Vgl. SchCB. 93. Dann am 2. Nov. Vgl. SchCB. 109. Sch. antwortete am 2. (s. die Berichtigung und den Brief von A. vom 20. Nov.), sandte den Brief aber erst am 6. ab. Sch.s Brief fehlt, die von A. sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 979 verzeichnet. Den 20. (14.) Nov. meldete A. die Absendung seines Sobiesky mit Nachrichten über diesen Stoff. SchCB. S. 133. Den 21. traf das Mscrpt. ein. Vgl. SchGB. 121. Den 23. sandte es Sch. bereits an Cotta. SchCB. 117. Den 11. (8.) Jan. 1796 schickte Sch. an A. das XII. Stück der Horen mit einem anerkennenden Schreiben über dessen Sobiesky. Dresdener Sch.-Album S. 35.

Archichancelier, s. Dalberg.

Argwöhnische Liebhaber, Der, Lustspiel in 5 Akten von Gotter, aufgeführt den 12. Jan. u. (2.) 10. Juli 1803, 14. März, 3. Oktober u. 28. November 1804.

Ariadne auf Naxos, Duodrama in 1 Akt von Benda, nach Brandes, gespielt den 29. Okt. 1804 u. 9. Jan. 1805. Vgl. SchGB. 853.

Ariost, s. Jagemann.

Aristipp, s. Wieland.

Armuth u. Edelsinn, Lustspiel in 3 Akten v. Kotzebue, aufgeführt den 14. Febr. 1803 und 27. Febr. 1804.

Arnold, Dr. jur. in Erfurt, bat den 16. (15.) Okt. 1797 Sch. um die Erlaubniß, Gedichte einsenden zu dürfen. Den 15. (13.) März 1799 trafen Gedichte von ihm ein. Im Archiv befinden sich drei Gedichte von A. u. die beiden Briefe. Vgl. über A. SchGB. 908 u. Düntzer, Erläut. dazu S. 262.

Aschaffenburg. Von A. (v. Dalberg, s. d.) erhielt Sch. am 22. Juni 1804 1085 Wiener Gulden in Banco-Zetteln = 542 Rthlr. 12 Gr.

Aspasia, Herausgeber der, war ein gewisser Meier oder Meyer, wie Buchhändler Sander (s. d.) vermuthete, der für Sch. sich nach dem Herausgeber der A. erkundigte. Url. 358. Dieser Meier — nach dem im Archiv befindlichen Brief waren es übrigens mehrere Herausgeber — schrieb am 3. Juni (26. Mai) 1802 an Sch. mit der Bitte, um Beiträge für die A. (die schon nach dem V. Stück aufhörte). Sch. würdigte sie am 4. Juni einer Antwort, während er in solchen Fällen sonst meist schwieg. Es ist daher recht zu bedauern, daß der Brief fehlt, da Sch. darin vielleicht auch Andeutungen über „Das Mädchen aus der Fremde" gab, über welches jene zugleich Auskunft gewünscht hatten.

August. An den A. gab Sch. am 19. April 1796 2 Lbthlr. Trinkgeld im Goetheschen Hause.

Augustenburg, Herzog Friedrich Christian v. Schleswig-Holstein-A., 1765 bis 1814, gewährte zugleich mit dem dänischen Minister Graf Schimmelmann (s. d.) auf Anregung des dänischen Dichters Baggesen Sch. in mißlicher Zeit einen Jahrgehalt von 1000 Rthlr. (1200 Thlr. Pr. Cour.). Das denkwürdige Schreiben, in welchem diese beiden Männer am 27. Nov. 1791 Sch. diesen Gehalt anboten, ist in Sch.s Bfw. mit dem Herzog v. A., herausgegeben von Max Müller, Berlin 1875, und vorher Deutsche Rundschau 1875, S. 38 ff. zuerst abgedruckt. Einen genaueren Text konnte M. Müller dann in der Deutschen Rundschau 1881, S. 155 geben. Aus diesem Verhältniß Sch.s zu dem Herzog entstanden bekanntlich seine Briefe über ästhetische Erziehung, die dann nachher in den Horen umgearbeitet erschienen.

Der Cal. erwähnt nur Briefe an den Herzog, keine dagegen von dem Herzog. Allerdings sind aus dieser Zeit auch keine Briefe des Herzogs bekannt.

Am 3. Aug. 1795 ist eine erste Horensendung (ohne Brief) an den Herzog verzeichnet. Am 5. Okt. folgte das IX. Stück. Diesmal mit Brief. Deutsche Rundschau S. 53 f. Am 6. Nov. folgte die X. Hore (Brief f.), den 11. Dec. die XI. (Brief f.), den 11. (9.) Jan. 1796 die XII. mit einem Resumé Sch.s über den ganzen Jahrgang. Deutsche Rundschau S. 54. Am 8. Febr. sandte Sch. das I. Stück des neuen Jahrgangs. In seinem Briefe vom 5 Febr. (Deutsche Rundschau S. 54 f.) dankte Sch. für die weitere Zusendung des Jahrgehaltes, der ursprünglich nur für 3 Jahre geboten war. Der Horensendung, die sicher gleichzeitig mit diesem Briefe abging, erwähnt er nicht besonders. Am 11. März sandte er die II. Hore ohne Brief, wie das beigesetzte Zeichen ⊙ bedeutet. Am 22. April die III. (B. f.). Den 27. Mai die IV. (ohne Brief). 4. Juli, 21. Okt. (ohne B.), 26. Nov. (IX. u. X.) u. 16. Jan. 1797 (XI. u. XII. ohne B.) sind die letzten Sendungen verzeichnet. Die Briefe fehlen Unter dem 31. Juli 1797 findet sich nochmals eine Horensendung an den Herzog verzeichnet. Sch. hat aber den Eintrag wieder ausgestrichen (s. die Berichtigung).

Die Horen hat natürlich der Herzog alle empfangen, wenn auch im Cal. nicht alle Sendungen vermerkt sind.

Ein undatirter Brief des Herzogs befindet sich im Archiv.

Aurore T. (nicht Z.), d. h. Tante A. oder der Roman aus dem Stegreif, Oper in 2 Akten von Boyeldieu, wurde den 19. Jan. 1805 in Weimar aufgeführt.

Aussteuer, Die, Schauspiel in 5 Akten von Iffland, wurde am 6. Okt. 1802, 17. Jan. u. 7. Dec. 1803, 10. Mai 1804 (Berlin) u. 4. Febr. 1805 aufgeführt.

Austern erhielt Sch. am 16. Dec. 1803 zum Geschenk von Herzfeld in Hamburg (s. d.). Der Begleitbrief bei Urlichs Nr. 399.

Autenrieth, Kammerdirektor in Stuttgart, hatte die Pension der Frau Major Schiller zu ordnen. Der Sohn schrieb deshalb auf der Mutter Wunsch (s. Beziehungen S. 187) an denselben am 17. Febr. 1797. Vgl. Bfw. mit Christophine u Reinwald S. 204. A. antwortete am 6. März. Die Briefe fehlen. (Die Pensionsangelegenheit verlief günstig für die Frau Major Sch.; sie erhielt 100 Gulden jährlich und freie Wohnung im Schlosse zu Leonberg. Vgl. Sch.s Beziehungen S. 181. 190. 193.)

Autun und Manon, Erzählung von Charlotte v. Schiller, erschien anonym in Ungers (s. d.) Journal der Romane 3, 217—388. Vgl. GB. S. 226. Sch. sandte die Erzählung am 20. April 1800 an Unger. Vgl. noch Lotte an Sch. Nr. 427.

Ballet sind verzeichnet am 7. u. 23. Febr. u. 23. März (s. die Ergänzung) 1803. Am 7. u. 23. Febr. war es die Zaubertrompete (s. d.) u. 23. März „Die glückliche Zurückkunft" von Morelli.

Bamberg, s. Bayl.

Barby, s. Lehmann.

Barmherzigen Brüder, Die, Schauspiel in 1 Akt von Kotzebue, wurden am 22. Dec. 1804 u. 6. Febr. 1805 gespielt.

Bauer, Buchbinder in Jena, hatte 1796 den Almanach zu binden. Vgl. SchCB. 161. 165. Am 5. Nov. u. 7. Dec. verzeichnet der Cal. Zahlungen an ihn; ebenso am 7. (8.) Nov. 1797 für Binden der Almanache. Umschläge und Titelkupfer zum Almanach an B. vom 27. 28. 30. September 1798 und 5. Jan. 1799 (vgl. die Ergänzungen) sind auf S. 70 des Cal. verzeichnet.

Bauer, Friedr., Lehrer an einem Institut in Reinshagen in Mecklenburg, schickte den 14. (8.?) Juni 1799 Gedichte für den Almanach. Der Begleitbrief und Gedichte von ihm sind im Archiv.

Bayard, der Ritter ohne Furcht und Tadel, Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue, wurde am 15. April 1805 aufgeführt.

Bayl, Fabricius (?), aus Bamberg, schrieb an Sch. den 5. Aug. 1796 u. 3. Mai 1797. Die Briefe sind verloren (s. Gedichte).

Bechtolsheim, Frau Julie v., schickte am 29. (27.) März 1805 Sch. eine Ballade für den Cotta'schen Damencalender. Vgl. Url. S. 584.

Beck, Heinrich, Schauspieler in Mannheim und später in München, Sch.s Freund. Ein Brief von B. an Sch. vom J. 1786 steht bei Speidel und Wittmann S. 155 ff. Den 31. März (Cal. 29. April) 1801 überbrachte Gern (s. d.) Sch. ein Schreiben von B. aus München. Speidel ꝛc. S. 169. Sch. antwortete am 29. Juni; fehlt. Den 1. Jan. 1802 (27. Dec. 1801) schrieb B. von Mannheim betr. Sch.s Dramen. Url. 326. Den 18. schrieb Sch. an B. wegen Hölzel (s. d.). B. erwiderte am 12. (8.) Febr. Speidel ꝛc. S. 171.

Weitere Briefe bei Speidel u. Wittmann. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 984 bis 986.

Becker, Heinrich, eigentlich v. Blumenthal, Schauspieler u. Regisseur (Wöchner) in Weimar, berichtet Sch. regelmäßig über die Aufführungen des Weimarer Theaterpersonals im Bad Lauchstädt.

Der Cal. verzeichnet zuerst einen Brief B.s vom 30. (29.) Juni 1800, in welchem er um Zusendung der Maria Stuart nach Lauchstädt bat u. über die Aufführung des Macbeth berichtete. Url. 257. Sch. schickte das Gewünschte noch am 30. Der Begleitbrief fehlt, wie alle Briefe Sch.s an B. Den 8. (7.) Juli folgte B.s Bericht über die Aufführung der Maria Stuart. Zugleich bat er um die Erlaubniß, einigen Badgästen auf ihren Wunsch das Mscrpt. der M. St. zum Lesen geben zu dürfen. Url. 258. Sch. erwiderte am 8. vermuthlich ablehnend auf B.s Anfrage. Den 14. schrieb er wieder an B. Er gab ihm nach B.s Brief vom 21. (Url. 262) einen Auftrag an Körner wegen der Aufführung der Maria Stuart u. einer Zusammenkunft mit Körner in Lauchstädt; vgl. an Körner den 17. Juli u. Körner an Sch. v. 22. Juli. Den 15. (14.) folgte ein Schreiben B.s über die 2. Aufführung der Maria Stuart. Url. 259. Den 23. (21.) lief B.s Ant-

wort auf Sch.s Brief vom 14. ein (Url. 262): Er habe Körner die Mittheilung gemacht. Den 1. Aug. schrieb Sch., am 5. B. u. Sch.; f. Den 29. (26.) meldete B. aus Rudolstadt die dortige glänzende Aufführung der Maria Stuart. Url. 266. Den 23. März 1801 (s. im C.) bat B. um ein Empfehlungsschreiben für die Schauspielerin Matiegzeck u. machte Mittheilungen über die Aufführungen in Weimar (Sch. war in Jena). Url. 298. Den 28. (27.) Juli schrieb B. aus Lauchstädt über die Theateraufführungen (Maria Stuart, Wallenstein, Räuber &c.). Url. 309. Den 4. (3.) Aug. folgten weitere Mittheilungen darüber. Url. 311. Sch. erwiderte an demselben Tage. Dann folgte erst am 21. Juni 1803 wieder ein Brief von B. aus Lauchstädt in Theaterangelegenheiten: Braut v. M., Maria St., Bitte um den Parasit. Url. 382. Sch. erwiderte am gleichen Tage; fehlt. — Ein Brief von B. aus Lauchstädt 1800, in welchem er meldet, daß Wallensteins Lager in Rudolstadt aufgeführt werden solle, wenn aus dem Kapuziner ein Dorfgeistlicher gemacht werden könne, ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 987 verzeichnet.

Becker, Rudolf Zacharias, 1752—1822 (urspr. Theologe), Volksschriftsteller, Herausgeber des Reichsanzeigers in Gotha. B. erhielt von Sch. die Horenstücke einzeln zugesandt, wofür er dieselben in seiner Zeitung anzeigte. Vgl. SchCB. S. 60, 65, 68, 211. Der Cal. verzeichnet folgende Sendungen an B. (ein Brief von B. ist nicht notirt): Den 30. Aug. 1795 VII. Hore (ohne Brief), 4. Okt. IX. H. Den 10. Jan. 1796 XII. H., 8. Febr. I. H. (ohne Br.), 22. Apr. III. H., 3. Juli IV. bis VI., 17. Okt. VIII. (ohne Brief), 28. Okt. IX. (ohne Br.) u. 23. Jan. 1797 XII. (?) H.

B. war es auch, der sich nachher sehr verdient um Sch.s Nachkommen machte, indem er im J. 1805 einen Aufruf, besonders an die Theater, zu Beiträgen erließ, durch welche zu Sch.s Ehre für seine Hinterbliebenen ein Gut gekauft werden sollte. Dasselbe sollte „Schillersruhe" oder „Schillershain" heißen. Die Sache kam bekanntlich nicht zur Ausführung u. das Geld wurde zur Errichtung des Schillerdenkmals in Stuttgart (1839) verwendet. Vgl. Charlotte v. Sch. I, 302, 310, 313 ff. u. meinen Aufsatz in der besonderen Beilage des Württembergischen Staatsanzeigers v. J. 1891, Nr. 4 u. 5.

Becker, Wilhelm Gottlieb, 1753—1813, Professor der Moral u. Geschichte an der Ritterakademie in Dresden; vgl. Minor, Schiller II, 430.

Der Cal. verzeichnet unter dem 31. Aug. 1800 die Schenkung eines Wallensteins an B.; ob dies dieser oder ein anderer B. ist, kann ich nicht entscheiden. Am 2. u. 16. Nov. 1801 liefen Briefe von B. ein, am 5. erwiderte Sch. auf den ersten. Den 18. März 1802 sandte ihm Sch. durch Körner „einige Kleinigkeiten von Poesie" für seine „Erholungen" (1796—1810). Archiv XV, 296. B. hatte eine rechte Freude darüber; er dankte am 1. April dafür. Vgl. Sch.s Brief an Körner vom 17. März u. Körners Brief an Sch. vom 29. März 1802. Den 22. Aug. schrieb Sch.; ebenso durch Körner am 11. Okt., da B. ihm „eine recht artige Figur in Biskuit, die verhüllte herkulanische Matrone", zum Geschenk gemacht hatte. Es scheint dies zugleich mit dem Brief B.s vom 4. Okt. (Url. 362) geschehen zu sein; dagegen spricht freilich der Umstand, daß in diesem Brief das Geschenk nicht erwähnt ist. Das könnte aber Zufall sein. Den 16. Nov. schrieb B. wieder u. dann den 27. Jan. 1803 (s. die Berichtigung). Die Briefe betrafen Sch.s Beiträge zu B.s „Taschenbuch zum geselligen Vergnügen" (1794—1815), zu dem (Jahrgang 1803) Sch. vier Gedichte beigesteuert hatte: Die Gunst des Augenblicks, Die Antiken in Paris, Sehnsucht, Dem Erbprinzen von Weimar, als er nach Paris reiste. Vgl. SchCB S. 549. Den 28. April schickte Sch. B. für sein Taschenbuch auf dessen Bitte vom 21. April (Url. 371) das Punschlied. Vgl. Dresdener Sch.-Album S. 40 u. GB. S. 309. Die Sendung ging aber, wie es scheint, entgegen der Angabe des Cal. erst am 2. Mai ab.

Am 4. Jan. u. 17. Febr. 1804 schrieb B., am 20. Febr. Sch., am 10. April B., am 28. Mai Sch. u. am 2. Juli B. Den 5. Juli sandte Sch. den Alpenjäger (s. d.) für das „Taschenbuch". Den 26. Jan. 1805 schrieb B. Den 11. Febr. 1805 ist der letzte Brief an B. verzeichnet.

Von dem Briefwechsel fehlen die meisten Briefe Sch.s. Von B. sind 8 Briefe aus den Jahren 1801—1804 in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 988 f. verzeichnet. Die aus den Jahren 1801 u. 1802 enthalten Bitten um Beiträge zu B.s Taschenbuch, die andern betreffen die Braut von Messina, Tell u. die Darstellung der Johanna durch Madame Hartwig.

Beiden Billets, Die, Lustspiel in 1 Akt nach Florian von Anton Wall (Heyne), wurden am 29. Nov. 1802, 16. März u. 16. Nov. 1803 u. 14. Nov. 1804 in Weimar aufgeführt.

Beide Figaro, vielmehr Die zwei (beiden) Figaro, Lustspiel in 5 Akten von Jünger, wurden den 8. u. 19. Jan. 1803 in Weimar aufgeführt.

Bell, John, (Cal. S. 179), Buchhändler in London, verlegte eine englische Uebersetzung des Wallenstein, wollte aber das festgesetzte Honorar von 60 Pfd. St. nicht bezahlen, da zugleich, ohne Sch.s Wissen, eine andere Uebersetzung von Coleridge erschienen war. Vgl. SchCB. S. 410—412. Es kam, wie es scheint, zu einem Proceß. Ob dieser für Sch. günstig verlief, ist unbekannt, es scheint aber fast nach der Angabe des Cal. S. 179. Vgl. SchCB. S. 421.

Berlin, aus, Gedichte, am 29. Sept. 1798. Am 1. Mai 1804 kam Sch. in B. an. Vgl. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. Bfw. zw. Sch. u. Goethe S. 275 f. Vgl. auch Beyme.

Bernhard, Madame, eigentl. E. Bernard, geb. Gad, schickte Sch. am 23. (13.) April 1799 Gedichte für den Almanach 1800. Url. 204. Den 14. (9.) Juni fragte sie, ob Sch. ihre Gedichte aufnehmen werde, u. sandte zugleich noch eines dazu. Url. 199a. Die Gedichte wurden nicht aufgenommen. — Frau B. hat sich durch eine Recension der Piccolomini u. Briefe während ihres Aufenthalts in England u. Portugal bekannt gemacht. Url. S. 315.

Bernhardi (vgl. Charlotte v. Sch. u. ihre Freunde II, 202) verzeichnet Sch. am 3. Mai 1804 unter den Berliner Besuchen.

Bertuch, Legationsrath in Weimar. Vgl. Böttiger, Liter. Zustände I, 264 ff. Der Cal. erwähnt am 5. Juni 1797: Commission B.zu bezahlen. Wofür? finde ich nicht.

Beschämte Eifersucht, Die, Lustspiel in (3) 2 A. von Mad. Weißenthurn, bezw. Wiesenthal. Aufgeführt am 4. März u. 22. April 1805.

Beschort, Schauspieler in Berlin. Sch. verzeichnet ihn unter dem 3. Mai 1804 unter seinen Berliner Bekannten. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. SchGB S. 276. B. spielte am (12. u.) 14. Nov. 1803 in Weimar. Vgl. SchGB. Nr. 921 u. Archiv II, 560.

Besoldungsquartale sind verzeichnet am 13. März, 12. Juni (17. Sept.) u. 3. Okt. 1799, 4. März, 9. Juni u. 8. Dec. 1800, 17. Juni 1801, 29. Sept. u. 20. Dec. 1804.

Bethmann, Schauspieler in Berlin. Sch. notirte am 3. Mai 1804 B. unter den Bekannten, die er in Berlin traf. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. SchGB. S. 276. B. gastirte im J. 1801 in Weimar. Vgl. Url. 291 f.

Beyme, Geh. Kabinetsrath in Berlin, setzte Sch.s Berufung nach Berlin durch. Vgl. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. SchGB. S. 277. 281. Sch. speiste am 17. Mai 1804 bei ihm. Am 18. Juni lehnte Sch. in einem Brief an B. die Berufung ab. Palleske, Sch.s Leben 1872, 2, 612. Vgl. SchCB. S. 508, 4; SchKB. II², 465.

Bibliothèque de Campagne ou Amusemens de l'esprit et du cœur (verschiedene Ausgaben). Sch. hatte dieses Werk bei Cotta bestellt (vgl. SchCB. S. 17. 22. 54. 125) u. erhielt es am 8. Dec. 1795.

Bielfeld (?) in Jena schrieb an Sch. den 9. Dec. 1795 u. 27. April 1799 (s. die Berichtigung). Die Briefe fehlen. S. Gedichte.

Bier. Sch. liebte nach dem Cal. englisches B. Vgl. 1. Jan. u. 6. Febr. 1801 u. 5. Juli 1802.

Billfeld, s. Bielfeld.

Blaquiere [nicht Bloquiere], Hauptmann in Dublin, an Sch. 23. (1.) Sept. 1799. B. übersetzte den 30jährigen Krieg. Url. S. 327 f. u. SchCB. S. 405 u. 440.

Blätter, Zerstreute, von Herder s. Herder.

Blaue Bibliothek (?), 4 Rthlr. für die, den 5. Juni 1804.

Böhme, Buchhändler in Leipzig, Cottas Commissionär. Am 8. 10. (11.) 15. Okt. 1796 sandte Sch. an B. Pakete des Musenalmanachs 1797, der in Cottas Verlag in Jena gedruckt u. gebunden worden war. Vgl. SchCB. 178. SchKB. II², 222. Am 15. Okt. erhielt Sch. von B. 2 Horenpakete. Vgl. SchCB. S. 203. Am 17. schrieb Sch. an B. u. zeigte ihm wohl den Empfang der Pakete an; s. Den 28. theilte B. mit, daß die Almanache fast vergriffen seien. SchCB. 182. Am 31. schickte Sch. an B. ein Velin-Alm. u. am 4. Nov. 80 Alm. SchCB. 182. Den 1. Dec. bestellte Sch. von B. den Wilhelm Meister (s. d.), den er am 7. nebst 158 Rthlr. erhielt. Vgl. SchCB. 185 (Sch. bezog von B. Bücher auf Cottas Rechnung mit 25% Rabatt. SchCB. Nr. 190 u. 192). Am 3. Febr. 1797 sandte Sch. an B. Alm. (von der 2. Aufl.). SchCB. 201. Am 24. sandte Sch. an. B. Einschluß von Cotta. SchCB. 204 f. Den 1. März erhielt Sch. von

B. 120 Lbthlr. Vgl. SchCB. 207. Am 30. Sept. schrieb B. und am 2. Okt. Sch., vermuthlich in Angelegenheiten des neuen Almanachs. Am 20. schickte Sch. an B. Almanache? SchCB. S. 259. Am 25. schrieb B. die Empfangsanzeige? — Ueber die beabsichtigten Sendungen des Musenalmanachs 1799 im Okt. 1798 vgl. die Ergänzungen am Schluß von 1798. Am 17. Juni 1799 schrieb Sch. an B. um den Euripides. Vgl. SchCB. 327. B. sandte ihn am 22. Sch. las um diese Zeit die griechischen Tragiker; am 14. Juni wünschte er von Goethe den Aschylus. Am 1. Nov. 1802 erhielt Sch. von B. für Cottas Rechnung 250 Lbthlr. Vgl. SchCB. S. 470. 474 f. 476.

Böhlendorf, Freund Hölderlins, schickte am 19. (12.) Juni 1799 an Sch. Gedichte. Urlichs 210. Am 15. Juli verlangte er sie zurück, da der Almanach, für den er sie gesandt habe, nicht erscheine. Url. 217. Den 17. (16.) Juni 1800 dankte B. für die strenge Kritik seiner Gedichte (Sch.s Brief fehlt) u. sandte neue Gedichte (Archiv).

Boie, Heinr. Chr., 1744–1806; am 19. [nicht 20.] Sept. 1796 schickte der Dichter an Sch. Gedichte. Am 25. (23.) Nov. meldete Sch. B. die Aufnahme seiner Gedichte u. fragte ihn zugleich, ob er Goethe die englische Uebersetzung des Cellini nicht überlassen wolle. SchCB. S. 219, 5. Archiv XI, 283. B. erwidert am 19. (12.) Dec. zusagend, erfreut über die Aufnahme seiner Gedichte. SchCB. S. 219 ff. Am 16. (5.) Febr. 1797 schickte B. nochmals Gedichte, die aber keine Aufnahme fanden. Url. 169. Damit hörte der Verkehr auf. Von B. erschien in den Horen nur die poetische Erzählung: Die Pilger (1796 XII. St.).

Boigeol, mit Sch. in der Akademie, später württemb. Regierungsrath, schrieb von Paris aus, wo er als Generalprokurator Mömpelgardts weilte, am 30. Nov. (1. Okt.) 1795 an Sch. einen Brief, in welchem er Sch. bat, ihm für einen Verleger seines Werks über die französische Revolution sorgen zu wollen. Url. 135. Der Cal. verzeichnet keine Antwort auf dieses Schreiben. Ueber B. vgl. Minor, Schiller 1, 158 f.

Bolt, Fr., Kupferstecher in Berlin, besorgte die Zeichnung u. den Stich des Titelkupfers vom Musenalmanach 1797. Vgl. SchCB. 155 ff. Sch. schrieb deshalb am 8. Juli 1796 an ihn. SchCB. 161. B antwortete am 22. (16.); er übernahm mit diesem Schreiben die Arbeit um 6 Friedrichsdor. Url. 157. Am 22. antwortete Sch. sofort wieder, daß ein anderes Titelkupfer gewählt werden müsse, da Goethes Kopf, der dazu bestimmt war, nicht zu erhalten war. Vgl. SchGB. 187. 191. Sch. wollte darauf den Kopf von Uz wählen, aber schließlich wurde eine Terpsichore genommen B. erwiderte am 24. (18.) Aug. zustimmend. Url. 159. Am 19. (18.) Sept. schrieb Sch. an B. betr. der Zahl der Abdrücke. Rundschau 1878, S. 477. B. fragte am 20. selbst deshalb an. Sch. erhielt den Brief, der sich mit dem seinigen kreuzte, am 24. Url. 160. Alb. Cohn, Ungedrucktes zum Druck befördert, Berlin 1878, S. 42. Den 31. (9.) Okt. bescheinigte B. den Empfang des Honorars für die Terpsichore. SchCB. S. 206.

Böninger u. Langer in Duisburg sandten Sch. als Probe „einer mechanischen Vervielfältigung von Malereien“ eine Clio am 20. (19.) März 1797. Sch. erhielt den Begleitbrief am 28. Url. 170. Am 10. April folgte das „Tableau von Duisburg“ selbst nach. Sch. dankte am 14. A. Cohn, Ungedrucktes ꝛc. S. 43. Am 17. Mai ist nochmals ein Brief von B. verzeichnet; fehlt. Sch. u. Goethe, der auch ein solches Musterbild erhielt, gefielen die Bilder recht wohl. SchGB. 296. 301 ff. L. war damals Direktor der Düsseldorfer Gallerie u. B. Fabrikant in Duisburg.

Booth, Mr. (?) besuchte Sch. am 1. Okt. 1801.

Borheck, Professor in Duisburg, sandte Sch. durch Cotta (Nr. 199) am 3. Febr. 1797 (24. Dec. 1796) einen Beitrag für die Horen, der aber nicht aufgenommen wurde. Url. 165.

Böttiger, K. A., Gymnasialdirektor in Weimar. Sch.s u. Goethes zudringlicher „Freund Ubique“. Vgl. Charlotte v. Sch. II, 14, 335. 337. SchGB. 431. 573 ff.

Der Cal. erwähnt zuerst einen Brief an B. am 24. (23.) Juli 1797: K. A. B.s liter. Zustände und Zeitgenossen II, 204. Vgl. SchGB. I, 326. Sch. sandte zugleich mit dem Briefe Klopstocks Gedichte zurück Den 1. Sept. (31. Aug.) schrieb B., der von einer Reise nach Berlin zurückgekehrt war, Grüße und Neuigkeiten aus Berlin. Archiv XV, 299. Den 6. schickte Sch. den Ibykus (s. d.) zur Beurtheilung von „Zeit u. Lokal“. B.s Biographische Skizze von seinem Sohne, Leipzig 1837, S. 136. B.

sandte am 8. den Ibykus zurück. Er hatte nichts daran auszusetzen. Vgl. SchGB. 361. Den 10. Okt. erhielt B. von Sch. einen Velinalmanach. Katalog von Meklenburg XIV, S. 17. Er dankte am 12. (11.) dafür. Archiv XV, 300. Den 18. (17.) sandte er Goethes Taschenbuch mit Hermann u. Dorothea. Archiv XV, 301. Sch. dankte an demselben Tage. Liter. Zustände 204. Vgl. SchGB. 367. Den 11. (12.?) Nov. sandte B. Hirts Laokoon für die Horen. Archiv XV, 302. Am 24. (23.) Dec. sandte B. einen Brief Schröders in Hamburg wegen der künftigen Aufführung Wallensteins. Archiv XV, 302. Den 26. (nicht 24.) Jan. 1798 schrieb Sch. an B., daß er wünsche, daß Schröder in seinem neuen Stück spiele. Liter. Zustände 206. B. erwiderte darauf am 1. Febr. (31. Jan.), daß er Schröder diese Nachricht melden werde. Zugleich sendet er die „neuesten Briefe" Schröders. Archiv XV, 303. B.s Brief vom 19. Sept. fehlt. Den 25. (22.) Febr. 1799 sandte er das Modejournal. Archiv XV, 304. Den 1. März schrieb Sch. an B. über den Wallenstein. Huber, Taschenbuch 1808, XIV. Vgl. Archiv II, 550. SchGB. 573 ff. Der Brief kann nicht die Antwort sein auf B.s Brief vom 22., wie Archiv XV, 304 zu lesen ist. Den 4. (3.) März wünschte B. für Schröder den Wallenstein. Archiv XV, 305. Vgl. SchGB. 575. Vgl. auch Westermanns Monath. 1890, Bd. 68, S. 134.

Weitere im Cal. nicht vermerkte Briefe bei Url. 404 (über Warbeck), BS. II, 1135 u. Archiv XV, 296. 307 f. Zehn Briefe B.s an Sch. aus den Jahren 1797, 1798 u. 1804, betreffend Goethe, Wieland und den Wallenstein sind in Börners Auktionskatalog XLII, 991 f. verzeichnet.

Bougine, vielmehr Bouginé, Sekretär des Kurbadischen Gesandten in Wien, sandte am 16. (5.) Juli 1804 Gedichte für den Almanach, der aber schon mit 1800 aufgehört hatte (Brief im Archiv).

Brachmann, Luise. Von der unglücklichen Dichterin in Weißenfels stehen 5 Gedichte in den Horen 1797, andere in den Musenalmanachen 1798 ff. Nach ihrem Tode 1822 wurden ihre Gedichte gesammelt. Speidel u. Wittmann haben in ihren Bildern aus der Schillerzeit zuerst wieder ihr Andenken erneuert. Die Gedichte von L. B. sandte Sidonie von Hardenberg, die Schwester von Novalis u. Luisens Freundin, im Juli 1797 an Sch. Speidel u. W. S. 312. Der Cal. verzeichnet diese Sendung nicht, obwohl gerade im Juli eine größere Anzahl von Gedichtsendungen verzeichnet ist. L. B. schrieb darauf selbst am 19. Jan. (Cal. 1. Febr.) 1798 an Sch. Speidel u. W. S. 316. Sch. erwiderte anerkennend am 6. (5.) Juli mit der Bitte um Beiträge für den Musenalmanach. Er sandte zugleich das XII. Horenstück von 1797 mit, in welchem Gedichte von L. B. standen. Brachmann, L., Auserlesene Dichtungen Bd. I, S. XXV. BS. II, 719. Luisens Antwort darauf vom 30. Juli fehlt. Speidel u. W. S. 317. Am 30. Juli hatte Sch. auch von Novalis einen Brief erhalten, in welchem dieser L. B. an Sch. empfahl. Speidel u. W. S. 318 f. Den 8. Sept. (28. Aug.) dankte L. für Brief u. Horen. Url. 191. Den 1. Aug. 1800 erhielt Sch. wieder Gedichte von ihr für den Almanach. Am 4. Aug. folgte wieder ein Brief von ihr mit der Bitte, ihre Gedichte nur mit dem Namen „Luise" zu veröffentlichen (was auch geschah) u. einige Correkturen an denselben vorzunehmen. Speidel u. W. S. 322 f. Sch. erwiderte am 29. (28.) Aug. in freundlichster Weise, daß er den Almanach nicht weiter fortsetze. Brachmann a. a. O. I, XXVI. BS. II, 915. (Speidel u. W. S. 324.) Am 12. (9.) April 1802 theilte L. Schiller den Tod von Novalis (25. März 1801), dessen Schwester Sidonie u. ihrer eigenen Schwester mit. Zugleich bat sie um seine Empfehlung an einen Verleger für ihre Gedichte. Speidel u. W. S. 327 ff. Sch. antwortete darauf nicht; L. B. schrieb darauf wieder am. 2. Nov. (Cal. 4. Nov.) in letzterer Angelegenheit. Zugleich meldete sie den Tod ihrer Mutter. Speidel u. W. S. 333 f. Schiller antwortete am 15. Nov. in herzlicher, theilnehmender Weise. L. dankte am 21. (20.) Dec. Brachmann a. a. O. I, XXVII. Speidel u. W. S. 335. BS. II, 1062. Am 20. Aug. 1803 schrieb L., daß sie nach Weimar kommen und Sch. besuchen werde, was längst ihr Herzenswunsch gewesen war. Speidel u. W. S. 337. Sch. erhielt den Brief erst am 12. Sept. u. antwortete noch an diesem Tage, daß er sich auf ihren Besuch recht freue. Brachmann a. a. O. I, XXVIII. BS. II, 1108. Den 30. Sept. erfolgte der Besuch. Vgl. die Schilderung bei Speidel u. W. S. 338 ff. Am 10. (8.) Okt. dankte sie für die Aufnahme. Speidel u. W. S. 340 f. Den 20. Okt. dankte L. für die Braut von Messina, die sie von Sch. erhalten hatte. Sch. erhielt

ihren Brief am 11. Nov. Speidel u. W. S. 341 ff. In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 993 u. 994, sind sieben Briefe von L. B. verzeichnet u. zwar aus den Jahren 1800, 1802 u. 1803. Im Jahre 1803 sind im Calender überhaupt keine Briefe von L. B. notirt. Am 26. April 1804 übernachtete Sch. auf seiner Berliner Reise in Weißenfels (u. schon früher am 19. Sept. 1801; s. Weißenfels). Ob er da L. B. gesprochen? Es scheint nicht.

Bramaschk, s. Brannaschk.

Brannaschk, Chr. Gotthold, Advokat in Dresden, hatte den Erbproceß der Frau v. Lengefeld zu führen, den diese wegen der Hinterlassenschaft ihres Verwandten, des Generals v. Benckendorf, vor dem General-Kriegs-Gericht in Dresden angestrengt hatte. Der Proceß ward verloren. Sch. u. Lotte III, 184. Den Briefwechsel mit B., den Körner empfohlen hatte, führte Sch. Vgl. SchKB. II², 374 bis 376.

Der Cal. erwähnt zuerst einen Brief B.s vom 11. Febr. 1802. Er fehlt, wie überhaupt fast der ganze Briefwechsel bei diesem Proceß. Nach Sch.s Brief an Körner vom 18. Febr. meldete B., daß das Gericht einen Vergleich vorgeschlagen habe. Sch. war damit einverstanden und meldete dies B. durch K. eben am 18. (17.) Febr. Archiv XV, 197. Den 27. Sept. erhielt Sch. von B. nach SchKB. II², 421 die Akten des Processes, der für Sch. verloren war. Zugleich schlug B. eine sogen. Läuterung vor. Sch. sandte die Akten an K. mit der Bitte um sein Urtheil. K. war für die Läuterung und so wurde der Proceß erneuert. Von K. 31. Okt. 1802. Am 17. Jan. 1803 sandte Sch. dem Advokaten Geld u. zwar direkt. Den 27. folgt B.s Empfangsanzeige. Den 27. Februar 1804 schrieb B. nochmals. Er meldete den ungünstigen Verlauf des Processes (vgl. von K. vom 15. Jan.) und schickte seine Rechnung ein. Sch. sandte die Summe, 25 Rthlr., am 12. März an K. Damit war die Sache erledigt. Sch. wollte nichts mehr davon wissen. Nach SchKB. II², 459 war der Name des Advokaten „Bramaschek" u. im Register „Brannaschek". Nach den Dresdener Adreßbüchern ist aber allein richtig „Brannaschk". Vgl. Archiv XV, 195.

Braun, Gastwirth (in?), erhielt von Sch. am 9. Juni 1804 2 Rthlr. 20 Gr.

Braunschweig. Am 20. März 1799 erhielt Sch. einen Bücherkatalog von B. Vgl. auch Heide.

Braut von Messina, vollendet am 1. Februar 1803. Den 4. wurde die Br. bei Sch. (vgl. SchGB. 882 ff.) u. den 11. bei der Herzogin Luise von Sch. selbst vorgelesen. Am 11. wurde die Br. auch an Dalberg (s. d.) geschickt. Den 28. sandte Sch. die Br. an Iffland (s. d.) u. Herzfeld (s. d.), nicht aber an Zelter (s. d.). Den 10. März fragte Opitz (s. d.) wegen der Br. an. Den 19. März war die erste Vorstellung des Stückes, weitere am 26. März und 21. Mai. Am 8. Juni sandte Sch. die Vorrede zur Br. an Cotta. Vgl. SchCB. 409. Den 11. wurde die Br. in Lauchstädt gegeben, den 28. erhielt Sch. von Cotta ein Exemplar der Br. SchCB. 411. Den 3. Juli wurde die Br. wieder gegeben. Den 18. sandte Cotta wieder ein Exemplar der Br. Vgl. SchCB. S. 490, 2. Den 10. Dec.; 9. Jan. u. 4. Mai 1804 fanden weitere Aufführungen der Br. statt.

Bredari, Kaufmann in Weimar. Der Cal. verzeichnet Zahlungen an ihn am 30. Juni 1803, 5. Jan., 26. Okt. u. 13. Dec. 1804 und 30. Jan. 1805.

Breitenbauch, v. (nicht Breitenbach), (vgl. Charlotte v. Sch. u. ihre Freunde II, 327), schrieb an Sch. den 30. Aug. 1803: fehlt.

Breitenstein, Hofprediger in Homburg v. d. H. schickte an Sch. am 7. (2.) Jan. 1803 ein Mscrpt., „Cornelia", zur Beurtheilung. Am 26. (16.) Febr. u. 29. (25.) März wiederholte er seine Bitte. Url. 363. 366. 369. Sch. erwiderte am 30. März ablehnend. Das Mscrpt. enthielt nach Url. 369 einen Roman von der Frau v. Kalb.

Breitkopf, Buchhändler u. Drucker in Leipzig, schickte Sch. Adelungs Wörterbuch (s. d.) II. Bd. am 15. Dec. 1795. Den I. Bd. erhielt er schon am 2. Nov. Vgl. SchCB. Nr. 102, 105, 109. Im Jahr 1797 druckte B. die Musik zum Almanach 1798, da Cotta sie nicht drucken konnte. Vgl. SchCB. 223 f. Sch. schrieb deshalb selbst am 1. Sept. 1797 an B. (Dr. Fritz Jonas besitzt eine Abschrift des Briefes) u. erhielt am 9. Antwort. Der Brief fehlt, ebenso die vom 22. u. 30. Sept. u. 2. Okt. Sie betrafen offenbar den Druck der Musik, die Sch. endlich am 7. Okt. in 700 Exemplaren erhielt. Vgl. SchCB. 234. Der Brief vom 23. fehlt. Sch. schrieb darin vermuthlich wegen der Zauberflöte; B. schrieb darüber am 1. Nov. Was es mit der Zauberflöte für eine Bewandtniß hat, finde ich nicht.

Bremen, von, erhielt Sch. (Port- u. Malaga-)Wein am 15. April 1800 von Wilmanns (s. d.), ferner den 3. Nov. 1802; ebenso am 23. Juli 1803 u. 15. Dec. 1804 von Cotta zum Geschenk. Vgl. SchCB. 413, 451, 457.

Brentano, s. Mereau.

Brillantring, s. König von Schweden.

Brinkmann, v., schwedischer Gesandter in Berlin u. Paris, Dichter. Sein Brief an Sch. vom 14. Dec. 1796 fehlt. Den 13. Okt. 1797 erhielt B. einen Almanach, zu dem er Beiträge geliefert hatte. Den 19. Febr. 1798 war B. bei Sch. Tags darauf schrieb ihm Sch.; fehlt. Den 4. Mai 1804 (fehlt im Cal.) schickte B. seine Gedichtsammlung. Url. 415. Den 19. Juli 1804 schrieb B. aus Berlin; fehlt. Es ist dies kein Besuch, wie Url. S. 564, 1 vermuthet. Zwei Briefe von B. an Frau v. Wolzogen stehen in Wolzogens liter. Nachlaß II², 286 ff. Vgl. SchGB. 424 ff.

Broxtermann, bayerischer Hofrath, schickte Sch. am 26. (7.) Juni 1800 einen Beitrag zum Musenalmanach. Url. S. 407.

Brüder, Die, eine Bearbeitung der Terenzischen Brüder als Lustspiel in 4 Akten durch Einsiedel. Vgl. Schiller u. Lotte III, S. 188, 1. Gespielt (mit Masken): 1802: Mai 26. (31. Burkhardt), Okt. 16., Nov. 8. 1803: Juli 7. (L.), Nov. 16. 1804: Febr. 22.

Brun, Friederike (Ida), geb. Münter, Schriftstellerin in Kopenhagen, Gattin eines reichen Kaufmanns, übersandte Sch. am 24. Juli 1797 durch Pohrt (s. d.) Gedichte für die Horen, welche im VII. Stück Aufnahme fanden. Auch im XI. Stück von 1796 steht ein Gedicht von ihr. Vgl. SchCB. S. 215, 674 ff. Am 7. Juli 1798 sandte sie wieder Gedichte durch Matthisson (s. d.), ferner am 2. Juli (22. Juni) 1799 u zwar an Sch.s Gattin, um durch ihre Vermittlung Aufnahme in den Musenalmanach 1800 zu finden. Charlotte v. Sch. II, 454. Vgl. über Frau Brun Charlotte v. Sch. II, 188, 369 f., 402.

Buchh(ändler) [nicht „Busch“] Gehra aus Neuwied wünscht am 12. (7.) Febr. 1803 ein Verlagswerk von Sch. Geschäftsbriefe Nr. 227. Sch. antwortete nicht. Am 21. Dec. 1804 schreibt ein B. aus Cöln an Sch. Der Brief fehlt.

Bücherkatalog von Braunschweig, 1799, März 20.

Büel, Pfarrer, ein Schweizer, schrieb an Sch. aus Gotha am 29. Juni 1802; fehlt. Den 3. Sept. war B. bei Sch. in Weimar, am. 4. gab ihm Sch. einen Empfehlungsbrief an Körner mit; fehlt. Vgl. SchKB. II², 417 u. 420. Am 7. u. 29. Okt. 1802 u. 26. Sept. 1803 (aus Schaffhausen) schrieb B. an Sch.; die Briefe fehlen.

Burbach aus Wittenberg, sandte am 22. Juli 1797 Gedichte an Sch.; fehlt. S. Gedichte.

Bürde, S. G., 1753—1831, Kanzleidirektor in Breslau, bekannt durch geistliche Poesien, schickte am 26. Dec. 1795 Gedichte an Sch., die dieser am 28. an Cotta für die Horen sandte; SchCB. S. 147. Am 11. Jan. 1796 schrieb Sch. an B. vermuthlich über die Aufnahme seiner Gedichte. Am 15. Februar schickte B. neue Gedichte; desgl. am 13. April (im Cal. nicht verzeichnet). Url. 151; ferner am 3. Juni. Die Gedichte von B. erschienen zum Theil in den Horen 1796 (B. erhielt dafür 10 Thlr. Honorar. SchCB. S. 242), zum Theil in den Musenalmanachen. Vgl. Url. 151. SchKB. II², 312, 317. In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 995 sind 2 Briefe von B. aus den Jahren 1795 u. 1796 verzeichnet.

Bürgerdiplom aus Frankreich, das, erhielt Sch. am 1. März 1798 durch Campe (s. d.).

Bürgergeneral, Der, von Goethe, aufgeführt 16. Okt. 1802, 24. Okt. 1803, 16. Jan. 1805. Vgl. Sch. an Goethe 980.

Bürgschaft, angefangen 1798, Aug. 27., fertig Aug. 30.

Burgstall, s. Burgstall.

Burkhardt, Postverwalter in Jena, an Sch. 22. Juli 1797 (amtlich?); fehlt.

Busch, s. Buchhändler.

Butenschön, Munizipalrath in Straßburg, an Sch. Petrarch, am 8. (nicht 7.) Juni 1796. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 996.

Butler, G. B. A. M., Sidney College Cambridge ist auf dem ersten Blatte des Calenderheftes notirt. Wer dieser B. ist, finde ich nicht.

Büttner in Bremen. An B. schrieb Sch. den 27. April 1798; fehlt.

Cabuti, s. Gutjahr.

Cahusak (?) aus Toulouse war am 19. Okt. 1802 bei Sch.

Camilla oder das Burgverließ, Oper in 3 Akten aus dem Italienischen, übersetzt von J. J. Ihle, Musik von Paer. Gespielt 1802: Dec. 11. 18. 1804: Jan. 14. 1805: Febr. 16.

Campe, J. H., Schulrath in Braun-

schweig, Verfasser des Robinson, erhielt wegen seiner „Briefe aus Paris" das französische Bürgerdiplom zugleich mit Sch. u. Klopstock. Alle drei Diplome kamen an C. Von C. erhielt es Sch. am 1. März 1798. Sch. dankte C. für die Zusendung am 2. März. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 372. C. schrieb an Sch. in dieser Angelegenheit noch 2 Briefe am 3. u. 9. März, die Sch. am 10. u. 13. erhielt. Speidel u. Wittmann S. 372 ff. Sch. selbst hat, wie es scheint, an C. nicht weiter geschrieben. Zwei Briefe von C. aus dem Jahr 1798 verzeichnet Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 997 f.

Canaples (s. die Ergänzung). Sch. schrieb an C. am 20. April 1800. Unbekannt.

Carlos, Don, wurde am 19. Juni 1802 in der neuen Bearbeitung zu Weimar gegeben u. damit die Bühne geschlossen. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. SchGB. S. 239. Am 7. u. 18. Jan. [u. 3. Febr.] 1802 schickte Sch. für sein „Theater", I. Bd. an Cotta das Mscrpt. des Don C., ein corrigirtes Exemplar des gedruckten C. v. 1801. Vgl. SchCB. S. 548, 1, 549 f.

Caroline, s. Schiller, Caroline.

Caroline s. Wolzogen.

Cataloge[n] aus Dänemark erhielt Sch. am 2. Sept. 1795.

Cellini, Benvenuto, von Goethe (Horen 1796 f.). An Cotta 1796: Sept. 21.; 1797: Febr. 15., April 12., Juni 14. SchCB. 205, 209, 215.

Ceres fertig gemacht 7. Sept. 1798.

Cervantes, s. Portrait.

Chamisso, A. v., 1781—1838, schickte Sch. am 29. Sept. 1803 seinen Musenalmanach. Der Begleitbrief fehlt. Sch. gab, wie es scheint, keine Antwort. Ueber den Almanach vgl. Leben u. Briefe v. A. v. Ch. ed. Hitzig, I, 22 ff.

Chanoinisse, s. Polier.

Chère mère, s. Lengefeld, Luise v.

Chinesischer Roman (Cal. S. 180 f.). Den 29. Aug. 1800 bot Sch. Unger (GB. 161) für sein Roman-Journal eine neue Uebersetzung bezw. Bearbeitung des von Murr im J. 1766 aus dem Englischen ins Deutsche übersetzten chinesischen Romans Haoh Kiöh Tschuen, d. h. die angenehme Vereinigung, an. Der Anfang von Sch.s Bearbeitung ist im 15. Theil der historisch-kritischen Ausgabe seiner Schriften erhalten. Leider ist es bei dem Anfang geblieben. Aber noch für das J. 1806 hat Sch. den Roman mit 200 Thlr. in Anschlag gebracht. Gödeke (GB. S. 241) glaubt mit Recht, daß, wenn Sch. seinen Plan ausgeführt hätte, die Literatur Chinas dadurch eine ähnliche Empfehlung bei uns erhalten hätte, wie die arabische u. persische durch Goethes Divan.

Christine Wezel, Sch.s alte schwäbische Magd aus Neckar-Rems, die bis an ihren Tod 1814 im Schillerschen Hause diente. Der Cal. gedenkt ihrer am 24. Dec. 1795, 17. Nov. 1799 u. 21. Jan. u. 2. Juli 1800. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 108, 5 u. Sch. u. Cotta S. 228, 2 u. 565.

Clavier. 11. Jan. 1801: Fürs Cl. 35 Rthlr. u. das alte dazu gegeben.

Clavigo von Goethe; aufgeführt 1803: Jan. 22., April 25. 1804: Jan. 21.

Cleve, Zur Prinzessin von C. mich entschlossen 1804 Juli 12.

Cloffius, Buchbinder in Jena, besorgte mit Bauer (s. d.) das Binden des Musenalmanachs 1799. Cal. S. 70: 27. u. 28. Sept. Am 8. Febr. 1799 erhielt er von Sch. 20 Rthlr.

Clubb, der, eine Gesellschaft Weimars, bestehend aus den höchsten Kreisen der Stadt. An der Spitze stand der Erbprinz. Der C. versammelte sich Donnerstags im Stadthause (s. d.). Am 19. Febr. 1801 wurde Sch. als Ehrenmitglied aufgenommen. Legationsrath Bertuch theilte ihm am 22. Febr. seine Wahl mit. Vgl. Url. 295, wo auch die Liste der Mitglieder mitgetheilt ist. Sch. war nach dem Cal. am 5. März 1803 im C.

Coadjutor, s. Dalberg.

Condorcet, Entwurf eines historischen Gemäldes der Fortschritte des menschlichen Geistes. Ein Nachlaß, übersetzt durch Dr. E. L. Posselt (s. d.), Tübingen 1796 bei Cotta. Sch. erhielt das Buch von Cotta geschenkt am 2. Nov. 1795. Vgl. SchCB. Nr. 106. Vgl. Blätter f. lit. U. 1870 S. 654.

Conrad, M. aus Tübingen, Gedichte an Sch. am 19. Decbr. 1796. S. Gedichte.

Conz, Karl Phil., geb. 1762 zu Lorch, Sch.s Jugendgespiele, 1793 Diakonus zu Vaihingen, 1798 zu Ludwigsburg, 1804 Professor der klassischen Literatur in Tübingen, gest. 1827. — Den 7. Aug. 1795 wird zuerst ein Brief von C. notirt. Unter dem 18. Jan. 1796 ist verzeichnet ein Almanach an C. Vgl. SchCB. 129. Den 24. Juni 1796 schrieb C. an Sch.; er sandte wohl seine Beiträge zum Xenienalmanach. Vgl. SchCB. S. 197. Den 23. Juni 1797 folgte wieder ein Brief von C.; am 22. Nov. 1797 erhielt Sch. von C. vermuthlich das Empfehlungs-

schreiben für Kapf (s. d.), das SchCB. S. 257 mitgetheilt ist. Den 25. Juni 1798 langten Gedichte von C. an; vermuthlich war darunter „Der Liebeszuruf“ im Musenalmanach 1799. Vgl. SchGB. 496 u. Düntzer, Erl. dazu S. 168. Den 3. Juni 1799 schrieb C. wieder; am 3. Mai 1800 sandte er Gedichte. Den 9. Juli 1802 ist der letzte Brief von C. verzeichnet. Ein Brief an C. ist nicht vermerkt. Unter den fehlenden Briefen von C. werden wohl einige unter den in Börners Auktionskatalog XLII Nr. 1000 ff. verzeichneten zu finden sein.

Cordemann, Schauspieler in Weimar. Durch C. schrieb Sch. an Iffland u. Stein (s. d.) am 15. April 1804. Zwei Briefe von C. an Sch. in Theaterangelegenheiten (Rolle des Don Carlos) stehen bei Url. 426. (S. Iffland.)

Cordes, Franz, aus Glandorf im Osnabrückischen, geb. 1773, gest. 1807 in München, sandte am 10. Juli 1797 Sch. Gedichte. Im Musenalmanach 1798 fanden davon die Gedichte „Lebewohl“ u. „Macht der Sinne“ Aufnahme. Vgl. SchKB. II², 288.

Corsen, Die, Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue, wurden am 17. Okt. 1803 u. 5. Nov. 1804 aufgeführt.

Cosa rara, oder Lilla, oder Schönheit u. Tugend, Oper in 2 Akten von Martin, wurde am 20. April 1803 aufgeführt.

Cotta, J. F., 1764—1832, studirte jus, war dann Hofgerichtsadvokat in Tübingen, u. übernahm im Jahr 1787 die väterliche Buchhandlung daselbst, die er zu hoher Blüthe brachte.

Der Briefwechsel mit Sch. begann im Jahr 1794 (1793).

Briefe von Schiller:

1795. Juli 27. fehlt. Vgl. SchCB. S. 104. Aug. 3. (2.): Bfw. 84 (Michaelis u. Dr. Erhardt betreffend). 14. (9.): Bfw. 86 (Horen). 21.: Bfw. 89 (Horen). Aug. 28. fehlt: Bfw. S. 113, 5. Septbr. 4. (3.) 7. 18. 25. 28.: Bfw. 91, 93, 96, 98, 99 (Horen, Almanach). Okt. 2. 5. 16.: Bfw. 100, 102, 104 (Horen). 26. fehlt. Vgl. Bfw. S. 126, 1. Okt. 30.: Bfw. 108 (Horen). Nov. 2. 13. 16. 20. 23. 27.: Bfw. 109, 112, 113, 116, 117, 119 (Horen). Dec. 11. 21. 28.: Bfw. 120, 122, 124 (Horen).

1796. Jan. 4. 8.: Bfw. 125, 127 (Horen). Jan. 18.: Bfw. 129 (Almanach, Sammlung von Sch.s Schauspielen). Jan. 22.: Bfw. 130. Febr. 5. 8. 12. 19.: Bfw. 133 bis 136 (Horen, Almanach). Febr. 22. fehlt: Bfw. S. 158, 3. Febr. 26.: Bfw. 140 (Horen). März 7.: Bfw. 143 (Horen, Sch.s Vater, Michaelis). März 14.: Bfw. 145 (Xenien). März 18. fehlt: Bfw. S. 166, 1. März 21.: Bfw. 147 (Horenabrechnung). März 30. (29.) April 22.: Bfw. 149 f. (Horen). [April 25.: Bfw. 151 Bücherbestellung.] Mai 2. 18. fehlen: Bfw. S. 170. Juni 3. fehlt: Bfw. S. 172, 3. Juni 6. 15.: Bfw. 154 f. (Horen, Almanach). Juni 22. 29. fehlen: Bfw. S. 175. Juli 6. 8. 13. 22.: Bfw. 160—163 (Horen). Aug. 1. 15. 19.: Bfw. 164, 168, 169 (Almanach). Aug. 31. (30.): Bfw. 171 (Horen, Almanach). Septbr. 7. 16.: Bfw. 174, 176 (Horen, Almanach). Septbr. 21. 30. fehlen: Bfw. S. 198. Okt. [5.] 12. 26. 31: Bfw. [177], 178, 180, 182. (Horen, Almanach). Nov. 2. 5. 9.: Bfw. 183 f. (Horen, Almanach). Nov. 11. fehlt: Bfw. S. 208, 3. Nov. 16. (nicht 15.): Bfw. 186 (Horen, Almanach, Don Carlos). Nov. 23.—25. fehlen: Bfw. S. 214. Nov. 30.: Bfw. 190 (Horen, Almanach, Wallenstein). Dec. 2. 14. fehlen: Bfw. S. 214 u. 223, 3. Dec. 16.: Bfw. 193 (wegen 20 Carolin für „Agnes von Lilien“). Dec. 17. (Zahlung) 30.: Bfw. 195 (Horen).

1797. Jan. 2. 20.: Bfw. 196, 198 (Horen). Febr. 1. 3.: Bfw. 201 (Almanach, Wallenstein, Horen). Febr. 6.: Bfw. 202 (Vorschuß wegen des Gartenhauses betr.). 15. 24.: Bfw. 205 (Dank für Cottas Aushilfe, Wallenstein). März 15. fehlt: Bfw. S. 236, 4. April 3. fehlt. Vgl. Bfw. S. 237, 3. April 5. (4.): Bfw. 207 (Quittung für den Vorschuß). April 7.: Bfw. 208 (Horen). April 12. fehlt: Bfw. S. 239, 3. Mai 3. 5. 10. fehlen: Bfw. S. 240, 2. Mai 11. 12.: Bfw. 211 (Carlos). Mai 20. fehlt: Bfw. S. 241. Mai 31. Mscrpt.: Bfw. S. 243, 4. Juni 14. Mscrpt. Juni 16.: Bfw. 215 (Almanach, Horen). Juni 30. Juli 5. 7. 21.: Bfw. 216 f. (Prolog, Horen, Goethe). Aug. 4. fehlt: Bfw. S. 248, 2. Aug. 11. 18. 30.: Bfw. 220—222 (Horen). Sept. 8. 13. 15.: Bfw. 224—226. Sept. 22. 27.: Bfw. 228—230 (Horen, Almanach). Okt. 2.: Bfw. 231 (Horen). Okt. 11. fehlt. Okt. 20. 30.: Bfw. 235 f. (Carlos, Horen für 1798?, Wallenstein). Nov. 10. 15. 22.: Bfw. 240 f. (Horen, Räuber, Wallenstein, Geldvorschuß). Dec. 8.: Bfw. S. 275, 3. Dec. 15.: Bfw. 246 (Almanach). Dec. 20.: Bfw. 248 (wegen Geld). Dec. 22.: Bfw. 249 (Almanach). Dec. 25.: Bfw. 251 (Dank für das Geld, Horen).

1798. Jan. 5. 10.: Bfw. 253 f. (Horen, Wallenstein, Cottas Weltkunde). Jan. 24.: Bfw. S. 285, 4. Febr. 12.: Bfw. 257

(Horen, Weltkunde). März 2. Mscrpt. 5. 28.: Bfw. 259, 261 (Wallenstein, Carlos, Goethe, Propyläen). April 13. [30.]: Bfw. 264 (Horen) [265] (Carlos). Mai 17. Besuch. 30.: Bfw. 268 (Propyläen). Juli 4. [17.]: Bfw. 270 [271] (Almanach, Horen). Aug. 17. [26.]: Bfw. 272 [273] (Almanach). Sept. 5. 26.: Bfw. 274, 276 (Almanach, Wallenstein). Sept. 27. 28. (S. 70 des Cal.) Okt. [4.] 17. ohne Brief, [19. 26.] 29.: Bfw. [277, 280 f.] 282 (Almanach, Wallenstein). Nov. 11. ohne Brief, 23. (21.): Bfw. 285 (Wallenstein, Almanach). [Dec. 16.: Bfw. 287.]

1799. Febr. 11. (10.) 20. 22.: Bfw. 289 f. April 13. [25.]: Bfw. 294 [295] (Almanach). Mai 2.: Bfw. S. 337, 4. Juni 7. 14.: Bfw. 297 f. [Juli 5.: Bfw. 301.] Aug. 12. (10.): Bfw. 302 (Propyläen, Wallenstein, Bell). Okt. 16.: Bfw. 304 (Bell, Maria Stuart, Almanach, Wallenstein). Nov. 1. 18.: Bfw. 306, 308 (Almanach, Wallenstein). Dec. 6. 8.: Bfw. 309 (Wallenstein).

1800. [Jan. 12.: Bfw. 312. (Im Bfw. steht irrthümlich 169; 313 ist ganz ausgefallen.)] Febr. 5.: Bfw. 317. [März 24.: Bfw. 320. April 11.: Bfw. 323.] April 20. fehlt: Bfw. S. 386, 2. Mai 3. (Besuch). Mai 9.: Bfw. 325. Mai 24. (Besuch). Juli [10.: Bfw. 329]. 29.: Bfw. 330 (Maria Stuart). Aug. 29.: Bfw. 334 f. (Maria Stuart). Aug. 31.: Gedichte an Cotta. [Sept. 4. 25.; Okt 20.; Nov. 24.: Bfw. 336, 340, 343, 346.]

1801. Jan. 8.: Bfw. 349. Febr. 5.: Bfw. 352 (Maria Stuart, Uebersetzung). April 26.: Bfw. S. 429. Mai 11. fehlt: Bfw. S. 430, 1. Mai 16. (Cotta in Weimar). Juni 19. [22.] 29.: Bfw. 357—359 (Maria Stuart). Sept. 22.: Bfw. 360. Okt. 13.: Bfw. 361 (Honorar). [Dec. 10.: Bfw. 363.]

1802. Jan. 3.: Bfw. 365 (Turandot). Febr. 5. 23.: Bfw. 367, 369. März 15.: Bfw. 370 (Tell). Mai 8. (Cotta durchgereist), 20. (nach Leipzig): Bfw. 372 (Goethe). Mai 29. (30.) (Rechnung). Juni 11.: Bfw. 373. (Vollmer meinte, dieser Brief sei im Cal. nicht verzeichnet, es ist aber sicher dieser, der am 9. geschrieben u. am 11. expedirt wurde.) Juli [1. 9.: Bfw. 377, 379] 16.: Bfw. 380 (Erbschaft). Aug. 9.: Bfw. 382. Sept. 10.: Bfw. 385 (Erbschaft, Goethe). Okt. 11. [24.] 29.: Bfw. 388, [390], 391 (Goethe, Theater). Nov. 29.: Bfw. 394 (Braut von Messina).

1803. Jan. 10.: Bfw. 396. Febr. [10.] 14. 20.: Bfw. [398]—400 (Braut von Messina). März 14. 28.: Bfw. 404 f. (Braut von Messina). Mai 12. fehlt: Bfw. S. 486, 1. Mai 22.: Bfw. S. 487. Juni 8. 10. 20.: Bfw. 409, 410, 412 (Braut von Messina). [Aug. 9.: Bfw. 414.] Sept. 12.: Bfw. 416. Okt. 14. 28.: Bfw. 418. 420.

1804. Jan. 5.: Bfw. 422 (Tell). März 30.: Bfw. 424 (Tell). Mai 23. 28.: Bfw. 425 f. (Berlin, Tell). Juni 1. 4. 8. 15. 27.: Bfw. 428 f., 432, 435 (Tell). Bfw. S. 515, 4 ist falsch; vgl. Nr. 429. Juli 16. 27.: Bfw. 437 f. (Tell). Aug. 3. 10. 17.: Bfw. 440 f. Aug. 24. fehlt; vgl. Aug. 31.: Bfw. 443. Sept. 6.: Bfw. 444 (Tell). Okt. 19. [22.]: Bfw. 449 f. Nov. 21.: Bfw. 453 (Huldigung der Künste). Dec. 14. 24.: Bfw. 455, 457 (Theater).

1805. Jan. 7. 18.: Bfw. 460 f. (Theater, Phädra). Febr. [3.: Bfw. 462] 11. fehlt, 25. 28.: Bfw. 464 f. (Theater, Huldigung der Künste).

An Schiller:

1795. Juli 20. 24.: Bfw. 79 f. (Horen). Aug. 1. (Horen). 7. (2 Br.): Bfw. 82 f. (Horen). 17. 19. [17.] 31. (Subscribentenliste): Bfw. 85, 87 f. Sept. 4. 18. (2 Br.) 28.: Bfw. 90, 92, 94 f. (Horen). Okt. 3.: (Horen). Okt. 5. 23. 28. 30.: Bfw. 97, 103, 105 f. (Horen). Nov. 2. 9. 16. 20. 25. 27.: Bfw. 107, 101 (vgl. 112), 110 f., 114 f. (Horen). Dec. 7.: Bfw. 118 (Horen). 14. u. 16. fehlen: Bfw. S. 142. 28.: Bfw. 121 (Horen).

1796. Jan. 1. 6. 15. 18. 23. 25.: Bfw. 123, 126, S. 149, 1, 128. Jan. 29. fehlt. Febr. 1.: Bfw. 131. Febr. 5. fehlt: Bfw. S. 151. Febr. 7. ohne Br.: Bfw. S. 151, 1. Febr. 12.: Bfw. 132 (Almanach, Horen). Febr. 15. 24. fehlen: Bfw. S. 157, 2. März 2. 5. 7. 14. 21. 31.: Bfw. 138 f., 141 f., 144, 146 (Horen, Almanach). April 10.: Bfw. 148. April 11. (Horen-Pak.). 28. fehlt: Bfw. S. 170. Mai 27.: Bfw. 152. Juni 4.: Bfw. 153 (Horen). Juni 13. (Flora), 17. fehlt: Bfw. S. 175. Juli 1. 4. fehlt, 8. 18.: Bfw. 156—159 (Almanach, Horen). Der dritte Brief vom 18. fehlt: Bfw. S. 179, 2. Aug. 15. (2 Br.), 19.: Bfw. 165—167 (Horen, Almanach). Aug. 27. fehlt: Bfw. S. 187, 2. Sept. 2. 7.: Bfw. 170, 172. Sept. 16. fehlt: Bfw. S. 196, 1. Sept. 23.: Bfw. 175. Okt. 3. 7. fehlen: Bfw. S. 198. Okt. 21.: Bfw. 179 (Horen, Almanach). Nov. 7. 21.: Bfw. 181, 185 (Xenien, Horen). Nov. 23. fehlt: Bfw. S. 214. Nov. 25. 30.: Bfw. 187 f. (Horen, Almanach). Dec. 5.: Bfw. 189

(Horen, Don Carlos). Dec. 10.: Musikalien, welche? vgl. Bfw. S. 214. Dec. 12. (3 Sendungen): Bfw. 191 (nur ein Brief vorhanden). Dec. 19.: Bfw. S. 221, 3. Dec. 23.: Bfw. 192 (Horen, Almanach, Wallenstein).

1797. Jan. 2. 9. (Horen-Pakete). 18.: Bfw. 194, 197 (Horen, Almanach). Jan. 18., vielmehr 20. (s. die Berichtigung), also ein zweiter Brief, fehlt: Bfw. S. 226, 4. Jan. 30. (Posselt, Annalen ohne Br.): Bfw. S. 227, 1. Febr. 3. 6. 20. 24. 27.: Bfw. 199 f., 203 f. (Horen, Almanach, Wallenstein). Die 1430 fl. 47 kr. in Nr. 204 sind rund als 800 Thlr. notirt. März 3. 15. fehlt: Bfw. S. 236, 4. April 5. 17. fehlt. 21.: Bfw. 206, 209 u. Note 2. Mai 1. 17. 25.: Bfw. 210, 212, 213. Mai 26.: Cotta in Jena. Mai 29. (Hore IV): Bfw. S. 243. Juni 12. fehlt: Bfw. S. 243. Juni 16.: Bfw. 214 (Horen, Almanach). Juni 21. u. 26. fehlen: Bfw. S. 245. Juli 2. 14. 18. fehlen: Bfw. S. 245. Juli 19. (Horen-Pakete). Juli 24.: Gedrucktes? Im Bfw. findet sich nichts darüber. Aug. 11.: Bfw. 218. Aug. 15. (16.) fehlt: Bfw. S. 248, 2. Aug. 18.: Bfw. 219. Aug. 30. (Horen-Pakete). Sept. 1. fehlt: Bfw. S. 251, 4. Sept. 4. (Landtags-Verhandl., vgl. Bfw. S. 239, 2) ohne Brief(?). Sept. 8.: Bfw. 223 (Wallenstein). Sept. 16. (Horen-Pakete), vgl. Bfw. S. 256, 2 (228) u. S. 684. Sept. 18. 23. 25. 27. 30. fehlen, außer 27.: Bfw. S. 254 u. Nr. 227. Okt. 2. 11. 16. 20.: Bfw. 229, 232 bis 234 (Almanach, Goethe). Okt. 28. 30. fehlen: Bfw. S. 266, 1. Nov. 1. fehlt: Bfw. S. 266, 1. Nov. 10. 17.: Bfw. 237 f. (Theater, Horen, Wallenstein). Dec. 4. 6. 18.: Bfw. 242—245 (Horen, Almanach). Dec. 22. 24. fehlen: Bfw. S. 275, 2. Dec. 29.: Bfw. 247 (Horen).

1798. Jan. [1.] 5. 8.: Bfw. [S. 280] 250. 252. Jan. 12. fehlt: Bfw. S. 280. Jan. 22. 26.: Bfw. 255 f. (Horen, Almanach, Weltkunde). März 5. 24. [28.]: Bfw. 258, 260 [262] (Weltkunde, Wallenstein). April 12. (Horen-Pakete), 18.: Bfw. 263 (Goethes Propyläen). April 30. fehlt: Bfw. S. 291, 1. Mai 12. fehlt: Bfw. S. 292, ebenso Mai 14.: Bfw. S. 292. Mai 28. [25.]: Bfw. 266 [267]. Juni 12. (Horen-Pakete), 18.: Bfw. 269 (Goethe). Juni 22. u. 29. fehlen: Bfw. S. 302, 3. Zum Juli vgl. Bfw. S. 305. Aug. 6. 13. 20. fehlen: Bfw. S. 305. Sept. 15. fehlt: Bfw. S. 307, 2. Sept. 19.: Bfw. 275. Okt. 2. 9. fehlen: Bfw. S. 314, 2. Okt. 17. (2 Br.): Bfw. 278 f. (Almanach, Wallenstein). Okt. 26. fehlt: Bfw. S. 322, 2. Nov. 12. 16. 18.: Bfw. 283 f. (Almanach). Nov. 17. 23. fehlen: Bfw. S. 327, 3. [Dec. 6.: Bfw. 286. Dec. 26. fehlt: Bfw. S. 331, 1.]

1799. Febr. 1. fehlt: Bfw. S. 331, 1. Febr. 13.: Bfw. S. 288. März 1.: Bfw. 291. März 13. fehlt: Bfw. S. 333, 3. März 22.: Bfw. 292. April [5.: Bfw. 293] 29. fehlt: Bfw. S. 337, 3. Mai 27.: Bfw. 296. Juni 5. fehlt: Bfw. S. 237, 5 u. 342, 5. Juni 24. [25.]: Bfw. 299 [300]. Sept. 2.: Bfw. 303 (im Bfw. steht verdruckt 167, statt 303) (Bell., Piccol.). Sept. 10. fehlt: Bfw. S. 347, 3. Nov. 4. 8.: Bfw. 305, 307 (Wallenstein, Bell.). Dec. 20. [18.]: Bfw. 310 [311] (Wallenstein, Almanach).

1800. Jan. 20. 23. fehlen: Bfw. S. 366, 3. Jan. 31.: Bfw. 314. Febr. 1. 4. [9.]: Bfw. 315 f. [318] (Wallenstein). [März 14.: Bfw. 319.] April [4. 7.] 25.: Bfw. [321 f.] 324. Mai 17. fehlt: Bfw. S. 387, 2. Juni [3.] 26.: Bfw. [326] f. (Abrechnung). Juli 1. fehlt: Bfw. S. 388. Juli 10.: Bfw. 328 (Matthisson). Juli 24. fehlt: Bfw. S. 391, 1. u. 2. Aug. 14. 18.: Bfw. 331 f. (Maria Stuart, Theater). Sept. 4. 12. 19. [19. 23.]: Bfw. 333, 337 f. [339 f.] (Maria Stuart, Wallenstein). [Okt. 10.: Bfw. 342.] Nov. [7.] 25.: Bfw. [344] f. (Wallenstein). Dec. 20.: Bfw. 347 (?) (Maria Stuart, Macbeth).

1801. Jan. 7.: Bfw. 348 (Almanach). Febr. 4. [4.] 27.: Bfw. 350 [f.], 353 (engl. Maria Stuart). Mai 7. 14.: Bfw. 354 f. Den 16. Mai kam C. nach Weimar. Juni 18.: Bfw. 356 (engl. Maria Stuart). Juli 13. 16. (24. 28.) u. Sept. 28. fehlen: Bfw. S. 433. Okt. 8. fehlt: Bfw. S. 436, 1. Nov. 5.: Bfw. 362 (Honorarbestimmung).

1802. Jan. 8.: Bfw. 364. Febr. 4.: Bfw. 366 (Turandot). Febr. 19. fehlt: Bfw. S. 447. 2. Febr. 22.: Bfw. 368 (Goethe, Propyläen). April 5. fehlt: Bfw. S. 449, 2. April 19.: Bfw. 371 (Tell). Mai 24. (aus Leipzig) fehlt: im Bfw. gar nicht erwähnt. Mai 29. Cotta in Weimar: Bfw. 453, 4 u. 455, 2. Juni 21.: Bfw. 374. Juli 1. 5. 15.: Bfw. 375 f., 378. Aug. 16.: Bfw. 381. Aug. 31. (Zahlung). Sept. 9. 20. [16.] 30.: Bfw. 383 f. [386] f. (Erbschaft). Okt. 6. fehlt: Bfw. S. 470, 1. Okt. 29.: Bfw. 389. Nov. 1. f. Böhme. Nov. 15. 18.: Bfw. 392 f. (Theater, Braut von Messina). Dec. 22.: Bfw. 395 (Braut von Messina, Theater).

1803. Jan. 17. fehlt: Bfw. S. 479, 2.

Febr. 1.: Bfw. 397 (Braut von Messina, Theater). Febr. 19. fehlt: Bfw. S. 481, 6. [Febr. 21.: Bfw. 401.] März 7. 14.: Bfw. 402 f. (Braut von Messina). April 8.: Bfw. 406 (Braut von Messina). April 26.: Cotta in Weimar: Bfw. 486, 1. Mai 17.: Bfw. 407. Mai 21.: Cotta in Weimar: Bfw. S. 486. Juni 17.: Bfw. 408 (?). Juni 18. fehlt: Bfw. S. 489, 2. Juni 28.: Bfw. 411 (Braut von Messina). Juli 14. 18. fehlen: Bfw. S. 490, 2. Juli 28.: Bfw. 413 (Wein). Aug. 30. fehlt: Bfw. S. 493, 2. Sept. 19.: Bfw. 415. Okt. 5. 31.: Bfw. 417, 419. Nov. 21.: Bfw. 421 (Allg. Ztg.).

1804. Jan. 26.: Bfw. 423 (Tell). April 19. fehlt: Bfw. S. 508. April 22.: Cotta in Weimar. Mai 21.: Bfw. S. 508. Juni 5. 21. 22. 26.: Bfw. 427 (?), 430 f., 433 (Tell, Posselts Tod). Juli 16. (2 Br.): Bfw. 434, 436 (Tell). Juli 27. (Correktur). Aug. 10. fehlt: Bfw. S. 523, 7. Aug. 17.: Bfw. 439. Aug. 23. u. 30.: (Correktur, Briefe fehlen): Bfw. S. 526, 1. Sept. 3. fehlt: Bfw. S. 526, 1. Sept. 6. 24.: Bfw. 442, 445. Okt. 8. (Tell). 17. 22.: Bfw. S. 531, 1, Nr. 446—448 (Tell). Nov. 5. 7.: Bfw. 451 f. Nov. 20.: vgl. Bfw. 453. Dec. 13. [23. 24. 28.]: Bfw. 454 [456, 458 f.] (Huldigung der Künste).

1805. Jan. 28. fehlt: Bfw. S. 550, 5. Febr. 11.: Bfw. 463 (Theater). Febr. 16.: Bfw. 551, 3. März 19.: Bfw. 466 (Theater, Huldigung der Künste). [April 26.: Bfw. 467.]

Cour: 30. Aug. 1803 (König von Schweden in Weimar). Ferner am 3. Jan., 28. Okt. u. 11. Nov. 1804.

Crusius, Buchhändler in Leipzig, Verleger von Sch.s Niederländischer Geschichte, Geschichte der merkwürdigsten Rebellionen ꝛc., den kleineren prosaischen Schriften u. den Gedichten. Der erste Brief ist vom 5. Okt. 1795. Sch. schrieb über den Verlag seiner kleinen prosaischen Schriften u. Gedichte. Westermanns Monathefte 1875, Mai. C. antwortete am 10. (8.) zustimmend. GB. 92. Darauf erwiderte Sch. am 12.; der Brief fehlt. GB. S. 148. Ebenso fehlt Sch.s Brief vom 18. Jan. 1796. Nun ist eine Lücke im Briefwechsel. Erst vom 16. (15.) Okt. 1799 ist wieder Nachricht vorhanden. Sch. meldete C., daß er in 14 Tagen das Mscrpt. erhalte. Diezmann, Goethe-Schiller-Museum 128. GB. 142. C. antwortete am 4 Nov. (30. Okt.). GB. 143. Sch. erwiderte am 29. Nov. (fehlt im Cal.): Katalog von List u. Francke 1869, S. 83, u. am 6. Dec.; fehlt. GB. S. 218.

Den 22. Jan. 1800 (fehlt im Cal.) sandte Sch. eine Zeichnung von Prof. Meyer zu den Gedichten ab. Westermanns Monatshefte 1890, S. 138. Den 30. erwiderte C.; fehlt. GB. S. 218. [26. Febr. an Sch. GB. 145.] Den 13. (6.) u. 15. (14.) Mai C. an Sch., die Gedichte betreffend. GB. 152, 154. Den 29. Aug. von Sch., den 4. Sept. an Sch.; fehlen. Den 4. Dec. (fehlt im Cal.) von Sch., Niederl. Geschichte und Honorar betreffend. GB. 169. Den 15. folgten 36 Karolin von C., am 18. sandte Sch. die Quittung. GB. 168. Am 22. (19.) Dec. an Sch., die Niederl. Geschichte betreffend. GB. 169. [Dec. 25. von Sch. Antwort. GB. 170.]

Den 9. (7.) Jan. 1801 sandte C. 30 Lbthlr. GB. 172. Den 15. dankte Sch. u. sandte Mscrpt. GB. 173. Am 26. Febr. ging wieder Mscrpt. ab. [21. April an Sch. Aushängebogen der Niederl. Geschichte. GB. 182.] Juli 20. (18.) an Sch. Exemplare der Niederl. Geschichte. GB. 185. [Am 11. Sept. theilt Sch. von Dresden aus mit, daß er nach Leipzig zu C. kommen werde. GB. 189.] Am 18. Sept. empfing Sch. noch 68 Rthlr. Saldo für die Niederl. Geschichte. 1802: Febr. 11. von Sch. (Hauskauf betreffend); fehlt. GB. S. 285. Febr. 19. (16.) an Sch. Antwort. GB. 205. Mai 3. (2.) wünscht Sch. Geld für den Hauskauf. GB. 212. C. schickt am 24. (22.) Mai 74 Karolin. GB. 215. Sch. dankt an demselben Tage. GB. 216.

Am 13. (8.) Jan 1803 an Schiller, betr. Ausgabe der Gedichte. GB. 226. Sch.s Antwort vom 20. Febr. fehlt. GB. S. 302. An Sch. 8. März fehlt; von Sch. 10. März (Honorar u. Gedichtausgabe betreffend). GB. 230; Westermann, Monatsh. 1873, S. 446. März 17. u. 31. an Sch. fehlen, ebenso April 4. von Sch. Juni 12. (5.) C. an Wolzogen für Sch. 25 Karolin. GB. 233. Juli 11. an Sch. 13 Rthlr. Saldo. Okt. 3. von Sch. (Gedichte I. Theil.) GB. 236; Westermann 1873, S. 447.

1804. Febr. 2. fehlt. 6. von Sch. Schnorrs Zeichnung zu der Glocke u. Anfrage, betr. die geplante Prachtausgabe der Gedichte. GB. 239; Westermann a. a. O. Febr. 14. u. März 19. fehlen. April 21. an Sch (Anfrage Gedichte betr.) fehlt. 23. von Sch. Antwort GB. 245. Juni 18. an Sch. 253 Rthlr. Sch. dankt dafür am 25. (24.) u. macht Angaben, betreffend die Prachtausgabe der Gedichte. GB. 247; Westermann a. a. O.

S. 448. Juli 12., Aug. 10. u Nov. 20. fehlen. C. wünschte wohl darin Mscrpt. Nov. 22. (21.) sendet Sch. Mscrpt. u. theilt mit, daß er das Mscrpt. zur Prachtausgabe mit nächster Montagspost (26.) schicken werde GB. 248; Westermann a. a. O. 448. Leider kam die Ausgabe nicht zu Stande. Im letzten vorhandenen Briefe (von Sch.) vom 24. Jan. 1805 (GB. 254; Westermann a. a. O.) ist die Rede davon, daß Göschen, der den Druck übernehmen soll, erst in einem halben Jahre damit beginnen kann. So harrt das Mscrpt. noch immer des Druckes. Vgl. darüber den trefflichen Aufsatz Kettners in Seufferts Vierteljahrschrift f. Lit.-G. (1890) III, 128 ff.

Aus dem Briefwechsel fehlen noch die Briefe vom 13. Dec. 1804 u. 21. Jan. u. 11. Febr. 1805. Ueber den auch noch über das Jahr 1805 hinaus beabsichtigten Verlag Sch.s bei C. geben die Calender-Aufzeichnungen S. 179 ff. Aufschluß.

Nach dem Tode Sch.s hatte noch seine Wittwe mit C. Differenzen wegen der 3. Auflage der Gedichte. Vgl. Archiv XIV, 292.

In Börners Autographenkatalog XLII, Nr. 1004 sind 3 Briefe von C. an Sch. aus den Jahren 1792—1800 verzeichnet.

C. St. (?) mit Gedichten an Sch. den 23. April 1800; fehlt.

Curfürst, s. Dalberg.

Dachröden, vielmehr Dacheröden, Herr v., ehemaliger preußischer Kammerpräsident, lebte in Erfurt. Seine Tochter Karoline wurde W. v. Humboldts Gemahlin. Vgl. Sch. u. Lotte I, 118. Den 21. Nov. 1795 erhielt Sch. einen Brief von ihm, der fehlt, u. am 19. Okt. 1796 ebenso nebst 200 Rthlrn.; der Brief fehlt ebenfalls. Der Zweck der Geldsendung ist nicht bekannt.

Dalberg, Carl v., Schillers großer Gönner u. Verehrer, der Bruder des Mannheimer Intendanten, war 1787 Coadjutor von Mainz, 1802 Kurfürst von Mainz u. Erzkanzler des deutschen Reichs, dann Erzbischof von Regensburg u. Fürstprimas des Rheinbundes; er starb 1817. Der Verkehr u. der Briefwechsel mit D. war ein sehr reger; fast in allen 11 Jahrgängen des Cal. kommt der Name D. vor. Der erste Brief ist vom 29. Juli 1795. Er stammt aus Erfurt vom 25. Juli. D. suchte Sch. einen Ruf bezw. eine Unterstützung vom Fürstbischof von Würzburg zu verschaffen. Url. 133. Sch. antwortete am 3. Aug.; fehlt. Er sandte vermuthlich das neueste Horenstück mit; dasselbe wird wohl auch am 31. der Fall gewesen sein. Dabei wird natürlich auch die Würzburger Angelegenheit erörtert worden sein. Den 7. (5.) Sept. schrieb D. über die Gedichte in den Horen. Der Brief ist abgedruckt in Sch.s Leben von Karoline v. Wolzogen (Cotta'sche Bibl. der Weltliteratur) S. 213. Den 5. Okt. schickte Sch. das IX., den 4. Nov. das X. Horenstück; B. fehlt. D. erwiderte darauf am (6. u.) 13. (12.) Nov. Sch.s Leben S. 213 f. Den 9. Dec. erhielt D. das XI. Horenstück, am 8. Jan. 1796 das XII. Den 18. ist ein Brief von D. verzeichnet; es scheint der in Sch.s Leben S. 215 vom 16. (ohne Monat) datirte zu sein. Den 1. Febr. wurde der Almanach an D. gesandt, was Sch. schon am 25. Jan. beabsichtigt hatte (s. die Ergänzung); den 8. Febr. die Horen I. Stück 1796. D. dankte am 29. (27.) Febr. (Url. 142) u. schickte am 1. März „12 Bouteillen Rheinwein". Den 4. schrieb Lolo an D.; ob in Betreff der Würzburger Angelegenheit bezw. Anstellung Sch.s, bei der sie selbst auch eine Verwendung finden sollte (Hofdame?), wie (Url. S. 237) wohl ohne Grund vermuthet wird, ist fraglich. Sicherlich dankte sie für den Wein, was Sch. selbst erst am 7. mit der Sendung der II. Hore that. Am 21. (20.) schrieb D. an Lolo, er dankte für ihren u. Sch.s Brief u. stellte einen Besuch in Aussicht, da er nach Schwaben reise und vielleicht durch ihre Gegend komme. Archiv, ungedruckt. Den 22. April folgte eine neue Sendung Horen; am 18. (11.) Mai dankte D. Sch.s Leben S. 214 f. Den 27. schrieb Sch. wieder an D., u. den 4. Juli schickte er wieder Horen, für welche D. am 29. dankte. Den 17. Okt. schickte Sch. den Almanach von 1797 an D.; dieser dankte am 7. (6.) Nov. u. sandte am 19. 24 Bouteillen Wein „zum Präsent". Darauf sandte Sch. mit seinem Dankesschreiben am 23. Nov die IX. u. X. Hore u. am 16. Jan. 1797 die XI. u. XII. D. schickte am 30. (28.) Jan. ein Dankesschreiben Url. 168. In einem Brief vom 25. März 1797 (fehlt im Cal.) beklagt D. Sch.s Unwohlsein u. freut sich der Horen, besonders der Agnes v. L., in der er das Bild von Charlotte Sch. erblickt (Archiv, ungedruckt). Den 4. Okt. verzeichnet der Cal. einen Velinalmanach (1798) an D. Dieser zeigte am 22. (21.) Nov. den Empfang an. Url. 181. Dann folgt erst wieder am 29. Okt. 1798 ein Schreiben. Sch. sandte an diesem Tage

den Almanach 1799 ab, wofür D. am 23. (12.) Nov. dankte. Url. 196. Im Jahr 1799 ist nichts verzeichnet

Den 31. Aug. 1800 verzeichnet der Cal. je ein Velinexemplar vom Wallenstein u den Gedichten an D.; abgesandt wurden die Exemplare schon am 29. Der 31. gibt eine Zusammenstellung von sämmtlichen Exemplaren, die Sch. verschenkte. D.s Dankschreiben ist vom 15. Sept, es ist vermuthlich der im Cal. unter dem 3. Okt. verzeichnete Brief. Der Brief blieb bei D. vermuthlich noch einige Zeit liegen, ehe er abgesandt wurde

Das nächste Schreiben von Sch. ist erst vom 6. Aug. 1802; fehlt. D. erwiderte darauf am 1. Sept. (28. Aug.) 1802. Sch.s Brief hat ihn „unaussprechlich gefreut". Er hofft „Teutschlands Dank dem ersten teutschen Dichter dereinst entrichten" zu können. Charl. v. Sch. 1, 294. Den 7. Jan. 1803 folgte den Worten die That. D. sandte anonym 650 Rthlr. Vgl. Sch u. Lotte III, 195, 1. Sch. dankte am 17. (fehlt) u. sandte am 11. Febr. im Mscrpt. Die Braut von Messina. Sch. u. Lotte III, 195, 2. D. dankte am 10. (3.) März. Charl. v. Sch. I, 294. Am 15. Aug. wurde „Der Graf von Habsburg" an D. abgesandt. D. schrieb darauf am 5. Okt. (29. Sept.) sehr erfreut über den Grafen von Habsburg, der „erhaben u. unaussprechlich schön" sei. Url. 395. Den 10. folgte — wieder anonym — noch ein anderer Dank in Gestalt von 620 Rthlrn. Vgl. Sch. u. Lotte III, 195, 1 u. Charlotte v. Sch. I, 293 f.; desgl. SchCB Nr. 418 f. Sch. dankte am 21. Okt; fehlt. Den 25. April 1804 sandte er den Tell im Mscrpt. mit den bekannten schönen Widmungsstrophen. Den 8. Juni folgte D.s Empfangsschreiben (vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1007), und darauf am 22. 1085 Wiener Gulden = 542 Rthlr. 12 Gr. Den 2. Juli dankte Sch. und fragte, ob D. auch die gedruckte Widmung des Tell annehme, wie aus dem Brief von D. vom 12. (6.) hervorgeht, in welchem er schreibt: „Schillers erhabene Muse huldige der Tugend, und keinen Sterblichen" Charl. v. Sch. 1, 294 f.; vgl. SchCB. S. 513, 2 u. 523, 1. Der letzte Brief von Sch. ist vom 12. April 1805. Sch. sandte damit das Vorspiel (Die Huldigung der Künste) u. die Phädra ab. D.s Antwort darauf vom 17. Mai traf Sch. bereits nicht mehr am Leben. Url. 434.

Es fehlen also sämmtliche Briefe Sch. an D.

Dalberg, F. v., Domherr zu Speier, zweiter Bruder des Coadjutors, fleißiger Componist, schickte Sch. am 23. April 1799 (im Cal. nicht verzeichnet) zwei von ihm componirte Gedichte desselben. Url. 205. Sch. dankte am 28. Mai; fehlt. Den 2. Febr. 1801 folgte die Composition von „Theklas Lied". D. fragte am 14. April bei Sch. an, ob ihm diese Musik gefalle. Url. 302. Sch. hatte also keine Antwort gegeben u. dies scheint auch nachher nicht der Fall gewesen zu sein, wenigstens ist keine Antwort verzeichnet.

Damaratius, vielmehr Domaratius, Theaterdirektor in Graz, wünschte am 10. (26. nicht 25.) Nov. 1798 den Wallenstein für sein Theater. Url. 195; vgl. SchCB. 329, 5. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet u. nicht bekannt.

Damenkalender für 1800. Sch. erhielt diesen von Cotta am 10. Sept. 1799. Vgl. Bfw. zwischen Sch. u. C. S. 347, 3.

Dannecker, J. H., Bildhauer, mit Sch. auf der Karlsschule, schuf die berühmte, jetzt in der Weimarer Bibliothek befindliche Schillerbüste. Den 17. (6.) April 1796 schrieb D. über seine Thätigkeit an Sch. Speidel u. W. S. 62 f. Am 4. Juni erhielt Sch. von D. ein „medaiiion"(?). Sein Brustbild hatte Sch. schon im Jahre 1794 erhalten. Speidel u. W. S. 56 ff. Den 4. Juli (25. Juni) fragte D., ob er nicht das Brustbild für 100 Ldors in Marmor für Sch. ausführen dürfe. Speidel u W. S. 64 f. Den 17. Dec. verzeichnet der Cal. nochmals Medaillons von D.

Daub, Professor in Hanau, sandte den 12. Nov. (28. Okt.) 1795 ein Gedicht von Seume für die Horen. Url. 137. Von S. ist, wie es scheint, kein Beitrag in den Horen.

Decker, Buchhändler in Berlin, sendet am 26. (22.) Juli 1797 Sch. „nach dem Auftrag des Verfassers": „Humboldts Versuche über die gereizte Muskel- u. Nervenfaser" (Archiv). Den 25. Aug. 1796 ist ein Einlauf von D. getilgt.

Demetrius. Zum D. entschloß sich Sch. am 10. März 1804. Vgl. SchCB. 977, 991.

Dennstätt (Hausjungfer?). Zahlungen an D. sind verzeichnet am 3. Okt. 1801, 28. Dec. 1802, 1. Jan. 1803, 1. Jan. 1805 u. im voraus eingetragen am 31. Dec. 1805.

Deserteur, Der, Oper in 3 Akten von Monsigny nach Sedaine, gespielt den

4. Febr. u. 3. März 1804 u. 12. Jan. 1805.

Desports, Kaufmann in Weimar, Mitglied des Clubbs, an Sch. den 15. Aug. 1804; fehlt.

Deutschen Kleinstädter, Die, Lustspiel in 4 Akten von A. v. Kotzebue, aufgeführt am 7. u. 26. Nov. 1803 u. 21. Jan. 1805. Vgl. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. SchGB. S. 235 f.

Ditmar, Professor in Berlin, lernte Sch. während seines Berliner Aufenthalts am 3. Mai 1804 kennen.

Dohm, Historiker, 1751—1820, besuchte Sch. am 6. Juni 1799. Damals war er preußischer Gesandter beim Rastatter Congreß. Vgl. an Goethe Nr. 603. Hofrath Loder (s. d.) hatte vorher bei Sch. angefragt, wann D. den Besuch machen könne. Url. Nr. 208.

Doktor und Apotheker, Der, komische Oper in 2 Akten von K. Ditters v. Dittersdorf, aufgeführt am 13. Okt. 1802.

Don Juan, Oper in 2 Akten von Mozart, Text von Bretzner, gespielt am 7. Juni 1802, 15. Januar 1803, 3. Nov. 1804 und 9. Febr. 1805.

Dorfbarbier, Der, komische Oper in 2 Akten von Johann Schenk, aufgeführt am 16. März u. 25. Mai 1803 u. 1. April 1805.

Dornburg, mit schönem Schloß, eine Stunde von Jena, ein Lieblingsaufenthalt Goethes (Iphigenie). Den 6. Mai 1799 war Sch. in D., ebenso am 27. Juni desselben Jahres mit Reinwalds bei Melisch (s. d.).

Drei Gefangenen, Die, Lustspiel in 5 Akten von Wolff, aufgeführt den 26. Mai, 6. Juni u. 8. Okt. 1804.

Drei Sultaninnen, Die, oder Soliman der Zweite, Oper in 2 Akten von Süßmeyer, wurde den 21. April 1804 aufgeführt.

Dresden. Des Dichters Dresdener Reise dauerte vom 6. Aug. bis 20. Sept. 1801. Anfangs wohnte er in Loschwitz, am 1. Sept. zog er nach D. selbst, am 15. reiste er wieder ab. Vgl. an Cotta 360.

Duisburg, s. Böninger u. Langer.

Dumpf (ohne Ort), Gedichte an Sch. 4. Sept. 1797. Nach D. steht noch ein unleserliches Wort (s. die Berichtigung). S. Gedichte.

E., Herr v., aus Kopenhagen, sandte den 30. Juli 1798 eine große Menge unbrauchbarer Gedichte für den Almanach. Vgl. SchGB. 487.

Eberhardt, L. A., stud. juris in Leipzig, schickte den 11. (8.) Juni 1798 Gedichte. E. schreibt unter angenommenem Namen (Brief im Archiv).

Eccard, E. C., Pfarrer in Emmendingen, schickte am 12. Mai (26. April) 1798 Gedichte; den 13. Mai (18. April) 1799 erkundigte er sich nach dem Schicksal derselben (beide Briefe im Archiv). Die Gedichte bezeichnete Sch. Cotta gegenüber als unbrauchbar. SchCB. S. 278. Ueber E. vgl. SchCB. S. 275, 1 u. 354.

Eck, aus München, Virtuose auf der Violine, überbringt Körner einen Brief von Sch. am 28. Febr. 1802. Vgl. Schs Bfw. mit K. 271.

Eduard. Amanda u. E., Roman in Briefform von Sophie Mereau (Horen 1797) sandte Sch. an Cotta am 30. Juni u. 5. Juli 1797. SchCB. S. 246, 1.

Egloffstein, Thee bei, am 17. April 1804. Ein Brief von Hofmarschall E. bei Url. 407.

Ehlers, Sänger u. Schauspieler in Weimar. Vgl. SchCB. S. 496, 3. Von Sch. 10 Lbors für Cotta, 22. Mai 1803, für seine „Gesänge mit Begleitung der Chitarra". Vgl. SchCB. S. 487. Sch. an Körner durch E., 22. April 1805. GB. 263.

Eichstädt, Prof. u. Oberbibliothekar in Jena, an Sch. 20. (19.) Juni 1800. E. will des Dichters Gartenhaus in Jena miethen. Url. 254. Sch schreibt deshalb an den alten Miether, Hufeland. GB. 155. Dieser bleibt (Url. 255) u. so muß E. zurückstehen. Sch. antwortet E., wie es scheint, erst am 2. Juli. Vgl. dagegen GB. S. 234.

Eifert, s. Eysert (vgl. die Berichtigung).

Einsiedel, v., Kammerherr in Weimar, sandte Sch. den 13. (11.) Okt. 1797 seine Schrift über die Schauspielkunst. Url. 179. Den 29. Jan 1798 schrieb Sch. an E.; fehlt. Den 5. Juni 1801 E. an Sch. Vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, 1012.

Eisenhammer, Gang nach dem, wurde fertig den 25. Sept. 1797.

Elbondokani, Operette in 1 Akt von Haug, Musik von Zumsteeg. Vgl. Url. Nr. 339. Aufführungen 1804, Dec. 3. 22.

Elkan, jüdischer Kaufmann in Weimar. Von Sch. für Waaren Bezahlung am 30. Juni 1803 u. 15. Dec. 1804. Sch. bezog schon von Jena aus Tuchstoff von ihm. Vgl. an Wolzogen 27. Juni 1797. BS. 11, 544.

Emigriert[er f.] Flora (an Cotta) 1797, Juni 16. Der Emigrirte ist Herr v. Pernay, Protégé u. Verehrer der Frau v. Schardt, der Schwägerin der Frau v. Stein. Sch. an Cotta 215. Dessen Aufsatz — Geschichte eines Emigranten? — erschien nicht in der Flora. Cotta an Sch. 243.

Emil ist den 23. Dec. 1799 verzeichnet; darunter steht Härtel. Ob nun E. der Vorname ist zu H., oder der Name eines Geschlechts, kann ich nicht angeben. Auch findet sich kein Brief von E., so wenig wie von H.

Emilie, s. Schiller, Emilie.

Engel, J. J., 1741—1802, Erzieher Friedrich Wilhelms III. und später Direktor des Berliner Theaters, schrieb für die Horen 1795 u. 1796 „Die Entzückung des Las Casas" u. den Anfang seines „Lorenz Stark". Den 16. Sept. 1795 schickte er Sch. den Lor. St. (der erste Aufsatz erschien im III. St. von 1795, also vor den Calenderaufzeichnungen). Sch. schickte am 18. das Mscrpt. an Cotta (Nr. 96). Den 21. Sept. schrieb Sch. an E; fehlt. Er meldete wohl die Verwendung seiner Arbeit u. bat um die Fortsetzung. Am 4. Dec. schrieb er nochmals wegen der Fortsetzung. SchCB. S. 143. Den 6. Jan. (28. Dec.) 1796 folgte dieselbe; am 8. sandte sie Sch. an Cotta (Nr. 127). Der ganze Lor. St. erschien erst 1801. — Zwei Briefe von E. vom Jahre 1795 sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1013 f. verzeichnet.

Entführung aus dem Serail, Die, Oper in 3 Akten von Mozart, aufgeführt am 21. März 1804.

Epigramm, Das, Lustspiel in 4 Akten von Kotzebue, aufgeführt den 29. Dec. 1802 u. 16. Juli 1803.

Epple [ꝛc.], Bauer von Bothnang (bei Stuttgart), schuldete Schillers Eltern 100 fl., welche Cotta im Auftrage von Sch. kündigte. E. schrieb an Sch. den 14. Febr. 1803; fehlt. Vgl. SchCB. 400. Mit „ꝛc." ist der andere Bothnanger Schuldner Umgelder bezeichnet.

Erbprinzessin, Einzug der, am am 9. Nov. 1804. Vgl. Böttiger, Literarische Zustände u. Zeitgenossen II, 243 ff. S. Feuerwerk, Großfürstin, Vorspiel.

Erfurt. 24 Bouteillen Wein von E. zum Präsent: 19. Nov. 1796. Geschenk von Dalberg (s. d) wie am 1. März 1796. Nach E. gereist 30. April 1803.

Erhard, Dr. med., Mitarbeiter an der Thalia u. den Horen, von Sch. als Philosoph hochgeschätzt, gestorben als Obermedicinalrath in Berlin 1827. SchCB. S. 58, 1. Der Cal. verzeichnet zuerst ein Schreiben von E. vom 27. Juli 1795. Damals war sein Beitrag zu den Horen (VII. St.): „Die Idee der Gerechtigkeit als Princip einer Gesetzgebung betrachtet" bereits gedruckt. SchCB. 82. Der Brief ist die Antwort auf Sch s Schreiben vom 17. Juli. GB. S. 102. Varnhagen, Denkwürdigkeiten des Arztes ꝛc. E. S. 408. Es handelte sich darin um das Honorar für die Beiträge. Vgl. SchCB. 84. Am 3. Aug. sandte Sch. eine Anweisung darauf. Varnhagen a. a. O. S. 409. GB. 103. E. erhielt das Geld (9½ Ldors) am 26. Vgl. SchCB. 84. Den 28. traf E.s Quittung ein. Vgl. SchCB. 84. Den 14. Sept. schrieb Sch., Varnhagen S. 409, E. am 17. u. 1. Okt. Den 27. Okt. sandte E. seinen Aufsatz „Ueber die Unschuld", der nachher in Niethammers philosophischem Journal erschien. Den 1. März 1796 sandte E. sein Journal der bildenden Künste, um das Sch. schon den 14. Sept. 1795 geschrieben hatte. Den 3. Mai 1804 verzeichnet der Cal. E. unter Sch.s Berliner Bekannten. — In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1015 f. sind 7 Briefe von E. aus den Jahren 1792, 1794 u. 1795 verzeichnet.

Ernst, s. Schiller, Ernst.

Erzkanzler, s. Dalberg.

Eschen, Fr. Aug., ein Schüler u. Freund von J. H. Voß. Vgl. sein Lebensbild u. seine Briefe an Voß im Archiv XI, 560 u. XV, 361 ff. E. war Mitarbeiter an den Horen 1797 (XII. St.) u. dem Almanach 1799. Vgl. SchKB. II², 315, 317 f. Er sandte am 27. Juli 1798 u. 30. Aug. 1799 Gedichte. Den 6. Aug. 1800 traf nochmals ein Brief von ihm ein. In demselben Monat verunglückte er im Chamouni-Thal. Vgl. SchGB. 759. — Drei Briefe von E. an Sch. sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1017 verzeichnet und zwar aus den Jahren 1799 u. 1800. In Sch.s Bibliothek befindet sich Horaz, lyrische Gedichte, 2 Bde, übersetzt von E. Vgl. Blätter für literar. Unterhaltung 1870, S. 654.

Es ist die Rechte nicht, Lustspiel in 2 Akten von Rochlitz, wurde den 8. Nov. 1802 u. 28. März 1803 gespielt.

Eselsmilch begann Sch. am 23. Juli 1802 gesundheitshalber zu trinken. Vgl. Sch. u. Lotte III, 438 u. an Körner den 10. März 1803. Der Erfolg war gut.

Ettersburg. Im Schloß von E., 6 km von Weimar, verweilte Sch. zur Vollendung der Maria Stuart vom 15. Mai (mit kurzer Unterbrechung vom 23.—25.) bis 2. Juni 1800. Vgl. die Briefe an Lotte aus dieser Zeit.

Ettinger, Buchhändler in Gotha; von Sch. ein Paket Musenalmanache am 21. Okt. 1796. Vgl. SchCB. Nr. 179 u. 201.

Euripides, s. Böhme.

Evelina oder Er mischt sich in Alles, Lustspiel in 5 Akten von Jünger, gespielt den 16. April, 22. Okt. 1804 u. 5. Jan. 1805.

Eysert, A., Lehrer am Gymnasium in Weimar und Hauslehrer von Sch.s Söhnen. Vgl. Sch. u. Lotte III, 159, Anm. 2. Im Cal. sind zweimal Zahlungen an ihn notirt, am 28. Dec. 1802 u. 15. Juni 1804. Im Archiv befindet sich ein Brief von ihm vom 20. Nov. 1803, in welchem er 25 Rthlr. vierteljährlich für den Unterricht der beiden Söhne Sch.s verlangt u. zugleich den Stundenplan für dieselben mittheilt. Vgl. Sch. u. Lotte a. a. O.

Fabricius, s. Bayl.

Fähndrich, Der, oder Der falsche Verdacht, Lustspiel in 3 Akten von Schröder (s. d.) gespielt den 24. Nov. 1802 u. 23. April 1804.

Falkenstein, v., Geheimrath in Schleiz, 1772—1780 in der Karlsschule, wünschte am 14. (10.) Okt. 1798 unter Schillers „Firma" ein französisches Werk ins Deutsche zu übersetzen. Url. 192. Ob Sch. antwortete?

Fanchon oder Das Leyermädchen, Oper in 3 Akten, nach dem französischen Vaudeville bearbeitet von Kotzebue, Musik von Himmel, aufgeführt am 17. Mai 1804 zu Berlin in Sch.s Anwesenheit. Vgl. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. Bfw. zwischen Sch. u. Goethe S. 276.

Faselius, Stadtschreiber in Jena (vgl. Archiv VIII, 421) sollte, wie es scheint, Sch.s Garten in Jena verkaufen. Sch. schrieb deshalb am 10. April 1802 an ihn; F. erwiderte am 20.; dann wechselten sie am 2. Mai nochmals Briefe. Vgl. SchGB. 287. Der Briefwechsel fehlt. Ueber den Hausverkauf vgl. Thibaut.

Faselius, J. A. C., Stadtkirchner u. cand. theol. in Jena, bat Sch. den 27. (25.) Jan. 1803 um den Dreißigjährigen Krieg auf 8 Tage. Zugleich legte er eine Empfangsquittung bei. (Beides liegt im Archiv.) Den 12. Febr. sandte er wohl das Werk zurück. Den 7. Aug. 1804, bei Emiliens Taufe in Jena, erhielt F. 2 Rthlr. von Sch.

Fernow, K. C., Kunstschriftsteller, 1804 Bibliothekar der Herzogin Amalia (gest. 1808). An Sch. 17. Sept. 1803 wegen eines Hauslehrers für Humboldt. Url. 392. Von Sch. an demselben Tage; fehlt. Ueber F. vgl. SchCB. 494, 4.

Feuerwerk am 12. Nov. 1804. Wohl aus Anlaß der Festvorstellung im Theater bezw. des Einzugs der Erbprinzessin. Düntzer, Uebers. u. Erl. z. SchGB. S. 285.

Fich, v., vielmehr „von Fick aus" (der Ortsname fehlt), an Sch. den 16. Mai 1796 (Gedichte?); fehlt.

Fichte, der Philosoph, war am 25. Aug. 1798 bei Sch. in Jena. Dieser Besuch bewirkte in der Folge die Aussöhnung der beiden Männer nach dem Horenstreit. Vgl. darüber Urlichs in der Deutschen Rundschau 1883, Aug. S. 247 ff. Den 21. Jan. 1801 erhielt Sch. von F. die „Bestimmung des Menschen" u. den „Handelsstaat". Der Begleitbrief fehlt, ebenso Sch.s Brief vom 9. Juli 1801. Den 14. (9.) Juni 1803 wandte sich F. in einer Privatangelegenheit an Sch. Es handelte sich um F.s Haus in Jena. SchFBriefwechsel S. 62. Sch.s Antwort vom 20. Juni fehlt. Den 26. (20.) Juli schrieb F. wieder, besonders über Goethes „Natürliche Tochter". SchFB. S. 67. Die Briefe vom 25. Aug. u. 23. Sept. fehlen. Ueber die Beziehungen Sch.s zu F. vgl. besonders Url. a. a. O.

In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1018 f. sind 2 Briefe von F. vom Jahre 1795 u. 1803 verzeichnet.

Fiedler, Buchhändler in Jena (SchCB. S. 495), erhielt von Sch. am 9. Juli 1798 4 Karolin pro Moreri VIII Vol. d. i. M., le grand dictionaire historique 8 vols. fol. Amsterdam 1740. Vgl. Fr. v. Sch.s Bibliothek. Zum 10. Nov. 1859. Berlin, Stargardt. S. 15. (Jetzt im Besitz der Kgl. Biblioth. in Berlin.)

Fischenich, Barthol., gest. 1831 als Staatsrath in Berlin, war 1791/92 Sch.s Hausfreund u. Tischgenosse u. blieb von da an in stetem Briefwechsel mit Sch. u. seiner Familie. Der Cal. erwähnt nur 2 Briefe vom 5. Mai 1798 u. 28. Dec. 1804, die aber beide verloren sind. Vgl. Hennes, Andenken an B. F. 1841 u. F. u. Charlotte v. Sch. 1875. Vom 8. Nov. 1804 steht ein Brief bei Hennes S. 79.

Fischer, Karl, Dr., aus Stuttgart, erhielt von Sch., dessen Amanuensis er in Jena gewesen war, am 2. März 1798 eine

Stelle als Lehrer am Mounierschen Institut angeboten. SchGB. 431 f., 438, 440. F. nahm am 10. (7.) bedingt an (Url. 185); am 21. schrieb er aber, wie es scheint, ab (f.). Denn er hatte den Plan gefaßt, Buchhändler zu werden, wie aus seinem Brief an Sch. vom 7. (1.) Aug. hervorgeht. Url. 190. In diesem bat er Sch. um Beiträge zu einem Taschenbuch „Hermine" u. um die Erlaubniß, seinen Namen auf das Titelblatt setzen zu dürfen. Sch. antwortete nicht darauf. Ein Brief F.s an Sch. vom Jahre 1803 steht bei Url. 378.

Flandern, Plan zur Gräfin von Fl. vorgenommen 1801 Juli 4.

Fleischmann, aus Meiningen, Kapellmeister (gest. 30. Nov. 1798) componirte Gotters Geisterinsel. An Sch. 1798 Jan. 6. Vgl. SchCB. S. 259. Brief fehlt.

Flick aus Basel, Verlagsbuchhändler, schrieb am 5. Jan. 1804 an Sch. Er wünschte wohl wie viele andere ein Verlagswerk von Sch. oder Beiträge zu einem Almanach?

Flora, eine Monatschrift, „Deutschlands Töchtern geweiht", von Cotta verlegt (1790—1803). Vgl. SchCB. S. 13, 1. Die Fl. erhielt Sch. am 9., 25. Nov. u. 14. Dec. 1795, 18. Jan., 14. März, 13. Juni, 27. Aug., 21. Nov., 19. Dec. 1796, den 3. März 1797 (SchCB. S. 236, 4) (16. Juni 1797 Emigriert (f. d.) für Fl.) 20. Jan. 1800. SchCB. S. 366, 3.

Föhr (?) nimmt Bücher u. Brief an Reinwalds mit am 20. Jan. 1801. Sch. Bfw. mit seiner Schwester Christophine u. seinem Schwager Reinwald, S. 225.

Forer, nicht Fever, Freiherr v., Offizier in Erfurt, bat Sch. am 31. Aug. 1803 um ein Akrostichon auf den Namen Heloise. Url. S. 536.

Frank, vielmehr Francke, Buchdrucker in Halle, bittet Sch. am 2. Aug. (31. Juli) 1800 um den Verlag der Maria Stuart. GB. 159. Sch. antwortete, wie es scheint, nicht. Fielitz vermuthet im Archiv V, 475 die Notiz vom 29, vielmehr 31., Aug. 1800: „Frank in Commission" beziehe sich auf diesen Frank. Das ist nicht richtig, denn das Druckpapier-Exemplar des Wallenstein, das hier verzeichnet ist, ist sicher das für Sch.s Schwager Frankh bestimmte. Vgl. SchCB. 335. S. Frankh.

Frankh, erst Pfarrer in Cleversulzbach, später Stadtpfarrer in Möckmühl, Sch.s Schwager.

Der erste Brief von F. traf am 20. Juni 1800 ein; er fehlt. Sch. erwiderte darauf am 29. (28.) August (vgl. 31.) u. sandte seine Gedichte nebst einem Brief an Cotta, welcher einen Wallenstein an F. senden sollte. Boas Nachtr. II, 475; BS. II, 914; vgl. SchCB. 335. Den 17. (6.) Nov. dankte F.: „Was werden Sie von mir denken, daß ich Ihnen auf das mir so schätzbare" ꝛc. (Ungedruckt im Archiv) Den 13. Dec. schreibt F. an die Schwägerin: „Die Beantwortung des geehrten Schreibens ist mir von meinem Vatter übertragen worden" ꝛc. (Ungedruckt im Archiv.)

Aus dem Jahre 1801 ist kein Sch.scher Brief vorhanden. Bez. 381, 1.

1802. Den 11. Mai meldete F. den Tod von Sch.s Mutter; fehlt. Den 24. (15.) schrieb er wegen der Verlassenschaft der Mutter. (Ungedruckt) Sch. traf in seiner Erwiderung vom 24. (23.) Dispositionen wegen der Verlassenschaft. Boas II, 479 (BS. II, 1041). F. antwortete am 19. (10.) Juli: „Da dieselben in Ihrem mir schätzbaren Schreiben vom 23. Mai" ꝛc. (Ungedruckt.) Den 23. (21.) Aug. entschuldigt Sch. sein langes Schweigen durch Krankheit u. meldet, daß Cotta sein Mandatar sei. Boas II, 483 (BS. II, 1053). Den 11. Okt. ging ein Exempl. der Turandot an F. ab. Boas II, 484 (BS. II, 1014). Den 29. (22.) theilte F. die Geburt eines Stammhalters mit. (Ungedruckt.) Sch. gratulirte an demselben Tag u. empfahl der Wöchnerin Schonung. Boas II, 486 (BS. II, 1059). Vgl. Bez. S. 386.

1803. Am 10. (7.) Jan. stellte Sch. seiner Schwester einen Besuch in Aussicht. Boas II, 487 (BS. II, 1066). Luise erwiderte darauf sehr erfreut am 27. März (f. im Cal.). Bez. 386. Am 27. (Cal. 25.) März 1805 sandte Sch. seinen letzten Brief an seine Schwester Luise ab. Er gratulirte zur Versetzung F.s nach Möckmühl u. rieth der Schwester in ein Bad zu gehen. Boas II, 488 (BS. II, 1079 mit dem falschen Datum 1803; auch im Original [im Schillerhaus in Marbach] ist 1803 geschrieben).

Frankfurt. Theaterdirektion in F. an Sch. 5. Febr. 1802 (f. Grambs); 30. März (f. Grambs); 7. Jan. 1803 650 Rthlr. anonym von Fr., d. h. von Dalberg. Vgl. Düntzer, Zum SchGB. S. 247.

Französischen Kleinstädter, Die, Lustspiel in 4 Akten von Kotzebue, aufgeführt am 5. Dec. 1803 u. 7. März 1804.

Frau, f. Wolzogen.

Frauenholz, Kunsthändler in Nürn-

berg, verlegte 1790 Kupferstiche berühmter Meister, darunter Graffs Schillerbild, das er durch Müller in Stuttgart (s. d.) stechen ließ. Vgl. SchCB. S. 90, 1 u. Körner an Sch. vom 17. Juni 1794. Der Cal. verzeichnet einen Brief von F. an Sch. am 4. März 1804, der aber fehlt. Am 11. April 1804 ist verzeichnet: Für F. 10 Dukaten. Vgl. dazu SchCB. S. 688: 1804 Jubil. zahlte ihm [Sch] durch Baarzahlung an F. 54 fl. Ein Brief von F. in GB. S. 96 f.

Frege, Cottas Bankier in Leipzig, schickte Sch. am 16. Nov. 1799 200 Laubthlr. Sch. quittirte den 18. Vgl. SchCB. S. 359. Den 28. Juni 1803 sandte C. eine Anweisung an F. SchCB. 411. Den 18. Aug. 1804 sandte F. 120 Laubthlr. SchCB. 439.

Freislich (nicht Freiblich), Pfarrer, schrieb an Sch. den 3. Juni 1803; s. Es ist vermuthlich der bei Minor, Aus dem Schillerarchiv S. 28 erwähnte Pfr. Freißlich von Bibra.

Fremde, Der, Lustspiel in 5 Akten von Iffland, wurde den 16. Juni 1802 gespielt.

Fremde, Die, d. h. „Die Fremde aus Andros", eine deutsche Bearbeitung der Andria des Terenz von dem Pädagogen Niemeyer (Goethe, Tages- u. Jahreshefte 1803), wurde mit Masken aufgeführt am 6. Juni u. 21. Nov. 1803 u. 25. Jan. 1804. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 188.

Friedrich (?) erhielt von Sch. am 2. Juni 1803 4 Rthlr. 6 Gr.

Fritze, „Der Rathmann Fritze", d. h. Rathsherr F., Mitglied der Theaterdirektion in Magdeburg, trat mit Sch. in einen kurzen Briefwechsel wegen der Wallenstein-Trilogie, die er in Magdeburg aufzuführen wünschte. Die Unterhandlungen zerschlugen sich, da Sch. einen Preis für das Mscrpt. verlangte, der für die Magdeburger Theaterverhältnisse zu hoch war. Vgl. Sch. u. L. III, 118. Den ersten Schritt in dieser Angelegenheit that Hofrath Loder (s. d.), der damals gerade in Magdeburg war. Auf sein Schreiben vom 27. (24.) Okt. 1799 (Url. 226) schickte Sch. am 28. Okt., 1. u. 4. Nov. (s. die Berichtigung), die einzelnen Theile des Mscrpts. F. fragte inzwischen am 31. Okt. offenbar, ehe er ein Manuscript erhielt, selbst bei Sch. wegen der Aufführung an. Url. 227 (f. im Cal). Sch. hatte schon mit der ersten Sendung am 28. Okt. 20 Karolin für das Mscrpt. verlangt. (Darnach ist der Irrthum bei Url. Nr. 227 zu berichtigen.) Url. 228. Darauf schrieb F. am 6. (4.) (Url. 228) u. 8. Nov. (f.), daß der Preis für sie zu hoch sei u. daß sie deshalb die Aufführung unterlassen müßten. Sch. verlangte nun am 18. Novbr. seine Manuscripte zurück nebst 7 Thlr. Abschreibgebühren. Loders Vermittlung lehnte er ab. SchGB. 671 f. Am 5. Dec. (28. Nov.) sandte F. das Verlangte. Damit war die Sache erledigt u. der Wallenstein wurde in Magdeburg erst aufgeführt, nachdem er im Druck erschienen war. Url. S. 334. Sch. u. L. S. 118, 2; 121.

Fröhlich, Weinhändler in Erfurt. Sch. bezog von ihm bessere Weine. Der Cal. verzeichnet Bestellungen, Sendungen :c. im Jahr 1800 Nov. 25., 1801 Mai 21., Juni 30. Roussillon, 1802 Jan. 27. Stein- u. Leistenwein, Juni 15., Sept. 27. Malaga à 34 Rthlr., bezahlt von Sch. am 23. Dec. 1803. Febr. 20., März 16. Frontignac. Dec. 8., 17. Vgl. Lange, Wein.

Frohsinn u. Schwärmerei, Oper in 1 Akt von Himmel, wurde den 2. Febr. 1805 aufgeführt.

Frommann, Buchdrucker in Jena. Von Sch. 7. Juni 1801; fehlt. Den 3. April 1805 schrieb Sch. an F. wegen des Drucks der „Huldigung der Künste", die F. für Cotta druckte. Archiv XV, 297 (mit falschem Datum 1803). F.s Brief vom gleichen Tage fehlt. Vgl. GB. 258.

Funk, Karl Wilh. Ferd. v., gest. 1828 als sächs. Generallieutenant, 1797 Mitarbeiter an den Horen. F. wurde von Sch., der ihn im Jahre 1790 kennen lernte, hochgeschätzt. Der Cal. verzeichnet zuerst F.s Besuch in Jena vom 7.—11. Jan. 1796. Vgl. SchHB. S. 273. Am 20. April erhielt Sch. einen Brief von F. Sch. erwiderte am 29. F. schrieb darauf am 6. Juli, Sch. am 11., F. am 1. Aug Den 19. Okt. schickte F. sein Mscrpt. Robert Guiscard. Zwei Briefe von F. aus dem Jahre 1796, betreffend seinen Horenbeitrag, sind in Börners Auktionskatalog XLII, 1024 verzeichnet. Den 13. Febr. 1797 antwortete Sch. u. schickte zugleich das 1. Horenstück mit dem Anfang von R. Guiscard. Chaos 1, Nr. 44; Findlinge von Hoffmann v. Fallersleben I, 301. F. dankte am 5. (3.) März. SchCB. S. 235. Den 10. Mai schrieb Sch. wieder. F. erwiderte den 24. Darauf Sch. am 7. Juli u. F. am 17. Ferner F. am 31. u. Sch. ebenso am 31. Am 19. Aug. schrieb F. wieder, nachdem Sch. am 18. geschrieben hatte. Am 22. Sept. schrieb Sch. an F.

Am 14. Okt. gab F. „Antwort auf 18 Lbors". Drei Briefe von F. aus dem Jahre 1797 bei Börner a. a. O. Nr. 1025. Am 2. Nov. 1802 kam F. in Weimar an.

Fürst, s. Jurist.

Gabler, Buchhändler in Jena. Am 7. Febr. 1796 erhielt Sch. von Cotta Horenpakete u. Einschluß an G. Vgl. SchCB. Nr. 131 u. 81. Außerdem verzeichnet der Cal. noch einen Brief von G. an Sch. am 21. Jan. 1801; fehlt.

Gabrieli (?) aus Ulm an Sch. 10. Dec. 1796; fehlt. S. Gedichte.

Gädike, Buchdrucker in Weimar, druckte den Musenalmanach für 1800, den Cotta verlegte. Am 13. April 1799 schrieb Sch. an Cotta durch G. SchCB. Nr. 294. Am 12. Juni schickte G. Schriftproben. Am 24. u. 27. Sept. schickte Sch. an G. Gedichte für den Almanach. Am 28. bat G. um weiteres Mscrpt. GB. Nr. 141. Am 30. sandte Sch. das Hauptstück des Almanachs, die „Glocke". Vgl. GB. S. 216.

Gage abholen lassen 8. Dec. 1800. G. erhalten 20. Sept. 1803.

Garten des 1795 verstorbenen Professors Schmidt in Jena. Am 7. (nicht 8.) Febr. 1797 thut Sch. „das Gebot von 1150 Rthlr. auf den G." 2. Mai 1797: In den G. gezogen; ebenso am 7. Mai 1798 u. 10. Mai 1799 (Mai 1800 in Ettersburg). Weitere Angaben enthält der Cal. nicht; nur am 7. Mai 1802 ist verzeichnet: „Auslage für den G. 10 Rthlr. 5 Gr." Ueber den G. vgl. SchCB. S. 232, 1 u. GB. Nr. 121. Vgl. Thibaut.

Garve, Christian, 1742—1798, schickte Sch. am 20. Mai 1796 seine „Versuche über verschiedene Gegenstände aus der Moral, Literatur u. dem gesellschaftlichen Leben", 5 Bde., Breslau 1792 ff. Der Schluß des Werks erschien erst nach des Verfassers Tode, im Jahr 1802. Vgl. SchCB. 161. Im Nov. 1797 fand nochmals ein kurzer Briefwechsel statt. Den 6. Nov. (28. Okt.) schrieb G. über Sch.s Worte des Glaubens. Hoffmeister, Sch.s Leben 4, 219. Sch. erwiderte sofort. Hirzel, S., Neuestes Verzeichn. einer Goethebibl. S. 207; Archiv VII, 135. Am 7. (nicht 8.) folgte G.s Schrift über Gesellschaft u. Einsamkeit. Sch. dankte dafür am 27.; s. Vgl. an Goethe den 22. s. Nov. Ein Brief von G., in dem er die Einladung zur Mitarbeit an den Horen annahm, steht bei Url. 99. Uebrigens hat G. nie einen Beitrag zu den Horen geliefert. Andere Briefe an G. bei Hirzel S. 205 (Archiv VII, 119) u. BS. II, 111. Drei Briefe von G. an Sch. aus den Jahren 1794, 1796 u. 1797 sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1026 ff. verzeichnet.

Gaupp, Karlsschüler (nach Sch.), Professor in Paris, bat Sch. um Beiträge zu einer Dekadenschrift. Sch. erhielt den Brief, der vom 5. März 1800 datirt ist, erst am 26. Juni. Url. 239. Eine Antwort hat Sch. nicht verzeichnet u. wohl auch nicht gegeben.

Gebhard u. Hauk, Spediteurs in Frankfurt, schrieben an Sch. den 12. Juni 1804; fehlt.

Gedichte erhielt Sch. in großer Menge für die Horen u. Musenalmanache zugeschickt, darunter sehr viele unbrauchbare. Er schrieb darüber an Cotta den 22. Dec. 1797: „Wenn ich die Gedichte Eccards (s. d.) finde, will ich sie schicken, ich bekomme aber so viel unbrauchbare Gedichte zugeschickt das Jahr über, daß ich viel zu thun hätte, wenn ich sie aufbewahren wollte." Trotzdem birgt das Schiller-Archiv in Weimar noch eine Menge solcher Gedichte. Der Cal. verzeichnet die Sendungen bis zum Jahre 1801. Vgl. SchCB. S. 279, 1. Am 16. Dec. 1800 ist zum letztenmal der Eingang von „Gedichten" ohne Name des Verfassers verzeichnet.

Es folgt nun eine Liste der Verfasser von Gedichten, Schauspielen u. s. w., welche im Cal. aufgezeichnet sind:

(Anonym), Bauer, Bechtolsheim, (Berlin), Bernhard, Böhlendorf, Boie, Bouginé, L. Brachmann, (Breitenstein), Brinkmann, Broxtermann, Brun, Burdach, Bürde; Conrad, Conz, Cordes, C. St.; Daub, Dumpf; E., Herr v., Eberhardt, Eccard, Engel, Eschen; Gerning, Gramberg, Graß, Graßmann, Gries, Grüner, Gutjahr; Hartmann, Haug, Heimburg, Heine, Herder, Hirsch, Hirt, Hölderlin, Horn, Hoverbeck; J**, Jägle, Jett, Imhof, Josch; Kapf, Klein, Kochen, Kosengarten, Krause, Krug von Nidda; Langbein, Lefaulx; Mahlmann, Matthisson, Mereau, Merkel, Messerschmidt, Meyer, Müller, Münchhausen; Namsler, Neuffer, Nolde, Nöller; Pfeffel; Rohr, Rothmahler, Runge; Schelver, Schmeling, Schmid u. Schmidt, Schreiber, Schubart, Semler, Seume, Steigentesch, Straßer; Ther, Thiessing, Thilo, Trinius; Ungern-Sternberg; Verhöff, Vermehren, Vigera, Voß; Warmholz, Wedig, Wellborn, Werthes, Wessenberg, Wolf, Woltmann, Wyttenbach.

Die folgenden Personen des Cal., die sonst in keiner Beziehung zu Sch. stehen, werden, wie man wohl im allgemeinen mit ziemlicher Sicherheit annehmen darf, ebenfalls Gedichte ꝛc. eingesandt oder dichterischen Rath bei Sch. gesucht haben. Ihre Briefe sind, wie es scheint, verloren gegangen:

Bayl, Bielfeld, Fick, Gabrieli, Hägemann (?), Härtel, Hampe, (Hannover), Klinkhardt, Köhler, Köring, Levi (?), Link (?), Mittel, Naumerk, Neumaier, Pelkhoven, Pleckhorn, Polier, Rahlenbeck, Rist, Rothe (?), Salzmann (?), Scheyer, Schober, Seidel, Streiber, Wülfefeld (?).

Das Archiv in Weimar enthält gedruckte u. ungedruckte Dichtungen von L. Brachmann, Broxtermann, Conz, Gerning, Halem, Kind, M. Mahlmann, Mehring, Mellish, Methfessel, Meyer, Münchhausen, Oehlenschläger, Ries, Rohr, Schubart, Triebel (Heterodoxien u. Parodoxien des polnischen Bürgers Karl Triebel, aus dem Polnischen übersetzt von H-n, D— in Danzig 1794), Vermehren, Voigt, Werner. Vgl. Anhang.

Geist (?) schrieb Sch. den 24. Juni 1798; f. Ob dies Goethes Diener u. Copist war?

Gemmingen, Luise v., in Erfurt, sandte Sch. den 17. (15.) Jan. 1797 ein Werk des Obervogts v. Drais zur Recension in der Jenaer Literaturzeitung. (Brief im Archiv.)

Gentz, Friedrich v., Kriegsrath, Herausgeber der Neuen Deutschen Monatschrift (Berlin 1795), wurde unter den Mitarbeitern der Horen genannt, hat aber nie einen Beitrag geliefert. Der Cal. verzeichnet den ersten Brief von G. den 15. Dec. 1797. Sch. erwiderte am 8. Jan. 1798. Den 18. Nov. 1801 besuchte G. Sch. Dann folgten noch Briefe von G. am 21. u. 25. März 1802 u. 12. Nov. 1803. Eine Antwort Sch.s ist nicht mehr notirt. Von diesen Briefen ist einer aus dem März 1802 (Url. 338) vorhanden. Dies ist ein Begleitbrief des Architekten G. zu einem Brief seines Bruders, den er an Sch. zu bestellen hatte. Der letztere vom 3. Jan. 1802, in welchem G. über die Darstellung der Jungfrau von Orleans in Berlin ausführlich berichtet, ist in Börners Auktionskatalog XLII, 1031 verzeichnet. Ebenda Nr. 1030 ist ein anderer Brief von G. an Sch. vom 17. Juli 1794 verzeichnet. In einem Brief vom 21. Sept. 1803 (Url. 393) meldet sich G. als Mitarbeiter zu der Literaturzeitung an, die, wie er höre, unter Sch.s u. Goethes Auspicien fortgesetzt werde.

Geret, Samuel Luther v., Dr., Bürgermeister in Thorn, bat Sch. den 1. Juli 1795 um die Adresse des Archäologen Hirt in Rom. (Im Cal. nicht verzeichnet; Brief im Archiv.) Sch. schrieb ihm am 21. Aug.; fehlt.

Gerhard, Professor in Erfurt, schrieb den 2. Dec. 1802; fehlt.

Gern, Bassist der Mannheimer Bühne, war bei Sch. den 5. Sept. 1804. Vgl. Speidel u. Wittmann S. 169.

Gernhardt (?) erhielt von Sch. den 28. Dec. 1802 19 Gr. 6 Pf. u. den 1. Jan. 1805 1 Rthlr.

Gerning, J. J. v., gest. als Legationsrath 1837. An Sch. mit einem Gedicht für die Horen „Der Friede", 2. Jan. 1796 (27. Dec. 1795). Url 140 (vgl. 161). Sch. nahm das Gedicht nicht auf. Vgl. auch SchCB. S. 452.

Gerth, Weinhändler aus Frankfurt a. M. an Sch. 22. Nov. 1804; fehlt.

Geschwister, Die, Schauspiel von Goethe, aufgeführt am 3. Dec. 1804 u. 1. u. 17. April 1805.

Geßler, Graf v., preußischer Gesandter in Dresden, Körners intimer Freund (vgl. Sch. u. Lotte 1, S. 214). G. war vom 30. Juli bis 8. Aug. 1804 in Jena u. am 7. Aug. Pathe bei Emilie Schiller. Vgl. Sch. u Lotte III, S. 199, 2; Charl. v. Sch. 1, 449 f.

Gewacht während Lottes Krankheit 1799 Okt. 23. 25. 28. 29., Nov. 1. 6. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 114 u. unter „Lolo"; ebenso an Goethe 660, 662 ff.

Giese, Chr. Herm., Feldprediger u. später Hofprediger in London, schickte den 27. April 1796 (f. im Cal.) selbsterlebte „Scenen aus dem Krieg 1793 von einem Augenzeugen entworfen". Das Mscrpt. nebst Brief befindet sich im Archiv. Den 20. (16.) Juli 1796 bat er von Hannover aus um Zurücksendung seines Mscrpts. vom 25. April. Das wird wohl das vom 27. April sein. (Brief im Archiv.) Den 14. Juni (26. Mai) 1799 wünschte G. mit Hilfe zweier Engländer den Wallenstein ins Englische zu übersetzen. SchCB. S. 338 (vgl. 342, 1).

Gleichen, Wilh. Heinr. Karl v. Gl.-Rußwurm (1765—1816), heirathete Lottens Freundin Friederike v. Holleben. Deren Sohn, Freiherr Adalbert v. G.-R., ward der Gatte von Sch.s jüngster Tochter Emilie, der Herausgeberin von Sch.s Cal. —

Den 24. Okt. 1797 notirt der Cal.: Gleichens hier [in Jena] gewesen. Den 15. Okt. 1799 ist Frau v. G. als Pathe bei Karoline Sch. eingetragen. Sch. theilte ihr erst an diesem Tage die Geburt seines Töchterchens mit u. daß sie als Pathe desselben „ausgesucht“ worden sei. Url. 224. Frau v G. erwiderte am 22. (21.), daß sie die Pathenstelle annehme. Börner, Katalog XLII, Nr. 1032. Am 15. (14.) Dec. 1803 schrieb Herr v. G. Börner a. a. O. Sch. schrieb an demselben Tage. Wurzbuch, Schillerbuch, Tafel 15; Gartenlaube 1874, S. 692.

Die Vermuthung Emiliens v. Sch., daß Sch.s Antworten wahrscheinlich verbrannt worden seien, hat sich also glücklicherweise nicht ganz bestätigt. Vgl. Url. S. 195.

Glocke s. Gädike.

Göpferdt, Buchdrucker in Jena, druckte Sch.s Kleine prosaische Schriften u. die Gedichte. Vgl. GB. S. 247. G. besorgte öfters für Sch. Geschäfte u. Einkäufe auf der Leipziger Messe, die er gewöhnlich besuchte; daher die häufigen Zahlungen von Sch. an G.

1796. An Sch. April 16. fehlt. Juli 17.: von Sch. 5 Ldors; 22.: v. Sch. 2 Ldors. Sept. 25.: von Sch. 12 Laubthlr. Dec. 11.: von Sch. 31 Laubthlr.

1797. Juni 4.: von Sch. 19 Rthlr. 19 Gr. Nov. 10.: von Sch. 13 Rthlr. 12 Gr.

1798. Sept. 14. an Sch. fehlt; 27. 28. u. Jan. 5. (s. die Berichtigung) verzeichnet der Cal. S. 70 Sendungen von Umschlägen u. Kupfern zum Almanach.

1799. Okt. 16. Sch. an Crusius durch G. GB. Nr. 142. Dec. 8. fehlt.

1800. Jan. 7. 2 Briefe an Sch. (fehlen) u. eine Zahlung an G.; ebenso Jan. 21., April 20. (Correktur), 22. 26. (2 Briefe), 29., Mai 3. 4. 17. 21. 28., Juni 17., Juli 1. 9. 12. (2 Briefe), 16. 23., Aug. 2. 6. 9. (2 Briefe), 12. (2 Briefe), Sept. 2. fehlen sämmtlich. Sie betrafen den Druck der Gedichte u. es waren wohl zumeist Correktursendungen. Vgl. GB. Nr. 152, 154. [1. Dec. an Sch. GB. 165.]

1801. Jan. 15. an Sch. Mscrpt. (mit Correktur?). Sch. schickte es am gleichen Tage wieder ab; am 26. Febr. schickte er wieder Mscrpt. (von der Niederländischen Geschichte). [Nov. 27. fragt G. wegen des 3. (4.?) Theils der pros. Schriften u. des 2. Theils der Gedichte. GB. 194. Dec. (Mitte?), den 3. (vielmehr 4.) Theil der Kl. prof. Schriften betr. GB. 196. Dieses undatirte Brieffragment gehört unmöglich, wie GB. S. 279 bemerkt wird, zum 12. Jan. 1802, da es in dem Schreiben heißt, Ostern falle sehr spät, u. dann die Rede ist von den bevorstehenden Feiertagen; das können nur die Weihnachtsfeiertage sein, zudem steht ja in GB. selbst über dem Brief „(Jena Dec. 1801.)“.]

1802. Jan. 12. an Sch. fehlt. 12. von Sch., welcher auf den 16. Mscrpt. verspricht. GB. 197. Jan. 23. (22.) sendet G. schon 2 Revisionsbogen. GB. 199. Sch. sandte sie an demselben Tage wieder ab. 25. an Sch. (Correktur?), ebenso 27. [u. 28. GB. 200]. Oder entspricht infolge Schreibfehlers der 28. dem 27. im Cal.? Febr. 6. (4.) an Sch. Bitte um Mscrpt. GB. 202. Febr. 13. 18. u. 27. an Sch. Correktursendungen? Die Briefe fehlen. Am 27. von Sch. Correktur? Begleitbrief fehlt. März 20. an Sch. Correktur? April 15. (14.) an Sch. Bitte um Mscrpt. GB. 211. Mai 11. (10.) an Sch., betr. Papier zum Tapeziren des Hauses von Sch., das er am 29. April 1802 bezogen hatte. GB. 213. Sch. antwortet an demselben Tage. Der Brief fehlt [Juni 2. an Sch., betr Einkäufe auf der Messe u. die Baumzucht von Sch.s Vater. GB. 218; vgl. 219.] Juli 1. an Sch. Correktur? Sept. 18. (17.) an Sch., betr. Meßeinkäufe u. Druckangelegenheiten. GB. 220. Okt. 6. (5.), Druck der pros. Schriften u. Gedichte betr. GB. 223. Sch.s Antwort vom 11. fehlt; vgl. GB. S. 300. [20. Dec. an Sch. Druckangelegenheit u. Bitte um ein Anlehen. GB. 225. Ob Sch. den Wunsch von G. erfüllte, ist nicht bekannt, aber wahrscheinlich. G. wünschte auch später Darlehen von Sch. Vgl. 8. Dec. 1803 u. 8. Jan. 1805.]

1803. Jan. 12. u. 15. an Sch. Correktur? Bitte um Mscrpt.? Am 17. sendet Sch. Mscrpt. ab. [Febr. 9. bittet G. um Mscrpt. zu den Gedichten. GB. 228.] Febr. 26. u. März 8. an Sch. Correktur? April 27. (26.) an Sch., Correktur u. Mscrpt. betr. GB. 231. Sch.s Antwort von demselben Tage fehlt. Juni 1. von Sch. 48 Rthlr. 5 Gr. (für Meßeinkäufe). Juni 29. von u. an Sch. fehlen, ebenso Juli 14. an Sch. Aug. 18. von Sch. 20. von oder an? Der Eintrag steht im Cal. links. 27. an Sch. Sept. 3. an Sch. 13. u. 22. an Sch. Nov. 24. an, 30. von Sch. Dec. 3. (1.) an Sch., betr. „Die zwey Emilien“ von Frau v. Stein. GB. 237. Ueber das Gödeke (GB. a. a. O.)

noch unbekannte Stück vgl. SchCB. S. 497 f. Dec. 3. von Sch. fehlt. Dec. 8. von Sch. durch Postillon 12 Karolin (Darlehen). [G. sendet dafür am 9. eine „Quittung", d. h. Schuldschein. GB. 238.] Vgl. 11. April 1804.

1804. Jan. 4. an Sch. fehlt. April 11. notirt Sch.: Von G. bekomme ich 75 Rthlr. (nicht ganz 12 Karolin). GB. S. 315. Vgl. 8. Dec. 1803. April [12. meldet G. seine Abreise zur Leipziger Messe, GB. 243] 21. von u. an Sch. fehlt. GB. S. 319. Sept. 29. an Sch. mit einem Schreibcalender; es ist dies wohl derselbe, den Sch. für seine Aufzeichnungen im Jahr 1805 benutzte. Der Begleitbrief dazu fehlt.

1805. [Jan. 8. wünscht G. wegen schlechter Geschäftszeiten von Sch. 100 Thlr. Darlehen. GB. 252. Ob Sch. seinen Wunsch erfüllte, ist ungewiß. Im Cal. ist nichts verzeichnet.] April 27. (26.) meldet G. seine Abreise zur Messe u. seine Ankunft nach Weimar am 4. Juni. GB. 265.

Göritz, M., Hofmeister des Herrn v. Fischard (s. d.), aus Frankfurt, der in Jena studirte. G. war Sch.s Tischgenosse. Ueber seinen Verkehr mit Sch. enthält das Morgenblatt 1837, Nr. 84 ff., „Jena zu Schillers Zeit" u. 1838, Nr. 221 ff. „Schiller in Jena", zwei Aufsätze, die nach G.s Tode erschienen. G. starb als württembergischer Dekan. Der Cal. erwähnt G. nur zweimal am 23. u. 24. März 1796. Die Briefe fehlen. Ueber G. vgl. Minor, Schiller 1, 549.

Görner, Auktionator in Jena (SchCB. S. 525, 3) hatte den Verkauf der Paulusschen Bücher besorgt, u. das Geld an Niethammer bezahlt. Den Rest von 34 Rthlr. bezahlte er nach Niethammers Abgang an Sch. am 21. (20.) Jan. 1805. Url. 428. Sch. quittirte an demselben Tage. Unter dem 25. (24.) Febr. sind diese 34 Rthlr. nochmals verzeichnet.

Göß, Professor in Ansbach, sendet am 5. Sept. 1795 Sch. einen Aufsatz für die Horen. An Humboldt (GB. Nr. 83) bezeichnet Sch. denselben als „höchst erbärmlich". Am 14. sandte er daher vermuthlich denselben zurück.

Göschen, Buchhändler in Leipzig. Der erste Brief aus der Correspondenz mit G. ist vom 3. Mai (26. April) 1797. GB. 123. G. fragt darin Sch. wegen einer neuen Auflage des Don Carlos u. Geistersehers, nachdem er zuvor durch A. W. Schlegels Vermittlung eine günstige Erklärung Sch.s erhalten hatte. Grenzboten 1870, Nr. 23, Brief 27. Darauf schrieb Sch. direkt am 11. (10.) Mai nochmals über den Druck der beiden Stücke. SchCB. S. 697, vgl. GB. S. 201. Den 4. (nicht 5.) Okt. (29. Sept.) schrieb G. wieder wegen des Geistersehers. GB. 126. Sch.s Antwort vom 23. fehlt. Den 20. (16.) Nov. schrieb G. wiederum wegen der beiden Stücke. GB. 129. Sch. sandte darauf am 27. (26.) Nov. Mscrpt. zum Geisterseher. Grenzboten 1881, Nr. 27, S. 21. Den 22. Dec. ging wieder Mscrpt. ab. Der Begleitbrief fehlt. Den 22. (16.) Juni 1798 wünschte G. weiteres Mscrpt. GB. 133. Sch. sandte es am 2. u. am 6. Juli den Rest. Die Briefe fehlen. Den 15. (11.) April 1799 schickte G. 16 Karolin für den Geisterseher. GB. 136. Sch. dankte dafür am 26. April; fehlt. Den 18. Nov. verlangte Sch. 5 St. der Thalia, am 20. sandte sie G. GB. 144. Den 20. April 1800 verlangte Sch. wieder 2 St. der Thalia. G. sandte sie am 8. Mai (28. April). GB. 150. Den 31. Aug. notirt der Cal. ein Exemplar des Wallenstein an G. Vgl. GB. 174.

Den 15. Januar 1801 sandte Sch. Mscrpt. ab für die neue Ausgabe des Don Carlos. Grenzboten a. a. O. Den 17. dankte G. dafür. GB. 174. Am 21. ging neues Mscrpt. ab (s. im Cal.). Grenzboten a. a. O. Den 24. (16.) Febr. wünschte G. von Sch. ein Gedicht auf den Frieden von Lüneville. GB. 176. Sch. antwortete ablehnend am 26. Grenzboten S. 22. Vgl. GB. 177. Ueber das von Sch. beabsichtigte Gedicht vgl. Sch.s Schriften 11, 410 ff. Den 7. u. 14. Mai sandte Sch. den Rest des Mscrpts von Don Carlos. Die Briefe fehlen. Den 18. Sept. zahlte G. 300 Rthlr. für den Don Carlos. Vgl. GB. S. 268. Den 8. (6.) Okt. sandte G. den Don Carlos u. 30jährigen Krieg. GB. 191. Der Brief enthält zugleich G.s bewundernden Urtheil über die Jungfrau von Orleans u. G.s Dank für Sch.s Besuch in Hohenstädt. Den 16. (15.) dankte Sch. für die Aufnahme in Hohenstädt. Grenzboten 23. G.s Brief vom 19. fehlt. Den 29. sandte Sch. Mscrpt. u. bot Einsiedels „Brüder" zum Verlag an. Grenzboten 23. Vgl. Archiv II, 552. Sch.s Brief zur Mscrpt.-Sendung vom 16. Nov. fehlt. Vgl. über die fehlenden Briefe überhaupt GB. S. 258 f. Den 10. Dec. (s. im Cal.) gratulirten Sch. u. Lotte zur Geburt eines Kindes. Grenzboten S. 24.

Den 15. (13.) Jan. 1802 dankte G. für die Jungfrau v. O. u. die Vermittlung der

„Brüder“ von Einsiedel. GB. 198. Der Brief vom 11. Febr. fehlt. Den 11. (10.) Febr. sandte Sch. Mscrpt. des 30jährigen Krieges u. bat um früheres Ausbezahlen des Honorars für den 30jährigen Krieg wegen seines Hauskaufs. GB. 204. G. antwortete am 19. (16.) Febr. GB. 206. Den 1. März dankte Sch. für G.s Bereitwilligkeit u. sandte Mscrpt. zum 30jährigen Krieg. GB. 207. Den 22. April folgte neues Mscrpt. Den 27. Mai sandte G. 60 Karolin für den 30jährigen Krieg. GB. 217. Sch.s Brief oom 3. Juni (Quittung ?) fehlt, ebenso sein Brief vom 5. Juli. Den 22. Juli sandte G. 12 Dukaten. Den 21. (18.) April 1804 wünschte G. oon Sch. Diderots Rameau. GB. 244. Sch.s Antwort vom 23. fehlt. Den 28. (26.) Mai fragte G. nochmals wegen des Rameau an u. sandte Sch. zugleich 20 Ldors für eine neue Auflage des Don Carlos. GB. 246. Den 31. Mai quittirte Sch. den Empfang; fehlt. Den 13. Nov. war G. in Weimar bei Sch. Vgl. GB. 249. Sch.s Brief vom 22. Nov. fehlt. GB. S. 326. Dagegen ist ein Brief von G. an Sch. vom 22. Noo. (s. im Cal.) vorhanden. GB. 249. Der Brief an G. vom 26. fehlt. Dec. 4. (3.) G. an Sch. GB. 250. Dec. 10. 18. fehlen. Den 24. (23.) Dec. schrieb Sch., daß Goethe wünsche, daß die Schrift Diderots nicht vor dem Erscheinen angezeigt werde. Westermanns Monatshefte 1890, S. 139. Den 4. (2.) Jan. 1805 sandte G. sein Journal für Frauen. GB. 251. Den 25. Febr. Sch. an G. Michaelis, Geist aus F. Schillers Werken. Leipzig 1805/6, 2 Thle, II. Vgl. Archiv V, 466. Den 12. (10.) März dankt G. für den Rameau. GB. 257 (256). Sch.s Brief vom 25. fehlt. GB. S. 335. Den 28. (27.) dankt G. für das französische Mscrpt. des Rameau. GB. 259. Den 25. (24.) April sandte Sch. Goethes Anmerkungen zum Rameau. GB. 264. G. dankte am 28. GB. 266.

Ueber G. vgl. Minor, Schiller II, 375 ff.

G o e t h e. V o n S c h i l l e r:

1795. Juli 20.: Bfw. zwischen Sch. u. G., 4. Aufl., Nr. 82. Aug. 11. 17. 21. 30. (29.) 31.: Bfw. 84 (vgl. Archiv f. L. G. II, 562), 86, 90, 94, 95. Sept. 9. 13. 18.: Bfw. 98 f., 102. Sept. 25. fehlt: Bfw. S. 356 zu 101. Okt. 2.: Bfw. 105. Okt. 4. fehlt? Der Bfw. gibt keine Auskunft. Okt. 16. 19. 24. 26.: Bfw. 109, 111 f., 114. Nov. 1. 4. 20. 23. 29.: Bfw. 116, 118 f., 121, 124. Dec. 9. (8) 13. 18. (17.) 23. 25. 29. 30.: Bfw. 125, 127 (Honorar für Beiträge zum Almanach, vgl. SchCB. S. 144, 2), 129, 131, 133, 135, 137.

1796. Jan. 3.—17. war G. in Jena. Jan. 16. 2 Expl. Almanach u. Epigr. (?). Jan. [17. (sofort nach G.s Abreise): 4 Almanache: Bfw. 139] vgl. im Cal. Jan. 18.: „Den 24. an Goethe“ u. Jan. 19. an G. 2 Almanache, dazu Bfw. 140. Den 18. Jan. 3 Expl. Es scheint hier wirklich eine Verwirrung zu herrschen, wie Vollmer, SchCB. S. 149, 3 bemerkt. Daß aber, wie er meint, die Ziffern der Einträge unter dem 18. Jan. Nummern der von Sch. versendeten Exempl. des Alm. seien, ist nicht wahrscheinlich. Es scheinen doch auch „Daten von Brieferpeditionen“ zu sein. Jan. 22. 24. 27.: Bfw. 142, 144, 146. Febr. 1. fehlt. Febr. 5. 7. 12.: Bfw. 150 f., 154. Febr. 14. fehlt: Bfw. S. 358 zu 155; oder ist es der Brief Nr. 156? März 18.: Bfw. 157 (März 23. bis April 19. war Sch. bei G. in Weimar). April 21.: Bfw. 159. Juni 7. G. abgereist (G. war 14 Tage in Jena, vgl. Düntzer a. a. O. S. 93, 95). Juni 10. 13. (12.) 17. 18. 20. 24. 27. 28.: Bfw. 163, 165, 167, 169 f., 172, 175 f. Juli 1. (2.) 3. 4. (5.) 6. 8.: Bfw. 179—181, 183, 185. Juli [9.: Bfw. 188, vgl. dazu oben die Berichtigung zum 10.]. 11. [12.]: Bfw. 189 [191]. Juli 16.—19. G in Jena, 22. 25. 28. 31.: Bfw. 194, 196, 199, 201. Aug. 1. 5. 8. 10. 12. 15.: Bfw. 202, 204, 206, 208 f., 211. Aug. 16. fehlt: Bfw. S. 361 zu 211. Okt. 4. G. abgereist (G. war seit 18. Aug. in Jena, Düntzer a. a. O. S. 97). Okt. 5. 9. 10. 11. [12.] 14. 17. (16.) 18. 19. 23. 25. 28. 31.: Bfw. 214, 216, 218, 220 [222] 223, 225, 227, 229, 231 f., 234, 236. Nov. 2. 12. (13.) Bfw. 237, 239. Noo. 16. fehlt: Bfw. S. 362 zu 241 (s. die Berichtigung). Nov. 18. 22. 25. oder vielmehr 28. (s. die Berichtigung zu der Stelle): Bfw. 242, 244, 246. Dec. 6. 9. 11. 12. [14.] 16. [19.] 25.: Bfw. 249, 252, 254 f. [257] 258 [260] 262. [Dec. 23.: an G. getilgt, s. die Berichtigung.]

1797. Jan. 11. 17. 24. 27. [31.]: Bfw. 266 f., 269 f. [272]. Febr 2. 8. oder vielmehr 7. (s. die Berichtigung), 10. 17. [27.]: Bfw. 274, 276, 278, 280 [283]. [März 1. 4.: Bfw. 285, 289.] April 4. 7. 11. 14. 18. 21. 25. 28.: Bfw. 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 305. Mai 2. 5. 10. 16. [23. 27.]: Bfw. 306, 308, 310, 312 [315, 317]. Juni 20. (18.) 23. 26. 27. (nicht 28., s. die Berichtigung) [30.]: Bfw. 325, 328, 330, 332 [334]. Juli 4. 7. 10. 21. 23. 25. 28.: Bfw. 336, 338, 341,

343, 346 f., 349. Aug. 7. 18. (17.), 30.: Bfw. 351, 355, 357. Sept. 8. (7.) 15. (14.) 22.: Bfw. 359, 361 f. Okt. 2. 6. 20. 30.: Bfw. 364 f., 367, 369. Nov. 16.: Horen an G. (vgl. Bfw. 372); der Begleitbrief fehlt. Nov. 22. 24.: Bfw. 373 f. Nov. 27.: bloß Melodien, also wohl ohne Brief. Nov. 28.: Bfw. 377. Dec. 1. 5. 8. 12. 15. 22. 26. 29.: Bfw. 379, 381, 383, 385, 387, 390, 392, 394.

1798. Jan. 2. 5. 9. 12. 16. (15.) 19. 23. 26. (nicht 24., s. die Berichtigung), 30.: Bfw. 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412. Febr. 2. 6. 9. 13. (nicht 14., s. die Berichtigung), 16. 20. 23. 27.: Bfw. 414, 416, 418, 420, 422, 425, 427, 430. März 2. 6. 9. 13. 14. 16. [21.]: Bfw. 432, 434, 436, 438, 440 f. [443]. April 6. 10. 24. 27.: Bfw. 445, 447, 449, 451. Mai 1. 4. 8. 11. 15. 18. [31.]: Bfw. 453, 456, 458, 460, 462, 464 [467]. Juni 19.: „(Goethens Beitrag zum Almanach abgeschrieben erhalten)". G. war vom 20. Mai bis 21. Juni in Jena; vgl. Düntzer, a. a. O. S. 147 f. Juni 26. (25.) 29. (28.): Bfw. 471, 473. Juli [11.] 13. 16. 20. 24. (23.) 27. [31.]: Bfw. [475] f., 479, 481, 483, 485 [487]. Aug. 15.: Die zwei letzten Akte Wallensteins Goethe [vor]gelesen. (G. war vom 29. Juli bis 16. Aug. in Jena.) Vgl. die Berichtigung u. Düntzer, S. 149 u. SchKB. 11², 302. Aug. 21. 24. [27.] 28. 31.: Bfw. 488, 490 [494] 495, 497. Sept. [2.] 4. 5. 7. 9. 18. 21. [29.]: Bfw. [499] 500, 502, 504—506, 509 [511] 512, undatirt, aber doch wohl Ende Sept. Okt. [2. 4. 5. 6. 8.] 9.: Bfw. [513, 515, 517, 519, 521] 523. Ueber die Datirung der Briefe 517—522 vgl. Fielitz im Archiv f. L. G. IV, 475 u. Düntzer, Erl. zu Wallenstein, 2. Aufl. S. 68. Okt. 10. fehlt: Bfw. II, S. 395 zu 523. Okt. [18.] 23. 26. 30.: Bfw. [525] 527 f., 530. Nov. 2. 6. 9. [21. 24. 30.]: Bfw. 532 f., 535 [538, 540 f.]. [Dec. 4. 7. 11. 14. 18. 21. 24. 31.: Bfw. 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 559.] Der Dec. fehlt überhaupt im Cal.

1799. Jan. [1. 5. 10. 19.: Bfw. 560, 563 f., 566]. März 1. 5. 8. 12. 15. 18. (17.) 19.: Bfw. 573, 575, 577, 580, 582, 584, 586. April [2.: Bfw. 590] 10.: Nach Weimar gereist mit G., vgl. Düntzer S. 179. April 26.: Bfw. 591. Mai [11. 12.] 28. (29.) 31.: Bfw. [594, 596] 597, 599. Juni 4. 7. [11.] 14. 18. 21. (20.) [25.] 26. [28.]: Bfw. 601, 603 [f.] 605, 607, 609 [611] 613 [614]. Juli 5. 9. 12. 16. (15.) 19. 23. 30.: Bfw. 616, 618, 621, 623, 625, 627, 630. Aug. 2. 6. 9. 13. (12.) [16.] 20. 23. 27.: Bfw. 632, 634, 636, 638 [640] 642, 644, 647. Aug. [28.: Bfw. 649, vgl. die Berichtigung u. Bfw. II, S. 399 zu 649.] Aug 30. fehlt: Bfw. S. 399 zu 649. Sept. 3.: Bfw. 651. Sept. 16.: G. hier angekommen. Goethen die 2 ersten Akte der Maria vorgelesen. Sept. [21.: Bfw. 653.] Okt. 15. 18. (19. fehlt), 22. 25. 28. 30.: Bfw. 654, 656, 658, 660, 662 f. Nov. 1. 4. [5. 8. 19.]: Bfw. 665, 667 [668 f., 672]. Dec. [2.] 4. [7. 10. 23. 30. 31.]: Bfw. [673] f. [676, 678, 685, 689, 691].

1800. [Jan. 1. 2. 3. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 13. 15. 19. 20.: Bfw. 692, 695 f., 698, 700—702, 705 f., 708—710, 713]. Seitdem Sch. seinen Wohnsitz in Weimar genommen (3. Dec. 1799), notirt er nur selten seine Briefe an u. von Goethe, zumal wenn es nur, wie oft, kurze Billete sind. [Febr. 2. 5.: Bfw. 715, 718.] [März 22. 24. 27.: Bfw. 725, 728, 730.] [April 5. 11.: Bfw. 733, 735.] Mai [5.] 9.: Bfw. [738] 739. [Juni 10. 15.: Bfw. 740, 742 u. 744 undatirt.] Juli [22.] 26. 30.: Bfw. [748] 750, 752. Aug. 2. [15. 17.]: Bfw. 754 [756 f.]. Aug. 31.: Wallenstein u. Gedichte an G., je 1 Velinexempl., G. je zuerst verzeichnet. Septbr. [5.] 13. 17. 24. (23.) 27. [29.]: Bfw. [759] 761, 763, 765, 766 [768]. [Okt. 1.: Bfw. 770.] [Nov. 19.: Bfw. 774.] [Dec.: Bfw. 777 f. undatirt; vgl. Bfw. II, S. 401 zu 776.] Dec. 17. [24.]: Bfw. 780 [782], dazu 783 undatirt, vgl. Bfw. S. 402 zu 783.

1801. In diesem ganzen Jahre verzeichnet der Cal. nur 2 Briefe von u. 2 an Sch. [Febr. 9. 11.: Bfw. 787, 789, dazu 792 undatirt, vgl. Bfw. S. 402 zu 792.] [März 10. 13. 16. 20. 24. 27.: Bfw. 795, 797, 799, 801, 803, 805.] [April 3. 15. 18. 28.: Bfw. 806, 808, 810, 813.] Juni 30. (28.): Bfw. 817. Okt. 16.: 1 Cal. an G. [Nov. 10., Dec. 14. 15.: Bfw. 821. 823. 825.]

1802. Jan. [1. 17. 20.] 23. (22.): Bfw. [827, 830, 832] 834. Febr. [2.] 11. 17. 19. (18.) 20.: Bfw. [835] 837, 839 f., 842. März 10. [17.] 20.: Bfw. 845 [847] 849. Mai 6. (5.) [8.] 12.: Bfw. 853 [855] 858. Juni (3., s. an Sch.) 9. 12. [24.]: Bfw. 861, 863 [f.]. [Juli 6. 26.: Bfw. 867 f.] Aug. 18.: Bfw. 871. Aug. 28.: G.s Geburtstag.

1803. [Jan. 26.: Bfw. 880. Febr. 4. 5. 8. 28.: Bfw. 882, 884, 886, 888. März:

Bfw. 890 f. undatirt, aber vor dem 10., vgl. Bfw. S. 406 zu 890 f. April 26.: Bfw. 896.] Mai 21. (20.) 25. (24.): Bfw. 901 (u. die Bemerkungen dazu S. 406 f.), 903. Juli 6.: Bfw. 907. Aug. 9.: Bfw. 908 [dazu 909 undatirt]. [Sept. 12. 17. 23.: Bfw. 911 (dazu 912 undatirt), 914, 916. Okt. 2.: Bfw. 918.] Nov. [14.] 30.: Bfw. [921] 923. Dec. 14. [21. 31.]: Bfw. 926 [927, 929].

1804. [Jan.: Bfw. 931 undatirt (5. oder 6.) 10. 13. 14. 17. (2 Br.) 26. 28.: Bfw. 932 f., 935, 938 u. 940, 944, 947. Febr. 8. 16. 19. 24.: Bfw. 949, 951 f., 955. März: Bfw. 956 undatirt (zwischen 1. u. 6. März). März 15.: Bfw. 958. April 4.: Bfw. 960. Mai 30.: Bfw. 962. Juli: Bfw. 964 undatirt, wahrscheinlich am 12. oder 13., vgl. die Bemerkung im Bfw.] Aug. 3.: Bfw. 966. Okt. 8.: Tell mit Cal. an G.

[1805. Jan. 14. 17.: Bfw. 977, 979, dazu 982 undatirt, nach dem 20. geschrieben: Bfw. S. 410 zu 981 u. 982. Jan. 24.: Bfw. 984. Febr. 22. 28.: Bfw. 986, 989. März 27.: Bfw. 991. April 24. 25.: Bfw. 995, 998.]

An Schiller:

1795. Juli 27. (19.) aus Karlsbad: Bfw. 81. Aug. 3. (Juli 29.): Bfw. 83. Aug. 7. fehlt: Bfw. I, S. 356 zu Nr. 83. Aug. 17. (2 Br. aus Weimar) 19. (18.) 21. 22. 26. (25). 31. (29.) aus Ilmenau: Bfw. 85 [87] 88 f., 91—93. Sept. 6. (3.) 9. (7.) aus Weimar, 15. (14.) 17. (16.) 23. 26.: Bfw. 96 f., 100 f., 103 f. Okt. [3.] 6. u. 10.: Bfw. [106] 107. Okt. 16. aus Eisenach fehlt: Bfw. S. 356 zu 107. Okt. 19. (16.) 21. (17.) 25. aus Weimar, 29. (28.): Bfw. 108, 110, 113, 115. Nov. 2. (1.): Bfw. 117. Nov. 5.—11. war G. in Jena, wo er am 10. mit Griesbachs Sch.s Geburtstag mitfeierte. Vgl. Düntzer a. a. O. S. 75. Nov. 11. u. 18. fehlen: Bfw. S. 357 zu 118. Nov. 21. 25. 30. (29.): Bfw. 120, 122 f. Dec. 10. (9.) 16. (15.) 19. (17.) 24. (23.) 29. (26.) 31. (30.): Bfw. 126, 128, 130, 132, 134, 136.

1796. Jan. 2.: Bfw. 138. Jan. 3. bis 17.: G. in Weimar. Vgl. Düntzer S. 89. Jan. 20. 23. 27. 30. [31.]: Bfw. 141, 143, 145, 147 [f.]. Febr. 5. (4.) 10. 13. (12.) Schweizerreise, 13. Elegien: Bfw. 149, 152 f. 155. Febr. 16. bis März 16. war G. in Jena. Vgl. Düntzer S. 91 f. April 21.: Bfw. 158. [Mai: Bfw. 160 undatirt. Mai 20.: Bf. 161. Dazu Bfw. 162 undatirt.] Juni 7.: G. abgereist. Vgl. Düntzer S. 95. Juni 11. (10.) 15. (14.) 18. [22.] 25. 27. (26.) 29.: Bfw. 164, 166, 168 [171] 173 f., 177. Juli 2. (1.) 6. (5.) 8. (7.) 9. [9. 12.] 13.: Bfw. 178, 182, 184, 186 [187, 190] 192. Juli 16.—19.: G. in Jena. Düntzer S. 96. Juli 20. 23. 27. (26.) 28. 30.: Bfw. 193, 195, 197 f., 200. Aug. 3. (2.) 6. 10. 13. 17. (16.) 17.: Bfw. 203, 205, 207, 210, 212 f. Vom 18. Aug. bis 4. Okt. war G. in Jena. Vgl. Düntzer S. 97. Aug. 28.: G.s Geburtstag. Okt. 8. 10. (9.) 11. (10.) [12.] 15. 19. (18.) 19. 22. (nicht 21., f. die Berichtigung) [26.] 29.: Bfw. 215, 217, 219 [221] 224, 226, 228, 230 [233] 235. Nov. 12. [14.] 15.: Bfw. 238 [240] f. Nov. 18. fehlt: Bfw. S. 362 zu 241. Nov. 19. 26. 30.: Bfw. 243, 245, 247. Dec. 6. (5.) 7. 10. (9.) 10. 14. 18. (17.) 22. (21.): Bfw. 248, 250 f., 253, 256, 259, 261. Dec. 29.: Bfw. 263, wo irrthümlich 27 statt 29 steht.

1797. Jan. [1.: Bfw. 264] 7. fehlt, 11.: Bfw. 265. Jan. 13.: G. auf einen Tag hier gewesen. Düntzer S. 114. Jan. 18: Bfw. 268. Jan. 25. fehlt: Bfw. S. 363 zu 269. Jan. 30. (29.): Bfw. 271. Febr. 1. 4. 8. 11.: Bfw. 273, 275, 277, 279. Febr. 12.—13.: G. in Jena. Düntzer S. 114. Febr. 18.: Bfw. 281. Febr. 20. fehlt: Bfw. S. 363 zu 281. An demselben Tag kam G. nach Jena u. blieb daselbst bis 28. März. Düntzer S. 114 ff. gibt die Daten unrichtig an. [Febr. 27. März 1. (2 Bill.) 3. 4. sämmtlich in Jena geschrieben: Bfw. 282, 284, 286—288.] April 5. 8. 12. 15. 19. (nicht 21., f. die Berichtigung) 22. 26.: Bfw. 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303. April 27., erhalten ist ein Brief vom 28.: Bfw. 304; Sch. scheint sich im Cal. verschrieben zu haben. Am 29. kam G. nach Jena. Mai 3. 6. 13. 17.: Bfw. 307, 309, 311, 313. Vom 20. Mai bis 16. Juni war G. in Jena. Düntzer S. 118 f. Die Briefe aus jener Zeit sind also alle aus Jena. Mai 23. [27. 28.]: Bfw. 314 [316, 318]. Am 28. Mai schließt Sch. mit G. die Rechnung ab bis April 1797 exkl.: Bfw. 317. Juni [3. 10. 13. (2 Billete) 14. 16.: Bfw. 319—324] 21. (nicht 22., f. die Berichtigung) 23. (22.) 25. (24.) 28. (27.) 29. (28.): Bfw. 326 f., 329, 331, 333. Juli 1. 5. 8. (7.) 8. 19. 22.: Bfw. 335, 337, 339 f., 342, 345. Juli 25. fehlt: Bfw. S. 366 zu Nr. 346. Juli 26. 29.: Bfw. 348, 350. Aug. 15. (9.) aus Frankfurt: Bfw.

352. [13. u. 14.: Bfw. 353.] 20. (16. u. 17.) 30. (22.—24.): Bfw. 354, 356. Sept. 1. fehlt. Sept. 14. aus Stuttgart (30. Aug. bis 4. Sept.): Bfw. 358. Sept. 18. (14.?) aus Tübingen: Bfw. 360. Okt. 6. (Sept. 25. f.) aus Stäfa: Bfw. 363. Okt. 27. (14.—27.) aus Stäfa: Bfw. 366. Nov. 3. (Okt. 25.) aus Zürich: Bfw. 368. Nov. 6. (Okt. 30.) aus Tübingen: Bfw. 370. Nov. 13. (10.) aus Nürnberg: Bfw. 371. Nov. 20. kommt G. mit Meier durch Jena. Nov. 22. 24. u. 25. 29. (28.) 29. aus Weimar: Bfw. 372, 375 f., 378. Dec. 2. 6. (nicht 7.) 9. 13. 16. 20. 23. 27. 30.: Bfw. 380, 382, 384, 386, 388 f., 391, 393, 395.

1798. Jan. 3. 6. 10. 13. 17. 20. 24. 27. (26.) 31.: Bfw. 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413. Febr. 3. 7. 10. 14. 17. [18. durch Brinkmann, s. b.] 21. 24. 26. (25.) 28.: Bfw. 415, 417, 419, 421, 423 [424] 426, 428 f., 431. März 3. 7. 10. 14. 17.: Bfw. 433, 435, 437, 439, 442. Am 20. kommt G. u. bleibt bis 6. April, vgl. Bfw. S. 393 zu 443 u. Düntzer, S. 146. [Aus Jena stammt der undatirte Brief 444.] April [7.] 10.(?) 25. 28.: Bfw. 446, 448(?), 450, 452. Mai 2. 5. (nicht 6.) 9. 12. 16. 19.: Bfw. 454 f., 457, 459, 461, 463, 465. Vom 20.—31. ist G. in Jena. Düntzer S. 147 f. [Mai 24.: Bfw. 466]. Vom 4.—20. Juni ist G. wieder in Jena. Düntzer S. 147 f. Juni [11. 21. 24.] 27. 30.: Bfw. [468 ff.] 472, 474. Juli 4.—9. ist G. wieder in Jena. Düntzer S. 148 sagt bis 11. Juli 14. 16. (15.) 18. 21. 26. (25.) 29. (28.): Bfw. 477 f., 480, 482, 484, 486. Von Anfang Aug. (Düntzer S. 149: 1. oder 2.) bis 16. ds. Mts. ist G. in Jena. Aug. 23. (22.) 26. (25.) 27. [27.] 29. 2 Briefe, s. die Berichtigung: Bfw. 489, 491 f. [493] 496. Der 2. Brief vom 29. ist vermuthlich Nr. 493, der 2. vom 27. Sept. 1. 6. (5.) 7. (6.): Bfw. 498, 501, 503. Sept. 19. sind 2 Briefe verzeichnet, aber fälschlicherweise, denn Sch. schreibt am 21. an G. (Nr. 509): „Ich habe vorgestern (19.) keinen Brief von Ihnen erhalten." Der Eintrag wird daher unter den 21. gehören, unter welchem Datum 2 Briefe 507 f. da sind. Vom 22. Sept. bis 1. Okt. ist G. in Jena. Düntzer 150 f. [Sept. 29.: Bfw. 510.] Okt. [3. 5.] 6. 7. [8.]: Bfw. [514, 516] 518, 520 [522]. Okt. 10. fehlt: Bfw. S. 395 zu 523. Okt. 14.—21. war G. in Jena. Düntzer S. 153. Okt. [18. 19.: Bfw. 524, 526]. 24. fehlt: Bfw. S. 395 zu 527. Okt. 27. 31.: Bfw. 529, 531. Nov. 8. (7.) 10.: Bfw. 534, 536. Vom 11.—28. Nov. war G. in Jena. Düntzer 154 f. [Nov. 16. 24.: Bfw. 537, 539.] Dec. fehlt im Mscrpt. [Dec. 4. 5. 8. 12. 15. 19. 22. 25. 27. 29.: Bfw. 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556 ff.]

1799. [Jan. 2. 5. 17. 25. 27. 28. 30.: Bfw. 561 f., 565, 567—570.] Jan. 4. bis Febr. 7. war Sch. in Weimar. Düntzer S. 172 ff. Am 7. kehrte er mit G. nach Jena zurück. G. blieb bis zum 27. Febr. [Febr. 3. 17.: Bfw. 571 f.] März 4. (3.) 6. 9. 11. (10.) [13. 16.] 18. 20.: Bfw. 574, 576, 578 f. [581, 583] 585, 587. März 21. bis April 10. (nicht 9.) war G. in Jena. Düntzer 177 ff. [März 26.: Bfw. 588.] April [2.]: Bfw. [589]. Am 10. April reiste Sch. mit G. nach Weimar, wo er bis zum 25. blieb. Düntzer 179 ff. April 27.: Bfw. 592. Mai 1.—27. ist G. in Jena. Düntzer S. 181. Mai [11. 12.] 29.: Bfw. [593, 595] 598. Juni 1. 5. 17. (15.) 19. 22. 26. [29.]: Bfw. 600, 602, 606 aus Roßla, 608, 610, 612 [615]. Juli 6. 9. 10. 13. 17. 20. 24. 27. 31.: Bfw. 617, 619 f., 622, 624, 626, 628 f., 631. Aug. 3. 7. 10. 14. 17. 21. 24. 28. (27.) 28.: Bfw. 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645 f., 648. Sept. [4.: Bfw. 652]. Sept. 7. fehlt. Sept. 16. bis Okt. 13. ist G. in Jena. Düntzer S. 186 f. Okt. [16. 19. 23.] 26. [31.]: Bfw. [655, 657, 659] 661 [664 aus Niederroßla]. Nov. 2. 9. (8.): Bfw. 666, 670. Am 10. kommt G. nach Jena u. bleibt bis 8. Dec., Düntzer 188. [Nov. 19.: Bfw. 671.] Dec. 4. fehlt. Dec. [6. 9. 11. 15. 17. 20. 23. (2 Briefe), 27. 29. 31.: Bfw. 675, 677, 679 (680 undatirt), 681—684, 686—688, 690]. Am 3. Dec. 1799 zieht Sch. nach Weimar. Von jetzt ab ist der Bfw. nur noch sporadisch im Cal. verzeichnet.

1800. [Jan. 1. 2. 3. 6. 8. 9. 13. 19. 20.: Bfw. 693 f., 697, 699, 703 f., 707, 711 f. Febr. 2. 3. 5. 11. 12. (2 Briefe), 14. 16.: Bfw. 714, 716 f., 719—723. März 22. 23. 24. 27. Bfw. 724, 726 f., 729. April 3. 5. 10. 16.: Bfw. 731 f., 734, 736. Mai 4. aus Leipzig: Bfw. 737. Juni 12. 15. 24. 27.: Bfw. 741, 743, 745 f. Juli 22.: Bfw. 747.] Juli 26. (25.) u. 30. (29.) aus Jena: Bfw. 749, 751. Aug. 2. (1.) aus Jena [12. aus Weimar]: Bfw. 753 [755]. Sept. [2.] 13. (12.) aus Jena, ebenso 17. (16.) 24. (23.) [28. u. 30.]: Bfw. [758] 760, 762, 764 [767, 769. Okt. 3. aus Jena: Bfw. 771]. [Nov. 9. aus Weimar: Bfw. 772. Nov.

18. aus Jena: Bfw. 773.] Dec. [2. aus Weimar], 17. (16.) u. [22.] aus Jena, [30.] aus Weimar: Bfw. [775, dann 776 unbatirt] 779 [781, 784].

1801. [Jan. 29.: Bfw. 785. Febr. 6. 9. 11. 20. 28.: Bfw. 786, 788, 790 f., 793. März 7. 11. 14. 18. 21. 25.: Bfw. 794, 796, 798, 800, 802, 804. April 6. 15. 20. 27. u. 28. aus Oberroßla: Bfw. 807, 809, 811 f., 814. Mai 12.: Bfw. 815.] Juni 26. (11.) aus Göttingen: Bfw. 816 (vgl. 817). Juli 22. (12.) aus Pyrmont: Bfw. 818. [Okt. 18., Nov. 10. 27., Dec. 15.: Bfw. 819 f., 822, 824, dazu 826 undatirt.]

1802. Jan. [1. 16. 19. aus Jena, ebenso] 23. (22.): Bfw. [828 f., 831] 833. Febr. [2.] 13. (12.) aus Jena, ebenso 20. (19.) 20.: Bfw. [836] 838, 841, 843. März 10. (9.) 17. (16.) 20. (19.) alle aus Jena: Bfw. 844, 846, 848. April [20.] 25. (Vorschuß für den Hauskauf, Düntzer S. 242 u. unten Juni 3.): Bfw. [850] f. Mai 5. (4.) aus Jena: Bfw. 852. Mai 6. fehlt. Mai 8. (7.) aus Jena, ebenso 10. (9.) u. 12. (11.) [17.]: Bfw. 854, 856 f. [859]. Juni 3. zahlt Sch. an G. 76 Rthlr. 8 Gr. zurück (den Vorschuß für den Hauskauf), 9. (8.) u. 12. (11.) aus Jena, 29. (28.) aus Lauchstädt: Bfw. 860, 862, 865. [Juli 5. aus Lauchstädt: Bfw. 866.] Aug. 11. (10.) u. 18. (17.) aus Jena: Bfw. 869 f. [Sept. 15., Okt. 16., Dec. 16. 19. 26.: Bfw. 872—876.]

1803. [Jan. 6. 13. 26.: Bfw. 877, 879. Febr. 4. 5. 8. 12. 28.: Bfw. 881, 883, 885, 887, 889. März 8. 10. 15. 22.: Bfw. 892—895. Mai 13. 15. aus Jena], ebenso 18. 21. (20.) 23. (22.): Bfw. [897 f.] 899 f., 902. Juni [15. 23.: Bfw. 904 f.]. Juli 7. (5.) aus Jena: Bfw. 906. [Sept. 6. 17. 23. 30.: Bfw. 910, 913, 915, 917. Okt. 2. 29.: Bfw. 919 f.] Nov. 28. (27.) aus Jena: Bfw. 922. Dec. 3. (2.) u. 14. (13.) [31.] aus Jena: Bfw. 924 f. [928].

1804. [Jan. 4. 13. 14. 16. 17. 18. 23. 24. 26. 28.: Bfw. 930, 934, 936 f., 939, 941—943, 945 f. Febr. 8. 16. 19. 21.: Bfw. 948, 950, 953 f. März 12.: Bfw. 957. April 2. 16.: Bfw. 959, 961. Juni 19.: Bfw. 963]. Juli 26. (25.): Bfw. 965. Aug. 1. fehlt: Bfw. S. 409 zu 965. Aug. 6. (5.): Bfw. 967. Aug. 13.—15. war G. in Jena, wo Sch. mit den Seinigen während des Wochenbettes seiner Frau vom 19. Juli bis 19. Aug. sich aufhielt. Aug. 18. fehlt: Bfw. S. 409 zu 966. Den 28. Aug. verzeichnet der Cal. G.s Geburtstag. Sept. 3. kehrte G. von Lauchstädt, wo er seit 17. Aug. war, zurück. Düntzer S. 284. [Sept. 10., Okt. 2. 28., Nov. 5., Dec. 20. 21. 24.: Bfw. 968—974.]

[1805. Jan. 1. 9. 14. 17. 24.: Bfw. 975 f., 978, 980, dazu 981 undatirt, 983. Febr. 22. 24. (April 24.?) 26. 28.: Bfw. 985, 987 f., 990. April 19. 20. 23. 24. 25.: Bfw. 992—994, 996 f., dazu noch undatirt der letzte Brief 999.]

Gotter, Madame, Frau des Componisten, erhielt von Sch. am 3. Juni 1798 22 Lbors für „Die Geisterinsel" (Horen 1797) ihres verstorbenen Mannes. Sie dankte dafür am 8. (7.) Juni (s. die Berichtigung). Url. 188. Vgl. SchGB. S. 259, 3.

Gottorf, s. Scheffer.

Götz von Berlichingen von Goethe wurde in der neuen Bearbeitung am 22. u. 29. Sept., 13. Okt. u. 8. Dec. 1804 aufgeführt. Vgl. SchGB. Nr. 969. 973 ff., 983 ff. u. Düntzer z. SchGB. S. 284.

Götz, Paul, Goethes Diener, erhielt von Sch. am 13. Jan. 1803 einen Laubthlr.

Gräff, H., vielmehr Graff, aus Leipzig, schrieb an Sch. am 7. Juli (29. Juni) 1796 in Angelegenheit Dr. Kosegartens. Url. 155. Ein Brief von G. (ob derselbe, ist fraglich) vom 14. März 1797 fehlt.

Gramberg aus Oldenburg, Gedichte an Sch. am 7. Juli 1797; fehlt. S. Gedichte.

Grambs, Direktor des Frankfurter Theaters, bittet Sch. am 5. Febr. (29. Jan.) 1802 um die Jungfrau von Orleans (s. Theater). Url. 331. Sch. antwortet am 16. Febr. u. schickt am 17. das Stück ab. Am 30. (18.) März erhält er 12 Dukaten dafür. Url. 337. Sch. quittirt am 5. April.

Graß, Karl, aus Lievland, Theolog, dann Schriftsteller u. Landschaftsmaler, studirte in Jena u. verkehrte viel bei Sch. Vgl. Charl. v. Sch. III, 130 ff.; Sch. u. Lotte III, 40. Nach Lievland zurückgekehrt, schickte er Sch. nebst einem langen Brief über sein Leben u. seine Pläne Gedichte für die Horen. Sch. erhielt die Sendung am 5. März 1796. Der Brief steht bei Charl. III, 132—139. Die Gedichte fanden keine Aufnahme. Den 4. Febr. 1797 meldete G. aus Zürich, daß er sich der Kunst widme. Charl. III, 139. Dann verzeichnet der Cal. erst wieder im Jahr 1804 einen Brief von G. u. zwar vom 26. Juli aus Rom. Er war vermuthlich an Lolo gerichtet; denn Charl. III, 147 u. 151 stehen 2 Briefe von G. an Lolo vom 2. März u. 2. Juli 1804. Vgl. Börner, Auktions-

katalog XLII, 1036. Vermuthlich ist es der letztere von beiden. Den 5. (2.) April 1805 schrieben Sch. u. Lotte an G., welcher den Brief zugleich mit der Nachricht von Sch.s Tode empfing. BS. II, 1172. SchHB. 329. Charl. III, 153. Andere Briefe von G. stehen bei Charl. III, a. a. O. Ueber G.s Beiträge zur Thalia vgl. GB. S. 77.

Graßmann, Kandidat aus Wittmannsdorf bei Luckau in der Niederlausitz, schickte am 18. (12.) März 1799 Gedichte für den Musenalmanach. (Archiv.)

Graffy, Professor. Durch G. oder vielmehr Grosse, erhielt Sch. am 28. Mai 1803 einen Brief von Körner, der fehlt. Vgl. den Brief an K. vom 6. Juni 1802.

Greiling (s. die Berichtigung), J. E., Pädagog in Klein-Zschocher bei Leipzig, sendet am 12. (9.) März 1796 einen Aufsatz „Die Horen oder die Kultur des Menschen". Brief u. Aufsatz befinden sich im Archiv.

Griepenkerl, aesth. stud. aus Braunschweig, drückte am 17. (9.) Aug. 1803 Sch. seine Bewunderung aus. Url. S. 536. Den 17. Okt. folgte nochmals ein Brief von G. Dieser G., 1782—1849, Professor in Braunschweig, bekannt durch sein „Lehrbuch der Aesthetik" (1827) u. ein „Lehrbuch der Logik", ist der Vater des Dramatikers Robert G.

Gries, J. D., Uebersetzer des Tasso, Ariost, Calderon u. a., lieferte Beiträge zu den Horen 1797 u. den Musenalmanachen 1800. Den 4. Okt 1797 schickte ihm Sch. den Almanach von 1798; in demselben steht das Gedicht Phaethon (s. d.) von G. BS. II, 565 f. Die Briefe von G. vom 11. Juli u. 22. Aug. 1798 fehlen. Den 13. Sept. schickte G. Gedichte, den 2. Aug. (21. Juli) 1800 ein Stück seiner Tasso-Uebersetzung, von der Sch. den „Anfang seiner Durchsicht u. seines Urtheils gewürdigt" habe. Url. 261. Den 3. Okt. 1801 u. 3. Jan. 1803 folgten weitere Sendungen des Tasso. Den 19. April 1804 schrieb G. (fehlt), den 8. Okt. ist G. unter denen verzeichnet, die ein Exemplar des Tell erhielten, wohl als Gegengabe für den Tasso. Zwei Briefe von G. aus den Jahren 1797 u. 1799, die Erklärungen zu seinem Phaethon geben, sind bei Börner, Auktionskatalog XLII, 1037 verzeichnet.

Griesbach, G., Kirchenrath u. Professor in Jena. Sch. verkehrte viel bei G. u. wohnte später auch bei ihm. Den 7. Nov. 1795 verzeichnet der Cal. Sch.s ersten Besuch bei G., darauf am 10. zugleich mit Goethe, ferner am 20. Dec. u. 13. Jan. 1796. Den 21. Okt. 1797 ist verzeichnet: An G. 59 Rthlr. (Hausmiethe), ebenso am 27. April 1799. Im Dec., nach Sch.s Umzug nach Weimar, sind 2 Briefe von u. an G. verzeichnet: am 5. (2.), 8. u. 11. Davon ist nur der Brief von Frau G. vom 5. gedruckt Url. 232. Vgl. Sch. u. Lotte III, 121. Frau G. erkundigt sich darin, wie die Reise abgelaufen sei, wie es Sch. u. den Seinigen gehe u. s. w. Den 1. Febr. 1800 schrieb sie wieder; fehlt. Ebenso den 2. Juli, worauf Sch. sofort erwiderte. BS. II, 900. Es ist darin von einem Besuch G.s in Weimar die Rede. Den 31. Aug. ist je ein Exemplar des Wallenstein u. der Gedichte an G. verzeichnet. Den 16. (15.) Juni 1802 schrieb G. wegen Sch.s Garten in Jena, den Thibaut (s. d.) kaufen wollte u. nachher wirklich auch um 1150 Thlr. kaufte; soviel hatte Sch. selbst für den Garten bezahlt. Url. 355. Sch. erwiderte an demselben Tage; fehlt. Den 19. schrieb G. nochmals deshalb. Url. a. a. O. Sch. stimmte dem Angebot von 1150 Thlr. noch am 19. zu; fehlt. Ursprünglich hatte er 1300 Thlr. verlangt. Das Mehr hatte er auf die Ausbesserung des Gartenhauses u. s. w. verwendet. Den 30. Okt. waren G.s (u. Voßens) zum Besuch bei Sch. Den 2. April 1803 schickte Sch. an G. die Braut von Messina im Mscrpt., wie aus dem Brief von G. vom 6. (5.) (Url. 370) hervorgeht, mit welchem G. das Mscrpt. zurücksandte. Den 17. Aug. schrieb Sch. oder, wie es scheint, vielmehr Lotte an Frau G., um sich nach dem Befinden des kranken G. zu erkundigen; fehlt. Frau G. erwiderte am 18. (17.), sie konnte nicht viel Gutes melden. Url. 389. Gleichzeitig schickte sie auch eine Kiste mit. Es scheint, daß Lotte ihr eine Bestellung aufgetragen hatte. Am 18. ging Sch.s Empfangsschreiben ab; fehlt. Den 22. Sept. kam wieder ein Brief von Frau G. (fehlt) u. dann noch einer am 16. (14.) April 1805. Url. 433. Frau G. theilte darin mit, daß Voß nach Heidelberg ziehe. Den 24. erwiderte Sch.; fehlt. Ueber den Verkehr des Sch.-G.schen Hauses gibt der Bsw. zwischen Sch. u. Lotte weitere Auskunft. Ein Brief von Frau G. ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1038 verzeichnet.

Griesinger, Oberamtmann in Leonberg, ordnete die Nachlassenschaft der Mutter Sch.s. Vgl. SchCB. S. 458, 2, 460 ff., 689 f. G. schrieb in dieser Angelegenheit

an Sch. am 15. Juli 1802. Sch. antwortete am 16. (f.).

Grimm, A. L., Dr. in Heidelberg, bat Sch. den 18. (13.) April 1805 um einen Beitrag zu einem Jahrbuch (Gedichtsammlung) für 1806. (Archiv.)

Grimmer, nicht Grüner, Schauspieler, schrieb an Sch. den 2. Juni 1803, vermuthlich wegen seiner Anstellung in Weimar. (Sch. schrieb ursprünglich Grüner u. verbesserte es dann in Grimmer.) Vgl. SchGB. II, 407 zu 912 u. Düntzer, Erl. zu SchGB. S. 254 f. u. Url. 378.

Gros, K. H., Erzieher des nachmaligen Königs Wilhelm von Württemberg, studirte dann in Jena, wo er Tischgenosse Sch.s war, u. in Göttingen die Rechte, ward Professor in Erlangen u. starb 1840 als Geheimrath in Stuttgart. Vgl. SchCB. S. 100, 2 u. 526, 2. Sch u. L. III, 43. G. schrieb am 20. (17.) Juli 1795; er sandte einen Aufsatz für die Horen (1795, VIII. St.). SchBC. S. 100. GB. 101.

Großfürstin Maria Paulowna von Rußland, Erbprinzessin von Weimar. Sch. war bei der G. „Abends zu Thee" am 3. Jan. 1805. Geburtstag der G.: 16. Febr. Abends bei der G.: 15. März. Vgl. Vorspiel.

Grosheim, Musikdirektor in Kassel, will Sch.s Gedichte mit Musik herausgeben. An Sch. 13. (6.) Nov. 1801. Url. 399a. Sch. scheint nicht geantwortet zu haben. Am 30. Nov. 1802 verzeichnet der Cal. nochmals einen Brief von G.

Grotius, Hugo, Schauspiel in 4 Akten von Kotzebue, aufgeführt den 4. u. 28. Jan. 1804.

Grüner, Schauspieler in Weimar, sandte Sch. den 19. Mai 1798 Gedichte. S. Gedichte. Vgl. Grimmer.

Gutjahr, Dr. Karl Theodor, in Leipzig, schickte am 25. Nov. 1800 ein Trauerspiel Caduti (?). Url. S. 407.

Haarbauer, oder vielmehr Harbaur, ein junger Mediciner, der Sch. im Jahre 1799 während seiner Krankheit treu pflegte u. sich von der Zeit an eng an Sch. anschloß. Vgl. Sch. u. Lotte III, 112 u. Url., Charl. III, 168 ff. Von dem Briefwechsel scheint nicht viel erhalten zu sein. Der Cal. verzeichnet zuerst einen Brief an H. vom 26. Aug. 1799, dann vom 23. Okt. von H. u. 1. Nov. an H.; am 8. kam H. bei Sch. an. Den 22. (18.) April 1800 schrieb H. wegen der Kinder. Archiv. Am 21. Mai war H. bei Sch. in Ettersburg u. brachte ihm Briefe u. Geld von Lotte. Sch. u. Lotte III, 407. Den 29. (22.) Jan. 1801 berichtete H. über seine Reise, die ihn über Frankfurt führte, wo er bei der „Frau Räthin" Goethe war. Url. 292. Den 14. (10.) Febr. meldete er von Tann an der Rhön seine baldige Rückkehr. Url. 293. Weitere Briefe von H. trafen am 11. u. 16. Juli 1801 u. 6. Jan. 1802 ein. Am 30. Jan. 1804 schrieb Sch. In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1041 f. sind 4 Briefe von H. aus den Jahren 1799, 1801 u. 1802 verzeichnet. Den 18. Jan. 1805 kam H. von Berlin durch Weimar. Im Juni 1805 wurde H. Direktor des Medizinalcollegiums in Fulda. Charl. v. Sch 1, 386.

Haas u. Sohn, Buchhändler in Cöln, s. Zumbach.

Habsburg. Am 15. Aug. 1803 sendet Sch. den Graf v. H. an den Erzkanzler Dalberg (s. d.).

Haffner, Theaterdirektor in Ansbach, bittet Sch. um Theaterstücke am 24. (17.) April 1804. Url. 413.

Hägemann (?) in Jena schrieb an Sch. den 19. Jan. 1803; fehlt. S. Gedichte.

Hagen. Den 2. Mai 1804 war Sch. auf seiner Berliner Reise bei H.s. Frau v. H., geb. Oertel, war eine vertraute Freundin Lottens. Briefe von ihr an Lotte birgt das Archiv.

Hagestolzen, Die, Lustspiel in 5 Akten von Iffland, wurden aufgeführt am 2. Febr. u. 28. Nov. 1803 u. 17. Dec. 1804.

Hahn, Gebr., Buchhändler in Hannover, schrieben den 25. Dec. 1802; fehlt. Ob in Sachen Gieses (s. d.)? Vgl. SchCB. S. 338.

Halem, v., Regierungsrath in Oldenburg, Herausgeber des Journals Irene (von Unger verlegt), zu welchem Sch. den Prolog zur Jungfrau von Orleans u. Goethe eine Scene aus Mahomet beisteuerte. Den 13. April 1804 schrieb Sch. an H.; fehlt. Vgl. über H. Düntzer, Uebers. u. Erl. S. 244.

Halle. 8. Juli 1803, s. Riemeyer. Den 4. März 1805 aus H. Es ist vermuthlich der Brief des medic. stud. Reinhard, welcher am 26. Febr. 1805 eine Tragödie zur Kritik sandte. (Brief im Archiv.)

Hamburg. Den 9. Dec. 1796 erhielt Sch. die Hamburger Neue Zeitung anonym zugeschickt. Vgl. SchGB. 252. Den 13. Jan. 1799 langten 50 Ldors von H. an, von Herzfeld (s. d.)? Den 31. Mai ist notirt: Lotterie aus H.

Hampe(?) aus Braunschweig schrieb an Sch. den 4. Juli 1796; fehlt. S. Gedichte.

Handschuh fertig den 19. Juni 1797.

Hannover, aus, ist notirt am 2. Mai. 1796. S. Gedichte.

Hardenberg, Friedrich v. (Novalis), empfahl Luise Brachmann an Sch. am 30. (23.) Juli 1798. Vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1043.

Härtel(?) an Sch. den 23. Dec. 1799; fehlt. Vgl. Emil. S. Gedichte.

Hartmann, M., Student (Stiftler), „Closter Tübingen", sandte den 16. (9.) Sept. 1796 Gedichte, darunter die Erzählung: „Der Mythus von Thor u. Thrym". Brief u. Gedichte liegen im Archiv.

Hasloch, Schauspieler in Kassel, wünscht am 3. Febr. (28. Jan.) 1802 von Sch. die Jungfrau von Orleans für seine Benefice-Vorstellung. Url. 330. Sch. antwortet am 8. zustimmend u. schickt am 15. das Stück ab. Am 17. (13.) Febr. kündigt H. die Absendung von 12 Dukaten an, die Sch. verlangt hatte. Url. 334. Am 23. (16.) kommt das Geld an. Url. 334. Am 2. März (23. Febr.) meldet H., daß er das Mscrpt. der Theaterdirektion nicht vorlegen könne, da es „bereits als Taschenbuch u. im Nachdruck bei Kehr gedruckt" sei. Deshalb sendet er das Mscrpt. zurück u. darauf Sch. am 8. März das Geld.

Haug, Joh. Christ. Friedrich, der Epigrammatiker, 1761—1829. H. u. Hoven vermittelten Sch.s Bekanntschaft mit Cotta. Vgl. SchCB. S. 30, 2 u. besonders H. Fischer, Beiträge zur Literaturgeschichte Schwabens S. 79 ff.

Der erste im C. verzeichnete Brief von H. ist vom 27. Juli 1795. Den 20. Jan. 1796 erhielt H. einen Almanach von 1796. H. war Mitarbeiter an den Musenalmanachen von 1796 an. Am 17. April schrieb H. Dann folgten erst im Jahr 1802 wieder Briefe u. zwar am 11. Febr. von H. u. am 6. März an H. Diese letzteren Briefe betrafen Zumsteegs Oper Elbondokani (s. d.), die H. am 5. April (26. März) absandte. Keller, Beiträge S. 62. Url. 339. Den 15. (7.) Sept. 1803 wünschte H. für das Stuttgarter Theater den Parasit u. den gekürzten Don Carlos. Url. 391. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet.

In Börners Auktionskatalog XLII Nr. 1044 f. sind 4 Briefe von H. aus den Jahren 1793—1795 verzeichnet.

Haus. Am 29. April 1802 bezog Sch. sein eigenes Haus in Weimar. Vgl. Melisch, Schulz.

Hausfriede, Der, Lustspiel in 5 Akten von Iffland, gespielt am 9. Febr. u. 13. Juli 1803, 8. Febr. u. 26. Nov. 1804.

Hausmiethe. 30 Rthlr. 12 Gr. zahlte Sch. am 2. Okt. 1801.

Hausvater, Der deutsche, Schauspiel in 5 Akten von O. H. v. Gemmingen, gespielt am 18. Okt. 1802.

Hausverkauf, Der, Lustspiel in 1 Akt von Herzfeld, aufgeführt den 17. u. 29. Nov. 1802, 5. Febr. u. (L.) 7. Juli 1803 u. 20. Febr. 1805.

Hauswald, Archivbeamter in Dresden, sandte Sch. am 13. März 1797 eine Uebersetzung aus Tasso; fehlt. Vgl. SchKB. II², 260.

Heautontimorumenos von Terenz, bearbeitet von Knebel, aufgeführt am 30. (nicht 29.) Mai 1804 (vgl. die Berichtigung u. an Goethe 962 [wo aber in der 4. Aufl. irrthümlich 20. statt 30. Mai steht] u. am 11. März 1805. (Stimmt mit Burkhardt überein.)

Hebel(?) erhielt von Sch. am 28. Mai 1797 21 Rthlr. 5 Gr.

Heide, von der, in Braunschweig, hatte Sch. eine Kiste Wein von Buchhändler Wilmans in Bremen (s. d.) zuzusenden. GB. S. 221 f. H. benutzte dann diese Bekanntschaft, um Sch. eine Aufforderung zur Lotteriebetheiligung am 25. Juli 1800 zuzusenden.

Heimburg, H. (Herr?) v., schrieb an Sch. zuerst den 3. Aug. 1795; vermuthlich folgten mit dem Schreiben Gedichte, die H. dann am 11. Novbr. zurückverlangte. Sch. sandte darauf am 20. zwei Gedichte nebst Brief.

Heimliche Heirath, Lustspiel in 5 Akten nach dem Englischen des Collmann u. Garrick, wurde, wie es scheint, am 20. April 1800 (s. den Zusatz) aufgeführt. (Die aufgeführten Theaterstücke verzeichnet der C. erst vom Mai 1802 an regelmäßig.) Vgl. Düntzer, Erl. z. SchGB. S. 162. Bei Burkhardt nicht erwähnt.

Heine aus Hameln, Stiftssekretär, sandte Sch. am 18. (12.) Jan 1797 Gedichte für die Horen. (Archiv.)

Hellfeld. Bei einem Herrn v. H. in Jena hatte W. v. Humboldt eine Wohnung gemiethet. Sch. zahlte in Humboldts Abwesenheit für diesen den Hauszins von 30 Thlr. am 19. Okt. 1795 u. 8. Febr. 1796. Vgl. SchHB. S. 157 u. 172. Darnach ist der Irrthum GB. S. 180 zu berichtigen. Am 2. Jan. 1796 schrieb Sch. an Humboldt „nebst Einschluß von H.".

Beides fehlt. Es handelte sich dabei wohl um den Hauszins, den Sch. am 8. Febr. für Humboldts an H. zahlte. Die Briefe vom 2. u. 7. April fehlen ebenfalls. Sie waren vielleicht durch Goethes Wunsch veranlaßt, bei seinem Aufenthalt in Jena in Humboldts Abwesenheit dessen Wohnung beziehen zu können. Vgl. SchHB. S. 178 f., 193 f., 207 u. Düntzer, Erl. z. SchGB. S. 264.

Helwig. An Voß in Eutin durch H. 10. April 1802. S. Voß.

Hemken, Weinhändler, an Sch. 9. April 1803; fehlt.

Hempel, Buchhändler, an Sch. 15. April 1805; fehlt.

Hendrich, v., Major, Stadtcommandant von Jena, war bei Sch. am 18. Juni 1799. Vgl. Sch. u. Lotte Nr. 376.

Henikese, Bankier in Hamburg, schickte Sch. am 5. Sept. 1795 400 Rthlr. vom Prinzen von Augustenburg u. Grafen Schimmelmann. Am 7. sandte Sch. die Quittung; fehlt. Den 25. bezw. 30. Jan. 1796 folgten 667 Thlr. Am 1. Febr. zeigte Sch. den Empfang an. Das Schreiben ist im Besitz von Alb. Cohn in Berlin. Den 23. Nov. kamen wieder 100 Dukaten. Den 26. dankte Sch.; fehlt. Die Sendung vom 30. Jan. 1796 war also nicht die letzte, wie Url. S. 236 zu lesen ist.

Hennings, Buchhändler in Erfurt, wünschte den 17. (4.) Sept. 1800 den Verlag der Maria Stuart zu erhalten. Url. 268.

Henri(?) (oder Henry? s. d.) erhielt von Sch. am 20. März 1799 für einen Schrank 4 Rthlr. 21 Gr.

Henrichs (nicht Hennichs), „Dollmetscher des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten" in Paris, schrieb an Sch. den 3. Aug. 1801. Ein Brief von ihm, vom 20. Aug. 1800, in welchem er an Sch. wegen einer französischen Uebersetzung des 30jährigen Krieges schreibt, steht bei Url. 267. Vermuthlich schrieb H. in obigem Brief nochmals in dieser Angelegenheit, wenn er nicht identisch ist mit dem bei Url.

Henry. „Von H. Billets", den 6. März 1796. Es ist vermuthlich der schottische Capitän H. Heron, „ein am Weimarer Hof gern gesehener Offizier", den Charlotte v. Sch. 1787 in Weimar kennen gelernt hatte. Vgl. Char. v. Sch. II, 141 u. Sch. u. Lotte II, 6 ff.

Herbsttag, Der, Schauspiel von Iffland in 5 Akten aufgeführt am 9. Mai 1803.

Herda, s. Humboldt.

Herder, J. G. Der Briefwechsel Sch.s mit H. erstreckte sich auf die Jahre 1795 bis 1799, die Zeit, in welcher die Horen u. Musenalmanache erschienen, zu denen H. zahlreiche Beiträge lieferte. Aus dem Briefwechsel fehlen viele Briefe Sch.s. Von H. dagegen sind in neuerer Zeit durch Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1046 ff. wieder 17 Briefe aus den Jahren 1795 u. 1796 bekannt worden.

1795. Aug. 2. an H. VI.? Hore. Aug. 5. von H., Aug. 7. an H., Aug. 12. von H. Gedichte zum Almanach, vgl. Börner 1046. (In Sch.s Leben von seiner Schwägerin, IX. Abschn., steht ein Brief von H. an Sch. vom 12. Aug. ohne Jahresdatum; er ist aber sicher vom Jahr 1795; allein es ist darin keine Rede von Gedichten H.s). Aug. 17. an H. Aug. 22. von H. Homer, ein Günstling der Zeit (IX. St. der Horen). Aug. 30. an H. Sept. 2. an H., 10. von H., 13. u. 14. an H., 25. von H. Ossian, d. h. Homer u. Ossian (X. St.) (vgl. SchCB. 98). 25. an H. Sept. 30. von H. (12) „kleine Gedichte" (Horen X—XII 1795 u. I 1796). Der Begleitbrief ist abgedruckt im SchCB. S. 121 f. Okt. 4. (3.) an H. Sch. schickt das IX. Horenstück u. „küßt" H. „die Hand" für seine „schönen Stücke", BS. II, 224 f. Okt. 10. von H. „Das Fest der Grazien", vgl. SchCB. S. 124. Okt. 14. an H. 19. an H. Abhandlung über das Naive. Okt. 21. von H. (Antwort auf den 19.), Dank für die Mittheilung u. Lob des Aufsatzes. Sch.s Leben von Wolzogen, IX. Abschn. Okt. 24. an H. durch Expressen (Wolfs Ausfall gegen H. betr.), vgl. SchGB. 112. Okt. 26. H.s Besuch. 30. von H. Iduna u. Zwo Gattungen des Epigramms (Horen 1796, I), vgl. SchCB. 108. Okt. 30. an H., Wolf betr. BS. II, 246. Okt. 31. von H., Wolf betr. Vgl. SchCB. S. 131, 1. Nov. 4. an H. X. Hore nebst der Abschrift von Iduna zum Durchlesen. BS. II, 249. Nov. 11. sandte H. Iduna zurück. Nov. 23. an H. (Sentiment. D.). 25. von H. Antwort auf 23. Es ist dies der Brief, in welchem H. Sch. bittet, er möge ihn aus der Zahl der Dichter in seinem Aufsatz weglassen, er sei kein Dichter. Hoffmeister, Sch.s Leben 4, 212 f., vgl. SchCB. 119. Dec. 9. an H. (XI. Hore). 13. an H. 10 Ldors für Beiträge zum Musenalmanach, vgl. SchCB. S. 144, 2. Dec. 16. von H. Quittung? 22. an H., die Religieuse von Diderot betr. Vgl. SchCB. S. 225, 4. 23. von H. 23. an H. Thalia. 30. an H. ein Cal.

1796. Jan. 6. an H. XII. Hore. 10. (nicht 9.) von H. 10. an H. 16. an H. 2 Expl. der Epigramme. 17. an H. 4 Almanache, vgl. 18. u. 19. Jan. 21. (20.) schrieb H. mißmuthig, er werde den Horen auf einige Zeit entsagen, da sein Name vielen Recensenten sehr widrig sei. Hoffmeister 4, 213. Febr. 7. an H. I. Hore. März 7. an H. II. Hore. 9. von H. 15. an H. Honorar für Horen, vgl. SchCB. 137, 143, 147. April 23. von H. Terpsichore. Mai 2. an H. 4. von H. Juni 6. an H. (Horen). 11. von H. 20. an H. (Ceres). Juli 3. an H. IV.—VI. Hore. Juli 6. von H. 11. an H. 14. von H. 23. von H. 29. an H. Aug. 5. an H. Correktur. WS. 11, 418 f. Aug. 9. an H. Correktur. Aug. 10. von H. 16. an H. 27. von H. 28. an H. Sept. 30. an H. 6 Almanache. Okt. 1. von H. Okt. 9. Musik zum Almanach für H. durch Goethe, vgl. SchGB. 216. Ein im Cal. nicht verzeichneter Brief H.s vom 10. Okt. steht in Sch.s Leben von Wolzogen, IX. Absch. Okt. 17. an H. (Horen). 28. an H. (IX. Hore).

1797. März 15. von H. zerstreute Blätter. Mai 5. an H. Horen. Juni 9. an H. 6 Ldors, vgl. SchCB. S. 243. Juni 12. von H. Quittung? Juli 21. von H. Horen. Juli 29. von H. Okt. 4. an H. Almanach.

1798. Mai 11. an H. wegen Freitisches für einen gewissen „Amschel". Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 428. Mai 13. (12.) erwiderte H., daß die Freitischstelle im Convictorio besetzt sei, Amschel solle sich um eine „Zahlstelle" melden. Archiv a. a. O. Juni 26. an H. Aug. 6. von H.

1799. Okt. 9. an H. wegen dessen Beiträgen zum Musenalmanach, die Heinr. Meyer für Sch. ausgewirkt hatte. Vgl. Url. 223 u. SchCB. 304. — Sch.s Schwägerin kannte nach ihrer Notiz in Sch.s Leben (Ausg. der Cotta'schen Bibl. der Weltlit. S. 210) noch mehr Briefe, die aber offenbar jetzt fehlen.

Hero u. Leander wurde „fertig gemacht" am 17. Juni 1801. Den 19. Juni sandte Sch. das Gedicht an Cotta für den Damencalender 1802. Vgl. SchCB. 357. Den 12. Aug. las Sch. Körners H. u. L. vor. Vgl. SchKB. IV, 227 ff. (Dresdener Reise).

Herrmann, Friedrich, Lehrer in Leipzig, bat Sch. am 12. (7.) Mai 1798 um seine Verwendung für eine Lehrstelle am Mounierschen Institut in Weimar. Den 27. (15.) März 1803 bat derselbe, jetzt Conrektor am Lyceum in Lübben, wiederum um Sch.s Vermittlung wegen einer Stelle an der zu errichtenden Militärakademie auf dem Belvedere bei Weimar. (Beide Briefe im Archiv.)

Herrmannische Buchhandlung in Frankfurt. An diese schickte Sch. am 15. Okt. 1796 für Cotta den Musenalmanach 1797, der in Jena von Göpferdt gedruckt worden war. Vgl. SchCB. 180. Den 31. Okt. folgte ein Schreiben der H. Bchhdlg. Empfangsanzeige?

Herrnhut, aus. Den 21. (15.) Jan. 1805 baten drei Schwestern Elise, Amalie, Luise um je eine Zeile von Sch.s Hand. (Adresse: Mademoiselle Leporini in Herrnhut). (Brief im Archiv.)

Herzfeld, J., Mitdirektor des Hamburger Theaters. Der Cal. verzeichnet am 29. (28.) Juni 1801 das erste Schreiben an ihn. Sch. machte ihm darin Mittheilung über die Jungfrau von Orleans u. die Maria Stuart. Westermanns Monatshefte 1890, S. 139. Den 17. Juli schrieb Sch. wieder. Uhde, H., Denkwürdigkeiten des Schauspielers &c. F. L. Schmidt II, 102. H. erwiderte am 30., am 31. ging die Jungfrau von Orleans an H. ab. Den 27. Aug. folgten 12 Ldors Honorar von H. Den 22. Dec. (s. im Cal.) schrieb H. über die Aufführung der Maria Stuart u. der Jungfrau von Orleans u. bat um den Tell u. die Neubearbeitung der Jungfrau u. des Wallenstein, die Sch., wie das Gerücht gehe, vorgenommen habe. Url. 325.

Den 1. Jan. 1802 schrieb H., Sch. am 3., sandte er Turandot? Den 4. Febr. schrieb H., am 15. schickte Sch. Wallensteins Tod ab u. am 8. März das Lager u. die Piccolomini, am 24. die abgeänderte Turandot. Den 1. April zeigte H. den Empfang an? Den 13. (4.) Mai sandte er 24 Ldors für Wallenstein u. Turandot. Url. 345. Sch. quittirte am 17.; s.

Den 28. Febr. 1803 ging die Braut von Messina an H. ab; den 25. März folgte die Empfangsanzeige? u. den 29. 12 Ldors Honorar. Den 23. Mai sandte Sch. den Parasit u. den Neffen an H., welcher indessen schon am 18. Mai über die Aufführung der Braut von Messina berichtet u. nach dem Tell gefragt hatte. Url. 377. Der Brief traf nach dem Cal. erst am 27. ein. Die Briefe vom 14. u. 15. Juli fehlen. Der Brief vom 18. steht bei Wurzbach marg. 2949 u. Herzfeld, Zur Erinnerung an Fr. Sch., Vortrag, Frankfurt 1877, S. 31. Den 19. Sept. schickte H. 5 Ldors, wahrscheinlich für den Nathan, den 30. quittirte

Sch. Frankl, Sonntagsblätter 1847, Beiblatt Nr. 39; Wurzbach, marg. 1845. Den 13. (6.) Dec. dankte H. erst für den Nathan u. berichtete über die glänzende Aufführung desselben. Url. 399. Außerdem stellte H. in diesem Brief 400 Austern in Aussicht, die dann am 16. eintrafen. Sch.s Antwort darauf vom 23. ist nicht verzeichnet, aber erhalten. Herzfeld a. a. O. S. 30.

Den 1. März 1804 bat H. wegen der Aufführung des Neffen als Onkel um Auskunft u. wünschte den Tell. Url. 406. Sch. erwiderte am 12. (f.) u. 26. Herzfeld S. 32. Er gewährte die von H. gewünschte Abänderung mit Rücksicht auf dessen Theaterpersonal, wie aus dem Brief von H. vom 2. April (26. März) folgt, indem er zugleich nochmals wegen des Tell anfragte. Url. 409. Sch. erwiderte am 6. April; fehlt. Den 28. Mai schickte H. 12 Ldors für den Tell. Den 2. Okt. (28. Sept.) berichtete H. über die erste Vorstellung des Tell in Hamburg. Url. 424.

Herzog, Karl August. Auf den hohen Gönner des Dichters beziehen sich folgende Einträge des Cal. Den 1. Sept. 1799 bat Sch. um Erhöhung seines Gehalts wegen der beabsichtigten Uebersiedlung nach Weimar (zunächst nur für die Wintermonate). SchGB. 11, 650. Den 11. gewährte der Herzog 200 Rthlr. (vgl. Voigt). Am 9. Okt. schrieb Sch. wieder an den H. (f.) Den 16. Okt. 1801 ein Maroq.-Cal. (mit der Jungfrau von Orleans) an den H. Beim 3. Sept. 1802 ist des H.s Geburtstag notirt. Den 5. Juni 1804 schrieb Sch. an den H. wegen einer Zulage (nach seiner Berliner Reise). Großherzogl. Archiv zu Weimar. Vgl. SchKB. II², 466, Anm. u. Karl Augusts erst. Ankn. mit Sch. Nr. 11. Der H. gewährte ihm am 8. 400 Thlr. Zulage. Vgl. Hof.

Herzogin Luise, regierende H. von Weimar, u. Amalia, Herzogin-Mutter.

Den 14. Juli 1797 las Sch. der H. L. den Prolog u. die Balladen vor. Am 6. Okt. übersandte Sch. der H. L. einen Velinalmanach; den 10. traf ein Empfangsschreiben der H. ein. Den 13. Sept. 1799 erhielt Sch. von der H. L. „Silber" (s. d.). Am 9. Okt. erwähnt der Cal. eines Schreibens an die H. (u. den H.). Den 21. Okt. erhielt die H. L. von Sch. einen Almanach; den 23. dankte sie dafür (?). Den 16. Okt. 1801 ist wieder verzeichnet ein Cal. an die H. L. u. A. (u. den H.). Am 16. Nov. war Sch. bei der H. A. Den 11. Febr. 1803 las er bei der H. die Braut von Messina vor. Den 3. Nov. war Sch. beim Thee u. Spiel bei der H. u. am 16. Dec. Abends bei der H. A. Am 25. Mai 1804 (4 Tage nach der Berliner Reise) war Sch. Abends bei der H. A. Den 28. Juni 1804 reiste die H. (?) nach Wilhelmsbad ab. Den 8. Okt ein Tell (Velinerpl.) an H. L. Den 30. Okt. war Gesellschaft bei der H. L. Den 4. Jan. 1805 war Sch. Abends beim Thee bei der H. L. u. am 9. bei der H. A., ebenso am 29. Den 8. März beim Thee bei der H. L. u. den 12. bei H. A. — Ein Brief der H. vom Jahre 1797 ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1112 verzeichnet.

Heubner, ehemals Student in Jena, dankte Sch. am 27. Juli 1800 für seine Unterstützung (Brief im Archiv). Nach einem, soviel ich sehe, ungedruckten, undatirten Brief Sch.s an S. Mereau (s. d.) (Archiv) war H. Sch.s Copist. Sch. unterstützte ihn also auf diese Weise, daß er ihn durch Abschreiben etwas verdienen ließ. So verzeichnet der Cal. verschiedene Zahlungen an ihn: 1795: Nov. 2., Dec. 24., 1796: Jan. 14., Juli 23., Okt. 31., Dec. 24. 1797: Jan. 24., Aug. 12., Okt. 20. 1798: Febr. 16.

Hinrichs, J. C., Buchhändler in Leipzig, sandte Sch. am 19. (12.) April 1802 zwei Werke seines Verlags und ein Manuscript über Napoleon mit der Bitte, daraus ein Ganzes zu bearbeiten. Url. 342. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet. Vermuthlich holte H. seine Sachen selbst wieder. Vgl. Url. a. a. O.

Hirsch, Chr. Friedr., Dr. med. in Ansbach, sandte am 18. (11.) Juli 1800 ein Gedicht zu dem Musenalmanach (H. rühmt sich der Bekanntschaft mit Uz). Brief u. Gedicht im Archiv.

Hirt, Aloys, Archäolog u. Kunsthistoriker, 1759—1836, lieferte zu den Horen 1796 u. 1737 verschiedene Beiträge, darunter seinen Laokoon. Vgl. SchGB. S. 25, 2. Für Beiträge zu den Horen erhielt er am 9. Juni 1797 10 Ldors. Im SchGB. S. 242 sind 100 Rthlr. für H. verzeichnet. Am 2. Juli war H. bei Sch. in Jena. Vgl. SchGB. 336. Am 15. Nov. sandte Sch. H.s Laokoon an Cotta; vgl. SchGB. 240. Den 4. Juli 1798 schrieb H. an Sch.; fehlt.

Hirt, K. M., in Erlangen, schickte am 9. (6.) Juli 1798 Gedichte, die Sch. in den Musenalmanach 1799 aufnahm. Url. 189. Vgl. SchKB. II², 313.

Hobein, T. L. A., ein armer Student,

bat Sch. am 5. Okt. (30. Sept.) 1796 um eine Unterstützung (Brief im Archiv).

Hof. Am Weimarer Hof war Sch. 1803: Jan. 30. (Geburtstag der Herzogin), Febr. 20., Juni 26., Juli 17., Aug. 7. 20. 28., Sept. 11., Okt. 9., 30., Nov. 13., Dec. 4. 15. 1804: Febr. 5., April 1. 22., Mai 27., Juni 10. 24. 28., Sept. 9., Okt. 14. 21., Nov. 18., Dec. 16. 1805: Jan. 6. 13., Febr. 3., März 10. 17. 24. 31., April 14. 21. 28. Der Hof versammelte sich gewöhnlich Sonntags; nur der 20. Aug. 1803 war ein Samstag und der 28. Juni 1804 ein Donnerstag. An diesem Tag war der König von Preußen am Hofe.

Die Angaben des Cal. sind übrigens unvollständig. Vgl. auch Herzog, Herzogin, Palais.

Hofadvokat, s. Salzmann.

Hofball, zu Ehren des Einzugs der Erbprinzessin, fand am 13. Nov. 1804 statt.

Hoffmann, Buchhändler in Hamburg (oder in Weimar?). Eine Zahlung an ihn ist am 19. April 1804 verzeichnet.

Hoffmann, Weinhändler in Mehlis. Weinsendungen von ihm u. Zahlungen an ihn sind notirt. 1801: Okt. 10. 29. 1802: April 26., Mai 29. 1803: April 9., Mai 17.

Höhen, Die, Schauspiel in 5 Akten, von Iffland, wurde den 23. Nov. 1803, 20. Febr. 1804 u. 27. Febr. 1805 aufgeführt.

Hohenstädt. In H. bei Grimma besaß der Buchhändler Göschen ein Landgut; vgl. GB. S. 208. Sch. übernachtete dort auf seiner Dresdener Reise am 16. Sept. 1801.

Hölderlin, Fr., 1770—1843, lieferte zur Thalia, den Horen u. Almanachen Beiträge. Der Briefwechsel mit Sch. ist in Litzmanns Leben H.s gedruckt u. in H.s Werken von Chr. Th. Schwab, 1846.

Ueber die Datirung der Briefe ist B. Seufferts Aufsatz in der Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte 1891, IV. Bd., S. 599 ff. zu vergleichen.

1795. Aug. 3. (Juli 23.) sandte H. von Nürtingen aus Gedichte von sich u. Neuffer (Musenalmanach 1796). Litzmann S. 276. Url. 131. Den 18. (4.) Sept. folgten wieder Gedichte. Litzmann S. 277.

1796. Den 20. Jan. ging an H. im Einschluß von Haug ein Almanach ab.

Den 29. (24.) Juli sandte H. Gedichte aus Cassel. Litzmann S. 384. Den 25. (20.) Nov. wünschte er dieselben zur Durchsicht zurück. Litzmann 395. Am 25. (24.) gab Sch. H. Rath und Vorschläge für seine Dichtungen. Litzmann 399.

1797. Den 26. (20.) Juni sandte H. Sch. den I. Theil seines Hyperion, den auf Sch.s Empfehlung Cotta verlegt hatte (vgl. SchCB. 54, 58) u. zugleich Gedichte. Litzmann 409; vgl. SchGB. 332 ff. Den 28. Juli schrieb Sch. an H. Der Brief fehlt, vgl. Litzmann S. 417, 2. Am 22. Aug. sandte H. die englische Uebersetzung von „Kabale u. Liebe" „The minister" von Lewis. Litzmann S. 417.

Den 6. Aug. (30. Juni?) 1798 sandte H. Gedichte. Litzmann S. 440.

Den 17. (5.) Juli 1799 bat H. Sch. um Beiträge für ein „humanistisches Journal", das er herauszugeben im Sinne hatte. Litzmann S. 502. Sch. erwiderte darauf am 26. (24.) Aug. ablehnend u. rieth H. von diesem Unternehmen ab. Litzmann S. 516; vgl. Steinkopf.

Den 20. Sept. dankte H. Sch. für seinen Rath u. theilte ihm mit, daß er an einem Trauerspiel Empedokles arbeite: Litzmann S. 522.

Den 16. (2.) Juni 1801 bat H., der an der Universität zu Jena Vorlesungen über griechische Literatur zu halten wünschte, Sch. um seine Ansicht darüber. Litzmann S. 588. Dieser Brief beschließt die Correspondenz.

Holz. Zu den vielen Angaben des Cal. über Holzeinkäufe 2c. (1799: Juni 14. 1800: Jan. 8. 16., Juli 21. 24., Sept. 24. 27., Nov. 28., 1801: Jan. 15., Mai 13., Juni 15. 1802: Aug. 21. 1803: Juni 2., S. 154 des Cal. 1804: Juni 29., Juli 10., Okt. 31. Nov. 5. 7., Dec. 5. 22. 1805: Jan. 5. 8. 12. 16. 26., Febr. 2.) ist zu bemerken, daß Sch., wie er schon am 26. Sept. 1799 an Körner schrieb, von der herzoglichen Kammer in Weimar „etwas Holz in natura" bezog.

Hölzel, „Madame", die Gattin des Bau- oder Zimmermeisters, der Sch. in Mannheim durch Zahlung von 200 (300) Gulden aus seiner verzweifelten Lage rettete, wendete sich, als sie selbst in Noth kamen, an Sch. um Hilfe. Sch. gewährte dieselbe vollauf. Vgl. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 175—195, SchCB. S. 322, 6. Den ersten Brief erhielt Sch. von Frau H. nach dem Cal. am 18. Febr. 1799. Speidel u. Wittmann S. 178. Am 20. schickte er sodann an sie u. zugleich an Cotta eine „Anweisung auf 5 Karolin". SchCB. Nr. 290 (122 ist hier verdruckt statt 290) und S. 686 f. Den 31. (22.) März dankte Frau H. für die Unterstützung. Speidel u. Wittmann S. 179.

Den 16. (8.) Jan. 1802 bat sie wieder um Hilfe (Kriegsnoth). Speidel u. Wittmann S. 184. Sch. sorgte am 18. durch seinen Freund, den Schauspieler Beck in Mannheim. Speidel u. Wittmann S. 191. Frau H. dankte am 6. Febr. (29. Jan.). In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1051, sind drei Briefe von Frau H. von 1799 u. 1802 verzeichnet. Es sind Dankschreiben für Unterstützungen Sch.s. Sie werden wohl mit den bei Speidel u. Wittmann veröffentlichten identisch sein. Den 11. Jan. 1803 traf nochmals ein Brief von H. ein.

Holzmann, Gebrüder, in Frankfurt a. M. an Sch. den 6. Jan 1803 (f.), den 4. Mai: H. bezahlt (s. die Berichtigung) (oder = Holzhändler?).

Hönnige, Kaufmann, von Sch. 39 Rthlr. 18 Gr. am 9. Juli 1804.

Hoof, Georg v., war von Sch. als Hofmeister an Frau v. Kalb empfohlen worden. Diese hatte aber einen andern vorgezogen. Sch. schrieb zuerst an H. am 22. Juli 1799; darauf H. am 10. u. 12. Aug. u. 2. Sept. Erhalten ist nur der letzte Brief H.s. Url. 220. H. teilte darin Sch. den Entschluß der Kalb'schen Familie mit.

Hopfenkeim, Herr von, Posse in 4 Akten von Reinbeck, aufgeführt den 20. Okt. 1802 u. 24. Jan. 1803.

Horen, Die, erschienen in Cottas Verlag 1795—1797. Ein Verzeichniß des Inhalts u. der Mitarbeiter gibt Vollmer SchCB. S. 670 ff. Listen der Mitarbeiter u. Freunde Sch.s, die die H. regelmäßig von ihm erhielten, stehen S. 14 u. 36 des Cal. Dazu kommen noch andere, zum Theil gelegentliche Sendungen einzelner Horenstücke an Kant, Voß, Klein u. Knebel (s. d.).

Horn aus der Mark an Sch. den 8. Juli 1803. Im Archiv befindet sich ein Gedicht zum Geburtstag der Herzogin von Weimar, verfaßt von einem Stiftsprediger Horn. Ob es derselbe ist?

Horner, Dr. Jakob, Professor in Zürich (SchCB. S. 173, 2) sandte Sch. am 26. April (? März) 1796 eine Uebersetzung einer Stelle aus Platons Theätet, die Sch. in die Horen (1796, VI. St.) aufnahm. Url. 146. Den 8. Mai 1797 schrieb H. wieder. Der Brief fehlt. Es war vermuthlich ein Dankschreiben für das Honorar für seinen Beitrag; vgl. SchCB. S. 238 u. 242. Den 26. Juni forderte Sch. H. zu weiteren Beiträgen für die Horen auf; s. Den 31. (22.) Juli antwortete H. zustimmend. Url. 178.

Horst, G. K., Pfarrer in Rindheim bei Hanau, verfaßte „Gustav III. Tod, ein psychologisch-moralisches Gemälde", 4 Bde., Leipzig 1797. Den 24. (3.) Juli 1797 sandte er das Werk an Sch., der es, wie auch Goethe, sehr abfällig beurtheilte; SchGB. S. 347 f.

Hoven, Friedrich Wilh. v., 1759—1838, Sch.s Jugendfreund, zuerst Arzt in Ludwigsburg, 1803 Professor in Würzburg, da der Ruf nach Jena sich verzögerte; zuletzt Kreismedicinalrath in Ansbach u. Nürnberg. Sein Leben hat er selbst beschrieben. Die Autobiographie erschien erst nach seinem Tode (Nürnberg 1840). Der Cal. erwähnt H. zuerst am 11. Jan. 1796. Sch. schickte ihm an diesem Tage den Almanach für 1796. Autobiographie S. 385. Den 9. Febr. dankte H.; am 23. Mai schrieb er wieder. Den 5. Sept. 1801 (s. im C.) schrieb H., auf eine Aeußerung von Sch.s Frau, daß er bei entsprechendem Gehalt gerne nach Jena als Lehrer an die Universität oder als Leibarzt nach Weimar ziehen würde. Charl. v. Sch. III, 267 f. Sch. erhielt den Brief nach seiner Rückkehr von Dresden, den 20. Sept., antwortete aber erst den 30. (27.) Okt. mit der Aufforderung, nach Weimar zu ziehen. Autobiographie S. 386 f. Den 5. (4.) Febr. 1802 bat Sch. H., nach seiner kranken Mutter zu sehen. Autobiographie S. 387 f. Den 1. März gab H. Mittheilung über das Befinden von Sch.s Mutter; am 6. (5.) dankte ihm Sch. u. bat ihn, dafür zu sorgen, daß seine Mutter in seine Nähe nach Ludwigsburg komme. Autobiographie S. 388 f. (Sie starb bald nachher, den 29. April.) Den 10. Jan. 1803 (s. im C.) schrieb Sch., daß H. jetzt Aussicht in Jena habe. Autobiographie S. 389 f. Den 30. (28.) März berichtet Sch. an H., daß er (H.) u. der Leibarzt Hopfengärtner in Stuttgart in Vorschlag gebracht seien. Autobiographie S. 390 f. Den 14. April schrieb H., den 22. (21.) Sch., daß H. in Kurzem eine Vokation erhalten werde. Autobiographie S. 393. Den 27. (26.) wiederholte er diese Mittheilung u. sandte einen Brief Loders (s. d.) mit. Autobiographie S. 395. Den 18. Mai erfolgte die Nachricht, daß die Stelle wahrscheinlich überhaupt nicht besetzt werde. Autobiographie S. 396. Den 6. Juni schrieb H.; er meldete vermuthlich seine Berufung nach Würzburg, worauf Sch. am 10. ihm schrieb, er solle annehmen.

Vgl. Autobiographie S. 389 u. 154. Am 10. Aug. 1804 schrieb H. Sch. meldete ihm den 15. (14.), daß er einen „schweren Anfall“ gehabt habe u. empfahl ihm Niethammers. Autobiographie 396. Von den bis jetzt fehlenden Briefen H.s sind acht Stück aus den Jahren 1794—96 u. 1802 bis 1804 in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1052 ff. verzeichnet.

Hoverbeck (nicht Hovenbeck), Baron v., in Dresden, sandte Sch. am 16. (7.) Sept. 1800 Gedichte für den Almanach. (Brief u. Gedichte im Archiv.)

Huber, Ludw. Ferd., der Leipziger Freund Sch.s, gestorben 1804 als Redakteur der Cotta'schen „Neuesten Weltkunde“ (späteren Allg. Ztg.), vgl. SchCB. S. 669 u. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 130. Der Cal. verzeichnet 2 Briefe von H. vom 29. Jan. u. 21. März 1796 und einen von Sch. vom 12. Febr. 1796. Davon steht der vom 21. (9.) März bei Speidel u. Wittmann, S. 126 ff. Weitere Briefe enthält die Ausgabe des SchKB.s in der Cotta'schen Bibliothek der Weltliteratur (3. Serie), vgl. Allg. Ztg. vom 15. März 1892. Elf Briefe H.s aus den Jahren 1785—87, 1793 u. 1796 sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1056 f. verzeichuet.

Hubertsburg. In H. übernachtete Sch. auf seiner Dresdener Reise am 15. Sept. 1801.

Hufeland, Christoph Wilhelm, 1762 bis 1836, 1793—98 Professor der Medicin in Jena, 1798 in Berlin Leibarzt; der berühmte Makrobiotiker. Der Cal. verzeichnet am 25. Nov. 1795 an H.(?) für Humboldt 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. bezahlt. Den 4. Okt. 1797 ein Almanach an H. Den 26. April 1799 erhob Sch. von (nicht an) H. 16 Karolin als Verlagshonorar von Göschen. GB. S. 210. Den 23. (4.) Juni 1802 empfahl H. an Sch. einen Baron v. Sacken (s. d.), der Sch. kennen zu lernen wünschte. Url. 354. Urlichs bezeichnet (durch ein Kreuz) den Brief als im Cal. nicht notirt, es ist aber zweifellos der vom 23. Den 30. (18.) Oct. 1803 empfahl H. den Wiener Arzt Frank an Sch. u. forderte ihn, wie im vorhergehenden Briefe, zu einem Besuch in Berlin auf. Url. 397. Dieser Besuch fand im Mai 1804 statt. Der Cal. verzeichnet am 3. H. unter den Berliner Bekannten des Dichters, am 12. „soupirte“ Sch. bei H. Den 15. (10.) Juli dankte H. durch seine Schwester Sch. für seinen Besuch in Berlin und berichtete über die Aufführung des Tell. Url. 421. Sch.s Antwort vom 16. steht im Dresdener Sch.-Album S. 41 und SchKB. II², 468.

Hufeland, Gottlieb, Jurist, 1760—1817, 1788 außerordentlicher, 1793 ordentlicher Professor in Jena, 1803 in Würzburg. Den 25. Nov. 1795 zahlte Sch. an H.(?) 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf. für Humboldt. Den 4 Oct. 1797 erhielt H. einen Almanach von Sch. Den 26. März u. 1. April 1800 (f. im C.) fragte H. bei Sch. an wegen seines Gartenhauses, das er dann miethete. Url. 242 f. Am 24. (23.) April theilte H. mit, daß im Hause sich Wanzen eingenistet haben, und daß er deshalb die Tapeten herunternehmen lassen wolle &c. Sch. stimmte schweigend bei. Url. 248. Den 23. (22.) Juni fragte Sch. bei H. an, ob er das Gartenhaus noch länger zu miethen wünsche, da Professor Eichstädt es ebenfalls miethen wolle. BS. II, 899. H. erwiderte den 26. (25.), daß er bleiben wolle; zugleich theilte er mit, daß er die Redaktion der Allg. Literat.-Ztg. niederlegen wolle. Url. 255. Den 3. Dec. (f. im C.) bat Sch. H. um Zahlung einiger Posten in Jena (mit dem schuldigen Hauszins von 50 Thlr.) BS. 938. H. antwortete am 5. Dec. (f. im C.) zusagend. Url. 283. Den 6. (2.) Juni 1801 sandte H. von Sch. entlehnte Bücher zurück u. schrieb über Gartenangelegenheiten. Url. 306. Den 4. Febr. 1802 bat Sch. H., den Hauszins an den Apotheker Schwarze (s. d.) zu zahlen. BS. II, 1010. H. schrieb gleichzeitig am 6. (5.), daß er an Bertuch (s. d.) u. Voigt eine Zahlungsanweisung erlassen habe. Url. 332. Den 11. (10.) quittirte Sch. für das Geld u. theilte H. mit, daß er sein Haus in Jena verkaufen wolle, da er in Weimar eines gekauft habe. BS. II, 1011. Am 1. April (f. im C.) fragte Sch., ob H. den Garten für 1500 Thlr. wolle. GB. 210. H. erwiderte am 2. (f. im C.), daß dieser Preis ihm zu hoch sei. Url. 340. Den 20. Mai fragte H. an, ob Sch. den Garten an Prof. Thibaut (s. d.) vermiethen wolle (f.). Sch. bot ihn noch am 20. für 30 Thlr. an. (Den Garten u. ein Zimmer hatte er an Dr. Schad abgegeben.) GB. 214. BS. II, 1040.

Humboldt, W. v. Von Schiller:

1795. Juli 20. fehlt wie so viele andere, wie H. selbst in dem von ihm herausgegebenen Briefwechsel mit Sch., 2. Aufl., Cotta 1876, S. 1 sagt. Aug. 3. 7. fehlen. 10. (9.) („Reich der Schatten“): Bfw.

XI. Aug. 14. fehlt. Aug. 22. (21.) Gedichte zum Almanach: Bfw. XV. Aug. 24. 29. 31. u. Sept. 4. fehlen. Sept. 7. (Almanach u. Gedichte betr.): Bfw. XIX. Sept. 14. 19. 21. 26. 28. fehlen. Okt. 5. (Elegie): Bfw. XXIX. Okt. 10. 17. 19. fehlen. Okt. 26. (über das Verhältniß des modernen Dichters zu den Griechen): Bfw. XXXIII. Nov. 2. fehlt. Nov. 9. (Baukunst u. griechische Sprache u. Literatur betr.): Bfw. XXXVI. Nov. 16. 21. 28. fehlen. Nov. 30. (29.) (Dichtkunst): Bfw. XL. Dec. 7. (Horen u. Almanach betr.): Bfw. XLII. Dec. 12. fehlt. 19. (17.) (über Fr. Schlegels Abhandlung über die griechischen Frauen): Bfw. XLIV, Dec. 26. (25.) (über Poesie, Horen): Bfw. XLVI). Vgl. über die fehlenden Briefe GB. S. 127. Darnach sind von den 30 Briefen, die Sch. vom 20. Juli bis 31. Dec. an H. schrieb, nur noch 8 [vielmehr 9] erhalten, während von denen H.s 5 fehlen u. 24 sich erhalten haben.

1796. Jan. 2. fehlt. Jan. 4.: Bfw. XLVIII. Jan. 11. (?) (9.—13.?) (Horen, Almanach betr.): Bfw. XLIX. Unter dem 18. verzeichnet der Cal.: Den 27. (?) Almanach an H. Jan. 25. (über Schlegels Recension der Horen u. Goethes Reineke Fuchs): Bfw. LI. Febr. 1. (über Dichtung, Xenien): Bfw. LII. Febr. 8. (Horen), 15. 22. 29. fehlen. März 7. u. 11. Horen. März 14. fehlt. März 21. (über den Reim u. Wallenstein): Bfw. LIV. April 2. 10. 22. (Horen). Mai 2. 23. 27. Juni 6. 10. (Ceres), 20. Juli 4. 11. 16. fehlen. Juli 22. (über Schlegel u. H.s Geist): Bfw. LV. Der nächste vorhandene Brief ist erst vom 27. Juni 1798. Es fehlen also: Aug. 1. 15. Sept. 24. (für H. 40 Gr.), 30. (1 Almanach), Okt. 7. 17. Dec. 13. (40 Rthlr. durch H. an Zelter, s. diesen), 17. (an H. 132 Rthlr.).

1797. Mai 31. Juni 28. Juli 8. 21. (Horen), Aug. 7. Sept. 15. Okt. 30. (Almanach).

1798. Jan. 29. Febr. 20. April 27. (vgl. Url. S. 295 f.). Juni 29. (27.) (über H.s Schrift über Goethes Hermann u. Dorothea): Bfw. LVI, vgl. GB. S. 208. Aug. 17. fehlt, ebenso 1799 März 4. u. 1802 Juni 7. Sept. 19. H. in Weimar gewesen.

1803. [Febr. 17. bis März 3. über die Romantiker, Goethes „Hinschlendern", Klagen über die Weimarer Verhältnisse: Bfw. LVII, vgl. GB. S. 305 f.] März 16. fehlt oder sollte der vorhergehende Brief noch bis zum 16. liegen geblieben sein? Aug. 19. (18.) einen Hofmeister für H. betr., über Goethes Natürliche Tochter, den Tell, die Universität Jena: Bfw. LVIII. Sept. 12. Sch. condolirt H. wegen des Todes seines ältesten Sohnes: Bfw. LX.

1805. April 5. (2.) Erlebtes seit dem letzten Brief: Bfw. LXII. Sch. sandte den Brief zugleich mit andern an Reinhard u. Graß nach Rom durch Herda, d. h. die Reisenden von Herda aus Weimar. Vgl. Charl. v. Sch. II, 201 u. III, 153. Dazu Archiv XV, 297, Anm. 5.

An Schiller:

1795. Juli 22. (17.) aus Tegel über Goethes Faust, Woltmann (s. d.), Gros (s. d.), Horen: Bfw. VIII. Aug. 1. (Juli 28.) über Jacobi (s. d.), Meyer (s. d.), Gentz (s. d.): Bfw. IX. Aug. [4. über Sch.s Geist, Körner, Michaelis: Bfw. X.] 19. (15.) über Michaelis, Meyer, Bfw. XII. Aug. 22. (18.) über die Gedichte des Almanachs: Bfw. XIII. Aug. 26. (21.) über „Das Ideal u. das Leben": Bfw. XIV. Aug. 29. (25.) über Michaelis u. die Gedichte des Almanachs: Bfw. XVI. Sept. 2. (Aug. 29.) über Druck u. Erscheinen des Almanachs: Bfw. XVII. Sodann schrieb H. am 31. Aug., verzeichnet im Cal. vom 5. Sept., über die Gedichte des Almanachs: Bfw. XVIII. Sept. 12. (8.) (Michaelis, Almanach): Bfw. XX. Sept. 16. (11.) (Michaelis, Almanach): Bfw. XXI. Sept. [12. (Unger, Almanach): Bfw. XXII. 14. Horen: Bfw. XXIII.] 19. (15.) (Almanach): Bfw. XXIV. 26. (22.) (Almanach): Bfw. XXV. 30. fehlt. Okt. 3. (Sept. 28.) Almanach, Sömmering, Ludwig, Gentz: Bfw. XXVI. Okt. 5. (10 Lbors für H.) Okt. 7. (2.) Almanach: Bfw. XXVII. 10. (5.) Aufforderung nach Weimar zu ziehen, Memel, Kant, Woltmann, Almanach: Bfw. XXVIII. Okt. 16. von Stark 100 Rthlr. für H. erhalten. Vgl. Bfw. XXVIII. Okt. 17. (12.) Italien, Almanach: Bfw. XXX. Okt. 19. Hellfelden 30 Rthlr. [Hausmiethe] für H. bezahlt. Okt. 21. (16.) über Sch. als Dichter: Bfw. XXXI. 22. 56 Rthlr. 12 Gr. an Prof. Ilgen für H. bezahlt. Vgl. Bfw. XXXI. 28. (23.) über die Elegie, Almanach, Körner, Goethe, Herder, Horen: Bfw. XXXII. Nov. 4. (Okt. 30.) Horen, Almanach, Gros: Bfw. XXXIV. 11. (6.) über die griechischen u. modernen Dichter, Wolf u. Herder, Almanach, Bfw. XXXV. 18. (15.) Horen, Jenisch, Gentz' Monatschrift: Bfw. XXXVII. 25. (20.) Horen, Baukunst, Anleitung zum Griechisch-Lernen: Bfw. XXXVIII. An Hufeland (?) für H. 16 Rthlr. 1 Gr. 9 Pf.

bezahlt. Dec. 2. (Nov. 27.) Horen, Almanach, griechische Studien: Bfw. XXXIX. 10. (4.) Horen, Wilh. Meister, Genz: Bfw. XLI. 17. (11.) Goethe, Horen, Kant: Bfw. XLII. 19. (14.) über naive u. sentimentalische Dichtung: Bfw. XLIII. 23. (18.) naive u. sentimentalische Dichtung: Bfw. XLV. 30. nebst 3 Cal. (Almanachen). Der Begleitbrief fehlt. GB. S. 182.

1796. Jan. 2. (Dec. 29.) Almanach, Goethe, Schlegel: Bfw. XLVII. Jan. 9. (nicht 8.) fehlt. 17. (12.) über die Berliner Oper: Bfw. L. 23. 27. u. Febr. 3. fehlen. 6. (2.) über Goethes Reineke Fuchs, über die Fortschritte des menschlichen Geistes: Bfw. LIII. Am 8. zahlt Sch. für H. an Hellfeld 30 Rthlr. Hauszins. Febr. 13. 17. 24., März 2. 9. 16., April 1. 7. 13. 20. 30., Juni 4. 5. 15. 22. 29., Juli 9. 13. 20. 23., Aug. 6. 27. Sept. 24., Okt. 5. 15. 22. 26. fehlen sämmtlich. Am 1. Nov. kam H. in Jena an.

1797. Juni 22. 28. Juli 5. 17. 22. (26. von Decker H.s Werk. s. Decker), 29. Aug. 25. Sept. 15. Okt. 30. (aus München). Dec. 28. (aus Paris).

1798. Febr. 18. März 5. April 15. Mai 12. Mit Mscrpt. über Goethes Hermann, vgl. Bfw. LVI. Juni 2. Juli 7. (nicht 8.), 25. Sept. 19.

1799. Febr. 9. H.s Werk von Vieweg. Mai 14.

1800. Juni 27. aus Paris.

1802. Mai 24. Juni 3. Sept. 22. sind H.s wieder abgereist. Nov. 4. Dec. 30. aus Rom.

1803. März 31. Mai 24. Juli 25. fehlen sämmtlich. Sept. 12. (Aug. 27.) aus Rom. H. theilt den Tod seines ältesten Sohnes Wilhelm mit: Bfw. LIX. (Sch. condolirt an demselben Tage: Bfw. LX.) Nov. 17. (Okt. 22.) aus Rom, über die Braut von Messina: Bfw. LXI.

Huschke, Dr., Arzt in Weimar, erhielt von Sch. am 11. Jan. 1801 39 Rthlr. Im Jahr 1800 hatte H. die an den Blattern erkrankte Karoline behandelt. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 124, 126, 140.

Hussiten, Die, vor Naumburg, Schauspiel mit Chören in 5 Akten von A. Kotzebue, gespielt am 15., 18. Febr., 2. April u. 26. Dec. 1804. Vgl. Goethe an Sch. Nr. 959.

J** aus Hamburg sendet Sch. am 12. Sept. 1796 Gedichte. S. Gedichte.

Jacobi, Friedr. Heinrich, der Philosoph, 1743—1819, kam mit Sch. durch die Horen in Berührung; am 24. Aug. 1794 lud ihn Sch. zur Mitarbeit an den Horen ein. Vgl. F. H. J.s Briefwechsel (Leipzig 1827) II, 233. J. nahm die Einladung am 10. Sept. an. Bfw. II, 235, Url. 101. Er lieferte „Zufällige Ergießungen eines einsamen Denkers in Briefen an vertraute Freunde", die 1795, VIII. St., erschienen. Zu weiteren Beiträgen kam er nicht. Der Cal. verzeichnet zuerst am 20. Juli 1795 einen Brief von J. Er ist die Antwort auf Sch.s Brief vom 9. Juli, in welchem er ihm den Empfang des Mscrpts. meldete. BS. II, 177. Den 31. Aug. sandte ihm Sch. das XIII. Horenstück. Den 2. Okt. schrieb J., Sch. antwortete am 5., er sandte wohl das IX. Horenstück mit. Rundschau März 1878, S. 475. Cohn, Ungedrucktes S. 35. — In Börners Katalog XLII Nr. 1059 ist ein Brief von J. vom Jahre 1795 verzeichnet.

Jacobi, Johann Georg, 1740—1814, Bruder des Vorhergehenden, Dichter, schrieb am 7. Nov. (29. Okt.) 1801 von Freiburg i. B., wo er Professor der schönen Wissenschaften war, an Sch. Url. 318. Er bat um Beiträge für sein Taschenbuch Iris. Vgl. SchGB. S. 272 f. Den 8. März 1802 schrieb J. wieder (fehlt).

Jacobi, Kassier, Kammersekretär in Berlin, bat am 29. (25.) Mai 1799 Sch. um eine besondere Quittung für 60 St. Friedrichsdors für Wallenstein. Url. 207. Sch. quittirte am 31. (30.). GB. 139. Am 17. (11.) Nov. 1800 sandte J. 36 Dukaten für Maria Stuart. Url. 278. Vgl. Iffland. Den 21. (16.) Jan. 1802 schickte er 34 Dukaten für die Jungfrau von Orleans. Url. 289. (Url. hat fälschlich, wie allerdings auch im Original steht, den Brief mit 16. Jan. 1801 datirt u. ihn daher natürlich auch im Cal. nicht verzeichnet gefunden.) Am 22. sandte Sch. die Quittung dafür; f. Den 24. (19.) Juni erhielt er 46 Dukaten für Turandot u. Nathan. Url. 357. Den 6. März 1802 schrieb Sch. an J. (welchen?); f.

Jagemann, Christoph Jos., Bibliothekar der Herzogin Amalia, Vater des Malers Ferdin. J. u. der Schauspielerin Karoline J., die am 18. Febr. 1797 zuerst in Weimar auftrat. Vgl. SchGB. 272 u. dazu Düntzer, Erl. z. SchGB. S. 131, SchGB. 480. Der Cal. erwähnt einen Brief von J. am 22. Febr. 1797 u. 4 Briefe an J. am 23. Jan., 3., 10. u. 21. Febr. 1797, die sämmtlich fehlen; sie scheinen an den Bibliothekar J. gerichtet, der Sch. am

29. April „endlich“ 3 Bände Ariost sandte. Url. 172.

Jäger, Die, Schauspiel in 5 Akten von A. W. Iffland, gespielt am 11. Okt. 1802 u. 2. Mai 1803.

Jägle, J. J. von Straßburg, sendet von Neapel aus, wo er Hauslehrer war, Gedichte an Sch. am 2. Juli 1797 (Url. Nr. 173) u. 20. Aug. 1798. Vgl. SchKB. II², 282.

Jahrmarkt verzeichnet der Cal. zweimal, am 18. Juli 1803 u. 15. Okt. 1804.

Jandel, Geh. Rath in Berlin, schrieb an Sch. den 21. Juli 1803. Sch. erwiderte an demselben Tag. Die Briefe fehlen.

Ibycus angefangen 11. Aug. 1797, 16. Aug. J. fertig. 18. Aug. J. an Goethe. Vgl. An Goethe 355. Am 6. Sept. sendet Sch. den J. an Böttiger, um zu erfahren, ob nichts darin den altgriechischen Gebräuchen widerspreche. B. sendet ihn am 8. zurück. Vgl. An Goethe 359 u. 361. B. findet alles entsprechend.

Ideale, s. Naumann.

Jena. 20. April 1796 kommt Sch. wieder in J. an, nachdem er seit 23. März in Weimar gewesen war. Am 15. Septbr. 1799 kehrte Sch. von der Rudolstädter Reise nach J. zurück. Den 18. Jan. 1801 notirt der Cal. „Fuhr nach J. 2 Rthlr. 20 Gr.“. Den 1. April von J. (Gartenhaus) nach Weimar zurück (seit 5. März dort). 6. Aug. 1803 in J. Okt. 2.—7. in J. Den 18. Juni 1804 in J. Juli 19. bis Aug. 19. in J. (Emilie geboren).

Jenaischer Postillon (Zeitung) 8 (nicht 9) Gr. Abonnementspreis am 3. Jan. 1803.

Jery u. Bätely, Singspiel in 1 Akt von Goethe, aufgeführt am 9. Juni u. 24. Nov. 1804.

Je toller, je besser, Oper in 2 Akten von Méhul, aufgeführt den 2. u. 13. Juni, 10. Okt. u. 9. Nov. 1804, 26. Jan. u. 6. April 1805.

Jett, Christoph (Adolph), aus Heidelberg sendet Gedichte an Sch. am 8. Juli 1800 (vgl. GB. S. 237) u. am 13. (9.) Aug. 1800 nochmals. (Brief u. ein Gedicht von J. im Archiv.)

Iffland, Aug. Wilh., 1759–1814, Schauspieler, Schauspieldirektor u. Dramatiker. Ueber J. u. Sch. in der Mannheimer Zeit vgl. Minor, Schiller II, 225.

Der Bfw. Sch.s u. J.s ist abgedruckt bei Url. u. in Teichmanns Liter. Nachlaß. Der Cal. erwähnt zuerst am 11. (5.) Okt. 1798 einen Brief J.s u. einen an J. am 14. J. wünschte den Wallenstein zu haben, der „fertig sei“, wie er höre. Sch. erwiderte, indem er über die Trilogie kurz berichtete u. mittheilte, daß er sie sende, sobald sie in Weimar gegeben worden sei, da er vorher eine Aufführung sehen u. darnach noch verbessern wolle. Teichm. S. 199 ff. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1061. Den 21. (17.) Nov. bat J. um Zusendung der Stücke, indem er zugleich das verlangte Honorar von 60 Friedrichsdors gewährte. Teichm. S. 201; vgl. Url. S. 308, 2. Den 4. Dec. (im Cal. nicht notirt) schrieb J. nochmals dringend um Zusendung. Url. 198. Am 18. (f. im C.) dankte er für das Lager. Börner 1062. Darauf erfolgte die Zusendung der Piccolomini am 24. Dec. (f. im C.) u. einiger „restirenden Scenen“ dazu am 28. (f. im C.). Teichm. S. 201 ff.

Den 1. Jan. 1799 (31. Dec.) erfolgte die Absendung des um etwa 400 Jamben gekürzten Stückes, da Sch. nachträglich bemerkt hatte, daß es zu lang sei für die Aufführung. Teichm. S. 204 f. J. dankte am 13. (?) (12.) Jan. für die „eingesandte Herrlichkeit“. SchGB. S. 331. Sch. erwiderte erfreut am 25. Jan. (f. im C.) u. erklärte den Oktavio für die J.s allein würdige Rolle, da dieser den Wallenstein nicht selber spielen wollte. Teichm. S. 205 f. Den 16. (10.) Febr. schrieb J., daß das Lager nicht aufgeführt werden könne mit Rücksicht auf den Hof, daß aber die Piccolomini den 18. gegeben würden. Teichm. 206. Sch. billigte am 18. die Gründe J.s u. bat um Nachricht über die Aufführung der Piccolomini. Teichm. 208. J. gab die „Nachrichten“ den 7. März; f. Am 18. ging Wallensteins Tod an J. ab. Den 28. (23.) zeigte J. den Empfang an. Vgl. Börner Nr. 1064. Den 2. Mai überbrachte Cotta 60 Ldors von J. für den Wallenstein (3 St.). Vgl. Teichm. S. 201 u. 209. Am 26. (f. im C.) Sept. schrieb J. über die Aufführung der Piccolomini. Börner 1065.

Den 26. April 1800 sandte Sch. seine Bearbeitung des Macbeth. Teichm. S. 200. Den 2. Juni (20. Mai) sandte J. den Macbeth zurück u. bat um die Maria Stuart. Börner 1066. Den 23. (22.) Juni sandte Sch. die Maria Stuart nebst Mittheilungen über die Aufführung. Teichm. 210. Den 3. Juli folgte ein Brief von J.; fehlt. Den 17. Nov. sandte J., bezw. Sekretär Jacobi, 36 Dukaten für die Maria Stuart. Url. 277 f. J. machte zugleich Mittheilung über die Rollenbesetzung des Stückes. Sch. dankte am 19. (f. im C.)

u. gab Andeutungen von seiner Jungfrau von Orleans u. bestimmte Nachricht über seine Malthefer. Teichm. 211. Den 4. Dec. (s. im C.) meldete J. seine Ankunft in Weimar auf den Jan. an (für die beabsichtigte, aber dann unterbliebene Säcularfeier). Url. 282. Sch. erwiderte darauf am 18. Dec. Vossische Ztg. vom 4. Juni 1876.

Den 11. Januar 1801 erhielt Sch. J.s Brief vom 23. Dec. durch den Berliner Schauspieler Bethmann, der dann auf Sch.s Empfehlung in Weimar gastirte. Url. 285, vgl. 291 f. Den 24. Mai (s. im C.) bat J. um die Malthefer für den Sept. Url. 305. Sch. antwortete am 29. Juni, daß J. auf das Stück noch nicht rechnen dürfe, da er gesundheitshalber in ein Seebad müsse; im August komme er selbst nach Berlin. (Aus der Badreise wurde bekanntlich nichts u. nach Berlin kam Sch. erst im Mai 1804.) Teichm. S. 213. Den 2. Sept. (s. im C.) schickte Sch. das Mscrpt. der Jungfrau von Orleans (von Dresden aus). Teichm. 213 f. Den 6. Okt. schrieb J. (Empfangsanzeige?); fehlt.

Den 18. (12.) Jan. 1802 bat J. um Turandot u. meldete die Absendung von 20 Frdors (34 Dukaten) für die Jungfrau v. Orl. Url. 328. Sch. erhielt das Geld am 21. durch Jacobi (s. d.), den 22. (21.) dankte er für das Honorar u. sandte Turandot. Teichm. 214. Den 16. April (13. Mai) schrieb J. über die Aufführung der Turandot, erklärte Gozzis Werke für untheatralisch u. bat Sch. von Gozzi zu lassen u. selbst ein Lustspiel zu schreiben. Url. 412. Vgl. Archiv VIII, 422. Sch. nahm das Schreiben übel, zumal da ihn auch andere wegen der Turandot tadelten (vgl. Anonym); er schrieb daher erst den 28. (24.) Febr. 1803 wieder, als er J. die Braut von Messina zusandte. Teichm. 214. Den 14. (8.) April 1803 dankte J. für die Sendung der Braut von Messina u. erinnerte an seinen „langen Brief", den er vor einem Jahr geschrieben (16. April bezw. 13. Mai), u. den Sch. nicht beantwortet habe. Teichm. 215. Den 22. April gab Sch. Antwort, zugleich auf den Brief J.s vom 13. Mai 1802. Er könne sich den theatralischen Forderungen in seinen künftigen Dramen nur nähern, wenn die Kunst selbst ihn dahin führe; die Turandot sei ein „lustiges Intermezzo". Sodann gibt er Bericht über seinen Warbeck u. Tell, die er demnächst ausarbeiten wolle. Teichm. 216. Den 4. Mai (30. April) erwiderte J., daß er nicht daran gedacht habe, von Sch. ein Werk zu wünschen, wozu ihn nicht der Geist führe; doch empfehle er ihm, Werke zu schreiben, die das Aeußere mehr berücksichtigen, die Sinne mehr befriedigen u. das Interesse des Dichters mit dem Interesse der Kasse vereinen. Also J. empfiehlt Sch. Stücke zu schreiben, wie J. sie selbst schrieb! Schließlich bat J. um Zusendung der Picard'schen Stücke u. Goethes „Eugenie"; auch sandte er noch 33 Dukaten Honorar für die Braut von Messina. Teichm. 218. Den 4. (3.) sandte Sch. mit der Quittung für das Honorar Goethes Natürliche Tochter (Eugenie) u. stellte die Absendung eines Picard'schen Stückes in nahe Aussicht. Teichm. 219. Dieses Stück, Der Neffe als Onkel, ging den 16. (13.) ab. Teichm. 219. Den 23. folgte der Parasit. Teichm. 219. Den 21. (18.) Juni berichtete J. über die Aufführung der Braut von Messina. Url. 381. Den 13. (12.) Juli dankt Sch. für die Mittheilung, verspricht den Tell „vor Ablauf dieses Winters" u. empfiehlt den Dr. Stoll (s. d.). Teichm. 220. Den 4. Aug. (28. Juli) wünscht J. Auskunft über den Tell u. den von ihm aufs bestimmteste erwarteten Oedipus (Sch. hatte von einem Oedipus nichts geschrieben) zur Vorbereitung der Dekorationen 2c. Teichm. 221. Sch. erwiderte sofort am 5. Der Brief fehlt leider. Den 25. (20.) schrieb J. wieder mit großer Erwartung des Tell u. Warbeck. Vom Oedipus ist nicht mehr die Rede. Sch. hatte also in dem fehlenden Brief vom 5. geschrieben, daß er an keinem Oedipus arbeite. Zugleich machte J., wie auch in seinem vorhergehenden Briefe, Vorschläge für künftige Dramen; lauter Themen aus der deutschen Geschichte, das ist anzuerkennen. Teichm. 223. Den 31. (25.) Okt. schreibt J. nochmals einen Mahnbrief wegen der neuen Dramen. Url. 398. Sch. erwiderte den 9. Nov. (s. im C.), daß er den Tell erst bis April des nächsten Jahres werde fertig bringen. Teichm. 224. J. erwiderte am 5. Dec. (26. Nov.) u. bat, ob Sch. nicht etwa bis März fertig werden könne; ferner wünschte er die Zusendung „parthienweise". Teichm. 224. Sch. sagte am 5. beides zu u. seine Gesundheit erlaubte ihm auch schon den 18. Febr. 1804 den Tell zu beenden. Teichm. 225.

Den 23. (14.) Jan. 1804 bat J. nochmals um den Tell. Url. 400. An demselben Tag schickte Sch. den I. Akt u. die Rütliscene ab. Teichm. 226. Den 6. (5.) Febr. folgte der III. u. IV. Akt. Teichm. 227. Den 13. (4.) dankte J. für das Erhaltene. Url. 403. Den 13. (11.) ging weiteres Mscrpt. ab

u. am 20. der Schluß. Teichm. 228 f. Den 29. empfahl Sch. Frau v. Stael an J. Teichm. 229. Den 12. März schrieb Sch. an J. Der Brief fehlt, wenn es nicht der Teichm. 230 mit dem Datum 16. abgedruckte ist, in dem Sch. J. die durch Goethe veranlaßten Verse in der Apfelschußscene sandte. J. erwiderte den 26.; fehlt. Im April sandte J. den Sekretär Pauli mit einem Brief vom 10. (7.) an Sch., da ihm wegen „politischer Bedenklichkeit" einige Stellen Anstoß gaben. Url. 411. Den 13. (14.) schrieb Sch. durch Pauli. Vossische Ztg. 1876, Nr. 129, Beil.; Neue Zeit 1876, Nr. 39. Vgl. Teichm. 230. Die Hauptsache waren natürlich mündliche Aufträge u. Erklärungen, betr. den Tell. Im Mai war Sch. mit den Seinigen in Berlin u. verkehrte natürlich viel bei J. Der Cal. verzeichnet besonders den 3. 4. 13. Die Einladungsbillete J.s sind Url., Charl. 1, 307 abgedruckt, wo aber beidemal die Jahreszahl 1809 statt 1804 steht. Ein Billet J.s vom 2. Mai bei Börner 1067. Den 17. Juli (s. im C.) meldete J. die vorzügliche Aufnahme des Tell in Berlin. Teichm. 232.

Am 7. Januar 1805 schrieb Sch. an J. durch Oels (s. d.). Verzeichniß der zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Sch.s 2c. S. 17. J. erwiderte am 30. (22.) u. bat um die Phädra u. den Demetrius. Url. 429. Sch. antwortete am 25. (23.) Febr., indem er die Phädra sandte u. den Demetrius für den Herbst in Aussicht stellte. Teichm. 232. Den 15. (12.) April schrieb Sch. den letzten Brief an J., ein Empfehlungsschreiben für den Schauspieler Cordemann, der beim Berliner Theater angestellt zu werden wünschte. Zugleich bedauerte er, daß J. im April nicht nach Weimar komme u. empfiehlt ihm die Uebersetzung von Shakespeares Othello von Voß. Teichm. 233.

Ilgen. 56 Rthlr. 12 Gr. an Professor Ilgen (Professor der oriental. Sprachen in Jena) für Hrn. v. Humboldt bezahlt am 22. Okt. 1795. GB. S. 147. Ueber J. vgl. SchCB. S. 41, 1 u. GB. S. 162.

Imhof, Amalia v., Nichte der Frau v. Stein, eine nicht unbegabte Dichterin, verheirathete sich 1803 mit dem schwedischen Major v. Hellwig (Sch. u. Lotte III, 137). A. v. J. war Mitarbeiterin an den Horen 1797, dem Musenalmanach 1800 u. an Cottas Damencalender. Im Jahr 1889 gab Henriette v. Bissing „Das Leben der Dichterin Amalie v. Imhof" heraus.

Im Cal. ist zuerst am 7. Aug. 1797 ein Brief an A. verzeichnet; er fehlt. Darauf schrieb A. am 29. Aug. u. schickte am 1. Sept. Gedichte für Cottas Damencalender. Vgl. Bissing S. 21 (19?). Den 14. folgte ihr Gedicht in 6 Gesängen, Abdallah u. Balsora, das im VIII. Horenstück erschien. Sch. erwiderte am 22. voll Anerkennung. Bissing S. 22. Am 4. Okt. schickte er ihr einen Velinalmanach. Vgl. Bissing S. 23. Darauf folgten 2 Briefe, darunter das Dankschreiben für den Almanach, von A. am 7. u. 11. Okt. Bissing S. 23. Am 18. Mai 1798 erhielt A. 15 Ldors Honorar. Vgl. SchCB. S. 293. Am 23. Mai schickte sie Gedichte von Matthisson (Bissing S. 27), am 28. Juli Gedichte von sich selbst. Am 17. (16.) Mai 1799 ist der letzte Brief von ihr verzeichnet. Vgl. Bissing S. 31. A. machte darin Sch. die Mittheilung, daß sie nicht daran denke, was Sch. vermuthet hatte, ihr Epos bei Cotta selbständig erscheinen zu lassen.

Industrie-Comptoir in Weimar, ein von Legationsrath Bertuch begründetes literarisches Institut u. Zeitschrift (vgl. Sch.s Beziehungen S. 460, 3). 1797: April 21. von Sch., Juni 1. an Sch.; fehlt.

Joel, Heinrich, Bremen, sendet an Sch. Wein am 13. April 1802.

Johanna v. Montfaucon, ein romantisches Gemälde aus dem 14. Jahrhundert in 5 Akten von Kotzebue. Aufgeführt den 24. Okt. 1804.

Josch aus ... (Name fehlt) mit Gedichten an Sch. den 29. April 1796; fehlt. Es ist vermuthlich derselbe J., von dem der Leipziger Almanach 1782 u. der Wiener für 1781 u. 1790 Gedichte enthalten. Vgl. Reblich, Versuch eines Chiffernlexikons S. 25.

Iphigenie von Goethe, aufgeführt 1802 Mai 16. (15.), Juni 2.; 1804 März 12. Vgl. SchGB. 856 ff.

Iphigenie, Oper in 4 Akten von Gluck, aufgeführt 1803 Juni 4., Nov. 12.; 1805 März 2. 27.

Irinius, s. Trinius.

Irrthum in allen Ecken, Lustspiel in 5 Akten, nach dem Englischen des Goldsmith von Schröder, wurde den 1. Dec. 1802 aufgeführt.

Ith, Professor in Bern, empfahl am 19. Okt. 1795 (s. die Berichtigung) an Humboldt durch Sch. einen Studenten v. Stek. Vgl. GB. S. 159 u. SchHB. S. 195.

Julius Cäsar von Shakespeare, in der Bearbeitung von Wieland u. Dalberg aufgeführt am 1. u. 8. Oktbr. 1803. Vgl. SchGB. 912, 917 ff.

Züngers Entführung, d. h. Die Entführung, Lustspiel in 3 Akten von Jünger, bearbeitet von Vulpius, wurde den 6. März 1805 aufgeführt.

Jungfer, der, Reisegeld am 21. April 1800 2 Rthlr. 20 Gr. Am 21. Juni 1802 „ist die J. angekommen".

Jungfrau von Orleans. Sch. entschied sich zu dem Stück am 1. Juli 1800. Vgl. SchCB. S. 389, 6. Den 16. April 1801 war die Tragödie fertig, am 23. April sandte Sch. vier Akte davon nach Berlin an Unger (s. d.). Den 24. las Sch. das Stück den Damen vor; den 30. verlangte Opitz (s. d.) dasselbe. Vgl. Düntzer, Erl. zur J. v. O. S. 33. Den 30. schickte Sch. auch den Schluß der J. an Unger (s. d.), u. gleichzeitig das Ganze an Körner. Vgl. an Körner vom 27. April 1801 u. von Körner den 9. Mai 1801. Den 31. Juli erhielt Herzfeld (s. d.) das Stück. Den 17. Sept. fand die erste Aufführung des Stückes in Leipzig in Sch.s Anwesenheit statt. Genast 1, 138 gibt den 18. an. Den 21. Jan. 1802 erhielt Sch. von dem Kassier Jacobi (s. d.) 34 Dukaten für das Stück. Den 15. Febr. ging dasselbe an Hasloch (s. d.) ab, den 17. an Grambs (s. d.), Theaterdirektor in Frankfurt. Den 30. März erhielt er von diesem 12 Dukaten für das Stück. Aufführungen des Stückes in Weimar sind verzeichnet am 23. April 1803, die erste, da der Herzog Karl August früher die Aufführung des Stückes wegen des großen Personals für unmöglich gehalten hatte (Genast 1, 138 f.), ferner am 30. April, 7. u. 30. Mai (2.), 11. Juli, 17. Sept., 23. Dec.; 6. u. 12. Mai 1804 in Berlin u. 8. u. 17. Nov.

Jurist, Der, u. der Bauer, Lustspiel in 2 Akten von Rautenstrauch, wurde den 17. Nov. 1802, 23. Febr. 1803 u. 9. Jan. 1805 in Weimar aufgeführt.

Kabale u. Liebe erhielt Sch. am 27. Aug. 1796 von einer Buchhandlung zugeschickt. Der Name der Buchhandlung ist nicht angegeben. (An diesem Tage wurde das Stück in Rudolstadt gegeben.)

Kalb, Charlotte v., die Freundin des Dichters. Eine treffliche Darstellung ihrer Beziehungen zu Sch. geben Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 251 ff. Ihren Briefwechsel mit Sch. vor dessen Verheirathung (22. Febr. 1790) hat sie bekanntlich verbrannt. Vgl. Speidel u. Wittmann a. a. O. u. Sch. u. Lotte II, 304 f. Gerettet sind nur zwei Briefe von K. an Sch. Vgl. Archiv VIII, 423 f. u. Speidel u. Wittmann S. 262 ff. (Speidel u. Wittmann kannten erst den einen). Im April 1793 schrieb K. zuerst wieder an Sch. mit der Bitte, ihr für ihren Sohn Friedrich einen Hofmeister ausfindig zu machen. Sch. empfahl ihr den Herrn v. Adlerskron (s. d.), aber Adlerskron erhielt die Stelle nicht, sondern Hölderlin (s. d.). — Der erste Eintrag im Cal. vom 23. Dec. 1795 lautet: An Fr. v. K. 15 Lbthlr. für Rheinwein Sch. hatte ihr also Wein abgekauft, denn Ch. v. K. hatte infolge ihrer gesunkenen Vermögenszustände einen — Weinhandel angefangen. Speidel rc. S. 307. Den 6. März 1796 war Frau v. K. bei Sch., am 14. Mai erhielt Sch. einen Brief von ihr (fehlt). Dann brachte erst das Jahr 1799 wieder einen regeren Verkehr. Speidel rc. S. 308; Charl. II, 227; BS. II, 790, 804. Vom 12.—13. Juni war Frau v. K. in Jena; sie suchte einen neuen Hofmeister. Url. S. 327. Den 26. schrieb Sch. an sie in dieser Angelegenheit; fehlt. Ch. v. K antwortete den 2. Juli. Ob das der Brief im Archiv VIII, 430 ist, scheint fraglich. Darauf folgte ein Brief vom 17., auf den Sch. am gleichen Tage antwortete. Die Briefe fehlen sämmtlich Sch.s Brief vom 4. Sept. steht bei Köpke, S. 138, Ch. v. K.s vom 18. fehlt. Den 27. schrieb Sch. durch Wiesenburg (?) (nicht Weffenberg). Im Jahre 1800 wollte sie ein Erziehungsinstitut gründen, sie schrieb deshalb am 18. Juli an Sch. mit der Bitte um Rath. Sch. rieth am 29. (25.) davon ab. BS. II, 904 f. Den 11. u. 18. Aug. schrieb Ch. v. K. nochmals in dieser Angelegenheit; fehlt. Im Jahr 1802 wollte Frau v. K. nach Weimar ziehen. Sch. rieth ihr am 23. Jan. davon ab, weil das Leben dort theuer sei. BS. II, 1005. Der Brief der Frau v. K. vom 14. April fehlt. Den 6. Okt. (28. Sept. u. 2. Okt.) schrieb sie an Sch., um von ihm Auskunft über ihr Bittgesuch an den Herzog, betr. Empfehlung an die Prinzeß von Thurn u. Taxis, zu erhalten. Charl. v. Sch. II, 228. Der Brief vom 14. Okt. 1804 fehlt. Weitere Briefe bei Charl. v. Sch. II. Bd. Vier halbdatirte Briefe von Ch. v. K. sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1068 ff. verzeichnet.

Kammer. Die fürstliche K. an Sch. 2600 fl. am 25. März 1802 u. am 9. Juni 1802 an Sch. Holz.

Kant, J., der Königsberger Philosoph, wurde von Sch. am 13. Juni 1794 u. 1. März 1795 zur Mitarbeit an den Horen

eingeladen. K. antwortete am 30. März 1795 zusagend (BS. II, 26), lieferte aber nie einen Beitrag zu den Horen. Am 18. Juli 1795 sandte Sch. das VI. Horenstück an K. Begleitbrief fehlt.

Kanzlei, s. Kummeth.

Kapf, Sixt Gottlieb, Kanzleiadvokat in Stuttgart, sendet Sch. seine Gedichte am 17. April (30. März) 1801. Url. Nr. 300 u. SchCB. S. 257, 4. Den 24. (16.) Nov. 1803 schrieb K. nochmals. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1072.

Karl, s. Schiller, Karl.

Karlinchen, s. Schiller, Karoline.

Kasse. Angaben über den Bestand der K. enthält der Cal. am 25. Mai 1802; 5. Juni 1803; 29. Febr., 11. April, 2 (s. die Berichtigung), 3. 9. 16. 23. 29. oder vielmehr 30. Juni (s. die Berichtigung), 25. Okt., 21. Nov. u. 1. Dec. 1804.

Kästchen mit der Chiffre, Das, komische Oper in 2 Akten von Salieri, bearbeitet von Vulpius, aufgeführt am 8. Mai 1802 (s. die Berichtigung), nach Burkhardt erst am 26. Mai, u. am 12. März 1803.

Kaußler, Prof. in Stuttgart, Jugendfreund Sch.s, übersendet diesem Mscrpt. zur Durchsicht am 20. Juli 1795. Sch. erhielt die Sendung erst am 30. Okt. Url. 166a. Vgl. Gödeke, Sch.s Schriften 1, 375.

Keutholm, vielmehr Keithan, in Lünen, sandte den 5. Aug. (27. Juli) 1796 einen Aufsatz für die Horen. (Brief im Archiv.)

Kinderballet, Das, ein Maskenfest am Hofe, an dem auch die Prinzessin Caroline theilnahm, wurde am 19. Febr. u. 21. März 1803 aufgeführt. Vgl. Bissing, Leben der Dichterin A. v. Imhof S. 32 ff. Sch. interessirte sich sehr dafür.

Kirms, Franz, Hofkammer-Rath u. Geheimrath bei der Weimarer Theater-Intendanz (vgl. SchGB. 561 a).

1799. Von Sch. Juli 7. fehlt. Url. 216 Note. An Sch. Juli 11. Url. 216. Aug. 27. an Sch. 150 Rthlr. (für Wallensteins Lager u. Piccolomini). Vgl. Url. a. a. O. Aug. 27. von Sch. Wohl die Quittung für die 150 Rthlr.?

1800. Juli 29. (30.) an Sch. 150 Rthlr. für Maria Stuart. Url. 264.

1801. Sept. 12. an Sch. fehlt?

1805. Jan. 18.: „Habe ich die Schreibmaterialien erhalten von Kirms". Ob wohl ein anderer K.? — Url. bringt außerdem noch andere Briefe, die im Cal. nicht verzeichnet sind.

Kirstein, dänischer Kammerrath, hatte die Ausbezahlung der Pension Sch.s zu besorgen, die der Prinz von Augustenburg (s. d.) Sch. gewährte. Der Cal. verzeichnet folgende Briefe, die bis auf einen fehlen: 25. Jan. 1796; 1. Febr. (Wurzbach marg. 2947, vgl. SchCB. S. 34, 3, Autographenkatalog von Ludwig Graf Paar Nr. 1362); 23. u. 26. Nov. 1796. Ueber K. vgl. Deutsche Rundschau, Jan. 1893, S. 71.

Kirsten, Bergrath aus Berlin, besuchte Sch. den 9. Okt. 1801. Vgl. Url. S. 419.

Klara von Hoheneichen, Schauspiel in 4 Akten von Spieß, gespielt 15. Okt. 1803 u. 29. April 1805. Vgl. Düntzer Uebers. S. 298.

Klauer, Bildhauer in Weimar, erhielt von Sch. 4 Rthlr. 12 Gr. am 30. Juni 1803.

Klein, Anton v., Ritter, Geheimrath in Mannheim, Sch.s Freund, gest. 1810. Vgl. Minor II, 238 ff. u. B. Seuffert, Sch. u. K. Der Cal. erwähnt nur einen Brief von K. am 8. Mai 1802 u. dieser ist nicht mehr vorhanden. Nach Vorberger im Archiv II, 201 erhielt Sch. an diesem Tage von K. „Athenor, ein Gedicht". (?)

Klein, Professor der Rechtswissenschaft in Halle, später Obertribunalrath in Berlin (ein Verwandter Nikolais), subscribirte auf die Horen bei Sch. selbst, welcher ihm die einzelnen Stücke auch zusandte. Vgl. SchCB. S. 49, 54, 65, 68, 94, 151, 163. Der Cal. verzeichnet Sendungen am 11. Jan., 8. Febr., 4. Juli, 17. Okt. (ohne Brief), 12. Dec. 1796; 23. Jan., 5. Mai 1797. Am 2. Juni (s. im C.) schickte K. einige Aufsätze zur „Unterhaltung". Url. 175. Den 1. Juli (29. Juni) dankte er für die Horen, aber schwerlich für die Sendung vom 5. Mai, wie Url. 176 vermuthet, denn das hätte er doch schon im Brief vom 2. Juni gethan. Den 21. Juli u. 11. Dec. gingen wieder Horen ab. Den 3. Jan. 1798 schrieb K.; fehlt.

Klein, Josef Traugott, aus Siebenbürgen, sendet Sch. am 9. Mai 1803 Gedichte. K. studirte damals in Jena. (Archiv.)

Kleinstädter, Deutsche, Lustspiel in 4 Akten von Kotzebue, gespielt am 29. Okt. u. 26. Nov. 1803.

Klingemann, Dichter u. Dramaturg in Braunschweig, sendet Sch. am 24. (15.) Juli 1800 sein von ihm herausgegebenes Journal „Memnon" mit Briefen über Wallenstein. Url. 260 u. Archiv VIII, 421.

Klinkhardt, Pfarrer in Schönfels, schrieb an Sch. den 3. Okt. 1796; fehlt. S. Gedichte.

Knebel, Karl Ludwig v., Major, Erzieher des Prinzen Constantin, lebte pensionirt in Weimar u. besonders gern in Jena. Vgl. Sch. u. Lotte I, 6 f. Url. 32. K. lieferte im Jahr 1796 Uebersetzungen der Elegien von Properz für die Horen. Goethe hatte dieselben für die Horen erworben u. genau durchgesehen. Vgl. SchGB. S. 144, 3. Sch. zahlte K. dafür am 7. Febr. 1796 15 Ldors Vorschuß durch Goethe. Vgl. SchGB. 151. Ueber K's Honorare vgl. SchGB. S. 157, 242. Den 17. April liefen zwei Briefe von K. ein, der mit dem Druck der Elegien unzufrieden war. Archiv VIII, 117. In Börners Katalog XLII, Nr. 1074 ist ein Brief von K. vom 17. April 1796 verzeichnet u. Nr. 1073 ein undatirter, in welchem K. schreibt, daß Sch. u. Goethe keinen Antheil an dem „verkehrten Abdruck“ haben können. Am 28. Okt. sandte ihm Sch. durch Goethe das IX. Horenstück. Vgl. SchGB. 234. K. war auch Mitarbeiter an dem Musenalmanach 1800.

Kochen, Albrecht, in Jena, sandte den 7. Juni 1798 Gedichte. Vgl. zum Musenalmanach 1799 SchKB. II², 318. Den 1. März 1800 (f. im C.) schickte er, wie es scheint, den Anfang seines „Archias“, den 26. Juli das II. Stück desselben. Die Begleitbriefe sind im Archiv.

Köhler, Vikar bei Tübingen, schrieb an Sch. den 26. Juni 1797; fehlt. S. Gedichte.

Komische Ehe, Die, oder Sie werden ihre eigenen Nebenbuhler, Lustspiel in 1 Akt von Sievers, wurde den 24. Okt. 1803 in Weimar aufgeführt.

König von Preußen, der, kam am 30. Mai 1803 durch Weimar.

König von Schweden, der, schenkte Sch. am 31. Aug. 1803 einen Brillantring, nachdem ihm Sch. am 30. bei der Cour vorgestellt worden war. In dem im Archiv befindlichen Begleitschreiben des Kabinetssekretärs vom 31. Aug. ist der Ring als un souvenir de la part du monarque bezeichnet. Dies Geschenk veranlaßte Sch.s einzigen Artikel für die Allgemeine Zeitung. Vgl. SchGB. S. 494 f.

Königin. Während seines Berliner Aufenthalts war Sch. am 13. Mai 1804 bei der K. Luise.

Köring (nicht Köning) an Sch. den 18 Aug 1795. Sch. erwiderte den 14. Sept.; fehlt. S. Gedichte.

Körner, Buchhändler in Frankfurt, schrieb den 13. Juni 1798; fehlt.

Körner, Christ. Gottfr., Sch.s bester Freund. In dem Briefwechsel ist die ältere Ausgabe (Berlin 1847, vier Bände) u. die 2. Auflage (1874, zwei Theile), welche auch die Seitenzahlen der ersten gibt, citirt.

Briefe von Schiller:

1795. Juli 20.: Bfw. III, S. 275. Aug. 3. 17. 27. 31.: Bfw. III, 277—282. Sept. 7. (8.) 11. 18. 21. 25.: Bfw. 284—293. Okt. 3.: Bfw. 297. Okt. 5. 19.: Bfw. 300 ff. Nov. 2.: Bfw. 302 Nov. 9.: An Humboldt K.s Brief vom 6. Nov.(?) Nov. 16.: Bfw. 306. Dec. 10. 22. (21): Bfw. 308, 311.

1796. Jan. 8. (7.) (18.) 22.: Bfw 316 ff. Febr. 1. 8. 29.: Bfw. 323. 326 (einer fehlt, wahrscheinlich der vom 29.) März 11. (8.) 21.: Bfw. 329 f. April 10. 11.: Bfw. 333, 335. Mai 23.: Bfw. 339. Juni 6.: Bfw. 342. Juni 10.: Bfw. III, 358 (II², 204). Juni 24. (27.): Bfw. 345 (?). Juli 4. (3.) 11. 25. (23.): Bfw. 345, 349 f. Aug. 15.: Bfw. 354. Sept. 29.: Bfw. 360. Okt. 17. 28.: Bfw. 372—376. Nov. 21. 29. (28.): Bfw. 390, 394. Nov. 30. (28.): Bfw. 394, vgl. SchGB. 190. Dec. 28. (27.): Bfw. 401.

1797. Jan. 23.: Bfw. IV, 6. Febr. 9. (7.) 13. 24.: Bfw. IV, 8, 9, 13. März 9.: Bfw. 14. April 7. 21.: Bfw. 21, 25. Mai 1.: Bfw. 27. Bfw. 28 f. steht ein weiterer im Cal. nicht verzeichneter Brief. Juni 3. 19. (18.): Bfw. 30, 34. Juli [10.] 21.: Bfw. [39] 40. Aug. 7. (6.): Bfw. 45. Sept. 15.: Bfw. 50. Okt. 2. 20.: Bfw. 53, 57. Nov. 21. (20.): Bfw. 59. Dec. 25.: Bfw. 65.

1798. Jan. 8.: Bfw. 67. Jan. 24.: Bfw. II², 291. Febr. 11. (12.): Bfw. 69. März 16.: Bfw. 70. April 27.: Bfw. 73. Mai 25.: Bfw. 77. Juni 18. (15.): Bfw. 79 (?). Aug. 6. (durch Graf Moltke) fehlt, vgl. Bfw. S. 81 vom 15. Aug. u. S. 83 vom 22. Aug. u. S. 87 vom 31. Aug. — Aug. 16. (15.) 31.: Bfw. 81, 85. [Sept. 30.: Bfw. 88.] Okt. 9. fehlt. Vgl. Bfw. II², 307. Okt. 29.: Bfw. 92.

1799. Febr. 11. (10.): Bfw. 129. [März 25.: Bfw. 133.] April 8.: Bfw. 135. Mai 9. (8.) 21. (19.): Bfw. 141, 144. [Juni 20.: Bfw. 145.] Aug. 9.: Bfw. 146. Sept. 27. (26.): Bfw. 150. Nov. 1. 18.: Bfw. 154, 157.

1800. [Jan. 5.: Bfw. 159. März 24.: Bfw. 168.] Juni 19. (16.): Bfw. 171. Juni 23. ein Expl. des Wallenstein, ohne Brief, vgl. Bfw. II², 345. Juli 3. [13.] 17. 28.: Bfw. 176 [182] 183, 187. Aug. 31.: Wallenstein, vgl. 23. Juni. Aug. 31.:

Gedichte, dazu Brief vom 3. (4.) Septbr.: Bfw. 191. [Okt. 21.: Bfw. 195. Nov. 16.: Bfw. 199.] Dec. 18. fehlt.

1801. Jan. 6. (5.) 15. (13.): Bfw. 203, 205. [März 5.: Bfw. 209.] [April 27.: Bfw. 211.] April 30.: Brief fehlt, vgl. Bfw. 215 vom 13. Mai. — Mai 14. (13.): Bfw. 213, 215. Mai 21.: Bfw. 220. Juni 18. (17.): Bfw. 223. Juli 9. 20. 31.: Bfw. 224, 226, 229. Aug. 12.: Sch. bei K., vgl. Bfw. 232. Sept. 14. (von Sch. 8 Ldors), 24. (23.): Bfw. 232. Okt. 5. 19.: Bfw. 236, 241. Nov. 2. 16: Bfw. 244, 246. [Dec. 10. 28.: Bfw. 250, 253.]

1802. Jan. 4. (3.) 23. (21.): Bfw. 255, 257. Febr. 4. 18. 25. (26.) 28.: Bfw. 262, 269—271. März 18. (17.): Bfw. 274. April 26. (20.?): Bfw. 279. Juni 7. (6.): Bfw. 281. Juli 5.: Bfw. 287. Sept. 4.: fehlt, vgl. Bfw. 295 u. II^2, 417. Sept. 9.: Bfw. 291. Okt. 11. [20.]: Bfw. 296 [II^2, 421]. Nov. 15. 29.: Bfw. 299, 306.

1803. Jan. 10. (7.): Bfw. 308. Febr. 7. (6.) 14.: Bfw. 312 f. März 10. 28.: Bfw. 318, 320. Mai 12.: Bfw. 325. Juni 11. (20.): Bfw. 328. Juli 18. (16.): Bfw. 329. Sept. 12.: Bfw. 336. Okt. 10. [16.]: Bfw. 343 [344]. Nov. 7.: Bfw. 349.

1804. Jan. 5. (4.): Bfw. 353. Febr. 20.: Bfw. 356. März 12.: Bfw. 357. April 12.: Bfw. 358. Mai 28.: Bfw. 362. Juli 5. (3.): Bfw. 364. Aug. 23. fehlt, vgl. Bfw. II^2, 470. Sept. 5. (4.): Bfw. 369. Okt. 11. (vgl. 18.): Bfw. 372. Nov. 22. (20.): Bfw. 374. Dec. 10.: Bfw. 379.

1805. Jan. 21. (20.): Bfw. 383. März 7. (5.): Bfw. 388. April 22. durch Ehlers (f. d.): GB. Nr. 263. April 25.: Bfw. 391.

An Schiller:

1795. Juli 20. (16.): Bfw. III, 274. Aug. 22. (18.): Bfw. 279. Aug. 26. (23.): Bfw. II^2, 164. Sept. 5. (2.) 12. (9.) 19. (14.) 30. (27.): Bfw. 282, 285, 287, 294. Okt. 3. (Sept. 29.): Bfw. 298. Okt. 14. fehlt. Nov. 9. (6.): Bfw. 303. Dec. 19. (15.) 21. (18.): Bfw. 307, 309.

1796. Jan. 4. (1.) 23. (20.): Bfw. 314, 320. Febr. 1. (Jan. 28.) 10. (7.) 27. (23.): Bfw. 321, 325, 327. März 24. (22.): Bfw. 331. April 16. (12.) [15.] 26. (22.): Bfw. 335 [337], II^2, 200. Mai 17.: K.s abgereist. Mai 21. (18.): Bfw. 339. Mai 27. fehlt. [Mai 29.: Bfw. 342.] Juni [1.] 18. (13.): Bfw. [II^2, 203] 344. Juli 11. (8.): Bfw. 346. Juli 18. (15.): Bfw. II^2, 208, Anm Juli 25. (22.): Bfw. 349. Aug. 13. (8.): Bfw. 353. Sept. 3. (Aug. 29.) 24. (21.): Bfw. 356, 359. Okt. 8. (5.) 17. (11.): Bfw. 361 f. Okt. 31. fehlt. Nov. 17. (5.) 28. (28.?): Bfw. 376, 391. Ob der letztere Brief dem bezeichneten vorhandenen entspricht, oder fehlt, ist sehr fraglich. Dec. 17. (15.): Bfw. 399.

1797. Jan. 13. fehlt. Jan. [17.: Bfw. IV, 1.] 26. (21.): Bfw. IV, 3. Febr. 21. (17.) 25. (18.): Bfw. 10, 11. März 13. (10.) 15. (14.): Bfw. 15, 16. April 19. (17.): Bfw. 23. Mai 1. (April 28.): Bfw. 26. Juni 3. (Mai 29.) 17. (10.): Bfw. 29. 32. Juli 1. (Juni 25.) 17. (9. 11.) 24. (21.): Bfw. 35, 37, 41. Aug. 5. (Juli 30.): Bfw. 43. Sept. 2. (Aug. 25.): Bfw. 48. Okt. 1. (Sept. 27.) 14. (8.): Bfw. 51, 54. Nov. 12. (7.): Bfw. 58. Dec. 5. (1.): Bfw. 60.

1798. Jan. 1. (Dec. 25. 1797), 27. (19.): Bfw. 62, 69. Febr. 10. (6.): Bfw. II^2, 292. 26. (Borduren) Brief fehlt. März 2. (Febr. 26.): Bfw. II^2, 293. März 31. (26.): Bfw. 72. April 30. (27.): Bfw. II^2, 296. Mai 22. (18.): Bfw. 75. Juni 30 (24.): Bfw. II^2, 300. Juli 21. fehlt. Aug. 11. fehlt: Bfw. II^2, 300, Anm. Aug. [12.] 25. (22.): Bfw. [80] 83. Sept. 19. (16.): Bfw. II^2, 304. Okt. 17. (13.): Bfw. 91. Nov. 24. (19.): Bfw. 94. [Dec. 27.: Bfw. 95.]

1799. März 1. (Febr. 20.): Bfw. 131. April 3. (März 31.): Bfw. 134. April [9.: Bfw. 136.] April 18. fehlt. Mai 20. (17.): Bfw. 143. Juni 3. (Mai 30.) [25.]: Bfw. 144 [Bfw. II^2, 328]. Aug. 17. (14.): Bfw. 148. Okt. 31. (27.): Bfw. 152. [Nov. 6. 20.: Bfw. 155. II^2, 336.] Dec. 14. (13.): Bfw. 157.

1800. Jan. [12.: Bfw. 160] 20. (16.): Bfw. 162. [März 17.: Bfw. 167. April 10.: Bfw. 170.] Juni 30. (26.): Bfw. 173. Juli 3. (Juni 29.) 14. (9.): Bfw. 175, 178. Juli [22.: Bfw. 184] 28. (25.): Bfw. 187. Aug. 11. (6.): Bfw. 189. [Sept. 10., Okt. 27.: Bfw. 192, 197.] Nov. 27. (23.): Bfw. 200.

1801. Jan. 6. (Dec. 29. 1800) 23. (18.): Bfw. 201, 206. Jan. [28.: Bfw. 208.] [März 18.: Bfw. 210.] Mai 14. (9.) [18. 22. 27.]: Bfw. 213 [218, 221, II^2, 375]. [Juni 22.: Bfw. 223.] Juli 20. (17.) 30. (27.): Bfw. 226 f. Sept. 25. (22.) 28. (25.): Bfw. 230, 234. Okt. 8. (4.): Bfw. 238. [Okt. 7.: Bfw. 240.] Okt. 30. (25.): Bfw. 242. Nov. 12. (9.): Bfw. 245. [Nov. 25., Dec. 19.: Bfw. 248, 251.]

1802. Jan. 15. (10.): Bfw. 256. Febr. 1. (Jan. 27.) 4. (Jan 30.) 15. (10. u. 14.) 19. (15. u. 16.): Bfw. II^2, 397, IV 260, 263 u. 265, 266 u. 268. März 8. (5.): Bfw.

272. April 1. (März 29.): Bfw. 277. Mai 6. (2.): Bfw. 280. Mai 28. (16.) durch Prof. Grafsy (s. d. dort fälschlich = Grosse), vielmehr Graffi: Bfw. II², 411. Juni 14. (9.) 28. (20.): Bfw. 283 f. [Juli 28.: Bfw. II², 416.] Sept. 6. (Aug. 30.): Bfw. 288. [Sept. 6.: Bfw. 290.] Sept. 23. (19.): Bfw. 294. Okt. 29. (25): Bfw. 296. Nov. 4. (Okt. 31.) 22. (19.): Bfw. 298, 301.

1803. Jan. 4. (31. Dec. 1802): Bfw. II², 428. Jan 20. (18.): Bfw. 310. Febr. 25. (18.) Bfw. 313. März 8. (Febr. 28.): Bfw. 314. März 22. (18.): Bfw. II², 437. April 29. (23.): Bfw. 323. Mai 23. (18.): Bfw. 326. Juni 23. (19.): Bfw. 331. Juli 28. (25.): Bfw. 333. Sept. 8. (5): Bfw. 335. Sept. [25.: Bfw. 339.] Okt. 14. (9.) 27. (24.): Bfw. 341, 346. Nov. 18. (13.): Bfw. 350. Dec. 30. fehlt.

1804. Jan. 17. (15.): Bfw. 355. März 9. fehlt 22. (17.): Bfw. II², 460. [April 22.: Bfw. 360.] Juni 4.: fehlt. Juli 12. (7.): Bfw. II², 467. 31. (27.): Bfw. 367. Aug. 11. (6.): Bfw. II², 470. Sept. 20. (12): Bfw. 370. Okt. 20. (18.): Bfw. 373. Dec. 4. (1.) 21. (18.): Bfw. 377, 380.

1805. Jan. 29. (27.): Bfw. 384. März 1. (Febr. 25.): Bfw. 386. [April 17.: Bfw. 390. Mai 5.: Bfw. 394.]

Kosegarten, L. Th., 1758—1818. Der Dichter K. war zu Sch.s Zeit Propst in Altenkirchen auf Rügen, 1808 wurde er Professor in Greifswalde. Am 12. u. 15. Aug. 1795 sandte K. Gedichte zum Almanach. Der Brief vom 12. (4.) Aug. ist in Dr. F. Jonas' Besitz. Am 11. Jan. 1796 schrieb Sch. an K. Dieser antwortete am 30. Am 14. März schickte K. Bücher (?) (Begleitbrief im Besitz von Dr. F. Jonas) u. am 30. Gedichte, ebenso am 27. April u. 3. Juni. Am 4. Juli schrieb Sch. an K., die Gedichte betreffend; am 7. Nov. schrieb K. Am 7. Nov. schickte Sch. den Almanach an K. K. dankte am 15. Dec., beschwerte sich aber über die Verstümmelung seiner Gedichte. Sch. erhielt den Brief erst am 9. Jan. 1797. Derselbe steht im SchCB. S. 221 f. Am 2. Juni schrieb K. wieder. Am 9. schickte ihm Sch. 8 Ldors Honorar. Vgl. SchCB. S. 242. Am 9. Aug. schrieb K. wieder.

Am 3. Juni 1799 schickte ein K. „aus dem Meklenburgischen" Gedichte an Sch. Ob dies derselbe ist? Schließlich ist noch ein Brief von K. vom 17. Mai 1803 notirt. Sechs Briefe von K. sind in Börners Auktionskatalog XLII, 1080 ff. aus den Jahren 1795—1797 u. 1803 verzeichnet.

Kotzebue, A. v., schrieb an Sch. am 12. (3.) Nov. 1798, als Direktor des Wiener Burgtheaters, mit der Bitte um den Wallenstein. Url. 194. Sch. schrieb am 16. zustimmend. Verzeichniß der zur 100jährigen Geburtstagsfeier Sch s in Berlin aufgestellten Bildnisse ꝛc. 1859, S. 12. Darauf schrieb K. am 16. Jan. 1799, daß Wallenstein nicht aufgeführt werden könne. Börners Auktionskatalog XLII, 1083 Am 7. Dec. 1802 schrieb K. nochmals an Sch.; fehlt. Vgl. dazu Sch.s Brief von 1802, BS. II, 1058.

Krank war Sch. nach dem Cal. vom 11.—23. April 1798; den 16. Febr. 1800 (s. Harbaur); den 23. März 1803; 24. Juli 1804 (Kolik); vgl. an Körner den 4. Sept. 1804; den 2.—11. Okt. 1804; vgl. an Körner vom 11. Okt. 1804; den 9. u. 11. Febr. 1805.

Krause, Lehrer am Pädagogium in Halle, schickte den 26. Febr. 1795 das Stück eines Romans für die Horen. Url. 119. Den 13. (11.) Jan. 1796 erkundigte er sich nach seinem Mscrpt. u. bat Sch. wiederum, wie im ersten Brief, eine Ausgabe seiner Gedichte veranstalten zu wollen, ehe ihm der Nachdruck zuvorkomme. (Brief im Archiv.) Sch. folgte leider dem Wunsche nicht u. ein Nachdrucker kam ihm zuvor.

Krickeberg, Frau, geb. Koch, Schauspielerin in Kassel, Schwerin u. Hamburg. Den 29. Okt. 1800 bat Frau K. Kirms (?), ihr die Schauspiele Goethes, Sch.s u. Kotzebues zu verschaffen. Url. 275. Kirms scheint ihr darauf die Maria Stuart in Aussicht gestellt zu haben; denn sie dankte am 8. Nov. Sch. selbst dafür. Url. 276. Weitere Angaben darüber fehlen. Den 31. Juli 1801 schickte ihr Sch., wie es scheint, die Jungfrau von Orleans, u. am 4. Febr. (25. Jan.) 1802 sandte Frau K. 10 Ldors Honorar dafür. Url. 329. Am 7. Okt. schrieb sie wieder; sie bat vermuthlich um ein neues Schauspiel.

Krug, Friedrich K. v. Nidda, Lieutenant der sächsischen Cavallerie in Schafstädt bei Merseburg sandte Sch. am 10. (1.) Juli 1799 Gedichte für den Musenalmanach 1800. Url. 215.

Kuhn schrieb an Sch. den 12. Sept. 1803; fehlt. Es war dies vermuthlich der spätere Vormund von Sch s Kinder, Rath K. in Weimar. Vgl. SchCB. S. 582.

Kuhnholdt (?) erhielt von Sch. am 11. Juni 1802 25 Rthlr. abschläglich.

Kummeth aus Koburg, Rescript an Sch. (betr. die Ernennung zum Honorar-

professor) am 3. März 1798. GB. S. 207. Am 23. März sandte Sch. an K. 3 Rthlr. 2 Gr. GB a. a. O. wird vermuthet, daß statt K. „Kammer" zu lesen sein möchte. Das scheint aber wenig glaublich, da K. zweimal vorkommt. Es ist zweifellos der Name des expedirenden Beamten u. das Geld die Kanzleikosten. Am 31. zeigte wohl die Kanzlei Sch. den Empfang des Geldes an?

Kunze, Kaufmann in Leipzig, Freund des Dichters. (Minor, Schiller II, 378 f.) Ein Brief von K. an Sch. bei Url. 12. Einen anderen von Sch. an K. erwähnt der Cal. am 14. April 1797; fehlt.

Kupferstich aus Rom von Reinhart (s. d.), dem bekannten Maler, am 2. Juni 1801. Vgl. SchCB. S. 434, 1.

Kutscher. Zahlungen an den K. sind verzeichnet am 27. Sept. 1799, am 28. Dec. 1802 (Goethes K.) u. am 21. Okt. 1803.

Lager, Wallensteins L. schickte Sch. am 8. März 1802 an Herzfeld (s. d.). Am 2. u. 17. Juli 1803 verzeichnet der Cal. Aufführungen des L. Vgl. Düntzer, Erl. zu SchGB. S. 254; s. Wallenstein.

Langbein, A. F. E., 1757—1835, schickte durch Körner den 26. (23.) Aug. 1795 das Gedicht „Der Kirchenbau in Aachen", das im Musenalmanach 1796 S. 193 Aufnahme fand. SchKB. II², 164. Den 18. Sept. schrieb ihm Sch. deshalb; fehlt. Er hatte schon am 4. Juli bei Körner angefragt, ob er ihm nichts von L. für den Almanach verschaffen könne. SchKB. II², 160. Vgl. Url. 129. Den 18. Jan. 1796 schickte Sch. an L. den Almanach (im Einschluß an Körner). L. schrieb darauf am 2. März (27. Febr.) für beides dankend. Zugleich sandte er seine Erzählung „Der Wunsch" (Musenalmanach 1797). Url. 143. Die Briefe vom 19. April u. 1. Mai 1797 fehlen.

Lange, Professor in Nürnberg, an Sch. am 2. Nov. 1795. Ein Brief von L. vom 25. Febr. 1795, mit welchem er Sch. einen Brief von A. v Humboldt u. eine Schrift von sich übersendet, steht bei Url. 118. Dieser zweite Brief aber fehlt.

Lange & Compagnie oder Fröhlich, Weinhändler in Erfurt. An Sch. 17. Dec. 1803 ein Eimer Malaga à 34 Thlr. 1804 März 25. von Sch. 34 Rthlr., April 18. an Sch. Ruster, Juli 1. von Sch 15 Rthlr. 20 Gr., Juli 14. an Sch. Weinproben. Vgl. Wein, Fröhlich.

Langer, s. Böninger u. L.

Laokoon, Hirts L. an Cotta 15. Nov. 1797 (für die Horen 1797, X. St.). SchCB. 240.

La Place, Exposition du système du monde par La Place, erhielt Sch. auf Bestellung von Cotta am 16. Febr. 1805. Vgl. SchCB. S. 545, 551 f, 555.

La Roche, Sophie v., geb. Gütermann, 1731—1807, Wielands Jugendgeliebte, Romanschriftstellerin. Der Cal. verzeichnet einen Brief von u. einen an Frau L. R. am 23. Jan. 1797. Frau L. R. sandte Sch. am 23. (17.) Jan. ein lobendes Schreiben über seine „Klage der Ceres" (Musenalmanach 1797); das Gedicht habe bei dem Tode ihres Sohnes Franz einen wohlthuenden Einfluß auf sie gehabt. Archiv VIII, 427. Sch. dankte ihr am gleichen Tage. BS. II, 486 f.

Lästerschule, Die, Lustspiel in 5 Akten nach dem Englischen von Leonhardi, gespielt am 5. Okt. 1803.

Lauchstädt, Badeort, 30. Juni 1800 (Maria Stuart nach L.). 1803 Juli 2.—14. war Sch. in L. Sch.s Briefe aus dieser Zeit an seine Frau stehen in Sch. u. Lotte III, S. 185 ff. Die von Lotte an Sch. sind verloren. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 194. Ueber das Bad L. vgl. Grenzboten 1881, Nr. 28 f.

Laune der (des) Verliebten, ein Schäferspiel von Goethe, gespielt am 6. März u. 27. April 1805.

Lawätz, Bankier, an Sch. mit Anweisung auf 12 Dukaten für die Maria Stuart an Scheffer (s. d.) am 28. Juni 1802. Url. S. 478.

Lawrence, Engländer, Verfasser von „Paradies der Liebe" in Ungers Journal der Romane (Bd. 6—9), lebte in Weimar in einem Hause mit Wolzogens (GB. S. 245 f.). Auf der Reise nach Paris wurde er verhaftet (Url. 315) u. einige Jahre in Valenciennes gefangen gehalten. Am 4. Okt. 1804 erhielt Sch. einen Brief von L. aus Verdun, der verloren scheint. Vgl. über L. Sch. u. Lotte III, S. 153.

Lehen, Lehenschein. Am 4. Mai 1802 erhielt Sch. den Lehenschein u. wurde an den Lehnhof vorgeladen, am 5. empfing er die Lehen; d. h. am 4. u. 5. erfolgte die Eintragung von Sch s Hauskauf in die Gerichtsbücher nebst der gerichtlichen Uebergabe des Hauses, die gerichtliche „Auflassung u. Einweisung", letztere nach sächsischem Recht in der Form „allodialer Belehnung". Vgl. Schulte, Lehrbuch der deutschen Reichs- u. Rechtsgeschichte, 5. Aufl. § 148, 151, I. Am 5. erhielt Sch. auch

2200 Thlr. Anlehen vom Pachter Weidner (s. d.) u. zahlte 3900 Thlr. an der Kaufsumme seines Hauses, so daß noch 300 übrig blieben.

Lehmann, W., reform. Hilfsprediger in Barby bat Sch. am 16. (6.) Aug. 1797 um Zusendung seiner Werke, da er zu arm sei, um sie zu kaufen. (Ungedruckt im Archiv.)

Leipzig. Am 14. Mai 1798 erhielt Sch. (von Cotta) aus Leipzig einen Toilettentisch für seine Frau (SchCB. S. 292, 2). Am 7. August 1801 war Sch. auf seiner Dresdener Reise in L., ebenso auf der Rückreise am 17. Septbr., wo er der Aufführung der Jungfrau von Orleans beiwohnte. Vgl. Düntzer, Ueberf. S. 224. Vom 27.—29. April 1804 war Sch. auf seiner Berliner Reise in L. u. ebenso auf der Rückreise am 19. Mai.

Lempp, Albr. Friedr., Sch.s Mitzögling auf der Karlsschule, gestorben 1819 als württemb. Geheimrath. Der Cal. erwähnt nur einen Brief von ihm vom 20. Sept. 1802. Nach Boas, Sch.s Jugendjahre I, 166 vertheidigte L. darin die Astronomie wider Sch.s Angriffe. Boas citirt eine Stelle aus dem Briefe, er kannte ihn also. Der Brief ist jedoch nicht gedruckt. Auch schreibt Boas, daß L. „dauernd im brieflichen Austausch“ mit Sch geblieben sei. Das wundert uns, da der Cal. nur jenen einen Brief erwähnt. Auch Url. 5 bringt nur einen vom Jahre 1784. Auch in Sch.s Bez. S. 479 ist ein Brief von Sch. an L. erwähnt, bezw. von Sch. einem andern, W. v. Wolzogen, gegenüber in Aussicht gestellt. Dagegen finde ich in Börners Auktionskatalog XLII. Nr. 1085 drei Briefe von L. aus den Jahren 1784 u. 1802 verzeichnet. Davon scheint der vom Jahre 1802 der von Sch. im Cal. vermerkte zu sein.

Lengefeld, Luise v., geb. v. Wurmb, Sch.s Schwiegermutter, im Familienkreise die chère mère genannt.

Den 27. Dec. 1795 wird ihrer im Cal. zuerst gedacht. Sch. erhielt an diesem Tage 3 Quartale u. 50 Rthlr. zu Weihnachten. Ch. m. gab nämlich Lotte jährlich 150 Thlr. Zuschuß. Sch. u. Lotte II S. 240.

Den 11. Juli 1796 theilte Sch. der ch. m. die Geburt seines Sohnes Ernst mit u. lud sie zum Besuch ein. Sch. u. Lotte III, 102. Ch. m. kam den 14. u. blieb bis zum 25. Kurz nach ihrer Abreise am 27. (26.) schrieb ihr Sch., wie es zu Hause gehe. Sch. u. Lotte III, 103.

Vom 16.—25. Okt. 1797 war sie wieder auf Besuch bei Sch. Den 26. (25.) Dec. dankte Sch. der ch. m. für das Weihnachtsgeschenk. Sch. u. Lotte III, 105. Ebenso am 29. Dec. 1798 (s. im C.). Sch. u. Lotte III, 110.

Den 12. Aug. 1799 schrieb Sch an ch. m.; fehlt. Den 12. (11.) Okt. meldete Sch. die Geburt Carolinens. Sch. u. Lotte III, 113. Den 14. kam ch. m, am 15. wurde Caroline getauft. Ch. m war Pathe. Den 8. Dec. meldete Sch., daß alles gut gehe u. Lotte noch bei Frau v. Stein wohne (am 3. Dec. war Sch. nach Weimar gezogen.) Sch. u. Lotte III, 117. Den 17. (12.) Dec. dankte ch. m. für die Nachricht. Sch. u. Lotte III, 120.

Den 2. Jan 1800 (s. im C.) dankte Sch. wieder für das Weihnachtsgeschenk. Sch. u. Lotte III, 122. Den 31. Aug. ist ein Expl. der Gedichte als Geschenk an ch. m. verzeichnet.

Vom Jahre 1801 ist kein Brief von oder an die ch. m. verzeichnet, auch im Bfw. ist keiner vorhanden.

Den 8. April 1802 erhielt Sch. von der ch. m. 600 Rthlr. für den Hauskauf geliehen. Er zahlte sie im Dec. 1804 zurück. Vgl. Sch. u. Lotte III, 204.

Den 18. Jan. 1803 ist verzeichnet: Chère Mère abgereiset. Ihre Ankunft ist nicht angegeben. Den 31. März kam ch. m. wieder. Den 21. April schrieb ihr Sch., sie war also innerhalb dieser Zeit wieder abgereist. Der Brief fehlt. Den 20. Juni kam sie wieder auf Besuch. Sie reiste vermuthlich mit Sch. am 2. Juli ab, der nach Lauchstädt sich begab. Wenigstens gedenkt er ihrer in seinem Brief an Lolo vom 4. nicht. Im Sept. war ch. m. ebenfalls in Weimar. Vgl. Sch. u. Lotte III, 194.

Den 7. Aug. 1804 war sie Pathe bei Emilie. Sch. u. Lotte III, 199. Den 8. Okt. ist Tell als Geschenk für die ch. m. notirt. Nach dem 31. Dec. steht im Cal. schräg herüber geschrieben: an Ch. M. 320 Species (s. die Ergänzung). Das ist die Abzahlung der 600 Rthlr., die Sch. zur Zahlung seines Hauses entlehnt hatte, unter Abzug der 150 Thlr., die Sch. als Zuschuß erhielt. Sch. u. Lotte III, 204; Carl. v. Sch 1, 300

Den 22. April 1805 kam ch. m. zum letzten Mal zu Sch.s Lebzeiten. Sie überlebte ihren Schwiegersohn noch um 18 Jahre, denn sie starb erst am 11. Dec. 1823.

Lenis, s. Lewis.

Leonberg, s. Schiller.

Lepique von Alzei (später reformirter Prediger in Mannheim), Freund der Romantiker, sandte seine Sch. gewidmete Uebersetzung von Rousseaus Julie am 3. Febr. (21. Jan.) 1801 von Heidelberg aus dem Dichter zu. Url. 290. Sch. sandte ihm dagegen am 29. Juni den Macbeth. Ueber L. vgl. Url. 62.

Lepretre, Postsekretär, später Oberpostmeister in Stuttgart. Unter seiner Adresse sandte Sch. seine Horen-Correspondenz 2c. an Cotta. SchCB. 67, 69, 75. Sch. verzeichnet dies gewöhnlich nicht; nur am 25. Febr. 1797 ist dies der Fall. Vgl. SchCB. 205.

Lesaulx, F., aus Coblenz, sandte am 31. Jan. 1798 (28. Dec. 1797) Gedichte für die Horen. (Brief im Archiv.) Die Gedichte wurden nicht aufgenommen.

Levi(?) aus Berlin schrieb den 26. Febr. 1805. Der Brief fehlt.

Lewis, M. G., übersetzte Sch.s „Kabale u. Liebe" unter dem Titel „The minister" ins Englische. (Verlag von Bell.) Vgl. SchCB. S. 325, 1 u. den „Freimüthigen" 1803, S. 331. Sch. erhielt ein Expl. davon durch Hölderlin (s. d.) am 22. Aug. 1797. Vgl. B. Seuffert in der Vierteljahrschrift f. Lit.-Gesch. IV, 599.

Lezay aus Lausanne übersetzte den „Don Carlos" ins Französische. Vgl. SchCB. S. 342, 3. Am 12. Aug. 1799 erhielt Sch. ein Schreiben von ihm, das verloren scheint.

Licent bezahlt 1802: Febr. 4., Okt. 31. 1803: Okt. 21. 1804: Juli 3. (für Wein). Okt. 18.

Liljeströle in Stockholm vermittelte an Sch. am 28. März 1797 das Diplom eines Mitgliedes der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm. Sch. dankte am 14. April 1797. Die Briefe fehlen. R. Borberger erkundigte sich in Stockholm bei der Akademie nach Sch.s Brief, erhielt aber keine Antwort. Vgl. Westermanns Monathefte 1890, S. 129.

Lindahl, J. R., ein schwedischer Kaufmann, Freund der deutschen Literatur, überbrachte Goethe am 2. Sept. 1798 von Sch. einen Brief. Vgl. SchGB. Seine Adresse hat Sch. auf dem Titelblatt des Cal. notirt. Vgl. die Ergänzung.

Link(?) aus Halle an Sch. den 13. Jan. 1801; fehlt.

Literaturzeitung, Allgemeine, Jena 1785 ff., ed. Schütz (s. d). Von der L. erhielt Sch. am 10. Dec. 1795 ein Schreiben(?), ebenso am 6. Jan. 1796 zugleich mit einigen Nummern der Zeitung, die eine Recension der Horen enthielten. Url. 141.

Loder, Justus Christ. v., Geh. Hofrath, Professor der Medicin in Jena. Am 23. Juli 1796 ist eine Zahlung an L. (wofür?) notirt. Den 27. (24.) Okt. 1799 bat L. von Magdeburg aus im Auftrage dortiger Verehrer um Sch.s Wallenstein-Mscrpt. zur Aufführung im Theater. Url. 226. Vgl. über das weitere darüber „Fritze". Am 12. Jan. 1801 erkundigte sich L. bei Sch. nach Goethe, der schwer krank war. Url. 288. Sch. konnte an demselben Tage noch einige Besserung melden; fehlt. Am 13. empfahl L. Sch. für Goethe einen jungen Mediciner Lichtenstein als Krankenwärter. Url. 288 a. Sch. erwiderte noch am 13.; fehlt. Im Jahr 1803 empfahl Sch. an L. seinen Freund Hoven (s. d.) für eine medicinische Professur in Jena. Er schrieb ihm deshalb, wie es scheint, am 28. März; fehlt. L. antwortete am 30. (28.), daß er bereits den Stuttgarter Leibarzt Hopfengärtner für die Stelle vorgeschlagen habe. Url. 373. Das Datum 29. April, das dieser Brief bei Url. trägt, ist verdruckt für 28. März. Vgl. Hovens Autobiographie S. 391. Am 20. April schrieb Sch. wieder an L.; fehlt. L. erwiderte am 21. (20.), daß Hoven einen Ruf nach Jena erhalten werde. Hoven a. a. O. S. 394. Sch. schrieb sofort am 21. noch an L.; fehlt. Den 5. Aug. bat L. Sch. um einen Brief von Delbrück. Url. 387. Sch. sandte das Verlangte am gleichen Tage. Weitere Briefe L.s bei Url. Vgl. Hoven.

Löflund, Buchhändler(?) in Stuttgart, sandte Sch. am 4. Novbr. (8. Okt.) 1803 Taschencalender von Neuffer auf das Jahr 1804. Url. 396.

Lolo, s. Sch., Charlotte v.

Loos aus Berlin, Graveur, übersendet Sch. am 30. Novbr. 1798 eine Medaille, Denkmünze nach Sch.s „Würde der Frauen". Der Cal. verzeichnet erst am 25. Febr. 1799 ein Schreiben von L. Ob es dasselbe ist? Url. 197.

Lorbeerkranz, Der, Schauspiel in 5 Akten von Ziegler, wurde den 9. Nov. 1803 in Weimar aufgeführt.

Lorenz Stark oder Die deutsche Familie, Schauspiel in 5 Akten von F. L. Schmidt (nach Engels Roman, bezw. nach dem Englischen), wurde den 13. Febr. 1805 gespielt.

Loschwitz. Am 1. Sept. 1801 zog Sch. von L., wo er zuerst auf Körners Wein-

berg Wohnung bezogen hatte, ganz nach Dresden. Vgl. Düntzer z. SchGB. S. 224.

Löfer, Kaufmann in Weimar. Der Cal. verzeichnet verschiedene Zahlungen an ihn; so am 3. Juni 1802, 24. Mai 1803, Nachtrag zu S. 154 u. 15. September 1804.

Lotterie aus Hamburg 31. Mai 1799. Den 25. Juli 1800 schickte von der Heide (eigentlich Heyde) in Braunschweig (s. d.) Sch. eine Aufforderung zur Betheiligung an der L. zu. GB. S. 222. Den 8. Febr. 1803 ist nochmals L. verzeichnet.

Lübger, Karl, dramatischer Schriftsteller in Bremen. Vgl. SchCB. S. 491. Durch L. sandte Sch., bezw. Cotta, das Mscrpt. von Wallensteins Lager an den Buchhändler Bell (s. d.) in England, der den Verlag einer englischen Uebersetzung des Stückes übernommen hatte. Am 14. (9.) Juni 1799 fragte L. bei Sch. an, wann er das Packet an Bell erhalten werde, das man von ihm bereits gefordert habe. SchCB. S. 341. Sch. antwortete am 26. (25.) Juni; fehlt. Vgl. SchCB. S. 350. Den 23. (16.) Sept. meldete L. die Ankunft des Packets u. machte Sch. den Vorschlag, ihn bezw. einen Freund von ihm das Stück übersetzen zu lassen; deshalb wolle er das Mscrpt. zurückbehalten, bis er von Sch. Antwort habe. SchCB. 350 f. Den 9. (8.) Okt. ersuchte Sch. L., das Mscrpt. an Bell abgehen zu lassen u. bot ihm dagegen die Uebersetzung der Maria Stuart an; fehlt. Vgl. SchCB. 355. Den 25. (20.) Okt. meldete darauf L. die Absendung des Mscrpts. u. dankte für das Anerbieten der Maria Stuart mit der Bitte, daß er selbst, wenn sein Freund ihn nicht unterstützen könne, die Uebersetzung allein besorgen dürfe. SchCB. 355. Eine Antwort Sch.s auf dieses Schreiben ist nicht verzeichnet. L. lehnte aber später die Uebersetzung noch ab, da er sich „nicht mehr gewachsen" glaubte. Vgl. den folgenden Brief. Den 26. (17.) Juli 1803 erneuerte L. nochmals seine Bekanntschaft mit Sch., indem er bei ihm anfragte, ob er ihm ein Schauspiel von sich im Mscrpt. zusenden dürfe. SchCB. S. 491. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet.

Ludolf. V. Tom. 3 Laubthlr. ist den 20. Febr. 1801 eingetragen L., Weltgeschichte des 17. Jahrhunderts, 5 Bände, kaufte Sch. an diesem Tage. Vgl. Archiv II, 202.

Luise, s. Herzogin Luise.

Luise, s. Schiller u. Frankh.

Lustige Schuster, Der, Oper in 2 Akten von Paer, aufgeführt den 6. u. 15. Okt. 1804 u. 2. Jan. 1805.

Lütgendorf, Freiherr v., in Franken, bot Sch. am 2. Jan. 1796 (27. Dec. 1795) seine Schriften zum Geschenk an. Url. 182a.

Macbeth. Die Uebersetzung von Shakespeares M. entstand im Anfang des Jahres 1800. Den 26. April sandte Sch. dieselbe an Iffland (s. d.) u. fragte bei Opitz (s. d.) deswegen an. Den 14. Mai wurde M. zum erstenmal gegeben Vgl. Url. 251. Den 14. Mai 1801 schickte Sch. den M. an Körner, den 16. zählt er ihn unter den Stücken auf, die ihm Cotta als Verleger noch zu bezahlen habe. Den 29. Juni ging M. an Lepique (s. d.) ab. Den 7. u. 14. April 1804 wurde M. in Weimar gegeben.

Mädchen von Marienburg, Das, oder Die Liebe des großen Mannes, Schauspiel in 5 Akten von Kratter, wurde den 4. Dec. 1802, 18. April, (L.) 9. Juli u. 12. Dec. 1803 in Weimar gespielt.

Mädchen von Surinam, Das, d. h. Die Zurückkunft aus Surinam, Lustspiel in 3 Akten nach Voltaire von Müllner, wurde am 12. Dec 1804 aufgeführt. Nach Burkhardt heißt es: Die Sklavin in Surinam, Schauspiel in 5 Akten von Kratter.

Mahlmann, August, Satiriker, 1771 bis 1826, sandte als „Führer des Herrn v. Zimmermann" in Leipzig am 30.(23.) März 1796 Gedichte für die Horen oder Musenalmanach, die aber keine Aufnahme fanden. Url. 147. Am 18. Mai 1799 sendet M. nochmals Gedichte. Das Archiv birgt Ged. von M.

Mahomet von Voltaire, bearbeitet von Goethe, wurde am 30. Jan. 1800 aufgeführt. Vgl. Düntzer Uebers. S. 199 u. SchGB. S. 654 ff

Maier, vielmehr Majer, Friedrich, von Jena, sendet Sch. am 30. April 1796 einen Aufsatz „Die freien Germanier" zur Kritik bezw. für die Horen. Url. 152. Im Dec. schickt er einen Mahnbrief an Sch. Url. 152.

Mama, s. Schiller, Elisabeth Dorothea.

Mannheim, s. Walther.

Manon, s. Autun u. Manon.

Marezoll, Superintendent in Jena, erhält von Sch. 1 Ldors bei der Taufe Emiliens am 7. Aug. 1804

Maria Stuart von Schiller.

1799. April 26.: „Maria Stuarts Geschichte angefangen zu studieren". Juni 4.: M. angefangen auszuarbeiten. Juli 24. bis 25.: Erster Akt der M. fertig. Zweiter angefangen. Aug. 26.: Zweiter Akt der M. fertig. Aug. 27.: Dritter Akt der M. an-

gesangen. Sept. 3.: „Pause in der M. bis 1. Okt." Sept. 16.: „Goethen die 2 ersten Akte der Maria vorgelesen". Sept. 30.: „Wieder zur M. gegangen".

1800. Mai 11.: „Habe ich die Schauspieler bei mir gehabt u. 4 Akte der M. Stuart vorgelesen". Mai 16.: „Habe den 5. Akt der M. vorgenommen". Mai 23.: Leseprobe von den 4 ersten Akten der M. St. Juni 9.: M. St. geendigt. Juni 14.: M. St. zum erstenmal gespielt. Juni 16.: M. zum zweitenmal. Juni 23. (22.): M. St. an Iffland. Teichmanns Lit. Nachlaß S. 210. Juni 30.: M. St. nach Lauchstädt u. an Opitz (s. d.). Juli 3.: M. an Körner. SchKB. IV, 176.

1801. Mai 13.: M. (nebst prof. Auff.) an Schelling (s. d). Mai 16.: Cotta hat mir noch die M. St . . . zu bezahlen. SchCB. 430. Juni 10.: M. aufgeführt. Juni 18.: M. an Körner. SchKB. IV, 223. Sept. 21.: M. St. von M. Unzelmann gespielt. SchKB. IV, 232.

1802. Mai 19.: Maria Stuart aufgeführt. Juni 11.: Mscrpt. der M. an Scheffer. Url. 478. M. St. aufgeführt: 1803 Mai 28., Nov. 5. u. 2. Jan. 1804.

Marschall, Frau Oberst v., vermittelt einen geheimen Briefwechsel zwischen Sch. u. seiner Schwester Christophine. 1803 Jan. 10. 19. Vgl. Bfw. mit Christ. u. Reinw. 237 u. Url. 505.

Massenbach, v., bekannter Militär, Schulkamerad des Dichters, der bei ihm am 17. Mai 1804 auf seiner Berliner Reise in Potsdam übernachtete. Ein Brief von M. an Sch. bei Url. 48.

Matthisson, Friedrich v., 1761 bis 1831, zuletzt Oberbibliothekar in Stuttgart. Am 19. März 1796 übersandte M. an Sch. sein Gedicht „Elegie". SchCB. 169. Es erschien in den Horen 1796, V. Stück. Am 5. Aug. war M. bei Sch. in Jena auf der Rückreise aus Italien. Vgl. SchGB. 204. Am 17. Okt. übersandte ihm Sch. einen Almanach. Den 25. Mai u. 31. Juli 1797 schrieb M. wieder; fehlt. Den 13. Okt. sandte ihm Sch. den neuen Almanach. Am 23. Mai 1798 sandte A. Imhof (s. d.), die mit M. befreundet war, Gedichte von M. an Sch. Vgl. M. Liter. Nachlaß IV, 27 ff. Am 2. u. 26. Juni schrieb M.; am 7. Juli sandte er Gedichte seiner Freundin, der Frau Brun (s. d.). Vgl. Liter. Nachl. II, 29 ff. Den 28. Juli (fehlt im C.) dankte Sch. für M's Beiträge zum Almanach. Lit. Nachl. III, 115 (BS. II, 727). Am 22. Aug. schrieb M. wieder, den 29. sandte er ein Gedicht u. am 31. Sch. Aushängebogen des Almanachs. Vgl. BS. II, 727. Den 5. Sept. liefen 2 Briefe von M. ein. Am 28. gingen an M. der 7.—9. Bogen des Almanachs ab, den 14. Okt. der Almanach für 1799 selbst, zu dem M. 10 Gedichte beigesteuert hatte. Vgl. SchCB. 303, 4. Den 15. Juni 1799 sandte M. neue Gedichte für den Almanach 1800; dieser enthält nur ein Gedicht von ihm. SchCB. 294, 304. Den 1. Nov. schrieb Sch.; fehlt; am 30. Juni 1800 M.; fehlt; u. darauf Sch.; fehlt. Vgl. SchCB. 328. Den 4. Sept. sandte Sch. ein Exemplar seiner Gedichte an M. (vgl. 31. Aug.). Drei Briefe von M. aus den Jahren 1794, 1795 u. 1798 sind in Börners Katalog XLII, 1086 ff. verzeichnet.

Maurer Weller (s. d). Zahlungen an ihn notirt der Cal. am 11. Juni 1797, 8. Mai 1799 u. 10. Okt. 1801.

Meier, s. Meyer.

Meine Mutter, s. Sch.s Eltern &c.

Meiningen, s. Reinwald.

Meister. Wilhelm M. von Goethe erhielt Sch. am 7. Dec. 1796 auf Bestellung von Buchhändler Böhme (s. d.) in Leipzig. Sch. machte damit ein „Präsent". Vgl. SchCB. 190.

Mellisch, vielmehr Mellish, geb. 1768 in England, lebte längere Zeit in Deutschland in freundlichen Beziehungen zu den Gelehrten- u. Schriftstellerkreisen Weimars u. Jenas, besonders zu Sch., der 1802 sein Haus (das jetzige „Schillerhaus") in Weimar kaufte (s. Schulz). M. starb 1823 in London als britischer Generalconsul für die freien Hansestädte. S. SchCB. S. 348, 2. Der Cal. verzeichnet in den Jahren 1799 bis 1803 12 Briefe von M. u. 5 Briefe an M. Der erste ist vom 11. Juni 1799. An diesem Tage meldete M. seinen Besuch von Dornburg aus. Url. 209. Der Besuch fand nach dem Cal. am 12. statt. Am 23. Juni lud M. Sch. mit den Seinigen, darunter Reinwalds, zu sich nach Dornburg ein. Am 25. nahm Sch. die Einladung an; am 26. wiederholte M. die Einladung. Am 27. führte Sch. den Besuch aus. Url. 214. Zwei Briefe von M. vom 17. u. 31. Juli fehlen; sie begleiteten wohl M.s Uebersetzung einiger Bruchstücke der Piccolomini. Vgl. SchCB. S. 348, 5 u. SchGB. 627. Ebenso fehlen die Briefe vom 17. u. 21. Okt. Den 24. Okt. war M. bei Sch. Am 25. erhielt Sch. einen Brief von ihm, der fehlt. Den 23. Nov. (s. im C.) zeigte M. Sch. wieder einen Besuch an. Url. 230.

Den 29. Jan. 1800 schrieb M. aus Meiningen; fehlt. Den 17. Febr. (s. im C.) schrieb M. betr. den Verlag einer Uebersetzung der Maria Stuart durch den Buchhändler L. Miller in England. SchCB. S. 370. Den 30. April verehrte ihm Sch. die Piccolomini. Den 21. Mai brachte Harbaur (s. d.) Sch. einen Brief von M. nach Ettersburg. Der Brief fehlt wie die vom 14. u. 19. Aug. Den 31. Aug. verzeichnet der Cal. die Schenkung eines Wallenstein an M. Den 19. März 1802 unterschrieb Sch. den Kaufkontrakt wegen des M.schen Hauses. Den 27. (24.) April 1803 sandte M. zwei Gedichte. Url. 372. Weitere im Cal. nicht vermerkte Briefe enthält der SchCB.

Menschenhaß u. Reue, Schauspiel in 5 Akten von A. v. Kotzebue, wurde den 2. Okt. 1803 (Burkhardt gibt richtig den 3. Okt. an) u. 13. März 1805 in Weimar aufgeführt.

Mereau, Sophie, geb. Schubert, Gattin des Universitätsprofessors Fr. Ernst Karl M. in Jena; 1802 von ihm geschieden heirathete sie 1803 Clemens Brentano u. starb 1806 zu Heidelberg. S. M. war eifrige Mitarbeiterin an den Horen, sie lieferte zu allen drei Jahrgängen 1795—1797 Beiträge, ebenso zu den Musenalmanachen. Ihre Gedichte erschienen im Jahr 1800 zu Berlin in zwei Bändchen gesammelt. Die Uebersendung ihrer Gedichte erfolgte schon vor den Calenderaufzeichnungen Anfang 1795 oder Ende 1794.

Sch. sandte ihr dieselben am 18. Jan. 1795 mit sehr anerkennenden Worten zur Abänderung einzelner Stellen zurück. BS. II, 108 f. Die verbesserten Gedichte erhielt Sch. am 11. Juli zurück. SchCB. S. 99. Sch. antwortete darauf mit warmer Anerkennung am 20. bezw. 25. Okt. BS. II, 237 ff. Die zwei Briefe in der BS. sind, wie es scheint, nur einer, aber an verschiedenen Tagen geschrieben. Den 19. Dec. 1795 schrieb Sch. sehr lobend über ihren Roman „Amanda u. Eduard“ (s. d.). BS. II, 286. Den 23. Dec. rieth ihr Sch. mit triftigen Gründen von dem Plan eines Journals ab, von dem sie ihm am gleichen (!) Tage, wie es scheint, Mittheilung machte. Der Brief von M. fehlt. Sch.s Brief steht BS. II, 291. Uebrigens ging der Wunsch von S. M. später doch in Erfüllung. Von 1799—1801 gab sie einen Romancalender heraus, 1799 auch noch einen Berlinischen Damencalender u. 1803 den letzten Jahrgang des Göttinger Musenalmanachs. Vgl. SchCB. 197, 1; 270, 2.

Den 17. Jan. 1796 erhielt sie von Sch. einen Almanach, für den sie am 20. dankte. Die Briefe fehlen, ebenso ihre Briefe vom 12., 29. Juli u. 14. Okt.

Den 10. Juni 1797 erhielt sie von Sch. 4½ Ldors Honorar. Ueber ihre Honorare vgl. SchCB. S. 157, 242, 294. Den 4. Okt. schickte ihr Sch. einen Almanach mit Beiträgen von ihr.

Am 7. April 1799 kamen wieder Gedichte von ihr; der Begleitbrief fehlt, ebenso wie ihre Briefe vom 12. Juni aus Naschhausen, u. vom 18. Dec. 1804 u. ein Brief von Sch. vom 25. Febr. 1805.

Ueber ihre Mitwirkung am Cotta'schen Damencalender vgl. SchCB. 246, 2; 249, 3. (272).

Im Schillerarchiv in Weimar befinden sich 6 Briefe Sch.s an S. M., darunter zwei undatirte. In dem einen dieser beiden fordert er sie auf, zu ihm zu kommen, da er Gesundheits halber nicht zu ihr kommen könne; in dem andern lobt er ihre Briefe über Amanda u. Eduard u. heißt sie dieselben durch Heubner (s. d.) copiren zu lassen. (Diese Briefe sind ein Geschenk von Hermann Grimm.)

In Börners Auktionskatalog XLII,1089 f. sind drei Briefe von S. M. (1 aus dem Jahr 1795 u. 2 undatirte) verzeichnet.

Merkel, Reg.-Prof. (nicht Rath) in Kassel, sandte Sch. den 5. Jan. 1803 (28. Dec. 1802) eine „Gedichtsammlung“. Brief im Archiv.

Merope von Voltaire, aufgeführt in Sch.s Anwesenheit am 15. Mai 1804 in Berlin. Vgl. Düntzer Uebers. 276.

Messerschmidt, Joh. G. Fried., cand. juris in Leipzig, gestorben 1831 als Professor in Altenburg, sandte Sch. am 7. (6.) Juni 1798 (Brief im Archiv), 15. Mai 1799 (im Archiv ein Brief vom 30. April), 23. Mai u. 3. Juni 1800 Gedichte. In den Horen 1797, X, 11, 14 sind nach Url. 253, Anm. 1 (vgl. SchCB. S. 720) die beiden mit M. unterzeichneten Gedichte von unserem M. Dies ist möglich, obgleich der bei Url. a. a. O. abgedruckte Begleitbrief M.s vom 16. Mai 1800 zu der Sendung, die Sch. am 23. Mai erhielt, diese Thatsache nicht erwähnt, so naheliegend es auch gewesen wäre. Denn M. hätte andernfalls Sch. schwerlich so oft Gedichte zugeschickt, wenn Sch. gar keine davon aufgenommen hätte. Aber trotzdem scheint in diesem Fall die Sache zweifelhaft. Den 15. (11.) Jan. 1801 erhielt Sch. von M. ein Carmen saeculare. Url.

287. Eine Anzahl Gedichte von M. liegen im Archiv.

Meyer, Spediteur in Frankfurt, schrieb an Sch. den 7. April 1797; fehlt.

Meyer, F. L. W., Herausgeber des Archivs der Zeit in Berlin, Biograph Schröders. Vgl. GB. S. 107 ff. M. schickte am 12. (8.) Aug. 1795 auf eine Aufforderung Sch.s Gedichte zum Almanach. Url. 132. Die Almanache von 1796 u. 1797 enthalten Gedichte von ihm. Vgl. SchKB. II², 218. Sch. erwiderte den 14. Sept. Vgl. Url. 132, Anm. 3. Dann folgte am 30. Dec. ein Brief von M. Am 2. Juli 1796 schickte er nochmals Gedichte. Ueber M., genannt v. Bramstedt, vgl. SchGB. 234. Zwei Briefe von M. von 1795 u. 1796, die Urtheile über Aufsätze im Almanach enthalten, sind in Börners Katalog XLII, 1091 verzeichnet.

Meyer, Joh. Heinrich, Maler, Professor an der Zeichenschule in Weimar 1759 bis 1832. Ein Briefwechsel M.s u. Sch.s wurde, wie es scheint, zuerst durch die Horen veranlaßt, zu denen M. mehrere kunstgeschichtliche Aufsätze (1795 II, X; 1796 IX) lieferte. Vgl. Url. 107, 109, 114, 120. Diese Briefe sind geschrieben, ehe Sch. seine Calenderaufzeichnungen begann. Im Cal. ist zuerst am 3. Aug. 1795 ein Brief an M. u. am 5. einer von M. verzeichnet; den 26. April 1796 lief ein Brief von M. aus Rom ein; fehlen. Den 21. Juli 1797 begrüßte ihn Sch. zur Rückkehr auf deutschen Boden. BS II, 558. Vgl. SchGB. 217. Den 6. Oktbr. schrieb M. aus der Schweiz. Vgl. SchGB. 365. Den 20. Nov. kam Goethe mit M. durch Jena auf der Rückreise aus der Schweiz. Die Briefe vom 15. Nov. 1798, 14. u. 29. Mai 1799 fehlen. Am 15. Juni 1799 schrieb M. über den Kupferstecher Böttiger, Maler Schnorr u. seine Schülerin A. v. Imhof. Zugleich sandte er Zeichnungen. Url. 212. Der Brief M.s vom 31. Okt. ist in dem Katalog von O. A. Schulz in Leipzig XVII, Nr. 606 verzeichnet. Den 31. Aug. 1800 sind 2 Expl. der Gedichte an 2 M. verzeichnet. Der eine ist natürlich unser M. u. zwar erhielt er wohl das bessere Expl., das andere bekam wohl der Bramstedter. Den 12. (10.) Sept. 1801 schrieb M. in Goethes Auftrag über ihre Reise nach Pyrmont u. das Auftreten von Mad. Unzelmann (s. d.). Url. 314. Den 16. Okt. ist verzeichnet: ein Cal. (mit der Jungfrau v. O.) an M. Zwei Briefe von M. aus den Jahren 1795 u. 1797 sind bei Börner Nr. 1092 f. verzeichnet.

Michaelis, Buchhändler in Neustrelitz, Verleger des Musenalmanachs 1796 u. des Buchs über die Baumzucht von Sch.s Vater. Url. S. 190 f., 242 ff.). Der Cal. erwähnt zuerst zwei Briefe von M. vom 14. Okt. 1795. Vgl. Url. S. 242, 2. Den 16. Okt. sandte Sch. an M. die „Anzeige“ wahrscheinlich des Musenalmanachs. Vgl. GB. S. 160. Am 21. trafen wieder zwei Briefe von M. ein; der eine davon, der ältere, steht bei Url. 136. M. machte darin verschiedene geschäftliche Mittheilungen u. bat Sch. um neues Vertrauen. M. war nämlich während einer Reise von seinem Geschäftsführer, der zudem alle an M. einlaufenden Briefe zurückhielt, um 1000 Thlr. betrogen worden, so daß Sch. damals das erwartete Honorar nicht erhielt u. M. Sch.s Briefe nicht beantworten konnte. Vgl. GB. 84 f. Sch.s Antwort vom 22. fehlt. Am 30. schrieb M. Den 13. Dec. (25. Nov.) machte M. geschäftliche Mittheilungen über den Almanach. GB. 101. Den 16. Jan. 1796 (28. Dec. 1795) folgten 10 Expl. Musenalmanache u. 36 manke (nicht Mauke) Expl. Epigramme von Goethe, Sonderabdrücke aus dem Almanach. GB. 110. Den 18. folgten nochmals 16 Almanache (GB. 167 scheinen die Zahlen verdruckt zu sein). Vgl. SchGB. 140. Sch. schrieb darauf, wie es scheint, noch am 18. „Den 28. an Michaelis“ bedeutet nicht das Datum, sondern die Nummer bezw. Zahl des Briefes, da Sch. damals alle Briefe, die abgehenden wie die einlaufenden, im Cal. numerirte. (Darnach ist GB. S. 180 zu berichtigen.) Der Brief fehlt übrigens, er scheint unterwegs verloren gegangen zu sein; denn am 11. März erkundigte sich M. nach dem Empfang der Almanache. Zugleich berichtete er über seine Verlagsunternehmungen. GB. 117. Es wird daselbst, S. 190, bemerkt, Sch. habe diesen Brief im Cal. nicht verzeichnet. Das wird wohl richtig sein, man müßte denn nur an den unter dem 21. April verzeichneten denken u. annehmen, er sei vor der Absendung bei M. noch einige Zeit liegen geblieben. Im andern Fall fehlt der Brief vom 21. April. Den 27. (16.) Juli erhielt Sch. von M. 6 Expl. Musik zum „Tanz“. GB. 118.

Ueber M. vgl. weiter GB. S. 245. Zwei Briefe von M. aus den Jahren 1794 u. 1795 sind bei Börner 1094 verzeichnet.

Miller, L., Buchhändler in London, schrieb Sch. den 21. Okt. 1799 wegen des

Verlags der englischen Uebersetzung der Maria Stuart. Vgl. SchCB. S. 370, 373. Der Brief fehlt.

Miller, s. Müller.

Mißverständniß, Das, Oper von Destouches in 1 Akt, wurde den 27. April 1805 in Weimar aufgeführt.

Mithridat, Trauerspiel in 5 Akten von Racine nach Bodes Uebersetzung. Aufführungen: den 30. Jan. (Geburtsfest der Herzogin Luise), den 5. März, 31. Okt u. 12 Nov. 1804. Vgl. SchGB. 931, 938 ff. Genast I, 145.

Mitschuldigen, Die, Lustspiel in 3 Akten von Goethe, wurden den 16. Jan. u. 6. Febr. 1805 aufgeführt. Vgl SchGB. 980.

Mittel (?) in Mannheim schrieb an Sch. den 20. Febr. 1799; fehlt. S. Gedichte.

Mohrin, Die, genauer die Mohrensklavin, Lustspiel in 5 Akten, von Einsiedel bearbeitet nach dem Eunuch des Terenz. Gespielt am 19. Febr., 7. u. 21. März 1803. Vgl. SchGB. 883 u. 887.

Moltke, Graf, soll Körner einen Empfehlungsbrief von Sch. überbringen vom 6. Aug. 1798. Der Brief scheint verloren. Vgl. SchKB. IV, 81, 83, 87. Ueber M. vgl. Speidel u. Wittmann S. 203.

Morel, Weinhändler in Rheims (vgl. 18. Juli 1804) schrieb Sch. zweimal: den 24. April u. 17. Juli 1804. Beim ersten Eintrag steht 75 Livres dabei (s. die Ergänzung), offenbar der Preis des Weines. Die Briefe fehlen.

Müller, Buchhändler in Berlin, schrieb an Sch den 19. Febr. 1802; fehlt.

Müller. Auf M. Reisen pränumerirte Sch. den 26. Juni 1800. Vielleicht J. v. Müller, Reisen der Päpste?

Müller, Friedrich (Maler M.) Sein „Schreiben über die Anzündigung des Herrn Fernow" (Horen 1797, III. St.) schickte Sch. den 3. April 1797 an Cotta. Vgl. SchCB. 237, 3.

Müller, J. G., Kupferstecher in Stuttgart, schenkte Sch. seinen Stich der Schlacht bei Bunkershill. Den 3. Jan. 1802 dankte Sch. u. sandte seine Maria Stuart, mit einer Dedikation, als Gegengabe. Vgl. A. v. Keller, Beiträge zur Schillerliteratur 1859, S 61. Den 15. Jan. zahlte Sch. 8 Rthlr. 12 Gr. für Glas u. Rahmen zu diesem Kupferstich. Vgl. SchCB. 441.

Den 11. Aug. 1804 ist ein Schreiben von Müller, Kupferstecher in Weimar, verzeichnet; fehlt.

Müller, K. L. M., in Leipzig (Neue Gasse, Teichmannsgarten) schrieb an Sch. den 18. Juli 1795 (der erste im Cal. verzeichnete Brief) u. den 23. Jan. 1796. Den 1. Aug. erwiderte Sch. Darauf schrieb M. den 8 Aug., 25. Febr., 24. Juli u. 4. (nicht 5.) Dec. 1797. Den 2. Aug. 1798 sandte er Gedichte; im Musenalmanach 1798 steht ein Gedicht von ihm. Vgl. SchKB. II², 286. Den 29. (25.) Juli 1799 sandte er wieder Gedichte. Der Begleitbrief zu dieser letzten Sendung liegt im Archiv; die übrigen fehlen.

Müller, Perückenmacher in Weimar. Bei ihm wohnte Sch., wie es scheint, bis zum Bezug seiner eigenen Wohnung. Vgl. Sch. u. Lotte III, 114, 1. Den 7. Mai 1802 (den 29. April 1802 hatte Sch. sein Haus bezogen) zahlte Sch. den letzten Miethzins mit 31 Rthlr. 12 Gr. Den 1. Jan. 1805 zahlte Sch. dem „Friseur" M. (wohl derselbe) 3 Rthlr. 16 Gr.

Müller, Schneider. Zahlungen an M. sind notirt den 13. Febr. u. 27. Septbr. 1799. Es ist vermuthlich der Dresdener M., den der SchKB. erwähnt.

Münchhausen, Frhr. v., Hauptmann, sandte Sch. am 21. (12.) Mai 1798 Gedichte. (Archiv.) Dieser M. ist Seumes Freund (vgl. Url. S. 144). Ein Gedicht von ihm in der Thalia. Vgl. Fielitz zu Url. im Archiv VIII, 419.

Nachtmusik den 10. Nov. 1804. Vermuthlich ein Ständchen, das Sch. nach der Aufführung von „Wallensteins Lager" an demselben Abend dargebracht wurde. Vgl. Sch. u. Lotte III, 440.

Nachtrag zu den Piccolomini an Iffland (s. d.) am 1. Jan. 1799.

Nadowessisches Lied, d. i. Nadowessiers Todtenlied, gedichtet am 3. Juli 1797. Vgl. SchGB. S. 336. Vgl. noch 334, 337 f., 340, 346.

Ramsler, cand. theol. in Schlesien, schickte den 19. Juli (5. Juni) 1799 Gedichte für den Musenalmanach, die unter dem Namen F. Giersberg aufgenommen werden sollten. (Brief im Archiv.)

Narbonne, Graf, Kriegsminister unter Ludwig XVI. 1792 geächtet lebte er einige Zeit als Emigrant in Eisenach. N. wünschte Sch.s Wallenstein ins Französische zu übersetzen. Er schrieb deshalb am 17. (Cal. 22.) Jan. 1800 an Sch. (Url. 235) u. am 23. April; der letzte Brief scheint zu fehlen. Vgl. SchKB. IV, 158 u. SchCB. S. 358, 360, 364. S. auch Thielmann.

Nathan der Weise von Lessing, bear-

beitet von Sch. Aufgeführt 1802: Mai 22. u. Nov. 20. 1803: Febr. 12., Juni 13., Burkhardt den 16. Juni u. zwar in Lauchstädt, Dec. 28. 1804: Mai 21., Okt 1., Dec. 19. Vgl. SchGB. 810, 812 f., 848.

Natürliche Tochter, Die, Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Aufgeführt 1803: April 2. 16., Juli 4. (L.), Dec 21.

Naumann, der bekannte Musiker, componirte „Die Ideale" von Sch. Dem Dichter gefiel die Musik nicht, welche ihm Körner am 17. (10.) Juni 1797 zusandte. Vgl. SchKB. IV, 32—34 u. Düntzer, Uebers. 253. Die Musik befindet sich im Archiv.

Naumburg. Auf der Dresdener Reise 1801 war Sch. am 6. Aug. in N. u. ebenso auf der Berliner Reise 1804 am 20. Mai.

Nauwerk (?) schrieb an Sch. den 29. Aug. 1798. Sch. erwiderte am 31. Den 18. Juni 1801 schrieb Sch. wieder an N. Die Briefe fehlen. S. Gedichte.

Neffe als Onkel, Der, wurde am 3. Mai 1803 „fertig geschrieben". Den 16. Mai sandte Sch. das Stück an Iffland (s. d.), den 18. wurde es zuerst aufgeführt, dann den 23. Am 23. sandte Sch. das Stück auch an Herzfeld (s. d.). Den 17. Juli erfolgte eine weitere Aufführung des Stückes in Lauchstädt. Vgl. SchGB. 901.

Neuffer, Christ. Ludw., gest. 1839 als Stadtpfarrer in Ulm (SchCB. 197, 3), schickte am 18. Sept. 1795 Gedichte an Sch. Am 20. Juni 1796 sandte Sch. durch Einschluß an Haug (s. d.) einen Almanach. Am 10. Juni 1796 schickte N. wieder Gedichte. Schließlich schrieb N. nochmals am 5. Mai 1797. Die Briefe fehlen sämmtlich.

Neumaier aus Burghausen in Bayern schrieb an Sch. den 5. Okt. 1795; fehlt. S. Gedichte.

Neuwied, s. Buchhändler.

Niederroßla, s. Weidner.

Niemeyer, Aug. Herm., 1754—1828, Direktor des Pädagogiums u. des Waisenhauses in Halle, stand mit Sch. in ziemlich freundschaftlicher Beziehung.

Am 13. (8.) Jan. 1801 dankte er für die „Mittheilung" des Wallenstein u. bat ebenso um Mittheilung des Maria Stuart-Mscrpts. Url. 286. Am 1. Mai (s. im C.) dankte N. für die Zusendung der, wie es scheint, gedruckten Maria Stuart. Url. 304. Am 2. Sept. 1802 waren N.s bei Sch. Am 7. Juli 1803 lud N. Sch. ein, von Lauchstädt aus, wo Sch. vom 2.—14. Juli war, ihn zu besuchen. Sch. sagte sofort zu u. ging am 8. nach Halle auf einen Tag. Vgl. Sch. u Lotte III, S. 190, 192 f. Am 11. Juli bedauerte Frau N., daß sie Krankheits halber Sch s Besuch nicht erwidern könnten. Url. 384. (N.s hatten Sch. schon am 4. besucht. Vgl. Sch. u. Lotte III, 190.) Sch. erwiderte am 13.; fehlt. Er meldete vermuthlich seine Abreise am 14. Am 5. Aug. schrieb Sch. an N. wegen eines Hauslehrers für W. v. Humboldt; fehlt. N. erwiderte am 12. (s. im C.). Url. 388. Am 12. Sept. theilte Sch. mit, daß W. v. Humboldt keinen Hofmeister brauche, da sein Sohn gestorben sei; fehlt. N. erwiderte darauf am 23. (s. im C.). Url. 394.

Niemeyer, Christian, Lehrer am Haller Pädagogium, sandte Sch. am 17. (15.) Juli 1799 Gedichte für den Almanach. Url. 218. Urlichs irrt aber, wenn er diesen N. mit dem Vorhergehenden identificirt, der hieß ja Aug. Hermann. Vgl. Archiv VIII, 421. Am 16. Dec. schrieb N. nochmals. Er erkundigte sich vermuthlich nach dem Schicksal seiner Gedichte. Weiteres darüber ist nicht bekannt. N. wurde später Pfarrer, er verfaßte zahlreiche erbauliche, auch Kinderschriften u. Ortsbeschreibungen, ein „Heldenbuch" u f. w. Vgl. Fielitz im Archiv a. a. O.

Niethammer, Friedr. Imm., geb. 1766 zu Beilstein bei Heilbronn, 1793 Docent der Philosophie, 1797 a.o. Professor der Theologie in Jena, 1804 o. Professor in Würzburg, gest. 1848 als Oberconsistorialrath in München. N. gab (mit Fichte) ein Philosophisches Journal heraus. Vgl. SchCB. 176, 1.

Im Cal. ist zuerst ein Brief an N. vom 10. April 1796 verzeichnet; fehlt. Ebenso fehlt der Brief von N. vom 17. April 1799. Am 1. Febr. 1800 waren N.s in Weimar bei Sch. Am 7. folgte ein Brief von N. Unter dem 31. Aug. ist verzeichnet je 1 Expl. Wallenstein u. Gedichte an N. Dieser dankte aber schon am 25. Juli für den Wallenstein Vgl. deshalb Dalberg beim 31. Aug. 1800. Url. 263. Den 29. Nov. schrieb N. Den 13. Mai 1801 schickte Sch. an N. die Maria Stuart. Die Briefe vom 9., 17., 18. Juni 1801 u. 19. 23. 27. Jan. u. 11. 17. Febr. 1802 fehlen. Am 20. Febr. erhielt Sch. von N. Bücher, die N. für die Herzogin erstanden hatte. Url. 335. Vgl. Archiv VIII, 421. Sodann sind weitere (fehlende) Briefe verzeichnet am 5. Juni u. 21. Septbr. 1802, 11. 25. 27. Juni, 7. 23. 27. Juli, 11. Aug., 6. u. 10. Septbr. 1803. Den 7. (5.) Novbr. 1803 schrieb N. wegen der Wiener Bank-

zettel von Dalberg (s. d.), Sch. erleide daran einen Verlust von 27 %. Archiv, ungedruckt. Vgl. SchCB. 418 f. Den 31. Aug. 1804 schrieb N. an Sch. aus Wenigenjena wegen seines Weines. Archiv, ungedruckt (s. im C.). Sch. nahm ihm, da er nach Würzburg abging, nach dem Cal. S. 168 einen Eimer Frankenwein ab. Den 12. Sept. erhielt Sch. von N. 52 Rthlr., den 22. 8 Karolin. Am 25. schrieb N., am 3. April 1805 Sch. wegen der Abrechnung mit Paulus (s. d.). Vgl. 25. (24.) Febr. BS. II, 1175. Das Geld, das Sch. von N. erhielt, war der Erlös aus den Paulus'schen Büchern. Sch. hatte nämlich nach N.s Abgang den Einzug des Geldes für Paulus übernommen. SchCB. S. 525, 3.

Zehn Briefe von N. an Sch. aus den Jahren 1793, 1795, 1800—1802, 1804 u. 1805 sind bei Börner (Katalog XLII) 1096 ff. verzeichnet.

Nöhden, Adolf, Dr. med. in Göttingen u. sein Bruder Dr. Georg Heinrich N., Hofmeister in England. Letzterer übersetzte mit J. Stoddart den Fiesco ins Englische.

Den 19. Dec. 1796 erhielt Sch. 1 Expl. von ihm. SchCB. S. 218 f.

Sch. dankte am 23. Jan. 1797 u. stellte ihm das Mscrpt. eines neuen Werkes zur Uebersetzung in Aussicht. N. dankte erfreut über diese hohe Auszeichnung am 3. Febr. (29. Jan.). SchCB. S. 229 f. Den 19. März (s. die Berichtigung zum 15. März 1797) bat N. um baldige Zusendung des Mscrpts. SchCB. S. 236. Sch. antwortete am 7. April, vermuthlich, daß N. sich noch etwas gedulden möge. SchCB. S. 236, 3. Am 5. Juni theilte N. Sch. seine Abreise von Göttingen mit, wo er bei seinem Bruder fast 1 Jahr lang mit seinem Zögling verweilte. Am 4. Sept. schrieb er von Braunschweig aus. SchCB. S. 262, 1. Den 11. (7.) Okt. schrieb er aus Berlin, meldete seine Abreise nach England u. bat Sch., Sendungen an seinen Bruder A. in Göttingen zu richten. SchCB. S. 262.

Den 26 (24.) Jan. 1798 schrieb Sch. an A. N. Oesterr. Wochenschr. 1872, Heft 32, S. 153; Archiv V, 495. Am 16. Febr. erwiderte dieser; fehlt. Den 5. März ist wieder ein Brief von N. verzeichnet, ob von A. oder G. H., wie SchCB. S. 305, 1 vermuthet wird, ist fraglich. Den 15. Sept. erhielt Sch. von G. H. N. seine englische Uebersetzung des Don Carlos. SchCB. S. 305 f.

Sch. erwiderte zunächst nicht, weshalb N. am 31. Mai 1799 nochmals schrieb, bezw. anfragte, ob er die Sendung erhalten habe. SchCB. S. 339, 4. Den 7. (5.) Juni schrieb Sch. endlich, er dankte für den englischen Don Carlos u. fragte wegen der Uebersetzung des Wallenstein, ob er von dem Verleger derselben ebenfalls 60 Pfd. Sterling erhalten werde, wie ihm unterdessen von Bell geboten worden sei. SchCB. 339 f. Am 24. Juni schrieb N. (A ?), den 7. Aug. (24. Juli) langte ein Brief von G. H. N. an, in welchem er schrieb, daß sein Verleger Miller das gleiche Honorar zahle unter der Bedingung, daß erst 14 Tage nach dem Erscheinen der Uebersetzung das Original erscheinen dürfe; er (N.) selbst habe aber keine Zeit zum Uebersetzen. Dieser Brief verräth deutlich, daß der Verfasser durch Sch.s Anfrage gekränkt war. Auf Millers Ansinnen konnte Sch. natürlich nicht eingehen. In diesem Sinne schrieb er daher am 26. (24.) Aug. an N., daß er Bell den Verlag überlassen wolle. Zugleich wünschte er aber wegen einer Uebersetzung der Maria Stuart mit Miller in Verbindung zu treten. SchCB. S. 348 f. Die Verhandlungen mit Miller zerschlugen sich u. der Briefwechsel mit N. hörte auf. Nur am 23. Jan. 1802 erhielt Sch. von A. N. die German Grammar seines Bruders. SchCB. S. 349, 2. Der Begleitbrief vom 13. Febr. 1801 ist im Archiv. Ueber den Bfw. mit N. ist noch zu vergleichen die Zusammenstellung im SchCB. S. 410 f.

Nolde, E., Professor der „Arzneigelehrsamkeit" in Rostock, sandte Sch. am 8. (1.) Juli 1799 Gedichte seiner Frau für den Musenalmanach 1800. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Nöller (nicht Nößler), Lebrecht, Notar in Dresden, sandte Sch. am 16. Juni 1798 Gedichte. Der Brief, aber vom 26. Juni, ist ungedruckt im Archiv. Den 18. (9.) März 1799 dankte N. für die Aufnahme seiner 2 Gedichte in den Musenalmanach u. sandte neue Gedichte (Brief ungedruckt im Archiv). Ueber seine Gedichte im Almanach vgl. SchKB. II², 312, 316.

Nürnberg. Am 12 Dec. (12. Nov.) 1796 erhielt Sch. von seiner Mutter vor ihrem Umzug nach Leonberg Briefe u. eine Kiste mit verschiedenen Geschenken an Tuch, Tischzeug u. s. w. Die Kiste ging über N. Vgl. Beziehungen S. 186 f.

Den 7. Okt. 1799 verzeichnet der Cal.: „F. Anonym Nürnberg".

Nürnbergische Theaterdirektion, die, bat Sch. am 14. (8.) Jan. 1802 um „Abschriften der künftigen Schauspiele" u.

Mittheilung der „Bedingnisse". Der Director hieß Auenheimer. Url 327. Eine Antwort von Sch. ist nicht verzeichnet.

Oberon, König der Elfen, Oper in 3 Akten von Paul Wranitzky, bearbeitet von Vulpius. Aufgeführt am 25. Febr. 1804 u. 30. März 1805. Vgl. SchGB. 281, 866.

Oberweimar. Am 15. Aug. 1800 zog sich Sch. nach O., einem Dorf, 3 km von Weimar entfernt, zurück, um ungestörter arbeiten zu können Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 150 u. SchGB. 756.

Ofen, der, von Rudolstadt 21. Sept. 1797. Für 2 Kanonenöfen 16 Rthlr. erhalten 29. Juli 1803.

Offene Fehde, Die, nach dem Französischen von Huber, Lustspiel in 3 Akten. Aufgeführt den 1. Nov. 1802, 14. März u. 19. Okt. 1803.

Oekonomische Gelder, s. Wirthschaft.

Oels, Schauspieler in Weimar, vermittelte während eines Urlaubs (SchGB. 975, 979 f., 982) einen Brief von Sch an Iffland (s. d.) in Berlin am 7. Jan. 1805 (Url. 429) u. einen an Sch. von Iffland am 30. (22.) Jan. 1805. J. fragte darin wegen der Phädra u. des Demetrius an. Url. 429.

Oncle, s. Wurmb.

Opferfest, s. Unterbrochenes Opferfest.

Opitz, Schauspielregisseur in Leipzig u. Dresden, bat Sch. den 2. März (20. Febr.) 1799 um eine Abschrift des Wallenstein u. um den Preis desselben. Url. 200. Sch. erwiderte darauf am 4. März (fehlt) u. O. am 8. (3.) April. O. dankt für Sch.s Bereitwilligkeit, kann aber noch keine Entscheidung treffen, da der Theater-Unternehmer Seconda tödtlich krank sei, u. da es heiße, der Garderobeaufwand zu Wallenstein sei außerordentlich groß. Er bittet daher einstweilen um Zusendung des Mscrpts. zum Durchlesen. Url. 203. Sch. antwortet noch an demselben Tage; fehlt.

Am 26. April 1800 fragte Sch. bei O. an wegen Macbeth; fehlt. O. erwiderte am 9. (3.) Mai, daß sie gerne die angekündigte Maria Stuart hätten, daß sie aber Macbeth nicht wünschen, da er schon öfters in anderer Bearbeitung von ihnen aufgeführt worden sei. Url. 250. Darauf sandte Sch. am 30. Juni die Maria Stuart ab; fehlt. Am 17. Juli sandte O. 10 Ldors für das Stück.

Den 30. April 1801 verlangte O. die Jungfrau von Orleans. Den 7. Mai schickte Sch. das Stück. Den 4. Juni erfolgte das Honorar dafür? Am 17. (16.) Juli bot Sch. O. die Theater-Bearbeitung des „Mädchens" von Orleans an. Am 27. (25.) nahm O. das Anerbieten dankend an. Url. 308. (Vgl. Düntzer, Erl. zur Jungfrau von Orleans S. 33.) Sch. schrieb darauf am 27. u. 31. u. schickte das Stück ab. Am 3. Aug. kamen 6 Ldors von O. an. Am 15. Aug. (im Cal. nicht notirt) sandte O. an Sch. durch Seconda eine Abschrift der Jungfrau von Orleans nach Dresden, wo Sch. bei Körner verweilte. Url. 312. Drei Briefe von O., betr. die Jungfrau von Orleans, sind in Börners Auktionskatalog XLII, 1099 verzeichnet. Die Briefe vom 8. u. 12. Sept. fehlen. Der Inhalt derselben wird durch den Brief von O. vom 23. (s. im C.) klar, in welchem O. „Die Brüder" von Einsiedel zurücksendet u. van Dyks Coriolan mitschickt mit der Anfrage, ob Sch. nicht selbst, wie er geäußert, den Coriolan bearbeiten wolle. Url. 313.

Am 4. Jan. 1802 schickte Sch. Turandot an O. durch Körner. BS. II, 997. Am 15. (9.) Febr. zeigte O. den Empfang an u. bat zugleich um Auskunft wegen der Costüme im Stück ꝛc. Url. 333. Am 25. sandte Sch. das veränderte Stück wieder an Körner für O. Vgl. an Körner vom 14. 15. 26. Febr. O. sandte am 6. (5.) Mai 12 Ldors Honorar. Url 347. Den 10. schrieb Sch. an O. die Quittung u. bot den bearbeiteten Nathan den Weisen an, wie aus dem Brief von O. vom 17. (16.) hervorgeht (Url. 350), in welchem O. um die Mittheilung des Nathan u. die neuen Räthsel zur Turandot bittet. Sch. erwidert am 17. mit der Bitte, eine Abschrift der Turandot an Herzfeld (s. d.) abgehen zu lassen, wie die Antwort von O. vom 3. Juni (30. Mai) zeigt. Url. 352. Den 9. Aug. ist wieder ein Brief von O. verzeichnet, der fehlt.

Den 6. Febr. 1803 bat O. um die Braut von Messina u. um die etwaigen Abänderungen des Macbeth nach der Reichardtschen Musik zu dem Stück. Url. 365 (im Cal. nicht verzeichnet). Sch verspricht am 14. (12.) die Braut von Messina in kurzem zuzusenden u. ertheilt die gewünschte Auskunft wegen Macbeth. Dies folgt aus dem Brief von O. vom 10. (6.) März, in welchem er nochmals um die „Braut" bittet. Url. 368. Sch. erwiderte am 28.; fehlt. Den 2. Juni sandte er O. die beiden „französischen Stücke" Der Parasit u. Der Neffe als Onkel; fehlt. O. sandte die Stücke

am 20. (17.) Juni zurück, da sie für sein Theater nicht geeignet seien; zugleich bedauerte er, daß er die Braut von Messina noch nicht erhalten habe. Url. 380. Am 25. Juli bat O. um Zusendung der am 16. angebotenen Theaterbearbeitung der Jungfrau von Orleans. Url. 386. (Im C. nicht verzeichnet.)

Die Briefe von Sch. an O. fehlen also zur Zeit alle.

Oppels (?) Kutscher 5 halbe Laubthlr. am 18. April 1796. Vgl. Charl. v. Sch. 2c. II, 326.

Oschatz, in, übernachtete Sch. den 8. Aug. 1801 auf seiner Dresdener Reise.

Pagenstreiche, Posse in 5 Akten von Kotzebue. Aufgeführt am 7. u. 19. Nov. 1804.

Palais. Im P. Abends gewesen 4. Febr. 1800. Vgl. Hof.

Paläophron u. Neoterpe von Goethe wurde am 1. Jan. 1803 nebst Sch.s „Wallensteins Lager" in Weimar aufgeführt. Vgl. Düntzer, Uebers. S. 247.

Parasit, Der. Den 5. Mai 1803 Der Parasit fertig. An Iffland u. Herzfeld geschickt: Mai 23. Aufgeführt: Okt. 12. 26.; 1804: Febr. 6.

Paulsen, Rath u. Amtmann in Weimar (?). Der Cal. notirt zwei Zahlungen an P. am 26. März 1798 u. 8. Aug. 1800, sodann drei Briefe von P. den 26. Jan., 6. u. 12. Aug. 1800, die fehlen. GB. 106 ist auch eine Zahlung an P. durch Hufeland erwähnt.

Paulus, H. E. G., 1789—1804, Professor in Jena; 1851 gestorben als Professor u. Kirchenrath in Heidelberg. Sch. war mit P. sehr befreundet. Der Cal. verzeichnet: Den 20. Okt. 1795 P. zu Abend. Den 9. Dec. 1799 (f. im C.) schickte P. die Mémoires historiques der Prinzessin Conti mit scharfer Kritik derselben zurück. Url. 233. Den 31. Aug. 1800: P. erhält Sch.s Gedichte. Die Briefe vom 28. Juli 1802 u. 3. u. 8. Febr. 1803 scheinen verloren. Den 3. Sept. 1803 suchte Sch. den nach Halle berufenen P. in einem officiösen Schreiben durch das Anerbieten einer Zulage zu halten. Palleske, Sch.s Leben II[5], 613. Wurzbach, marg. 1811. P.s Antwort vom 6. Sept. fehlt, ebenso sein Brief vom 1. Okt. Am 3. (2.) April 1805 sandte Sch. den Rest der für die P.sche Bibliothek erlösten Geldsumme. BS. II, 1174. Vgl. Reichlin-Meldegg, H. E. G. Paulus u. seine Zeit I, 341. S. auch die Zusammenstellung beim 25. Febr. 1805.

Pellhoven, Kammerherr v., aus Straubing, schrieb an Sch. den 1. Jan. 1796. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1102.

Petrarch, s. Butenschön.

Pfaff, jur. cand., Stuttgart, sendet Sch den 12. Aug. (30. Juli) 1797 als „wissenschaftlichen Versuch" eine Schrift (literarischen Inhalts?) zur Recension. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Pfeffel, der Fabeldichter, 1736—1809, liefert Gedichte für die Horen am 30. Okt. 1795. Vgl. SchCB. Nr. 108.

Pflicht u. Liebe, Schauspiel in 5 Akten von Vogel. Aufgeführt den 23. Okt. u. 3. Nov. 1802 u. 10. Okt. 1803.

Phädra. 1804. Dec.: 17. an Ph. gegangen. 1805. Jan. 14.: wurde ich mit der Ph. fertig, nach 26 Tagen. Jan. 20.: Leseprobe von der Ph. Jan. 30.: Ph. aufgeführt (vgl. an Körner 20. Jan. 1805); ebenso Febr. 18. Febr. 25: an Iffland mit Ph. Vgl. Teichmanns literar. Nachlaß Nr. 38, S. 232. Url. 429. April 12.: an den Erzkanzler nebst Vorspiel u. Ph. Vgl. Dalberg.

Phaethon, aus Ovids Metamorphosen, von Voß übersetzt. Voß sandte den Ph. am 5. Mai 1797 an Sch. u. Sch. am 12. Mai an Cotta für die Horen (V. St.). Am 12. Aug verzeichnet der Cal.: „Anonym mit Phaeton". Es ist dies ein Gedicht von Gries (s. d.).

Piccolomini, Die. Den 1. Jan 1799 sandte Sch. den Nachtrag zu den P. an Iffland (s. d.). Teichmann, Liter. Nachlaß, S. 203 ff. Den 30. Jan. war die 1. u. den 2. Febr. die 2. Vorstellung der P. in Weimar. Am 22. Febr. sandte Sch. an Cotta die Anzeige der P. von Goethe, die in der Allg. Ztg. 1799, Nr. 84—90 erschienen ist; der Begleitbrief dazu fehlt. Den 7. März kamen von Iffland (s. d.) Nachrichten über die P.; fehlt. Den 17. April u. 20. Mai wurden die P. in Weimar gegeben. Den 4. Novbr. erhielt Rathmann Fritze (s. d.) die P., den 20. April 1800 ebenso Mellisch (s. d.) u. den 8. März 1802 Herzfeld (s. d.).

Pique, s. Lepique.

Planer? (statt Haug, s. die Berichtigung) von Sch. am 16. Sept. 1798; fehlt.

Pleckhorn, v., bayerischer Kammerherr, schrieb den 29. Juli 1795. Der Brief fehlt. S. Gedichte.

Pohrt, Joh. Ed. aus Hamburg sendet Gedichte von Madame Brun (s. d.) für die Horen am 24. (18.) Juli 1797. Url. 177.

Polier Chanoinisse oder vielmehr Cha-

noinige (s. die Berichtigung) aus Paris schrieb an Sch. am 24. Febr. 1801. Der Brief fehlt. S. Gedichte.

Polykrates, Ring des Polykrates, fertig den 24. Juni 1799.

Porträt des Cervantes, nach dem Französischen des Dieu la Foi von Einstedel. Aufgeführt den 4. u. 16. Mai u. 1. Juni 1803 u. 29. Febr. 1804. Genast I, 142. Nach Burkhardt ist es ein Lustspiel in 3 Akten von Schmidt.

Porträt der Mutter oder Die Privatkomödie, Lustspiel in 4 Akten von Schröder. Aufgeführt den 30. Novbr. 1803 u. 25. Dec. 1804.

Posselt, E. L., Dr. juris, Publizist, Redakteur der Cotta'schen „Europäischen Annalen" u. „Neuesten Weltkunde" (vom 9. Sept. 1798 an als „Allgemeine Zeitung" erschienen). Vgl. SchCB. S. 22, 3 u. 606 ff. Cotta sandte Sch. die Annalen gewöhnlich zum Geschenk. Der Cal. verzeichnet nur einzelne Sendungen; so am 23. Okt., 25. Novbr. u. 16. Dec. 1795; 15. Febr., 21. März, 7. Novbr. u. 19. Dec. 1796; 30. Jan., 3. März u. 1. Novbr. 1797. Vgl. Condorcet.

Postillon, s. Jenaischer P.

Potsdam. In Potsdam auf der Reise nach Berlin u. zurück 1804: April 30., Mai 17. u. 18.

Prinz. Voigts u. der P. Karl Friedrich, geb. 2. Febr. 1783, Karl Augusts Sohn, waren am 18. Okt. 1798 in Jena.

Beim P. Ludwig Ferdinand (Sohn des P. Ferdinand, General in Magdeburg) speiste Sch. während seines Berliner Aufenthalts am 5. Mai 1804. Iffland hatte auf des P. Wunsch die Einladung besorgt. Vgl. Url, Charl. I, 307.

Prinzeß Karoline, Tochter Karl Augusts, nachmalige Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin, geb. den 18. Juli (1786), wie der Cal. vom Jahre 1804 verzeichnet, erhielt von Sch. am 16. Okt. 1801 einen Maroquin-Calender. Zu Emiliens Taufe, 7. Aug. 1804, wurde die P. von Sch. nachträglich zu Gevatter gebeten. Sch. u. Lotte III, 202. Vgl. Sch.s Leben von seiner Schwägerin, S. 231.

Proceß, Der, Erzählung von Charlotte v. Sch., gedruckt (anonym) in Ungers Romanenjournal 4, 67—191. Vgl. GB. S. 226 u. Lotte an Sch. Nr. 427. Sch. sandte den „Proceß" am 29. Aug. 1800 an Unger.

Prolog. Den P., d. h. das Vorspiel (s. d.) „Die Huldigung der Künste" verfaßte Sch. in der Zeit vom 4.—8. Nov. 1804. Das Stück wurde am 12. Nov. zu Ehren der Erbprinzessin von Weimar Maria Paulowna, Großfürstin von Rußland, aufgeführt. SchCB. 453 ff.

Prosaische Aufsätze nebst der Maria an Schelling (s. d.) geschickt am 13. Mai 1801.

Puls, Der, Lustspiel in 2 Akten von Babo. Aufgeführt 1804: Juni 9., Okt. 29.; 1805: März 20.

Purgstall (nicht Burgstall), Graf, Freund des Grafen Schimmelmann (s. d.), war Ende Dec. 1795 bei Sch. auf Besuch. Vgl. SchHB. S. 273 u. besonders Speidel u. Wittmann S. 218 f., 222 f.

Quant. An Q. schrieb Sch. den 20. Juni 1803. Der Brief fehlt. Es ist vermuthlich der Theaterdirektor Daniel Gottlieb Q., 1762—1815, ein Verehrer Sch.s, den Graf Soden (s. d.) begünstigte. Vgl. die Allg. deutsche Biographie.

R. Mit R[einwalds] nach Dornburg gefahren: Juni 27. 1799. Vgl. Mellish.

Rahlenbeck, Karl, Kaufmann in Glauchau (nicht Glochau), schrieb an Sch. am 18. Dec. 1797. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1103.

Raimann (nicht Raimer), Amalia, aus Berlin, welche Sch. im Mai 1804 daselbst kennen gelernt hatte, bat Sch. am 21. (15.) Aug. 1804, ihr eine Anstellung am Theater in Weimar zu erwirken. (Brief im Archiv.)

Ramann, Gebrüder, Weinhändler in Erfurt. Von ihnen bezog Sch. seinere Weine im Jahr 1804. Der Cal. verzeichnet Sendungen u. s. w. am 7. u. 21. April (Muskat.); 8. 13. (Oedinburger) [im Original steht irrthümlich Edinburger] 23. 25. Juni; 1. 7. (Burgunder) 9. Juli; 6. 29. (Burgunder) September; 26. Oktober. Vgl. „Wein".

Ranudo, Don, de Colibrados, Posse in 4 Akten von Kotzebue nach Holberg, wurde den 14. Dec. 1803 aufgeführt.

Rathmann, s. Fritze.

Räuber, Die, von Sch., aufgeführt am 14. Mai 1803.

Recke, Frau Elisa von der, Schriftstellerin, 1754—1833, sendet Sch. am 2. Dec. (26. Nov.) 1797 ein Schauspiel für die Horen, das aber ungedruckt blieb. Url. 182. SchCB. S. 282, 3. An Goethe 387.

Redakteur des Allg. Litt. Anzeigers (?) an Sch. 23. Mai 1796; fehlt.

Redoute, der, wohnte Sch. an am

30. Jan. 1801, 22. Febr. 1803 u. 16. Nov. 1804.

Regensburg, Brief von, erhielt Sch. am 5. Aug. 1796; fehlt. An einen Brief von Dalberg ist wohl nicht zu denken, da Dalberg erst später Erzbischof von R. wurde.

Regulus, Trauerspiel in 5 Akten von Heinr. Jos. v. Collin in Wien (1771 bis 1811). Vgl. Gödeke, Grundriß III, 52 f. Aufgeführt am 23. März 1805.

Reichardt, Componist u. Herausgeber der Journale Frankreich u. Deutschland, schickte Sch. am 1. Aug. (20. Juli) 1795 Stücke des ersteren Journals. SchCB. S. 103. Sch. dankte am 3. Aug. u. sandte zugleich einige Gedichte zum Componiren. GB. S. 91 u. Dresd. Sch.-Album S. 32. Am 28. Aug. schickte Sch. an R. die „Würde der Frauen" zur Composition. Histor.-krit. Sch.-Ausg. XI, 433, Anm. 14. Vgl. GB. S. 127. Am 31. (26.) Aug. sandte R. die Noten zur „Macht des Gesangs". Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1105. Am 11. (4.) Septbr. sandte ebenderselbe eine Anzeige seines Journals Frankreich für die Horen (X. St.). Börner a. a. O. 1106. Vgl. SchCB. S. 120, 4 u. 123. Am 5. Okt. verzeichnet der Cal. nochmals einen Brief an R. Vgl. Verzeichniß der Autographen-Sammlung von G. M. Claus, Leipzig 1871 (List & Francke), S. 110, Nr. 1958.

Reichenbach, Gebrüder, in Leipzig, bezahlen Sch. im Auftrag von Unger das Honorar für die Jungfrau von Orleans im Betrag von 370 Laubthlr. am 2. Jan. (31. Dec. 1800) 1801 aus. GB. S. 252. Vgl. Rein.

Rein, Wilhelm, Buchhändler in Leipzig. Den 24. vielmehr 26. Jan. 1798 schrieb Sch. an R.; fehlt. Vermuthlich schrieb Sch. wegen der Agnes, die R. dann (in Ungers Auftrag?) am 1. Febr. in 4 Expl. sandte. Den 15. Jan. 1801 schickte Unger durch R. 33½ Laubthlr., den Rest des Honorars für die Jungfrau von Orleans. GB. S. 252. Vgl. Reichenbach.

Reinhart, Joh. Christ., Maler, 1761 bis 1845. Sch. lernte R. bei seinem Aufenthalt in Leipzig u. Gohlis kennen Vgl. Minor, Schiller II, 372 f. Der Cal. verzeichnet unter dem 2. Juni 1801: Kupferstich aus Rom v. R. u. am 4. einen Brief von R. Vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1108. Sch. erwiderte am 30.; fehlt. Die Antwort R's darauf vom 3. Septbr. (1. Aug.) ist in SchCB. S. 434 f. abgedruckt. R. lud hier Sch. dringend ein, nach Rom zu kommen u. dort einige Zeit zuzubringen. Am 11. März 1803 schrieb R. nochmals; fehlt. Uhden, der preußische Gesandte in Rom, vermittelte den Brief. Sch. erwiderte am 16., daß er nicht nach Rom passe, da er in allem, was bildende Kunst betreffe, „Barbar" sei. BS. 11, 1076 (das Datum 7. März ist irrthümlich, vgl. SchCB. S. 434, 1). Den 5. April 1805 schrieb Sch. zum letztenmal an R.; fehlt. Den Brief besorgten nebst anderen die Reisenden von Herda (s. d.).

Reinhold, Professor in Kiel, Wielands Schwiegersohn, bittet Sch. für Theaterdirektor Scheffer (s. d.) um die Maria Stuart am 30. (14.) April 1802. Url. 343. Sch. antwortet zusagend am 24. Mai.

Reinwald, des Dichters Schwager.

Von Schiller:

1796. Jan. 20. Vgl. Sch.s Bfw. mit seiner Schwester Christophine u. seinem Schwager R. S. 159 (?). Febr. 1.: Bfw. 160. [Mai 6., Juni 6.: Bfw. 167, 172.] Aug. 15.: Bfw. 196. Septbr.: 7. 19.: Bfw. 198, 201.

1797. Febr. 17.: Bfw. 203.

1798. Juli 20.: Bfw. 208. Aug. 17.: Bfw. 209.

1799. Dec. 6.: Bfw. 220.

1800. Aug. 29. 31.: Bfw. 223.

1801. Jan. 20.: Bfw. 225.

1802. Jan. 18.: Bfw. 229. Dec. 6. fehlt: Bfw. 236, 4 (Ende).

1803. Jan. 10.: Bfw. 237. März 28. fehlt: Bfw 245, 1.

1804. Jan. 5.: Bfw. 247. Okt. 8. (Tell): Bfw. 254, 3.

1805. März 25. fehlt: Bfw. 256, 1.

An Schiller:

1795. Okt. 19.: Bfw. 157.

1796. Jan. 20.: Bfw. 159. Febr. 10. 16.: Bfw. 162, 163, 1. Mai 4. 18.: Bfw. 165, 169. Juni 15.: Bfw. 189. Juli 13. 30.: Bfw. 191, 194. Aug. 17.: Bfw. 195. Sept. 14.: Bfw. 199. Sept. 28. fehlt: Bfw. 201, 1.

1797. Febr. 10.: Bfw. 202. [März 17.: Bfw. 204.] Okt. 30. fehlt: Bfw. 206, 2.

1798. Juni 28. fehlt: Bfw. 208, 1. Sept. 6. (5.): Bfw. 209.

1799. Febr. 18 : Bfw. 211. [April 19.: Bfw. 214.] Mai 1. u. 16. fehlen: Bfw. 214, 1. Juni 14.: Bfw. 215. Juni 21. fehlt: Bfw. 215, 4. Juni 24. 27. 30. (bei Sch.): Bfw. 215, 4 u. SchGB. Nr. 616. Juli 15.: Bfw. 216. [Aug. 17., Nov. 9., Dec. 21.: Bfw. 217 f., 222.]

1800. Aug. 29.: Bfw. 223. Sept. 6.: Bfw. 224.

1802. Jan. 6. [29.]: Bfw. 226 [230]. Nov. 2.: Bfw. 235.
1803. Jan. 19.: Bfw. 239. März 25.: Bfw. 243. Aug. 31.: Bfw. 245.
1804. [Mai 12.: Bfw. 249.] Juni 4. bis 7. bei Sch. Den 4. Juni fragte R. vom „Erbprinzen“ in Weimar aus bei Sch. an, ob er bei ihm wohnen könne. Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 432. Juli 12.: Bfw. 251. [Sept. 23.: Bfw. 253.]
[1805. März 13.: Bfw. 254.] Vgl. auch Reinwaldin.

Reinwaldin (Christophine Reinwald, geb. Schiller).
Von Schiller:
1796. [April 25.: Bfw. 163. Mai 6.: Bfw. 166.] Mai 10. 20. (21): Bfw. 168, 170. Aug. 15. fehlt: Sch.s Beziehungen 251 f., 258. Okt. 26.: Bfw. 201, 1.
1797. Febr. 17.: Bfw. 203.
1800. Aug. 29.: Bfw. 223.
1801. Jan. 20.: Bfw. 225.
1802. Jan 18.: Bfw. 229. Mai 10. 24.: Bfw. 232 f.
1803. Jan. 5.: Bfw. 237.
An Schiller:
1796. Mai 10.(?) vgl. Bfw. S. 168, 2. [Aug. 9.: Sch.s Beziehungen S. 249.] Aug. 15. 17. vgl. Bfw. 196, 1. Okt. 12. fehlt: Bfw. 201, 1. Vgl. Sch.s Beziehungen S. 181. Nov. 2.: Bfw. 201, 1. Sch.s Beziehungen S. 258 ff.
1797. Febr. 10.: Bfw. 203. [März 17.: Bfw. 207.] Juni 7. (6.) fehlt: Bfw. 206, 2.
1799. [Nov. 9.: Bfw. 219.]
1802. Jan. 6.: Bfw. 228. März 3. fehlt: Bfw. 231, 3. April 14.(?): Beziehungen 381.(?) Mai 3. fehlt: Bfw. 231, 3. Mai 11. fehlt: Bfw. 232, 2. Mai 24.: Bfw. 232, 1. [Aug. 27.: Bfw. 234.] Sept 12.: Bfw. 235, 2. Dec. 20.: Beziehungen S. 289 ff. u. Bfw. 237.
1803. Jan. 19.: Bfw. 242. Mai 4.: Beziehungen S. 295 f. u. Bfw. S. 245, 1.
1804. Jan. 13. 16.(?): Beziehungen S. 297. Bfw. 247, 2. [Mai 12.: Bfw. 251.]
1805. April 1.: Beziehungen S. 307 ff.

Reise nach der Stadt, Die, Lustspiel in 5 Akten von Iffland. Aufgeführt am 18. April u. 10. Dec. 1804.

Rembe aus Halle, Taucher-Melodie an Sch. 19. April 1802. (Brief fehlt.)

Retz, Kardinal v., dessen Memoiren schickte Sch. am 2. Nov. 1801 an Körner. Vgl. an Körner vom 2. Nov. 1801.

Reuß, Graf (aus Berlin), in Weimar lebend. 1802. Dec. 9.: Ball bei Graf R. Dec. 16.: Thee bei Graf R. 1804 Juni 2.: Dejeuner bei Reußens. Nov. 15.: Ball bei Graf R. Vgl. Düntzer, Ueberſ. S. 286.

Revanche, Lustspiel in 2 Akten nach dem Französischen von Rochlitz. Aufgeführt am 22. Febr. 1804 u. 20. Febr. 1805.

Rheumatismus. Am 23. März 1803 wurde Sch. vom R. befallen. S. Krank.

Richardsohn, Wilhelm, aus Altenburg, „englischer Uebersetzer mehrerer Kantischer Schriften“, schrieb an Sch. am 26. (24.) Aug. 1799. Er wünschte eine englische Uebersetzung des 30jährigen Krieges zu machen u. fragte deshalb bei Sch. an, ob etwa eine solche Uebersetzung schon vorhanden sei u. ob nicht bald eine neue Auflage der Schrift von Sch. zu erwarten sei. (Brief ungedruckt im Archiv.) Sch. erwiderte sofort am 26.; fehlt.

Richter, v., Hofrath, besorgte den Brief Sch.s an Körner vom 5. (4.) Sept. 1804. SchKB. IV, 369.

Ring des Polykrates fertig am 24. Juni 1797.

Rist aus Kiel schrieb Sch. den 26. Dec. 1796; fehlt. S. Gedichte.

Ritter (d. i. der Kampf mit dem Drachen) angefangen den 18. Aug. 1798. R. fertig den 26. Aug. Düntzer, Ueberſ. S. 150.

Rochlitz, Joh. Friedr., Schriftsteller, 1769—1824. Der Cal. verzeichnet 8 Briefe von u. an R., die aber zumeist fehlen: den 29. Juni, 9. Juli u. 3. Aug. 1801 (diese Correspondenz hing mit R.s Lustspiel „Mozarts Zauberflöte“ zusammen. Vgl. Url. 319 f., SchGB 817, 821). Ein Brief an R. vom 16. Novbr. 1801 (s. im C.) steht BS. II, 961. Ferner: den 22. Novbr. u. 10. Dec. 1804, den 4. Jan. 1805, den 24. Jan. an R. GB. 331. Sch.s Auserlesene Briefe, Zeitz 1835, III, 345. Vgl. SchCB. S. 545. R.s Brief vom 11. Febr. fehlt. Die letzten Briefe wurden zum Theil auch durch R.s Lustspiel Revanche (s. d.) veranlaßt. Ein Brief Sch.s an R. vom 16. April 1801, in welchem er meldet, daß er ein Paket an Goethe besorgt habe, ist in Abschrift im Archiv. Vgl. Url. 319. Zwei Briefe von R. sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1111 verzeichnet.

Rohr, v., Hofgerichts- u. Consistorialrath in Cöslin in Hinterpommern, wünscht am 14. April (28. März) 1799 ein baldiges Erscheinen des Wallenstein u. der Gedichte (bei Crusius). Zugleich sendet er eigene Gedichte für den Musenalmanach. Url. 202.

Rom, s. Kupferstich.

Romberg, vermuthlich Andreas R., der

Componist von Sch.s Glocke ꝛc., ist den 3. Mai 1804 unter Sch.s Berliner Bekannten aufgezählt.

Romeo u. Julia. Das Mscrpt. „Ueber Shakespeares R. u. J." von A. W. Schlegel (Horen 1797, VI. St.) sandte Sch. (zugleich mit Cellini) an Cotta am 14. Juni 1797 (ohne Begleitbrief?).

Rothe, Dr. in Görlitz, an Sch. den 10. Okt. 1803; fehlt. S. Gedichte.

Rothmahler, Friedrich, gräfl. Stolbergischer Amtsaktuar in Stolberg Roßla, sandte Sch. am 13. (7.) März 1797 „poetische Kleinigkeiten" für den Musenalmanach. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Rudolf, Georg Gustav, Sch.s langjähriger Diener (Sch. u. Lotte III, 110, 1. SchGB. S. 559, 1.) Zahlungen an R. notirt der Cal.:

1797. Juni 21. (an R.s Vater).

1799. April 5., Juni 9. 15., Juli 2.: R. von W. nach Jena geschickt. Okt. 13., Nov. 17.

1800. Jan. 21., Febr. 13., April 25. Aug. 1., Sept. 29.

1801. Juli 15.

1802. Mai 25., Aug. 21., Oktbr. 12., Dec. 24.

1804. Febr. 29. (s. die Berichtigung), Juni 13. 15. 21., Juli 2. 10. 18., Aug. 17., Okt. 17., Dec. 3. (s. die Berichtigung).

In einem im Archiv befindlichen Brief vom 5. Septbr. 1815 dankt Gustav (nicht Gottfried, wie er häufig genannt wird) R. Frau Charlotte v. Sch. für das Andenken, das sie seiner Frau u. seinen Kindern verehrt habe. Eines dieser Andenken bildete der seit Jan. 1892 wieder im Weimarer Schillerhause befindliche Nähtisch (Waschtisch?). R. starb im Jahr 1840 als großherzoglicher Registrator („Hofkassierer") in Weimar.

Rudolf von Habsburg fertig 25. April 1803. Vgl. an Körner den 20. Juni 1803.

Rudolstadt. In R. wohnte Sch.s Schwiegermutter, Frau v. Lengefeld. Nach R. I. II. III. Almanach 10. Novbr. 1797. Vom 4.—13. Septbr. 1799 war Sch. mit den Seinigen in R. (Sch. u. Lotte III, 113.) Den 5. Okt. 1801 zahlte Sch. die Fuhr der Kinder nach R. Ueber diese Reise fehlen die Angaben.

Runge(?) aus Hamburg sandte Sch. am 9. Dec. 1795 eine Dichtung für die Horen. Der undatirte Brief ist ungedruckt im Archiv.

Russische Dame, eine, erhielt von Sch. nach dem Cal. vom 31. Aug. 1800 ein Expl. des Wallenstein. Vielleicht war es die russische Generalin, die Url. 251 erwähnt ist.

Russischen Fuhrleute, die, kamen am 1. Okt. 1804. Sie gehörten wohl zum Troß der Erbprinzessin, die am 9. Nov. in Weimar einzog.

Saal (der Wiener Schauspieler?) schrieb an Sch. den 27. Jan. 1801; fehlt.

Saalnixe, Die, I. u. II. Theil, Oper in 3 Akten von Kauer u. C. W. Müller, wurde aufgeführt den 6. Nov., 26. u. 28. Dec. 1802; den 5. März, 24. Sept., 19. Nov. (II. Theil) 3. (II. Theil) u. 31. Dec. 1803; (SchGB. 928 u. Düntzer, Uebers. ꝛc. dazu S. 264); den 1. Febr. (I. Theil) u. 15. Sept. (II. Theil) 1804.

Sack, Kammergerichtsrath in Berlin, besuchte Sch. am 10. Okt. 1801.

Sacken, v., Baron C. von der Osten, genannt S., wünscht von Sch. am 16. (11.) August 1802 eine Inschrift für ein Medaillon auf den Tod eines Kindes. Url. 360, vgl. 354. Eine Antwort verzeichnet der Cal. nicht.

Salzmann, Joh. Friedr. Gottfr. (?), schrieb den 26. Mai 1804 an Sch.; fehlt.

Salzmann, Advokat (ob identisch mit dem vorhergehenden?). Der Cal. erwähnt folgende Schreiben, die aber sämmtlich fehlen: den 27. Aug. 1803 von S.; den 9. Juni 1804 von, den 10. an, den 11. an (Zahlung), den 18. von, den 27. an; den 24. Jan. 1805 von S. Anlaß zum Briefwechsel mit S. gab Fichtes (s. d.) Hausangelegenheit, in der Sch. sich für Fichte verwendete. Der Advokat S. war untauglich, wie Goethe urtheilte. Vgl. SchGB. 915; Düntzer, Uebers. S. 263 u. Wolzogen an Sch. den 25. Juli 1803. Deutsche Rundschau 1883, Aug., S. 264.

Sander, Buchhändler, Leiter der Voßischen Buchhandlung in Berlin, wünschte am 14. (3.) Juli 1802 Verlagswerke von Sch. Url. 358. Vgl. SchGB. S. 421, 4 u. 508, 4.

Savoyarden, Die beiden, Singspiel in 1 Akt von d'Allayrac, wurden aufgeführt den 3. April 1805.

Schachmaschine, Die, Lustspiel in 4 Akten von H. Beck, Schauspieler (s. d.). Gespielt am 22. Dec. 1802, 30. März u. 14. Nov. 1803 von Beschort (s. d.), 17. Okt. 1804. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 117, 2.

Schacht („Schack" in Bissings Leben von A. v. Imhof, S. 36), Diener der Frau v. Stein, Trinkgeld an S. 2 Laubthlr. am 19. April 1796. (Sch. war vom

23. März bis 20. April in Weimar bei Goethe.)

Schad, Dr., Philosoph in Jena. Vgl. SchCB. S. 446, 1. Düntzer, Uebers. S. 244. Sch. gestattete ihm im Jahr 1802 die Benützung seines Jenaer Gartens. GB 214. Vor S. hatte der Stadtschreiber Faselius (s. d.) die Schlüssel zum Garten u. Haus. Dieser weigerte sich nun, dieselben an S. abzugeben, ehe eine Rechnung für den Gartenzaun bezahlt sei. Sch. wechselte in dieser Angelegenheit mit S. einige Briefe am 4. u. 6. Mai. Am 6. (5.) schickte S. die Rechnung mit der Nachricht von dem unverschämten Benehmen des Stadtschreibers. Url. 346. Die Briefe vom 4. fehlen, ebenso die vom 19. u. 20. Juni. Diese letzten betrafen wohl den Verkauf des Gartens an Thibaut (s. d.). Vgl. Url. S. 491. Den 5. Okt. 1803 ist ein letzter Brief von S. verzeichnet, der fehlt. Ob er sich auf Thibauts Kaufangelegenheit bezog, wie Url. S. 492 vermuthet, ist sehr fraglich.

Schall, Schauspieler in Weimar 1795 bis 1803. Den 29. Mai 1799 schrieb Sch. an S.; fehlt. Den 30. (nicht 29.) Mai 1802 zahlte Sch. an S. für Cottas Rechnung 10 Ldors. Url. 353. SchCB. S. 507, 3. SchGB. 892.

Weitere Briefe von S. an Sch. bei Url. 280, 344.

Schardt, Frau v. S., Schwägerin der Frau v. Stein, erhielt von Sch. nach dem Cal. vom 31. Aug. 1800 ein Expl. seiner Gedichte. Ueber Frau v. S. vgl. Düntzer, Zwei Bekehrte S. 374 ff.

Schatulle, s. Kasse.

Schatzgräber, Der, Oper in 1 Akt aus dem Französischen, Musik von Mehul, gespielt am 20. u. 24. April 1805.

Schauspieler. Den 11. Mai 1800 hatte Sch. die S. bei sich u. las 4 Akte der Maria Stuart vor.

Am 29. Mai waren die S. bei Sch. in Ettersburg.

Scheffer, Theaterdirektor in Gottorf. Von S. 1802 Juni 11. Mscrpt. der Maria Stuart. Vgl. Url. S. 477 f. An S. 28. (18) Juni 1802. Url. Nr. 356. Auf dem vorderen Deckel des Cal. von 1802 steht: Gottorf 40 (f. die Ergänzung), das sind die 12 Dukaten = 40 Thlr., die Sch. für die Maria Stuart von S. erhielt. Siehe Lawätz u Reinhold.

Schelling, Fr. W. J. (1775—1854), war 1798—1803 Professor in Jena. Den 19. April 1799 ist der erste Brief von S. notirt; fehlt. Am 26. April 1800 schickte S. dem Dichter sein Werk „Das System des transscendentalen Idealismus" (am 16. war er in Weimar auf Besuch. Url. Nr. 247). Sch. dankte am 1. Mai dafür. Aus S.s Leben. In Briefen I, 298. Den 31. Aug. erhielt S. Sch.s Gedichte. Den 4. u 11. Mai 1801 sind 2 Briefe von S. verzeichnet S. schickte eine Schrift von sich u. eine von Fichte, für welche Sch. am 13. (12.) dankte. Zugleich folgte die Maria Stuart u. einige prosaische (philosophische) Aufsätze. Aus S.s Leben I, 332 f. Vgl. SchCB. S. 430. Den 9. Juni 1802 schrieb S. wieder. Der Brief fehlt. — Ein Brief von S. aus dem Jahr 1800 ist in Börners Katalog XLII, 1113 verzeichnet.

Schelver, L. H., Advokat in Osnabrück, sandte den 13. (6.) Juni 1798 Gedichte für den Almanach u. den 2. Aug. (25 Juli) desselben Jahres die Musik zu zweien seiner Gedichte von einem französischen deportirten Priester. (Beide Briefe ungedruckt im Archiv.)

Scherer, v., Rath in Kirchheim u. T. in Württemberg, geborener Straßburger, bot sich Sch am 20. Septbr. (29. Aug.) 1801 zu Uebersetzungen aus dem Französischen an. (Archiv.)

Scherer, Buchhändler in München, bat Sch. am 30. (20.) März 1804 um Beiträge zu seiner Zeitschrift Aurora. Seine Bitte war vergeblich. GB. 241.

Scherz u. Ernst, Lustspiel in 1 Akt von Stoll (s. d.) nach dem Französischen des Dieu la Foi (Défiance et Malice) (Archiv VIII, 421), wurde am 11. u. 25. Mai, 1. Juni u. 19. Okt. 1803, den 24. Nov. 1804 u. 17. April 1805 aufgeführt.

Scheyer(?) aus Erfurt schrieb an Sch. den 14. Juni 1797; fehlt. S. Gedichte.

Schiegg(?) in Leipzig erhielt den 26. Jan. 1804 34 Rthlr. an Sch. den 2. Febr. 1804; fehlt.

Schikaneder, Emanuel, Lustspiel- u. Operntextdichter (Zauberflöte), 1751—1812. Der Cal. erwähnt S. 179 unter den Einnahmen Sch s: „Schikaneder 250 fl." S. hatte im Jahr 1801 das Theater an der Wien als Direktor eröffnet u. Sch. hat, wie es scheint, für die Ueberlassung der Jungfrau von Orleans diese Summe festgesetzt. Vgl. GB. S. 266 f., 270.

Schillers Eltern u. Geschwister. Der Vater: Johann Caspar, gestorben den 7. Sept. 1796. Die Mutter: Elisabetha Dorothea, geb. Kodweiß, gestorben den 29. April 1802.

Die Geschwister: Christophine, Gattin von

Hofrath Reinwald; Luise, Gattin von Stadtpfarrer Frankh, zuerst in Kleversulzbach, dann in Möckmühl; Nanette, gestorben den 23. März 1796.

1795. Aug. 3. (Juli 28) schreibt der Vater wegen Michaelis u. zugleich die Mutter. (Ungedruckt im Archiv.) Aug. 3. schrieb Sch. wieder; fehlt. Aug. 15. sandte Sch. nach der Solitude Bücher, vermuthlich die 4 Expl. der Obstbaumzucht, die der Vater in der Antwort auf diesen Brief vom 28. Aug. (Cal. 7. Septbr.) erwähnt, u. in der er über seine Thätigkeit auf der Solitude berichtet. Bez. S. 144. Den 2. Nov. (23. Okt.) schreibt der Vater Erziehungsmaßregeln für Karl u. bietet dem Sohn einen gewissen Gauß als Diener an. Bez. 146 f. Sch.s Brief vom 20. Nov. fehlt. Den 14. Dec. traf wieder ein Brief von der Solitude ein, der fehlt.

1796. Den 6. Jan. (27. Decbr. 1795) schreibt der Vater über den Krieg u. gratulirt zum neuen Jahr. Bez. 148 f. Sch.s Gratulationsschreiben (undatirt) steht bei Boas, Nachtr. II, 468 (BS. II, 302). Einen ausführlichen Brief schrieb er erst am 8.; fehlt. Den 19. Febr. schrieb Nanette dem Bruder über des Vaters Krankheit. Es ist dies vermuthlich der Brief Bez. 370. Die Datirung ist aber nicht in Ordnung; es scheint indeß, daß Sch. das Datum der Abfassung des Briefs eingetragen. Den 19. schrieb Sch. wieder nach der Solitude (fehlt) u. dann am 29.; fehlt. Der letzte Brief scheint vermuthlich die Antwort auf den Nanes vom 19. Den 7. März folgte ein Brief von der Solitude; fehlt. Am 7. schrieb Lolo nach der Solitude. Am 14. trafen zwei Briefe von der Solitude ein. Davon ist der eine Bez. S. 149 vom 4. u. 5. März, in welchem der Vater über seine Krankheit schreibt; der andere ist vom 8. März, Bez. S. 150, in dem der Vater seine Besserung meldet. Sch. schrieb gleich wieder am 14.; fehlt. Vgl. Bez. 152. Den 21. (15) schrieb der Vater, daß es bei ihm besser, aber bei Nanette schlechter gehe. Bez. 151. Sch. erwiderte sofort am 21., sehr betrübt über Nanes Krankheit. Boas, Nachtr. II, 466. BS. II, 346. Den 3. u. 5. April liefen Briefe von der Solitude ein. Erhalten sind aus der Zeit 3 Briefe vom 22., 23. u. 29. März (Bez. S. 152 ff.), in denen der Vater über seine, Luisens u. Nanettens Krankheit berichtet; in dem letzten meldet er Nanettens Tod (23. März). Am 3. April schrieb Sch.; fehlt. Von dem Vater sind weitere Briefe nicht mehr vorhanden. Er starb am 7. Sept. Darauf sind Briefe von Sch. am 16., 25. April, 2., 7. u. 20. Mai verzeichnet, die sämmtlich fehlen. Briefe an ihn sind in dieser Zeit nicht notirt, aber doch erhalten. Bez. 169, 171, 229, 232. Dazu ein ungedruckter vom 30. April, in dem die Mutter schreibt, sie habe der „Fene" (Christophine) geschrieben, sie solle sich „fertig halten" u. kommen, da sie u. Luise krank seien. Davon handelten auch die übrigen Briefe. Den 27. Mai trafen drei Briefe von der Solitude ein: zwei von Christophine über den kranken Vater u. die kranke Schwester Luise u. deren zukünftigen Gemahl, Vicar Frankh (Bez. 235 u. 237), einer von Luise mit der Nachricht, daß sie wieder hergestellt sei. Bez. 373. Auch ein anderer ungedruckter im Archiv befindlicher Brief der Mutter vom 21. Mai (1796?) könnte in Betracht kommen. Diese schreibt: Die Nachricht von der Schwangerschaft Seiner l. Lotte hat mich gefreut (?) rc. Sch. erwiderte noch an demselben Tage, 27. Mai; fehlt. Den 20. (10.) Juni schrieb Christophine, daß es mit dem Vater schlecht stehe. Bez. 239. Den 24. schrieb Sch. nach der Solitude; fehlt. Den 4. Juli (28. Juni) klagte die Mutter, daß Reinwald seine Frau wieder zu Haus haben wolle. Bez. 175. Die Briefe Sch.s vom 6. u. 13. fehlen. Den 15. Aug. trafen 2 Briefe ein: von der Mutter u. von Christophine. Der Brief der Mutter vom 6. Aug. ist ungedruckt im Archiv. Von Christophine sind 2 Briefe vom 20. u. 21. da (Bez. 243 ff.), in welchen sie über den feindlichen Einfall der Franzosen auf der Solitude klagte. Die Briefe gingen durch Cottas Vermittlung. SchCB. 166. Den 15 Aug. schrieb Sch.; fehlt. Vgl. Bez. S. 251. Den 17. traf Christophinens Brief vom 20. Juli ein, wie SchCB. 166, 2 vermuthet wird. Darnach wäre der früher geschriebene später angelangt. Das scheint aber nicht recht wahrscheinlich, es ist eher der Brief vom 9. Aug. (Bez 249), in welchem Christophine mittheilt, daß sie vor den Franzosen jetzt Ruhe haben, daß es aber mit ihrem Vater gleich schlecht gehe. Zu erwägen ist noch, daß Sch. eben nicht alle Briefe in seinem Cal. eingetragen hat. Am 17. traf, wie es scheint, noch ein Brief von der Solitude ein, der aber fehlt. Den 7. Sept. (28. Aug.) schrieb Christophine über den Zustand des kranken Vaters u. die Ungeduld ihres Mannes, der sie wieder zu Hause haben wolle. Bez. 251. Vgl. SchCB. 172. Sch. schrieb darauf sofort wieder an sie

(fehlt) u. Reinwald. Vgl. Sch s Bfw. mit Christophine u. Reinwald S. 198. Den 19. Septbr. erhielt Sch. die Nachricht von seines Vaters Tode durch seine Mutter vom 9. (Bez. 177) u. seine Schwester Christophine vom 8. Bez. 254. Sch. schrieb darauf sogleich nach der Solitude an seine Mutter (Boas II, 469; BS. II, 426) u. an Reinwald. Bfw. 201. Den 24 (15.) Okt. schrieb die Mutter über ihren Umzug nach Leonberg, ihre Pension ꝛc. Bez. 179. Den 26. erwiderte Sch.; fehlt. Den 14. Nov. (28. Okt.) schrieb die Mutter, daß sie eine Pension u. freie Wohnung im Schloß zu Leonberg erhalte u. daß Sch. von jetzt an nach Leonberg adressiren solle. Bez. 181. Den 16. (nicht 15.) schrieb er; fehlt. In den Bez. S. 186, 1 heißt es, es seien außer dem Brief Sch.s vom 9. Sept. 1796 in der Zeit bis 1799 keine Briefe Sch.s an die Mutter mehr vorhanden Den 21. Nov. kam nochmals von der Solitude Nachricht. Es ist vielleicht der undatirte Brief der Mutter in den Bez. S. 184. Den 12. Dec. kamen Briefe u. Kiste von der Solitude. Der Begleitbrief der Mutter ist vom 12. Nov. (Bez. 186), der Luisens vom 11. Novbr. (Bez. 377), den 26. Dec. traf wieder ein Brief von Leonberg ein; fehlt.

Im Archiv befinden sich noch etliche ungedruckte, meist undatirte Briefe von Sch.s Mutter, die in das Jahr 1796 fallen. Ich setze den Anfang derselben her:

11. Jan.: Ich muß auch noch etliche Zeilen (?) beisetzen. Ach unser guter Vater leibet sehr viel ꝛc.

Undatirt: Liebe Lotte, wie danke ich Gott, daß er Sie wieder so glücklich ꝛc.

Undatirt: Die gute Fene will, daß ich auch etliche Bohnen beilege ꝛc.

Undatirt: Wir sind alle herzlich getröstet, jetzt da wir wissen, daß nicht aus Urlach ꝛc. Dahinter schreibt noch Christophine: Der Herr Vikarius Frankh hat uns in allem ꝛc.

Undatirt: Das muß ich ihm noch schreiben wegen seiner Bitte ꝛc.

1797. Den 23. Jan. kam ein Brief von Leonberg. Es ist vermuthlich der Mutter Brief (Bez. 187), die beunruhigt war, da Sch. so lange nicht schrieb, daß das Kistchen angekommen sei. Den 6. Febr. (30. Jan.) schreibt die Mutter: Gester (?) bekam ich von Herrn Cotta ein Billet nebst 2 Karolin vor eine Magd von m. Sohn ꝛc. (Archiv.) Sch. erwiderte am 8.; fehlt. Die Briefe vom 14. u. 15. März fehlen. Am 28. schrieb die Mutter an Lolo (Bez. 188) u. den 17. (4.) April an Sch.: Herr Cotta schickte mir schon vor 8 Tagen die 30 Gulden, wo ich ihm geschrieben ꝛc. (Archiv.) Den 22. (16.) Mai schrieb sie dem Sohn; sie klagte, daß er so lange nicht schreibe. Bez. 189. Sch.s Antwort vom 24. fehlt. Vgl. Bez. S. 190. Den 10. Juli (29. Juni) schrieb die Mutter über ihre Pension. Bez. 190. Den 21. schrieb Sch. (fehlt; vgl. Bez. 192), den 18. (8.) die Mutter über ihr Leben in Leonberg. Bez. 191. Den 4. Sept. kam ein Brief von Leonberg; fehlt. Den 13. antwortete Sch. (fehlt) u. dann wieder am 30. Okt.; fehlt. Der Brief der Mutter vom 6. Nov. fehlt. Den 1. Dec. (s. im C.) schrieb die Mutter an Lotte. Bez. 193. Sch.s Brief an die Mutter vom 15. Dec. fehlt.

1798. Der Brief vom 18. Jan. von Leonberg fehlt, ebenso Sch.s vom 12. Febr. durch Cotta. SchCB. 257. Der Brief der Mutter vom 4. April ist wohl der im Archiv befindliche ungedruckte vom 30. März: Schon lange waren wir in Sorgen, mein lieber Sohn, was wohl die Ursache seines langen Stillschweigens ꝛc. Die Briefe vom 25. April, 4. Juli u 31. Aug. fehlen. Den 16. Dec. (s. im C.) schrieb die Mutter: Gleich den andern Tag, da ich der l. Lotte geschrieben, bekam ich den Brief von ihm ꝛc. (Ungedruckt im Archiv.) Dazu noch undatirt: Bester Sohn! Herzlichen Dank vor seinen l. Brief, so wenig ich ihm zumuthen kann ꝛc. (Archiv, ungedruckt.)

1799. Den 20. Jan. (s. im C.) schreibt die Mutter: Bester Sohn! Erst den 16. habe ich Seinen Brief erhalten, der schon vom 5. datirt war ꝛc. (Archiv, ungedruckt.) Am 6. März (26. Febr.) schrieb sie an Lotte u. dankte für einen Schattenriß Sch.s u. den Almanach 1799. Bez. 194. Den 8. April antwortete erst Sch.; fehlt. Den 15. (8.) April kamen zwei Briefe von Leonberg, einer von der Mutter (Bez. 379) u. einer von der Schwester Luise. Bez. 196. Letztere bat den Bruder um eine Verwendung für Frankh wegen eines Pfarrdienstes. Sch.s Antworten aus dieser Zeit fehlen. Bez. 381, 1. Den 1. Mai kam ein Brief von Leonberg; fehlt. Vgl. Bez. 196, 2. Juni 7. nach Leonberg fehlt. Juli 26. nach, Sept. 27. von Leonberg fehlen. Den 9. (8.) Okt. gratulirt Sch. seiner Schwester Luise zu ihren guten Aussichten u. meldet seinen bevorstehenden Umzug nach Weimar. Boas II, 472; BS. II, 862. Den 16. Okt. schrieb Luise; fehlt. Den 1. Nov. meldete Sch. die schwere Erkrankung seiner Frau;

fehlt. Vgl. Bez. 197. Am 18. (10.) Nov. schrieb die Mutter von ihrer geplanten Uebersiedlung zu Luise u. schließt mit einem rührenden Segenswunsch für ihre Kinder. Börners Auktionskatalog LXII, Nr. 912. Sch.s Antwort vom 18. fehlt. Vgl. Bez. 198. Den 20. Novbr. (s. im C.) schreibt Luise: Das erstemal schreibe ich Dir in meinem eigenen Haushalt ꝛc. Dahinter Frankh: Sie verzeihen, daß ich nicht schon längst Ihnen von meiner Verbindung mit meiner l. Luise Nachricht gegeben habe ꝛc. (Ungedruckt im Archiv.) Den 24. Novbr. (s. im C.) schreibt die Mutter: Vor ungefähr 14 Tagen muß Er Briefe von Sulzbach erhalten haben, nun bin ich wieder hier seit 8 Tagen ꝛc. (Ungedruckt im Archiv.) Am 9. (3.) Dec. schreibt die Mutter über die Kriegsnoth. Bez. 198. Undatirt schreibt Luise: Wie herzlich es mich freute wieder einen Brief von Deiner Hand zu sehen ꝛc. (s. im C.). (Ungedruckt im Archiv.)

1800. Den 31. Jan. (s. im C.) schreibt die Mutter: Erst vor 3 Tagen habe Seinen Brief, bester Sohn, erhalten, der 14 Tag alt war ꝛc. (Ungedruckt.) Den 16. Mai (s. im C.) schreibt sie an Lotte: Es hat mich unaussprechlich gefreut, daß Sie mir geschrieben wegen unseres l. Schillers Krankheit ꝛc. (Ungedruckt.) Den 20. Juni schrieb Sch. nach Leonberg. Der Brief fehlt, wie alle Briefe Sch.s an die Mutter von 1800 bis 1802. Bez. 201, 1. Den 24. Juni (s. im C.) schreibt die Mutter: Schon gar lange ist es, daß ich nichts mehr von ihm u. den Seinigen hörte ꝛc. (Ungedruckt.) Den 4. Aug. kamen zwei Briefe: einer von der Mutter (18. Juli) (Bez. 201) von Kleversulzbach aus, wo sie öfters längere Zeit verweilte, u. einer von Luise, der fehlt. Den 17. (5.) Nov. schrieb die „Mama“ — so nennt Sch. seine Mutter nur hier u. am 7. u. 8. Jan. 1801 —: Er wird sich sehr wundern, daß so lange keine Nachricht von uns zu bekommen ꝛc. (Ungedruckt.) Sch.s Antwort vom 25. fehlt. Den 15. Dec. (s. im C. oder 7. Jan. 1801?) schreibt die Mutter: Den Brief von ihm, bester Sohn, erhalte ich richtig nebst der l. Lotte ihren ꝛc. (Ungedruckt.)

1801. Den 7. Jan. von „Mama“ 40 Ellen Leinwand (Brief fehlt? vgl. 15. Dec. 1800). Den 8. an „Mama“; fehlt. Den 10. Jan. (s. im C.) schreibt die Mutter: — — das Christine bei mir in Sulzbach gewesen, es war sehr weit von ihrem Ort ꝛc. (Ungedruckt.) Den 28. Febr. (s. im C.) schreibt sie: Diesmal habe ich es lange anstehen lassen zu antworten. Seinen l. Brief nebst der l. Lotte ihren habe ich erhalten ꝛc. (Ungedruckt.) Die Briefe vom 17. u. 21. April, 3. Aug., 20. Sept. u. 9. Okt. (vgl. Bez. 204) fehlen. Am 30. Okt. (s. im C.) schrieb die Mutter. Bez 204. Den 20. Dec. 1801 (s. im C.) schreibt die Mutter: Gott gebe, daß bei Ihm alles wohl, wie ich zu Gott hoffe. Schon über 3 Monate bin ich wieder hier in Leonberg ꝛc. (Ungedruckt.)

1802. Jan. 3. an die Mutter fehlt. Den 21. (14.) Jan. schreibt die Mutter: Schon vor einem Monat schrieb ich an ihn in Leonberg, ich schrieb ihm, daß ich schon ꝛc. (Ungedruckt.) Den 1. Febr. (20. Jan.) dankte die Mutter für die Uebersendung von 25 fl. Börners Auktionskatalog LXII, Nr. 913. Den 5. schrieb Sch. an die Mutter durch Hoven, vgl. dessen Autobiogr. S. 387. Den 3. März (20. Febr.) schreibt die Mutter: Seinen l. Brief habe ich erst hier erhalten, die gute Luise hatte ꝛc. (Ungedruckt.) Den 6. März an die Mutter durch Hoven, Autobiogr. S. 388; fehlt. Den 29. von der Mutter fehlt. Den 12. (10.) April versprach Sch. an Luise (Boas II, 476; BS. II, 1031) Geld zur Unterstützung der kranken Mutter u. meldete seinen Hauskauf. Der 29. April war der Todestag der Mutter u. der Tag von Sch.s Einzug in sein neues Haus. Am 3. Mai (21. April) meldete Luise, daß die Mutter nicht mehr lange leben werde. Bez. 381. Den 10. (8.) schrieb Sch. an Luise. Er ahnte der Mutter Tod. Boas II, 478; BS. II, 1037. Am 27. (19.) schrieb Luise über der Mutter letzte Stunden u. ihre Beerdigung. Bez. 383. Den 16. (7.) Septbr. schrieb sie in Erbschaftsangelegenheiten. Bez. 385. Den 11. Okt. antwortete ihr Sch. (Boas II, 484; BS. II, 1014, wo aber Okt. statt Febr. zu lesen ist) Am 27. schrieb Luise nochmals; fehlt.

1803. Den 10. (7.) Jan. meldet Sch., daß er vielleicht auf Besuch komme. BS. II, 1066. Den 28. (19.) schrieb Luise: Schon am 29. Nov. vorigen Jahres ließ ich die 50 fl. auf der fahrenden Post in Heilbronn abgehen ꝛc. (Ungedruckt.)

Im Anschluß folgen einzelne Notizen über weitere ungedruckte, meist undatirte Briefe, zum Theil aus früherer Zeit.

Den 18. Aug. 1793 (95?) schreibt die Mutter: Theuerste Lotte! Es freute mich recht sehr, daß ich auch wieder etwas schriftliches von ihm erhalten habe ꝛc.

Von 1794 sind drei undatirte Schreiben der Mutter u. einzelne undatirte kleinere Blättchen von ihr erhalten.

1795 schreibt die Mutter: Daß Seine Gesundheit wieder den Sommer wieder so wankend, macht mir — Sorgen 2c.

Den 28. Oktbr. 1804 schreibt Luise an Lotte: Dein Brief, liebe Lotte, kam zu einem glücklichen Zeitpunkt vor mich an 2c. (Sie hatte in der Zeitung gelesen, Sch. sei sehr krank.)

Undatirt: Eben sagt mir die gute Mama, daß Sie die Luise nicht länger als eben 3 Monate werden entbehren können, Nanette ist gegenwärtig in Stuttgart 2c.

Undatirt: Luise sendet den Kindern Sch.s „Kleinigkeiten zum Andenken".

Schiller, Charlotte v., geb. v. Lengefeld. Der Briefwechsel Sch.s mit seiner Frau (Lolo) ist von W. Fielitz in „Schiller u. Lotte, 1788—1805" in 3 Büchern, 3. Auflage, Cotta 1879, vollständig veröffentlicht worden.

Zum erstenmal wird L. am 4. März 1796 erwähnt. Sie schrieb an diesem Tage an Dalberg. Vgl. Url. S. 237. Den 7. März schrieb sie nach der Solitude; fehlt. Den 21. kam ein Brief an sie von Dalberg; fehlt.

Den 27. Dec. 1797 heißt es: (Lolo nach Weimar), das scheint offenbar zu heißen, Lolo sei nach Weimar gereist.

Den 3. Juni 1798 reiste L. nach Rudolstadt auf Besuch zu ihrer Mutter. Am 5. (4.) meldete sie ihre Ankunft. Bfw. III, Nr. 385. Sch. erwiderte am 6. (5.), daß zu Hause alles gut gehe. Bfw. 386.

Im April 1799 wohnte Sch. den Aufführungen des Wallenstein in Weimar bei. L. schrieb am 11. (10.). Bfw. 389. Den 23. Okt. wurde L. sehr krank nach der Geburt Karolinens. Sch. wachte von da an nach dem Cal. bis zum 6. Nov. sechsmal, am 23. 25. 27. 29. Okt. u. 1. u. 6. Nov. Den 21. Nov. „ist L. um vieles besser gewesen u. hat einen Brief geschrieben". Im Dec. bringt der Bfw. 8 Billete Sch.s an L. während des Umzugs, als L. bei Frau v. Stein wohnte. Im Cal. sind sie nicht verzeichnet.

Im Mai 1800 zog sich Sch. zur Vollendung der Maria Stuart nach dem herzoglichen Schloß Ettersburg, 6 km von Weimar, zurück. Während dieser Zeit gingen fast täglich Briefe hin u. her, die alle erhalten, aber nicht alle im Cal. verzeichnet sind. Sie umfassen die Nr. 402—413, u. die Tage (Cal.) 17. 18. 21. (vom 23.—25. war Sch. wieder in Weimar) 28., 29. u. 30. Mai. Ihren Inhalt bilden häusliche Angelegenheiten: Besuche, erhaltene Briefe, Befinden der geimpften Karoline 2c. Den 2. Juni kehrte Sch. nach Weimar zurück. Den 27. Juni reiste L. nach Rudolstadt. Sch. schrieb ihr am 29. (Bfw. 414) u. L. am 30.; (s. im C.) Bfw. 415. Am 13. Juli kehrte sie wieder zurück. Aus dieser Zeit, 3. 4. 9. 10. Juli, sind 5 Briefe erhalten. Bfw. 416—420. Im Aug. begab sich Sch. der Ruhe halber auf kurze Zeit nach Oberweimar. Den Bfw. aus dieser Zeit hat er nicht verzeichnet; erhalten sind 2 Briefe vom 16. u. 17. (18.) Aug. Bfw. 421 f. Den 31. Aug. sind der Wallenstein u. die Gedichte als Geschenke für L. bezeichnet. Den 21. Decbr. an L. 6 Lbthlr. (eine französische Silbermünze, die im Ausland viel kursirte, à 5 Fr. 82 Cent.). Solche Zahlungen von Haushaltungsgeldern finden sich in der Folge häufig, öfters unter der Bezeichnung „Wirthschaft", auch „Wirthschaftsmonat", wie den 1. Jan. 1801.

1801. Den 14. Jan. 60 Lbthlr. an Ll. (nicht Cl.) d. h. doch wohl Lolo. Im März begab sich Sch. zur Vollendung der Jungfrau von Orleans in sein Gartenhaus nach Jena. Der Cal. enthält in diesem Monat überhaupt keinen Eintrag, da Sch. denselben offenbar in Weimar zurückgelassen hatte. Der Briefwechsel aus der Zeit umfaßt die Nummern 423—437. Den 1. April holte L. den Gatten ab. Der nächste Eintrag ist erst vom 7. Nov.: 4 Karolin an L.

Den 11. März 1802 30 Species an L. den 6. Mai 450 Rthlr. den 23. Juli 12 Karolin an L. vorgeschossen. Den 3. Aug. reiste L. nach Rudolstadt; am 8. kam ein Brief von ihr, der verloren ist. Bfw. S. 181. Den 12. (13.) schrieb Sch. Bfw. 438. Den 6. Okt. 10 Lbthlr. an L.

Den 21. April 1803 3 Karolin an L. (s. die Ergänzung). 9. Mai an L das Geld auf 4 Monate. Vom 2.—14. Juli war Sch. in Bad Lauchstädt. Den 4. meldete er seine glückliche Ankunft. Bfw. 440. Zugleich berichtete er über eine Aufführung der Braut von Messina während eines schweren Gewitters. Am 6. berichtete er u. a. über den Besuch Riemeyers. Bfw. 441. Am 7. schrieb L. Der Brief fehlt. Vgl. Bfw. S. 191, 3; ebenso fehlt ihr Brief vom 8. Juli. Bfw. S. 193, 1. Den 8. meldete Sch. seine Abreise nach Halle zu Niemeyer (Bfw. 442), den 9. seine Rückkehr. Bfw. 443. Am 11. schrieb L. nochmals; ihr Brief fehlt mit den übrigen von ihr. Bfw. S. 194. Den 14. kehrte Sch. zurück. Den 30. an L. 66 Rthlr. Vom 2.—7. Okt. war Sch. in Jena, vom 3.—17. L. in Rudolstadt. Bfw. S. 194. Am 7. empfing

Sch. von u. schrieb an L. einen Brief; beide fehlen. Bfw. S. 194. Den 10. schrieb Sch. wieder an L., er meldete die Ankunft von 620 Rthlr. von Dalberg. Bfw. 444. Den 13. meldete er die Aufführung des Parasit. Bfw. 445. An demselben Tage traf ein Brief von L. ein, der fehlt. Bfw. S. 197, 2. Den 19. Okt. an L. 51 Rthlr., den 8. Nov. 50 Species, den 22. Lolos Geburtstag.

Den 29. März 1804 an L. 10 Dukaten, den 7. April 40 Conventionsthlr., den 13. Juni 50 Rthlr., den 18. 105 Rthlr. Den 19. Juli gingen Sch. u. L. nach Jena, wo L. ihre Entbindung abwartete. Sie hatte nämlich zu Hofrath Stark in Jena besonderes Vertrauen. Bfw. S. 199. Am 25. wurde Emilie geboren. Den 19. Aug. kehrte Sch. allein nach Weimar zurück, am 21. schrieb L. u. meldete ihre Rückkehr für den 23. Bfw. 446. Sch. schrieb ebenfalls am 21., aber vor Empfang von L.s Brief, daß alles zu Hause hergerichtet sei. Bfw. 447. Den 22. schrieb L. nochmals kurz. Bfw. 448; vgl. S. 201, 4. Den 23. kehrte sie zurück. Den 4. Sept. an L. 5 Karolin, den 17. 5 Karolin, den 28. 15 Karolin, den 18. Oktbr. 2 Exempl. von Tell, den 25. 60 Rthlr., den 13. Nov. 14½ Thlr, den 21. 12 Karolin, den 22. L.s Geburtstag, den 16. Decbr. 12 Karolin, den 20. 170 Rthlr., den 31. (s. die Ergänzung) 54 Thlr. 16 Gr. an L.

Schillers Kinder:

1) Karl, geb. 14. Sept. 1793 in Ludwigsburg. Der Cal. verzeichnet die Geburtstage im Jahr 1797, 1804 u. im voraus 1805. K. starb als württembergischer Oberförster am 21. Juni 1857.

2) Ernst, geb. 11. Juli 1796. Der Cal. verzeichnet die Geburtstage der Jahre 1796, 1797, 1798, 1804 u. 1805.

3) Karoline, geb. 11. Okt. 1799. Im Cal. von 1799 u. 1804 u. 1805 aufgezeichnet. Den 15. Okt. ist die Taufe von K. notirt. K. verheirathete sich mit Bergrath Junot u. starb am 19. Dec. 1850.

4) Emilie, geb. den 25. Juli 1804; den 7. Aug. wurde sie getauft (nach dem Kirchenbuch am 6., vgl. Sch. u. Lotte III, 199, 2). E. heirathete den Frhrn. v. Gleichen-Rußwurm auf Schloß Greifenstein bei Bonland in Bayern. Sie ist die Herausgeberin des Cal. Sie starb im Jahr 1872.

Schimmelmann, Ernst Heinrich, Graf v., dänischer Staatsminister, gewährte Sch. zugleich mit dem Herzog von Augustenburg (s. d.) die bekannte Unterstützung. Es entstand daraus ein reger brieflicher Verkehr. Von diesem Briefwechsel sind Briefe des Grafen u. seiner Gemahlin Charlotte an Sch. u. seine Gemahlin in Charl. v. Sch. II, 363 ff. Speidel u. Wittmann S. 216 ff. u. Deutsche Rundschau 1893, Jan. gedruckt. In den Jahren 1795—1805 sind 22 Briefe an S. verzeichnet. Davon sind leider nur 3 erhalten. In Börners Auktionskatalog XLII sind 13 Briefe von Graf u. Gräfin S. verzeichnet.

Am 3. Aug. 1795 sandte Sch. dem Grafen die VII. Hore (ohne Brief), am 31. die VIII. Den 4. Septbr. (25. Aug.) entschuldigte sich der Graf wegen seines langen Schweigens. Charl. v. Sch. II, 363. Den 14 erwiderte Sch. Am 5. Okt. gingen wieder Horen (IX. St.) ab; am 9. dankte die Gräfin besonders für das Gedicht: Das Schattenreich, das in diesem Stück enthalten war. Speidel 2c. S. 217. Das Datum bei Speidel 1. Okt. ist nicht richtig. Den 6. (4.) Nov. ging die X. Hore ab; vgl. Weimar. Jahrb. II, 225; Archiv II, 570. BS. II, 251. Sch. dankt für die gute Aufnahme seiner Gedichte; „Poesie sei die höchste Angelegenheit seiner Seele". (Früher fälschlich an Gräfin Purgstall adressirt, vgl. Archiv II, 571). Am 11. Dec. ging die XI. Hore ab, am 30. (20.) Dec. dankte die Gräfin für das X. St, besonders gefiel ihr die Elegie. Speidel S. 219 f. Der Brief kreuzte sich mit der Sendung vom 11.

Am 6. Jan. 1796 (26. Dec. 1795) dankte die Gräfin für das XI. St. (Sie schreibt irrthümlich das X., wie im vorhergehenden Brief das VIII., statt X.) Speidel 221. Am 11. Januar ging das XII. St. ab, am 8. (5.) Febr. das I. des neuen Jahrgangs. Sch. dankte für die Unterstützung, ohne die er das „Opfer" seines Strebens geworden wäre. Deutsche Rundschau 1893, Jan. S. 71. (Der dritte erhaltene Brief ist vom 13. Juli 1793. Deutsche Rundschau S. 69. Der Brief ist um so interessanter, als es der erste ist, den Sch. an den Grafen schrieb.) Den 12. (2.) Febr. — der Brief kreuzte sich mit Sch.s vom 8. — schrieb die Gräfin über den Besuch des Grafen Purgstall (s. d.) bei Sch., über den Musenalmanach u. die Horen. Speidel 222. Den 11. März folgte eine neue Sendung von Horen (II. St.). Den 22. (14.) April dankte die Gräfin. Speidel 224. An demselben Tage sandte Sch. das III. St. ab, am 27. Mai das IV.; den 24. (18.) Juni folgte der Gräfin Antwort darauf. Speidel 226. Den 4. Juli wurde die VI.

(u. V.?) Hore abgeschickt, den 17. Okt. ein Almanach für 1797 (Xenien-Alm.). Die Gräfin hatte übrigens schon am 8. Sept. (s. im C.) in einem Schreiben an Sch. den Alm. kritisirt u. Sch.s Verhältniß zu Goethe beklagt. Speidel 229. Den 18. Nov. schrieb die Gräfin wieder; fehlt. Den 25. Nov. schickt Sch. Horen, am 30. (20.) Dec. erwiderte die Gräfin u. schrieb nochmals über Sch.s Verhältniß zu Goethe, der als Verführer zu den Xenien betrachtet wurde. Charl. II, 365.

Den 16. Jan. 1797 ging die XI. u. XII. Hore ab. Den 5. Mai (25. April) schrieb die Gräfin an Frau Sch., sie dankte ihr für einen (verlorenen) Brief derselben u. fragte nach ihrem u. Sch.s Befinden. Zugleich meldete sie, daß sie u. ihr Gemahl unwohl seien. Charl. II, 367. Am 9 Juni wurden neue Horenstücke expedirt, am 20. Okt. ein neuer Almanach. Den 20. (13.) Dec. dankte die Gräfin für denselben. Speidel S. 233 f

Der Brief der Gräfin vom 16. März 1798 fehlt. Am 29. Okt. schrieb Sch. (oder Lotte?) u. sandte den Almanach, für welchen am 19. Dec. (s. im C.) die Gräfin dankte. Charl. II, 370.

Den 29. April 1799 gingen die Piccolomini u. Wallensteins Tod im Mscrpt. ab. Die Gräfin dankte hocherfreut am 19. Mai (s. im C.). Charl. II, 367. Den 18. (5.) Okt. erhielt Lotte Sch. einen Brief von der Gräfin, in dem sie ihr häusliche u. andere Angelegenheiten mittheilte. Charl. II, 378.

Den 29. (vgl. 31.) Aug. 1800 erhielt die Gräfin den gedruckten Wallenstein. Diese dankte am 23. Sept. (s. im C.). Charl. II, 385, vgl. 372 ff. Den 23. Nov. (s. im C.) schrieb Sch. Bfw. mit Herzog Friedrich Christian 76.

Den 7. Aug. 1801 sandte Sch. der Gräfin von Leipzig aus das Mscrpt. der Jungfrau v. O., wie aus der Gräfin Brief vom 2. Okt. (s. im C.) hervorgeht. Charl II, 390.

Den 23. April 1804 sandte Sch. den Tell, wie der Brief der Gräfin vom 6. Juni beweist. Charl. II, 407. Weitere Aufzeichnungen enthält der Cal. nicht. Doch dauerte der Bfw. ununterbrochen fort; vgl. den Bfw bei Charl. v. Sch., II. Bd u. D. Rundschau 1893, Jan. Den ersten Brief des Grafen an Sch (undatirt) hat Minor, Aus dem Schillerarchiv S. 61 f. veröffentlicht.

Schlegel, Aug. Wilhelm, 1767—1845. A. W. hat Uebersetzungen aus Dante u. Shakespeare u. a. zu den Horen geliefert. Der Briefwechsel der Gebrüder S. ist von Böcking, „Briefe Schillers u Goethes an A. W. Schlegel," Leipzig 1846, u. (von Urlichs) in den Preuß. Jahrbüchern 1862, S. 194 ff. veröffentlicht worden.

Der erste Brief, den der Cal. verzeichnet, ist vom 10. Aug. 1795. S. schickte am 6. Aug. von Braunschweig Gedichte für den Musenalmanach. Preuß. Jahrb. S. 199 f. Sch. dankte für den Beitrag am 14. Sept. u. bat um solche für die Horen. Böck. S. 2, BS. II, 216 f. Den 5. Okt. schickte Sch. S. das IX. Horenstück u. fragte wegen der Beiträge zu den Horen an. Böck. 3 f.; BS. II, 230 f. Den 17. dankte S. u. sandte seine „Briefe über Poesie, Silbenmaß u. Sprache" (Horen 1795, XI; 1796, I, II). Jahrb. 200 ff. Den 30. sandte Sch. das Mscrpt. an Cotta (Nr. 108). Den 2. Nov. erhielt S. die X. Hore. Sch. schrieb den Brief schon am 29. Okt., er dankte für die „Briefe" ꝛc. u. bat zugleich um eine Recension der Horen in der Lit.-Ztg. Böck. 4; BS. II, 244. Den 14. (9.) Nov. folgte weiteres Mscrpt. v. S., welcher zugleich für die X Hore dankte u. den Antrag betr. die Recension der Horen annahm. Jahrb. 202. Den 11. (10.) Dec. sandte Sch. an S. die Horen XI. St. zugleich mit einer Kritik von dessen „Briefen" ꝛc. u. mit der Nachricht, daß Schütz (s. d.) die Horen selbst recensiren wolle. BS. II, 278. S. erwiderte am 23. dankend für die Beurtheilung der „Briefe" mit der Nachricht, daß er Schütz bereits eine Recension zugeschickt habe. Jahrb. 204.

Den 11. (9.) Jan. 1796 folgte Sch.s anerkennendes Schreiben über die Recension. Böck. 9; BS. II, 312. Den 23. (19.) folgte neues Mscrpt. (Jahrb. 205), welches Sch. am 29. an Cotta sandte. Den 1. Febr. (31. Jan.) sandte Sch. an S. 20 Ldors Honorar „auf Abschlag", am 8. die Horen. Böck. 12; BS. 324. Am 29. fragte Sch. bei S. an, ob er die 20 Ldors erhalten habe. Böck. 13; BS. 335. S. hatte indeß schon am 26. deshalb geschrieben u. einen Aufsatz über Shakespeare mitgeschickt. Der Brief traf aber erst am 2. März ein. Jahrb. 207. Den 5. (1.) März folgte wieder eine Uebersetzung aus Shakespeare. Jahrb. 208. Inzwischen war Sch s Brief vom 29. Febr. eingetroffen. S. entschuldigte sich darauf am 4. März. Sch. erhielt den Brief am 7. Jahrb. 210. Am 11. schickte Sch. die Horen. Der begleitende Brief ist wohl der Böck. S. 13. ff. (u. BS. II, 335, bzw. 347) undatirte. Sch. dankt darin zugleich

für den Aufsatz u. die Uebersetzung aus Shakespeare. S. erwidert erst den 28. (23.) April aus Dresden, den Brief besorgte Körner. Jahrb. 211. Den 2. Juli (Ende Juni) berichtete S. über seinen Besuch in Weimar. Jahrb. 212. Den 1. Dec. sandte Sch. nochmals 8 Ldors (20 Duk.) Honorar. Böck. 15; BS. 470. S. dankte noch an demselben Tage (s. im C.).

Den 7. Mai 1797 zahlte Sch. wieder Honorar (s. im C.). Böck. 16; BS. 529. Den 1. Juni (31. Mai) erfolgte eine letzte Honorarsendung. Zugleich löste Sch. — aber nur ungern — das Verhältniß zu S., da dessen Bruder Friedrich Sch. tadelte wegen der vielen Uebersetzungen in den Horen. Böck. 16 u. 19; BS. 533. S. bedauerte darauf lebhaft das Vorgehen seines Bruders u. betheuerte, daß er völlig unschuldig daran sei. Jahrb. 213. A. W. blieb übrigens zunächst doch mit Sch. in Verbindung. Den 14. Juni sandte er sein verändertes Mscrpt. über Romeo u. Julie. Jahrb. 215. Den 3. Juli schickte S. eine Ankündigung Kosegartens u. meldete, daß die Geisterinsel von Gotter für die Horen zu haben sei. Jahrb. 215. Sch. erwiderte an demselben Tage, indem er nochmals das unangenehme Verhältniß, an dem Fr. S. schuld sei, tief beklagte u. zugleich für die Mittheilungen dankte. Böck. 19 f.; BS. 547. Diese letzten Briefe (seit 1. Juni) verzeichnet der Cal. nicht. Am 16. Juli schickte S. an Goethe, bei dem Sch. auf Besuch war, sein Gedicht Prometheus. Jahrb. 216. Sch. nahm ihn mit dem Brief vom 27. Juli dankbar für den Almanach an. Böck. 20; BS. 563. Den 28. dankte S. Jahrb. 216. Im August u. Sept. correspondirte S. mit Sch. wegen einiger seiner Gedichte u. solcher von Gries (Phaethon, Gallier in Rom) u. Gotters Geisterinsel. Jahrb. 220; Böck. 23. Der Cal. enthält darüber Angaben am 21., 24. u. 29. Aug., aber merkwürdigerweise sind alle durchstrichen, s. d. Ergänzung. Im Sept. ist nichts darüber aufgezeichnet. Den 4. Okt. verzeichnet der Cal. Almanache an S.

Den 31. Aug. 1800 erhielt S. den Wallenstein u. die Gedichte.

Am 11. (8.) Mai 1801 empfahl S. Sch. die Unzelmann, die selbst in dem Brief von S. sich empfahl, für die Rolle der Jungfrau von Orleans. Jahrb. 222. Sch erwiderte am 14. Mai, daß ihm Madame Unzelmann angenehm sein werde, daß er aber die Berliner Theaterverhältnisse nicht kenne. Böck. 24; BS. 970.

Weitere Briefe sind im Cal. nicht verzeichnet u. wie es scheint auch nicht vorhanden.

Schlegel, Friedrich, 1772—1829, der jüngere Bruder von A. W. Der Cal. nennt ihn nur dreimal. Den 17. (12.) Dez. 1795 schickte S. an Sch. 2 Stücke der Berliner Monatschrift mit seinem Aufsatz über die griechischen Frauen mit der Bitte um eine Beurtheilung derselben Preuß. Jahrb. 1862, S. 225, vgl. SchGB. Nr. XLIV. Eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet.

Den 25. Juli 1796 ist wieder ein Brief von Fr. S. notirt, der aber fehlt oder unrichtig eingetragen ist, denn in den Jahrb., S. 226 f. stehen 2 Briefe vom 2. Mai u. 28. Juli; mit dem letzteren sandte er seinen Beitrag für die Horen (über Cäsar u. Alexander), der aber nicht aufgenommen wurde. Den 7. Aug kam Fr. S. selbst an. Im Original steht 25. oder 26. Juli, 28. heißt es sicher nicht.

Schmeling, C. v., preuß. Lieutenant a. D., sendet Sch. von Hamburg aus den 19. (4.) Okt. 1802 eine Tragödie (Mscrpt.) zur Beurtheilung. (Brief ungedr. im Archiv.)

Schmid (nicht Schmidt, wie Sch. beständig schreibt), Siegfried, ursprünglich Theologe, dann Hofmeister und zuletzt Offizier (Urlichs 265), lieferte Beiträge für den Musenalmanach 1798.

Den 24. Juli 1797 schickte er zuerst Gedichte, die Sch. ziemlich günstig beurtheilte, vgl. SchGB. 347 f. Den 28. schrieb ihm Sch.; fehlt. Er theilte ihm wohl die Aufnahme der Gedichte mit u. sandte ihm vielleicht einzelne zur Verbesserung; denn am 18. Aug. schrieb S. Sch. wiederum. Den 13. Okt. erhielt S. bereits einen Almanach von 1798, in dem seine Gedichte standen.

Am 18. (13.) August 1800 bat er Sch. um seine Verwendung bei seiner Bewerbung um eine Professur in Gießen. Url. 265. Aus der Sache wurde nichts. Drei Briefe von S. an Sch. (v. J. 1797) sind in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1118 f. verzeichnet.

Schmidt, (?) sandte den 4. Mai 1796 Gedichte. Mit dem vorhergehenden S. kann er nicht identisch sein. Vielleicht ist es der Pfarrer von Willmenrode (s. d.).

Schmidt aus Berlin sandte den 2. Dec. 1803 „Musik“, vermuthlich Compositionen Sch. Gedichte.

Schmidt, Pfarrer in Willmenrode, schrieb an Sch. den 17. März 1802; fehlt.

Den 3. Nov. 1801 hatte er Sch. Gedichte: „An Schiller" u. „An Kant" zugesandt. (Ungedruckt im Archiv.) Er fragte wohl jetzt nach diesen.

Schmidt, Sekretär, erhielt von Sch. den 31. Aug. 1800 den Wallenstein. Siehe d. folg.

Schmidt, C. A., Bibliothekar in Weimar, sandte Sch. am 12. (11.) Juni 1797 vier Exemplare seines Werkchens „Bildnisse u. Denkmäler berühmter Männer in Umrissen" u. bat um Notizen über Sch.s Leben für ein neues Bändchen. (Ungedruckt im Archiv.) Ueber S. vgl. Sch. u. Lotte II, S. 178. Vermuthlich ist er auch der „Sekretär Sch.", der unter dem 31. Aug. 1800 als Empfänger eines Wallenstein verzeichnet ist.

Schneider. Den 16. Sept. 1798 ist ein Schreiben an S. (Buchhändler in Jena oder wirklicher Schneider?) vermerkt; fehlt. Den 21. Jan. 1800, 20. Juli u. 12. Okt. 1801, 15. Jan. 1803, 15. Juni u. 14. Juli 1804 sind Zahlungen „an Sch." u. (an den vier letzten Daten) „an den Sch." eingetragen.

Schnorr von Karolsfeld, der berühmte Maler, machte Zeichnungen zu den Gedichten u. zur Jungfrau von Orleans. Von dem Briefwechsel mit Sch. am 2. u. 6. Febr. 1804 (vgl. GB. S. 115; vom 4. Febr. 1804 besitzt Dr. Fritz Jonas eine Abschrift), 7. u. 18. (?) Febr. 1805 ist nur der letzte veröffentlicht bei Url. 431. S. meldet, daß er die Zeichnung der Johanna, da er in Leipzig keinen Kupferstecher dazu gefunden habe, direkt an Cotta gesandt habe. Vgl. SchCB. 464. Von ihm sind noch 5 Zeichnungen zu der beabsichtigten Prachtausgabe von Sch.s Gedichten vorhanden; vgl. SchCB. S. 480, 4.

Schnurrer, Dr., überbrachte am 18. Juni 1803 von Cotta ein Schreiben, vermuthlich einen Empfehlungsbrief, der aber nicht mehr vorhanden ist; vgl. SchCB., S. 489, 2.

Schober, Stiftler in Tübingen, schrieb am 10. Febr. 1804. Börners Autographenkatalog LXII, Nr. 1120.

Schöne Müllerin, d. h. Die Müllerin, Oper in 3 Akten von Paisiello, wurde den 3. Jan. u. 27. April 1803 gespielt.

Schreibepult, Das, oder Die Gefahren der Jugend, Schauspiel in 4 Akten von Kotzebue, wurde am 10. Nov. 1802 aufgeführt.

Schreiber aus Wittenberg sandte den 15. Mai 1799 Gedichte; fehlt.

Schreiber, D., aus Eisenach, sandte Sch. den 12. (7.) Dec. 1803 einen „Versuch" zur Kritik (Archiv).

Schreiber (?) erhielt von Sch. am 27. Mai 1797 33 Rthlr.

Schreibmaterialien erhielt Sch. den 4. Jan. 1802 u. 18. Jan. 1805. S. Kirms.

Schröder, Buchhändler in Göttingen, schrieb an Sch. den 10. Febr. 1798 u. 14. Juli 1803; fehlt.

Schröder, F. L., Schauspieler, Schauspieldirektor u. Schauspieldichter in Hamburg, war am 4. Juli 1800 mit Sch. in Tiefurt. Vgl. Sch. u. Lotte III, 149. 7 Briefe Sch.s an S. stehen in den Jahreszeiten, Hamburg 1853, Bd. 2.

Schubart, L., Sohn des Dichters, preuß. Legationssekretär, schickte Sch. am 12. März 1796 seine „Englischen Blätter" (die Forts. der verbotenen Chronik). Schon am 12. Mai 1795 hatte er ihm eine solche Sendung angekündigt u. um eine Kritik derselben gebeten. Url. 126. Es scheint, daß Sch. nicht darauf reagirte; daher folgte die neue Sendung am 12. März 1796; aber auch jetzt gab Sch., wenigstens nach dem Cal., keine Antwort.

Dann folgte erst am 24. Sept. 1798 wieder ein Brief von S. u. darauf wieder am 10. Mai 1802 aus Stuttgart; am 22. Nov. d. Jrs. trafen S.s Gedichte ein.

5 Briefe von S. aus den Jahren 1789, 1792 u. 1796 sind bei Börner 1122 f. verzeichnet.

In Sch.s Bibliothek befinden sich „Schuberths englische Balladen". Vorberger vermuthet daher im Archiv II, 201, diese seien vielleicht identisch mit S.s Englischen Blättern; es ist aber kaum möglich.

Schubart, Buchhändler u. Postverwalter in Bremen. Am 12. Dec. 1796 sandte ihm Sch. 10 Musenalmanache in Cottas Auftrag. SchCB. 197, 201. Zwei Schreiben S.s, die am 14. Juli 1803 u. 29. April 1805 einliefen, fehlen; auch eine Antwort Sch.s ist nicht verzeichnet. Vielleicht waren es Verlagsgesuche.

Schulz. An den Bürgermeister u. Rath S. zahlte der Dichter den Kaufpreis seines Hauses von 4200 Thlr. in drei Posten am 26. März, 8. April, (5.) u. 24. Mai 1802.

Schütz, Christ. Gottfr. (1747—1832), Prof. der Dichtkunst u. Beredsamkeit in Jena, Gründer der Jen. Allg. Lit.-Ztg., mit der er 1803 nach Halle übersiedelte. Den 6. Jan. 1796 sandte Schz. verschiedene Nummern der Allg. Lit.-Ztg. mit Recensionen der Horen. Url. 141. Sch. hatte

Schz. den 30. Sept. 1794 zur Mitarbeiterschaft an den Horen eingeladen u. um Recension der einzelnen Stücke gebeten. BS. II, 61. Schz. erwiderte darauf am 1. Okt. 1794 zusagend. Url. 104. Der Brief von Schz. vom 29. Nov. 1800 fehlt. Am 9. Jan. 1802 schrieb er wieder; fehlt. Sch. erwiderte an demselben Tage; fehlt. Den 18. (17.) Jan. sandte Schz. Apels Recension der Jungfrau von Orleans. SchCB. S. 443. Sch. war mit derselben nicht einverstanden, wie aus seiner Antwort vom 23. (22.) Jan. hervorgeht. BS. II, 1000. Archiv VI, 446. In Schz.s Leben von seinem Sohne (1834—1835) II, 422 findet sich ein Auszug des Briefes, aber mit anderem Datum. Am 23. schrieb Schz. nochmals. Andere Briefe von Sch. an Schz. sind in dessen Leben abgedruckt. Vier Briefe von Schz. aus den Jahren 1794 u. 1802 sind in Börners Katalog XLII, Nr. 1125 verzeichnet.

Schwarz, Karl, Schauspieler in Breslau, wünschte am 14. Febr. 1804 das Mscrpt. des Tell zur Aufführung in Breslau. Sch. antwortete am 20., er gebe das Mscrpt. nur um 25 Dukaten ab. SchGB. 240. Darauf schrieb Schw. am 8. u. 15. März. Am 26. (24.) sandte Sch. sodann das Mscrpt. ab mit Anweisungen für die Aufführung u. Empfangsanzeige der 25 Dukaten. GB. 242. Die Briefe von Schw. sind im Besitz von A. Meyer Cohn, s. Vorrede.

Schwarzburg-Rudolstadt u. Schw.-Sondershausen. Die Fürstinnen dieser beiden Staaten standen bei der Taufe von Emilie v. Sch. am 7. Aug. 1804 Gevatter. Vgl. Sch. u. L. III, S. 199.

Schwarze, Apotheker in Jena, sandte am 4. Febr. 1802 Sch. eine Rechnung von 60 Thlr. 10 Gr. Sch. schrieb darauf noch am gleichen Tage an Schw. (im Cal. steht irrthümlich das einemal „Schwarz") u. Hufeland, welch letzteren er um Bezahlung des Postens mit dem für den Garten fälligen Miethzins ersuchte. GB. 201. Sch. erhielt aber diese Summe selbst noch vorher. GB. 203. Daher schickte er am 12. an Schw. selbst das Geld. Den 18. schrieb Schw. wieder (Quittung?), und am 20. Sch. wieder. Die letzteren Briefe fehlen.

Schwarze Mann, Der, Posse in zwei Akten von Gotter, wurde am 15. Dec. 1802 [23. März 1803] u. 18. März 1805 gespielt. Vgl. über das Stück Minor, Schiller II, 232 ff.

Schweighäuser aus Straßburg, Hauslehrer bei W. v. Humboldt, gestorben 1844 als Professor in Straßburg. Der Cal. verzeichnet am 17. Mai 1798 einen Brief von Schweigh., der ein großer Verehrer Schillers u. Goethes war, an Sch. Der Brief ist verloren. Vgl. SchCB. S. 324, 4. Charl. v. Sch. II, 178.

Seckendorf, Adolph, Frhr. v., Buchhändler in Leipzig, wünscht Verlagswerke von Sch. am 19. (13). Mai 1802. Url. Nr. 349.

Seckendorf, Leo v., seit 1798 Regierungsassessor in Weimar, 1802 Regierungsrath in Stuttgart, gab 1801 ein „Taschenbuch von Weimar" heraus, in dem Goethes „Paläophron und Neoterpe" erschien. Url. 296. Der Cal. verzeichnet einen Brief von S. am 25. Juni 1801 u. am 3. Aug. 1801 einen an S. Der erstere ist in Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1127 verzeichnet.

Seidel (?) schrieb an Sch. den 2. Nov. 1798. Der Brief fehlt. S. Gedichte.

Seidler, H., Besitzer der Academischen Buchhandlung in Jena (s. d.). An S. zahlte Sch. für Humboldt am 30. Nov. 1795 eine Rechnung. (S. die Ergänzung.)

Seiffer, vielmehr Seyffer, Sch.s Landsmann, in Göttingen. Der Cal. erwähnt 6 Briefe von S.: den 21. Mai 1802, 19. (17.) Mai ein Empfehlungsschreiben für einen Studenten (ungedruckt im Archiv), 7. Aug. u. 26. (20.) Sept. 1803 ein Empfehlungsschreiben für einen Freund (ungedruckt im Archiv), 2. April u. 14. Sept. 1804. Ein Empfehlungsschreiben von S. für einen Advokat Kerner aus Stuttgart, steht bei Url. 301. Die anderen fehlen.

Seiffart, vielmehr Seyffarth, Souffleur am Weimarer Theater. Vgl. Schriften der Goethe-Gesellschaft, 6. Bd. J. Wahle, „Das Weimarer Hoftheater unter Goethes Leitung" S. 50. Der Cal. verzeichnet 2 Briefe von S. vom 29. Sept. u. 1. Nov. 1799 u. einen an S. vom 29. Okt. 1799. Die Briefe, die fehlen, hingen wohl mit der Aufführung Wallensteins zusammen. Vgl. SchGB. 617, 667.

Selbstbeherrschung, Schauspiel in 5 Akten von Iffland, wurde den 15. Nov. 1802 u. 25. März 1805 gespielt.

Selbstgefällige, Der, Lustspiel in 1 Akt von Wolf, aufgeführt den 2. Febr. 1805. Burkhardt gibt irrthümlich den 3. an. Sonntags (eben der 3.) fanden keine Aufführungen statt.

Semler, Conrektor in Neustadt an der Orla, sandte Sch. den 28. (27.) Aug. 1797

seine moralischen Gedichte zur Kritik u. bat Sch. ihm zu einem Verleger zu verhelfen. (Ungedruckt im Archiv.) Den 24. Okt. schrieb er nochmals, da Sch. nicht antwortete. Ein Brief von Sch. an S. ist auch nachher nicht verzeichnet. Den 29. Sept. 1798 (s. im C.) entschuldigte er sich, daß er Sch. das falsche Gedicht statt des verbesserten geschickt habe. (Archiv.)

Seume, s. Daub. (Ein Brief Seumes an Sch. vom 10. Aug. 1792 steht bei Url. Nr. 67.)

Severin, Buchhändler in Weißenfels, sendet Sch. am 10. April (20. März) 1802 drei Hefte der Thüringischen Monatschrift u. bittet um Beiträge für dieselbe. Sch. erwiderte, wie es scheint, nicht. GB. Nr. 209. Eine „Thüringische Chronik" ist in Sch.s Bibliothek, jetzt in Hamburg.

Sheridan, der berühmte Theaterdichter u. Parlamentsredner, Mitdirektor des Drurylane-Theater. Sch. schrieb ihm am 19. Aug. 1799 wegen der Aufführung seiner Stücke auf diesem Theater. Vgl. SchCB. S. 340, 346. Sh. gab, wie es scheint, keine Antwort. Vgl. SchCB. 352.

Silber von der Herzogin, 13. Sept. 1799. (Ein silbernes Kaffeeservice.) Vgl. SchGB. Nr. 620 f.

Silberne Hochzeit, Die, Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue, gespielt den 13. Dec. 1802.

Simony, Schauspielerin aus Magdeburg, hoffte durch Sch.s Empfehlung von Goethe eine Anstellung beim Theater zu Weimar zu erhalten, allein vergeblich. An Sch. 1802, Juni 1., 14. Von Sch. Juni 4. Vgl. Url. S. 461, Nachtrag. Die Briefe von S. sind ungedruckt im Archiv.

Singakademie. In der S. war Sch. während seines Berliner Aufenthalts am 15. Mai 1804.

S. L., s. Lolo.

Sobieski, ein historisches Fragment von dem Geschichtschreiber J. W. v. Archenholz. Horen 1795, XII. Stück. Sch. erhielt das Mscrpt. am 21. Nov. u. sandte es Cotta am 23. Nov. 1795.

Soden, Graf v., preußischer Minister im fränkischen Kreise, sendet Sch. sein Schauspiel „Aurora" oder „Das Kind der Hölle", am 20. Nov. 1795. Url. Nr. 139. Sch. an Goethe Nr. 119, „eine schreckliche Produktion".

Solimann II. oder Die drei Sultaninnen, Oper in 2 Akten von Süßmeyer gespielt am 29. (Burkhardt 26.) Jan. 1803 (zu Ehren des Geburtstags der Herzogin Luise am 30. Jan.), wiederholt am 1. Febr. 1803 u. 23. Febr. 1805. Genast 1, 132. Der Text ist nach dem Französischen von Huber.

Solitude, s. Schillers Eltern u. Geschwister.

So machen sie's in der Komödie, oder vielmehr „Wie machen sie's in der Komödie", Lustspiel in 1 Akt von Brömel, wurde am 10. Nov. 1804 u. 11. Febr. 1805 je zugleich mit Wallensteins Lager aufgeführt. Die Vorstellung am 11. Febr. 1805 ist bei Burkhardt nicht angegeben.

Sonderhausische Belehnung ist den 16. Febr. 1805, dem Geburtstag der Großfürstin, verzeichnet. Eine Beziehung auf Sch. scheint nicht vorhanden.

Sonnleithner, J., Theatersekretär u. Dramaturg in Wien. Sch. notirte sich seine Adresse auf dem Vorsatzblatt des Cal. von 1800. Url. Nr. 316 ist ein Brief S.s an Unger, die Jungfrau von Orleans betreffend, abgedruckt, aber unvollständig. In diesem Brief, den Unger offenbar Sch. sandte, steht S.s Adresse (s. die Ergänzung).

Sophokles, s. Süvern.

Spazier, Herausgeber der Zeitung für die elegante Welt, bat Sch. am 15. Sept. 1802 (s. im Cal.) um Beiträge für sein Blatt. Url. S. 577. Sch. erwiderte darauf am 11. Okt., fehlt; ebenso fehlt S.s Brief vom 23. Mai 1803. Den 28. (25.) März 1805 bat S.s Witwe Minna, geb. Meyer, um Beiträge zum Willmann'schen Almanach. Url. a. a. O.

Spener, Buchhändler in Berlin, bat Sch. am 25. Aug. 1796 um ein Gedicht für seinen Guckkastenmann; Brief fehlt. Den 5. (4.) Sept. sagte Sch. zu. Rundschau 1878, S. 476. Den 14. (10.) Sept. ertheilte S. nähere Auskunft über den Zweck des Gedichts. GB. 119. So entstand das Gedicht „Spiel des Lebens". Am 5. Okt. (27. Sept.) sandte S. Abdrücke des Titelkupfers zum Almanach, GB. 120. Den 8. folgten nochmals 500 Kupfer; vgl. GB. 120. Am 11. sandte Sch. das erwähnte Gedicht ab, der Begleitbrief fehlt. Den 31. erhielt Sch. S.s Antwort u. einen Gipsabguß der Terpsichore von Bolt. Vgl. SchCB. S. 306; der Brief fehlt. Sch. schrieb sofort wieder; fehlt ebenfalls. S.s Antwort darauf vom 26. (22.) Nov. steht bei Url. 164. S. hat darin neue Wünsche betr. des Gedichts. Den 9. Febr. u. 15. März 1797 mahnte S. den Dichter wegen desselben; die Briefe fehlen. Ebenso fehlen Sch.s Briefe vom 7. u. 29. April. Den 15. (11.) April

monirte S. nochmals wegen des Gedichts. Url. 171. Am 19. (15.) lehnte er den Verlag der Agnes v. Lilien von Sch.s Schwägerin, die Sch. in dem verlorenen Brief vom 7. angeboten hatte, ab u. bat nochmals um das Gedicht. GB. 122. S.s Brief vom 3. fehlt (GB. S. 193); ebenso fehlt auch sein letzter Brief vom 26. (25.) Nov. 1798. Vgl. noch A. Cohn, Ungedrucktes ꝛc. S. 37, 39.

Spieler, Der, Schauspiel in 5 Akten von Iffland, wurde am 26. Jan. 1803 in Weimar aufgeführt. (Bei Burkhardt nicht angegeben.)

Spilker, Bibliothekar in Weimar, ersuchte Sch. am 22. Jan. 1798 um Zurückgabe der entlehnten Bücher der Bibliothek. Url. 183. Sch. sandte dieselben am 13. (nicht 14.) Febr. zurück; darauf schickte S. am 16. die „Empfangsscheine“. Url. 183 (vgl. 297) u. Archiv II, 210 ff.

Stadt. In die S. gezogen 17. Okt. 1797 (2. Mai in den Garten gezogen), ebenso 6. Nov. 1798 (7. Mai in den Garten gez.). Ferner am 5. Okt. 1799 (10. Mai 1799 in den Garten gez.). Weitere Notizen enthält der Cal. nicht. Vgl. Garten.

Stadthaus, das, in Weimar, Versammlungsort des Clubb (s. d.), heute noch eine Restauration (auf dem Marktplatz). Sch. war dort am 19. Jan. 1801; ferner am 26. April 1803 bei einem „Souper u. Punsch“. Dazu dichtete er das Punschlied. Vgl. SchKB. II², 442 Anm. Den 19. Nov. 1803 war Sch. nach dem Cal. zum letztenmal dort.

Stael, Madame de, Versuch über die Dichtungen, übers. von Goethe. Sch. erhielt G.s Uebersetzung am 21. Okt. 1795. An Sch. 108. SchCB. S. 150, 5. Am 22. Jan. 1796 sandte Sch. das Mscrpt. für die Horen 1796 (II. St.) an Cotta. SchCB. Nr. 130. Ein Billet von St. an Sch. steht bei Url. Nr. 405; es stammt aus der Zeit ihres Weimarer Aufenthalts vom 14. Dec. 1803 bis 29. Febr. 1804. Vgl. darüber Düntzer, Uebers. u. Erl. zum SchGB. S. 257 ff., 266 ff. Sch. lernte die St. schon am 15. Dec. 1803 kennen. Düntzer S. 258. Bei ihrem Weggang aus Weimar am 29. Febr. gab ihr Sch. auf ihren Wunsch ein Empfehlungsschreiben an Iffland (s. d.) mit.

Stahl. An St. zahlte Sch. den 22. (nicht 21.) Okt. 1796 31 Rthlr 12 Gr. Wer ist dieser Stahl? Es gab in Jena einen Mathematiker u. Buchhändler St., vermuthlich wird wohl der letztere gemeint sein.

Stammbaum, Der, Lustspiel in 1 Akt von A. Wall, wurde am 15. Dec. 1802, 21. Nov. 1803 u. 30. Jan. 1804 aufgeführt. Die letzte Angabe fehlt bei Burkhardt.

Stark, Joh. Chr. I. u. II. Beide Professoren der Medicin in Jena. St. II., 1786 Hofrath u. 1804 Geh. Hofrath, war bei Sch. Hausarzt. Vgl. Bfw. mit Christ. u. Reinwald S. 190 u. 221 u. SchCB. S. 277, 2. Beide St. wurden häufig auch „Starke“ genannt. Sch. schätzte St. II. sehr hoch. Seinetwegen begab er sich im Juli 1804 zur Entbindung seiner Frau nach Jena. SchCB. S. 523 (s. Emilie). Am 16. Okt. 1795 erhielt Sch. von St. II. 100 Rthlr., die Humboldt für St. ausbezahlt hatte. Sch. bezahlte damit für Humboldt verschiedene Rechnungen. Vgl. SchHB. S. 157 u. GB. S. 146 f. Am 5. Febr. 1796 sandte Sch. an St. 6 Ldors (Honorar?). Am 6. März quittirte St. Url. 144. Zugleich bat er um Quittung für andere Posten, die er für Cotta an Sch. bezahlt hatte. Am 10. Juni 1797 zahlte Sch. an St. 8 Ldors 5 Rthlr. (Honorar?). Am 5. Dec. 1799 schrieb Sch. an St., vermuthtich über das Befinden seiner kranken Frau, die den Umzug nach Weimar am 3. Dec. mitgemacht hatte. Vgl. an Goethe 674. Am 11. Jan 1801 erhielt St. von Sch. 130 Rthlr. Honorar. Am 22. Febr. 1802 schrieb Sch. an St. vermuthlich in einer Krankensache. Urlichs bringt verschiedene Recepte und Vorschriften St.s für Sch. Ein Brief an St. vom 12. Dec. 1801 in Westermanns Monatheften 1890, S. 135.

Starke, s. Stark.

Stegmann besuchte den Dichter am 10. März 1796. St. war Mitherausgeber von Posselts Europäischen Annalen u. später Redakteur der Allg. Ztg. Vgl. SchCB. S. 528, 4.

Steigentesch, v, Major, sandte am 1. Juli (18. Juni) 1796 Gedichte für den Musenalmanach oder die Horen. Url. 153. Sch. nahm in den Almanach für 1797 ein Gedicht auf. Auch die folgenden Almanache 1798–1800 enthalten Gedichte von St. Den 10. Juni 1797 schrieb St. wieder, er sandte wohl Gedichte; der Brief fehlt, ebenso fehlt sein Brief vom 30. April 1798. Den 22. (13.) März 1799 folgten neue Gedichte (Url. 201), ebenso am 30. (6.) April 1800. Url. 246. Den 31. Aug. 1800 erhält St. von Sch. ein Expl. seiner Gedichte; der Begleitbrief ist nicht mehr vor-

handen. Den 9. Juli 1801 schrieb Sch. an St. (fehlt), den 11. Sept. St. an Sch. Vgl. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1130.

Stein, Charlotte v., Goethes berühmte Freundin. Am 11. Juli 1796 zeigte ihr Sch., wie es scheint, die Geburt seines Sohnes Ernst an; fehlt. Darauf sandte Frau v. St. am 13. 10 Rthlr. (dem Neugeborenen als Angebinde oder der Wöchnerin? Pathenstelle vertrat Frau v. St. nicht, vgl. die Namen der Pathen bei Sch. u. Lotte III, 102). Den 2. Jan. 1797 sandte ihr Sch. ihre Composition, ein Lied, das ihm sehr gefiel, zurück mit der Bitte um eine Abschrift davon. BS. II, 482. Am 7. Jan. folgte, wie es scheint, das Gewünschte. Am 29. Okt. 1799 ging wieder ein Schreiben an Frau v. St. ab; fehlt. Sch. meldete ihr wohl die Krankheit seiner Frau. Am 31. August 1800 steht Frau v. St. unter denen, die Sch.s Gedichte erhielten. Am 30. (s. die Berichtigung) Mai 1802 ist notirt: „An Fr. v. St. f. C. R. 12 Karolin", d. h. an Frau v. St. für Cottas Rechnung 12 Karolin, vgl. GB. S. 295. Das Geld war das Honorar für „Die Zwey Emilien", Drama in 4 Aufz. von Frau v. St., Cotta, 1803. Vgl. SchCB. S. 497 f.

Stein, Fritz v., Sohn Charlottens v. St., Liebling Goethes, in Jena Sch.s Haus- u. Tischgenosse (Sch. u. L. III, 42 f.), wurde 1795 vom Herzog Karl August nach Breslau geschickt, „um dort die Staatsökonomie zu studiren u. sich zum weimarischen Kammerpräsidenten heranzubilden". St. trat aber in preußische Dienste. Charl. v. Sch. I, 445. Den 15. Febr. 1798 war St. bei Sch. Am 15. April 1805 schrieb ihm Sch. nach Breslau durch den Schauspieler Cordemann (s. d.). Archiv XV, 298. Der Brief ist ein Empfehlungsschreiben für Cordemann. Vgl. Charl. v. Sch. I, 490 f.

Steinhaus, ein armer Student in Jena, erbat u. erhielt von Sch. Unterstützung. Im Archiv befinden sich zwei undatirte Jammerbriefe von ihm. Es sind wohl die im Cal. verzeichneten vom 27. März u. 12. April 1799. Den 20. Mai dankt Dr. Egberter in Aurich für die Unterstützung, bezw. Rettung seines unglücklichen Vetters St. Er selbst habe ihn nicht unterstützen können (Archiv). Es ist dies der Brief eines „Verwandten von St." Cal. 8. Juni. Von nun ab sind kleinere Zahlungen von 1—3 Laubthlr. an St. verzeichnet u. zwar am 16. Juni, 16. Juli, 18. Aug., 19. u. 26. Sept. u. 9. Okt. 1799. Am 3. Dec. siedelte Sch. nach Weimar über u. damit hörten wohl auch die Zahlungen auf.

Steinkopf, Buchhändler in Stuttgart, wünscht am 5. Aug. (27. Juli) 1799 von Sch. Beiträge für ein Journal, das Hölderlin in seinem Verlag herauszugeben gedachte. Das Journal kam nicht zu Stande. GB. Nr. 140. Sch. antwortete nicht SchCB. S. 354. Vgl. Hölderlin.

Stephanie, vielmehr Steffani, Rath, Kämmereiverwalter der Kasse des Herzogs, zahlte an Sch. sein Gehaltsquartal von 100 Rthlrn. Vgl. Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 421. Der Cal. erwähnt ihn nur am 3. Okt. 1801.

Steuer-Zahlungen verzeichnet der Cal. am 31. Okt. 1802, 21. Okt. 1803 u. 18. Okt. 1804.

Sticher (?) erhielt bei der Taufe Emiliens am 7. Aug. 1804 von Sch. 4 Rthlr.

Stille Wasser sind tief, Lustspiel in 4 Akten von Schröder, wurde am 11. April u. 5. Dec. 1804 gespielt.

Stoll, Dr., Sohn des Professors der Medicin St. in Wien, wurde von Sch. an Iffland (s. d.) empfohlen (vgl. Archiv f. Lit.-G. VIII, 421). Am 31. (26.) Aug. 1803 schrieb St. von Berlin über die Aufnahme bei Iffland u. die Aufführung der Braut von Messina u. der Jungfrau von Orleans. Url. 390. St. ist Verfasser des oft aufgeführten Lustspiels „Scherz u. Ernst" (s. d.). Am 20. Febr. 1804 schrieb Sch. an St.; fehlt. Am 11. (2.) April dankte St. für die Aufnahme in Weimar u. berichtete über seine Arbeiten; Archiv. Den 3. Mai steht St. unter der Liste der Berliner Bekannten.

Stolz, Pastor in Winterthur, schrieb eine Vertheidigung von Sch.s Götter Griechenlands gegen Stolberg. Sch. u. Lotte I, 304. Am 9. Aug. 1796 besuchte St. Sch.

Straßer, Geh. Regierungsrath in Hildburghausen, fragte Sch. am 19. (12.) Febr. 1796, ob er Gedichte zur Kritik senden dürfe. Vgl. Sch.s Bfw. mit f. Schw. Chr. u. Reinwald S. 74. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Streiber (?) aus Eisenach schrieb an Sch. den 7. (nicht 8.) Nov. 1797. Sch. erwiderte den 16. Febr. 1798. Die Briefe fehlen beide; s. Gedichte.

Streicher, Andreas, der treue Gefährte des Dichters auf seiner Flucht, die er bekanntlich selbst beschrieben, lud den Dichter von Wien aus, wo er als Tonkünstler u.

Klavierbauer in guten Verhältnissen lebte, am 16. Aug. 1795 zu sich ein. Sch. erhielt den Brief erst am 8. Okt. Derselbe steht im Archiv f. Lit.-Gesch. VIII, 424. Sch. antwortete am 9. Okt. mit einer Einladung nach Weimar, da seine Gesundheit ihm das Reisen nicht gestatte. Speidel u. Wittmann, Bilder aus der Schillerzeit S. 30 f. Die Briefe wurden zuerst von Haakh in den Hausblättern von Hackländer u. Höfer, 1861, 1. Bd., veröffentlicht.

Strelitz, Herzog v., Sch. an denselben am 16. Juli 1796; fehlt.

Striegel, Melchior, an Sch. den 15. Mai 1799. In Sch.s Bibliothek befindet sich „Ratschky, Melchior Striegel, ein Gedicht". Vgl. Archiv II, 200. Begleitbrief fehlt.

Stuttgart, Wein von, am 25. April 1801. Den Wein hatte Sch.s Mutter am 10. Dec. 1800 besorgt. Vgl. Württ. Staatsanzeiger, besondere Beil. Nr. 7 von 1882. (Minor, Aus dem Schiller-Archiv S. 41.)

Süvern, Professor in Berlin, später Rektor in Thorn, sandte Sch. den 28. Mai 1800 seine Schrift über die griechische Tragödie. Vgl. Url. S. 366. Den 28. (26.) Juli 1800 dankte Sch. für dieselbe mit sehr anerkennenden Worten. SchGB. II, S. 390; GB. S. 238; BS. II, S. 906. Den 5. Nov. 1802 sandte S. seinen Sophokles; Brief fehlt.

Symonds, Uebersetzer des Don Carlos ins Englische (D. C. a Tragedy, London 1798), schrieb an Sch. den 4. Juni 1799; fehlt. Er wünschte Sch.s künftige Stücke zu übersetzen u. sandte wohl auch die englische Uebersetzung des Don Carlos. Vgl. SchCB. S. 306, 1. 340, 342, 3.

Tableau, s. Böninger u. Langer.

Tancred, Trauerspiel in 5 Akten von Voltaire, übers. von Goethe, aufgeführt am 27. Nov. 1802 u. 25. Febr. 1805. Vgl. SchGB. 749, 751 ff., 779 ff., 858, 866, 869.

Tarare, gen. Axur, Oper in 4 Akten von Salieri, gespielt am 11. Februar 1804. Vgl. an Goethe Nr. 813.

Tasso, Befreites Jerusalem, übers. von Gries (s. d.) (1775—1842). Am 3. Jan. 1803 verzeichnet der Cal. von „Gries IV Tasso". Also ein Geschenk von Gries. Schon am 21. Juli 1800 hatte G. Sch. ein Heft seiner Uebersetzung zugesandt. Url. Nr. 261.

Taubstumme, Der, oder Der Abbé de l'Epée, nach dem Französischen des Bouilly, von Kotzebue, Schauspiel in 5 Akten, aufgeführt den 12. Juni u. 2. Okt. 1802.

Taucher, angefangen 5. Juni 1797, geendigt 14. Juni 1797. Vgl. von Goethe 321, 324. T.-Melod. von Rembe aus Halle: 19. April 1802. S. Rembe.

Tell, 1803, August 25. Diesen Abend an den T. gegangen. 1804, Febr. 18.: Den T. geendigt. März 1.: Erste Leseprobe des T. 6.: Zweite Leseprobe des T. 8.: Die (oder „drei") ersten Akte des T. auf dem Theater. 9.: 3. 4. u. 5. Akt des T. 13. u. 15.: Probe vom T. 16.: Hauptprobe. 17.: T. zum erstenmal. 19.: T. wiederholt. 24.: T. April 12.: Mscrpt. des T. nach Mannheim. (Am 28. April erhielt Sch. dafür 135 fl. Url. 414; vgl. Walther.) 25.: T. an Erzkanzler (ihm dedicirt); vgl. SchCB. S. 513, 2 u. 523, 1. Juni 16.: T. letzte Vorstellung. Juli 15. T. in Mannheim zum erstenmal. Okt. 11.: T. an Körner. Vgl. Bfw. IV, 372 f. Dec. 1.: T. 1805, März 9.: T.

Theater. 1800, Juli 30., s. Kirms. Frankfurter Theaterdirektion, 5. Febr. 1802, s. Grambs. Vom Weimarer Th. 100 Rthlr., 16. Aug. 1802. Das Th. wieder eröffnet 25. Sept. 1802. Von dem Weimarer Th. 155 Rthlr. 6 Gr., 9. Juli 1804. Das Th. wieder eröffnet 18. Sept. 1804.

Theoderich, s. Woltmann.

Ther aus Bautzen, Gedichte an Sch., 19. Juli 1797; fehlt. S. Gedichte.

Thibaut, Professor in Jena, kaufte Sch. sein Gartenanwesen in Jena um 1150 Thlr. ab. Er bezahlte ihm am 13. April 1803 575 Rthlr., die Hälfte der Kaufsumme. Vgl. Url. S 492. An demselben Tag schrieb Sch. an Th., wohl die Quittung? Vgl. SchCB. S. 446, 1; GB. S. 298.

Thiel(e)mann, v., General, empfiehlt am 19. (Cal. 22.) Jan. 1800 Sch. den französischen Grafen Narbonne (s. d.) für eine Uebersetzung des Wallenstein. Url. Nr. 236, vgl. 252. Die Uebersetzung kam nicht zu Stande. Vollmer, SchCB. S.358, 1. Daß Th., wie Urlichs bemerkt, an den Horen mitarbeitete, scheint nach Vollmers Verzeichniß der Mitarbeiter S. 676 ff. nicht wahrscheinlich.

Thiessing (?) an Sch. 15. Juni 1798, „schlechte" Gedichte; Brief fehlt. S. Gedichte.

Thilo, E., „auf der Post in Dessau", sandte Sch. am 19. (13.) Aug. 1797 („schlechte") Gedichte. (Brief ungedruckt im Archiv.) Weitere Gedichtsendungen folgten

am 23. Mai 1798, 22. Juni 1799 (Url. 213) u. 23. Juni 1800. Der Musenalmanach für 1799 enthält zwei Gedichte von T. Vgl. SchKB. II², 317 f.

Thon, cand. juris in Jena, sandte am 7. Aug. 1797 ein Mscrpt. ein. Im Archiv befindet sich ein „Bruchstück aus einer noch ungedruckten Familiengeschichte", 50 Seiten, groß Folio. Der Verfasser, Friedr. T., sandte es am 1. Okt. 1797 u. bat um Aufnahme in die Horen. Den 18. Okt. 1798 (95?) wünschte er sein Mscrpt. wieder zurück. Ob diese beiden Mscrpte. identisch sind, ist nicht festzustellen.

Den 11. Juni 1802 u. 17. Febr. 1804 sind im Cal. Briefe, verzeichnet von „Thon aus Lichtenberg", das zweite Mal mit dem Zusatz „mit 200 Rthlrn. für Carolinen". Dieser T. war Hofrath in Weimar u. Sch.s Nachfolger in seiner Miethswohnung daselbst. Vgl. Sch. u. Lotte III, S. 183. Url. Nr. 49 u. 341.

Thümmels Reisen. Moritz August v. Th., 1738—1817; sein Hauptwerk „Reisen in die mittäglichen Provinzen von Frankreich". Sch. notirt dasselbe unter dem 1. Nov. 1795, wie es scheint, als empfangen von der Academischen Buchhandlung.

Tiefurt, 3 km östlich von Weimar, daselbst großherzogl. Lustschloß mit prächtigen Parkanlagen, Lieblingsaufenthalt der Herzogin Anna Amalia. Sch. war oft dort. Der Cal. verzeichnet nur folgende Tage: 1800, Juli 4. 1801, Juli 28. 1802, Juli 22, Sept. 11 (beim Diner). 1804, Juni 22, Juli 16.

Titus, Oper in 2 Akten von Mozart; gespielt 1802, Mai 12, Okt. 30; 1803, Okt. 22; 1805, März 16.

Toggenburg. Ritter T. fertig 31. Juli 1797.

Toulouse, s. Cahusac.

Tressan, d. i. die von Graf Louis Elisabeth de la Vergne de Tressan verfaßten Auszüge alter Ritterromane in der Bibliothèque universelle des romans. (SchCB. S. 439, 5.) T. von Jagemann (Bibliothek der Herzogin-Mutter), 4. Febr. 1797.

Trinius (nicht Irinius) (?), Gedichte an Sch. am 5. Juni 1799; fehlt. S. Gedichte.

Troja. Helden vor T. fertig 22. Mai 1803. Vgl. SchCB. S. 488, 2. Darnach ist es das Gedicht „Das Siegesfest".

Turandot, vollendet am 27. Dec. 1801 (vgl. SchCB. 363, 365), sandte Sch. am 4. Jan. 1802 an Opitz u. Körner (s. d.), den 22. an Iffland (s. d.). Am 30., dem Geburtstag der Herzogin Luise, wurde T. zum erstenmal gegeben. Genast 1, 125. Den 25. (26.) Febr. schickte Sch. die T. an Körner für Opitz (s. d.). Den 2. März wurde Sch. von einem Anonymus wegen der T. getadelt, die Sch.s unwürdig sei. Url. 336. Den 24. schickte Sch. T. an Herzfeld (s. d.). Alle Expl. im Mscrpt.; erst am 20. Sept. schickte Cotta 18 Expl. der von ihm gedruckten T. (SchCB. 384) u. darauf Sch. am 11. Okt Expl. an Franckh (s. d.) u. Körner. Aufführungen der T. verzeichnet der Cal. noch am 9. März 1803, 11. Jan. und 27. Okt. 1804.

Ueble Laune, Schauspiel in 4 Akten von Kotzebue, wurde den 20. Dec. 1802 gespielt.

Ulmann, Gabriel, Kaufmann in Jena. Der Cal. erwähnt 2 Briefe an u. von U. am 10. u. 17. Mai 1802, die aber nicht mehr vorhanden sind; am 11. Juni ist eine Zahlung an U. für Tapeten rc. verzeichnet, ebenso am 22. u. 29. Juni 1804; am 24. Sept. verzeichnet der Cal. 192 Rthlr. von (oder an?) U., vermuthlich ein Wechsel; vgl. GB. S. 69. Am 1. Okt sandte U. Tuchproben; vgl. 30. Sept. Am 25. Okt. zahlte Sch. 25 Thlr. 2 Gr. für Tuch, den 20. Dec. 17 Thlr. 22 Gr.

Unger, Buchdrucker u. Buchhändler in Berlin (vgl. über U. GB. S. 198). Sch. trat im Jahr 1797 mit ihm in Verbindung, zunächst wegen der „Agnes" seiner Schwägerin. Die ersten Briefe vom 3., 14., 26. (?) Juni u. 6. Juli scheinen zu fehlen; vgl. GB. S. 199. Der erste in den GB. Nr. 124 abgedruckte ist vom 19. (16.) Juli. Am 11. Aug. sandte Sch. den Anfang der „Agnes" an U., am 28. Aug., 8. u. 18. Sept. (ohne Brief) die Fortsetzungen, wie ihm Karoline das Mscrpt. geliefert hatte; am 11. (?) 28. Aug., 6. (?) 13. 18. Sept., am 20. (16.) Sept. sendet U. an Sch. Theile des Mscrpts. zur Durchsicht. GB. 125. Sch. sandte es am 22. zurück. Am 23. (u. 29.?) Sept. sandte Karoline wieder Mscrpt. Sch. sandte es an U. am 29.; vgl. GB. S. 202. Darauf Karoline am 6. Okt u. Sch. am 6. an U. Am 7. (2.) Okt. bittet U. um den Rest des Mscrpts. vor seiner Abreise zur Leipziger Messe am 7. GB. 127. Unter dem 9. Okt. verzeichnet der Cal. „Leipziger Messe. Unger". Dieser Brief an U. fehlt (?). Am 12. (vgl. 9.) schickt Karoline den Schluß

der Agnes u. Sch. denselben am 13. an U. Am 14. erhält Sch. von U. 100 Frdors für die Agnes. GB. 128. Sch. dankt am 20. Der Brief fehlt. GB. S. 203. Am 21. (16.) Dec. erhielt Sch. 6 Expl. der Agnes. GB. 130. Sch. dankt am 23. (22.) u. bittet um 1 Expl. für sich (die 6 sandte er an Karoline). Zugleich legt er U. den Plan eines (nicht zu Stande gekommenen) Theatercalenders vor. GB. 131. Am 28. erhielt Sch. von U. 3 Agnes. Dazwischen fällt noch ein Brief an U. am 25., der aber zu fehlen scheint. U. antwortete am 18., nach GB. S. 205 am 16. Jan. 1798. Der Brief ist aber dort nicht mitgetheilt; fehlt er?

Den 24. (26.) Jan. 1798 schrieb Sch. an U. u. zugleich an Rein (s. d.). Am 1. Febr. aber sandte Rein 4 Agnes. Am 19. schrieb U. Den 18. Mai 1799 ersuchte U. Sch. um Theilnahme an seinem Journal der Romane. GB. S. 211 u. 223. Sch. antwortete am 31. (26.) Mai zustimmend. GB. 138. U.s Brief vom 26. Juni fehlt.

Den 22. März 1800 (s. im Cal.) schickte U. die 2 ersten Stücke des Romanjournals u. bat um Beiträge zu demselben. GB. 147. Darauf schickte Sch. am 20. (17.) April die Erzählung „Autun u. Manon" (s. d.) von seiner Frau; zugleich fragte er wegen des Calenders u. bat U. einen Spiegel zu kaufen. GB. 149. Den 9. (8.: dies Datum scheint verschrieben zu sein) Mai erwiderte U. betr. das Journal u. den Spiegelkauf. GB. 151. Den 21. (13.) Mai sandte U. die Abrechnung für 2 Spiegel u. Lolos Roman. GB. 153. Am 17. (6.) Juli erhielt Sch. ein Empfehlungsschreiben von U. für 2 junge Wiener. GB. 156. Den 20. (12.) bat U. um den Verlag der Maria Stuart u. wieder um einen Beitrag zu seinem Journal, etwa die Fortsetzung des Geistersehers. GB. 157. Den 28. (26.) antwortete Sch., daß er Maria Stuart Cotta zugesagt habe, zugleich stellte er einen Beitrag für das Journal in Aussicht. GB. 158. Den 28. (23.) Aug bat U. wieder um einen Beitrag zum Journal. GB. 160. Darauf sandte Sch. am 29. den „Proceß" von Lolo. Zugleich machte er U. das Anerbieten eines chinesischen Romans. GB. 161. Am 11. erwiderte U. (fehlt?). Den 6. u. 28. Nov. (s. im Cal.) machte Sch. „Propositionen" betr. die Jungfrau v. Orl. GB. 162, 164.

Sch.s Brief vom 12. Januar 1801 fehlt. Am 15. Januar 1801 erhielt Sch. von U. durch Rein (s. d.) den Rest seines Honorars mit 33½ Laubthlr. (50 Thlr.) für die Jungfrau von Orleans. Die Hauptsumme mit 600 Thlrn. hatten die Gebr. Reichenbach (s. d.) schon früher bezahlt. Vgl. GB. 171. Am 18. (17.) schrieb U. wieder (fehlt?). Den 23. (17.) schrieb U. betr. die Honorarabrechnung für die Jungfrau von Orleans u. erkundigte sich nach des kranken Goethe Befinden. GB. 175. Sch. erwiderte sofort. Der Brief fehlt. Darauf folgen 2 Briefe vom 5. u. 14. März, die Jungfrau von Orleans betr., (GB. 178 f.), die im Cal. nicht vermerkt sind. Am 23. April sandte Sch. 4 Akte der Jungfrau von Orleans an U. GB. 180. Das Datum ist verschrieben, denn U. zeigte schon am 18. den Empfang an. GB. 181. Vgl. Archiv V, 465. Am 26. (s. im Cal.) schrieb Sch. betr. die Jungfrau von Orleans. Börner, Katalog XLII, Nr. 739. Den 28. April (s. im Calender) sandte U. Druckproben. GB. 183. Sch. erhielt diese am 30., an welchem Tage er den letzten Akt absandte. GB. 184. Den 16. Juli schrieb U., am 17. Sch. Vgl. GB. S. 265. Sch.s Briefe vom 27. u. 31. Juli fehlen. GB. S. 267. Am 30. (25.) Juli schrieb U. über die Jungfrau u. lud Sch. nach Berlin ein. GB. 186. Am 10. (8.) Aug. wiederholte er die Einladung u. schrieb wegen Ueberlassung der Jungfrau an Iffland u. Schikaneder. GB. 187. Dann sind wieder Briefe am 27. Aug., 3. u. 4. Sept. verzeichnet. Vgl. GB. S. 269. Den 5. (s. im Cal.) u. 28. (22.) Sept. schrieb U. betr. die Jungfrau u. Schikaneder. GB. 188, 190. Den 15. (12.) Okt. sandte U. 12 Expl. der Jungfrau u. fragte wegen eines neuen Calenders an. GB. 192. Die 2 Briefe vom 19. Oktober fehlen, wenigstens der von Sch. Vgl. GB. S. 275 u. SchKB. II², 386. Den 3. Nov. sandte U. nochmals 3 Calender. Am 28. (s. im Cal.) schrieb er über die Aufführung der Jungfrau in Berlin. GB. 195.

Am 12. (6.) März 1802 wünschte U. wieder ein Stück für einen neuen Calender u. sein Journal „Irene" u. einen Operntext für Weber. GB. 208. Am 21. Mai schrieb er wieder; fehlt? Den 9. Mai 1803 traf sein letzter Brief ein, der fehlt. Am 26. Sept. 1804 starb U. Vgl. GB. S. 229. Den 12. Jan. 1805 schrieb Frau U. an Sch.; fehlt. — In Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1131 f. sind 8 Briefe von U. aus den Jahren 1798 u. 1800—1802 verzeichnet. Sie dürften wohl die Lücken der oben fehlenden ausfüllen.

Ungern-Sternberg, Frhr. v., schrieb an Sch. den 26. Juni 1799. Vermuthlich sandte er das Gedicht „Der Wunsch", das handschriftlich im Archiv sich befindet.

Universität Jena, am 16. März 1798 notirt Sch. seine Ernennung zum Professor ordinarius honorarius. Vgl. an Körner vom 16. März 1798 u. Sch.s Danksagung vom 19. März. GB. S. 206.

Unterbrochene Opferfest, Das, Oper in 2 Akten von P. Winter (1754 bis 1825) u. Huber, aufgeführt am 26. Febr., 11. April u. (L.) 18. Juni 1803, u. 7. Jan. 1804.

Unwohl, s. krank.

Unzelmann, Friederike, berühmte Schauspielerin in Berlin. Den 11. Mai 1801 ist ein Brief von ihr verzeichnet, der fehlt. Dagegen ist ein Brief an U. von diesem Tage vorhanden, indem sie Sch. zur Aufführung des Wallenstein am 16. Mai erwartet. Westermanns Monatshefte 1890, S. 138. Den 21. Sept. spielte sie die Maria Stuart in Weimar. Vgl. Sch. an Körner, den 23. Sept. 1801 u. von demselben Datum an Iffland. Archiv XV, 197. Den 3. Nov. (25. Okt.) bat sie Sch. um seine Verwendung, daß sie die Titelrolle der Jungfrau von Orleans in Berlin spielen dürfe. Url. 317. Die Rolle erhielt aber Mad. Meyer, obwohl Sch. Fr. U. schon am 2. Sept. für die Rolle gewünscht hatte. Teichmann, Liter. Nachlaß S. 214. Den 5. Dec. 1803 fragte Fr. U., wie es scheint, wegen des Tell an. Vgl. Börner, Auktionskatalog XLII, Nr. 1133. Denn Sch. schrieb ihr an demselben Tage, daß er bis März mit Tell fertig werde, daß er aber keine „ihrer Kunst würdige Rolle darin anzubieten habe". Teichm. S. 226.

Vaterhaus, Das (Forts. der Jäger), Schauspiel in 5 Akten von Iffland, aufgeführt den 2. März 1803.

Vent, Chr. G., Lieutenant (Hauptmann) in Weimar, war am 15. Sept. 1797 mit Wolzogen bei Sch. in Jena. Vgl an Goethe 361. V. war Mitglied des Weimarer Clubb (s. d.).

Verhöff (nicht Veihöft), aus Lippstadt in Westfalen, sandte Sch. den 17. (4.) Juli 1799 2 Gedichte für den Musenalmanach. (Briefe ungedruckt im Archiv.)

Vermehren, Dr. J. B., Privatdocent in Jena, schrieb über die Maria Stuart u Schlegels Lucinde. 1802 erschien ein Musenalmanach von ihm, ebenso 1803. Er starb 1803. SchCB. S. 416, 4. Der Cal. verzeichnet 5 Briefe von V. an Sch.: 8. Febr., 27. Juni, 12. Juli u. 23. Aug. 1800 u. 7. Jan. 1801, aber keinen von Sch. an V. Der Briefwechsel betraf den Almanach, für den V. auf Sch.s Empfehlung Cotta als Verleger zu bekommen hoffte. — Ein Gedicht „Anmuth der Sprache" von V. steht im Musenalmanach 1799. Vgl. SchKB. II², 315.

Versöhnung, Die, Schauspiel in 5 Akten von Kotzebue, gespielt den 10. Jan. u. 2. Nov. 1803, den 4. April 1804 u. 23. Jan. 1805.

Versuchung, Die, Lustspiel in 1 Akt von F. L. W. Meyer, nach dem Französischen, wurde aufgeführt am 29. Mai u. 25. Sept. 1802, den 28. März u. 19. Dec. 1803, 3. u. 20. April 1805. (Der 20. April ist bei Burkhardt nicht angegeben.)

Verwandtschaften, Die, Lustspiel in 5 Akten von Kotzebue, gespielt am 27. Okt. 1802, 16. Febr. (L.), 6. Juli u. 31. Okt. 1803.

Vieilleville, Denkwürdigkeiten aus dem Leben des Marschalls v. V., Uebersetzung für die Horen 1797, VI.—XI. Stück von W. v. Wolzogen, von Sch. durchgesehen. Die erste Sendung an Cotta erfolgte nach dem Cal. am 21. Juli 1797, eine weitere am 11. Aug. SchCB. 217, 220. Den 19. Aug. sandte Wolzogen Mscrpt., das Sch. wieder an Cotta sandte. SchCB. 225. Sch. hatte schon im Juli den V. gelesen. Vgl. SchCB. 196.

Vieweg, Buchhändler in Berlin. V. an Sch. den 1. Sept. (25. Aug.) 1798. V. dankt für die Zusendung von Humboldts Werk über Goethes Hermann u. Dorothea im Mscrpt. Am 9. Febr. (28. Jan.) 1799. V. an Sch. 6 Expl. des gedruckten Werkes. GB. 134 f.

Vigera, Pfarrer in Nonnenweyer in dem Breisgau, sandte Sch. am 4. Mai (17. April) 1801 Sinngedichte für den Almanach. (Brief ungedruckt im Archiv.)

Vogel, P. J. S., Professor der Theologie in Altdorf, war von Sch. als Mitarbeiter an den Horen eingeladen worden; Sch. hatte aber seinen Beitrag nicht aufgenommen. SchCB. S. 58, 2. Der im Cal. verzeichnete Brief V.s vom 22. Dec. 1797 u. Sch.s Antwort vom 24. Jan. 1798 fehlt. Zwei Briefe V.s bei Url. Nr. 110 u. 162.

Vogel, Wilhelm, Schauspieler in Mannheim, wünschte am 20. (14.) März 1802 Sch.s Turandot im Mscrpt. zu „deklamatorischen Vorlesungen". Url. 362a.

Vogler, Abt, Pensionär des schwedischen Königs, vom Wiener Theater engagirt, berühmter Musikus, bittet Sch. um den Text zu einer Oper ꝛc. am 9. (3.) Mai 1803 u. 26. (13.) Febr. 1805. Url. Nr. 375 u. 430. Sch. gab keine Antwort. Url. S. 582.

Voigt, C. G. v., Geheimerath in Weimar (zugleich mit Goethe u. W. v. Wolzogen). Am 6. (5.) Septbr. 1795 sandte V. Sch. einen Brief von Goethe aus Ilmenau (Nr. 96). Url. 134. Sch. schrieb darauf am 13. Sept. Keller, Beiträge zur Sch.-Lit. Tübingen 1859, S. 56. Am 1. Nov. schickte Sch. an V. ein Paket (Hore X?). Der Begleitbrief ist im Großherzoglichen Hausarchiv in Weimar. Am 4. erwiderte V. Den 13. Juli 1796 gratulirte V. Sch. zur Geburt seines Sohnes Ernst, bei dem er selbst Pathe wurde. Url. 156. Am 2. Okt. war V. bei Sch., welcher ihm einen Almanach in Seide schenkte. Den 9. sandte ihm Sch. durch Goethe (Nr. 216) die Melodien zum Almanach. Den 25. Nov. schrieb Sch. an V. wegen der Anstellung seines Schwagers W. v. Wolzogen (am 11. Dec. an Goethe Nr. 254). Vgl. Url. 156. Den 28. (27.) Dec. meldete V. erfreut die vollzogene Anstellung Wolzogens. Url. 166. Den 2. Jan. 1797 schrieb Sch. an V.; fehlt. Den 10. Okt. sandte er V. 1 Velinalmanach; am 12. dankte V. Url. 180. Dann folgte ein Brief von V. am 11. Okt. 1798. Sch. schickte darauf am 11. noch einen Expressen an V. (wegen Nachtquartiers?), da er am 11. Abends der Hauptprobe von Wallensteins Lager anwohnte. Düntzer, Uebers S. 153. Am 17. (16.) meldete V. seinen Besuch in Weimar (Url. 193), den er am 18. zugleich mit dem Prinzen Carl Friedrich (?) ausführte. Den 28. Mai 1799 dankte V. für die Aufnahme bei einem Besuch in Jena u. schickte Sch. ein Hochzeitsgedicht. Url. 206. Der Cal. notirt aber den Empfang eines Briefes am 27. Da muß irgend ein Irrthum vorliegen bei Url. oder im Cal., denn an 2 Briefe ist wohl kaum zu denken. Den 11. Septbr. 1799 meldete V. Sch. seine Besoldungszulage von 200 Thlr. Url. 222. Den 22. Okt schickte Sch. an V. den Musenalmanach 1800 (den letzten). V. dankte am 24. (23.) u. gratulirte zugleich zur Geburt Karolinens. Url. 225. Den 31. Aug. 1800 ist verzeichnet 1 Expl. Gedichte an Frau Geh. Räthin V. Mai 1801 (f. im C.) an V. Archiv V, 477. Am 23. (21.) Aug. 1802 traf ein Brief von V. aus Eisenach ein, in dem er über Sch.s Adelsbrief Mittheilung machte. Url. 361.

Weitere Briefe in Goethes Briefen an V. Den 27. Aug. 1802 ist notirt Voigtchens (?) (eigentlich Vögtchens) Geburtstag (?).

Voigt, Nik., Prof. in Frankfurt a. M., sandte Sch. am 7. Juli (21. Juni) u. 23. (18.) Aug. 1802 seine Schriften über Geschichte. Die Briefe von V. sind noch ungedruckt im Nachlaß Sch.s. Sch. u. Lotte III, 18. Sch. dankte am 23. Aug. 1802. Vgl. Url. S. 493 u. dazu Archiv VIII, 421.

Voigt, „Bücherverleiher" u. Buchhändler in Jena, schrieb am 5. Nov. 1803 an Sch.; fehlt.

Vorrath. Unter dem 16. Aug. 1802 verzeichnet Sch. seine vorräthige Geldsumme.

Vorspiel, d. h. „Die Huldigung der Künste" wurde am 12. Nov. 1804 zu Ehren des Einzugs der Großfürstin von Rußland (s. d.) aufgeführt. SchCB. 453. Am 10. Dec. sandte Sch. das V. an Körner (s. d.), am 14. an Cotta zum Druck. Vgl. SchCB. 455. Am 12. April 1805 erhielt Dalberg (s. d.) das V. zugeschickt.

Vorspiel zum Wallenstein, d. h. Wallensteins Lager sandte Sch. am 11. Febr. 1799 an Cotta für Bell (s. d.). SchCB. 289.

Voß, J. H. Der Dichter V. lieferte Beiträge zu allen drei Jahrgängen der Horen. Von dem Briefwechsel mit V. hat sich nur wenig erhalten. In dem von Abrah. Voß herausgegebenen Bfw. des Dichters (3 Bde., Halberstadt 1829—1832) ist III, 53 von einem verlorenen Billet Sch.s die Rede. Sonst enthält dieser Bfw. nichts. In Börners Auktionskatalog XLII sind 4 Briefe von V. verzeichnet.

Im Cal. ist zuerst am 31. Aug. 1795 ein Brief an V. verzeichnet. Den 31. Okt. schickte V. seinen Almanach. Börner 1135 ist ein Brief vom 1. Okt. verzeichnet, der aber wohl kaum mit dem vorhergehenden identisch ist. Sch. bezeichnete den Almanach von V. u. die andern als „horribel". (An Goethe 116.)

Den 8. Januar 1796 schickte Sch. als Gegengeschenk seinen Almanach u. zugleich das XII. Horenstück. Den 7. Februar (f. im C. oder ist der Brief identisch mit dem folgenden?) dankte V. Börner 1136. Am 17. Febr. sandte V. Uebersetzungen aus Tibull u. Theokrit (Horen 1796, V., VI., IX. u. XI. Stück). Den 30. April folgten weitere Uebersetzungen aus Theokrit. Börner 1137 hat einen Brief von V. vom 8. April 1796 verzeichnet. Vielleicht

ist er der Begleitbrief zu der vorhergehenden Sendung. Den 3. Juni sandte Sch. „Die Zauberin“ (2. Idylle Theokrits) an Cotta. Den 6. schrieb er an V. selbst; fehlt. Den 16. meldete V. seine Ankunft, die am 17. erfolgte. Den 4. Juli verzeichnet der Cal. einen Besuch von V. Der Name V. u. Klein steht nämlich auf der Seite u. ist nicht numerirt, wie die andern. Den 17. Okt. erhielt V. einen Almanach von Sch. V. sandte dagegen den seinigen am 7. Dec. Vgl. an Goethe 252.

Den 5. Mai 1797 sandte V. die Uebersetzung des Phaethon aus Ovid (V. Hore), die Sch. am 12. an Cotta schickte. Den 9. Juni erhielt V. 14 Ldors Honorar für seine Beiträge, den 21. Juli die Horen.

Den 10. April 1802 schrieb Sch. an V. durch Helwig (s. Imhof). Vgl. Bissing, Das Leben von A. v. Imhof S. 66. Den 30. Okt. waren „Voßens und Grießbachs zum Besuch“ (V. war im Jahr 1802 nach Aufgabe seines Amtes nach Jena gezogen).

Den 7. Aug. 1804 war V. Pathe bei Emiliens Taufe. Sch. u. Lotte III, 199. Den 8. Okt. verehrte ihm Sch. einen Tell.

Vulpius, Christiane, Goethes Frau. Sch. schrieb an sie den 31. Okt. 1796 u. bat sie um Zusendung der bei Goethe vorhandenen Almanache. Vgl. SchGB. 236. Der Brief fehlt, ebenso der von V. vom 7. Jan. 1797.

Vulpius, Chr. A., Bruder der Vorigen, Bibliothekar in Weimar. Der Cal. verzeichnet zumeist Briefe von V., die aber fast alle fehlen. Den 4. u. 20. Okt. 1797, 19. Mai 1798, 19. Juli 1799, alle von V. Sie betrafen wohl meist Bibliotheksangelegenheiten oder die Werke von V.; zum letzten Brief vgl. SchGB. 625. Den 30. Juli 1799 sandte V. seinen „Karl“ zur Kritik. Url. 219. Eine Antwort hat Sch. nicht verzeichnet. Dann folgte erst wieder am 18. Mai 1803 ein Brief von V. in Bibliotheksangelegenheiten u. mit der Bitte um Verwendung bei Cotta für eine Uebersetzung aus dem Spanischen. Url. 376. Die Briefe vom 23. u. 27. Juli fehlen.

W. An W. 4. Juni 1803, s. Wolzogen.

Wächter, Joh., evangel. Prediger in Wien, früherer Zuhörer des Dichters, bat Sch. den 22. (12.) März 1796 um einen Beitrag zu einem Wiener Almanach. Url. 145.

Wagner, Oberamtsrath in Warthausen, schrieb den 2. Juli 1798; fehlt.

Den 16. März 1804 (s. im C.) bat ein G. A. W. bei seiner Bewerbung um die Stelle des verstorbenen Bibliothekars Jagemann um Sch.s Fürsprache. (Brief im Archiv.) W. rühmt sich in dem Brief zwar Sch.s Bekanntschaft seit 1798, er ist wohl aber kaum identisch mit dem Vorhergehenden. — Im SchKB. kommen zwei Finanzräthe W. vor.

Waldbruder, von Lenz, „ein Pendant zu Werthers Leiden“, in den Horen 1797 (IV.—V. St.). Am 3. u. 5. Mai 1797 schickt Sch. in zwei Sendungen das Mscrpt. an Cotta. Vgl. SchCB. S. 240, 2.

Wallenstein. 1796. Okt. 21. (22.): 22. Okt. 1796 an den W. gegangen, denselben am 17. März 1799 geendigt fürs Theater u. in allem 20 Monate voll mit sämmtlichen drei Stücken zugebracht. An Humboldt LIV.

1797. Okt. 4.: An den W. gegangen. Vgl. an Körner 2. Okt. 1797. Nov. 4.: Angefangen den W. in Jamben zu machen. Vgl. an Körner 20. Nov. 1797.

1798. Aug. 15.: Die 2 letzten Akte W. Goethe gelesen (d. h. vorgelesen). Vgl. Goethe an Sch. Nr. 488. Sept. 8.: Wieder an den W. gegangen. Vgl. an Körner den 30. Sept. 1798. Sept. 29.: W.s Lager abgeliefert ans Weimarer Theater. Okt. 12.: W.s Lager in W. gegeben. Vgl. an Körner 29. Okt. 1798.

1799. März 6.: I. u. II. Akt des W. [Tod] geendet. März 8.: An Goethe 2 erste Akte W. Vgl. an Goethe 577. März 17.: W. geendigt. Vgl. an Goethe den 17. März 1799. Den 18. (17.) schickte Sch. Goethe den W. durch einen Expressen. Vgl. an Goethe 584. G. schickte ihn am 18. auf Sch.s Wunsch wieder zurück. SchGB. 585. Den 18. erhielt auch Iffland den W. Den 20. u. 22. April fand die 1. u. 2. Vorstellung des W. statt. Vgl. an Körner vom 8. Mai. Den 18. u. 22. Mai u. 2. Juli wurde W. wieder aufgeführt. Vgl. an Körner vom 9. Aug.

Den 23. Juni 1800 erhielt Körner den W. Vgl. an Körner vom 16. u. von Körner vom 29. Juni. Den 31. Aug. sind 16 Expl W. an Goethe, Schlegel, Körner u. a. verzeichnet. Die Expl. gingen selbstverständlich nicht alle an diesem Tage ab, sondern Sch. machte sich an dieser Stelle eben eine Zusammenstellung. Sie wurden früher oder später versendet; so erhielt ja Körner sein Expl. schon am 29. Juni, u. Niethammer (s. d.) am 25. Juli u. s. w.

Den 16. Mai 1801 wurde W. gegeben

Den 15. Febr. 1802 ging W. an Herz-

feld (s. d.) ab. Den 26. (31. Burkhardt) Mai wurde W.s Lager gegeben, den 5. Juni W., den 9. Okt. das Lager, den 13. Nov. W.

Den 1. Jan. 1803 das Lager, ebenso den 7. Febr., 11. Mai u. (L.) 2. Juli, den 30. Aug. W.s Tod, den 19. Decbr. das Lager.

Den 14. Mai 1804 während Sch.s Anwesenheit in Berlin W. Vgl. Düntzer, Uebers. S. 276. Den 10. u. 14. Novbr. u. (L.) 11. Febr. 1805 W.s Lager.

Walther, Sekretär des Frhrn. v. Benningen, Intendanten des Mannheimer Theaters, wünscht von Sch. den Tell für das Mannheimer Theater 1804 Febr. 4. (Jan. 29.) Url. Nr. 402. März 28. an Sch. u. März 30. von Sch. fehlen. April 9. (5.) an Sch. Url. 410. Mai 27. (28. April) 135 fl. von Mannheim aus Berlin (nachgeschickt). Url. 414. Mai 28. von Sch. die Quittung? Juni 25. (17.) an Sch. Url. 417.

Warbeck. An den W. gegangen u. fortgefahren am 30. Sept. 1801. Am 6. Jan. 1802 notirt Sch. u. durchstreicht dann wieder: „Wieder an den Plan zu Warbeck gegangen".

Warmholz, Chr. Friedr., aus Barchfeld, Erzieher des Prinzen von Hessen-Philippsthal, sandte an Sch. den 10. (5.) Aug 1804 eine Dichtung zur Kritik. (Brief im Archiv.)

Wasserträger, Der, Oper in 3 Akten von Cherubini. Aufgeführt 1803: Dec. 17. 26. 1804: März 10., Nov. 20., Dec. 15.

Was wir bringen, Vorspiel von Goethe, bei Eröffnung des neuen Schauspielhauses zu Lauchstädt aufgeführt am 25. Sept. u. 2. Okt. 1802. Vgl. SchGB. 860 ff.

Weber, Kapellmeister in Berlin. Sch. schrieb an ihn am 20. Febr. 1804 wegen der Musik zum Tell. W. antwortete am 27. (20.) März in einem ausführlichen Brief. Url. 408. Vgl. GB. 208. Am 1. Aug. (24 Juli) berichtete W. über die Aufführung des Tell mit seiner Musik. Url. 422.

Webig, J. H. E. v., sandte den 2. Sept. (29. Aug.) 1797 („schlechte") Gedichte für den Musenalmanach. Brief im Archiv.

Weidner, Pachter von Niederroßla. Von ihm entlehnt Sch. am 5. Mai 1802 2200 Thlr. zur Zahlung seines Hauses (GB. S. 284, 291, 323). Am 7. Septbr. bezahlt Sch. 12 Rthlr. 23 Gr. „Consens-Gebühren" für das Anleihen. 1803 Jan. 22.: An W. 66 Thlr. Zins geschickt. Jan. 26.: Von W. Quittung dafür? 1804 April 13.: Von Sch. Zins? Juli 2.: Von Sch. 1100 Thlr. Kapital u. 38 Thlr. 12 Gr. Zins.

Weimar. Nach W. abgereist 1796 März 23. (daselbst bei Goethe bis 20. April, vgl. Düntzer, Uebers. S. 92 f.). April 25. ist Sch. wieder in W. bei der Aufführung des Egmont. Vgl. Düntzer a. a. O. S. 93.

1797. Juli 11.—18. in W. Düntzer a. a. O. S. 120. Okt. 6. Expi. der VI. u. VII. Hore nach W.; wohl an Goethe.

1798. Sept. 10.—15. in W. Düntzer a. a. O. S. 150.

1799. Jan. 4. bis Febr. 7. in W mit Familie (Wohnung im Schlosse). Düntzer a. a. O. S. 172--174. April 10. (nicht 9.) bis 25. in W. Düntzer a. a. O. S. 180 f. Juni 8. in W. Düntzer a. a. O. S. 183. Juni 30. mit Reinwalds nach W. gereist. Vgl. SchGB. 611, 615 u. Reinwald. Juli 3. von W. zurück. Düntzer a. a. O. S. 183 f. Sept. 13.—15. in W. auf der Rückreise von Rudolstadt. Düntzer a. a. O. S. 186. Nov. 6. in W. Düntzer a. a. O. S. 188. Dec. 3. Umzug nach W. Vgl. an Goethe 673 f.

1800. Mai 23. nach W. zu den Leseproben der Maria Stuart, an der Sch. damals in Ettersburg dichtete. Vgl. Sch. u. Lotte 111, 130.

1802. Aug. 16. vom W. Theater 100 Thlr.

1804. April 26. von W. abgereist auf der Reise nach Berlin. Düntzer a. a. O. 275. Mai 21. in W. angekommen. Aug. 19. nach W. zurück (seit 19. Juli war Sch. mit den Seinigen in Jena, um bei der Niederkunft Lottes sich Hofrath Starks Beistand bedienen zu können. Düntzer a. a. O. S. 283).

Wein. Sendungen von W. verzeichnet der Cal. 1800: 15. April; 1801: 25. April (s. Stuttgart), 29. 30. 31. Oktbr.; 1802: 13. April, 21. Aug., 27. Sept., 3. Nov., 23. Dec.; 1803: 23. Juli; 1804: 18. April, 13. 14. 16. 23. 27. Juni (vgl. die Berichtigung) u. 30. Juni (Cal. S. 168), 3. 7. 18. Juli, 15. Dec. Dazu sind zu vergleichen die Artikel über die Weinhändler Fröhlich, Hoffmann, Joel, Lange, Morel, Ramann, Zapf.

Weinsteuer ist verzeichnet am 1. Juli 1800, 14. Juni u. 3. Juli 1804.

Weißenfels. In W. übernachtete Sch. am 19. Sept. 1801 auf der Rückreise von Dresden. Er erkundigte sich dort nach Luise Brachmann (s. d.) u. man meldete ihm fälschlicherweise ihren Tod. Speidel u. Wittmann S. 327. Am 26. April 1804 übernachtete Sch. auf seiner Berliner Reise

wiederum in W. Ob er da Luise Brachmann sah?

Wellborn, „junger Mensch“ in Halle, sandte am 8. Sept. (30. Aug.) 1800 Gedichte. Vgl. GB. S. 237. Brief u. Gedichte liegen im Archiv.

Weller. Den 16. Sept. 1798 ist notirt: An W. Ist es der spätere Legationsrath W. in Jena oder der — Maurer W., der öfters vorkommt?

Werthes. Gedichte an Sch. 3. Mai (24. April) 1800 durch Cotta. Url. Nr. 249. Ueber W. vgl. Gödeke II, 649. SchCB. S. 367, 1. In Sch.s Bibliothek befindet sich Werthes, Konradin von Schwaben. Vgl. Blätter für literar. Unterhaltung 1870, S. 655.

Werthheimer Wein, 1 Eimer, erhielt Sch. am 9. April 1803 von Weinhändler Hoffmann.

Wesselhöft, Schwager von Buchdrucker Frommann in Jena, theilte Sch. am 23. (21.) März 1805 die Abwesenheit Frommanns mit, an den sich Sch. am 19. vermuthlich wegen des Drucks seines Vorspiels (s. d.) gewendet hatte. GB. 258.

Wessely, Kapellmeister des Prinzen Heinrich von Preußen, bat Sch. den 25. (19. Febr.) 1803 um einen Text zu einer Oper. (Brief im Archiv.)

Wessenberg, Freiherr v., aus Konstanz am Bodensee, übersandte Sch. am 24. (12.) Juni 1799 Gedichte für den Alm. Url. Nr. 211. Ob die Gedichte Aufnahme fanden, weiß ich nicht. Vgl. übrigens SchCB. Nr. 249.

Wetzel von hier, steht etwas verwischt beim 14. Dec. 1795 (s. die Ergänzung). Vielleicht ist J. K. Wezel, der Verfasser der Komischen Familie gemeint; vgl. Sch. u. Lotte III, S. 31.

Wiederkunft des Fürsten, s. Zurückkunft des Fürsten.

Wieland, Christ. Martin, 1733 bis 1813. Der Cal. erwähnt nur dreimal den Dichter W. Am 1. Nov. 1795 ist W. 11.—15. Band von der Academischen Buchhandlung verzeichnet; den 1. Januar 1801 von W. Aristipp u. den 16. (17.) Okt. 1801 ein ordin. Cal. mit der Jungfrau von Orl. an W. Der Begleitbrief zu der letzteren Sendung steht in BS. II, 986.

In Sch.s Bibliothek befinden sich W.s sämmtliche Werke. 34 Bände. Göschen. Vgl. Blätter für liter. Unterhattung 1870, S. 655. Das Werk ist jetzt in Hamburg.

Wiesenburg (s. die Berichtigung), nicht Wessenberg, beförderte am 27. Sept. 1799 einen Brief von Sch. an Charlotte Kalb. S. Kalb.

Wildfang, Der, Lustspiel in 3 Akten von A. v. Kotzebue; aufgeführt am 8. Dec. 1802, 9. April 1804 u. 7. Jan. 1805; vgl. Goethe an Sch. Nr. 866.

Wilhelmi, C. A., sandte von Leipzig aus am 17. März 1797 (Cal. 15., s. die Berichtigung) literarische Versuche, darunter eine Uebersetzung u. bot sich als Mitarbeiter an (Brief im Archiv). Den 12. Dec. 1800 (s. im Cal.) sandte er als Doktor zu Schlitz bei Fulda Proben einer Uebersetzung aus dem Griechischen (Brief u. Uebersetzung im Archiv).

Wilmanns, Fr., Buchhändler in Bremen, später Frankfurt, gab ein „Taschenbuch der Liebe u. Freundschaft“ heraus, in dessen Jahrgänge 1802 u. 1803 Sch. Beiträge lieferte. Vgl. SchCB. S. 350. Im Cal. ist zuerst am 28. Okt. 1799 ein Brief W.s verzeichnet (fehlt). W. scheint da zuerst ein Expl. seines Taschenbuchs überschickt zu haben. Vgl. GB. 146.

Am 15. April (13. März) 1800 sandte W. Wein mit der Bitte um Beiträge für sein Taschenbuch. GB. 146. Am 20. (16.) April dankte Sch. u. versprach einen Beitrag (Archiv XV, 196), der dann am 30. Juni an W. abging. Vgl. GB. S. 222 („An Goethe, als er den Mahomet von Voltaire auf die Bühne brachte“ u. das „Lied der Hexen in Macbeth“). Den 3. Juli (fehlt) meldete W. nach GB. S. 222, daß die Herausgabe des Taschenbuchs sich verzögere; vgl. GB. 163. Allein dieser Brief kreuzte sich wohl mit Sch.s vom 30. Es scheint vielmehr, daß W. hierin nochmals um den Beitrag bat u. erst später in einem verlorenen u. nicht verzeichneten Brief obige Mittheilung machte u. für die Gedichte dankte; vgl. GB. 163. Infolge der Verzögerung nahm Sch. das Gedicht an Goethe vorher in seine Sammlung auf. GB. 163. Den 24. Juni 1802 kam wieder ein Brief von W., vermuthlich wegen Beiträgen? (fehlt). Am 29. Sept. (s. im C.) sandte W. das neue Taschenbuch mit Sch.s „Räthseln“ (Regenboge, Funke, Blitz). GB. 221. Den 11. Okt. bat W. um neue Beiträge für den nächsten Almanach. GB. 222. Seine Hoffnung war vergeblich, obgleich Sch. einen Beitrag versprach, wie aus dem Brief von W. vom 3. Nov. (s. im C.) folgt. GB 224. Doch schickte W. am 13. Sept. 1803 Sch. das neue Taschenbuch.

Wilmerode, s. Schmidt.

Wirrwarr, Der, Lustspiel in 5 Akten von Kotzebue, wurde am 25. Okt. 1802, u. 21. Febr. 1803 u. 23. Jan. 1804 aufgeführt.

Wirtemberg. Am 3. Okt. 1804 war Louis Wolzogen mit dem Prinzen Eugen von W. in Weimar. Sch. lernte den Prinzen schon früher (Juli 1803) in Lauchstädt kennen. Vgl. An Goethe 907 u. Düntzer, Uebers., S. 254.

Wirthschaft. Ausgaben für die W. sind verzeichnet am 31. Okt. 1797; (17.) u. 21. Nov. 1799; 21. 28. April, 12. 18. 21. 26. 30. Juni, 5. 8. 10. 13. 17. 18. 24. 26. 28. 29. Juli, 5. 11. 28. Aug., 2. 5. 9. Sept. u 8. 21. Dec. 1800; 1. 14. Jan., 1. 25. Febr. 1801. Weitere Angaben unter Lolo.

Wirzburg. gelehrte Anzeigen erhielt Sch. am 10. April 1802 zugeschickt.

Wittenberg. Auf seiner Berliner Reise kam Sch. am 29. April u. 18. Mai 1804 über W.

Wittich, Kunsthändler in Berlin, sandte Sch. Kostümezeichnungen zur Jungfrau von Orleans am 22. Okt. 1804 (fehlt). Sch. dankte dafür am 26. (23.) Nov. 1804. Westermanns Monath. 1875, Mai S. 224.

Wöchner (?) erhielt bei der Taufe Emiliens am 7. Aug. 1804 von Sch. 1 Laubthlr. (= 1 Thlr. 15 Gr.).

Wolf, Fr. A., der Philolog. Am 31. Okt. 1795 schickte Herder Sch. seine „Punkte gegen Wolf“, die Prolegomena zu Homer betr. S. Herder.

Wolf aus Westphalen schickte am 19. Juli 1797 Gedichte an Sch. S. Gedichte.

Woltmann, Professor der Geschichte in Jena, schrieb für die Horen 1795 u. 1796 einen „Beitrag zu einer Geschichte des französischen Nationalcharakters“ u. „Theoderich, König der Ostgothen“; außerdem lieferte er 2 Gedichte dazu u. war Mitarbeiter am M.-Almanach. Der Cal. erwähnt zuerst einen Besuch von W. bei Sch. am 31. Okt. 1795. Am 25. Dec. erhielt Sch. von W. dessen Oper „Der Gerichtshof der Liebe“ u. das Trauerspiel „Cecilie von der Tiver“. Sch. urtheilte sehr geringschätzig von den Stücken; vgl. GB. S. 145 u. 183 f.

Am 16. Januar 1796 verehrte ihm Sch. einen Almanach. Am 18. schrieb Sch. wegen W. an Crusius. Ob er sich dabei um einen Verleger für W. bemühte, wie GB. S. 184 vermuthet wird, scheint nach dem im SchCB. S. 151 f. abgedruckten Brief W.s, in dem er Ende Jan. einfach um Zurückgabe der Stücke bittet, wenn Sch. sie gelesen habe, kaum glaublich. Am 23. bezahlte ihm Sch. 12 Ldors für seine Beiträge. GB. S. 187; vgl. SchCB. S. 157. Den 13. Febr. schrieb W. an Sch.; fehlt. Am 17. Dec. bezahlte Sch. nochmals 13 Dukaten; vgl. SchCB. S. 242.

Den 11. (6.) Sept. 1800 schrieb W. aus Berlin über das dortige Theater u. suchte Sch. zu überreden, die Kritik der schönen Literatur zu liefern. Börner, Auktionskatalog XLII, 1140.

Wolzogen, Carl v., schrieb an Sch. den 13. Sept. 1802 aus Java. Der Brief fehlt, dagegen ist ein Brief von L. v. Wolzogen vom 15. Nov. 1801 aus Samarang, Javas N.-O.-Küste datirt, im Archiv. L. v. W. schloß sein Schreiben dem seines Bruders bei. Ueber C. v. W. vgl. Sch. u. Lotte II, 102; I, 288.

Wolzogen, Caroline v., geb. v. Lengefeld, Sch.s Schwägerin, heirathete 1784 den Legationsrath v. Beulwitz. Im Anfang d. J. 1794 wurde die Ehe getrennt u. C. heirathete im Herbst desselben Jahres ihren Vetter Wilhelm v. W., der im J. 1797 Kammerherr u. 1801 Wirkl. Geh. Rath in Weimar wurde. Vgl. den Liter. Nachlaß der Frau C. v. W. I², 1 ff. Die ersten Briefe, die der Cal. verzeichnet, sind vom 13. u. 29. Juni 1796; sie fehlen. Am 11. Juli theilte Sch. die Geburt seines Sohnes Ernst mit. Der Brief fehlt. Am 22. schrieb C. Am 2. Aug. meldete C. ihren Besuch. Sch. schrieb an demselben Tag an C.; fehlt. Darauf kamen W.s am 4. u. blieben bis 6. Am 12. kamen sie wieder u. C. blieb bis November; vgl. Sch. u. Lotte III, 104. Am 30. Nov. schrieb Sch. an C. betreffs der Agnes; fehlt. Die Briefe vom 14. u. 19. Dec. fehlen.

Am 4. Jan. 1797 schickte C. wieder Mscrpt. von ihrer Agnes. Weiteres Mscrpt. schickte sie am 1. u. 3. Mai. Am 15. Juni ertheilte Sch. W. eine „Commission Bertuch zu bezahlen“. (?) Den 16. an W. fehlt; den 18. sandte W. den Anfang seiner Uebersetzung des Vieilleville, wie aus Sch.s Brief an W., auch vom 18. (f. im C.), folgt, in welchem er ihm eben davon schreibt u. ihn zum Besuch einladet, um seinen Rath wegen des Baues im Garten zu geben. BS. II, 538. Den 23. schrieb W.; fehlt; den 27. (f. im C.) Sch. wegen des Hausbaues u. Vieilleville BS. II, 543. Die Briefe vom 4. 8. 9. 25. 27. u. 30. Juli fehlen. Ebenso die vom 2. 4. 7. 11. u. 16. (nicht

15.) August. Die Correspondenz drehte sich um Agnes v. Lilien. Am 19. sandte W. v. W. seine Uebersetzung des Vieilleville, am 21. folgten wohl weitere Theile. Am 28. schrieb C. (Agnes?). Am 6. Sept. schrieb W. Vieilleville? Am 9. [nicht 10.] u. 13. sandte C. Mscrpt. von der Agnes. Am 15. war W. v. W. bei Sch. mit Lieutenant Bent (s. d.). Am 18. 23. 27. 29. sandte Caroline Mscrpt. von der Agnes. Am 26. schrieb Sch.; fehlt. Am 6. Okt. sandte C. wieder Mscrpt., ebenso am 9. u. am 12. den Schluß. Am 12. schrieb Sch.; fehlt. Am 7. [nicht 8.] schrieb W. v. W; fehlt. Ebenso am 1. Nov. Am 10. waren W s bei Sch. Am 23. u. 27. Dec. folgten Briefe von W.; fehlen.

1798. Jan. 17. an C. fehlt. Juni 29. von C. fehlt. Juli 2. an C. fehlt. Sept. 1. von C. fehlt.

1799. Juni 5. von C. fehlt. 22. (s. im C.) von W. wegen des Hausbaues. (Ungedruckt.) Den 30. kam Sch. selbst nach Weimar. Juli 8. an W. fehlt. Am 12. Okt. theilte Sch. C. die Geburt seiner Tochter Caroline mit. Die Briefe vom 18. 25. 26. 29. u. 30. Okt. fehlen. Sie wurden während der schweren Krankheit von Frau Sch. geschrieben. Im Archiv befindet sich ein ungedruckter Brief von W., in welchem er seine Freude darüber bezeigt, daß es mit Lolo besser gehe. Der Brief ist vom 2. Okt. datirt; das Datum ist sicher unrichtig. Minor hat dazu bemerkt: oder 31.? (Okt.) Vielleicht ist statt Okt. Nov. zu lesen. Die Briefe vom 4. u. 11. Nov. fehlen.

1800. Aug. 31. verzeichnet der Cal. je ein Velin-Exemplar von Wallenstein u. den Gedichten an C. Am 26. Sept. erhielt Sch. von W. 100 Laubthlr.

1801. Am 14. Sept. lieh Sch. an C. 22 Lbors; vgl. GB. S. 268. Am 3. Okt. schickte Sch. der „Frau" 100 Rthlr. C. wurde gewöhnlich „die Frau" genannt, weil Beulwitz seine Zukünftige als „Gnädige Frau" angeredet hatte; vgl. Minor, Aus dem Schillerarchiv, S. 61. — Den 27. rechnete Sch. mit C. ab; er behielt noch gut.

1802. Am 31. Aug. erhielt Sch. von Cotta 15 Karolin (165 fl.) „auf Anweisung W.s an die hiesige Kammer"; vgl. SchCB. S. 688.

1803. Den 4. Juni zahlte Sch. an W. 30 Lbors. GB. S. 310. Am 12. zahlte Crusius an W. für Sch. 25 Karolin. GB. Nr. 233. Am 16. Juli reiste W. von Berlin ab nach Rußland mit dem Prinzen, nachmaligen Großherzog Carl Friedrich; vgl. Lit. Nachlaß der Frau v. W. II², 149. Uebrigens schrieb W. noch am 17. Juli aus Berlin einen Brief, in dem er über die Aufführung der Braut von Messina, Jungfrau von Orleans u. der Natürlichen Tochter berichtete. Zugleich meldete er, daß Goethe die „Attention für seine Mutter" sehr gefreut habe u. daß er (W.) dies der Königin u. diese dem König mitgetheilt habe. (Ungedruckt.) W. reiste also erst nach dem 17. ab. Nach dem Cal. trafen am 18. u. 21. Briefe von W. ein, von denen wohl der letzt notirte dem obigen entsprechen wird; der erstere fehlt. Am 22. reiste „die Frau" ab. Den 25. meldete W. noch aus Berlin, daß es mit seiner Fußwunde besser gehe u. daß er Fichte 160 Karolin bezahlt habe (ungedruckt, s. im C.). Den 4. Sept. schrieb Sch. an W. durch den Courier (Tell). BS. II, 1105. Den 27. Sept. schrieb W. aus Petersburg, Don Carlos u. die Braut von Messina seien glücklich angelangt, er werde davon Gebrauch machen (am Hof), wenn er könne. (Ungedruckt.) Sch. schrieb an demselben Tage (s. im C.). BS. II, 1114. Den 10. Okt. an C. fehlt; den 14. von C. fehlt; den 21. von W. aus Petersburg; fehlt. Indeß ist im Archiv ein ungedruckter Brief ebenfalls vom 21. Okt. vorhanden, in welchem W. schreibt, der Prinz sei verlobt u. habe ein Regiment u. die Kaiserin habe die Braut von Messina gewünscht u. darauf von ihm erhalten. Dieser Brief ist aber offenbar nicht der von Sch. verzeichnete, sondern ein anderer, der später eintraf. Am 31. schrieb Sch. wieder; (fehlt) u. dann den 24. Nov. Zeichnungen betr. BS. II, 1119. Den 2. Dec. schrieb C. aus Dresden; fehlt. Am 15. Dec. (28. Nov.) schrieb W. aus Petersburg, die Kälte in Rußland sei fürchterlich; eine Collektion von 10000 geschnittenen Steinen wohne unter einem Dach mit ihm. Archiv.

1804. Den 2. Febr. schickte Sch. an C. 100 Thlr.; am 7. (s. im C.) schrieb Sch. an W. wegen russischer Kupfermedaillen für Goethe, BS. II, 1134. Am 17. erhielt Sch. von Thon aus Lichtenberg (s. d.) 200 Rthlr. für C. Den 16. März kam ein Brief von W. mit dem Courier; fehlt. Den 11. April notirte Sch. sein Guthaben bei W. Den 11. Juni von C. fehlt. Den 20. (16.) Juni an W. (Berliner Reise, Demetrius), BS. II, 1147. Den 7. Aug. war C. Pathe bei Emiliens Taufe; vgl.

Sch. u. Lotte III, 199, Anm. 2. Den 6. Sept. an W. über seine schwere Krankheit. Nachl. I, 408. Den 8. Okt. ein Tell an C. Im Nov. bringt die BS. II, 1156 f. zwei Briefe an W., die der Cal. nicht verzeichnet. Den 31. Dez. sind Zahlungen an W. u. C. verzeichnet (s. die Ergänzung).

1805. Den 25. Jan. Zahlung an W. Den 3. Febr. ist C.s Geburtstag (1763) notirt. — Sch.s Briefe an W. (u. C.) v. W. sind zuerst im Liter. Nachlaß von C. v. W. veröffentlicht.

Wülfefeld (?) von Frankfurt schrieb an Sch. den 7. Febr. 1803. Sch. erwiderte an demselben Tage. Die Briefe fehlen.

Wurmb, Ludwig v., Bruder der Frau v. Lengefeld, der Schwiegermutter Sch.s, schrieb Sch. von Rudolstadt aus den 20. (19.) Juni 1796. Url. 154. Vgl. Archiv VIII, 420. W. schickte Sch. eine „Probe" seines Werkes über Ostindien, das er in holländischen Diensten besucht hatte. Zugleich bat er ihm einen Verleger zu verschaffen, der mehr als Ettinger (in Gotha) dafür zahlen wolle. Eine Antwort gab Sch. am 11. Juli, an welchem Tage er dem „Onkle" W. die Geburt seines Sohnes Ernst mittheilte; fehlt. Dieser gratulirte am 14. (13.), dankte Sch. für seine Auskunft wegen eines Verlegers, u. bat ihn in einer Vorrede zu seinem Werk seinem Bruder ein „Ehrendenkmal" zu setzen. Archiv VIII, 425 f. Die Vorrede unterblieb, Sch. hatte aber schon vorher, was W. offenbar nicht wußte, in seiner Erzählung „Eine großmüthige Handlung aus der neuesten Geschichte" diesem W. ein Denkmal gesetzt. Den 5. Mai 1797 folgte wieder ein Brief von W., dann erst wieder am 3. Septbr. 1800. Sch. erwiderte am 12. Die letzten Briefe fehlen.

Wyttenbach aus Wetzlar, damals Erzieher der jungen Grafen v. Spaur, später Gymnasialdirektor in Trier, an Sch. 25. Nov. 1796; 6. Jan. 1797. Er schickte ein Gedicht für die Horen, das nicht aufgenommen wurde. Url. S. 270.

Zahn, Dr. juris, Christian Jakob, von 1789—1797 mit Cotta associirt. Vgl. SchCB. S. VIII f. u. 12, 2. An Sch. 7. Mai 1796, verlangt Mscrpt. für die Horen. Url. 174. 1797: Mai 15., Juli 24. an Sch. fehlen. Z. componirte Sch.s „Reiterlied". SchCB. 246.

Zapf, Weinhändler in Jena. Sch. bezog nach dem Cal. vom Jahre 1796 an stets von Z. Wein. Der Cal. verzeichnet eine größere Anzahl von Bestellungen, Sendungen, Zahlungen. Von den betr. Geschäftsbriefen scheint keiner mehr vorhanden; Gödeke wenigstens bringt keinen. Die Einträge im Cal. stehen unter folgenden Daten: 1796. April 20., Juli 13. 1797. Mai 27., Aug. 7. 14., Okt. 23., Nov. 3., Dec. 15. 19. 1798. März 27., Juni 4., Juli 6., Nov. 2. 12. 1799. Mai 18., Juli 8. 13., Aug. 4. 1800. Jan. 18., Mai 10., Nov. 25. 28., Dec. 7. 1801. Mai 31., Juli 17., Okt. 13. 30. 1802. Mai 29. 1803. Dec. 15. 1804. März 25., April 6., Juli 1. 1805. März 19. Sch. bezog von Z., wie es scheint, die gewöhnlichen Tischweine.

Zauberflöte, Die, Oper in 2 Akten von Mozart, bearbeitet von Vulpius, gespielt am 25. April, 2. Mai u. 20. Okt. 1804. (L.) 2. Aug.

Zaubertrompete, Die (nicht **Zauberrecepte**), Kinderballet von Morelli, wurde den 5. Febr. 1803 aufgeführt.

Zelter, Karl Friedr., 1758—1832, 1800 Direktor der Singakademie, 1809 Professor der Musik in Berlin, Goethes Freund.

Sch. schrieb an Z. zum erstenmal den 8. Aug. 1796 wegen der Musik zum Almanach 1797. Archiv II, 432. Z. antwortete am 17.; fehlt. Darauf schickte Sch. am 19. (18.) Gedichte zur Compositiom ab. Archiv II, 433. SchCB. S. 174, 1; 186, 1; 187, 1. Den 31. (26.) Aug. meldete Z., daß die Melodien gesetzt seien. Börners Auktionskatalog XLII, Nr. 1141. Vgl. SchCB. S. 194. Am 8. Okt. traf die fertige Musik ein (SchCB. 177), nachdem Sch. am 5. (4.) Sept. nochmals deshalb an Z. geschrieben hatte. Archiv II, 434. Den 17. (16.) bezw. 20. Okt. schickte Sch. bereits den fertigen Almanach. Archiv II, 434 f. Am 5. Nov. dankte Z. Den 3. Dec. schrieb er wieder; fehlt. Darauf schickte Sch. am 13. Dec. 40 Thlr. Honorar durch Humboldt.

Den 7. (6.) Juli 1797 sandte Sch. neue Gedichte zum Componiren für den Almanach 1798. Archiv II, 436. SchCB. S. 244, 5. Den 19. (14.) Juli zeigte Z. den Empfang an &c. Börner a. a. O. 1142. Am 7. (6.) Aug. (28. Juli) sandte er die Melodien. Börner a. a. O. Am gleichen Tage schickte Sch. nochmals Gedichte zum Componiren, indem er für die übersandten dankte. Archiv II, 437. Den 20. Oktbr. sandte Sch. den Almanach u. bat um die Melodie zum Reiterlied. Archiv II, 435. Den 23. (15.) Nov. folgte das Gewünschte. Börner a. a. O. 1143.

Am 25. (20.) Febr. 1798 schrieb Z. über die Composition Goethescher Gedichte. Börner a. a. O.

Den 19. (7.) April 1802 schickte Z. eine Composition der vier Weltalter u. machte Mittheilungen über andere Compositionen. SchCB. S. 451.

Am 28. Febr. 1803 bat Sch. um eine Composition der Chöre in der Braut von Messina u. empfahl seine Cousine v. Wurmb. Archiv II, 438. Z. machte darauf am 16. März 1803 (s. im C.) interessante Bemerkungen über die gewünschte Componirung der Braut von Messina. Börner a. a. O. 1144. Darauf schrieb Z. wieder am 4. Mai. Der Brief fehlt. Den 11. Juni schrieb Sch. an Körner durch Z. SchKB. II², 442. Der Brief vom 27. Juni fehlt.

Am 17. (16.) Jan. 1804 empfahl Sch. einen Harmonikaspieler Wengk u. wünschte eine Composition des Kuhreigens im Tell. Archiv 439. Z. erhielt den Brief nach einer Notiz von ihm erst den 14. Oktbr. 1805. Unter dem 3. Mai 1804 ist Z. u. Frau unter Sch.s Bekannten in Berlin verzeichnet. Vgl. den folgenden Brief. Am 16. Juli schrieb Sch. an Z. über dessen Aufsatz über Kunst, den er an Goethe gesandt hatte. Zugleich bat er um Nachrichten über die Aufführung des Tell in Berlin. Archiv 440. Z. erwiderte darauf am 24. Juli (s. im C.), der Tell gehe reißend ab u. werde vorzüglich gespielt. Börner a. a. O. 1145.

Im Archiv II, 431 schreibt G. v. Löper, der hier die oben citirten 10 Briefe von Sch. an Z. mittheilt, dies sei nachweisbar alles, was von der Sch.-Z.-Correspondenz vorhanden sei. Glücklicherweise hat sich diese Vermuthung nicht bestätigt; denn inzwischen hat sich der Brief in SchCB. S. 451 u. die 7 Briefe Z.s bei Börner vorgefunden. Vielleicht findet sich noch mehr.

Zimmermann, Schauspieler in Weimar. Ein Urtheil Sch.s über ihn ist in Sch. u. Lotte III, S. 197 zu lesen. Der Cal. verzeichnet 3 Briefe von Z. an Sch.: am 21. Sept. u. 3. Dec. 1804 u. 19. Jan. 1805 (s. die Ergänzung). Erhalten ist, wie es scheint, nur der letzte, bei dem aber das Datum nicht in Ordnung scheint. Url. 427. Z. bittet darin um eine Empfehlung an die Theater in Bamberg u. Würzburg. Ein Brief vom 9. Mai 1804 steht bei Url. 416.

Zulage. Am 1. Sept. 1799 bittet Sch. den Herzog Karl August um Erhöhung seines Gehalts infolge seiner „Translokation nach Weimar" u. der deshalb nöthigen „zweifachen Einrichtung jährlich". Der Herzog bewilligte 200 Thlr. S. SchGB. 650 u. S. 389 f.

Zumbach, Oberrichter, sendet durch die Buchhändler Haas & Sohn in Cöln ein Schauspiel „Die Pullichi auf Malabar" am 13. Mai 1799. GB. S. 210 f. Sch. erwiderte nach dem Cal. nicht.

Zumsteeg, mit Sch. zugleich auf der Karlsschule, gestorben 1802 als herzoglicher Concertmeister in Stuttgart. Z. componirte „so ziemlich alles, was von Sch. componirbar war". Vgl. Speidel u. Wittmann S. 46. Er war der erste der Stuttgarter Freunde, dem Sch. nach seiner Flucht, allerdings erst auf verschiedene Mahnbriefe hin, am 19. Jan. 1784 schrieb. Vgl. Speidel u. Wittmann a. a. O. S. 33—40. Unter dem 17. April 1796 verzeichnet der Cal. einen Brief von Z., der aber zu fehlen scheint. Am 11. u. 30. Aug. 1797 sandte Sch. an Z. 3 Gedichte (welche?) zum Componiren. Vgl. SchCB. Nr. 221 f. u. 235. Zwei Briefe vom 20. u. 27. Okt. fehlen. Am 24. Nov. (s. im C.) schickte Z. an Sch. seine Composition des Reiterliedes. Speidel u. Wittmann a. a. O. S. 45. Vgl. Börners Katalog XLII, Nr. 1148. Des Dichters Antwort auf diesen letzten Brief vom 4. Decbr. ist nicht vorhanden. Am 12. Febr. 1800 (s. im C.) (Speidel u. Wittmann a. a. O. S. 48 f., vgl. Börner a. a. O. 1142) wünscht Z. Sch.s Lied an die Freude zu componiren u. „eine Oper von Sch. zu erhalten". Dieser letztere Herzenswunsch Z.s ist nie in Erfüllung gegangen. Vermuthlich schrieb er nochmals deshalb an Sch. am 17. Jan. 1802 (10 Tage vor seinem Tode) einen Brief, den Sch. nach dem Cal. merkwürdigerweise erst am 22. Febr. erhielt.

Zurückkunft des Fürsten, Die, Lustspiel in 1 Akt von Stein, wurde den 18. März u. 24. April 1805 in Weimar aufgeführt.

Anhang.

Aus den Jahren 1795—1805 befinden sich noch folgende, im Calender nicht verzeichnete, Briefe an Schiller im Archiv zu Weimar.

1795.

Den 6. Febr. bot sich Diakonus K. Mauchart in Nürtingen als Mitarbeiter zu den Horen an u. bat Sch. um Beiträge zu einer von ihm u. Conz zu gründenden Zeitschrift „Athaliens u. Melpomenens Feierstunden". (Seine Bitte war vergeblich.)

Den 11. März sandte Fr. Wilh. Moller Gedichte.

Den 20. April sandte Habel Gedichte für die Horen.

Den 22. Juni sandte Michaelis in Leipzig eine Schrift über die Musik.

Den 24. Juli ein stud. theol. Berbert desgleichen.

1796.

Den 12. M. (?) bittet G. v. Bethlen um ein schriftliches Andenken.

1797.

Den 8. Jan. ebenso ein stud. theol. Bobemann um ein Souvenir.

Den 18. April sandte Fr. Cleemann in Ludwigslust Gedichte.

1798.

Den 3. Aug. sandte Menan (?), int. Direktor u. Sekretär der Kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Gedichte.

Den 13. Oktbr. sandte der Hauslehrer bei Hardenberg Fr. D. Landvoigt in Weißenfels Gedichte.

1799.

Den 26. Februar sandte Ludw. Holm in Jena Gedichte für den Musenalmanach.

Den 30. April kamen Gedichte von J. A. Rebr (?) in Halle.

Den 6. August sandte Gerhard Friederich aus Jena ein Gedicht für den Almanach.

Den 22. August sandte J. C. Schreiber in Jena „Blätter" zur Kritik.

1800.

Den 15. Februar sandte Justizrath Buri in Offenbach Gedichte für den Almanach.

Den 6. März sandte Joseph Rückert in Langensalza einen poetischen Versuch für den Almanach. — Im Archiv befindet sich eine Elegie von ihm.

Den 21. Mai sandte J. D. Chr. Lauenstein, „bestimmter Prediger" in Eöbeck in Hannover, Gedichte; dieselben liegen im Archiv.

Den 6. September sandte H. Ebell aus Berlin eine Composition zu Wallenstein.

1801.

Den 13. Mai sendet E. v. Hagen aus Heiligenstadt ein Werkchen „zur Tilgung einer Ungerechtigkeit".

1802.

Den 26. Oktober bittet A. G. F. Kunhardt, Sohn des Universitäts-Apothekers in Gießen, der mit Sch. u. Harbaur (s. d.) bekannt ist, um seine Verwendung wegen einer Stelle bei Madame de Staël.

Den 13. December bittet Lüdger junior, Hofmeister, um Mittheilung einer Lehrmethode der Geschichte.

1803.

Den 3. December schreibt ein Jerome Comte de Pagowski vom „Erbprinzen" in Weimar aus.

1804.

Im April sendet Buchholz in Kiel (voll Begeisterung für Sch.) Gedichte.

1805.

Den 7. April sendet stud. theol. Amandus Zinnert in Leipzig einen poetischen Versuch zur Kritik.

Undatirt.

Dr. Baris de Galitzin aus Paris bittet am 14. December [o. J.] um Erlaubniß, Beiträge zu den Horen liefern zu dürfen.

De Torci in Petersburg wünscht eine französische Uebersetzung des dreißigjährigen Krieges zu liefern.

Streckfuß sendet Gedichte, die noch im Archiv sich befinden.

Ebenso ein 17jähriger Student G. Grekel(?) in Jena; desgleichen.

Floret solche für den Musenalmanach.

E. Geisweiler sendet eine Schrift zur Ansicht.

Heinrich Kittner bittet um die Erlaubniß, Sch. zu besuchen.

Vgl. Gedichte.

Die Maltheser. Tra

Wallenstein. Tra

Das Ereigniß zu V
Rückzug Regie
brechen seines Brud
strenge Justiz des

Maria Stua

1803

Narbonne oder di
Hauses.

Der Seeräuber

Verschwörung ge 1804.

Sicilianisch

Das Mädchen

Macbeth nach Shakesp

Gozzis Turan